



Peter Knötzele

# DAS RÖMISCHE GRÄBERFELD VON STETTFELD II

Katalog der Gräber und übrigen Befunde



Forschungen und Berichte  
zur Archäologie  
in Baden-Württemberg

Forschungen und Berichte  
zur Archäologie  
in Baden-Württemberg  
Band 7

Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

Peter Knötzele

# DAS RÖMISCHE GRÄBERFELD VON STETTFELD II

Katalog der Gräber und übrigen Befunde

2018

Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden

**Gefördert vom** Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg  
– Oberste Denkmalschutzbehörde

**Herausgeber** Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart  
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar

**Die Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme**  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Nationalbibliothek erhältlich.

Für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

**Schriftleitung** Dr. Andrea Bräuning

**Fachredaktion** Dr. Thomas Link

**Redaktion und Lektorat** Dr. Martin Kempa

**Layout und Satz** Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

**Herstellung** Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

**Designkonzeption** HUND B. communication, München

**Druck** Offizin Scheufele, Stuttgart

**Umschlag** Dr. Thomas Link, LAD; Designkonzept HUND B. communication, München  
U1: Befundsituation Grab 133 (Foto LAD); U4: Silberschale aus Fundstelle 65 (Foto Badisches Landesmuseum, T. Goldschmidt, Zeichnung D. Tonn).

© Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Esslingen 2018

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung einschließlich fotomechanischer  
Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-95490-356-6

# VORWORT

*Habent sua fata libelli:* Bücher haben Ihre Schicksale! Diese Sentenz des antiken Grammatikers Terentianus Maurus trifft auch auf die Genese dieses Buches zu. Gleich nachdem das römische Gräberfeld von Stettfeld – eine Zufallsentdeckung im Zuge der Realisierung eines Wohngebietes – in den Jahren 1978 bis 1981 ausgegraben worden war, konnte dank der Aufnahme in das Schwerpunktprogramm des Landes Baden-Württemberg, das in den 80er Jahren viel zum Aufschwung der Archäologie in Baden-Württemberg beigetragen hat, in einem interdisziplinären Projekt mit der Auswertung begonnen werden. Die Veröffentlichung der naturwissenschaftlichen Untersuchungen konnte schon wenige Jahre nach der Ausgrabung vorgelegt werden. Die Auswertungen des Anthropologen Joachim Wahl zu den menschlichen Überresten (Leichenbrand und Skelette) sowie des Archäozoologen Mostefa Kokabi zu den Tierknochen machten schlaglichtartig das herausragende Potential dieses Gräberfeldes deutlich, und der 1988 publizierte Band „Stettfeld I“ gehört inzwischen zu den Standardwerken der römischen Gräberfeld-Literatur.

Die Auswertungen fußten auf der Bearbeitung der archäologischen Befunde und Funde durch Sigrid Alföldy-Thomas. Sie hatte nicht nur mit der Dokumentation und Auswertung des Gräberfeldes begonnen, sondern auch die bis dahin vorliegenden Informationen zum antiken Vicus zusammengetragen. Ihre Zwischenergebnisse finden sich als ausführliche Einführung im oben genannten Band. Es war geplant, den archäologischen Teil zeitnah im Anschluss als Band II erscheinen zu lassen. Aufgrund verschiedener ungünstiger Umstände konnte Frau Alföldy-Thomas jedoch die Arbeit an ihrem Manuskript nicht abschließen – was sie selbst am meisten bedauert hat, blieb ihr doch die Fertigstellung der von ihr übernommenen Aufgabe über all die Jahre ein wichtiges Anliegen. Anfang 2009 trat sie schließlich an den damaligen Präsidenten des Landesamtes, Herrn Prof. Dieter Planck, mit dem Vorschlag heran, Herrn Peter Knötzele in die Fertigstellung des Projektes einzubeziehen. Ihm war vor allem die Betreuung des Fundkatalogs mit seinem umfangreichen keramischen Bestand zugeschlagen. Das Werk sollte unter beider Namen erscheinen. Herr Knötzele hatte zuvor in seiner 2006 gedruckten Dissertation den römischen Vicus von Stettfeld bearbeitet, dessen Erforschung nahezu zeitgleich mit der Entdeckung des Gräberfeldes eingesetzt hatte. Bis heute sind die vielfältigen römischen Denkmäler im Raum Stettfeld – neben dem Vicus ist vor allem der große Töpferei- und Ziegeleibetrieb nordwestlich des Ortes sowie die palastartige Villa im Gewann „Hecken“ zu nennen – ein Schwerpunkt der Landesarchäologie. Als Kenner der örtlichen Verhältnisse war Herr Knötzele für die Aufgabe prädestiniert.

Die Umsetzung des Vorhabens gestaltete sich jedoch schwieriger als gedacht. Aufgrund anderer Arbeiten konnte Herr Knötzele zunächst nicht im nötigen Umfang tätig werden. Erst Ende 2013 ergab sich dann die Chance, ihn in einem bis 2016 befristeten Projekt für die abschließende Bearbeitung anzustellen. Frau Alföldy-Thomas hat sich zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus dem Publikationsvorhaben zurückgezogen und ihre Unterlagen Herrn Knötzele übergeben.

Bei der bereits von Frau Alfödy-Thomas geplanten abschließenden Durchsicht des Fundmaterials, das nach diversen Provisorien und Umzügen seinen endgültigen Standort im Zentralmagazin des Archäologischen Landesmuseums in Rastatt gefunden hatte, stellte sich heraus, dass viele zuvor vermisste Fundstücke und Leichenbrände doch noch vorhanden waren. Die anfängliche Idee, Katalog und Tafeln möglichst unverändert zu übernehmen, musste daher notgedrungen fallen gelassen werden, und der Schwerpunkt des abschließenden Projektes verschob sich doch wieder mehr und mehr auf die primären Arbeiten einer Materialvorlage.

Um das wichtige Material der Wissenschaft ohne nochmalige Verzögerung zur Verfügung zu stellen, haben wir uns entschlossen, Katalog und Tafeln als eigenständiges Buch vorzulegen. Die Auswertung wird, sobald das möglich ist, nachfolgen.

Das römische Stettfeld war eine nicht unbedeutende Siedlung an einer wichtigen Straßenkreuzung. Neben der Nord-Süd-Verbindung spielte für die Entwicklung des Ortes vor allem die west-östliche Verkehrsroute eine Rolle, die die Zentren des Oberrheins mit dem Siedlungsschwerpunkt am mittleren Neckar verband. Der Aufschwung begann noch in traianischer Zeit. Danach war der Ort, wie nicht zuletzt das Gräberfeld zeigt, mindestens bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts besiedelt. Die Begräbnisstätte, sicher nur eine von mehreren des Ortes, liegt ganz am südöstlichen Rand des in der Antike überbauten Areals in der Nähe der Straße in Richtung Cannstatt. Mit seinen rund 370 Gräbern zählt es noch immer zu den größten modern ausgegrabenen römischen Nekropolen Südwestdeutschlands. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass der überwiegende Teil der ehemaligen Ausdehnung erfasst wurde. Dies bietet eine hervorragende Ausgangsbasis für die Auswertung, auch wenn man sich aus heutiger Sicht eine bauvorgreifende Freilegung gewünscht hätte, die manche Einschränkung einer in das Baugeschehen eingreifenden Notgrabung hätte vermeiden können.

Das Gräberfeld hatte bereits bei seiner Entdeckung Aufsehen erregt, was einerseits auf den auffallend zahlreichen Körpergräbern mit zum Teil ungewöhnlichen Lagesituations beruhte, anderseits aber auch auf dem Fundmaterial, das man so nicht im Zusammenhang einer nach damaliger Meinung kleinen „dörflichen“ Siedlung erwartet hätte. Man denke nur an bestimmte Glasformen, den Glasreichtum ganz allgemein, die auf dem Bucheinband abgebildete Silberschale, die Bleiurne oder das auch durch seinen Kontext bedeutsame Bernsteinamulett eines Bären. Viele Objekte haben schon den Weg in Ausstellungen gefunden – nicht zuletzt ins Römermuseum Stettfeld, das seit seiner Gründung von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut wird.

Viele Personen waren am Projekt Stettfeld beteiligt – für die früheren Arbeiten sei auf die Danksagung im Band I verwiesen. Speziell für die vorliegende Arbeit danken wir zuvorderst Frau Dr. Alföldy-Thomas für ihr langjähriges Engagement und vor allem für ihre Bereitschaft, ihre Vorarbeiten zur Verfügung zu stellen. Herrn Dr. Knötze danken wir für die nicht immer einfache Aufgabe, aus dem Vorgefunden mit umfangreichen eigenen Recherchen und Beiträgen die Vorlage zu einem geschlossen Ganzen zu machen. Prof. Dr. Joachim Wahl übernahm die Einordnung der neuen Leichenbrände und half bei Problemen und Fragen zu den älteren Bestimmungen. Die Lesung der Graffiti lag in den Händen von Prof. Dr. Markus Scholz (Frankfurt).

Den überarbeiteten Gräberfeldplan fertigte Jörg Lindenbeck M.A., LINDEN SOFT Verlag (Aichwald). Die Herstellung des umfangreichen neuen Tafelteils verdanken wir Dagmar Tonn M. A. (Karlsruhe). In Rastatt unterstützten Patricia Schlempert M. A., Dr. Julia Gräf und Marion Riebschläger die Depot- und Restaurierungsarbeiten, ohne die eine Wiederaufnahme der Bearbeitung nicht möglich gewesen wäre.

Das Lektorat des Manuskriptes sowie die Buchherstellung übernahm in bewährter Weise das Verlagsbüro Wais & Partner (Stuttgart). Die redaktionelle Betreuung durch das Landesamt für Denkmalpflege lag in den Händen von Dr. Andrea Bäuning und Dr. Thomas Link. Mein besonderer Dank gilt Dr. Britta Rabold und Dr. Klaus Kortüm, die als ausgewiesene „Provinzialrömer“ das Projekt über mehrere Jahre von Seiten des Landesamts für Denkmalpflege fachwissenschaftlich mit großem Engagement neben ihren zahlreichen sonstigen Aufgaben betreut haben.

# INHALT

<b>VORBEMERKUNG ZUM KATALOG .....</b>	<b>9</b>
<b>KATALOG DER BEFUNDE UND FUNDE .....</b>	<b>11</b>
<b>LISTEN .....</b>	<b>109</b>
Liste der Töpferstempel auf glatter Terra Sigillata .....	109
Graffiti .....	110
<b>LITERATUR .....</b>	<b>111</b>
<b>BILDNACHWEIS .....</b>	<b>112</b>
<b>TAFEL 1 BIS 224 .....</b>	<b>113</b>
<b>BEILAGE 1</b>	



# VORBEMERKUNG ZUM KATALOG

Im August 1978 entdeckten Kinder beim Spielen in Stettfeld (Gem. Ubstadt-Weiher, Lkr. Karlsruhe) auf dem Gewann „Rosenberg“ römische Scherben, die sie dem Rektor ihrer Schule zeigten.<sup>1</sup> Über das Bauvorhaben war das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg nicht informiert worden. Damit beginnt die Entdeckung des römischen Gräberfeldes von Stettfeld.

Das Gräberfeld wurde in Folge bis 1981 vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Außenstelle Karlsruhe untersucht; die wissenschaftliche Leitung lag bei Rolf-Heiner Behrends. Leiter vor Ort war Helmut Eberspächer, der auch die Befundzeichnungen und Befundbeschreibungen anfertigte, die z.T. im Katalog direkt übernommen wurden. Auch die fotografische Dokumentation lag in seinen Händen.

Das Gräberfeld Stettfeld „Rosenberg“, an der einstigen Verbindungstraße nach Bad Cannstatt gelegen, zählt mit seinen rund 370 Bestattungen zu den größten modern archäologisch ausgegrabenen römischen Nekropolen in Baden-Württemberg. Eine Förderung im Rahmen des Schwerpunktprogrammes des Landes Baden-Württemberg ermöglichte eine interdisziplinäre Auswertung. So konnte bereits wenige Jahre nach Grabungsende, 1988 die Band Stettfeld I, der die menschlichen und tierischen Knochenreste des römischen Gräberfeldes behandelt, vorgelegt werden.<sup>2</sup> Die menschlichen Überreste untersuchte Joachim Wahl,<sup>3</sup> die tierischen Knochen Mostefa Kokabi und Wahl,<sup>4</sup> die Molluskenfunde Gerhard Falkner.<sup>5</sup> Für die archäologische Auswertung wurde Sigrid Alföldy-Thomas<sup>6</sup> gewonnen, die jedoch ihre umfangreiche Arbeit an dem Gräberfeld nicht abschließen konnte. Katalog und Tafeln fußen auf ihrer verdienstvollen Arbeit.<sup>7</sup> Die Münzen bestimmte Peter-Hugo Martin (Badisches Landesmuseum Karlsruhe) unmittelbar nach ihrem Auffinden.

Die erneute Durchsicht des Fundmaterials – nach mehreren Umzügen nun in Rastatt – führte zur Entdeckung doch so mancher damals nicht auffindbaren Fundkiste oder manchen Fundstücks, was in Folge eine umfassende Überarbeitung und Erweiterung von Katalog und Tafeln bedingte. Gleichzeitig bestand der Wunsch der Herausgeber – ganz in denkmalflegerischer Tradition –, das Bestehende umfangreich zu nutzen. So waren auch die Befunde bereits umgezeichnet. Die Umzeichnungen mussten nach einer Lagerung von mehreren Jahrzehnten ausgebessert werden. Nichtsdestotrotz wurde aufgrund des Mehraufwandes auf die Eintra-

gung des A- und B-Nagels in den Umzeichnungen verzichtet.

Gleiches ist auch für die Fundzeichnungen und die montierten Tafeln anzuführen, die nach einer Lagerung von mehr als zwei Jahrzehnten neu bearbeitet werden mussten; daher erfolgt im Katalog eine Maßangabe der Funde.

Diese Neufunde stellten und stellen gleichzeitig eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. Zu den Funden zählen beispielsweise neben den archäologischen Realien, wie Keramik, Nägel, das Fragment eines Altars oder Glasperlen, auch diverse menschliche und tierische Überreste. Diese wurden im Katalog mit der Bemerkung „Angaben“ bzw. „ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband“, im Tafelteil mit dem Symbol der „Lupe“ gekennzeichnet.

Bei der Bearbeitung der Befunde in Kombination mit den bereits vorliegenden Untersuchungen der Menschenknochen stellte sich wiederholt die Frage nach der Zusammenghörigkeit der Gräber. Hier sei Joachim Wahl für die geduldige Beantwortung meiner Fragen gedankt. Seine ergänzenden Ausführungen wurden den anthropologischen Beschreibungen im Katalog angehängt. Bedingt durch die noch fehlenden anthropologischen Auswertungen, verbunden mit dem Aspekt der Zusammenghörigkeit von Gräbern, ist auch die Anzahl der in Stettfeld nachgewiesenen Bestattungen nicht gänzlich geklärt. Die Bezeichnung Fundstelle wurde gewählt, wenn der Befund keinen Hinweis auf ein Grab erbrachte. K 1 bis 5 bzw. Fundstelle 386 bis 390 sind Konzentrationen von Keramik, Nägeln und Leichenbrand im obersten Humusbereich, ohne Verfärbungen. Sie werden am Schluss des Katalogs nach den Gräbern aufgeführt. Die Beilage zeigt den aktuellen Stand des Gesamtplans, der ebenfalls überarbeitet wurde.

Im Rahmen der neuen Arbeiten an Katalog und Tafeln entstand gleichzeitig der Wunsch, dem Nutzer möglichst viele Informationen übersichtlich zu vermitteln. Daher wurden sämtliche Gräber, auch fundleere, im Tafelteil aufgeführt. Ergänzend wurde hierbei schriftlich auf Fundmaterial in den Gräbern verwiesen, wenn andernfalls ohne diese Erwähnung kein Hinweis in den Tafeln auf die entsprechende Fundgruppe gegeben war und dies somit einem Ausfall gleich gekommen wäre. Die in den Tafeln verwendeten Symbole werden auf Tafel 224 erklärt. Die verwendeten Maßstäbe sind 2:1 für Bernstein (Grab 83 Nr. 1, Taf. 51), 1:1 für Töpferstempel auf glatter Terra Sigillata

(Taf. 220–223) sowie die Silberschale (Fundstelle 65, Taf. 35), 1:2 für glatte Terra Sigillata, Tonlampen, Glas, Metall, 1:3 für Relief-sigillata sowie die Bleiurne (Grab 33/1, Taf. 14), 1:4 für Gebrauchsgeramik; 1:6 für das Fragment einer Amphore (Grab 189/1, Taf. 110). Die Bestimmung der Reliefsigillata aus Rheinzabern erfolgte nach Ricken/Fischer 1963; die Gruppeneinteilung entspricht Bernhard 1981, Beil. 5.

Bei der Farbansprache der Gefäße orientierte man sich seinerzeit an der im Schwaneberger Farbenführer publizierten Skala und behielt diese bei einer neuerlichen Sichtung nach Rücksprache mit dem Herausgeber aus wirtschaftlichen Gründen bei.<sup>8</sup>

Mit dem Begriff „zweite Wahl“ wurde Keramik gekennzeichnet, die kleinere Produktionsfehler aufweist; bei als „Ausschuss“ angesprochenen Gefäßen waren die Mängel so ausgeprägt, dass eine Nutzung für den ursprünglichen Gebrauch nur eingeschränkt möglich war bzw. eher unwahrscheinlich erscheint.

Im Katalog wurden ebenfalls die anthropologischen Untersuchungen kurz zusammengefasst. <sup>14</sup>C-Untersuchungen führte dankenswerterweise das Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH in Mannheim durch, die geologische Bestimmung Ute Gebhardt (Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe). Für die Altersbestimmung gilt die Einteilung von Wahl<sup>9</sup>:

Neonatus	0 bis jünger als 1 Jahr
Infans I	1 bis 6 Jahre
Infans II	7 bis 14 Jahre
Juvenis	15 bis 20 Jahre
Adultus	21 bis 40 Jahre
Maturus	41 bis 60 Jahre
Senilis	älter als 61 Jahre

## Danksagung

Zusätzlich zu den bereits Genannten gilt mein Dank weiteren Beteiligten. Hier sind die Mitstreiter der ersten Stunde in Stettfeld zu nennen: Rolf-Heiner Behrends, Helmut Eberspächer und Sigrid Alföldy-Thomas, die sich stets für den Fortgang meiner Arbeit interessierten, für das geduldige Beantworten meiner Fragen. Ebenfalls anzuführen sind hier die Mitarbeiter des Dienstsitzes in Karlsruhe: Jennifer Deible, Anita Gaubatz-Sattler, Martina Herold und Britta Rabold. Allen war und ist Stettfeld ein zentrales Anliegen. Dank gilt auch Klaus Kortüm in Esslingen für seine zielorientierte Denkweise.

1 Alföldy-Thomas 1988, 22 ff.

2 Wahl/Kokabi 1988.

3 Wahl 1988.

4 Kokabi/Wahl 1988.

5 Falkner 1988.

6 Alföldy-Thomas 1988, 13 ff.

7 Frau Alföldy-Thomas sei an dieser Stelle ausdrücklich für die Überlassung von Katalog und Tafeln herzlich gedankt.

8 Der Farbführer ist eine Beilage von Czysz u.a. 1981.

9 Wahl 1988, 51.

Patrizia Schlemper und Julia Graefs ermöglichten mir gute Arbeitsbedingungen im Zentralen Fundarchiv in Rastatt; Monika Riebschläger, ebenfalls Zentrales Fundarchiv, beseitigte die langen Lagerungsspuren am Fundmaterial. Michael Schimmelpfennig, Römermuseum Stettfeld, ließ mir die Vitriinen zu den Funden öffnen. An Markus Scholz (Frankfurt) konnte ich dankenswerterweise die Lesung der Graffiti abgeben. Dagmar Tonn übernahm die geduldige Überarbeitung sowie Verbesserung der Tafeln und bewahrte mich mit konstruktivem Gedankenaustausch vor übereilten Handlungen. Da das Manuskript nun früher als gedacht publiziert wurde, war ein Feinschliff notwendig, der beruhigt in die Hände des Verlagsbüros Wais & Partner (Stuttgart) gelegt werden konnte. Möge das Interesse an Stettfeld weiterhin anhalten und bald der dritte Teil mit der Auswertung folgen.

**Sigel**

AR	Rütti 1991
Curle	Curle 1911
Drag.	Dragendorff 1907
Dressel	Dressel 1899
Drexel	Drexel 1911
Echzell	Schnorr/Baatz 1964
Hesselbach	Baatz 1973
Hofheim	Ritterling 1912
Isings	Isings 1957
Loeschcke	Loeschcke 1919
Lud.	Ludowici 1927
Niederbieber	Oelmann 1914
Rheinzabern	Ricken/Fischer 1963
RIC	Mattingly u.a. 1923–1981
Trier	Goethert-Polaschek 1977

**Abkürzungen**

BS	Bodenscherbe
B.	Breite
Dm.	Durchmesser
erh.	erhalten
Fragm./fragm.	Fragment/fragmentiert
H.	Höhe
L.	Länge
li.	links
n, o, s, w	nördlich, östlich usw.
N, O, S, W	Norden usw.
RS	Randscherbe
re.	rechts
St.	Stärke
TN	Terra Nigra
TS	Terra Sigillata
Var.	Variante
WS	Wandscherbe
*	ohne Abb.

# KATALOG DER BEFUNDE UND FUNDE

## GRAB 1

Planquadrat E/F 5/6; Taf. 1; Abb. 1.  
Genaue Lage in der Baugrube auf Flst. 4654  
nicht bekannt.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Beim Ausheben der Baugrube wurde  
das Grab vollständig zerstört; nachträglich  
wurden einige Knochen des Skelettes ge-  
borgen.  
Anthropologie: (Spät)adult; männlich.

## GRAB 2

Planquadrat E 6; Taf. 1.  
Bestattungsart: Steinkistengrab mit Brand-  
bestattung.  
Befund: Grabgrube nur undeutlich zu erkennen.  
In der Baugrube war von der Steinkiste  
in 0,8 m Tiefe unter der heutigen Oberfläche  
nur der Abdruck des Bodens sichtbar. Die  
Steinkiste einschließlich der zugehörigen aus  
Stein gefertigten Abdeckung wurde später  
sicher gestellt. In der Steinkiste zwei Glas-  
gefäß (1–2), eine Firmalampe (3) sowie ein  
Einhinkelkrug (4). Reste von Leichenbrand  
fanden sich zusammen mit Holzkohle des  
Abdrucks der Steinkiste. Zwei weitere  
Einhinkelkrüge (5–6) wurden neben dem  
Abdruck der Steinkiste gefunden.

Anthropologie: Senil; weiblich. 130 g.  
*Folgende Beigaben wurden beim Ausbaggern  
zutage gefördert:*

- 1 Unguentarium. Glas. Kurzer, kegel-  
förmiger Körper und langer Hals, Form  
AR 140/Isings 82 A1/Trier 72. Blaugrün,  
blasig. Gesprungen. H. 13,2 cm, L. des  
Halses 12,6 cm.
- 2 Unterteil (16 WS) eines kugelbauchigen  
Henkelkännchens oder einer Flasche mit  
umlaufenden, aufgelegten Glasfäden. Form  
vgl. Fremersdorf 1958, Taf. 27 ff. Hellgrün-  
lich, blasig. Wandst. 0,1–0,4 cm, Bodendm.  
3,9 cm.
- 3 Firmalampe. Loeschke Typ X. Boden  
durch Perlkranz verziert. Sehr feiner Ton,

dunkelchrom, leicht glänzend. L. 8,3 cm,  
H. 2,7 cm. Keine Nutzungsspuren.

- 4 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Hell-  
lachs, rauwandig. H. 16,8 cm. – Vgl. Knötze  
2006, Taf. 34,429.  
„Neben dem Abdruck der Steinkiste“:  
5 Einhenkelkrug, Niederbieber 62.  
Mittelbraun; Überzug weißlich. Rand leicht  
verzogen (zweite Wahl). H. 17,8 cm. – Vgl.  
Knötze 2006, Taf. 34,419.
- 6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Boden  
uneben. Helllachs, sandig. H. 16,7 cm.

## GRAB 3

Planquadrat E 5; Taf. 1–2.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit  
Urne.

Grabgrube nicht zu erkennen. Das Grab  
steckte z. T. in der W-Wand der Baugrube,  
daher unvollständig? Der Rand der Urne (1)  
war 0,2 m unter der Grasnarbe. In der  
Urne außer dem Leichenbrand ein Ein-  
henkelkrug (2). Von Kindern wurden in der  
W-Wand der Baugrube Nägel (3) und di-  
verse Scherben geborgen (4–13).

Anthropologie: Angaben folgen im Aus-  
wertungsbild.

- 1 Urne. Fragm. Topf, Deckelfalz herz-  
förmig, Niederbieber 89. Zerscherbt, nicht  
vollständig. Umlaufende Rillen auf der  
Schulter. Rot, rauwandig. Randdm. 24 cm,  
H. 36,5 cm.
- 2 Einhenkelkrug, Rundstablippe. Auf dem  
Bauch Dellen, dunkelchrom. H. 16,5 cm. –  
Vgl. Kortüm 1995, K 6b.

*Aus Baugrube:*

- 3\* 1 Nagel, 2 Nagelfragm. Eisen. Erh. L.  
maximal 4,9 cm.
- 4 Boden. Fragm. Steilwandiger Glasbecher  
AR 98, nicht näher bestimmbar. Hellgrün-  
lich. Bodendm. 4,2 cm.
- 5 BS. Vierkantkrug mit Ansatz von 2 kon-  
zentrischen Kreisen. Glas. AR 150. Grün-  
lich. Verschmolzen.

6 WS. Drag. 37. Heiligenberg/Rhein-  
zabern. IANV/IANV(ARIVS) I (Fries  
aus dreiteiligen Blüten wie Forrer 1911,  
Taf. 26,2; bzw. R5, Rheinzabern).  
Verbrannt.

- 7 RS. Drag. 18/31. Dunkelorange, matt.  
Randdm. 22,3 cm.
- 8 Fragm. Teller, Rand innen verdickt.  
Ocker. Randdm. 18,3 cm. Brandspuren am  
Rand.
- 9 Fragm. Teller, Rand innen abgesetzt.  
Mennige. Oberfläche stellenweise abgeplattzt.  
Randdm. 18,5 cm. Brandspuren am Rand.
- 10 RS. Teller, Rand leicht einziehend und  
Rundstablippe. Schwarz. Randdm. 22 cm.  
Brandspuren außen.
- 11 RS. Schüssel, einfacher Deckelfalz,  
Niederbieber 103 Var. Wandung sehr uneben,  
da Oberfläche stellenweise außen abgeplatzt.  
Fahlbraun. Randdm. 22 cm. Brandspuren.
- 12\* WS. Faltenbecher.
- 13\* RS. Deckel. Orange, Kalkmagerung.  
Randdm. nicht bestimmbar. Brandspuren.

## GRAB 4

Planquadrat E 6; Taf. 3; Abb. 2.  
Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: 0,9 m unter heutiger Oberfläche  
flache Grabgrube von 0,4 m Dm., die durch  
Aushubarbeiten gestört war. In dem sandig-  
lehmigen Boden viel Holzkohle, aber wenig  
Leichenbrand. In der NO-Ecke der Grube  
zwei vollständig erhaltene Einhenkelkrüge.  
0,35 m unter Oberkante 0,2 m starke Lage  
von Kalksteinen. Über, zwischen und unter  
den Kalksteinen zahlreiche Knochen (nicht  
mehr auffindbar). Aus der Füllung des  
Grabes WS (3).

Anthropologie: Juvenil oder älter. 6 g.

- 1 Einhenkelkrug, Rand stark abfallend.  
Zweistabiger Henkel, 2 umlaufende  
Schulterrillen. Mittelbraun. H. 20,2 cm. –  
Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35  
CVII 90.



1 Grab 1. Befundfoto.



2 Grab 4. Befundfoto.

**2** Einhenkelkrug; ähnlich Nr. 1. Brandrisse, in der Wandung ein „altes Loch“ von ca. 2 cm Dm. (Ausschuss). H. 19,9 cm. Mittelbraun. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII90.  
**3\*** Mehrere WS. Gebrauchsgeräte. 1 WS. Drag. 32.

**GRAB 5**

Planquadrat E 5; Taf. 3.  
Bestattungsart: Urnengrab, evtl. Doppelbestattung.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Stark zerstörtes Grab im Humusbereich. Gefäßunterteil (1) mit Leichenbrand gefüllt. Sehr wenig Leichenbrand außerhalb der Urne. Die Zugehörigkeit der Glasfragm. (2) und des Tellerrandes (3) zu dem Grab ist nicht eindeutig.  
Anthropologie: I Adult-(matur); eher weiblich. – II Infans II, 8–9 Jahre. – Insgesamt 260 g.  
Osteologie: Haushuhn; verbrannt. Einige kleine Knochen von nicht bestimmbarer Säugetieren, verbrannt.

**1** Fragm. Urne. Wohl großer Einhenkelkrug. Rot, Überzug weiß. Boden sehr uneben, da ein Teil abgeplattet. Bodendm. 8 cm. Bereits bei Niederlegung beschädigt.  
**Zum Grab gehörend (?):**

**2\*** 2 kleine Fragm. Sehr dünnwandiges Glasgefäß. Farblos.  
**3** RS. Platte mit geschwungenem, nach innen ziehendem Rand. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. ca. 18 cm. Brandspuren.

**GRAB 6**

Planquadrat D/E 6; Taf. 3.  
Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
Befund: Brandschüttung in annähernd kreisrunder Grube mit unregelmäßiger Sohle. Dm. der Grube ca. 0,9 m. Kleine Ausläufer am Grubenrand. Dunkelbraun-graue Füllung mit Leichenbrand, Keramik und Holzkohle vermischt, dazwischen ein ca. 9 cm großes, unbearbeitetes Schilfsandsteinbruchstück. Konzentration der Funde Richtung NO.  
Anthropologie: Matur oder älter. 60 g.  
Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.  
**1\*** Fragm. mindestens 15 Nägel. Eisen.  
**2\*** Mehrere kleine WS/BS. Viereckige Flasche (?). Glas. Grünlich, bläsig.  
**3\*** Mehrere kleine Glasfragm. Farblos, irisierend.

**4** BS. Drag. 18/31. Stempel BOVDVS F(ecit). Identisch mit Lud. 211. Orangebraun, matt.

**5** BS. Drag. 18/31. Stempel BORIVS F(ecit) wie Knorr/Sprater 1927, 107.

**6** BS. TS-Teller. Stempel TOCCA F(ecit) wie Lud. 231 c.

**7\*** Mehrere WS/BS. Mindestens 2 TS-Teller, ein TS-Napf. Verbrannt.

**8** 4 WS, ein Standringfragm.\* Drag. 37. Blickweiler. CAMBO/AVITVS (Eierstab wie Knorr/Sprater 1927, Taf. 82,32; Taube nach re. wie ebd. Taf. 80,9; liegende Hirschkuh wie ebd. Taf. 79,12; Hahn nach li. wie ebd. Taf. 80,13; Perlstab wie ebd. Taf. 55;

Scheibenrosetten wie ebd. Taf. 81,45). Stark verbrannt.

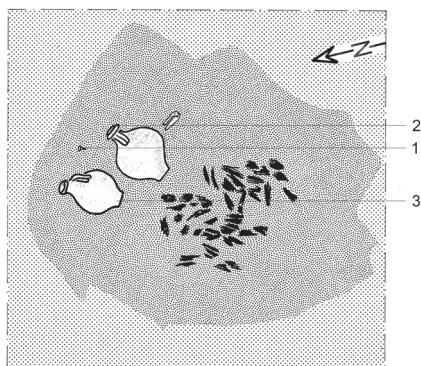
**9\*** 2 WS. Glanztonbecher mit Grießbewurf. Verbrannt.  
**10\*** Mehrere kleine WS. Verschiedene Krüge und Töpfe. Ocker, dunkelchrom. Zum Teil verbrannt.  
**11\*** Unbearbeitetes Schilfsandsteinbruchstück. L. 9 cm.

**GRAB 7**

Planquadrat D/E 5/6; Taf. 4.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Rechteckige Grube, 1,9 m auf mindestens 1,3 m groß. Im S durch Baugruben abgeschnitten. Dunkelbraune Füllung mit menschlichen Skelettteilen, Nägeln (1), wenig Scherben (2). In verschiedenen Höhen eingestreute Schilfsandsteinfragm., laut Grabungsbericht z. T. „mit Bearbeitungsspuren“. Möglicherweise handelt es sich um ein zerstörtes Körpergrab, jedoch ist die Zusammengehörigkeit der Knochen fraglich. Das Grab überlagert Grab 29.  
Anthropologie: Frühadult; vielleicht eher weiblich.  
**1\*** Nägel.  
**2\*** Keramik. Verbleib nicht geklärt.

**GRAB 8**

Planquadrat D 5; Taf. 4; Abb. 3.  
Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
Befund: Unregelmäßige Grube, 0,9 m auf 0,75 m. Grabgrube im anstehenden dunklen Löss kaum zu erkennen. Im Zentrum der Grube in lockerer Schüttung ausgelesener Leichenbrand aufgehäuft, no davon standen 2 Einhenkelkrüge (2–3). Neben dem Einhenkelkrug mit Trichterrand (2) ein Tierzahn, zwischen den beiden Einhenkelkrügen mehrere Nägel (1).  
Anthropologie: Adult; weiblich. 960 g.  
Osteologie: Hausschaf/Hausziege, unverbrannt; Hausschwein (wahrscheinlich nur Kopf), verbrannt.  
**1\*** Fragm. Mindestens 5 Nägel. Eisen.  
**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Zweistufiger Henkel. Weiß, glattwandig. H. 17,5 cm.  
**3** Einhenkelkrug, Rand eckig. Mündung schief und eingedellt, auf dem Bauch Delle (zweite Wahl). Dunkellachs, ziemlich rauwandig. H. 18,2 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII92.



3 Grab 8. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 9**

Planquadrat D 5; Taf. 4.  
Bestattungsart: Brandgrubengrab, völlig zerstört.  
Befund: 4 unregelmäßige, z. T. längliche, nur schwer in den Ausmaßen bestimmmbare Verfärbungen, größte Ausdehnung ca. 1,2 m auf 0,5 m. Innerhalb der Verfärbungen verstreut Leichenbrand und Keramik (1–9). Die Verfärbungen sind in dem nächsten Planum, d. h. maximal 0,2 m tiefer, nicht mehr zu erkennen.

Anthropologie: Adult; eher männlich. 300 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Aus meinen Unterlagen ergeben sich keine handfesten Unterschiede, Doppelungen bestimmter Skelettregionen o.Ä., die darauf hinweisen würden, dass die vier Leichenbrandnest (Inseln) aus Grab 9 von verschiedenen Individuen stammten. Sie wurden daher – wie geborgen – auch anthropologisch zusammengefasst.“ Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** RS/WS. Drag. 36. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 24,5 cm. Verbrannt.

**2\*** 4 WS. TS-Teller. Verbrannt.

**3** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Gruppe IIa. Mehrere Waren möglich (Zwillingsseierstab E 1). Rotbraun, matt.

**4** Fragm. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Fahlbraun, Überzug dunkelgrau, stumpf. H. 9,5 cm, Randdm. 6,7 cm.

**5\*** WS. Faltenbecher. Mittelgrau, Überzug anthrazit.

**6\*** 2 kleine RS. 2 Platten mit nach innen ziehendem Rand. Mittelbraun, rauwandig.

**7** RS. Topf, Hals gerillt, Niederbieber 87 Var. Mittelgrau, rauwandig. Randdm. 11,1 cm.

**8** 2 RS. Topf, Rand ausbiegend, Niederbieber 87. Auf dem Hals 2 Rillen. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 17,6 cm.

**9\*** Zahlreiche WS. Verschiedene Gefäße.

Dunkelchrom/mennige. Zum Teil verbrannt.

**FUNDSTELLE 9 A**

Planquadrat D 5; Taf. 5.

W von Grab 9 schließt sich die Fundstelle 9 A, eine neuzeitliche runde Grube an, darin ein Bronzeblechfragm. (10–11), Bronzedraht (12) sowie Keramik (13–15) und ein Ziegelfragm. (16), möglicherweise verschlepptes bzw. von Grab 9 verlagertes Fundmaterial. Glasierte Keramik (neuzeitlich) auf der Sohle. Fundzusammenhang mit Grab 9 ist nicht gesichert.

Neben dem Grab, gleichzeitig no von Grab 5, Planum 0–1:

**10** 2 Bronzeblechfragm. mit Durchbrucharbeiten. Beschlag (?). Erh. L. 6,4 cm und 5,1 cm, St. 0,15 cm.

**11\*** 2 Blechstreifen. Bronze. L. 4,2 cm, B. 2 cm, St. 0,1 cm.

**12\*** Ein kleines Stück Bronzedraht, korrodiert. L. 3,7 cm, Dm. 0,3 cm.

**13\*** Kleine BS. Drag. 33. Verbrannt.

**14** RS. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 11 cm.

**15\*** WS. Gebrauchsgeräte.

**16** Fragm. Imbrex.

**GRAB 10**

Planquadrat D 6; Taf. 5; Abb. 4.

Bestattungsart: Gestörtes Körpergrab; Brandbestattung bzw. Leichenbrandverschleppung.

Befund: Längliche, unregelmäßige Grube von ca. 1,4 m L. und 0,4 m B.; die Grubenverfärbung ist schwer zu erkennen. Die dunkelbraungrau gefleckte Füllung war stark mit Leichenbrand (II) durchsetzt, der sich hauptsächlich auf vier Stellen konzentrierte. In der Füllung außerdem einige Eisennägel (1) und Scherben (2). Schädel (I) in der SO-Hälfte der Grube; auf der li. Gesichtshälfte liegend, Blick nach W. Knochen zum Teil zusammen mit etwas Leichenbrand verschleppt in Tiergang. Mit zunehmendem Tieferlegen kommt die Bestattung zutage; so werden ca. 0,25 m tiefer Teile des Brustkorbes und des Oberarmes sichtbar. Li. Brusthälfte und li. Arm fehlen. Das Grab stört die Körperbestattung Grab 22.

Anthropologie: I Infans I, etwa 2 Jahre.

– II Matur oder älter. 245 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* Fragm. Mindestens 5 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,5 cm.

2\* 5 kleine WS. Gebrauchsgeramik.

Zum Teil verbrannt.

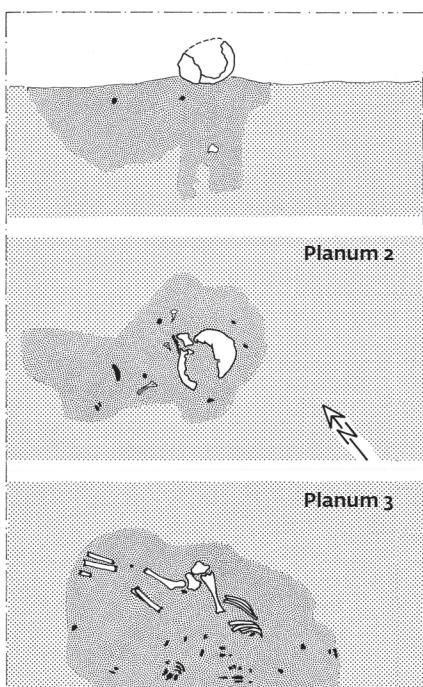
**GRAB 11**

Planquadrat D 6; Taf. 5; Abb. 5.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Locker gestreute grobe Leichenbrandstücke, darin Scherben und ein Nagel. N davon das Oberteil einer Amphore (5), o davon ein flacher Schilfsandstein. Die Leichenbrandschüttung ist in ihrer Ausdehnung nach S gestört.

Anthropologie: Adult-matur; eher weiblich. 245 g.



4 Grab 10. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Nagel. Eisen. Erh. L. 3,3 cm. Rest eines Nagelkopfes. Eisen.

2\* 3 kleine TS-WS. Verbrannt.

3\* WS. Faltenbecher. Fahlbraun, Glanztonüberzug anthrazit, leicht glänzend.

4 RS/WS/BS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Ton zerbröselnd, Fehlbrand. Mittelbraun, sandig. H. ca. 20 cm.

5 Oberteil. Amphore, Niederbieber 74.

2 zweistufige Henkel. Chrom, Oberfläche helllachs, rauwandig. Randdm. 11,6 cm.

6 RS. Teller, Rand verdickt. Hellachs, rauwandig, Überzug rötlich. Randdm. 23,2 cm.

7\* RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Braunorange, rauwandig. Randdm. nicht zu bestimmen.

8\* BS. Handaufgebauter Topf. Schwarz, grobe Magerung. Bodendm. ca. 6 cm.

**GRAB 12**

Planquadrat D 6; Taf. 6.

Bestattungsart: Brandbestattung, evtl. Stein-kistengrab.

Befund: Grube nicht zu erkennen. Geborgen wurde ein Sockel aus Schilfsandstein. Es handelt sich um den Basissockel eines Inschriftensteins, der möglicherweise als „Steinkiste“ zweitverwendet wurde. In der Mitte des Sohlensockels ein kleines ovales, durchgehendes Loch (Größe 4 cm auf 2 cm). An der O-Seite 4 kleine runde Eintiefungen am Übergang von Sockel zur Kistenwand, evtl. Zangenlöcher. Sehr grobe Scharierung. In der Füllung der Steinkiste graue, sandige Erde mit wenig Leichenbrand, Keramik und Glasfragm. (5). Laut Bericht des Grabungstechnikers scheint die Füllung gestört zu sein.

Anthropologie: Adult-matur. 25 g.

Aus der Füllung:

1\* 5 kleine TS-WS. Verbrannt.

2 RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 3,7 cm.

3\* RS. Platte mit nach innen ziehendem Rand. Hellachs, rauwandig. Randdm. 16,2 cm.

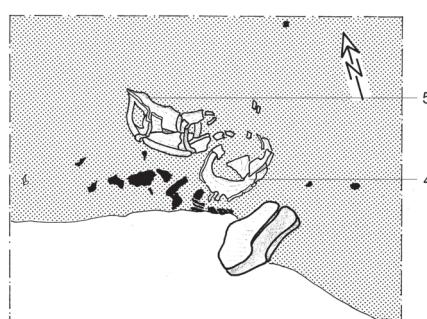
Aus dem Bereich des Grabes:

4\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 6,1 cm und 6,4 cm.

5\* 4 kleine Glasfragm. Farblos, sehr dünnwandig. Verbleib nicht geklärt.

6\* Kleine TS-WS. Verbrannt.

7\* Flache Schilfsandsteinplatte. Pfeilerförmig. Erh. L. 0,32 m, H. 0,1 m. Reste eines Sockels. Erh. H. 6 cm, erh. L. 4 cm.



5 Grab 11. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 13**

Planquadrat D 6; Taf. 6.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Keine Grubenverfärbung zu erkennen. Schüttung von ausgelesinem Leichenbrand, Dm. ca. 0,15 m, St. 0,05–0,1 m.

Anthropologie: (Spätadult)-matur; männlich. 270 g.

Osteologie: 2 unbestimmte Tierknochen.

**GRAB 14**

Planquadrat D 6; Taf. 6; Abb. 6.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Bauchiges Gefäß ohne Oberteil als Urne (1) mit bereits bei Beisetzung zerscherbtem Teller (2) abgedeckt. Am SO-Rand der Urne (1) ein Nagel. An NW-Seite der Urne lehnte ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (5) mit kleinem Schilfsandstein (6) wahrscheinlich als Deckel. In der Urne befand sich inmitten des sorgfältig ausgelesenen Leichenbrandes eine Glasflasche (4).

In unmittelbarer Nähe zu Grab 14 wurden mehrere Schilfsandsteinplatten gefunden (ohne Grubenverfärbung), die wohl zu Grab 12 gehören.

Anthropologie: Adult-matur, um 40 Jahre. 545 g.

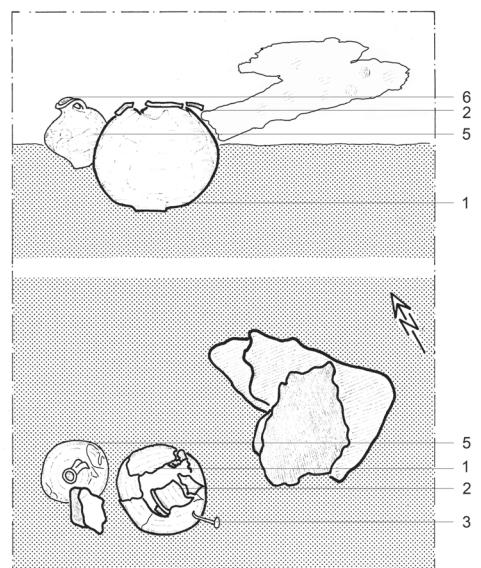
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1 Urne. Boden, zahlreiche WS. Zweihenkelkrug/Tischamphore. Oberteil fehlt bereits bei Niederlegung. Unebene Standfläche, nicht standfest. Hellorange bis ziegelrot, rauwandig. Erh. H. 31,8 cm.

2 Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Mittelgrau. Randdm. 16,8 cm. Verbrannt.

3\* Ziernagel. Kurzer Schaft, großer, ovaler Kopf. Eisen, L. 2,3 cm, Dm. des Kopfes 1,9 cm.

4 Glasflasche mit Trichtermündung. Var. Trier 91. Schwach entfärbt, blasig. Standring etwas schief. Iris, einzelne Risse. H. 10,3 cm, Randdm. 2,7 cm, Bodendm. 6,5 cm.



6 Grab 14. Zeichnung M. 1:20.

5 Einhenkelkrug, dreieckig verdickter Wulstrand. Zweistabiger Henkel. Bauch schief, feine Brandrisse (Ausschuss). Mittelbraun, glatt. H. 19,5 cm. – Vgl. Lud. K 3.  
6 Kleiner Schilfsandstein.

**GRAB 15 A UND GRAB 15 B**

Planquadrat D 5; Taf. 7–8; Abb. 7.

Bestattungsart: 2 Urnengräber. Nachbestattung oder Doppelbestattung.  
Befund: Grabgrube von Grab 15 A, 0,85 m auf 0,65 m, schwach zu erkennen. In der Mitte großer Topf als Urne (1) mit Teller (2) abgedeckt, dessen Unterseite nach oben zeigt. Auf den Teller wurde eine große WS der Urne (1) der Bestattung B gelegt. An der O-Seite von der Urne (1) lehnt ein Einhenkelkrug (4). In der Urne (1) fand sich ein kleiner Becher (1). Grab B war somit die erste Bestattung, deren Urne bei der Anlage der Grabgrube für Bestattung B leicht beschädigt wurde.

**GRAB 15 A**

Taf. 7.

Anthropologie: Spätadult, eher männlich.

1770 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt (Zuweisung zu Grab 15 A oder 15 B nicht eindeutig).

1 Urne. Topf, Rand wulstig. Vollständig erhalten. Ziegelrot, rauwandig. H. 38,2 cm, Randdm. 21,4 cm.

2 Fragm. Teller, Rand leicht einziehend und geschwungen. Boden schief (zweite Wahl). Rotbraun, Brandspuren. Randdm. 24,3 cm.

3 Topfförmiger Becher. Unterhalb des Randes 2 antike Löcher. Rötlichbraun, glattwandig. H. 8,4 cm, Randdm. 6,7 cm.

4 Einhenkelkrug, Kragenrand. Zweistabiger Henkel, schief. Rand unregelmäßig, eingedellt (zweite Wahl). Mennige, glatt.

H. 17,8 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 42.

*Aus dem Bereich der Bestattung A:*

5\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,1 und 3,9 cm.

6 RS. Lud. Tb. Randdm. 15,4 cm. Verbrannt.

7 RS. Niederbieber 11a. Randdm. 10,8 cm. Verbrannt.

8 RS/BS/WS. Drag. 37. Rheinzabern. IANV(ARIVS) I? Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 1,7. Verbrannt.

9 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern.

COMITIALIS IV? (wohl Bruchstück eines Stabornaments O 212, Dekoration mit Doppelleiste vgl. Ricken 1942, Taf. 85,4). Verbrannt.

10 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 21 cm. Verbrannt.

11 RS/WS. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Randdm. 21 cm. – Lud. L 12. Verbrannt.

12\* RS/BS. Teller/Schüssel. Kleinteilig zerscherbt. Verbrannt.

**GRAB 15 B**

Taf. 8.

Grabgrube nicht zu erkennen. Am N-Rand der Grube von Grab 15 A lag ein bauchiger Topf mit enger Mündung, die Urne (1).

SW-Seite bei Anlegen der Grabgrube von 15 A teilweise zerstört. Unmittelbar an die N-Seite der Urne lehnt sich ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (7) an.

Anthropologie: Matur-senil, eher männlich. 485 g.

1 Urne. TN-Flasche, Hofheim 120. Ton hellgrau, Überzug anthrazit, leicht glänzend. H. 36,2 cm, Randdm. 9,8 cm.

2 2 Nägel. Eisen, L. 7,8 cm und 5,2 cm.

3 RS. Drag. 33. Randdm. 13,5 cm. Verbrannt.

4 RS. Drag. 18/31. Hellorange. Randdm. 18,5 cm. Brandspuren.

5\* Kleine RS. Drag. 32. Randdm. nicht bestimmbar. Verbrannt.

6\* 4 TS-WS/BS. Diverse, nicht bestimmbar Gefäße. Verbrannt.

7 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Hellachs, leicht rauwandig. H. 21,3 cm.

8\* BS. Krug. Hellbraun, Überzug weiß.

9 RS/WS. Topf, Rand geteilt. Rötlichbraun. Brandspuren. Randdm. 13,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, 236 Taf. 25,311.

10\* BS/WS. Topf. Verbrannt.

**GRAB 16**

Planquadrat D 5; Taf. 8.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. 1,6 m unter Nullpunkt ein Häufchen Leichenbrand von ca. 0,2 m Dm. Zwischen dem Leichenbrand eine Scherbe (1).

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsbild.

1\* WS. Einhenkelkrug. Ocker, Überzug weißlich.

**GRAB 17**

Planquadrat D 5; Taf. 9; Abb. 8.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In einer größeren Verfärbung ein beschädigter Einhenkelkrug (2) und n davon sorgfältig ausgelesener und aufgehäufter Leichenbrand (ca. 5 cm hoch) mit einem Nagelfragm. (1). O des Kruges lagen eine 0,45 m auf 0,35 m große Schilfsandsteinplatte sowie das Fragm. eines zerschmolzenen Glases (3), die aber kaum mit der Bestattung in Verbindung gebracht werden können.

Insgesamt liegt das Grab in einer größeren Verfärbung, die stark mit verschleppter Keramik sowie Nägeln, Holzkohle und vereinzelt Leichenbrand durchmischt ist.

Anthropologie: Adult-matur; männlich. 95 g. Osteologie: Ein unbestimmter Knochen, verbrannt.

1\* Nagelfragm. Eisen. Erh. L. 2,1 cm.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Boden schief (zweite Wahl). Mittelbraun. H. 18,1 cm. Bei der Bestattung, wohl aber nicht mit dieser in Verbindung:

3\* Henkelfragm. Glas. Verschmolzen, blau-grün.

**GRAB 18**

Planquadrat D 5; Taf. 9.

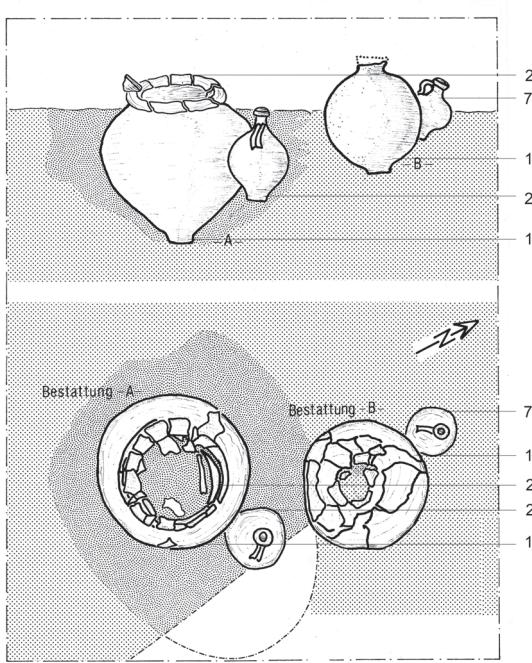
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube, gestört, nicht zu erkennen. Zerscherbtes Unterteil (1) eines größeren Kruges (Urne), der ausgelesenen Leichenbrand und einen Glanztonbecher (4) enthielt. W neben der Urne und diese beeindruckend, zerscherbter Einhenkelkrug ohne Rand und Henkel (5). Um die Gefäßreste verstreuht Leichenbrand und Scherben.

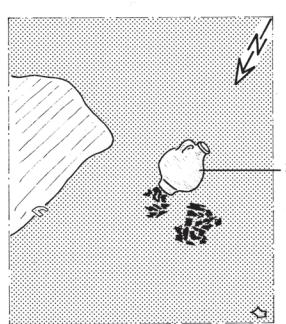
Anthropologie: Adult; männlich. 725 g.

Osteologie: Hauspferd (wohl sekundär beigemischt) nicht verbrannt; mindestens 2 Hausschweine, verbrannt.

1 Urne. Einhenkelkrug. Unterteil, zahlreiche WS. Mittelgrau, rauwandig. Erh. H.



7 Grab 15. Zeichnung M. 1:20.



8 Grab 17. Zeichnung M. 1:20.

ca. 20 cm, Bodendm. 8,5 cm, Wandst. bis 1,1 cm. Bereits bei Niederlegung stark beschädigt.  
**2** BS/WS. Drag. 37. Rheinzabern. FIRMVS II (sechsteilige Rosette O 39, glatter Kreis K 6). Verbrannt.  
**3\*** Kleine RS. Drag. 33. Randdm. nicht bestimmbar. Verbrannt.  
**4** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Anthrazit, stumpf. H. 8,6 cm, Randdm. 4,7 cm.  
**5\*** Boden, zahlreiche WS. Einhenkelkrug. Dunkelchrom. Bodendm. 5 cm. Zum Teil verbrannt.  
**6\*** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Graubraun. Randdm. ca. 17 cm.

**GRAB 19**

Planquadrat D 5/6; Taf. 9; Abb. 9. Bestattungsart: Körpergrab. Befund: Grabgrube war nicht eindeutig zu erkennen; Größe des Befundes ca. 1,45 m auf 0,45 m. Bestattung in leicht angewinkelten re. Seitenlage. Von NW (Kopf) nach SO orientiert. Re. Bein gestreckt, li. Bein darüber angewinkelt. Li. Oberarm parallel zum Oberkörper, li. Unterarm diagonal über dem Bauchbereich angewinkelt. Re. Oberarm parallel zum Oberkörper unter dem Brustkorb, re. Unterarm rechtwinklig angezogen. Ohne Beigaben. Im Bereich der Bestattung wohl sekundär verlagerte Keramikfragm. Anthropologie: Matur; männlich.

**GRAB 20**

Planquadrat D 6; Taf. 10; Abb. 10. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Ca. 8 cm hohes Häufchen Leichenbrand, säuberlich ausgelesen. An dessen NO-Seite ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (1). Ca. 0,25 m sw des Leichenbrandes eine WS (2). Ihre Zugehörigkeit zum Grab ist nicht gesichert. Anthropologie: Spät matur; männlich. 760 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt. **1** Einhenkelkrug, dreieckige Randlippe. Dunkelchrom. H. 21,5 cm. – Vgl. Lud. K 3. Zugehörigkeit zum Grab nicht gesichert: **2\*** WS. Gebrauchsgeräte.

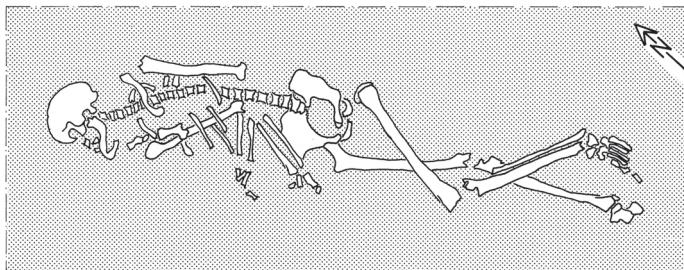
**GRAB 21**

Planquadrat D 5; Taf. 10–11; Abb. 11. Bestattungsart: Urnengrab. Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. An der S-Seite der Urne (1) lehnten 2 Einhenkelkrüge (3 und 6), davon einer aus TS (3). Ein TS-Teller (4) ist schräg gegen die NW-Wand der angenommenen Grabgrube gelehnt, sodass etwa ein Drittel des Tellers unter den Bauch von (1) reicht. Auf dem Teller steht eine Firmalampe (5), die ebenfalls unter dem Bauch der Urne positioniert ist. In dem TS-Krug fand sich ein Schuhnagel (2). Anthropologie: (Früh)adult. 960 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Hauskuh, verbrannt; Hausgans (?), verbrannt. **1** Urne. Honigtopf. Oberteil beschädigt. Dunkelchrom, glattwandig, Überzug weiß (Reste). H. 25,8 cm, Randdm. 10,3 cm. **2\*** 1 Schuhnagel. Eisen. Erh. L. 1,4 cm. **3** TS-Einhenkellkrug mit breitem, umlegtem Rand, Lud. Kc. Überzug rotbraun, stumpf, stellenweise abgeplatzt. H. 15,1 cm. Randdm. 3,1 cm.

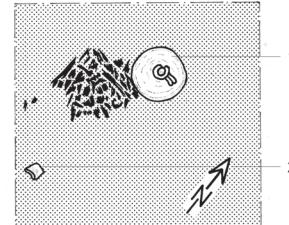
**4** Drag. 32. Stempel CAPITOLINVS, vgl. Lud. 211 s. Ziernlich unsymmetrisch (zweite Wahl). Rotbraun, stumpf. Randdm. 19,2 cm.  
**5** Firmalampe. Loeschke Typ X. Dunkelchrom. L. 8,5 cm, H. 3,3 cm, Keine Brandspuren an der Schnauze.  
**6** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, glattwandig. H. 19,5 cm, Randdm. 3,3 cm.  
*Lesefunde aus dem Bereich der Grubenfüllung:*  
**7\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 4,4 cm.  
**8\*** Kleines Glasfragm. Grünlich. Verschmolzen.  
**9\*** 8 WS. Gebrauchsgeräte. 1 WS. TS.

**GRAB 22**

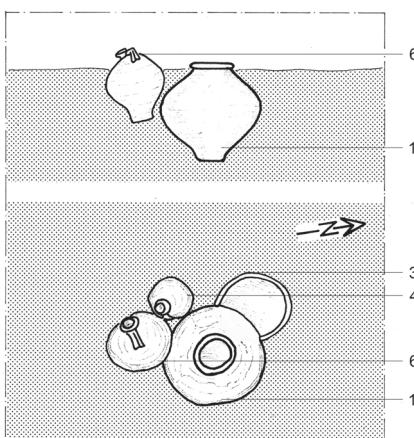
Planquadrat D 5/6; Taf. 11; Abb. 12. Bestattungsart: Körpergrab. Befund: Längliche, schmale Grabgrube; Größe 2,1 m auf 0,55 m. In der Mitte der SW-Seite ist die Bestattung leicht durch die Grabgrube von Grab 10 gestört. Gestreckte Rückenlage, SO (Kopf)–NW. Beide Oberarme liegen parallel zum Körper. Der re. Unterarm ist diagonal über der Brust angewinkelt, sodass die Hand den li. Oberarm fasst. Der li. Unterarm schwach zum Körper angewinkelt, sodass die gestreckte Hand über dem li. Becken zu liegen kommt. An der Außenseite der re. Schulter befand sich ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (1). Anthropologie: Spät matur-frühsil, um 60 Jahre; männlich.  
**1** Einhenkelkrug, Kragenrand. Mündung schief (zweite Wahl), helllachs, glattsandig. H. 21,5 cm, Randdm. 3,9 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,408; Baatz 1973, Taf. 16 E 1a.



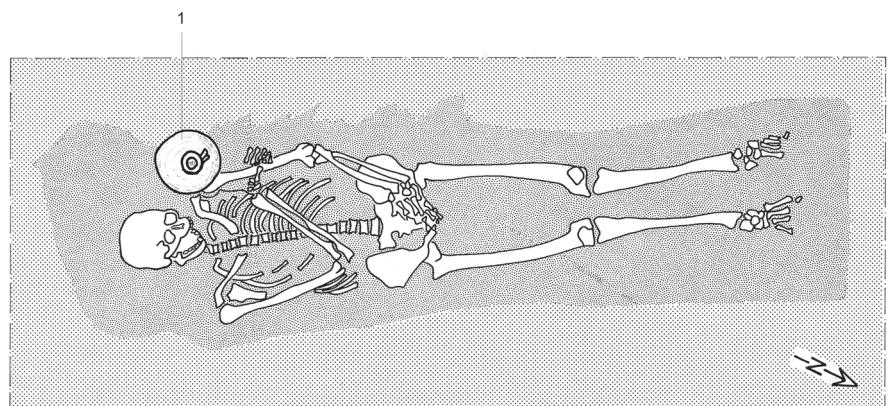
9 Grab 19. Zeichnung M. 1:20.



10 Grab 20. Zeichnung M. 1:20.



11 Grab 21. Zeichnung M. 1:20.



12 Grab 22. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 23**

Planquadrat D 5; Taf. 11; Abb. 13.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Unregelmäßige längliche Verfärbung – maximale L. 1,05 m; maximale B. 0,45 m – mit Einhenkelkrug (3) und antik beschädigtem Imbrex (4), auf und neben dem sich wenig grober Leichenbrand befand. So des Ziegels etwas Leichenbrand und wenig Keramik. Die Verfärbung zieht etwa 6–7 cm unter das Planum – flache Sohle – und enthält wenig Leichenbrand sowie stark verbrannte Keramik. Insgesamt ist der Befund stark gestört.

Anthropologie: Spätjuvenile oder älter. 4 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

1\* Nagelschaft. Eisen.

2 RS. Lud. Tb. Randdm. 20,5 cm. Verbrannt.

3 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Kratzenrand verwaschen. Rand und Unterteil schief (zweite Wahl). Hellachs. H. 16,1 cm, Randdm. 3,2 cm.

4 Imbrexfragm. Erh. L. 45 cm, St. 2,3 cm.

Brandspuren.

*N der Bestattung grau-brauner fleckiger Boden.*

*Zugehörigkeit zum Grab nicht gesichert:*

5\* BS. Drag. 18/31. Ansatz vom Kerbring. Verbrannt.

6 RS. Topf, Rand geteilt. Rotbraun, rauwändig. Randdm. 18,8 cm.

7\* Nagelschaft. Eisen.

8\* Ziegelfragm.

6 RS. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim

87 A. Rotbraun, rauwändig. Randdm.

11,5 cm.

7 BS mit Standring, WS mit Rollräddchenverzierung. TN-Topf, Hofheim 125/126 (?). Hellgrau, Überzug dunkelgrau, matt. Erh. H. 15 cm, Bodendm. ca. 10 cm.

8\* Nagelfragm. Eisen. Erh. L. 5 cm.

**GRAB 24**

Planquadrat D 5; Taf. 12.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Rechteckige Grabgrube 0,55 m auf 0,3 m, reicht noch etwa 25 cm unter das Planum. Sohle eben. Der Leichenbrand lag konzentriert in der NW-Hälfte, o davon eine Tonflasche (4). Am NO-Rand des Leichenbrandes eine Schere (1). In der Grubenfüllung vereinzelte Scherben und ein Nagel (8). Bei der Untersuchung des Leichenbrandes kamen ein Lampenfragm. (3) und 3 Fragm. eines Messergriffs aus Bein (2) zutage.

Anthropologie: Spätmatur, männlich. 650 g.

Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 2 Bruchstücke. Schere. Eisen. Erh.

L. 3,3 cm.

2 3 Fragm. Griff. Bein. Rind, Langknochen. Erh. L. 6,2 cm, erh. B. 1,1 cm, St. 0,2 cm. Verbrannt.

3 Firmalampe. Fragm. Loeschke Typ X. Erh. L. 4,3 cm. Stark verbrannt.

4 Antik beschädigte Flasche, vgl. Niederbieber 62. Henkel fehlten bereits beim Brand (Ausschluss). Rötlichbraun, schlecht gebrannt. H. 20,5 cm, Randdm. 3,9 cm.

*Aus der Grubenfüllung:*

5\* Standring. Drag. 18/31. Verbrannt.

**GRAB 25**

Planquadrat D 5; Taf. 12.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

Länglich-ovale, von SW nach NO ausgerichtete Schüttung von sorgfältig ausgelesenen Leichenbrand, an dessen SO-Seite sich ein stark zerdrückter Einhenkelkrug (2) – gekippt mit Mündung zum Leichenbrand – und an der NO-Seite ein großer Nagel (1) befanden. Anthropologie: Adult-matur; männlich. 350 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* Nagel. Eisen, L. 5,7 cm. Ohne Brandspuren.

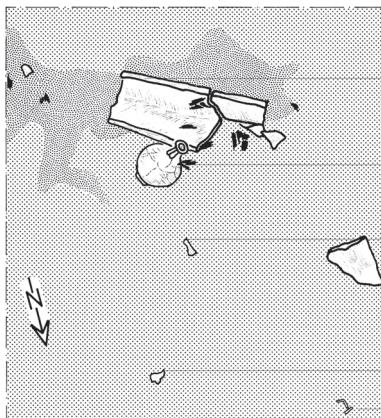
2 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Boden schief (zweite Wahl), fahlbraun, glattwandig. H. 25,3 cm, Randdm. 3,2 cm.

**GRAB 26**

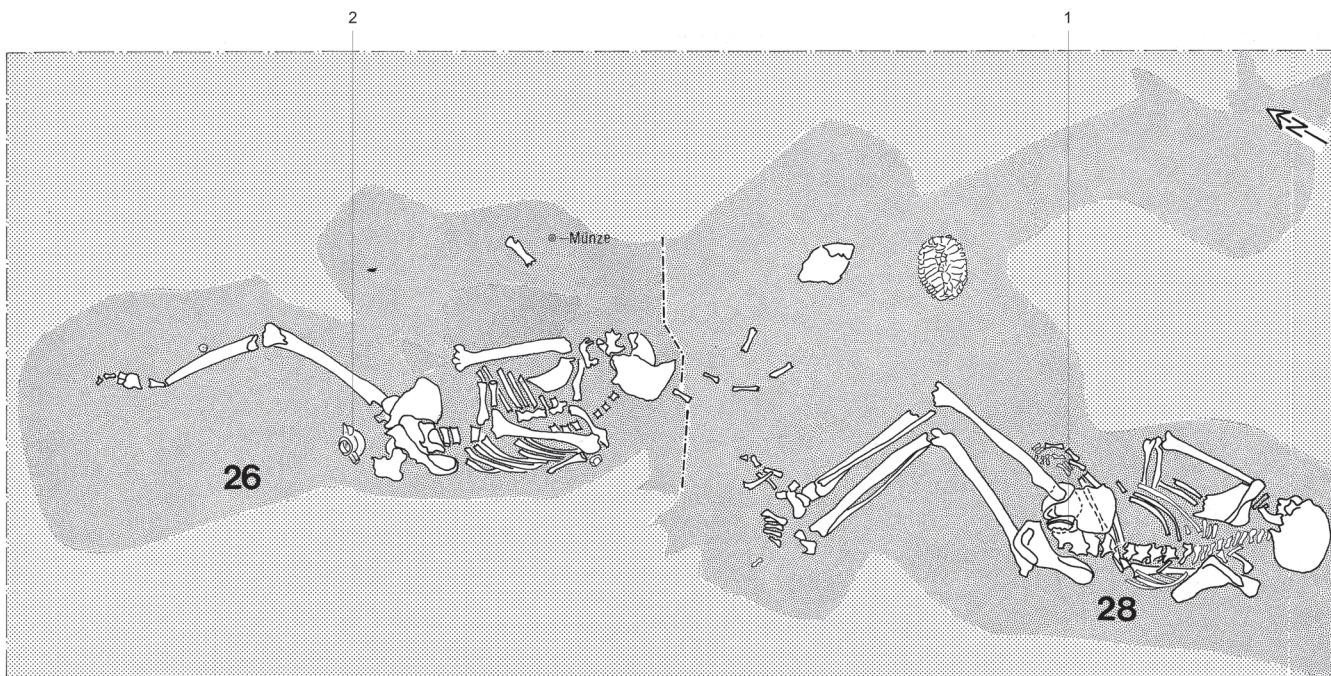
Planquadrat D 6; Taf. 12; Abb. 14.

Bestattungsart: Körpergrab.

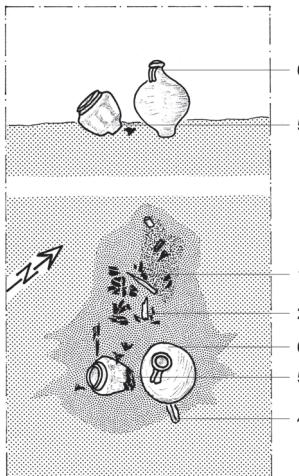
Befund: Längliche Grabgrube nur an W-Ecke, SW-Grenze und S-Ecke vom Anstehenden deutlich abzugrenzen; mindestens 1,75 m auf 0,8 m. Das Kopfende der Grabgrube geht ohne erkennbare Abgrenzung in die s angrenzende Grube von Grab 28 über. Die Bestattung scheint sich mit dem Rücken an die so Grubenwand zu lehnen. Seitenlage, von SO (Kopf) nach NW orientiert; Blick nach NO. Li. Unterarm rechtwinklig zum Brustkorb abgewinkelt; Elle und Speiche ca.



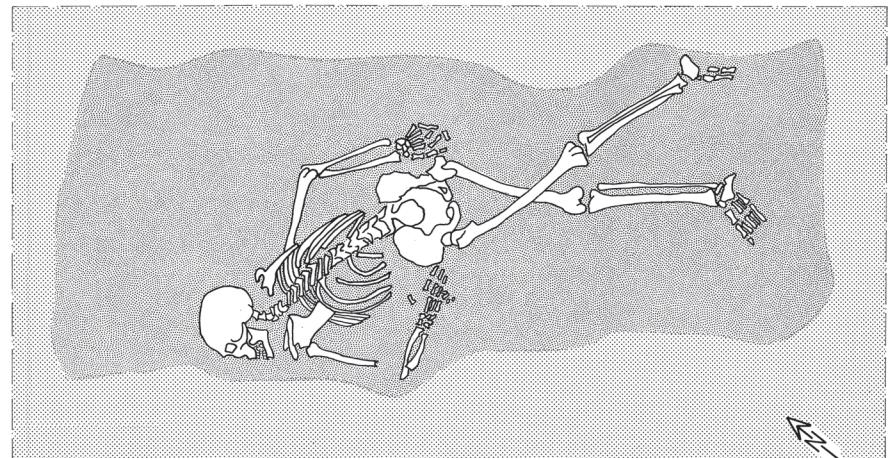
13 Grab 23. Zeichnung M. 1:20.



14 Grab 26 und 28. Zeichnung M. 1:20.



15 Grab 27. Zeichnung M. 1:20.



16 Grab 29. Zeichnung M. 1:20.

10 cm unterhalb des Ellbogens gleichmäßig scharf abgetrennt. Der re. Oberarm liegt ordentlich parallel zur Bestattung; der Unterarm fehlt. Ebenso das ganze li. Bein. Das re. Bein ist leicht angewinkelt. Über dem ange nommenen Bereich des re. Unterschenkels lagen in gestörter Lage eine Bronzemünze (1) sowie ein Nagel (3), über dem re. Oberschenkel das Randstück eines Zweihenkelkruges (2). Die Zugehörigkeit der Funde zu Grab 26 ist nicht gesichert.

Anthropologie: Matur-senil; eher männlich. –<sup>14</sup>C-Datierung: 135–214 bzw. 90–224 n. Chr.

#### Aus dem Grubenbereich:

- 1 Münze. Dupondius. Antoninus Pius. Rom, 138–161 n. Chr. Rückseite: Stehende Gestalt mit Füllhorn nach li., l. unten Altar (?). Stark abgegriffen, daher nicht näher bestimmbar.
- 2 Randfragm. Zweihenkelkrug, Niederbieber 68. Helllachs, rauwandig. Randdm. 5,6 cm.
- 3\* Nagel. Eisen. L. 4 cm.

#### GRAB 27

Planquadrat D 6; Taf. 13; Abb. 15.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen nest.

Befund: Undeutliche Grubenverfärbung; Größe 0,6 m auf 0,45 m. In der N-Hälfte ausgelesener Leichenbrand, darin das Fragm. einer Beinröhre, evtl. ein Messergriff (1) aus Rinderknochen, unter dem Leichenbrand ein eiserner Bolzen (2). In der S-Hälfte der Grube ein Einhenkelkrug (6), ein Faltenbecher (5) und eine Schere (4). Am W-Rand vermischt mit der Leichenbrandschüttung verbrannte Keramik (3; 7), ebenso an der O-Seite des Einhenkelkruges (6).

Anthropologie: Spätmatur, männlich. 880 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Hausschwein unverbrannt.

1 Fragm. Röhre. Bein. Haustrind, Metacarpus. Eisen. Erh. L. 4,7 cm, erh. B. 1,8 cm, St. 0,3 cm. Verbrannt.

2 Bolzen. Eisen. L. 7,9 cm, B. 1,2 cm.

3\* WS. TS-Teller. Verbrannt.

4\* Schere. Eisen. Verbleib nicht geklärt.

5 Faltenbecher, Niederbieber 32d. Hellgrauer Ton, ohne Überzug (Fehlbrand). H. 12,1 cm, Randdm. 6,1 cm.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dellen in der Wandung und im Boden, verzogen (zweite Wahl). Rötlichbraun, z. T. weißer Überzug. H. 19,2 cm, Randdm. 4,1 cm.

7 RS. Topf, hammerförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Grau-orange. Randdm. 24,1 cm. Verbrannt.

#### GRAB 28

Planquadrat D 6; Taf. 13; Abb. 14.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube ist nur im Bereich um den Oberkörper und w der Beine zu erkennen, wo sie dann in die Grabgrube der Bestattung 26 übergeht. Maße 1,65 m auf 1,33 m. Bestattung in gekippter Bauchlage, von SO (Kopf) nach NW orientiert mit Blick nach NO. Li. Unterarm abgewinkelt unter dem Brustkorb, re. Arm nur leicht angewinkelt, re. Hand unter dem Becken. Beide Beine leicht zum Körper angezogen. Zwischen den Beckenknochen lag ein kleiner Topf (1).

2 Nägel (2) zwischen Grab 28 und 26.

Anthropologie: Matur-senil; eher männlich. Osteologie: Haushund (?), unverbrannt; Hase, unverbrannt; Kröten, verbrannt; Kleinsäuger, verbrannt; Sumpfschildkröte, verbrannt (eingeschleppt). Diese Funde stammen möglicherweise von einem o der Bestattung liegenden Fuchsbaus. –<sup>14</sup>C-Datierung: 140–241 bzw. 132–311 n. Chr.

1 Kleiner baucheriger Becher mit umgelegtem Rand. Graubraun mit dunklen Schmauchflecken. H. 10,3 cm, Randdm. 8,1 cm.

Bei Grab 28:

2\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,7 und 1,8 cm.

#### GRAB 29

Planquadrat D/E 6; Taf. 13; Abb. 16.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Gut sichtbare Grabgrube mit unsauber abgestochenen Seiten. 2,05 m auf 0,85 m, im SW moderne Störung der Grube durch Ausnehmen von Grab 6.

Körperbestattung in Bauchlage, von NW (Kopf) nach SO orientiert. Beide Arme leicht



17 Grab 30. Befundfoto.

angewinkelt, Hände liegen jeweils am Becken li. Ellenbogen lehnt erhöht an Grubewand. Beine gestreckt, das li. Bein ist über das re. Bein gekreuzt. Das Grab wird von Grab 7 überlagert.

Anthropologie: Frühmatur, 40–50 Jahre; eher männlich.

#### GRAB 30

Planquadrat D 6; Taf. 13; Abb. 17.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Annähernd runde Grubenverfärbung mit 0,45 m Dm., in deren Zentrum sich ein stark zerdrückter, unvollständiger Topf (1) mit Leichenbrand befindet. N der Urne wenige Scherben (3–6), mehrere Nägel (2) zusammen mit etwas Leichenbrand in einer stark mit Asche durchsetzten Sand-Erd-Füllung.

Anthropologie: Juvenil. 22 g.

1 Urne. WS/BS. Topf. Standfläche nicht ausgebildet (zweite Wahl). Dunkelmennige, rauwandig. Bodendm. 8 cm. Antik beschädigt.

2\* 5 Nägel. Eisen, L. 3,5–4,5 cm.

3\* RS. Drag. 32. Randdm. 25 cm. Verbrannt.

4 RS. Drag. 40. Randdm. 14 cm. Brandspuren.

5 RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Ziegelrot, Überzug weiß. Randdm. 5 cm.

6 RS. Teller, Rand einziehend. Rötlich, Überzug orange. Randdm. 22 cm. Brandspuren.

**GRAB 31**

Planquadrat D 6; Taf. 13; Abb. 18.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube 1,7 m auf 0,55 m hebt sich schwach im anstehenden Sand ab. Körperbestattung in gestreckter, linksseitiger Lage, von NW (Kopf) nach SO orientiert. Re. Unterarm stark zum Kinn angewinkelt, li. Arm gestreckt, li. Hand auf dem li. Oberschenkel. Re. Bein ist über das li. Bein gekreuzt. Ca. 0,1 m über dem Planum, bei dem Fuß- und Unterschenkelteile erkennbar waren, über Brust- und Beinbereich einige Schilfsandsteinbrocken. Die Grube ist von Schädel bis zum Becken sauber eingetieft und steigt dann gleichmäßig schräg an. Anthropologie: Matur-senil, 55–65 Jahre; männlich.

**GRAB 32**

Planquadrat E 6; Taf. 13; Abb. 19.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Gestörte Körperbestattung in gestreckter Rückenlage; mindestens 1 m lang und 0,68 m breit. Reste der Grabgrube deutlich zu erkennen. Schädel fehlt, ebenso die beiden Beine. Von S (Brustkorb) nach N orientiert. Oberarme eng an den Brustkorb angelegt, li. Unterarm mit gestreckten Fingern vom Körper abgewinkelt, re. Unterarm fehlt. Ohne Beigaben.

Anthropologie: Adult-matur; eher männlich.

**GRAB 33**

Planquadrat D 6; Taf. 14; Abb. 20.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Sw neben der Bleiurne mit Deckel (1) lag ein Glasbecher (2), neben diesem ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (3).

Anthropologie: Adult, eher weiblich. 655 g.  
1 Urne. Aus 2 Teilen zusammengelötete bauchige Bleiurne mit kurzem, steilem Hals

und Deckel. St. ca. 0,1 cm, H. 16 cm, Randdm. 12 cm. Deckel ist konkav gewölbt und hat in der Mitte ein unregelmäßiges Loch. Kurzer, zackig abgeschnittener Rand. H. 1,8 cm, Randdm. 12,4 cm.

2 Fußloser Glasbecher mit nach außen gebogenem Rand. Form AR 53.2. Farblos, stark mit Blasen und Schlieren durchsetzt. H. 7,9 cm, Randdm. 4,5 cm.

3 Einhenkelkrug mit hohem Hals und Halskragen, Niederbieber 43/63. Alte Brandrisse in der Wandung (Ausschuss). Dunkelmenige. H. 20,4 cm, Randdm. 3,2 cm.

**GRAB 34**

Planquadrat D 5; Taf. 14; Abb. 21.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Stark gestörte Brandbestattung. No und o des Einhenkelkruges (1) wenig ausgelesener Leichenbrand. Die Leichenbrandschüttung war minimal und wurde evtl. unbemerkt abgetragen. Anthropologie: Adult oder älter. 17 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Ausgeprägter Standring. Leicht schräger Stand. Grau-orange, glattsandig. H. 15,4 cm, Randdm. 3,1 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,434.

**GRAB 35**

Planquadrat D 5; Taf. 15–16; Abb. 22.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Das Grab war durch 2 Fragm. einer Amphore (7) und 2 Topfunterteile (8–9) abgedeckt. Nach deren Entfernung wurden 2 Einhenkelkrüge (5–6) und ein aufrecht stehender Topf (1) mit Deckel (2) als Urne sichtbar. Der Deckel ist beim Anheben zerbrochen und in die Urne gefallen. Zwischen

den Deckelscherben eine zerscherbte kleine Firmalampe (3), die wohl ursprünglich auf dem Deckel (2) stand. An der SW- und der NO-Bauchseite der Urne ebenso wie über dem Grab einzelne Scherben (11). Wohl aus der Urne ein bearbeitetes Beinplättchen (4). Anthropologie: Adult, 25–30 Jahre, männlich. 1490 g.

1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelchrom, rauwandig. H. 27,5 cm, Randdm. 18,5 cm.

2 Knopfdeckel, Niederbieber 120a. Dunkelchrom. H. des Deckels 4,8 cm, Randdm. 17,4 cm.

3 Firmalampe. Loeschke Typ IX. Dunkelchrom, glattwandig. L. 9,2 cm, H. 2,9 cm. Brandspuren am Rand.

4 Viereckiges, abgebrochenes Beinplättchen mit 8 Nietlöchern. Erh. L. 2,4 cm, B. 2,6 cm. Eine Randkante erhalten. Verbrannt.

5 Einhenkelkrug. Ausgeprägter Standring. Unebene Wandung mit altem Loch (Ausschuss). Gelblichlachs, rauwandig. H. 16,9 cm, Randdm. 2,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,434. Kortüm 1995, K 5.

6 Einhenkelkrug ähnlich Nr. 5. Breiter Standring, Dunkelchrom, rauwandig. H. 20,6 cm, Randdm. 3,9 cm.

7\* 2 Fragm. Amphore. Dickwandig. Grau-orange, glattsandig.

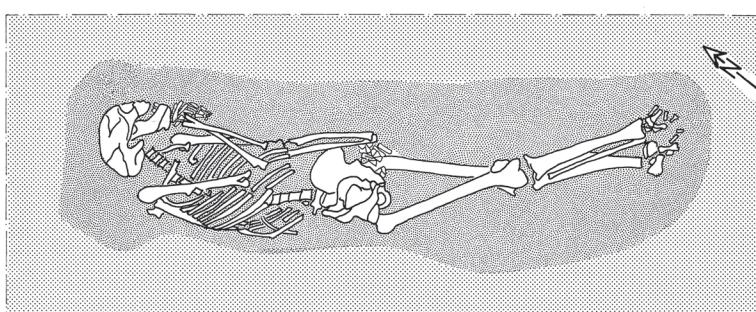
8 Unterteil. Topf. Mennige, rauwandig. Erh. H. 17 cm.

9 Unterteil. Topf. Mennige. Erh. H. 11,5 cm.

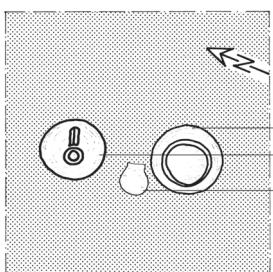
10\* RS. Deckel. Grau. Dm. 12 cm.

11\* WS. Gebrauchsgeräte. 1 WS. TS.

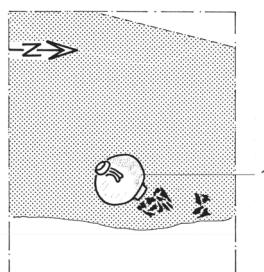
12\* Ziegelfragm.



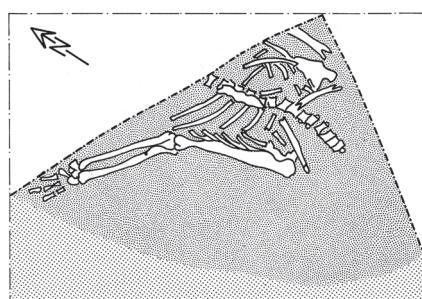
18 Grab 31. Zeichnung M. 1:20.



20 Grab 33. Zeichnung M. 1:20.



21 Grab 34. Zeichnung M. 1:20.



19 Grab 32. Zeichnung M. 1:20.



22 Grab 35. Befundfoto.

**FUNDSTELLE 36**

Planquadrat E 5; Taf. 16; Abb. 23.  
Bestattungsart: Einzelnes Gefäß.  
Befund: Ohne erkennbare Grubenverfärbung aufrecht stehender Faltenbecher (1) im Übergangsbereich zwischen Humus und gewachsenem Boden. Keinerlei Leichenbrand oder Brandschutt.  
**1** Faltenbecher mit kurzem Schrägrand, Var. Echzell 4. Ton helllachs bis hellgrau, Glanzton fehlt. In der Wandung alte Brandrisse (Ausschuss). H. 12,8 cm, Randdm. 9,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 1,15.

**GRAB 36 A**

Planquadrat E 5; Taf. 16.  
Befund: Brandbestattung.  
In unmittelbarer Nähe zu Fundstelle 36 wurde etwas Leichenbrand gefunden.  
Anthropologie: Neonatus. 3,5 g.

**GRAB 37 A UND 37 B**

Planquadrat E 5; Taf. 16–17; Abb. 24.  
Bestattungsart: 2 Urnengräber, wohl Doppelbestattung.  
Befund: Grubenverfärbungen waren nicht zu erkennen. Die beiden Bestattungen (A und B) kamen im Übergangsbereich vom Humus zur gewachsenen Erde zutage. Verstreut zwischen den beiden Bestattungen wurden etliche Nägel (10) und Gefäßreste (11–13) gefunden, die nicht zu den Gefäßern der beiden Bestattungen gehören.

*Bestattung A; Taf. 16:*

Die Urne (1) war mit einem mit der Standfläche nach oben zeigenden Teller (2) abgedeckt. An ihrer o Bauchseite kleiner Glanztonbecher (3) liegend. In die Mündung des Glanztonbechers ragen Hals und Mündung eines Einhenkelkruges (4), Reste des Bauches und der Standfläche noch in situ an der O-Seite von (1).

Anthropologie: Frühadult, eher männlich. 1510 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. 3 umlaufende Rillen, zer-scherbt, nahezu vollständig. Dunkelchrom, rauwandig. H. 26,8 cm, Randdm. 17,9 cm.  
**2** Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Weitgehend erhalten. Dunkelchrom, rauwandig. H. 4,8 cm, Randdm. 21,8 cm.

**3** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Rötlichbraun, Überzug stumpf, braun. H. 8,9 cm, Randdm. 6,8 cm.

**4\*** Zahlreiche zerfallende, sehr schlecht gebrannte Scherben. Einhenkelkrug (Ausschuss). Rotbraun, ziemlich rauwandig. Bodendm. 4 cm. Es war nicht möglich, die Scherben zu einer Form zusammenzusetzen.

*Bestattung B; Taf. 17:*

In Höhe von Planum 1 zeichnen sich die Urne (1) mit Abdeckung (2) sowie an der S-Seite die Reste eines Zweihenkelkruges (3) ab. Ca. 20 cm tiefer ist das restliche Grabensemble sichtbar: Die Urne (1) war mit mehreren Fragm. eines tiefen Tellers (2) abgedeckt. S und w davon zwei Einhenkelkrüge (4–5), zwischen diesen lag ein flach gekippter Glanztonbecher mit Karniesrand (6). Nw der Urne lag, durch das Oberteil des erwähnten

Zweihenkelkruges (3) geschützt, ein Glas-kännchen (7). Aus der Grubenfüllung zwischen der Bestattung A und B Nägel und etwas Keramik.

Anthropologie: Adult-(matur), eher weiblich. 2000 g.

Osteologie: Hausschwein.

**1** Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Umlaufende Rillen. Dunkelchrom. H. 26,5 cm, Randdm. 20,8 cm.  
**2\*** Fragm. Teller. Verbleib nicht geklärt.  
**3** RS. Zweihenkelkrug, Lippe verdickt, Niederbieber 73 Var. 2. Mittelbraun, rauwandig. Randdm. 8,3 cm.

**4** Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 21,8 cm, Randdm. 3,8 cm. – Kortüm 1995, K 5.

**5** Einhenkelkrug. Vollständig erhalten. Schief, verzogen. Zweite Wahl. Dunkelchrom, ziemlich rauwandig. H. 15,5 cm, Randdm. 4,1 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,414. Kortüm 1995, K 5.

**6** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Mittelgrau, Reste von dunkelgrauem, stumpfem Überzug. H. 7,2 cm, Randdm. 5,4 cm.

**7** Glaskännchen mit Delfinhenkel Form Trier 116a. Blaugrün, stark mit Blasen und Schlieren durchsetzt. H. 8,8 cm, Randdm. 3,5 cm.

**8\*** 3 sehr kleine Fragm. Tordierter Bronzering.

**9\*** 1 Schuhnagel. Eisen. L. 1,5 cm.



23 Fundstelle 36. Befundfoto.

*Funde aus der Grubenfüllung zwischen den Bestattungen A und B; Taf. 17:*

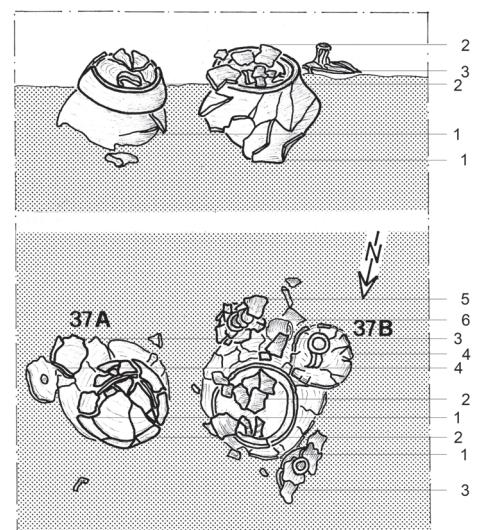
- 10\*** 2 Fragm. Nägel. Eisen. Erh. L. 4,5 cm. bzw. 5,5 cm. Einer davon mit Holzrest.
- 11** Drag. 27. H. 4,8 cm, Randdm. 10,6 cm. Verbrannt.
- 12** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 3. Mennige. Randdm. 9,5 cm.
- 13\*** RS. Topf, einfacher Deckelfalz. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. nicht zu bestimmen.

**GRAB 38**

Planquadrat D/E 5; Taf. 18; Abb. 25.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube war nicht zu erkennen, da sie im Humusbereich liegt. Beim Bauaus-hub oberflächlich durch Planierarbeiten zer-störtes Brandgrab im Humusbereich. W (4) und o (5) des angenommenen Grubenbereichs jeweils ein Unterteil eines Einhenkelkruges. Teilweise unter Gefäß 5 lag ein Teller mit dem Boden nach oben (6) und unter dem Einhenkelkrug (4) ein Glanztonbecher (3).



24 Grab 37. Zeichnung M.1:20.



25 Grab 38. Befundfoto.

Nägel (1) und einzelne Scherben im Bereich der Gefäße (3–6) verstreut. O der Gefäße 5 und 6 Leichenbrand (ohne Zuordnung). Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsbild.

1\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 7,5 cm.

2\* BS. Drag. 32. Rest eines Stempels, wohl [Augus]TINVS F(ecit) wie Lud. 2101. Verbleib nicht geklärt. Verbrannt.

3 Unterteil Glanztonbecher ohne Rand, Echzell 2.

4\* Unterteil, mehrere WS. Einhenkelkrug. Schiefer Standboden (zweite Wahl). Dunkelchrom, sandig. Bodendm. 3,7 cm. Verbleib nicht geklärt.

5\* Unterteil, mehrere WS. Einhenkelkrug. Fahlbraun. Bodendm. 4,6 cm. Verbleib nicht geklärt.

6 Teller, Rand leicht geschwungen, einziehend mit Rundstablippe. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 12,2 cm.

#### GRAB 39

Planquadrat E 5; Taf. 18; Abb. 26.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

Durch Bauaushub zerstörte Brandbestattung; sämtliche Gefäße sind stark zerdrückt. S eines Einhenkelkruges (2) das Unterteil eines zweiten Einhenkelkruges (3), unter dessen Bauch ein Glasgefäß (1). Im W Bereich zwischen den Gefäßen 2 und 3 wurde beim Tieferlegen des Planums eine Bronzemünze (4) geborgen, die dem Grab nicht eindeutig zugeordnet werden kann.

Anthropologie: Juvenil-matur. 25 g.

1 Zweihenkelige Glasflasche in Form eines liegenden Weinfäschens mit vier Standnuppen. Graublau, stark blasig. H. 8,7 cm, L. 6,3 cm, Randdm. 2,3 cm. Rand leicht verzogen.

2 Ober-/Unterteil. Einhenkelkrug. Fahlbraun, rauwandig. H. ca. 19 cm, Randdm. 3,1 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 6b.

3\* Unterteil/WS. Einhenkelkrug. Standring ausgeprägt. Wandung uneben (zweite Wahl). Rötlichbraun. Bodendm. 4,9 cm.

Aus dem Bereich des Grabes:

4 Münze. As. Dupondius. Hadrian für Lucius Aelius. Rom, 137 n. Chr. RIC 1065 n.

5\* Glasschmelz. Weinrot.

6\* Kleine RS. Drag. 35. Kragen mit Barbottineverzierung. Hellorange. Randdm. nicht bestimmbar.

7 BS. Drag. 32. Stempel STABI[lis], wohl Lud. 230 o. Verbrannt.

#### GRAB 40

Planquadrat D 5; Taf. 18–19; Abb. 27.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne, Leichenbrandverschleppung.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im humos verfärbtem Sand etwas nach W geneigter Topf (1) mit Leichenbrand (I). Unmittelbar n von Gefäß 1 kleine Scherbenkonzentration mit etwas Leichenbrand (II), Sigillata (3–7), einem Nagel (2) und den Resten eines Kruges (8).

Anthropologie: Matur. 570 g. – II Infans I, 4–5 Jahre. 105 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Der Leichenbrand aus Grab 40 wurde offenbar in zwei Fraktionen geborgen.

Die Hauptmenge (570 g) stammt von einem maturen Individuum unbekümmten Geschlechts. Der zweite Teil (Reste eines Kindes) war mit Tierknochen vermischt (mindestens 6 Fragm., vgl. Wahl/Kokabi 1988, 255). Wo im Grab welche der beiden Teilmengen ursprünglich lag, ist in den Unterlagen leider nicht vermerkt.“

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1 Urne. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Hellgelblich bis hellachs, schlecht gebrannt (wohl zweite Wahl), Rand antik beschädigt. H. 19,8 cm, Randdm. 10,8 cm.

2\* Nagel. Eisen, L. 3,5 cm.

3 Kleine RS. Drag. 18/31 bzw. Niederbieber 1 c. Randdm. 21,4 cm. Verbrannt.

4 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 23,8 cm.

Verbrannt.

5 RS. Curle 15. Randdm. 18,5 cm.

Verbrannt.

6 RS. Lud. Ts. Randdm. 17,5 cm.

Verbrannt.

7 WS. Drag. 37. Rheinzabern.

CERIALIS VI (Eierstab E 40, Doppelblättchen P 145, glatter Kreis K 6). Verbrannt.

8 RS/5 kleine WS. Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Mennige. Randdm. 3 cm.

#### GRAB 41

Planquadrat D 5; Taf. 19.

Bestattungsart: Völlig zerstörtes Brandgrab (?), möglicherweise Ziegelplattengrab oder Bestattung „à la cappuccina“.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In einer Tiefe von 1,4 m unter Nullpunkt auf ca. 0,4 m auf 0,4 m verteilt, wenig Leichenbrand, Keramik (1) und Ziegelfragm. (2). Gestört durch Grab 44.

Anthropologie: Ohne Befund.

1 RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Mittelbraun. Randdm. 11,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8e.

2 10 Fragm. Tegula.

#### GRAB 42

Planquadrat D/E 5; Taf. 19.

Bestattungsart: Brandgrab?

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Direkt unter dem Humus stand aufrecht stehend der Rest einer Schüssel (1), w von dieser einige Scherben (3–7) und wenige Spuren von Leichenbrand. In einer Entfernung von ca. 0,25 m zu (1) eine Bronzemünze (2). Verlagertes Grab?

Anthropologie: Ohne Befund.

1 Fragm. (ca. ein Drittel) Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rillenverzierung. Randdm. 24 cm, erh. H. 11,5 cm. Mittel- bis dunkelbraun, rauwandig.

2 Münze. As. Domitian. 81–96 n. Chr.

Stark abgegriffen.

Nicht sicher zur Bestattung gehörig:

3 RS. Drag. 32. Randdm. 17,5 cm.

Verbrannt.

4\* 2 kleine BS. Drag. 32. Brandspuren.

5\* RS. Drag. 37. Verbrannt.

6\* 2 Böden. Krüge. Dunkelchrom.

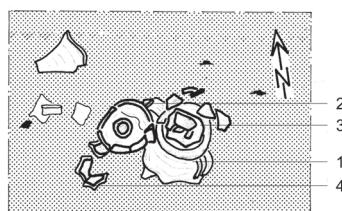
7\* 2 kleine RS. Teller, Rand einziehend. Dm. nicht bestimmbar. Brandspuren.



26 Grab 39. Befundfoto.



27 Grab 40. Befundfoto.



28 Grab 43. Zeichnung M 1:20.

Nägel (8) und in sehr geringen Mengen Leichenbrand.

Anthropologie: Ohne Befund.

- 1** Oberteil. Amphore mit umgelegtem Rand und zweistabigen Henkeln, Niederbieber 74. Randdm. 10,8 cm. Helllachs, rauwandig. 10 WS dazugehörig.  
**2\*** BS/WS. Einhenkelkrug. Dunkelchrom, rauwandig-sandig. Bodendm. 5 cm.  
**3\*** Unterteil/WS. Einhenkelkrug. Mennige, rauwandig. Bodendm. 5,4 cm.

*Lesescherben aus dem angenommenen Grubenbereich:*

- 4** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Wohl MAMMILIANVS, jedoch mehrere Waren möglich (sechsteilige Rosette O 39, stehender Panther nach re. T 41). Brandspuren.  
**5** 2 RS. Teller, Rand ausladend und Rille außen. Grau. Randdm. 22,5 cm. Innen verbrannt.  
**6** RS. Teller, Rand nach innen ziehend. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 20 cm. Brandspuren.  
**7\*** RS. Teller, Rand nach innen ziehend. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 22 cm. Brandspuren. – Wie Nr. 6.  
**8\*** Nägel, darunter ein Schuhnagel. Eisen.

#### GRAB 44

Planquadrat D 5; Taf. 20–21; Abb. 29.

Bestattungsart: Körpergrab, Leichenbrandverschleppung.

Befund: Grabgrube nicht eindeutig zu erkennen; Größe ca. 1,6 m auf 0,5 m. Gestreckte Rückenlage (I), SO (Kopf)–NW. Leicht erhöhte Lage des Schädels, Hinterkopf an die Grubenwand gelehnt. Beide Unterarme über dem Bauch angewinkelt. Beide Beine leicht zum Körper angezogen. Knie erhöht nach SW gelegt. Beigabenlos. Im unmittelbaren Bereich der Bestattung war die Erde auffallend stark dunkel humos und stark durchsetzt mit etwas Leichenbrand (II), wenigen Keramikfragm. (14–15) und Ziegelfragm. (16), die teilweise verbrannt waren und wohl noch von gestörten Gräbern stammten.

Anthropologie: I Spätadult, 35–40 Jahre; eher weiblich. – II Bestimmung steht noch aus. – Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

*Aus dem unmittelbaren Bereich der Bestattung:*

- 1\*** Sehr kleines Blechfragm. Bronze.  
**2\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,2 und 9,2 cm.  
**3** RS. Glasschale mit gerundetem Rand und hohem Standring. Form vgl. AR 18/ Isings 47. Farblos, leicht blasig. Randdm. 21,5 cm.

**4\*** 2 BS. Drag. 27. Stempel völlig abgerieben. Verbrannt.

- 5** RS. Drag. 33. Rotorange, matt. Randdm. 10,2 cm. Brandspuren.  
**6** RS. Drag. 18/31. Randdm. 14,5 cm. Verbrannt.  
**7** 4 RS. Drag. 18/31. Randdm. 22 cm. Verbrannt.  
**8** 2 RS. Drag. 18/31. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.  
**9** 2 BS. Drag. 18/31. Auf der Unterseite Graffito: YIX. Verbrannt.  
**10\*** 5 BS, Standringfragm. Drag. 18/31. Verbrannt.  
**11** 2 RS. Drag. 37. Randdm. 22 cm. Verbrannt.  
**12** BS/2 WS. Drag. 37. Mittelbronn. SATTO (Eierstab wie Lutz 1970, O 2 mit begleitendem Perlstab G 1, laufender Hund A 37, Blatt V 22, Fries aus Doppelblättchen V 18). Dm. ca. 20 cm, erh. H. 8 cm. Verbrannt.  
**13\*** BS. Glanztonbecher; WS. Faltenbecher. Vollständig verglührt.  
**14\*** BS. Zweihenkelkrug. Orange. Bodendm. 10 cm.  
**15\*** Ca. 20 WS. Gebrauchskeramik.  
**16** Fragm. Imrex.

#### GRAB 45

Planquadrat D 5; Taf. 21; Abb. 30.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Unregelmäßige, nur in der S-Hälfte, um Gefäß (5) erkennbare Grabgrube. Der ausgelesene Leichenbrand lag zwischen drei Einhenkelkrügen (3–5) in 0,08–0,1 m hoher Streuung. S von Gefäß 5 lag eine Bronzemünze (1). Ebenfalls s von Gefäß 5, aber außerhalb der Grabgrube lagen das Fragm. einer Fibelspirale (6), Nägel (7), einige Scherben (8–10) sowie mehrere Knochen.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsbild.

- 1** Münze. As. Vespasian. 69–79 n. Chr. Stark abgegriffen.  
**2\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 6,1 und 4,5 cm.  
**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand/ Henkel antik beschädigt (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 3,5 cm, H. 16,1 cm.  
**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 61/62. Verzogen, wohl zweite Wahl. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 3,4 cm, H. 19,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,427.  
**5** Einhenkelkrug mit hohem Hals und Halsring, wie Ettlinger/Simonett 1952, 551.

Rand antik beschädigt (Ausschuss). Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 4,5 cm, H. 25,8 cm.

*Lesefunde außerhalb der Grabgrube:*

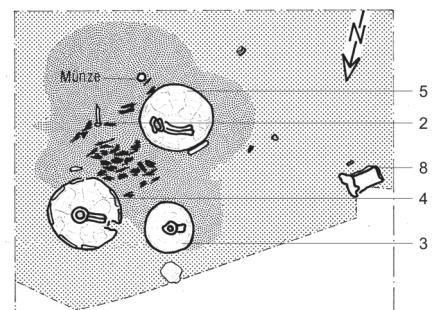
- 6\*** Spirale. Eingliedrige Drahtfibel mit unterer Sehne. Eisen. Dm. 0,8 cm.  
**7\*** 3 Nagelfragm. Eisen.  
**8\*** Dreistabiger Krughenkel.  
**9\*** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend. Dunkelchrom.  
**10\*** RS. Topf, Deckelfalz. Dunkelchrom.

#### GRAB 46

Planquadrat D 5; Taf. 22; Abb. 31.

Bestattungsart: Wohl stark zerstörtes Brandgrubengrab.

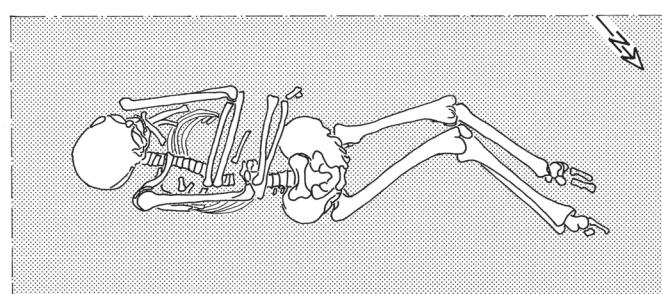
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Locker gestreute Schüttung von Keramik, TS, kleinen Kalk- und Kieselsteinen, Schuhnägeln (2) und sonstigen Nägeln (3) sowie sehr wenig Leichenbrand. Am N-Rand der angenommenen Schüttung lag eine gut erhaltene Eisenschere (1), zwischen Griff und Scherenblättern sind drei Nägel, darunter zwei (2) Schuhnägel eingeklemmt. Im Profil zeichnet sich eine sehr schwach abgesetzte Grubenverfärbung mit unregelmäßiger Sohle ab. Die Grube ist fund leer.



30 Grab 45. Zeichnung M. 1:20.



31 Grab 46. Befundfoto.



29 Grab 44. Zeichnung M. 1:20.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsbuch.

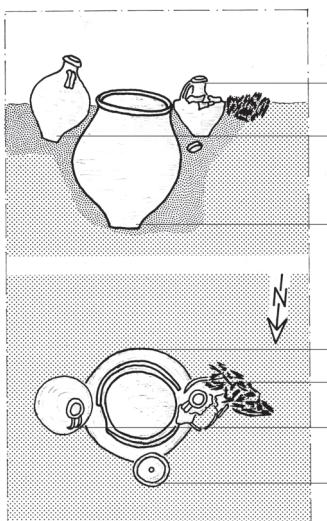
- 1 Schere. Eisen. L. 9,7 cm. Brandpatina?
  - 2 15 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. bis 2 cm.
  - 3 11 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 8,5 cm.
  - 4 Bolzen. Eisen. L. 4,8 cm.
  - 5 Drag. 33. Randdm. 14,2 cm, H. ca. 8,8 cm.
  - 6 Fuß. Drag. 33/Lud. Bb Verbrannt.
  - 7 Mehrere RS und Standringfragm. Drag. 18/31. Randdm. ca. 18 cm. Brandspuren.
  - 8\* RS. Drag. 18/31. Verbrannt.
  - 9 RS. Curle 15. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.
  - 10 BS. Drag 32. Mehrere Fragm. Verbrannt.
  - 11 4 WS. Drag. 37. Rheinzabern.
- COBNERTVS III. Stempel [C]OB[N]ertus wie Ricken 1942, Taf. 32,3 (Kreis wie ebd. Taf. 30,15; glatter Doppelkreis K 19/19a; Dekoration wie ebd. Taf. 32,4). Verbrannt.
- 12 WS. Drag. 37. Rheinzabern.
- COBNERTVS III (Astragal O 196; dreiteilige Blüte P 130; pickender Vogel nach re. T 261).
- 13 WS. Drag. 37. Rheinzabern. REGINVS I (Fries aus Perlkringel R 73, Doppelbogen KB 138, Perlstab O 252, Rosette O 42, Blütenknospe P 128, umschauender Vogel nach li. T 245a, Dekoration ähnlich Ricken 1942, Taf. 11,1). Brandspuren.
  - 14\* 3 zweistufige Henkelfragm. von mindestens 2 Krügen.
  - 15 RS. Topf, Rand wulstig. Randdm. 18 cm. Verbrannt.
  - 16 RS. Topf, Rand geteilt. Randdm. 16,5 cm. Verbrannt.
  - 17\* Ca. 90 WS. Gebrauchsgeramik.
  - 18\* RS. Becher. Grau. Randdm. 12 cm.

#### GRAB 47

Planquadrat E 5; Taf. 23.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Keine Grubenverfärbung zu erkennen. „Lockere Brandschüttung von etwa 35 cm Dm., durchmischt mit Keramik und Leichenbrand. Die Brandschüttung ist 8 cm hoch“. An der NO-Seite außerhalb der



32 Grab 48. Zeichnung M.1:20.

Schüttung lag ein Tellerboden (1). Das Grab ist stark zerstört.

- Anthropologie: Juvenil-adult oder älter. 65 g.
- 1 Mehrere Fragm. Teller. Bodendm. 19 cm. Rotbraun, rauwandig. Wandung bereits zur Zeit der Grablegung sauber abgearbeitet.

#### GRAB 48

Planquadrat D 5; Taf. 23; Abb. 32.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube zeichnet sich im Profil schwach ab; Ausdehnung von O nach W ca. 0,95 m. Im Zentrum der Bestattung die Urne (1), in der sich das Hauptgewicht des Leichenbrandes fand. Im Leichenbrand eine Nadel (2). N der Urne (1) ein kleiner Kerzenständer (3), o davon ein gut erhalten Einhenkelkrug (4), w davon ein schlecht erhalten Einhenkelkrug (5), neben diesem eine Schüttung von ausgelesinem Leichenbrand, der etwa 8 cm hoch ist. Die Gefäße sind an die Urne gelehnt. Etwas über der Urne wurden Fragm. einer Schere (6) gefunden; aus dem Bereich der Grabgrube das Fragm. eines Tellers (7).

Anthropologie: Matur-senil, eher männlich. 1955 g.

Osteologie: 2 Hausschweine, unverbrannt.

- 1 Urne. Topf, Rand geteilt. Rillenverzierung. Graubraun, rauwandig. Randdm. 22 cm, H. 30,5 cm.
- 2\* Nadel. Eisen. L. 4,2 cm.

3 Kerzenständer. Steilwandiger Napf, innen in der Mitte ein 1,5 cm hoher Tonzapfen.

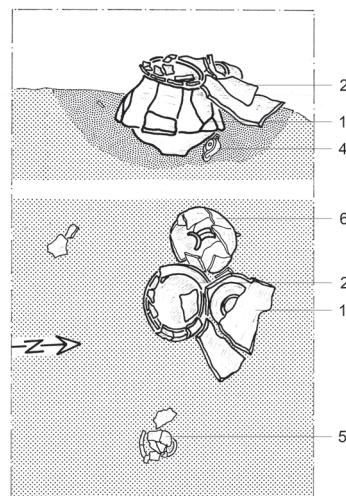
Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 8 cm, H. 2,8 cm.

4 Einhenkelkrug. Hellachs, sandig. Randdm. 4,8 cm, H. 22,6 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.

5 Einhenkelkrug ähnlich Nr. 4; Kortüm 1995, K 5. Zerscherbt. In der Wandung Dellen und aufgebrannte Tonklümpchen. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 3,8 cm, H. 20,4 cm.

*Im Bereich der Grabgrube:*

- 6 3 Fragm. 2 Scheren. Eisen. Erh. L. 9,5 cm.
- 7 RS. Teller, Rand abgesetzt. Grau bis rötlichgrau, rauwandig. Randdm. 16,8 cm.



33 Grab 49. Zeichnung M.1:20.

#### GRAB 49

Planquadrat D/E 5; Taf. 24; Abb. 33.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Keine eindeutige Grubenverfärbung im Planum; Ausdehnung im Profil von N nach S ca. 0,65 m. Die eingedrückte Urne (1) war mit einem Topfunterteil (2) abgedeckt, das nach NO abgerutscht ist. Nw neben der Urne stand ein stark beschädigter Einhenkelkrug (6), n am unteren Bauch eine Firmalampe (4). Ca. 0,2 m o der Urne stand ein stark eingedrückter Glanztonbecher (5). Aus dem Leichenbrand ein halbrundes, verschmolzenes, flaches Glasfragm. (3), möglicherweise der Rest eines Spielsteins.

Verstreut um die Gefäße einzelne Gefäßfragm. (7), die aber wegen der fehlenden Grubenverfärbung, nicht eindeutig dem Inventar zugerechnet werden können.

Anthropologie: Adult-matur. 1160 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Rillenverzierung. Graubraun, rauwandig. Leicht verzogen (zweite Wahl), aber vollständig. Randdm. 18,5 cm, H. 27 cm. Brandspuren.

2 Fragm. Topf. Mennige, Oberfläche mittelbraun. Erh. H. 8,4 cm.

3 Fragm. Spielstein? Glas. Grünlich. Dm. 1,8 cm, St. 0,5 cm.

4 Firmalampe. Loeschke Typ IX. Stempel ATTILLVS F(ecit) wie Lud. L 5. Hellgelblich, glattsandig. L. 8,5 cm, H. 2,7 cm.

5 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Grau, stumpf. Überzug anthrazit. Randdm. 5,2 cm, H. 7,5 cm.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Stark beschädigt, Rand fehlt. Hellbraun bis gelblich. Erh. H. 18 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8a.

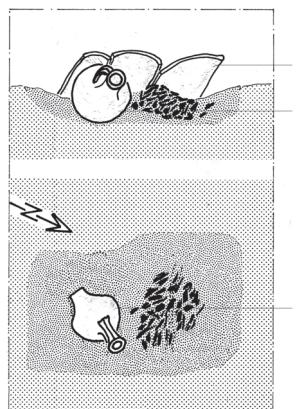
7\* 10 WS. Gebrauchsgeramik, kleinteilig zerscherbt. 1 WS. TS, kleinteilig zerscherbt.

#### GRAB 50

Planquadrat D 5; Taf. 25; Abb. 34.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest; Brandschüttung.

Befund: Rechteckige Grabgrube, Größe ca. 0,55 m auf 0,35 m. In der n Grubenhälfte ca. 0,08 m hohe Leichenbrandschüttung vermischt mit dem Fragm. eines Beschlaages (2), einem Nagel (3) sowie wenig Keramik (4–5), s davon ein liegender Einhenkelkrug (6). Die ganze Bestattung war mit mehreren großen



34 Grab 50. Zeichnung M.1:20.

Amphorenscherben abgedeckt (7), über dem Leichenbrand Glasschmelz (1). Aus dem Grubenbereich etwas verbrannte Keramik (8–11).

**Anthropologie:** Matur-(senil), eher männlich. 425 g.

**Osteologie:** Vogel, verbrannt.

1 Glasschmelz. Grünlich.

2\* Fragm. Beschlag mit Nietloch, stark lädiert. Eisen. Ehr. L. 2,2 cm, St. 0,2 cm.

3\* Fragm. Nagel. Eisen.

4 RS/WS. Drag. 33. Randdm. 10,5 cm. Verbrannt.

5\* 4 WS. Gebrauchsgeramik.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Orange-rot, rauwandig, Überzug weiß. Randdm. 3,4 cm, H. 17,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,433.

7\* 8 große Fragm. Amphore. Dunkelchrombraunorange.

**Lesefunde aus dem Grubenbereich:**

8\* Kleine RS. Drag. 33. Verbrannt.

9 RS. Lud. Tb. Randdm. 16 cm. Verbrannt.

10 RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm.

Verbrannt.

11\* RS. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. Ocker. Randdm. 12 cm. Brandspuren.

#### FUNDSTELLE 51

Planquadrat D 5; Taf. 25.

**Befund:** „Konzentration von Keramik, Nägeln und wenigen Steinen in einer Ausdehnung von 1,6 m (von O nach W) auf 0,8 m (von N nach S) und maximal 0,1 m Höhe ohne jede Grubenverfärbung. Keine Holzkohle, kein Leichenbrand.“ Kein Grab, sondern Ansammlung von Lesefunden.

1 Zusammengesetzter Winkelbeschlag mit einem Nietloch. Eisen. Ehr. L. ca. 19 cm, B. 0,8–1,3 cm.

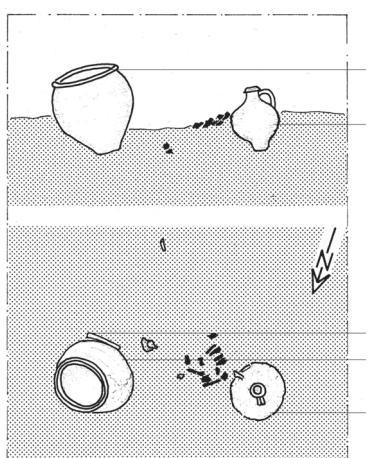
2\* 5 Nägel. L. von 1,5–6,5 cm. Eisen. Stark lädiert. 1 Schuhnagel. Eisen. L. 1,6 cm.

3 BS. Drag. 33. Stempel DAGODVBNVS. Faksimile wie Lud. 213. Orangerot, leicht glänzend.

4 Bodenfragm. Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.

5\* RS. Drag. 33. Randdm. 11 cm.

Verbrannt.



35 Grab 52. Zeichnung M. 1:20.

6 BS. Drag. 32. Stempel PERVINCVS. Faksimile wie Lud. 226 c. Verbrannt.

7 BS. Drag. 32. Stempelrest P[----]. Verbrannt.

8 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Rötlich, Oberfläche glatt. Randdm. 22 cm. Brandspuren.

9 Mehrere RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Ocker-orange, Überzug weiß. Randdm. 11 cm. Brandspuren am Rand.

10\* 30 WS. Gebrauchsgeramik.

11\* Ziegelfragm.

#### GRAB 52

Planquadrat D 5; Taf. 26; Abb. 35.

**Bestattungsart:** Leichenbrand als Knochennest.

**Befund:** Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender, leicht nach NO geneigter Topf (2), an dessen s Bauchseite eine große WS (3) lehnte. 0,25 m sw des Topfes stand ein Einhenkelkrug (1). Zwischen beiden Gefäßen lag ausgelesener, angehäufter Leichenbrand. Aus der Grube Nägel (4) und mehrere Keramikfragm. (5–10).

**Anthropologie:** Adult-matur, eher männlich. 150 g.

**Osteologie:** Hausschwein, verbrannt.

1 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Gelblichbraun, glattwandig, zerscherbt. Randdm. 3,6 cm, H. 17,2 cm.

2 Topf, Rand geteilt. Rot, außen dunkelgrau. Rand leicht verzogen. Randdm. 14,5 cm, H. 21,5 cm.

3\* WS. Gebrauchsgeramik.

**Lesefunde aus dem Grubenbereich:**

4\* 4 Nägel. Eisen, stark lädiert. L bis 6,2 cm.

5\* BS/WS. Drag. 32. Bodendm. 10 cm.

6\* 3 Henkelbruchstücke von Krügen.

7 RS. Teller, Rand einziehend. Rotorange.

8\* RS. Topf, Rand umgeschlagen. Grau. Randdm. nicht zu bestimmen.

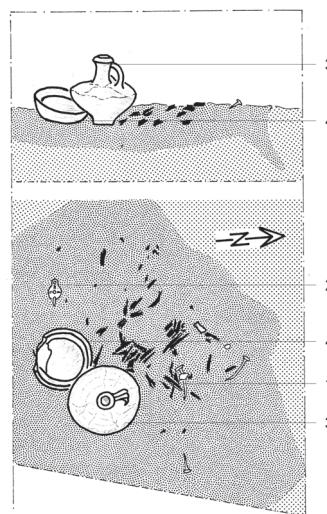
9 BS. Einhenkelkrug. Rotorange. Bodendm. 4,2 cm.

10\* 16 WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 53

Planquadrat D 5; Taf. 26; Abb. 36.

**Bestattungsart:** Brandgrubengrab.



36 Grab 53. Zeichnung M. 1:20.

**Befund:** Schwach sichtbare, außergewöhnlich große Grube von ca. 1 m auf 0,75 m. Die NO-Seite ist nicht abzugrenzen, die O-Seite fällt in die zuerst ausgehobene Grabungsfläche. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (3), sw davon antik beschädigter Teller (4), 0,15 m w von ihm gut erhaltene Firmalampe (2). Grob ausgelesene Leichenbrandstücke in lockerer Streuung an der NW-Seite der Gefäße; dazwischen verstreut Nägel (1) und ein Keramikfragm.

**Anthropologie:** Adult-(matur), männlich. 495 g.

1\* Mehrere Nagelfragm. Eisen.

2 Firmalampe. Loeschke Typ X. Hellgelblich; Überzug braun. L. 7,3 cm, H. 2,2 cm.

3 Einhenkelkrug, Kragenrand. Bodenrille. Hellachs, sandig. Randdm. 4,5 cm, H. 20,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,414.

4 Teller, Rand leicht einziehend geschwungen und Rundstablippe. Rand bereits bei Deposition beschädigt. Verzogen, eiförmig (zweite Wahl). Risse in der Wandung. Mittelbraun. Randdm. 15,5 cm, H. 3,9 cm.

#### GRAB 54

Planquadrat E 5; Taf. 27; Abb. 37.

**Bestattungsart:** Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

**Befund:** Unregelmäßige, länglich-ovale Grabgrube von ca. 0,6 m auf 0,45 m, die im Pflughorizont lag. In der NO-Hälfte liegt ein umgekippter Einhenkelkrug (2). W von ihm, im Zentrum der Grube, sehr dünne Schüttung von grobem, verzogenem Leichenbrand, am N-Rand der Schüttung ein verbogener Bronzedraht (1). Aus dem Bereich der Grube mehrere Gefäßreste (3–5).

**Anthropologie:** Adult-matur. 55 g.

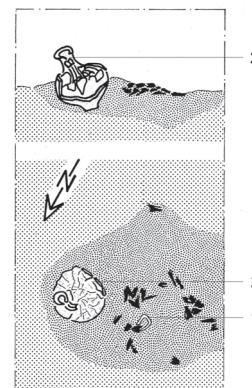
1\* In 4 Stücke zerbrochener dünner Bronzedraht mit rundem Querschnitt. Dm. 1,5 cm. St. 0,1 cm.

2 Einhenkelkrug, Hals gerippt, verwachsen. Hellachs, sandig. Randdm. 3,2 cm, H. 17,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.

**Lesefunden aus dem Grubenbereich:**

3 RS. Teller, Rand nach innen ziehend. Orange, Kern grau. Randdm. 20 cm.

4\* RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau, rauwandig. Randdm. 16 cm.



37 Grab 54. Zeichnung M. 1:20.

5 RS. Amphore. Niederbieber 74. Grau-orange. Randdm. 14 cm.

#### GRAB 55

Planquadrat D 5; Taf. 27; Abb. 38.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Kreisrunde Grube mit einem Dm. von 0,55 m, am O-Rand von der alten Grabungsfäche gestört. In der Grubenmitte einige Nägel, darunter auch ein Schuhnagel (1) und Scherben (3–4) sowie Holzkohle und Leichenbrandstückchen in der ganzen Einfüllung. Wannenförmiges Profil, das ca. 15 cm unter das Planum reicht.

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 65 g.

1 Fragm. 4 Nägel. Eisen. L. bis 10,5 cm. 1 Schuhnagel. Eisen.

2\* Flaches Glasfragm. Grünlich.

3 RS. Lud. Tb. Randdm. 17 cm. Verbrannt.

4\* Einige BS/WS. Gebrauchskeramik.

#### GRAB 56

Planquadrat E 5; Taf. 27; Abb. 39.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nur im Profil zu erkennen. Urne (1) war mit WS eines Zweihenkelkruges abgedeckt (3). S neben der Urne stand ein Einhenkelkrug (2), der ebenfalls mit Teilen des Zweihenkelkruges abgedeckt war.

Anthropologie: (Matur)-senil; eher weiblich. 675 g.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.

1 Urne. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Hals und Rand sehr schief (zweite Wahl). Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 14,5 cm, H. 27 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 23,286.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Bodenrille. Etwas schief und wackelig (wohl Ausschuss). Gelblichbeige, glattsandig. Randdm. 3,5 cm, H. 19 cm. – Vgl. Simon/Köhler 1992, Taf. 44 CVI 1.

3\* Mehrere WS. Zweihenkelkrug, Riefenverzierung. Ziegelrot, Überzug weißlich.

*Lesescherben aus dem Grubenbereich:*

4\* BS. Drag. 27. Ansatz des Stempelfeldes.

Brandspuren.

5 RS. Teller, Rand einziehend. Randdm. 20 cm. Brandspuren am Rand.

#### GRAB 57

Planquadrat D 5; Taf. 28; Abb. 40.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Schwach sichtbare ovale Grube, durch die vorjährige Grabungsfäche gestört, Größe 0,5 m auf mindestens 0,45 m. Der Grubenboden war mit 2 großen Amphorenfragm. (2) ausgelegt, auf denen sich ausgelesener Leichenbrand und einige Topffragm. (1) befanden.

Anthropologie: Adult-matur; männlich. 245 g.

Osteologie: Unbestimmt, verbrannt.

1 Fragm. (ca. ein Drittel). Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Völlig schief, Wandung unterschiedlich stark, antik unvollständig (Ausschuss). Hellachs, rauwandig. Randdm. 18 cm, erh. H. 29 cm.

2\* 2 WS. Amphore. Grau-orange, glattsandig.

#### GRAB 58

Planquadrat E 5; Taf. 28; Abb. 41.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne. Doppelbestattung.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Stark zerdrückte Urne (1) mit völlig zerscherbter Schüssel (2) abgedeckt. Nw der Urne ein Teller (3), unter dem sich eine etwa faustgroße Ansammlung von ausgelesenen Leichenbrand befand. No von diesem lag ein Einhenkelkrug (4). So neben der Urne kleiner Glanztonbecher (9), zwischen Urne und Einhenkelkrug das Fragm. eines Tellers Lud. Tb (7). No der Urne lag ein kleiner Fingerring aus Bronze (5).

Anthropologie: I Matur; weiblich. – II Infans II/juvenil. 1900 g.

Der Leichenbrand wurde nicht getrennt aufbewahrt.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; zwei Hausschweine, verbrannt; Haushuhn, verbrannt; Eierschale (wahrscheinlich Haushuhn).

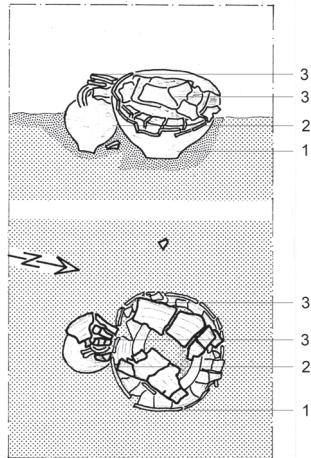
1 Urne. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87 A. Schief, unregelmäßige Wandung (zweite Wahl). Hellorange, rauwandig. Randdm. 14,2 cm, H. 21,5 cm.

2 Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Hellachs, rauwandig. Randdm. 21 cm, H. 15,2 cm.

3 Fragm. Teller, Steilrand. Zerscherbt. Teil des Bodens fehlt. Dunkelgrau, Überzug röthlich. Randdm. 19 cm, H. 5,2 cm.

4 Fragm. Teller, Steilrand, Niederbieber 113/Einhinkelkrug, Niederbieber 61. Fehlbrand, mittelbraun. Henkelansatz sehr schlecht herausgearbeitet, wohl ohne Henkel. Randdm. 2,5 cm, H. ca. 17 cm.

5 Fingerring. Bronze. Dm. 1,2 cm, St. 0,2 cm. Querschnitt rechteckig.



39 Grab 56. Zeichnung M. 1:20.



38 Grab 55. Befundfoto.



40 Grab 57. Befundfoto.

- 6** Blechfragm. mit Niet. Bronze, erh. L. 0,9 cm.  
**7** RS. Lud. Tb. Randdm. 18 cm.  
**8\*** RS. Drag. 37. Verbrannt.  
**9** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Grau, Überzug dunkelrotbraun. Randdm. 5,5 cm, H. 9,2 cm.  
**10** RS. Teller, Rand einziehend. Ocker. Randdm. 22 cm.  
**11\*** Hals/WS. Zweihenkelkrug. Ca. 20 WS. Gebrauchskeramik.

**GRAB 59**

Planquadrat E 5; Taf. 29; Abb. 41.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grab 59 schließt nw unmittelbar an Bestattung 58 an. Grabgrube ebenso wie klare Abgrenzung zu Grab 58 nicht zu erkennen. Urne (1) mit Teller (2) abgedeckt, beide stark zerdrückt. W direkt neben der Urne Einhenkelkrug (4), der mit einem TS-Teller (5) abgedeckt war. Beide wurden bei der Anlage des Grabs 60 beschädigt. Münze (3) mit dem Leichenbrand in der Urne.

Anthropologie: Adult-matur; männlich. 1180 g. Osteologie: 3 Hausschweine, verbrannt; Erdkröte, verbrannt.

- 1** Urne. TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126. Zickzack- und Rillenverzierung. Anthrazit, glänzend. Randdm. 15,3 cm, H. 30,3 cm.  
**2** Teller, Rand einziehend und geschwungen mit Rundstablippe. Dunkelchrom. Randdm. 20,5 cm, H. 4,3 cm.  
**3** Münze. As. Antoninus Pius. Rom, 140–144 n. Chr. RIC 675.  
**4\*** Fragm. Einhenkelkrug. Alte Brandrisse in der Wandung, im Boden großes Loch (Ausschuss). Dunkelchrom. Bodendm. 5,4 cm, erh. H. 5,6 cm.  
**5** Lud. Tb. Bräunlichrot, leicht glänzend. Randdm. 15 cm. Brandspuren.  
**6** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Grau, Überzug anthrazit. Randdm. 4,2 cm, H. 7,8 cm. Verbleib nicht geklärt.

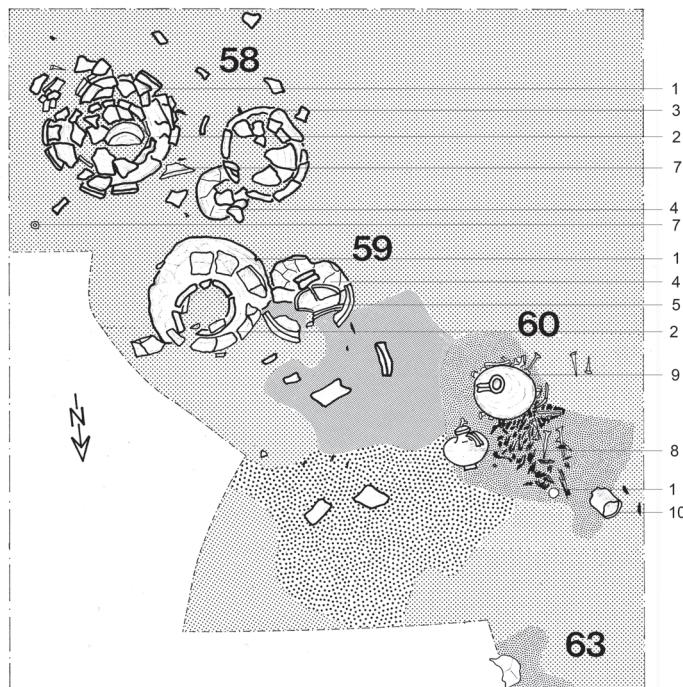
**GRAB 60**

Planquadrat E 5; Taf. 29–30; Abb. 41.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Große unregelmäßige Grube, ca. 0,6 m auf 0,5 m, die die NW-Ecke der Bestattung 59 leicht schneidet. N-Rand der Grube nicht eindeutig zu bestimmen. Im Zentrum der Grube ca. 0,1 m starke Schüttung von ausgelesenem Leichenbrand mit einigen großen Nägeln und Scherben. Im Leichenbrand selbst wurden die Fragm. eines Tellers, Curle 15 (5), und eines Faltenbechers (7) gefunden. S neben dem Leichenbrand ein Stilus (2), ein Teil einer Schere (3) und konzentriert weitere Nägel (4). N neben dem Leichenbrand lag eine Bronzemünze (1) und sw eine Firmalampe (6). Am O-Rand der Grube befand sich ein umgekippter Einhenkelkrug (8), in der Mitte ein weiterer stehender Einhenkelkrug (9) und am vermuteten N-Rand ein Glanztonbecher (10) sowie der Rest eines Topfes (11). Ca. 0,19 m über der Sohle des Grabs eine Steinkugel (12). Anthropologie: Spätmatur; männlich. 1120 g. Osteologie: Hausschwein, unverbrannt; Vogel, verbrannt.

- 1** Münze. As. Antoninus Pius. Rom, 151–152 n. Chr. RIC 900a.  
**2** Verbogener Stilus. Eisen. Erh. L. 11,5 cm.  
**3** Schere, Spitzen abgebrochen. Eisen. Erh. L. 9,8 cm.  
**4\*** 37 Nägel und 4 Nagelschäfte. Eisen. Erh. L. bis 6,5 cm.  
**5** RS. Curle 15. Randdm. 16,5 cm. Verbrannt.  
**6** Firmalampe. Loeschke Typ X. Hellgelblich; Überzug rotbraun. L. 7,2 cm, H. 1,9 cm. Keine Nutzungsspuren.  
**7** RS. Faltenbecher mit geripptem Steihals, Echzell 3/5. Randdm. 7,8 cm. Verbrannt.  
**8** Einhenkelkrug, Hofheim 52. Am Rand antike Ausbruchstelle, eingedellter Henkel (zweite Wahl). Hellachs, rausandig. Randdm. 3,6 cm, H. 17,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.  
**9** Einhenkelkrug, Hofheim 52. In der Wandung antikes Loch und Brandrisse (Ausschuss). Mittelbraun, glattwandig Randdm. 3,1 cm, H. 19 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.  
*Wohl zum Grab gehörig:*  
**10** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Graubraun, Überzug anthrazit. Randdm. 4,4 cm, H. 6,5 cm.  
**11\*** Rand. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Randdm. ca. 30 cm. Brandspuren am Rand.  
**12\*** Steinkugel. Dm. ca. 7 cm.



41 Grab 58 bis 60 und 63. Zeichnung M. 1:20.



42 Grab 61. Befundfoto.

**GRAB 61**

Planquadrat D 5; Taf. 30; Abb. 42.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: „Eventuell in der Pflugzone verschleiftes Brandgrubengrab.“ Größe des Befundes 1,6 m auf 0,8 m, ca. 0,4 m unter der heutigen Oberfläche. Der Befund besteht aus lose verstreuten faustgroßen Schilfsandsteinbrocken (nicht aufbewahrt), die vereinzelt Bearbeitungsspuren zeigen. Dazwischen einzelne Nägel (1), Keramikfragm. (2–10) und etwas Leichenbrand. Zwischen der Scherbenstreuung zwei neuzeitliche grün glasierte Scherben.

Anthropologie: Spätjuvenile oder älter. 10 g.

1\* Fragm. 11 Nägel. Eisen. L. bis 4,7 cm.

2 Boden. Drag. 33/Lud. Bb. Bodendm.

4 cm.

3 RS. Lud. Tb. Randdm. 16 cm.

4\* 3 kleine BS. TS-Teller. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

5\* Unverzierte BS/RS. Drag. 37. Verbrannt.

6 RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Randdm. ca. 23 cm. Brandspuren.

7 2 RS. Schüssel, gerillter Horizontalrand, Niederbieber 102. Rauwandig. Randdm. 15,5 cm. Verbrannt.

8 RS. Topf, Rand abfallend. Randdm. 16,8 cm.

9 RS. Amphore, Niederbieber 74. Ocker. Randdm. 12 cm.

10 RS. Amphore, Niederbieber 74. Ocker. Randdm. 15 cm.

11\* Ca. 40 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 62 A**

Planquadrat E 5; Taf. 31; Abb. 43.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Im Bereich einer modernen Störung Reste einer schlecht erhaltenen Säuglingsbestattung ohne jegliche Grubenverfärbung. Vom Skelett waren nur Schädel-, Arm- und Beinfragm. erhalten. Von SW (Kopf) nach NO orientiert.

Anthropologie: Neonatus, möglicherweise Frühgeburt. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

**GRAB 62 B**

Planquadrat E 5; Taf. 31–33.

Bestattungsart: Brandgrubengrab, gestört.

Befund: Grube nur schwach im Profil zu erkennen; O-Grenze leicht gestört. Wannenförmiges Profil, das ca. 0,35 m unter dem Planum endet. Lockere Streuung mit vielen Scherben, Holzkohle und zwischen den Scherben auffallend wenig Leichenbrand im Pflugbereich mit einer Ausdehnung von ca. 1 m auf 1 m.

Anthropologie: Juvenile-adult. 30 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* Fragm. 6 Nägel. Eisen.

2 Drag. 33. Hellorange, matt. Randdm.

10,2 cm, H. 5,6 cm.

3a–d 22 BS/RS von weiteren 4 Drag. 33. Brandspuren.

4\* 2 WS. Drag. 38. Verbrannt.

5 5 WS. Drag. 44. Verbrannt.

6 RS. TS-Teller mit Leiste und Barbotineverzierung, Niederbieber 6. Randdm. ca. 16 cm. Verbrannt.

7 BS. Drag. 32. Stempel CAPIT[olinus] wie Lud. 211 a. Verbrannt.

8 BS. Drag. 32. Stempel RIIGVL[inus] wie Lud. 228 h. Verbrannt.

9 2 R/mehrere WS. Lud. Tb. Randdm. 13,2 cm. Brandspuren.

10 Mehrere RS. Lud. Tb. Randdm. 11,8 cm. Verbrannt.

11\* Mehrere kleine RS/WS. Lud. Tb. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

12 RS/WS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

13 Mehrere RS/WS. Drag. 32. Randdm. 21 cm. Verbrannt.

14 Mehrere RS/WS. Drag. 32. Randdm. 23 cm. Verbrannt.

15 RS. Drag. 18/31. Randdm. 17 cm. Verbrannt.

16 RS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 25 oder E 26). Brandspuren.

17 WS. Drag. 37. Rheinzabern. IVLIVS/LVPVS (Füllhorn O 160a; glatter Kreis K 6). Verbrannt.

18 WS. Drag. 37. Rheinzabern. REGINVS II; jedoch mehrere Waren möglich (Faustkämpfer nach li. M 191; Hirsch nach re. T 101a). Brandspuren.

19\* Mehrere WS. TS-Teller. Zugehörigkeit lässt sich nicht mehr feststellen. Verbrannt.

20 Oberteil. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. Hellachs, Überzug weiß. Randdm. 6,2 cm.

21 RS. Amphore, Niederbieber 66. Mennige. Randdm. 16 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 60 CIX 134.

22\* WS. Amphore. Hellgelblich.

23 Mehrere RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Randbegleitende Rillen. Rot, rauwandig. Randdm. ca. 27 cm.

24 RS. Schüssel, Rand eingezogen, Niederbieber 105 Var. Orange. Randdm. 17 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251.

25 RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstablippe, verdickter Kragen. Randdm. 29,5 cm. Verbrannt.

26 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Randdm. ca. 20 cm. Brandspuren.

27 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Urmitzer Ware. Randdm. 22 cm.

28 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau, rauwandig. Randdm. 18 cm.

29 RS. Teller, Steilrand. Randdm. ca. 22 cm. – Ähnlich Knötzele 2006, Taf. 9,115. Verbrannt.

30 RS. Teller, Rand nach innen ziehend und angewinkelt. Randdm. ca. 17 cm. Verbrannt.

31 RS. Teller, Rand ausladend. Rillenverzierung. Graubraun, rauwandig. Randdm. ca. 28 cm. Brandspuren.

32 RS. Teller, Steilrand. Grau-rosa, Überzug weiß (Reste). Randdm. 24 cm. Brandspuren innen.

33 RS. Teller. Mennige, vereinzelt Steinchen. Überzug weiß (Reste). Randdm. 12 cm. – Schönberger 1972, 271.

34 RS. Teller, Rand verdickt und gerillt. Rand ganz schief (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 25 cm.

35 RS. Teller, Rand innen gekehlt. Niederbieber 112b. Urmitzer Ware, grau-blau. Randdm. 25 cm. Brandspuren.

36 2 RS. Topf, hammerförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Ziegelrot, Überzug weiß. Randdm. 25,5 cm.

37 RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau, rauwandig. Randdm. 16 cm.

38 2 RS. Topf mit abfallendem Rand. Grau, rauwandig. Randdm. 13 cm.

39 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau, rauwandig. Randdm. 23 cm.

**GRAB 63**

Planquadrat E 5 Taf. 33; Abb. 41.

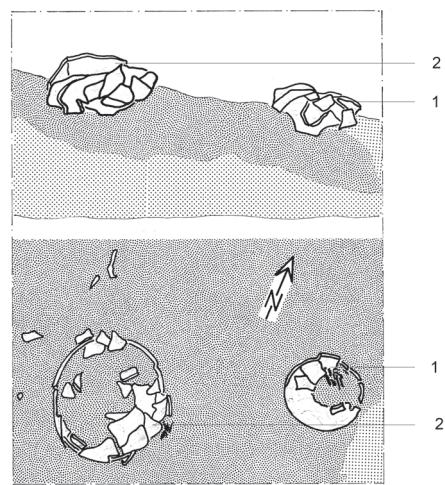
Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Das Grab wurde von Grabungshelfern unbemerkt weitgehend zerstört. Von der Bestattung ist nur noch die nach NW orientierte Grabgrube mit der Schädeldecke vorhanden. Von SW (Kopf) nach NO orientiert. Beigabenlos.

Anthropologie: Neonatus.



43 Grab 62. Befundfoto.



44 Grab 64. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 64**

Planquadrat E 5; Taf. 34; Abb. 44.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, da im Humusbereich. O-Rand der Bestattung durch Baugrube gestört. Aufrecht stehende, stark zerscherbte Urne (1) mit Leichenbrand. Ca. 0,3 m nw davon ein weiterer Topf (2), Deckelfragm. und wenig Leichenbrand (nicht mehr vorhanden). Möglicherweise handelt es sich um eine Doppelbestattung. Anthropologie: Adult; eher männlich. 40 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

- 1 Urne. Fragm. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Ziegelrot, Überzug weißlich. Randdm. 17 cm, H. ca. 30 cm.
- 2 BS/RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rotbraun. Randdm. 11 cm, H. ca. 18 cm. Die Zugehörigkeit des Bodens zu Grab 64 erscheint zweifelhaft, da auf dem



45 Fundstelle 65. Befundfoto.

Boden die Zahl 35 steht, eventuell eine Grab-/Inventarangabe.

- 3 RS. Knopfdeckel; Niederbieber 120a. Rotbraun, rauwandig. Randdm. ca. 14 cm.

*Aus dem Grubenbereich:*

- 4 Haken bzw. Griff. Eisen, L. 5 cm, B. 1 cm.
- 5\* Feuerstahl. Eisen. L. 6,1 cm.

**FUNDSTELLE 65**

Planquadrat E 5; Taf. 34–36; Abb. 45.  
Befund: Keine Grubenverfärbung. Im unteren Humusbereich stand eine Silberschale ohne jeglichen Fundzusammenhang. „Unmittelbar anschließend liegen verstreut wenige Scherben“ (2–4). 0,2 m w der Silberschale (1) verlief die Grenze der Baugrube von N nach S.

- 1 Kleine kalottenförmige Silberschale mit einer randbegleitenden Leiste und einem Fries in Relieftechnik mit Motiven aus dem Mysterienkult des Bacchus. Es handelt sich um 4 bacchantische Köpfe, 2 Eroten, einen Hirsch und ein Reh. Äußerer Randdm. 8,5–8,6 cm, innerer Randdm. 8,1–8,2 cm, H. 3–3,1 cm, Gewicht 152 g. Unterseite 2 Graffiti: MILO sowie LT.

*Aus dem weiteren Umkreis dieser Fundstelle:*

- 2 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 14,6 cm. Stellenweise verbrannt.
- 3 RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau-orange. Randdm. 8,8 cm. Brandspuren am Rand.
- 4\* Fragm. Henkel. Grau-orange.

**GRAB 66**

Planquadrat E/F 5; Taf. 34; Abb. 46.  
Bestattungsart: Urnengrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehende, stark zerscherbte Schüssel (1) als Urne mit umgekehrt liegendem Teller (2) als Abdeckung. An der S-Seite der Urne liegen einige Scherben (3–5) zusammen mit wenig Leichenbrand.  
Anthropologie: Infans II, 8–10 Jahre. 40 g.  
1 Fragm. Urne. Schüssel, Rand eingezogen. Verzogen (zweite Wahl). Graubraun bis rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 15,2 cm,

H. 13,9 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251. Baatz 1962, Taf. 13,6.

- 2\* WS. Teller. Graubraun bis rötlichbraun, rauwandig.

*Lesefunde aus dem Bereich der angenommenen Grabgrube:*

- 3\* Kleine RS. Drag. 32. Randdm. 20 cm. Verbrannt.
- 4\* Standringfragm. TS-Teller. Verbrannt.
- 5 RS. Amphore, Niederbieber 74. Ocker. Randdm. 16 cm.

**GRAB 67**

Planquadrat E 5; Taf. 37.  
Bestattungsart: Brandgrab.  
Befund: Schwer abzugrenzende Grubenverfärbung ca. 0,5 m auf 0,45 m. Am W-Rand der stark gestörten Verfärbung lagen ein Becher (3) und ein TS-Standring (2), am NO-Rand eine Melonenperle (1). In der gesamten Verfüllung der Grube geringe Reste von Leichenbrand und Holzkohle.  
Keine Anthropologie.

- 1 Melonenperle. Quarzfritte, türkis. Dm. 0,8 cm. Brandspuren, stark lädiert.
- 2\* Fragm. TS-Tellerstandring. Verbrannt.
- 3 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Hellgrau; Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 3,5 cm, H. 7,8 cm.
- 4 RS. TN-Schüssel mit Wandknick und kegelförmigem Boden, Hofheim 109 A. Bräunlichrot, glänzend. Randdm. 17,2 cm.
- 5\* BS. Drag. 32. Bodendm. 12 cm.

**GRAB 68**

Planquadrat D 6; Taf. 37; Abb. 47.  
Bestattungsart: Brandgrab.  
Befund: Schwache Grubenverfärbung, ca. 0,8 m unter der heutigen Oberfläche. Konzentration von Scherben (2), wenig Leichenbrand, einem Nagel (1) und einigen Schilfsandstein- und Ziegelbrocken (4). Der Befund ist stark gestört.  
Anthropologie: Spätjuvenile oder älter. 6,5 g.  
1\* Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 4,5 cm.  
2 RS/WS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rot, außen dunkelbraun. Randdm. ca. 16 cm, H. ca. 22 cm.



46 Grab 66. Befundfoto.



47 Grab 68. Befundfoto.

**3\*** RS. Drag. 37. Randdm. nicht bestimmbar.

**4\*** Fragm. Ziegel. Maße erh. L. 6 cm, erh. B. 3 cm, St. 2 cm.

#### GRAB 69

Planquadrat D/E 6; Taf. 37; Abb. 48.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grubenverfärbung schwach zu erkennen; ca. 0,7 m auf 0,65 m. Grubenfüllung schwarzbraun gefleckt, sehr locker, Asche enthaltend. Im Zentrum Scherben von Gebrauchsgeräten (3–5) und TS (1–2), wenig Leichenbrand und sehr feine Stückchen von Holzkohle.

Anthropologie: Infans II/juvenil oder älter. 2 g.

**1** Fragm. Drag. 33. Etwa Hälfte erhalten. Randdm. 9,2 cm, H. 6,3 cm. Verbrannt.

**2** Drag. 33. Randdm. 8,9 cm, H. 6,1 cm. Rand stark abgewetzt. Verbrannt.

**3** 2 Oberteil. Schüssel, Rand eingezogen, Niederbieber 105. Gelblichbraun, rauwandig. Randdm. 11,5 cm. Verbrannt.

**4** 2 Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Stark verzogen, Oberfläche während des Brandes plattig abgesprungen (Ausschuss). Randdm. 22,5 cm, H. 4,3 cm. Verbrannt.

**5** Fast vollständig. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Randdm. 22,5 cm, H. 2,9 cm. Verbrannt.

**6** Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Rot, Überzug rot (Rand). Schmauchspuren außen. Randdm. 26 cm, H. 4,5 cm.

#### GRAB 70

Planquadrat E 5; Taf. 38; Abb. 49.

Bestattungsart: Reste einer Körperbestattung (?), stark zerstörtes Brandgrab bzw. Leichenbrandverschleppung.

Befund: Unschärfe begrenzte, schwarzbraun gefleckte Grubenverfärbung; ca. 1 m auf 0,75 m. Unregelmäßige Sohle reicht ca. 0,2 m unter das Planum. SW-Bereich wegen der

Grabungsgrenze nicht untersucht. Zentrum der Füllung etwas dunkler, hier konzentrieren sich Scherben (3–13), Nägel (2) und einige Schilfsandsteinbrocken. Am N-Rand der angenommenen Grube lagen mehrere Knochen des Schädeldaches und der Schädelbasis (I) mit der Innenseite nach oben. Etwa Leichenbrand (II) in der Grubenfüllung. Anthropologie: I Adult/matur. – II Kein Befund.

**1\*** Kleines Fragm. Dünnes Bronzeblech. Erh. L. 0,8 cm, erh. B. 0,4 cm, St. 0,2 cm.

**2\*** 6 Nägel. Eisen. Stark lädiert.

**3** RS. Lud. Tb. Randdm. 14,8 cm. Verbrannt.

**4** 2 RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 21,5 cm. Schmauchspuren. – Lud. L 12.

**5** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Fahlbraun. Randdm. 22 cm.

**6** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Ziegelrot; Überzug rötlich (Reste). Rauwandig. Randdm. 22,5 cm.

**7** RS. Zahlreiche kleine WS. Topf, hammerförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rotbraun. Randdm. ca. 21 cm.

*Lesescherben aus dem Grubenbereich:*

**8** WS. Drag. 37. Rheinzabern. IVLIVSI (Perlstab O 261, Gruppe von zwei dem Ei eines Eierstabes ähnlichen Ornamenten O 111, Perlkringel O 148). Verbrannt.

**9** RS. Drag. 18/31. Randdm. nicht bestimmbar. Verbrannt.

**10** RS. Schüssel, Rand einziehend. Ocker. Randdm. 16 cm. Brandspuren. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251.

**11\*** 1 BS. Teller. Bodendm. 22 cm. Verbrannt.



48 Grab 69. Befundfoto.



49 Grab 70. Befundfoto.

- 12\*** WS. Krug. Delle in Wandung (zweite Wahl). Orange, rauwandig.  
**13** RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Grau, Sandmagerung. Randdm. 22,5 cm.

**GRAB 71**

Planquadrat D/E 6; Taf. 38–39; Abb. 50.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Annähernd ovale Grabgrube, 0,8 m auf 0,65 m groß. Im Zentrum der Grube ein antik in zwei Teile zerbrochener Zweihenkelkrug (1) als Urne; beide Teile übereinander sitzend. In der Urne ausgelesener Leichenbrand und Faltenbecher (2), auf dem Leichenbrand stehend. Oberteil des Zweihenkelkruges wurde als Abdeckung des Leichenbrandes genutzt. Nw neben der Urne stand ein Einhenkelkrug (3). Anthropologie: Leichenbrand nicht auf-findbar.

- 1** Urne. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. 4 Zonen mit Rollstempelverzierung. 3-stabiger Henkel. Antik in zwei Teile zerbrochen. Rötlich-braun, Überzug weiß (Reste). Randdm. 11 cm, H. 41,5 cm.  
**2** Faltenbecher, Niederbieber 32d. Rotbraun, Überzug dunkelgraubraun, stumpf. Randdm. 6,3 cm, H. 11,5 cm.  
**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Leicht beschädigt, fragm. Wandung weist Dellen auf (zweite Wahl). Mennige, glattwandig. H. 20,1 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8d.

**GRAB 72**

Planquadrat E 4/5; Taf. 39–40; Abb. 51.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube zeichnet sich nicht ab, da sie in die Grubenfüllung der Bestattung 83 eingetieft war. Bei der Anlage der Grube für Grab 72 wurde die S-Hälfte von Grab 75 leicht gestört. Die Urne (1) war durch ein Tellerbodenstück (2) und ein Schüsselober teil (3) abgedeckt. N dicht neben der Urne stand ein mit einem TS-Tellerboden (1) abgedeckter Einhenkelkrug (4). Aus der Grube etwas Keramik (6–9). Der Befund wird von der Fundstelle 390 überlagert.

Anthropologie: Spätadult; männlich. 1040 g. Osteologie: Hausschwein unverbrannt; Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

- 1** Urne. Fragm. Zweihenkelkrug, Rand und Henkel fehlen antik (Ausschuss). Rotbraun, Überzug weiß (Reste). Erh. H. 25,5 cm.  
**2** Boden. Drag. 32. Stempel VICTORINVS wie Lud. 233 a. Dunkelrangerot, matt. Bodendm. 10 cm.  
**3** Oberteil. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Dunkelchrom. Randdm. 11,2 cm.  
**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Völlig zerscherbt, aber nahezu vollständig. Brandrisse in der Wandung (zweite Wahl). Fahlbraun, rauwandig. H. 17,5 cm.  
**5\*** Große BS. Teller. Fahlbraun.  
*Aus dem Bereich der Grabgrube:*  
**6** RS. Drag. 32. Randdm. 16 cm. Brandspuren.  
**7** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Dunkelchrom. Randdm. 30,5 cm. –

- Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 48 CVIII220.  
**8** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Dunkelchrom. Randdm. 23 cm.  
**9** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Ocker. Randdm. 22 cm.

**GRAB 73**

Planquadrat E 5; Taf. 40; Abb. 52.

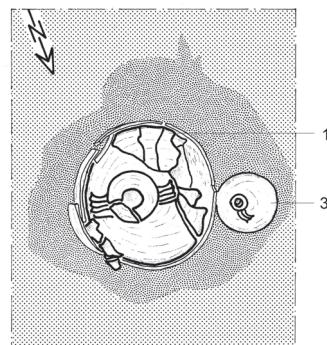
Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Keine Grubenverfärbung zu erkennen, da die Bestattung 73 innerhalb der Fundstelle 390, einer Scherbenkonzentration, lag. Stark zerscherbte Urne (1) mit sorgfältig ausgelesemem Leichenbrand. Die Urne war bereits bei Grablegung beschädigt. Anthropologie: Adult-matur, weiblich. 770 g.

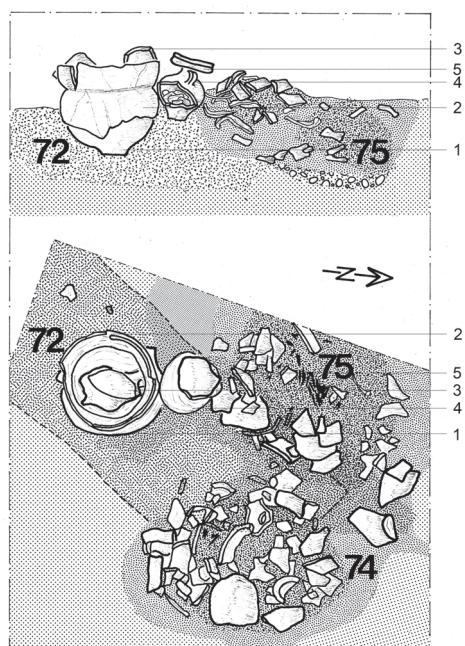
- 1** Urne. BS/WS. Zweihenkelkrug. Rötlich. Bodendm. 5,5 cm, erh. H. 6 cm. Ausschuss.  
**2** Mehrere Fragm. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. ca. 15 cm.

*Lesefunde aus dem Grubenbereich:*

- 3** Messerfragm. Eisen. Erh. L. 4,8 cm. Verborgen. Verbrannt.  
**4\*** Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 2,2 cm.  
**5** WS. Drag. 37. Rheinzabern. MARCELLVS II (?), mehrere Waren möglich (verkleinerter Bogenschütze M 174a; glatter Doppelkreis mittlerer Größe K 19a. Reste eines Eierstabes). Verbrannt.  
**6\*** Mehrere kleine TS-WS. Verbrannt.  
**7** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. ca. 26 cm. Verbrannt.



50 Grab 71. Zeichnung M. 1:20.



51 Grab 72, 74 und 75. Zeichnung M. 1:20.



52 Grab 73. Befundfoto.

75 an. Auf der Grabsohle 0,5–0,7 m hohe Asche-Sand-Füllung mit feinen Holzkohlestückchen, darauf die konzentrierte und kompakte Füllung bestehend aus TS (8–23) Keramik (24–33), Eisenteilen (3–7) und Leichenbrand. Die beiden Münzen (1–2) waren durch Oxidation miteinander und mit der Innenseite einer Wandscherbe verbucken. Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

1 Münze. As. Marcus Aurelius, Rom, 174–175. RIC 1145.

2 Münze. As. 2. Jh. n. Chr. Stark abgegriffen.

3 2 rechtwinklige, bandförmige Winkelbeschläge. Eisen. Die Enden sind scheibenförmig verbreitert und durchlocht. Ein Niet ist jeweils erhalten. Größte L. 6,4 cm, B. 0,5 cm.

4 A: Rechtwinklig geknickter Winkelbeschlag mit 4 Nietlöchern. Eisen. Erh. L. 11,5 cm, B. 2,8 cm, St. 0,2–0,3 cm. B\*: Reste eines zweiten Winkelbeschlag. Eisen. Erh. L. 5,4 cm, erh. B. 2,8 cm, St. 0,15 cm.

5 Mindestens 19 Nägel, darunter ein Schuhnagel und ein Ziernagel (Nagelkopf, Dm. 3 cm). Eisen, z. T. stark lädiert.

6 Vierkant, abgewinkelt. Eisen. L. 3,8–4,9 cm, St. 0,4–0,9 cm.

7 Blatt. Schere. Eisen. Erh. L. 6,7 cm.

8 Fragm. Drag. 33. Randdm. 15,2 cm. Verbrannt.

9 RS. Lud. Bb. Randdm. 15,8 cm. Verbrannt.

10 Niederbieber 11a. Randdm. 15,8 cm. Verbrannt.

11 Lud. Tb. Stempel C[en]NO, wohl CENNO vgl. Lud. 212 c. Randdm. 19,2 cm. Verbrannt.

12 Lud. Tb. Randdm. 19,2 cm. Verbrannt.

13 TS-Tellerboden. Stempel REGINVS FEC(it) wie Lud. 227 a. Bodendm. 9 cm. Brandspuren.

14 BS. Drag. 32. Stempel [Victor] JFE(cit) wie Lud. 232 e. Bodendm. 9 cm. Verbrannt.

15 Fragm. Drag. 32. Stempel [C]RVMVMS F(ecit) wie Lud. 213. Randdm. 18,6 cm. Verbrannt.

16 Fragm. Drag. 32. Randdm. 19,4 cm. Brandspuren.

17 Fragm. Drag. 32. Randdm. 18,9 cm. Verbrannt.

18 RS. Drag. 32. Randdm. 16,5 cm. Verbrannt.

19 RS. Drag. 32. Randdm. 19,1 cm. Verbrannt.

20 RS. Drag. 18/31. Randdm. 25 cm. Verbrannt.

21 RS. Drag. 18/31. Randdm. 18 cm.

22 RS/WS. Drag. 37. Rheinzabern. COMITIALIS VI (Eierstab E 26, Apollo mit Leier M 72, Weinblatt P 58, Füllhorn O 160). Randdm. 20,5 cm, er. H. 10,2 cm. Verbrannt.

23 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern. COMITIALIS IV (Eierstab E 25, lappiges Blatt mit Mittelrippe in breiter Furche ohne Stiel P 74, glatter Doppelkreis K 20). Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 91,8.

24 WS. Drag. 37. Rheinzabern. COMITIALIS V (Bär nach re. T 60; Eier-

stab E 17; glatter Doppelkreis mittlerer Größe K 19).

25 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Ware B mit Zierglied O 382.383/Art der Ware VICTORI (bärtiger Kopf M 24; glatter Doppelkreis K 19a/K 20a).

26 RS/BS. Eichenkelkrug, Niederbieber 62. Weißlich, glattwandig. Randdm. 4 cm.

27 Fragm. Teller, Steilrand. Grau, Überzug rötlich. Randdm. 18 cm. Brandspuren.

28\* RS. Teller, Rand verdickt. Ocker, Überzug bräunlich. Randdm. 22 cm.

29 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau, glattwandig. Randdm. 25 cm.

30 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Ocker. Randdm. 20 cm. Verbrannt.

31 RS. Teller, Rand abgesetzt. Rand. Rötlich, rauwandig. Randdm. 23 cm. Brandspuren.

32 Fragm. Teller, Rand abgesetzt. Orange, Überzug rötlich. Randdm. 26 cm.

33 Fragm. Teller, Rand leicht einziehend und geschwungen mit Rundstabilippe. Ocker, Überzug rötlich. Randdm. 22 cm. Brandspuren.

34 Fragm. Teller, Rand verdickt. Orange, Kern grau, Überzug rötlich. Randdm. 23 cm. Brandspuren.

35 RS. Teller, Rand abgesetzt. Ocker. Randdm. 22 cm. Brandspuren.

36 RS. Teller, Rand verdickt. Grau, rauwandig. Randdm. 16 cm.

#### GRAB 75

Planquadrat E 4/5; Taf. 44–48; Abb. 51. Bestattungsart: Brandgrubengrab. Knochenverschleppung aus Grab 81.

Befund: Ovaler Grabgrube ca. 0,5 m auf 0,35 m groß, durch Bestattung 72 leicht gestört. Der w Grubenbereich liegt außerhalb der Grabungsgrenze. Leichenbrand (I), zahlreiche Nägel (6) sowie andere Eisenfragm. eines Kästchens (4–5) und Holzkohle waren in der Grube gleichmäßig verteilt. In der Grabgrube mehrere Knochen und Teile eines Schädels (II), wohl aus Grab 81 stammend.

Anthropologie: I Adult, weiblich. 385 g. – II Infans II/juvenil, eher männlich.

Vgl. Wahl 1988, 72.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Fragm. Emailbügelfibel. Rhombischer Kopf, rhombischer Fuß, Nadel ausgebrochen, Email ausgebrochen. Bronze bzw. Buntmetall. Erh. L. 3,9 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 46,124. Riha 1979, Taf. 47,1402.

2 Zierscheibe mit Niet (von Pferdegeschirr?). Bronze. Dm. 4,7 cm. Verbrannt.

3 Bronzedraht. Ösenförmig gebogen.

4 Vorlegeband eines Schlosses mit Splintscharnier. Eisen. Größte L. 12,1 cm, größte B. 3,3 cm. – Vgl. Riha 2001, 51 mit Abb. 23.

5 Hakenösencharnierfragm. mit 2 Nietlöchern. Eisen. Erh. L. 9,1 cm, größte B. 2,9 cm. – Vgl. Riha 2001, Taf. 26,326.

6 Mindestens 60 Nägel, mehr oder weniger gut erhalten. Darunter 16 Schuhnägel und 2 rechtwinklig gebogene Nägel mit konischem Kopf. Eisen. Erh. L. 0,5 cm bis 7,5 cm.

7 Leicht ergänzter Drag. 33. Randdm. 14,8 cm, H. 8,2 cm. Verbrannt.

8 Drag. 33. Randdm. 13,8 cm, H. 9,6 cm. Verbrannt.

9\* 3 kleine RS/5 WS. Drag. 33. Verbrannt.

10 RS. Drag. 27. Randdm. 12 cm. Brandspuren.

11 RS. Drag. 38 Var. C. Randdm. 12,8 cm. Verbrannt.

12 Fragm. Lud. Tb, Rand beschädigt. Stempel ATRETVS F(ecit) wie Lud. 208 a. Auf der Unterseite Graffito: XX. Verbrannt.

13 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 18,2 cm. Verbrannt.

14 2 RS. Lud. Tg. Randdm. 19,3 cm. Verbrannt.

15 Boden. Drag. 32. Stempel FAVVO F(ecit) wie Lud. 214. Verbrannt.

16 BS. Drag. 32. Stempel ALCA F(ecit) wie Lud. 207 a. Verbrannt.

17 BS. Drag. 32. Stempel PRIMA[ntius] wie Lud. 226. Verbrannt.

18 BS. Drag. 32. Stempel CATVLLVS F(ecit) wie Lud. 212 c. Verbrannt.

19 BS. Drag. 32. Stempel LI[llus F](ecit) (?), vgl. Lud. 219 f. Verbrannt.

20\* BS. TS-Teller. Unlesbarer Stempelrest. Verbrannt.

21 RS. Drag. 32. Randdm. 25,1 cm. Verbrannt.

22 RS. Drag. 18/31. Randdm. 25 cm.

23\* Zahlreiche kleine Scherben von TS. Darunter: 36 RS/5 BS. Drag. 32. RS/2 BS. Drag. 18/31. 4 RS/2 BS. Drag. 37. Verbrannt.

24 3 WS/BS. Drag. 37. Rheinzabern. CERIALIS VI (sitzender Apoll mit Leier M 72; gezacktes Doppelblättchen P 145; Eierstab E 11; feiner Perlstab O 264; glatter Doppelkreis K 19). Orangebraun, matt. Bodendm. 8,5 cm.

25 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Ware A mit Zierglied O 382.383 (Eierstab E 11, Stütze O 165). Verbrannt.

26 RS mit Rädchenverzierung. Drag. 37. Randdm. ca. 19 cm. Verbrannt.

27\* RS. Faltenbecher mit horizontal geripptem Steihals, Echzell 3. Anthrazit, leicht glänzend.

28 RS. Amphore, Niederbieber 74. Dunkelchrom. Randdm. 14 cm.

29 Fragm. Eichenkelkrug, Kragenrand. – Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 44,558. Verbrannt.

30 Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Gelblichbraun, rauwandig. Randdm. 21,5 cm.

31 Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Steilrand. Randdm. 21,8 cm. – Vgl. Kortüm 1995, R 12a. Verbrannt.

32 Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand abgesetzt. Randdm. 21,6 cm. Verbrannt.

33 Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand leicht einziehend, Rundstabilippe. Randdm. 22,2 cm. Verbrannt.

34 Fragm. Teller, Rand abgesetzt. Rauwandig. Randdm. 22,5 cm. Verbrannt.

35 Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Randdm. 21,2 cm. Verbrannt.

36\* Zahlreiche kleine RS/BS. Mindestens 10 weitere Teller. Weitgehend verbrannt.

- 37 RS/BS. Topf. Zusammengehörig? Grau, Oberfläche orange.  
 38 RS. Topf, Rand geteilt. Kern grau; Oberfläche orange. Randdm. 28 cm. Grob gemagert. – Vgl. Kortüm 1995, R 45.  
 39 BS. Wohl Zweihenkelkrug. Ton orange, weißlicher Überzug. Bodendm. 11 cm.

**GRAB 76**

Planquadrat F 4; Taf. 49; Abb. 53.  
 Bestattungsart: Urnengrab. Doppelbestattung bzw. Leichenbrandverschleppung?  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Bereits bei der Anlage der Gehweganlage war der Baggerfahrer ca. 0,15 m bis 0,2 m unter der heutigen Oberfläche auf die Reste – den Schädel – einer Körperbestattung gestoßen (siehe Grab 179). Darunter die Reste von zwei Brandbestattungen.  
 Die weiteren Untersuchungen ergaben eine aufrecht stehende Urne (1), mit Teller (3) und Amphorenfragm. (2) abgedeckt. In der Urne ausgeslesener Leichenbrand. Sw der Urne auf den Rand gestellte Schüssel (5), unter dieser ein Einhenkelkrug (4).  
 Anthropologie: I Adult, weiblich. 390 g. – II Matur-(senil); männlich. 315 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Die Fundumstände der zweiten Leichenbrandfraktion sind ungeklärt. Aus den Unterlagen geht lediglich hervor, dass der Leichenbrand offenbar in zwei Fraktionen (eben 1 und 2) geborgen wurde. Beide Komplexe unterscheiden sich vom an-

thropologischen Befund her ganz eindeutig und werden auch hinsichtlich der Tierknochenbeigaben getrennt geführt (vgl. Wahl/Kokabi 1988, 256). So gesehen, handelt es sich zweifellos um Reste zweier Individuen. Ob allerdings um zwei separate Gräber oder eine Doppelbestattung, ist den Unterlagen nicht entnehmen.“

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel, verbrannt.

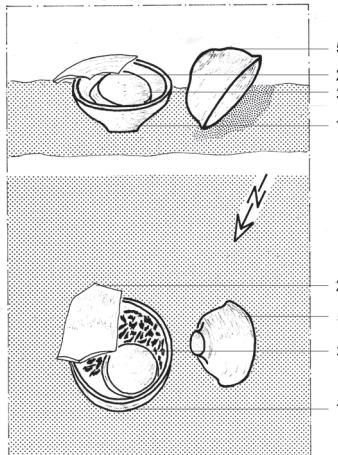
- 1 Urne. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Rand antik beschädigt. Ziegelrot, Oberfläche graubraun. Randdm. 26,5 cm. – Lud. L 12.  
 2\* Große WS. Amphore. Verbrannt.  
 3 Teller, Rand abgesetzt. Randdm. 17,1 cm. Verbrannt.  
 4 Einhenkelkrug, Rand gerippt. Mündung antik beschädigt, in der Wandung Delle (zweite Wahl). Dunkelchrom. H. 16,8 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 33,405. Kortüm 1995, K 5.  
 5 Schüssel, trichterförmiger Rand, Niederbieber 103. Randdm. 20,5 cm. Verbrannt.  
 6\* WS. Zweihenkelkrug. Dunkelchrom.

**GRAB 77**

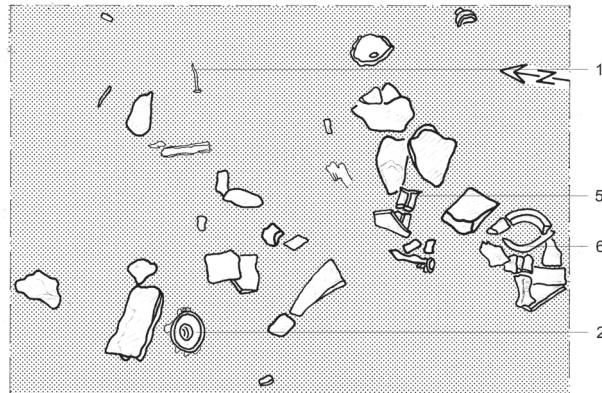
Planquadrat G 3. Taf. 49.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Genaue Ausdehnung der Grabgrube nicht mehr festzustellen. Grubensohle etwa 0,15–0,2 m unter der heutigen Oberfläche. In der Grube ein Einhenkelkrug, an dessen O-Seite ausgeslesener Leichenbrand angehäuft war.  
 Funde und Leichenbrand sind nicht mehr aufzufinden.

**FUNDSTELLE 78**

Planquadrat E 6; Taf. 49; Abb. 54.  
 Befund: Klare Konturen des Befundes sind nicht zu erkennen. Auf einer Fläche von ca. 1 m auf 1,5 m liegen Nägel (1), Keramik (2–8), Ziegelfragm. (9), kleine Knochenstücke und Steine verstreut, deren Zusammengehörigkeit zweifelhaft ist.  
 1\* 1 Nagel, 2 Fragm. Eisen. L. bis 5,2 cm.  
 2 Fragm. Drag. 32. Orangerot, matt. Randdm. 17,2 cm.  
 3 Unterteil. Glanztonbecher, Echzell 2. Überzug anthrazit, glänzend.  
 4 Oberteil. Einhenkelkrug, Wulstrand. Dunkelchrom. – Vgl. Lud. K 3.



53 Grab 76. Zeichnung M. 1:20.



54 Grab 78. Zeichnung M. 1:20.

- 5 Oberteil/WS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 67. Dunkelchrom. Randdm. 9,2 cm.  
 6 Oberteil. Zweihenkelkrug mit Horizontalrand, Niederbieber 65. Dunkelchrom. Randdm. 13,5 cm.

- 7\* Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Dunkelchrom. Randdm. 29 cm.

- 8 RS. Topf, Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dm. 19,6 cm. Verbrannt.

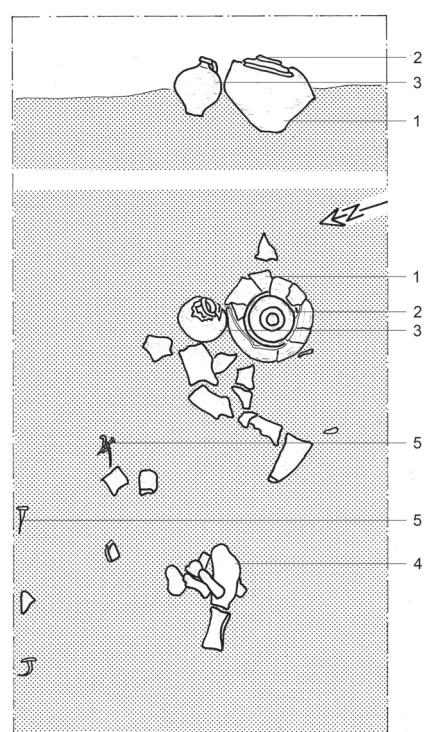
- 9\* Imbrexfragm.

**GRAB 79**

Planquadrat E 6/7; Taf. 50; Abb. 55.  
 Bestattungsart: Urnengrab.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehendes Gefäßunterteil (1) als Urne, abgedeckt mit einem umgedrehtem TS-Teller (2). N neben der Urne stand ein Einhenkelkrug (3). Im NW vor den Gefäßern verschiedene Keramikfragm. (4) sowie mehrere Nägel (5). Da eine Grabgrube nicht zu erkennen war, ist die Zugehörigkeit dieser Gegegenstände nicht gesichert.

Anthropologie: Infans I, um 4–5 Jahre. 85 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1\* Urne. Unterteil. Topf. Antik beschädigt (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. Bodendm. 7,5 cm, erh. H. 18 cm.  
 2 Lud. Tb. Stempel IVNIVS F(ecit) wie Lud. 217 c. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 14,8 cm.  
 3 Beschädigter Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wackelboden, Dellen in der Wandung (zweite Wahl). Mennige, Überzug weißlich (Reste). H. 16,8 cm.  
 Im NW der Gefäße:  
 4\* Keramikfragm.  
 5\* Nägel. Eisen.



55 Grab 79. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 80**

Planquadrat E 6; Taf. 50; Abb. 56.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Verfärbung der Grabgrube nicht zu erkennen. Urne (1) mit einem mit der Unterseite nach oben zeigenden Teller (2) abgedeckt, über diesem noch 4 große WS (3). O neben der Urne stand ein Einhenkelkrug (6). Unmittelbar w der Urne (1) schließt sich der Arbeitsraum der Baugrube an.

Anthropologie: Spätadult-matur; männlich. 555 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haus-huhn, verbrannt.

1 Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rillenverzierung. Mittelbraun, glattwandig. Verzogen (zweite Wahl). Randdm. 14,5 cm, H. 24,5 cm.

2 Fragm. Teller, Rand leicht einziehend und geschwungen mit Rundstablippe. Graubraun, glattwandig. Risse in Wandung und Boden (zweite Wahl?). Randdm. 18,5 cm.

3\* 4 WS/Unterteil. Zweihenkelkrug. Ziegelrot.

4 Schere. Eisen. L.10,1 cm.

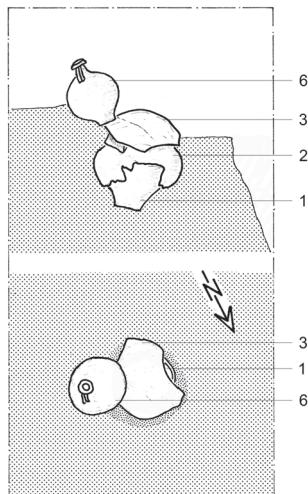
5 Bandförmiger Beschlag mit einem Niet. Eisen. Erh. L. 9,4 cm, größte B. 1,4 cm.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62.

Fehlbrand, in der Wandung breiter Sprung. Mittelbraun, rauwandig. H. 18 cm.

Aus dem angenommenen Grubenbereich:

7\* WS/BS. Teller, Rand fehlt. Grau.



56 Grab 80. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 83**

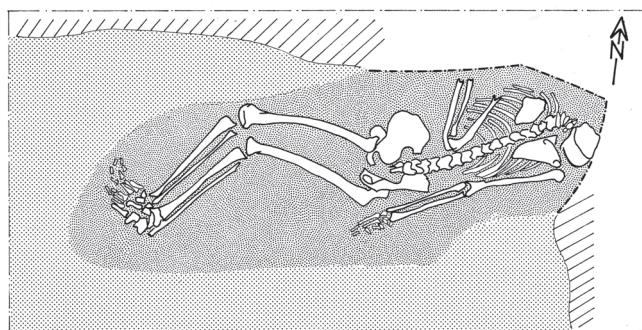
Planquadrat E 5; Taf. 51; Abb. 60.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Kleine Grabgrube 1,25 m auf 0,45 m. NO-Ecke leicht gestört durch das Bergen der Gräber 72, 74 und 75. Alle drei Bestattungen waren in die Grabgrube 83 eingetieft oder schnitten sie.

Oberkörper in Rückenlage, Beine angehockt. Von NO (Schädel) nach SW orientiert. Re. Arm zum Kopf angewinkelt, li. Unterarm lag über dem Mund, während der li. Oberarm senkrecht hochstand. Li. Bein leicht angezogen, re. Bein lag über dem li. Bein und war zum Körper stark angezogen. Bei der anthropologischen Untersuchung wurden im Unterkiefer ein Bernsteinbärchen (1) und eine Beinperle (2) gefunden. Zwischen den abgewinkelten Beinen etwas Keramik.

Anthropologie: Infans II (um 10 Jahre), eher männlich.



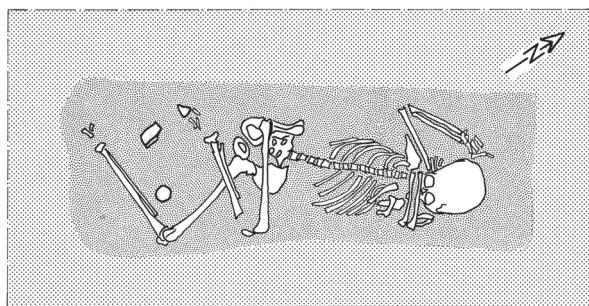
57 Grab 81. Zeichnung M. 1:20.



58 Grab 82. Befundfoto.



59 Grab 82. Befundfoto.



60 Grab 83. Zeichnung M. 1:20.

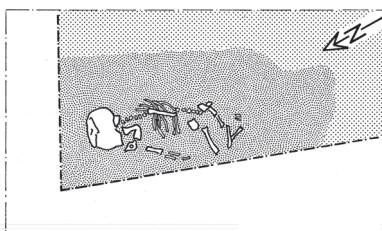
- 1** Bernsteinanhänger. Gestalt eines hockenden Bären. Durchbohrt. L. 1,4 cm, größte B. 0,8 cm.  
**2** Zylindrische Beinperle. L. 0,9 cm, Dm. 0,4 cm.  
**3** Boden. Glanztonbecher. Wandung sauber abgearbeitet. Orange; Überzug schwarz. Bodendm. 3,8 cm.  
**4\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte. Orange.

**GRAB 84**

Planquadrat E 4/5; Taf. 51; Abb. 61.  
 Bestattungsart: Körpergrab.  
 Befund: Langrechteckige Grabgrube; L. 0,9 m und erh. B. 0,35 m (Grabungsgrenze). Im Schädelbereich ist die Grube geringfügig modern gestört. Bestattung in re. Seitenlage mit angehockten Beinen. Von NNO (Schädel) nach SSW orientiert. Skelett schlecht erhalten. Anthropologie: Neonatus; eher weiblich.

**GRAB 85**

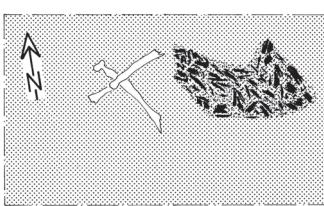
Planquadrat E 5; Taf. 51; Abb. 62.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (1), an dessen O-Seite ausgelesener Leichenbrand angehäuft war. WS (2) eines weiteren Gefäßes lehnte hochkant an der SO-Seite des Krugbauches. Leichenbrandschüttung durch Grabungsgrenze gestört. Leichenbrand jedoch vollständig geborgen.  
 Anthropologie: (Früh)adult. 230 g.  
 Osteologie: Haushuhn, verbrannt.  
**1** Einhenkelkrug. Ausgeprägter Standring. Das ganze Gefäß ist schief (zweite Wahl). Grau-orange, glattwandig. H. 17,8 cm. – Vgl. Lud. K 3.  
**2\*** WS. Nicht auffindbar.



61 Grab 84. Zeichnung M. 1:20.



62 Grab 85. Zeichnung M. 1:20.



63 Grab 86. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 86**

Planquadrat E 6/7; Taf. 51; Abb. 63.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest; Reste einer Körperbestattung.  
 Befund: Grabgrube oder Grabgruben nicht zu erkennen. Ca. 1 m unter der heutigen Oberfläche eine Konzentration 0,4 m auf 0,25 m von grobem, ausgelesinem Leichenbrand (I). Der Befund setzt sich etwa 0,1 m unter das Planum fort. W dieser Schüttung befanden sich auf gleicher Höhe zwei über Kreuz gelegte Unterarmknochen (II), die trotz der fehlenden Grubenverfärbung wohl zum gleichen Zeitpunkt wie die Leichenbrandschüttung eingebracht wurden. Keine Beigaben, keine Holzkohle.  
 Anthropologie: I Adult-matur; männlich. 765 g. – II Erwachsen, vielleicht eher männlich. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Die beiden unverbrannten angetroffenen Knochen (li. und re. Radius) gehören nicht zu den Brandknochen. Sie stellen kein Teilskelett dar, da kein anatomischer Zusammenhang besteht, und unterscheiden sich zudem in ihrem Erhaltungszustand, stammen also aus einem gestörten Körpergrab. Sie sind m. E. als Streufunde anzusprechen, die zufällig in der Nähe des Brandgrabs lagen oder versehentlich in dessen Füllerde gelangten. Die eigentliche Bestattung (Grab 86) ist demnach ein ganz normales Brandgrab.“

**GRAB 87**

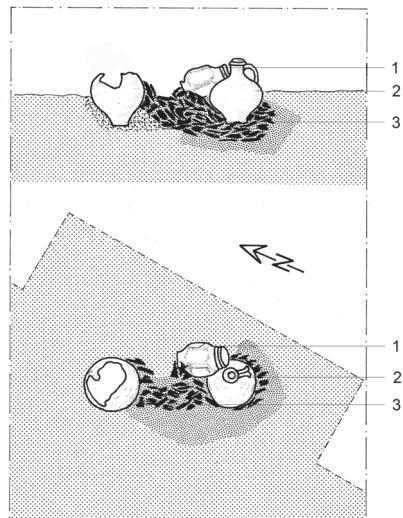
Planquadrat E 6/7; Taf. 52; Abb. 64.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Die schwach verfärbte Grube ist nur s und sw eng um die Bestattung zu erkennen; Ausdehnung von O nach W ca. 1,1 m. In der angenommenen N-Hälfte des Grabs stand ein modern gestörter Einhenkelkrug (2). Dieser steht auf dem noch nicht mit Leichenbrand verfüllten Grubenboden. S von ihm grober, säuberlich ausgelesener Leichenbrand. In der s Grube ein ähnlicher Einhenkelkrug (3). Auf diesem und auf dem Leichenbrand liegend, ein gut erhalten Faltenbecher (1). Aus der Grube Lese-scherben (4).  
 Anthropologie: Adult; männlich. 535 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
**1** Faltenbecher, Echzell 3. Dunkelchrom, Überzug grauschwarz, stumpf. Rand abgewetzt. Randdm. 6,5 cm, H. 12,8 cm.  
**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Unregelmäßige Rillen auf der Schulter. Fahlbraun, glattwandig. H. 18,1 cm.  
**3** Einhenkelkrug mit kantiger Lippe. Dunkelchrom, etwas rauer. H. 17,7 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,416.  
**4\*** WS. Drag. 18/31. Verbrannt.

**GRAB 88**

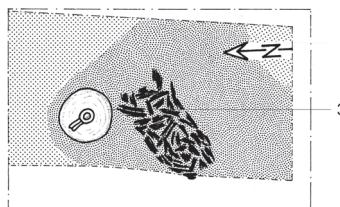
Planquadrat E 6; Taf. 52.  
 Bestattungsart: Brandgrab?  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Befund besteht aus dem Bodenstück (1) eines Gefäßes (Topf?) mit wenigen Resten von ausgelesinem Leichenbrand. Zerstörtes Grab?  
 Anthropologie: Ohne Befund.  
**1** Zerscherbter Boden. Topf? Graubraun, rauwandig. Bodendm. 8,5 cm, erh. H. 8 cm.

**GRAB 89**

Planquadrat E 6/7; Taf. 52; Abb. 65.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Sehr undeutliche Grubenverfärbung, von der drei Seiten (NO, SO sowie die ganze NW-Front) durch die Grabungsarbeiten gestört sind. S und sw eines Einhenkelkruges (3) befand sich eine kompakte Leichenbrandschüttung in „Sackform“, was dafür spricht, dass sich der Leichenbrand ursprünglich in einem Beutel befand. Am SW-Rand, wo sich wohl die „zugebundene Öffnung“ befand, lagen nur grobe Stücke, dagegen war der Leichenbrand von der Mitte der Schüttung Richtung NO feiner und mit Asche durchsetzt. Im Leichenbrand ein Nagel (1) und ein Beinfragm. (2). Aus der Grubenfüllung wenige Funde (4–7).  
 Anthropologie: Spätadult; männlich. 1360 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.  
**1\*** Nagel mit kleinem, flachem Kopf. Eisen. L. 2,5 cm.  
**2** Konisches Beinfragm. mit 2 glatten Schnittflächen, von denen die größere in der Mitte angebohrt ist. Erh. L. 1,1 cm.  
**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Gefäß ganz schief (zweite Wahl). Orangebraun, sehr dickwandig. H. 17 cm.  
*Aus der Grubenfüllung:*  
**4\*** Nagel. Eisen.  
**5\*** Kleine RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Orange. Randdm. nicht zu bestimmen.  
**6\*** WS. Gebrauchsgeräte.  
**7\*** Ziegelfragm.



64 Grab 87. Zeichnung M. 1:20.



65 Grab 89. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 90**

Grab 90 gehört zu der Fundstelle 243. Planquadrat E 6/7; Taf. 134. Befund: Keine deutliche Grubenverfärbung. „Aufrecht stehendes, quaderförmiges Sockelteil eines Grabmonuments aus Schilfsandstein, Maße L. 1,07 m, B. 0,2 m, H. 0,75 m maximal erhalten. Der Stein ist von NW nach SO ausgerichtet und passt sich somit der NO-Grenze des Gräberfeldes an. Längsseitig stark in der natürlichen, diagonal verlaufenden Bänderung gespalten.“ Die Schmalseiten sind durch Meißelschläge geglättet, während die Breitseiten keine Bearbeitungsspuren aufweisen. „Der Sockel war auf seiner NO-Seite mit groben Schilfsandsteinbrocken gegen die sich nach oben in NO-Richtung verbreiternde Grube verkeilt. Etwa 3 m n des Standortes wurde bereits früher ein Steinfragm. desselben Materials mit den Resten des Buchstabens O gefunden.“ Zwischen den Keilsteinen an der Längsseite im NO etwas Keramik (1–3). Aus dem Bereich des Grabes 90 und der Fundstelle 243 gibt es weder menschliche noch tierische Knochenfunde.

1\* RS. TS-Teller. Randdm. nicht zu bestimmen.  
2\* Fragm. Faltenbecher.  
3\* BS. Teller.

**GRAB 91**

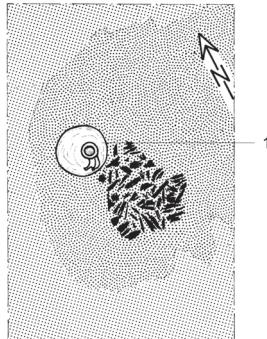
Planquadrat F 4/5; Taf. 53–54. Bestattungsart: Brandgrab. Befund: Das Grab liegt im Pflugbereich, keine Grubenverfärbung. Flache Konzentration von TS (2–8), Gebrauchsgeräte (9–12), Nägeln (1) und wenig Leichenbrand. O davon neuzeitliche Störung, w davon eine glasierte Scherbe. Anthropologie: Infans II oder älter. 2 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt. 1 2 Nägel. Eisen. L. 3,8 cm und 7,2 cm. 2 Nagelfragm. Verbogen. Verbrannt. 2 Fragm. Drag. 33. Randdm. 10,5 cm. Verbrannt. 3 RS/WS. Drag. 46. Randdm. 9,5 cm. Verbrannt. 4 Boden Drag. 32. Stempel BELSVS FEC(it) wie Lud. 211 g. Bodendm. 8 cm. Brandspuren. 5 Fragm. Drag. 32. Stempel 10-strahlige Rosette wie Lud. 235 M 6. 6 Mehrere RS. Lud. Tb. Randdm. 16,5 cm. 7 Mehrere RS/WS. Lud. Tb. Randdm. 18,5 cm. Brandspuren. 8 6 WS. Bodenfragm. Drag. 37. Rheinabz. COMITIALIS I (Eierstab E 1; fünflippiges Blättchen am gebogenen Stiel P 99; Bär nach re. T 53; laufender Hund nach li. T 141. Panther nach re. T 45). Dekoration ähnlich Ricken 1942, Taf. 78,3. Überzug kaum noch vorhanden. Verbrannt. 9\* Boden. Einhenkelkrug. Hellachs, glattwandig. Bodendm. 4 cm. 10 RS. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Hellachs, glattwandig. Randdm. 22 cm. 11 RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Hellbraun, glattwandig. Randdm. 28 cm. 12\* 4 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 92**

Planquadrat F 5; Taf. 56. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest. Befund: Auf einer Fläche von 0,25 m Dm. befand sich im Pflugbereich eine ca. 0,1 m hohe Anhäufung von säuberlich ausgelesem Leichenbrand. Keine Beigaben. Anthropologie: Adult oder älter. 115 g.

**GRAB 93**

Planquadrat D 4; Taf. 55; Abb. 66. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest. Befund: Unregelmäßige, ovale Grabgrube, etwa 0,6 m auf 0,5 m groß, war in die Grube der Körperbestattung 114 eingetieft. An der SO-Seite eines aufrecht stehenden Einhenkelkruges (1) ausgelesener, grober Leichenbrand. Die Gefäßreste (3–9) und Nägel (2) in der angenommenen Grubenfüllung stammen wahrscheinlich aus einer älteren zerstörten Bestattung. Anthropologie: Adult; eher weiblich. 685 g. Osteologie: Haushuhn, verbrannt. 1 Einhenkelkrug, Niederbieber 61/62. Rand leicht beschädigt. Mennige. H. 17,2 cm. Funde aus der angenommenen Grubenfüllung: 2\* 3 Nägel. 3 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 1,5–5,4 cm.



66 Grab 93. Zeichnung M. 1:20.

3\* Glasfragm. Grünlich, stark verschmolzen. Möglicherweise viereckiger Glaskrug. Isings 50?

4\* WS. Drag. 33. Verbrannt.

5\* Kleine RS. Wohl Lud. Tb. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

6 WS. Drag. 37. Blickweiler. AVITVS (Eierstab wie Knorr/Sprater 1927, Taf. 82,31, Perlstab wie ebd. Taf. 82,43). Verbrannt.

7 RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Ziegelrot, Überzug weißlich. Randdm. 9 cm.

8 RS. Topf, Rand wulstig. Grau, leicht rauwandig. Randdm. 26 cm.

9\* Ca. 25 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 94**

Planquadrat C/D 4; Taf. 55; Abb. 67. Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich wurde das Unterteil eines Kruges (1) und daneben wenig ausgelesener Leichenbrand geborgen. Mehrere Gefäßfragm. (2) und (3) sind dem Grab nicht sicher zuzuordnen.

Anthropologie: Juvenil oder älter. 2 g.

Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

1 Unterteil, wohl Einhenkelkrug. Standfläche schief. Dunkelchrom. Erh. H. 6,1 cm, Bodendm. 3,9 cm.

*Lesescherben aus dem Bereich des Grabes:*

2\* Kleine BS/WS. TS. Mindestens 3 Gefäße. Verbrannt.

3\* Unterteil. Krug/Topf. Mennige, leicht rauwandig. Bodendm. 9 cm.

**GRAB 95**

Planquadrat H 1; Taf. 55; Abb. 68. Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen; Befund stark zerstört. Ca. 0,25 m unter der heutigen Oberfläche lag das Bodenstück einer Urne (1), evtl. ehemals mit dem Deckel (2) verschlossen. In dem Gefäßunterteil ein Nagel (2) und etwas Gebrauchsgeräte (3–4).

Anthropologie: Infans I; um 1 Jahr. 25 g.



67 Grab 94. Befundfoto.

Osteologie: Unbestimmt, ein Splitter, verbrannt.

1\* Urne. Gefäßunterteil. Wohl Ausschuss. Verbleib nicht geklärt.

2\* Nagel. Eisen. L. 6,6 cm.

3 RS. Deckel, Niederbieber 120a. Grau-schwarz. Dm. 12 cm.

4\* 15 WS. Gebrauchskeramik.

#### GRAB 96

Planquadrat H 1; Taf. 55.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: Die Bestattung lag ca. 0,15 m unter der heutigen Oberfläche und wurde vom Bagger völlig zerstört. „Rekonstruktion: dem ausgelesenen Leichenbrand (1) wurde an dessen N-Seite eine Tonlampe beigestellt.“

Anthropologie: Infans I, um 6 Jahre. 40 g.

1 Scheibenhenkel. Tonlampe. Rötlich-bräun, schlecht gebrannt, zerfällt.

#### GRAB 97

Planquadrat H 1; Taf. 55.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: Die Bestattung lag 0,15 m unter der heutigen Oberfläche und wurde vom Bagger völlig zerstört. „Rekonstruktion: Dem ausgelesenen Leichenbrand wurde an der O-Seite ein Trinkbecher (2) und an der W-Seite ein Einhenkelkrug (2) beigestellt.“

Anthropologie: Adult-matur, 30–50 Jahre. 355 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* 3 Nägel. Eisen. L. 4,4 cm; 6,1 cm; 6,3 cm.

2 Glanztonbecher mit Karniesrand, Ech-zell 2. Fahlbraun, Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 4,5 cm, H. 7,5 cm.

3 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Kragen-rand, verwaschen. Schlecht gebrannt, bröse-lig (Ausschuss). Dunkelchrom. H. ca. 22 cm.

4\* Kleine WS. Amphore. Grau.

#### GRAB 98

Planquadrat D 3; Taf. 56; Abb. 69.

Bestattungsart: Brandgrubengrab, völlig zerstört.

Befund: Lockere Brandschüttung enthält neben Nägeln (1) Reste eines verschmolzenen Glasgefäßes (2), etwas TS (3–10) sowie Keramik (11–12) und nur sehr wenig Lei-chenbrand und vereinzelt Klümppchen von Hüttenlehm. „Die Füllung ist im Profil 0,5 m breit und noch maximal 0,2 m hoch erhalten.“

Anthropologie: Infans II. 2 g.

Osteologie: Unbestimmt, ein Splitter, verbrannt.

1\* 3 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,8–4,9 cm.

2\* Fragm. Glasgefäß. Aryballos? Ver-schmolzen. Grünlich, irisierend.

3 Kleine RS. Drag. 33. Randdm. ca.

11,8 cm. Verbrannt.

4 Kleines Fragm. Drag. 38. Brandspuren.

5 BS. TS-Teller. Stempel IVLIV[s Fecit] wie Lud. 217 k. Um den Stempel doppelter Kerbring. Verbrannt.

6 BS. Drag. 32. Stempel ATTIANV[s F] (ecit) wie Lud. 209 k. Verbrant.

7 RS. Lud. Tb. Randdm. 18,2 cm.

Verbrannt.

8\* Kleine RS. Drag. 32. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

9 RS. Drag. 37. Randdm. ca. 16,5 cm. Verbrannt.

10\* RS. Drag. 44 (zu Grab 100, dort zu Nr. 4 gehörend).

11 Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Ocker, Überzug rötlich-orange. Randdm. 25,2 cm. Brandspuren.

12 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Ocker, Überzug rötlich-orange. Randdm. 20,6 cm. Brandspuren.

#### FUNDSTELLE 99

Planquadrat C/D 3; Taf. 56–57.

Bestattungsart: Möglicherweise Reste eines oder mehrerer abgeräumter Brandgräber.

Befund: Ohne erkennbare Verfärbungen liegen Scherben von Glas (2) und Keramik (4–18) sowie ein Nagel (1), ein Beinfragm. (3) und ganz geringe Leichenbrandstückchen verstreut. Ausdehnung von N nach S ca. 1 m, von O nach W ca. 0,4 m.

Anthropologie: Ohne Befund. 1 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

1\* Nagel. Eisen. Erh. L. 3,4 cm.

2\* Mehrere kleine Stücke. Glasschmelze. Grünlich, blasig.

3\* Fragm. Beinröhre. Kleiner Wiederkäuer, Tibia?

4 RS. Lud. Bb. Randdm. 12,2 cm.

5 RS. Drag. 33. Randdm. ca. 8 cm.

6 RS. Drag. 32. Randdm. 23,5 cm. Brandspuren.

7 RS. Drag. 32. Randdm. 21,5 cm. Brandspuren.

8 RS. Drag. 32. Randdm. ca. 18 cm. Verbrannt.

9\* BS. Drag. 32. Unlesbarer Rest eines Buchstabens. Verbrannt.

10\* Mehrere BS. Drag. 32, nicht zuzuweisen. Verbrannt.

11 RS. Lud. Tb. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 20,4 cm.

12\* 2 kleine RS. Drag. 37. Verbrannt.

13\* 3 WS. Faltenbecher. Verbrannt.

14 Fragm. Teller, Rand leicht einziehend und geschwungen mit Rundstablippe. Graubraun. Randdm. 29 cm.

15 RS/WS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Hellbraun, glattwandig Randdm. 25,2 cm.

16 RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau, glattwandig. Kalkmagerung. Randdm. 26 cm. Brandspuren.

17\* Ca. 15 WS. Gebrauchskeramik.

#### GRAB 100

Planquadrat D 3/4; Taf. 57–58.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, da im Pflugbereich gelegen und entsprechend gestört. Ausdehnung von NO nach SW ca. 0,75 m, von SO nach NW ca. 0,6 m. Im SW der angenommenen Grube Häufung von grobem, z. T. schlecht verbranntem Leichenbrand und wenig Keramik. Im NO Konzentration von Keramik (2–9), Nägeln (1) und verbrannten Knochen. Möglicherweise gehören nicht alle Funde zu einer Bestattung.



68 Grab 95. Befundfoto.



69 Grab 98. Befundfoto.

Anthropologie: Spätadult, 30(-40) Jahre; eher männlich. 300 g.

**1\*** 6 Nagelfragm. Eisen. 1 Schuhnagel. Eisen.

**2** Fragm. Drag. 33. Randdm. 9,5 cm. Verbrannt.

**3** Fragm. Drag 46, vgl. Lud. Bd. Randdm. 15,5 cm. Verbrannt.

**4** Mehrere RS/WS. Drag. 44. Randdm. 16 cm. Eine RS davon in Grab 98 (dort Nr. 10). Verbrannt.

**5** RS/BS. Drag. 32. Unlesbarer Stempelrest. Randdm. 19,5 cm. Verbrannt.

**6\*** Zweistabiger Henkel. Zweihenkelkrug. Rot.

**7** RS/WS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Mittelbraun, glattwandig. Randdm. 25,5 cm. Brandspuren.

**8** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Randdm. 22 cm. Brandspuren.

**9** RS Teller, Steilrand. Nieberbieber 113. Grau. Randdm. 20 cm.

#### GRAB 101

Planquadrat D 3/4; Taf. 58.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: „Möglicherweise zwei Bestattungen ohne erkennbare Grabgrube oder Grabgrubentrennung ca. 0,3 m unter der heutigen Oberfläche im anstehenden dunkelbraunen Lösslehm.“ Stark zerdrückte aufrecht stehende Urne (1) mit Leichenbrand, abgedeckt durch Tellerfragm. (2) und WS (7). Im Leichenbrand ein Schuhnagel (3) und das Fragm. einer Beindose (4). Ein Einhenkelkrug (5) ist s an die Urne (1) gelehnt. Ca. 0,25 m o von diesem das Unterteil eines Topfes (6) mit kleinen Leichenbrandstückchen. Ob es sich hierbei um eine weitere Bestattung und somit um eine Doppelbestattung handelt, ist nicht mehr zu klären. Sicher ist, dass nur eine Leichenbrandfraktion vorlag.

Anthropologie: (Matur)-senil; weiblich. 850 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Ob dabei auf der Grabung der Inhalt beider Gefäße zusammengeschüttet oder evtl. nur einer der beiden Gefäßinhalte geborgen/ übergeben wurde, kann ich leider nicht beurteilen. Die weit überdurchschnittlich hohe Menge von 850 g spricht allerdings eher dafür, dass alles zur Untersuchung kam, was vorhanden war. Da in dem Leichenbrand auch einiges an Tierknochen gefunden wurde, könnten diese ursprünglich vielleicht in dem zweiten Gefäß deponiert gewesen sein.“

Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.

**1** Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Gelbbraun, rauwandig. Randdm. 15,5 cm, H. 21,5 cm. Brandspuren außen.

**2** RS/BS. Teller, Rand verdickt. Mittelgrau bis braun, rauwandig. Randdm. 21,5 cm.

**3\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,6 cm.

**4** 4 Fragm. Röhre mit 2 randbegleitenden Rillen. Bein. Randdm. ca. 1,5 cm, erh. H. 3,2 cm. Kleiner Wiederkäuer, Tibia? Verbrannt, verzogen.

**5** Einhenkelkrug. Stark beschädigt: Rand fehlt. Boden schief und wackelig (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig.

**6** Unterteil. Topf. Fahlbraun, rauwandig. Bodendm. 10 cm, erh. H. 22,5 cm. Brandspuren außen.

**7\*** Große WS. Zweihenkelkrug (?). Rotbraun.

#### GRAB 102

Planquadrat D 4; Taf. 59.

Bestattungsart: Leichenbrand in Holzkästchen.

Befund: Grabgrube im Pflugbereich nicht zu erkennen, Bestattung gestört. Leichenbrandschüttung n neben ehemals aufrecht stehendem Einhenkelkrug (6), dessen obere Hälfte durch die Pflugzone zerstört wurde, an dessen N-Seite Leichenbrand. Auf der Leichenbrandschüttung Eisenbeschläge (1-2). Ein Glasgefäß (5) stand an der NW-Seite des Einhenkelkruges (6). Aus dem Leichenbrand Nagel (4) und wenig Keramik (7). Aus der Grube kleines Fragm. einer TS-Schüssel Drag 37 (8).

Anthropologie: Adult. 245 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** 2 Winkelbeschläge mit je 2 Splintscharnieren. Eisen. Größte L. 6,6 cm, B. 0,6-0,9 cm.

**2** Bandförmiger Beschlag mit Scharnieröse. Eisen. Erh. L. 10,6 cm, B. 0,5-1,1 cm, St. 0,5 cm.

**3** Zierbeschlag. Lädiertes, annähernd ovales Plättchen mit 2 Nieten. Eisen. Größte L. 3,1 cm, St. 0,2 cm.

**4** Gebogener Nagel. Eisen. Erh. L. 6,2 cm.

**5** Vierkantiger Krug mit Bandhenkel. Glas. Ähnlich Trier 114/Isings 50/AR 156. Blaugrünlich, stark blasig. Schlieren. Eingezogener Boden mit rundem Zierfeld. H. 10,7 cm.

**6** Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Stark beschädigt. Dunkelchrom, schlecht gebrannt (wohl Ausschuss). Randdm. 3,5 cm, erh. H. ca. 20 cm. – Ähnlich Knötzele 2006, Taf. 34,435.

**7\*** WS. Gebrauchsgerätschaft.

*Aus der Grube:*  
**8\*** RS. Drag. 37. Randdm. nicht zu bestimmen.

#### GRAB 103

Planquadrat D 4; Taf. 59.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, somit auch nicht die Abgrenzung zu dem im Osten angelegten Grab 105. Gestörte Bestattung in der Pflugzone. Aufrecht stehende untere Hälfte eines Topfes (1) als Urne, dessen obere Hälfte wohl in der Pflugzone zerstört wurde. In dieser Leichenbrand, außerdem eine kleine TN-Schüssel (3) und Scherben eines Faltenbechers (2). Unmittelbar an der SW-Seite von der Urne (1) ein Nagel (4). Ca. 0,3 m nw der Urne ein kleiner Glanztonbecher (5), wohl verlagert, mehrere Scherben (6) und vereinzelte kleine Leichenbrandstücke.

Anthropologie: Adult-matur, 30-50 Jahre; männlich. 780 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Der Leichenbrand aus Grab 103

war in zwei Fraktionen (A und B) geborgen bzw. zur Bearbeitung übergeben worden. Es stellte sich bei der Untersuchung aber heraus, dass beide Teilmengen von nur einer Person stammen. Es gab keine doppelten Teile oder sonstige Hinweise darauf, dass evtl. zwei Personen darin vertreten sein könnten. Die zweite Konzentration dürfte also eine verzogene Teilmenge gewesen sein.“

Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.

**1\*** Urne. Stark lädiertes Unterteil. Topf. Fehlbrand. Gelbbraun, glattwandig. Bodendm. 10 cm, erh. H. ca. 27 cm.

**2** Faltenbecher, Echzell 3. Rand beschädigt, zerscherbt. Überzug anthrazit, matt. H. 14,5 cm.

**3** TN-Schüssel mit nach außen gelegtem Rand, Hofheim 115. Hellgrau, rauwandig. Randdm. 10,5 cm, H. 7,8 cm.

**4\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 3,5 cm. Brandpatina.

*Ca. 0,3 m nw der Urne:*

**5** Halber Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Hellgrau, Überzug dunkelbraun, matt. Randdm. 8 cm, H. 8,2 cm.

**6\*** Mehrere WS. Gebrauchsgerätschaft.

#### GRAB 104

Planquadrat D 4; Taf. 60; Abb. 70.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube im Pflugbereich nicht zu erkennen, lediglich eine dunklere Einfärbung im unmittelbaren Bereich der Bestattung.

Bestattung durch Pflug stark zerstört. Unterteil einer Urne (1) mit wenig Leichenbrand und zwei weiteren Gefäßfragm. (2-3). O der Urne einige verschleppte Scherben (7) und eine Bronzemünze (5), die nicht eindeutig der Bestattung zugeordnet werden konnte, ebenso no der Urne ein bearbeiteter Schilfsandsteinbrocken (6).

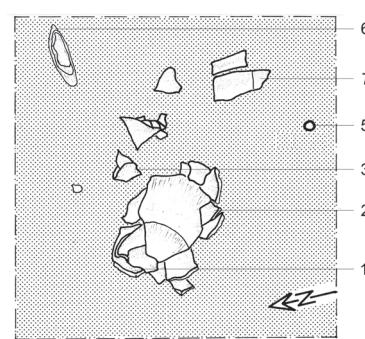
Anthropologie: Juvenil/adult-matur. 5,5 g.

**1** Urne. Zerscherbtes Unterteil. Zweihenkelkrug. Dunkelchrom, rauwandig. Bodendm. 11 cm, erh. H. 9 cm.

**2** Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Dunkelchrom bis hellachs, rauwandig. Brandspuren außen. Randdm. 21,5 cm. Einritzungen auf der Tellerinnenseite.

**3\*** Bodenfragm. Topf. Dunkelchrom, rauwandig. Bodendm. 9 cm, erh. H. 14 cm.

**4** Schilfsandsteinbrocken mit riefenartigen, parallelen Bearbeitungsspuren. Erh. L. 22 cm.



70 Grab 104. Zeichnung M. 1:20.

*Nicht eindeutig dem Grab zuzuordnen:*

- 5 Münze. As/Dupondius. Hadrian. Rückseite: Stehende Gestalt, nicht mehr bestimmbar. Sehr stark abgegriffen.  
 6\* Schilfsandsteinbrocken, unregelmäßig, bearbeitet. Erh. L. 17 cm, erh. B. 16 cm, St. 4 cm.  
 7 RS. TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126. Grau, Überzug anthrazit. Randdm. 15 cm, erh. H. 4,3 cm.

**GRAB 105**

Planquadrat D 4; Taf. 60.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. S des aufrecht stehenden Einhenkelkruges (1), teilweise mit einem unvollständigen Teller (2) abgedeckt, lag bis zur Bestattung 103 reichlich grober, ausgelesener Leichenbrand in einem 0,1–0,2 m breiten Streifen. Etwas Glas (3) und Keramik (4–5) aus dem näheren Bestattungsbereich.

Anthropologie: Adult-matur; weiblich. 695 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Einhenkelkrug. In der Wandung Löcher (Ausschuss). Antik beschädigt. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 5 cm, H. 17 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

2 Teller, Rand abgesetzt. Orangebraun. Randdm. 11,2 cm. Zum Teil verbrannt.

*Aus dem näheren Bestattungsbereich:*

3\* WS. Glasfragm. grünlich.

4\* BS. Drag. 32. Verbrannt.

5\* WS. Faltenbecher. Rot.

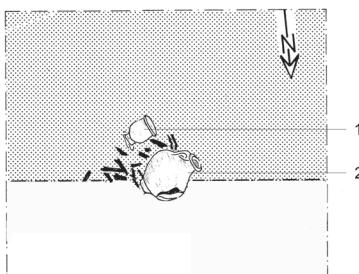
**GRAB 106**

Planquadrat D 4; Taf. 60; Abb. 71.

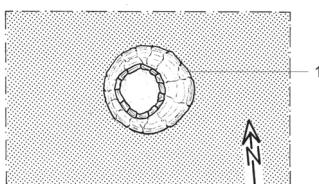
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Das Grab war durch die ehemalige Begrenzung der Grabungsfläche gestört. Mit der Mündung nach W liegender Einhenkelkrug, so von diesem liegender Becher (1). Zwischen diesen, aber nicht unter den Gefäßen grober, ausgelesener Leichenbrand.

Anthropologie: Adult oder älter. 70 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.



71 Grab 106. Zeichnung M. 1:20.



72 Grab 107. Zeichnung M. 1:20.

1 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Rand leicht beschädigt. Am Boden ankliebender Ton. Loch (Ausschuss). Fahlbraun, Überzug anthrazit, matt. H. 6,9 cm.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. In der Wandung antike Risse (zweite Wahl). Menige, glattwandig-sandig. H. 18 cm.

*Lesescherben aus dem Bereich der Bestattung:*

3\* Nagel. Eisen. Erh. L. 2,7 cm.

4 RS. Lud. Tb. Rotorange, leicht glänzend. Randdm. 16,5 cm.

5 RS. Teller, Rand verdickt. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 24 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 22,238.

6\* 2 WS. Amphore. Dunkelchrom.

7\* WS. Handaufgebaute Ware. Kammstrichverzierung. Grau-schwarz, Steinchenmagerung.

**GRAB 107**

Planquadrat D 4; Taf. 61; Abb. 72.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Als Grab 107 konnte lediglich ein aufrecht stehender Kochtopf ohne Deckel aufgenommen werden, zu dem keinerlei weitere Befunde hinzukamen.“ In dem Topf (1) Leichenbrand. Anthropologie: Spätinfans I, um 6 Jahre. 290 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Topf, Rand abfallend. 2 Rillen auf dem Bauch. Schiefe, abgeschrägte Standfläche (zweite Wahl). Mittelbraun, rauwandig. Randdm. 13 cm, H. 22,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 23,299.

**GRAB 108**

Planquadrat D 4; Taf. 61–62; Abb. 73.

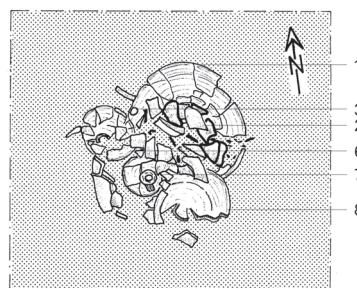
Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehende Urne (1) war mit einem Teller (2) abgedeckt. In der Urne befand sich grober, ausgelesener Leichenbrand, eine verbrannte TS-Scherbe (5), ein Glasfragm. (4) und am inneren W-Rand der Urne eine hochkant stehende Bronzemünze (3). S an die Urne gelehnt zerscherbte Schüssel (6), w angelehnt ein Einhenkelkrug (6) und sw ein weiterer Einhenkelkrug (7). Zwischen den Gefäßen Scherben einer Schüssel mit Kolbenrand (9).

Anthropologie: Adult-(matur); männlich. 1045 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; 2 Erdkröten, verbrannt.

1 Urne. Topf, Rand wulstig. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 24,8 cm, H. 28,2 cm. Brandspuren.



73 Grab 108. Zeichnung M. 1:20.

2 Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. In der Wandung antike Risse (Ausschuss). Grau bis rotbraun, sehr rauwandig. Brandspuren. Randdm. ca. 15 cm.

3 Münze. Mittelerz. Trajan/Hadrian. 98–138 n. Chr. Stark verbogen und korrodiert, nicht näher bestimmbar.

4 RS. Konische Glasschale. Vgl. Hoffmann 2002, Form A 3.0.1. Farblos, leicht blasig. Randdm. 14,5 cm.

5\* Lädierte RS. Drag. 37. Randdm. 24 cm. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 25/26). Verbrannt.

6 Einhenkelkrug, Kragenrand. Henkel abgebrochen. Dunkelchrom, glatt-sandig. H. 16,6 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 44,545.

7 Fragm. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Henkel abgebrochen. Dunkelchrom, glattwandig. H. ca. 21 cm.

8 Schüssel, Horizontalrand, Niederbieber 102 Var. Ganz schief, sehr grob gemagert (Ausschuss). Mittelgrau bis rotbraun, sehr rauwandig. Randdm. 12,4 cm, H. 9,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 11,150.

9 Fragm. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Mittelbraun, rauwandig. Randdm. 21,5 cm.

**GRAB 109**

Planquadrat D 4; Taf. 62; Abb. 74.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Auf lockerem Leichenbrandhäufchen lag ein umgefällener, antik beschädigter Einhenkelkrug (4), n von diesem eine Münze (1) sowie zwischen dem Einhenkelkrug und der Münze weiterer Leichenbrand. O davon ein weiterer Einhenkelkrug (5) sowie drei Nägel (2). Ein beschädigter Glanztonbecher (3) diente als Abdeckung von (5). Weiterer Leichenbrand fand sich um den Einhenkelkrug sowie zwischen den beiden Einhenkelkrügen.

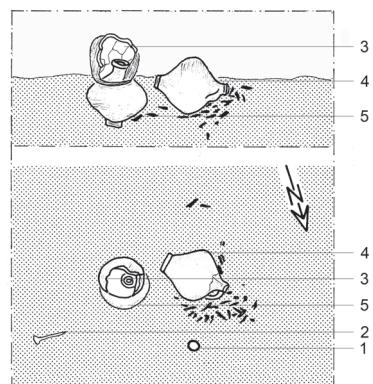
Anthropologie: Matur-senil, 55–60 Jahre; weiblich. 335 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Münze. Sesterz. Antoninus Pius. Rom, 139 n. Chr., RIC 590.

2\* 3 Fragm. Nägel. Eisen. Erh. L. 4,9–6,1 cm.

3 Glanztonbecher mit Grießbewurf; Echzell 1. Beschädigt. Randdm. 9,5 cm, H. 11,5 cm. Verbrannt.



74 Grab 109. Zeichnung M. 1:20.

**4** Einhenkelkrug. Antik beschädigt. Rand fehlt vollständig, in der Wandung Brandrisse (Ausschuss). Dunkelchrom. Randdm. 4,2 cm, erh. H. 18,5 cm.

**5** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Standring etwas schief. Dunkelchrom. Randdm. 4,2 cm, H. 18,6 cm.

**GRAB 110**

Planquadrat C/D 4; Taf. 63; Abb. 75.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

S neben aufrecht stehendem Topf (1), in dem sich etwas Leichenbrand befand, standen zwei stehende (4–5) sowie ein liegender Einhenkelkrug (6) und ein TS-Teller (3). Unter und neben den Gefäßen starke Leichenbrandschüttung mit verbrannter Erde, Holzkohle und Nägeln (2).

Anthropologie: Adult; männlich. 1385 g.

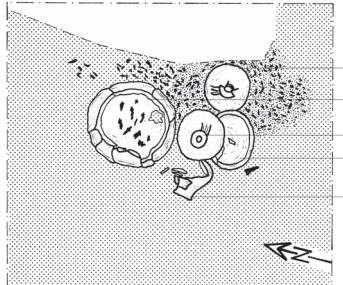
Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.

**1** Urne. Topf, Rand fehlt. Antik beschädigt (Ausschuss). Mennige. Bodendm. 7 cm, erh. H. 21,5 cm.

**2\*** Fragm. Mindestens 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 3,1 cm. 2 Schuhnägel. Eisen. L. 1,4 cm.

**3** Drag. 32. Stempel PRISCVS F(ecit).

Am Beginn und Ende des Stempels jeweils ein kleines Efeublatt. Identisch mit Knorr/Sprater 1927, Taf. 107,3. Eschweilerhof. Alte Sprünge (wohl Ausschuss). Auf der Unterseite eingeritztes Graffito: R.PPV. Hello-range, matt. Randdm. 15,2 cm.



75 Grab 110. Zeichnung M. 1:20.



76 Grab 111. Befundfoto.

**4** Einhenkelkrug, Rand nach außen abfallend. Auf Schulter und Unterteil antike Brandrisse, Boden wackelig (zweite Wahl). Mündung beschädigt. Dunkelchrom.

H. 17,8 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,434.

**5** Einhenkelkrug. Antiker Sprung quer über den Bauch (Ausschuss). Fahlbraun.

H. 17,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 6a.

**6** Fragm. Einhenkelkrug, Rand fehlt antik, in der Wandung altes Loch, der Krug ist völlig schief (zweite Wahl). Dunkelchrom. Bodendm. 7 cm, erh. H. 15,5 cm.

**GRAB 111**

Planquadrat D 4; Taf. 64; Abb. 76.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

„Länglich rechteckige Konzentration von grobem, ausgelesenem Leichenbrand ohne erkennbare Grabgrube.“

An der NO-Seite liegen eine Scherbe und zwei Nägel.

Anthropologie: Adult oder älter; weiblich. 530 g.

**1\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,6 und 3,9 cm.

**2\*** WS. Glanztonbecher. Überzug anthrazit, leicht glänzend.

**GRAB 112**

Planquadrat D 4; Taf. 64.

Bestattungsart: Brandgrab?

Befund: „Ansammlung von Glasfragm. (2), etwas Eisen (1), Keramik (3–6) und wenig Leichenbrand.“ Dm. ca. 0,2 m. Die Zusammengehörigkeit der Funde ist nicht geklärt.

Anthropologie: Spätjuvenile-frühmatur. 5 g. **1\*** Nagel. Eisen.

**2** Fragm. Hohe Faltenflasche. Glas, nahezu vollständig. Zerscherbt. Ähnlich Trier 107. Grünlich, dünnwandig. Randdm. 4,1 cm, H. ca. 17 cm.

**3\*** 3 kleine Fragm. Drag. 18/31. Verbrannt.

**4\*** RS. Lud. Tb. Randdm. 16 cm.

Verbrannt.

**5\*** WS. Drag. 38? Verbrannt.

**6** RS. Teller, Steilrand. Orange, rauwandig. Randdm. 22 cm.

**GRAB 113**

Planquadrat D 5; Taf. 64.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Im Pflugbereich Ansammlung von Keramikfragm. (4–11), einigen Nägeln (1), einer Messerklinge (2) und einem Glasfragm. (3) sowie etwas Leichenbrand. Eine Bronzemünze (12) gehört wohl auch zu diesem Befund.

Anthropologie: Adult oder älter. 2 g.

**1\*** 3 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,8 cm.

**6** Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 1,4–2,2 cm.

**2** Dreieckiges Eisenfragm.; wohl Messerklinge. Verbogen. Erh. L. 7,8 cm. – Vgl. Jacobi 1897, Taf. XXXVII, 27.

**3\*** Verschmolzenes Glasfragm. Grünlich.

**4** RS. Drag. 18/31. Randdm. 20 cm.

**5** Standringfragm. Drag. 18/31.

**6** Fragm. Einhenkelkrug, verdickter Wulstrand. Randdm. 5,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5 c. Verbrannt.

**7\*** Einige WS/BS, dreistabiges Henkelfragm. Zweihenkelkrug. BS mit antiken Rissen (Ausschuss). Mennige, Überzug weißlich.

Bodendm. 10 cm.

**8** RS. Amphore, Niederbieber 74. Lachs. Randdm. 14 cm.

**9** RS. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Grau. Randdm. 11 cm.

**10** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Mennige. Randdm. 15 cm. Brandspuren. – vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 37,469.

**11\*** 15 WS. TS, darunter Drag. 32. 40 WS. Gebrauchsgeräte.

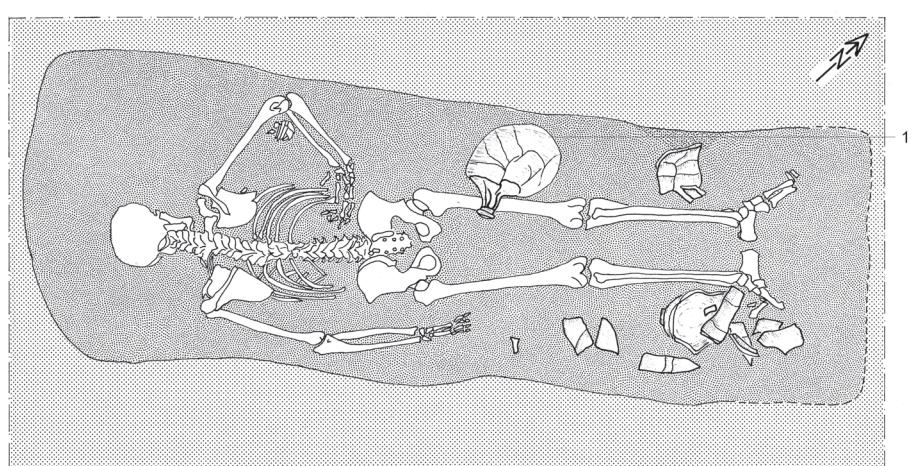
Zum Befund gehörend (?):  
**12** Münze. Bronze. Stark abgegriffen, nicht zu bestimmen.

**GRAB 114**

Planquadrat D 4; Taf. 65; Abb. 77.

Bestattungsart: Körpergrab; Leichenbrandverschleppung.

Befund: Grabgrube ca. 2,25 m auf 0,8 m ist bis auf den Bereich am Fußende gut als graubraune Verfärbung im anstehenden Löss zu erkennen. Bestattung (I) in gestreckter Bauchlage, SW (Kopf)–NO orientiert. Re. Arm angewinkelt und Ellbogen leicht erhöht, li. Arm gestreckt. Beide Beine ge-



77 Grab 114. Zeichnung M. 1:20.

streckt, Füße jeweils nach außen zeigend. Am re. Oberschenkel lag ein Einhenkelkrug (1). Innerhalb der re. Ellenbogenbeuge findet sich etwas verzogener Leichenbrand (II). Ebenso über Rücken- und Bauchgegend. Der Leichenbrand gehört wahrscheinlich zu der Bestattung von Grab 93. Keramikfragm. fanden sich konzentriert beidseitig beider Unterschenkel (2) sowie an der Außenseite des li. Fußes (3). Letztere könnten von der Bestattung aus Grab 93 stammen.

Anthropologie: I Frühmatur, um 40–50 Jahre; (eher) männlich (eunuchoid?). – II Adult. 55 g.

**1** Einhenkelkrug, dreistabiger Henkel. Völlig zerscherbt, dunkelchrom, glattwandig. Oberfläche völlig abgeplattet. H. 32,6 cm. – Vgl. Dreisbusch 1994, Taf. 4,4.

**2\*** Keramikfragm.

Zu Grab 93 gehörig (?):

**3\*** Keramikfragm.

#### GRAB 115

Planquadrat C/D 4; Taf. 65–66; Abb. 78. Bestattungsart: Steinkistengrab mit Brandbestattung.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, die im s Bereich nicht klar zu erkennen ist. „Die Steinkiste wurde am 11.03.81 unter der Betonmauer des Nachbargrundstückes herausgebrochen ohne Rücksicht auf weitere Befunde. In der Steinkiste fand sich reichlich grober, ausgelesener Leichenbrand.“ Die 22 kleinen Schilfsandsteinbruchstücke in der Steinkiste stammen wohl von der zerstörten Abdeckung, dort überwiegend aus der SO-Ecke. S unmittelbar neben der Steinkiste stand ein Topf (9), neben diesem Reste eines Tellers (7), diente möglicherweise als Deckel. Vereinzelt Leichenbrand zwischen dem Topf (9) und der Firmalampe (10), die bereits außerhalb der eigentlichen Grube steht. Inwieweit die Funde (1–10) alle zu dem Steinkistengrab gehören, lässt sich nicht mehr klären.

Anthropologie: Adult; männlich. 1760 g.

Osteologie: Nicht bestimmbar, verbrannt.

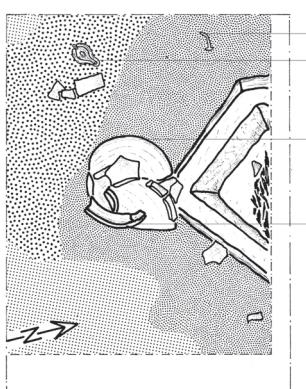
**1\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,1 cm.

**2** RS. Drag. 33. Randdm. 8,5 cm. Verbrannt.

**3** BS. Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.

**4** 2 RS. Drag. 32. Randdm. ca. 26 cm.

**5** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (umschauender Panther nach li. T 39). Verbrannt.



78 Grab 115. Zeichnung M. 1:20.

**6\*** WS. Faltenbecher. Verbrannt.

**7** 2 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Sehr uneben (Ausschuss). Randdm. ca. 27 cm. Hellbraun, z. T. verbrannt. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 8,107.

**8** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Grau. Randdm. 18 cm.

**9** Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Antik beschädigt, wohl Ausschuss. Graubraun, rauwandig. Randdm. 12,5 cm, H. 24,6 cm. Brandspuren.

**10** Firmalampe. Spiegel etwas zerdrückt. Ocker. L. 9 cm, B. 5,5 cm, H. 4,5 cm.

Aus der Grube:

**11\*** Ca. 50 WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 116

Planquadrat D 4; Taf. 66.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube modern gestört. Grabgrube mit ihrer schwarzgrauen Füllung ist im sandigen Lehm gut zu erkennen. Annähernd quadratische Form mit einer Ausdehnung von 0,5 m auf 0,5 m; S-Seite gestört. In der Füllung verbrannte Keramik (4–9), einige Nägel (2), drei kleine Schilfsandsteinbrocken ohne Bearbeitungsspuren, etwas Asche und wenig Leichenbrand. Auf der Grubensohle befand sich eine Bronzemünze (1). Wannenförmiges Profil, durch Tiergänge gestört.

Anthropologie: Juvenil oder älter. 8 g.

**1** Münze. As/Dupondius. Antoninus Pius für Faustina die Ältere. Rom, 138–141 n. Chr. RIC 1094.

**2\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 5,8 cm. 2 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. bis 1,8 cm.

**3\*** Annähernd dreieckiges Blech, alle Kanten ausgebrochen. Eisen. Erh. L. 4,1 cm. Verrostet.

**4** Kleine RS/WS. Drag. 18/31. Randdm. 19,8 cm. Verbrannt.

**5** RS. Drag. 32. Randdm. ca. 16 cm. Verbrannt.

**6** WS. Drag. 37. Rheinzabern.

MAMMILIANVS, FIRMVS II, oder BELSVS III (achtteilige Sternrosette mit Eintiefung in der Mitte O 48; größter glatter Doppelkreis K 16).

**7\*** WS. Glanztonbecher. Verbrannt.

**8\*** Zerscherbter Einhenkelkrug, Rand fehlt. Mennige.

**9\*** Mehrere WS. Teller. Verbrannt.

#### GRAB 117

Planquadrat E 4; Taf. 67.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Die obere Hälfte der Bestattung lag im Pflugbereich. Rundliche Grube mit ca. 0,6–0,65 m Dm. Senkrechte Grubenwände und gerade Grubensohle. Die Füllung bestand aus einem Asche-Lehm-Holzkohle-Gemisch mit hauptsächlich verbrannter Keramik (3–19), zwei Glasfragm. (2), einem Deckel aus Bein (3), Nägeln einschließlich Schuhnägeln (1) und wenig Leichenbrand.

Anthropologie: Juvenil-adult oder älter. 95 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1\*** Fragm. 7 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 9 cm.

**13** Schuhnägel. Eisen. Erh. L. bis 1,8 cm.

**2\*** 2 kleine Glasfragm. Grünlich, blasig.

**3** Fragm. (ca. ein Viertel). ringförmiger Deckel. Bein. Dm. mindestens 1,9 cm, innerer Dm. 0,4 cm, St. 0,2 cm.

**4** 3 RS. Drag. 37. Randdm. ca. 22 cm. Eierstab abgewetzt, nicht weiter zu bestimmen. Verbrannt.

**5** 3 WS. Drag. 37. Rheinzabern. COMITALIS VI? Mehrere Waren möglich (Doppelkreis K 19a/20 oder Kreisbogen KB 79; gezacktes Doppelblättern P 145; verkleinertes Spitzblatt P 75a; Eierstab E 25,26). Verbrannt.

**6** Mehrere TS-BS, darunter der Fuß Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.

**7** RS. Drag. 18/31. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.

**8** RS. Drag. 32. Randdm. 18,5 cm. Verbrannt.

**9\*** WS. Drag. 38? Rotbraun, stumpf.

**10\*** Zahlreiche kleine TS-WS, darunter eine Drag. 27. Verbrannt.

**11** Randfragm. Kragenschale, vgl. Hofheim 129. TN-Imitation. Mennige, Überzug weißlich. Randdm. 14,2 cm.

**12** RS. Teller, Rand verdickt. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.

**13** Mehrere kleine RS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Orange, Obfl. schwarz. Randdm. 20 cm. Brandspuren.

**14** 2 RS. Teller, Rand ausladend, Rillenverzierung. Rosa. Randdm. 18 cm. Stellenweise verbrannt.

**15** RS/WS. Teller, Rand verdickt. Chrom. Randdm. 22 cm. Verbrannt.

**16** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Orange, Überzug rötlich. Randdm. 24 cm.

**17** Bodenfragm. Topf mit ausgeprägtem Standring. Unregelmäßige Oberfläche. Bodendm. 8,5 cm. Verbrannt.

**18\*** BS. Topf. Chrom. Bodendm. 12 cm.

**19\*** 19 WS (klein). Teller, Krüge und Töpfe.

#### GRAB 118

Planquadrat D 4; Taf. 68.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Modern gestörte Brandbestattung. Verstreute Tonscherben, Nagel und ausgelesener Leichenbrand liegen nebeneinander in einem Dm. von 0,8 m. Zwischen den Tonscherben (6–7), darunter auch das Fragm. eines Einhenkelkruges (5), gibt es etliche Fragm. eines Halsrings aus Eisen (?) (1) sowie Reste eines Bronzegefäßes (1). Glasschmelz (4) liegt neben dem Leichenbrand. Anthropolgie: Adult-(matur), eher weiblich (?).

Osteologie: Einige Splitter, unbestimmt, verbrannt. 85 g.

**1** Mehrere Fragm. Drahtring mit umwickelten Enden. Eisen. Rundstabig, leicht verbogen. Dm. ca. 10,5 cm, St. 0,3 cm.

**2** Wand- und Bodenfragm. Bronzeblech mit Rillenverzierung, wohl Becher. Randdm. ca. 10 cm.

**3\*** Nagel. Eisen. Verbleib nicht geklärt.

**4\*** Glasschmelz. Blaugrün-lila, starke Iris.

**5** Fragm. Einhenkelkrug mit zweiständigem Henkel. Scherben z. T. zerfallen (Ausschuss). Mennige, glattwandig.

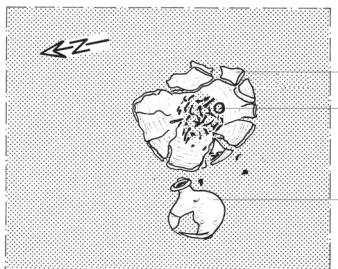
**6** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 24 cm.  
**7\*** 6 WS. Gebrauchsgeräte. Zum Teil verbrannt.

#### GRAB 119

Planquadrat E 4; Taf. 68.  
 Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
 Befund: Zerstörtes Brandgrubengrab dicht unter der heutigen Oberfläche. Dm. ca. 0,6 m. In der mit Asche vermischten humosen Füllung lagen Nägel (1), verbrannte Scherben (2–11) sowie drei Schilfsandsteinfragm. (12) und wenig Leichenbrand.  
 Anthropologie: Juvenil oder älter. 12 g.  
**1\*** 3 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,7 cm.  
**2** RS/WS/BS. Drag. 32. Stempel CASTVS [Fe](cit) wie Lud. 211 d. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.  
**3\*** RS/WS. Drag. 32. Rotorange, matt.  
**4\*** 2 BS. Drag. 18/31. Kerbringansatz. Bodendm. 5 cm. Verbrannt.  
**5\*** WS. Echzell 1. Verbrannt.  
**6\*** Mehrere WS. Amphore. Grau-orange.  
**7** Fragm. Teller, Rand verdickt. Hellbraun bis lachs. Randdm. ca. 21 cm.  
**8** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau, rauwandig. Randdm. 24 cm.  
**9** RS. Teller, Rand leicht einziehend, geschwungen mit Rundstablippe. Grau, rauwandig. Randdm. 22 cm.  
**10** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 16,5 cm.  
**11** RS. Topf, Rand umgeschlagen, Hesselbach R 6/9. Grau, rauwandig. Randdm. 14 cm.  
**12\*** 3 Schilfsandsteinfragm., unbearbeitet (9 cm × 3 cm × 2 cm; 6 cm × 3 cm × 2,5 cm; 3 cm × 4,2 cm × 2 cm).

#### GRAB 120

Planquadrat D 4; Taf. 69; Abb. 79.  
 Bestattungsart: Urnengrab. Doppelbestattung oder Leichenbrandverschleppung?  
 Befund: Grabgrube im Pflugbereich nicht zu erkennen. Bestattung ist neuzeitlich gestört. Aufrecht stehender Topf als Urne (1) mit ausgelesinem Leichenbrand (2) und einer hochkant gestellten Münze (3) an Urne. Oberteil der Urne fehlt ganz. W der Urne auf dem Bauch liegender Einhenkelkrug (4). Einzelne Fetzen von Leichenbrand finden sich zwischen dem Krug (4) und der Urne (1), dort auch ein Ziernagel (5).  
 Anthropologie: I (Spät)adult, eher weiblich. – II Infans II. Insgesamt 235 g.



79 Grab 120. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Unterteil. Topf. Hellorange bis hellbraun, glattwandig. Bodendm. 8,5 cm.
- 2** Münze. Dupondius. Hadrian. Rom, Zwanzigerjahre des 2. Jh. n. Chr.
- 3\*** Ziernagel. Eisen. L. 1,1 cm, Kopf 0,8 cm.
- 4** Einhenkelkrug, Niederbieber 61. In der Wandung antike Risse (Ausschuss). Dunkelchrom. Randdm. 4,5 cm, H. 19,5 cm.

#### GRAB 121

Planquadrat D 4; Taf. 69; Abb. 80.  
 Bestattungsart: Urnengrab.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich wurde ein aufrecht stehendes Gefäßunterteil eines Topfes (1) geborgen; in dem Gefäßrest einige grobe Stücke von Leichenbrand.  
 Anthropologie: Adult; eher weiblich. 175 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Unterteil. Topf. Fahlbraun, rauwandig. Bodendm. 9 cm.

#### GRAB 122

Planquadrat D 4; Taf. 69; Abb. 81.  
 Bestattungsart: Urnengrab.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich wurde das stark zerbrochene Topfunterteil (1), gefüllt mit Leichenbrand, geborgen; weitere Scherben des Topfes sind vor allem an dessen S-Seite zu finden. An der W-Seite der Urne (1) befand sich der Boden eines ehemals aufrecht stehenden Einhenkelkruges (2).  
 Anthropologie: Matur/senil. 435 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  

- 1** Urne. Unterteil. Topf. Graubraun, rauwandig. Bodendm. 7 cm, erh. H. ca. 15 cm.
- 2** Boden. Einhenkelkrug. Dunkelchrom. Bodendm. 4,7 cm.



80 Grab 121. Befundfoto.



81 Grab 122. Befundfoto.

**GRAB 123**

Planquadrat E 4/5; Taf. 70.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Wohl vollkommen zerstörtes Brandgrubengrab.  
„Verbrannte Tonscherben liegen auf einem Haufen mit wenig verstreutem Leichenbrand dazwischen.“  
Anthropologie: Ohne Befund.  
1 RS. Drag. 33. Randdm. 9 cm. Verbrannt.  
2 RS/BS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Randdm. 16 cm. Verbrannt.  
3\* 12 WS. Gebrauchskeramik.

**GRAB 124**

Planquadrat D 5; Taf. 70; Abb. 82.

Bestattungsart: 2 Steinkisten mit Brandbestattung. Nachbestattung.

**Bestattung A**

Befund: Eine eindeutige, dieser Bestattung zuweisbare Grabgrube war nicht zu erkennen, obwohl die Erde um die Steinsetzung herum verfärbt war. Die langrechteckige Steinkiste sowie der zugehörige Deckel aus Schilfsandstein standen stark nach S geneigt und von N nach S ausgerichtet. Reichlich ausgelesener, grober Leichenbrand (I) liegt in der S-Hälfte der Steinkiste. In dem Leichenbrand WS eines Glanztonbechers (2). Auf dem oberen SO-Rand der Kiste befindet sich ein stark zerscherbter Einhenkelkrug (1). Über der Steinkiste lagen zahlreiche Lese-funde (3–7), die wohl aus der Bestattung stammen. Wahrscheinlich wurde der Deckel der Kiste durch den Pflug herausgehoben und dadurch Funde zerstört.

Nach den anthropologischen Untersuchungen handelt es sich um 2 Individuen.

Anthropologie: I Adult-matur. 230 g. – II Adult; männlich. 750 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „124/2 und 124/7 sind auf jeden Fall zwei verschiedene Individuen. Die in 124/2 eingeschleppten Teile (deswegen der Terminus LB-Verschleppung) könnten ur-

sprünglich allerdings durchaus zu 124/7 gehörig haben.“

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Einhenkelkrug. Kaum standfest (zweite Wahl). Dunkelchrom. H. ca. 19 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K.6.

2\* WS. Echzell 1.

*Lesefunde aus dem Bereich über der Steinkiste:*

3\* Glasschmelz. Grünlich. Erh. L. 6,1 cm, B. 3,5 cm.

4 Schälchenlampe mit kurzer, kantiger Schnauze, Typ Loeschke XII. Dunkelchrom mit Schmauchflecken. Größte L. 8,5 cm, H. 2,6–3,0 cm.

5\* BS/WS. Einhenkelkrug. Dunkelchrom. Bodendm. 5 cm, erh. H. 8,5 cm.

6\* 2 WS, Kerbbandverzierung, dreistabiger Henkelansatz. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich.

7 Mehrere Krugfragm., eines mit eingraviertem „T“. Grau-orange.

**Bestattung B**

Etwa 0,2 m unter Planum 1 wurden die Reste einer weiteren Steinkiste mit Deckel aus Buntsandstein (Bestattung B), mit Ausrichtung von NO nach SW angetroffen. Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Lediglich um die S- und W-Seite befindet sich ein dunkler Streifen. Innenwände gerade. Loser, grob ausgelesener Leichenbrand (II) im n Bereich der Steinkiste, ebenso außerhalb der Steinkiste an diese anschließend und auf der Steinkiste liegend. Ebenso humose Erde in Steinkiste. Einhenkelkrug (8), vollständig erhalten, liegt mit seiner Standfläche auf der SW-Ecke der Steinkiste auf. Unter der Mündung des Einhenkelkruges ein Glasfragm. (9). Lesescherben zwischen Planum 1 und 2, evtl. zu Bestattung A gehörig (10–11).

8 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dellen und Loch in der Wandung. Nicht standfest (zweite Wahl). Dunkelchrom. H. 19,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,419.

9\* Glasfragm.

10\* RS. Drag. 32. Randdm. 20 cm. Verbrannt.

11\* RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Dunkelchrom. Randdm. 26 cm.

**GRAB 125**

Planquadrat E/F 4; Taf. 70; Abb. 83.

Bestattungsart: Urnengrab, wohl Doppel-bestattung zusammen mit Grab 126.

Befund: Grabgrube und somit eine Abgrenzung zu Grab 126 war nicht zu erkennen. Auch im Profil keine Abgrenzung der Befunde möglich. Aufrecht stehender Topf (1) als Urne, mit unvollständigem Teller (2) abgedeckt. Im Leichenbrand zwei Nägel (3) und ein ringförmiger Deckel aus Bein (4) sowie eine TS-Scherbe (5). An der SO-Seite der Urne lehnte ein Einhenkelkrug (6).

Anthropologie: Frühmatur, weiblich. 1160 g. Tierknochen: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelgelbbraun, rauwandig. Randdm. 19,5 cm, H. 27,5 cm.

2 Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Boden ganz uneben (zweite Wahl). Außen dunkelchrom, innen rotbraun. Randdm. 22,5 cm.

3\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 1,8 cm.

4 Fragm. Deckel, Bohrung mittig. Bein. Dm. ca. 1,3 cm, St. 0,2 cm.

5\* RS. Lud. Tb. Randdm. nicht zu bestimmen. Beschädigt. Verbrannt.

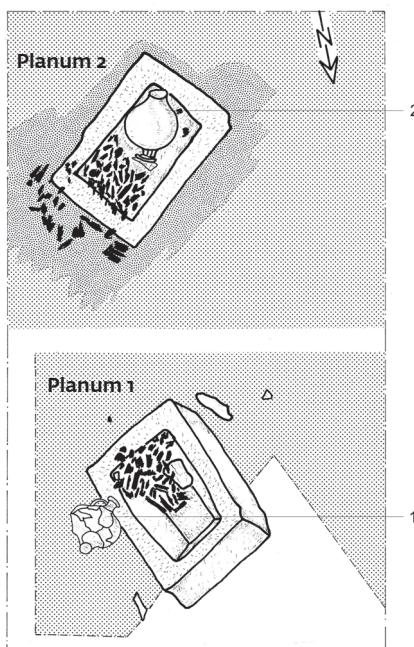
6 Einhenkelkrug, Kragenrand. Antike Risse in der Wandung (zweite Wahl), verzogen. Dunkelmennige, rauwandig. H. 18,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 33,412.

**GRAB 126**

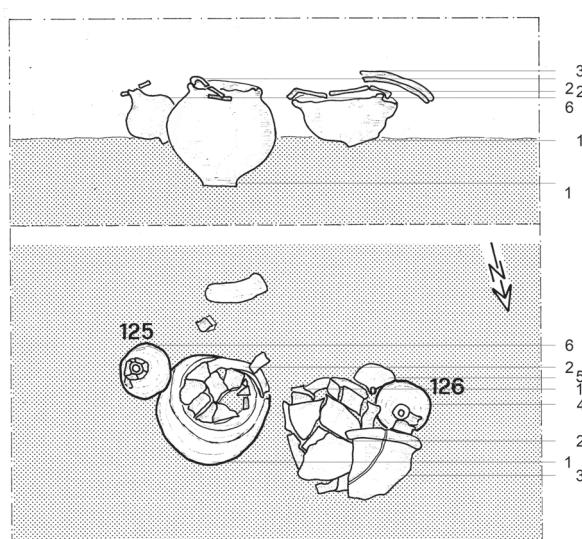
Planquadrat E/F 4; Taf. 71; Abb. 83.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube bzw. Abgrenzung zu Grab 125 nicht zu erkennen. Unmittelbar w an Bestattung 125 anschließend, ohne gegenseitige Beschädigung. Urne (1) mit Teller (2) und Reibschaale (3) abgedeckt. W und sw der Urne standen zwei, z. T. bei der Niederrlegung beschädigte Einhenkelkrüge (4–5). In der Grube etwas prähistorische Keramik (6)



82 Grab 124. Zeichnung M. 1:20.



83 Grab 125 und 126. Zeichnung M. 1:20.

aus der Urnenfelderzeit sowie ein unbearbeiteter Schilfsandstein (10 cm × 8,5 cm × 2 cm). Anthropologie: Matur, um 50 Jahre, männlich. 440 g.

**1** Urne. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. 6 umlaufende Rillen auf der Schulter. Graubraun, rauwandig. Randdm. 21,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 16,203.

**2** Fragm. Teller, Riefe auf dem Rand. Unsymmetrisch. Dunkelchrom. Schmauchflecken, rauwandig. Randdm. 25,5 cm. Schmauchflecken.

**3** Fragm. (ca. ein Drittel). Reibschale, innen abgesetzter Rand, Rundstablippe, verdickter Kragen. Ziegelrot, Bruch grau. Randdm. 31,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 30 B 384.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wackelboden (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. H. 16,5 cm.

**5** Einhenkelkrug. Oberteil fehlte bereits bei Grablege. Unebene Wandung. Dunkelchrom. Erh. H. 9,4 cm.

**6\*** RS/WS. Prähistorische Keramik. Urnenfelderzeitlich. Handaufgebaut. Schwarz. Randdm. 14 cm.

Bereich 125 und 126; Taf. 71–72.

Zwischen und über den Bestattungen Grab 125/126:

**1** RS. Drag. 18/31. Überzug stark abgewetzt. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.

**2** RS. Lud. Tb. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.

**3\*** WS. Drag. 37. Ansatz einer Reliefverzierung, nicht weiter zu bestimmen. Verbrannt.

**4\*** WS. Drag. 43. Verbrannt.

**5** RS. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Orange. Randdm. 28 cm.

**6** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Schwarz. Randdm. 24 cm. Zum Teil verbrannt.

**7** Mehrere RS/WS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rotbraun. Randdm. 20 cm. Brandspuren.

**8** RS/WS. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87. Graubraun. Randdm. 32 cm.

**9** RS. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87. Randdm. 11 cm. Verbrannt.

**10** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Ocker. Randdm. 29 cm.

**11\*** Nägel. Eisen.

#### GRAB 127

Planquadrat D 3; Taf. 72; Abb. 84.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Von Grabungshelfern z. T. unbedeutet abgetragen. Graue bis schwarze Füllung enthielt verbrannte Keramik, Nägel unterschiedlicher Größe, Leichenbrand sowie grobe und feine Holzkohlestückchen. Das Zentrum ist nahezu rechteckig und ca. 0,4 m auf 0,5 m groß. Aus der Grubenfüllung etwas Leichenbrand.

Anthropologie: Adult oder älter. 55 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 7,2 cm. 2

Schuhnägel. Eisen. Erh. L. bis 1,8 cm.

**2\*** Fragm. Beschlag. Eisen. Erh. L. 2,2 cm, B. 1,4 cm.

**3** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Randdm. 22 cm. Verbrannt.

**4** RS/BS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Überzug orangebraun. Randdm. 24 cm. Zum Teil verbrannt.

**5** 2 RS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Dunkelgrau, leicht rauwandig. Randdm. 19 cm. Brandspuren außen.

**6\*** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Ocker. Randdm. 22 cm. Brandspuren. – Ähnlich Nr. 4.

**7\*** 3 BS. Mehrere TS-Teller. Nicht näher zu bestimmen. Verbrannt.

**8\*** Mehrere WS/BS. Gebrauchsgeramik. Verbrannt.

**9** Imbrexfragm.

#### GRAB 128

Planquadrat E/F 4; Taf. 72–73; Abb. 85.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nur undeutlich zu erkennen; eine Abgrenzung zu Grab 129 ist nicht zu bestimmen. Maße der Grabgrube beider Gräber: 0,6 m auf 0,8 m. Aufrecht stehendes Gefäßunterteil als Urne (1). S. z. T. unter der Urne stand ein Einhenkelkrug (2). Im Bereich der Bestattung etwas Keramik (3–5).

Anthropologie: Spätadult; eher männlich. 710 g.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** Urne. Unterteil. Einhenkelkrug. Hals und Rand bereits in römischer Zeit gekappt (Ausschuss). Delle in der Wandung (zweite Wahl). Dunkelchrom. Erh. H. 33 cm.

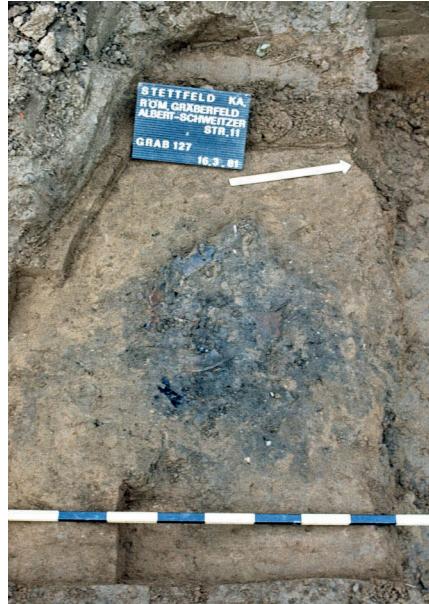
**2** Einhenkelkrug. Vollkommen schief. Zweite Wahl. Dunkelchrom, glattsandig. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.

Aus dem Umfeld der Bestattung:

**3** RS. Lud. Tb. Randdm. 20 cm.

**4** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelgrau. Randdm. 15 cm. Brandspuren am Rand.

**5\*** WS. Gebrauchsgeramik. Grau.



84 Grab 127. Befundfoto.

#### GRAB 129

Planquadrat E/F 4; Taf. 73; Abb. 85.

Bestattungsart: Brandgrab mit Leichenbrandhäufchen?

Befund: Keine deutliche Grubenverfärbung zu erkennen. Ca. 0,25 m n der Bestattung 128. Möglicherweise handelt es sich bei Grab 128 und 129 um eine Doppelbestattung.

TN-Flasche (2) mit beschädigtem Einhenkelkrug (3), der durch Scherben einer Schüssel (4) abgedeckt war. Nw von der TN-Flasche (2) einige Bronzereste (1). W der TN-Flasche (2) und dem Gefäß von Grab 128, dort Gefäß 2 eine kleine Anhäufung von ausgelesenen Leichenbrand, dessen Zugehörigkeit nicht zu klären ist.

Anthropologie: Juvenil oder älter. 25 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1\*** Bronzerest. Vollkommen zerbröckelt.

**2** HakenöSENScharnier. Eisen. Erh.

L. 8,7 cm auf 7,5 cm, B. 1,1 cm.

**3** TN-Flasche mit Rollstempelverzierung auf der Schulter, wohl Hofheim 120. Überzug schwarz, stumpf. Bruch mittelgrau. Antik beschädigt. Erh. H. 15,5 cm.

**4** Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 18,3 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.

**5** Mehrere Fragm. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Mittelgrau, Überzug weiß. Randdm. 14,8 cm.

Bereich Grab 128/129; Taf. 74.

Lesescherben über und aus dem Bereich der angenommenen Grabgruben der Bestattungen 128 und 129:

**1\*** Fragm. 6 Nägel. Eisen. 1 Schuhnagel. Eisen. Erh. L. 1,5–7,4 cm.

**2** RS. Glasteller mit doppelt geschweifter Wandung. AR 6.1/Trier 7. Farblos, blasig. Dünnewandig. Randdm. 21 cm. – Vgl. Rütti 1991, Taf. 30,726/727.

**3** BS. Glasbecher. Dünnewandig, farblos, blasig. – Vgl. AR 98.1.

**4\*** RS. Drag. 18/31. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

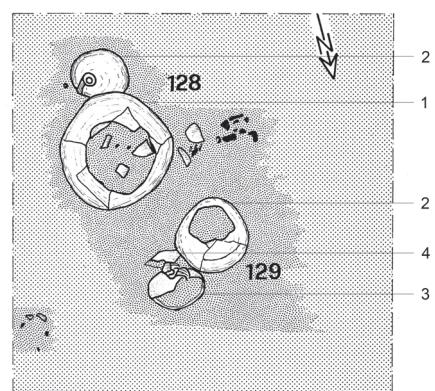
**5\*** RS. Drag. 32. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**6** RS. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Ocker. Randdm. 16 cm.

**7** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Orange. Randdm. 22 cm.

**8** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Grau. Randdm. 22 cm.

**9\*** Ca. 30 WS. Gebrauchsgeramik.



85 Grab 128 und 129. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 130**

Planquadrat D 4; Taf. 74; Abb. 86.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: „Konzentration von Keramik, teilweise bearbeiteten Schilfsandsteinbrocken, etwas grobem ausgelesenen Leichenbrand von 40 cm × 30 cm Ausdehnung. Keine Grubenverfärbung! Keine Holzkohle oder Aschereste.“  
Anthropologie: Ohne Befund.  
1\* Nagel. Eisen, L. 5,5 cm. Verbogen.  
2 RS. Drag. 27. Randdm. 13,5 cm.  
Verbrannt.  
3\* Kleine RS. Lud. Tb. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.  
4\* Kleine RS. Drag. 32. Orangerot, matt. Randdm. nicht zu bestimmen.  
5 RS. Drag. 37. Rheinabern. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 17). Verbrannt.  
6\* 3 WS. Faltenbecher. Überzug fehlt (Ausschuss).



86 Grab 130. Befundfoto.

**7 Boden. Glanztonbecher. Bodendm.**

3,5 cm.

- 8 RS (ca. zur Hälfte). Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Mennige, rauwandig. Randdm. 22 cm.**  
**9\* RS. Drag. 33. Randdm. nicht zu bestimmen.**

**10\* Ca. 35 WS/BS. Töpfe. Zum Teil verbrannt.****11\* 2 Buntsandsteinfragm.****GRAB 131**

Planquadrat D 3/4; Taf. 74; Abb. 87.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. N und no eines liegenden Einhenkelkruges ausgelesener, grober Leichenbrand, wohl durch Pflug verzogen.  
Anthropologie: Adult oder älter; weiblich. 200 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

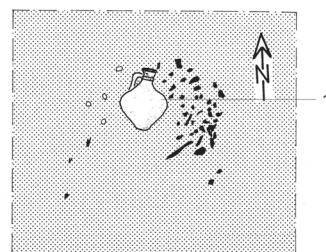
- 1 Einhenkelkrug. Schiefer Rand, unebene Wandung mit Löchern (zweite Wahl). H. 17,4 cm. Dunkelchrom.**

**GRAB 132**

Planquadrat D 4; Taf. 75; Abb. 88.  
Bestattungsart: Urnengrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, im Pflugbereich. Aufrecht stehendes Unterteil eines Topfes (1) als Urne. In der Urne Reste eines liegenden Einhenkelkruges (2) stark beschädigt; die Oberteile beider Gefäße fehlen.  
Anthropologie: Adult-matur. 655 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
1 Urne. Unterteil. Topf. Mittelgrau. Bereits bei Niederlegung beschädigt.  
2 Fragm. Einhenkelkrug. Dunkelchrom.

**GRAB 133**

Planquadrat D 3; Taf. 75–76; Abb. 89.  
Bestattungsart: Urnengrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Topf als Urne (1), mit TS-Teller (2) abgedeckt. Von dem TS-Teller ein Fragm. aus der Grube. Sw neben der Urne Faltenbecher (3), n Einhenkelkrug (4). Mehrere Lesefunde aus der unmittelbaren Nähe des Grabes (5–7), wohl zum Grab gehörig.  
Anthropologie: Adult. 520 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.  
1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelchrom, rauwandig.



87 Grab 131. Zeichnung M. 1:20.



88 Grab 132. Befundfoto.



89 Grab 133. Befundfoto.

Antik leicht beschädigt. Randdm. 19,2 cm, H. 30,5 cm.

**2** Lud. Ts. Stempel LILLVS FEC(it) identisch mit Lud. 219 d. Rotbraun, leicht glänzend. Randdm. 17,8 cm.

**3** Unsymmetrischer Faltenbecher mit horizontal geripptem Rand, Echzell 3. Anthrazit, stumpf. Randdm. 7,2 cm, H. 16 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wackelboden, unebene Wandung. Unsäuber gearbeitet (zweite Wahl). Antik beschädigt. Mennige, rauwandig. H. 18,5 cm.

*Lesefunde aus dem näheren Bestattungsbereich des Grabs:*

**5\*** 3 BS. Unterschiedliche TS-Teller. Nicht näher zu bestimmen. Verbrannt.

**6** BS. Einhenkelkrug. Bereits bei Niederlegung kaputt. Ocker. Bodendm. 5 cm.

**7** BS. Topf. Dunkelchrom, rauwandig. Bodendm. 10 cm.

#### GRAB 134

Planquadrat D 3/4; Taf. 76.

Bestattungsart: Urnengrab, stark zerstört. Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich Unterteil einer aufrecht stehenden Urne (1) mit geringen Resten des Leichenbrandes. Dabei auch geringe Reste weiterer Keramik (2–3).

Anthropologie: Infans II-juvenil. 11 g.

**1\*** Urne. Unterteil. Dickwandiger Topf.

Alte Risse (zweite Wahl). Ziegelrot, rauwandig.

**2\*** TS-Fragm.

**3\*** Einige WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 135

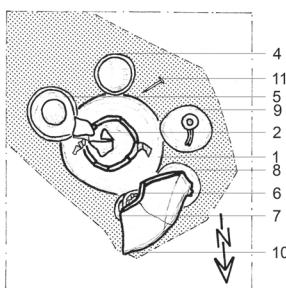
Planquadrat D 4; Taf. 76–77; Abb. 90.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In der Mitte der Bestattung aufrecht stehender Topf (1) als Urne, z. T. mit verbrannten WS (2) abgedeckt. Das Beinplättchen (3) stammt aus dem Leichenbrand.

S der Urne ein TS-Schälchen (4), so ein weiteres (5), w ein Einhenkelkrug (8), nw ein weiterer Einhenkelkrug (9) und ein Glanztonbecher (7), in dem eine zerdrückte Firmalampe (6) stand. Der Glanztonbecher und die zwei Einhenkelkrüge waren durch eine große Amphorenscherbe (10) abgedeckt. Leichenbrand befand sich außer in der Urne (1) in der Grubenfüllung. Die Grubenfüllung enthielt außerdem Eisen (11–12), TS (13–14) sowie etwas Gebrauchsgeräte (15).

Anthropologie: Adult-matur; eher männlich. 555 g.



90 Grab 135. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** Urne. Sog. Honigtopf. 2 Henkel; Rillenverzierung. Grau-orange, Überzug weißlich. H. 30,5 cm.

**2\*** WS. Gebrauchsgeräte. Zum Teil verbrannt.

**3** Fragm. Rechteckiges Beinplättchen. Deckel? Verzierung aus konzentrischen Kreisen und runden Durchbohrungen. Großer Wiederkäuer, Scapula (Schulterblatt). Erh. L. 3,2 cm, B. 3,5 cm, St. 0,5 cm. – Vgl. Vely 1996, 93 Nr. 228 mit Abb. Verbrannt.

**4** Drag. 33. Stempel CONSTAS F(ecit) identisch mit Lud. 213 a. Rotbraun, matt. Randdm. 14,5 cm, H. 7,8 cm.

**5** Drag. 40. Hellrotorange, matt. Randdm. 11,8 cm. Abnutzungsspuren innen.

**6** Firmalampe mit einfacher Rundschnauze. Loeschke Typ VIII. Rosettenverzierung und Bodenstempel TALVTIVS F(ecit) Name identisch mit Hatt 1954, 332 Abb. 10,3. Beschädigung an der Schnauze. Hellgelblicher Ton, Überzug braun (Reste). Erh. L. 8,5 cm, H. 2,6 cm.

**7** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Leicht verzogen, Wandung zerbröselnd (zweite Wahl). Bruch mennige, Überzug dunkelbraun, stumpf.

**8** Einhenkelkrug. Das ganze Gefäß ist schief (zweite Wahl). Dunkelchrom. H. 17,5 cm. – Vgl. Lud. K 3.

**9** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Standboden antik beschädigt, wackelig. Mennige. H. 15,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8 c.

**10\*** WS. Amphore.

*Aus der angenommenen Grubenfüllung:*

**11\*** 2 Nägel. Eisen. 1 Schuhnagel. Eisen.

**12** Bandförmiges Gerät mit Haken. Eisen. Erh. L. 6,4 cm.

**13** Lud. Bb. Randdm. 9,6 cm. Verbrannt.

**14** Fragm. Lud. Tb. Randdm. 19,2 cm.

Verbrannt.

**15\*** 12 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 136

Planquadrat D 4; Taf. 78.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Ansammlung von zumeist verbrannter Keramik (1–9) und wenig grobem Leichenbrand.

Anthropologie: Juvenil-adult oder älter. 14 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** RS. Lud. Tb. Orangerot, matt. Randdm. 19,8 cm.

**2** RS/BS Fragm. Lud. Ts. Randdm. 15,6 cm. Verbrannt.

**3** RS. Drag. 32. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.

**4** Fragm. Lud. Th. Randdm. ca. 25 cm.

**5\*** Mehrere BS. Diverse TS-Teller, nicht zuzuweisen. Verbrannt.

**6** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern.

BELSVS II (Eierstab E 26, breites siebenteiliges Blatt P 61, Gitterscheibe O 91). Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 110,3. Verbrannt.

**7\*** Mehrere WS, Henkelansatz. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich.

**8** RS. Schüssel, Rand eingezogen, Niederbieber 105 Var. Umlaufende Rillenverzierung. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 16 cm. – Vgl. Knötze 2006, Taf. 19 B 231.

**9** Fragm. Teller, Rand abgesetzt. Mittelgrau, glattwandig. Randdm. 17,2 cm.

#### GRAB 137

Planquadrat D 3; Taf. 78; Abb. 91.

Bestattungsart: Stark zerstörtes Körpergrab (I) und Urnengrab (II). Wohl Nachbestattung; aber auch Doppelbestattung möglich.

Befund: Einige Knochen eines Säuglings (I) und Leichenbrand eines Kindes (II). Von O (Schädel) nach W orientiert, vom Skelett nur wenig erhalten.

Über dem Kopf lagen BS und WS eines Einhenkelkruges (8), am Fußende des Skeletts stand eine Schüssel (1), die als Urne genutzt wurde und mit einem halben TS-Teller (2) abgedeckt war. Der Leichenbrand des zweien



91 Grab 137. Befundfoto.

ten Individuums (II) fand sich hauptsächlich in der Urne (I), jedoch ein grobes Stück auch an dessen O-Seite.

Anthropologie: I Neonatus. – II Infans II, 7–9 Jahre. 215 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** Urne. Fragn. Schüssel, Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Antik beschädigte Wandung (Ausschuss). Fahlbraun. Randdm. 22 cm, H. 16,4 cm.

**2** Fragn. (ca. zur Hälfte). Drag. 32. Stempel BIILSVS F(ecit) wie Lud. 211 e. Orange-rot, matt. Randdm. 17,5 cm.

**3\*** 4 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 7,1 cm.

**4\*** WS. Drag. 37. Relief stark abgerieben. Brandspuren.

**5** RS. Drag. 33. Randdm. 10 cm. Verbrannt.

**6\*** 2 kleine RS. TS-Teller, wohl Lud. Tb und Drag. 18/31. 2 TS-BS, eine WS.

**7** RS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Anthrazit, stumpf. Randdm. 8,5 cm.

**8** Unterteil. Einhenkelkrug. Sehr dickwandig und schief. Ocker. Bodendm. 4,5 cm.

**9\*** Mehrere WS/Henkelbruchstück. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich.

#### FUNDSTELLE 138

Planquadrat D 3; Taf. 79; Abb. 92.

Befund: Undeutliche Grubenverfärbung, ca. 0,9 m auf 0,6 m, die bereits ca. 0,1 m über dem Planum zu erkennen war. Eingegrabener, nicht ganz kompletter Oberschädel eines Ochsen im S der angenommenen Grube. Im O das Fragn. einer Reibschnalle (3). Dazwischen vereinzelte Scherben und Holzkohle, aber kein Leichenbrand.

Osteologie: Schädel eines Ochsen.

**1\*** Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 7,1 cm.

**2** RS/BS. Drag. 18/31. Stempelrest „C“ oder „O“. Orangerot, leicht glänzend.

Randdm. 18,8 cm.

**3** RS. Reibschnalle, Leiste ausgearbeitet, gebogener, abfallender Kragen. Dunkel-

chrom, glattwandig. Randdm. 27,9 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 31 B 390.

**4\*** 2 kleine WS. Gebrauchsgeräte. 1 Henkel, Überzug weißlich.

#### GRAB 139

Planquadrat D 3/4; Taf. 79; Abb. 93.

Bestattungsart: Urnengrab oder Brandschüttung mit Urne?

Befund: Vollständig zerdrückte Urne (1) mit viel ausgelesenem Leichenbrand im Pflugbereich. Am O-Rand der Urne liegt ein Spinnwirtel (2), am N-Rand eine vollständig erhaltene Firmalampe (3). Aus dem Grubenbereich (Dm. 0,4 m) über der Bestattung stammen Glas- (4) und Keramikscherben (5–8), ein Ziegelfragm.

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter, eher weiblich. 415 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Unterteil/3 RS. Schüssel, Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Mennige, rauwandig (Ausschuss). Randdm. 23,8 cm.

Schmauchspuren.

**2** Spinnwirtel. Bein. Scheibenförmig, durchlocht. Randschicht leicht ausschwingend. Kreisaugenverzierung. Dm. 1,5 cm, St. 0,4 cm.

**3** Firmalampe. Loeschke Typ X. Weiß, glattwandig. L. 9,2 cm, H. 3,1 cm. Verbrannt.

Aus Grubenbereich über der Bestattung:

**4** Fragn. Glasfläschen mit kegelförmigem Körper und langem Hals. Einschnürung am Ansatz. Isings 82 B1/Trier 73/AR 135. Grünlich. Erh. H. ca. 9 cm. – Vgl. Rütti 1991, Taf. 101,2347.

**5** Fragn. (ein Drittel). Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Mennige, Überzug weiß (Rest). Randdm. 21,8 cm.

**6** RS. Amphore, Niederbieber 74. Mennige, glattwandig. Randdm. 16 cm.

**7** BS. Glanztonbecher. Grau, Überzug schwarz. Bodendm. 2 cm.

**8\*** Ca. 35 WS. Gebrauchsgeräte.

**9\*** Ziegelfragm.

#### GRAB 140

Planquadrat D 4; Taf. 80.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grube gut zu erkennen, Größe 0,5 m in N Richtung und 0,45 m in O Richtung. Wannenförmiges Profil. Enthielt viel Holzkohle, wenig Leichenbrand und eine einzelne Scherbe. Beim Ausräumen des Befundes wenig Hüttenlehm und Holzkohle sowie ein Bronzeblech (1), wenig Leichenbrand, Eisennägel (2), Bronzeblech (1), Keramikscherben (3–21).

Anthropologie: Adult oder älter; eher weiblich. 40 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

Osteologie: Haushund, verbrannt; Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1\*** 2 kleine Bronzeblechbruchstücke ohne Löcher. Erh. L. 1,9 und 2,1 cm.

**2\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,2–6,5 cm.

1 Schuhnagel. Eisen. Erh. L. 1,7 cm.

**3** RS/WS. Drag. 33. Zusammengehörig? Randdm. 15 cm. Verbrannt.

**4** 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 16,8 cm.

Verbrannt.

**5\*** Kleine RS. Drag. 32. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**6** Firmalampe. Kleines Bodenfragm. Stempel [Attil]LVS F(ecit) wie Lud. 175. Verbrannt.

**7** RS/WS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Innen rotbraun, außen graubraun. Randdm. 5,8 cm.

**8** WS. Glanztonbecher mit Schuppendekor. Verbrannt.

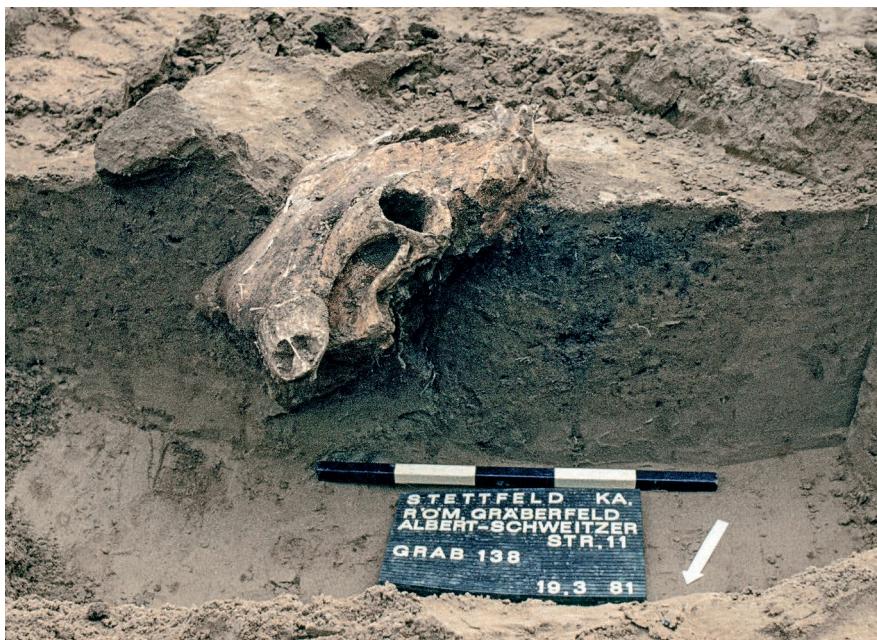
**9** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Ocker. Dm. 4,4 cm. Brandspuren.

**10** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 63. Dunkelchrom, rauwandig. Dm. 7,6 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII 96.

**11** BS. Zweihenkelkrug. Chrom. Bodendm. 10 cm.

**12** 2 RS. Schüssel, gerillter Horizontalrand, Niederbieber 102. Randdm. 28,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, R 26 m.

**13** Fragn. (ca. ein Viertel). Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Hellbraun, Überzug dunkelbraun, glattsandig. Randdm. 30,6 cm. Brandspuren.



92 Fundstelle 138. Befundfoto.



93 Grab 139. Befundfoto.

**14** Frägm. (ca. ein Fünftel). Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Mittelbraun, Überzug dunkelbraun, glattsandig. Randdm. 21,3 cm. Benutzungsspuren, Brandspuren.

**15** RS. Teller, Rand abgesetzt. Randdm. 19,5 cm.

**16** 2 RS. Teller, Rand verdickt. 3 tief, randbegleitende Rillen. Mennige, Schmauchflecken, rauwandig. Randdm. 22,8 cm.

**17** RS. Teller, Rand verdickt. Mennige. Randdm. ca. 28 cm.

**18** RS. Teller, Rand abgesetzt. Mennige. Randdm. 19 cm.

**19** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Grau, außen mennige, rauwandig. Randdm. 32,5 cm. Brandspuren.

**20\*** RS. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rauwandig. Grau, außen rosa. Randdm. 15 cm.

**21\*** Ca. 50 WS/BS. Gebrauchsgeramik. Verschiedene Gefäße.

#### GRAB 141

Planquadrat D 3; Taf. 81.

Bestattungsart: Völlig zerstörtes Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Auf einer Fläche von 0,8 m auf 0,8 m Konzentration von z.T. verbrannter Keramik (2–12) und einem Tegula-Fragm. (12).

Anthropologie: (Juvenil)-frühadult; weiblich. 195 g.

**1\*** Glasschmelz. Grünlich.



94 Grab 142. Befundfoto.

**2** BS. TS-Teller. Stempel CINN[amus] wie Lud. 212. Verbrannt.

**3** RS. Lud. Bb. Randdm. 12,2 cm.

**4\*** Lädierte RS. Drag. 32. Randdm. 21 cm.

**5\*** Kleine RS/BS. Drag. 37. Verbrannt.

**6\*** 2 kleine RS/WS. TS-Teller. Verbrannt.

**7** RS. Amphore, Niederbieber 76. Dunkelchrom, Überzug weißlich. Randdm. 8,8 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 37,463.

**8** Zweihenkelkrug mit Kerbbandverzierung sowie zahlreiche WS.

**9** RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 20,8 cm. Brandspuren. – Lud. L 12.

**10** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelchrom. Randdm. 11,6 cm.

**11** Zahlreiche WS Amphore.

**12** Fragm. Tegula.

#### GRAB 142

Planquadrat D 3/4; Taf. 81; Abb. 94.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. No neben dem konzentrierten Leichenbrand liegt ein Einhenkelkrug (1). An der S-Seite des Leichenbrandes eine Scherbe und 2 Nägel. Verbleib nicht geklärt.

Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 345 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Einhenkelkrug, kantige Lippe. Standboden antik verdrückt und schief, Wandung uneben (zweite Wahl). Bräunlich, glattsandig. Brandspuren auf der gegenüberliegenden Seite des Henkels. H. 22,5 cm. – Vgl. Lud. K 3.  
*Aus der angenommenen Grubenfüllung:*  
**2\*** Fragm. 5 Nägel. Eisen. Erh. L. 5,4 cm.  
**3\*** Kleine TS-WS. 4 WS. Gebrauchsgeramik. Rot.

#### GRAB 143

Planquadrat D 3; Taf. 81.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: „Kleine Konzentration von Leichenbrand und etwas Keramik im Pflugbereich, von Radlader völlig zerstört. Inventar evtl. unvollständig.“

Anthropologie: Juvenil oder älter. 45 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1\*** Kleine RS. TS-Teller, wohl Drag. 18/31, eine WS und 2 Standringfragm.

**2\*** 3 WS. Gebrauchsgeramik. Dunkelchrom.

**3\*** 2 Fragm. Ziegel.

#### GRAB 144

Planquadrat D/E 4; Taf. 82; Abb. 95.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: „Wohl im Pflugbereich verzogenes Brandschüttungsgrab ohne erkennbare eigene Grube, lediglich im direkten Bereich der Streuung.“ Auf der erhaltenen Schüttung lag eine Bronzemünze (1), an der S-Seite, leicht abgesetzt, ein noch aufrecht stehender Zweihenkelkrug (16), der von der Baumaschine zur Standfläche hin eingedrückt ist. In der Grubenfüllung befanden sich ausgelesener grober Leichenbrand, Keramik- (4–19), Glasfragm. (3) sowie Eisennägel (2), darunter ein Schuhnagel, und 4 Schilfsandsteinbruchstücke.



95 Grab 144. Befundfoto.

Anthropologie: Matur/senil, um 60 Jahre. 110 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
**1** Münze. As. Hadrian. Rom, 132–134. RIC 716.  
**2\*** Fragm. 3 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,2–4,1 cm. 1 Schuhnagel. Eisen. L. 1,4 cm.  
**3\*** 2 größere, 2 kleinere Stücke. Glasschmelz. Grün.  
**4\*** WS. Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.  
**5** Drag. 18/31. Randdm. 27 cm. Verbrannt.  
**6\*** BS/2 WS. Drag. 32. Verbrannt.  
**7** RS. Fragm. Drag. 43. Randdm. 24 cm. Verbrannt.  
**8\*** RS/WS. Faltenbecher mit geripptem Steilhals, Echzell 3. Randdm. 10 cm. Verbrannt.  
**9** RS. Einhenkelkrug. Mennige. Randdm. 4,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 5.  
**10** RS. Einhenkelkrug, Wulstrand. Mennige. Randdm. 5 cm (Wulstrand). – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.  
**11** Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Fahlbraun. Randdm. ca. 36 cm. Brandspuren.  
**12** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Graubraun. Randdm. 28,5 cm.  
**13** RS. Teller. Rand geschwungen nach innen ziehend. Fahlbraun. Randdm. ca. 38 cm.  
**14** 2 RS. Schüssel, gerillter Horizontalrand, Niederbieber 102. Ganz unregelmäßig (zweite Wahl). Graubraun, rauwandig. Randdm. 15,2 cm.  
**15\*** RS. Schüssel, ähnlich Nr. 14. Grau, verzogen. Kalk- Steinchen-Magerung. Randdm. 20 cm.  
**16\*** Mehrere WS/BS. Töpfe und Krügen.  
**17** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 3. Rillenverzierung auf Schulter und Bauch. Mennige, Überzug gelblich. H. 22,6 cm.  
**18** RS. Zweihenkelkrug; Niederbieber 65. Ocker. Randdm. 12 cm. Brandspuren. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 37 CVII 138.  
**19** RS. Honigtopf. Ocker. Randdm. 17 cm. Abgesetzt von der Schüttung:  
**20\*** 30 WS. Gebrauchsgeräte.



96 Grab 145. Befundfoto.

**GRAB 145**

Planquadrat D 3; Taf. 83; Abb. 96.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Viel ausgelesener Leichenbrand als Knochennest. Am W-Rand des Leichenbrandes aufrecht stehender Einhenkelkrug (1), durch Fragm. eines Tellers (2) abgedeckt. Am O-Rand des Leichenbrandes weiteres Fragm. vom gleichen Teller (2) und einem zweiten Teller (3). Oder Teller nur vereinzelt Leichenbrand. Keine Asche, keine Holzkohle. Aus der Grubenfüllung etwas Gebrauchsgeräte (4–7).  
Anthropologie: Adult; eher männlich. 1065 g.  
Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.  
**1** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Boden sehr wackelig (zweite Wahl). Mennige, Überzug weißlich, glattsandig. H. 15,3 cm.  
**2** Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand nach innen schwungend. Boden ganz unregelmäßig gewölbt und z. T. sehr dünnwandig (Ausschuss). Lachs, z. T. Überzug hellgrau. Randdm. 22,5 cm.  
**3** Fragm. (ca. ein Viertel). Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 27 cm.  
*Lesefunde aus der angenommenen Grubenfüllung:*  
**4\*** 2 Nagelschäfte. Eisen. Erh. L. 3,6 und 5,5 cm.  
**5\*** Kleine WS. Drag. 37. Nicht zu bestimmen. Verbrannt.  
**6** Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Dunkelchrom, Überzug hell, glattsandig. Randdm. 24,6 cm. Zum Teil verbrannt.  
**7\*** 7 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 146**

Planquadrat D 3; Taf. 83; Abb. 97.  
Bestattungsart: Brandgrab; Reste eines Körpergrabs? Nachbestattung.  
Befund: Nur undeutliche Grubenverfärbung einer stark gestörten Bestattung mit sehr

wenig Leichenbrand (I). Aufrecht stehender Einhenkelkrug ohne Oberteil (8), der mit Teller (5) – Standring nach oben – abgedeckt war. An O-Seite des Gefäßes 8 stand ein lädiertes Einhenkelkrug (9). Die Zusammengehörigkeit dieser drei Gefäße ist sicher.

Leichenbrand (I), Glas (2) und Nägel (3) fanden sich verstreut um und über den Gefäßen. In der Füllung von Gefäß 8 sowie unter dem Einhenkelkrug verstreut: Knochen eines zerstörten Säuglingsgrabes (II).

Anthropologie: I Infans I, um 2 Jahre. 25 g. – II Neonatus. – Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausziege, verbrannt.

**1\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,4–6,6 cm.  
**2\*** Glasschmelz. Grünlich.  
**3\*** Unterteil Drag. 33/Lud. Bb.  
**4** 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 16,4 cm. Verbrannt.

**5** Fragm. Drag. 32. Stempel, wohl [Ivnij]VS F(ecit) wie Lud. 217 b. Randdm. 19,2 cm. Verbrannt.

**6** Lädierte TN-WS mit Rollstempelverzierung. Verbrannt.

**7** Faltenbecher mit horizontal geripptem Rand, Echzell 3. Am Unterteil antike Risse. Mennige, außen dunkelgrau, stumpf. H. 12,6 cm, Randdm. 5,5 cm.

**8** Unterteil. Einhenkelkrug. Henkelansatz vorhanden, in der Wandung mehrere antike Löcher (Ausschuss). Dunkelchrom, glattsandig. Erh. H. 21,6 cm.

**9** Unterteil. Einhenkelkrug. Mennige, ziemlich glattwandig. Erh. H. 12,6 cm.

**10** Fragm. (ca. zwei Drittel). Schüssel. Braune TN. Rötlichbraun, Überzug dunkelbraun. Randdm. 24,2 cm, H. 9,1 cm. – Vgl. Chenet 1941, 108 mit Taf. 24,4.  
**11** Fragm. (ca. ein Viertel). Schüssel, Horizontalrand, Niederbieber 102 Var. Dunkelchrom, Schmauchflecken, rauwandig. Überzug weiß (Reste). Randdm. 12,3 cm.



97 Grab 146. Befundfoto.

**GRAB 147**

Planquadrat D/E 3/4; Taf. 84; Abb. 98.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Unregelmäßige Grubenverfärbung, Richtung N gestört. B. 0,5 m. Als Urne aufrecht stehende Schüssel (1), mit Teller (2) abgedeckt. An der Urne angelehnt, no ein Glanztonbecher (4); so ein TS-Schälchen Drag. 40 (3) mit wenig Knochen. W von der Urne (1) kleiner Topf (5) mit einem Teller (6) abgedeckt. In der Grubenfüllung etwas Holzkohle und etwas Keramik (7).

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsbild.

Osteologie: Verbleib nicht geklärt.

**1** Urne. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Auf der Schulter 2 Rillen.

Mennige, Überzug orangerot (Rest). Innen Schmauchspuren. Randdm. 17,6 cm, H. 9,3 cm.

**2** Teller, Rand verdickt. Graubraun, rauwandige Oberfläche; grob gemagert.

Randdm. 12,9 cm.

**3** Drag. 40. Randdm. 13,5 cm, H. 6 cm.

Überzug z. T. abgerieben.

**4** Gurtbecher. Hellgrau, stumpf. Randdm. 6,3 cm, H. 9,2 cm. Überzug z. T. abgerieben.

– Vgl. Biegert 1998, Taf. 57,5.

**5** Topf, Rand abfallend. Rillenverzierung auf Schulter und Bauch. Grau, rauwandig. Randdm. 7,1 cm, H. 9,2 cm. Verbleib nicht geklärt.

**6** Teller, Rand leicht einziehend und Rundstablippe. Mittelbraun, rauwandig. Randdm. 12,1 cm.

**7\*** 10 WS. Gebrauchskeramik.

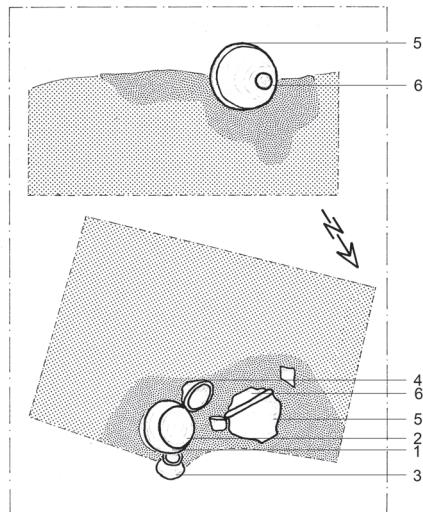
**GRAB 148**

Planquadrat E 3/4; Taf. 84.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen; das Grab liegt im Pflugbereich und ist dadurch vollständig zerstört. Unterteil eines aufrecht stehenden Kruges, der Urne (1), mit grobem, ausgelesenen Leichenbrand. In der angenommenen Grubenfüllung eine Beinperle (2) sowie mehrere Gefäßfragm. (3–7).

Anthropologie: Adult-matur; eher weiblich. 545 g.



98 Grab 147. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschwein verbrannt; 2 Erdkröten, unverbrannt.

**1** Urne. Bodenfragm. Zweihenkelkrug? Sehr dickwandig. Bodendm. 9 cm, erh. H. 9 cm.

*Aus der angenommenen Grubenfüllung:*

**2** Scheibenförmige Perle. Bein. Kleiner Wiederkäuer, Tibia. Dm. 1,2 cm, St. 0,3 cm.

**3\*** RS/BS. Wohl Drag. 32. Verbrannt.

**4** WS. Drag. 37. Rheinzabern.

IANV(ARIVS) I/REGINVS I (breiter gemusterter Kreis K 49). Verbrannt.

**5** Bodenfragm. Krug. Sehr dickwandig. Bodendm. 4,5 cm, H. 4,2 cm. Dunkelchrom, rauwandig.

**6** RS. Schüssel, gerillter Horizontalrand, Niederbieber 102. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 19,5 cm.

**7** RS. Teller, Rand abgesetzt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 19,2 cm, H. 3,3 cm.

**GRAB 149**

Planquadrat E 3/4; Taf. 84.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Die Bestattung lag im Pflugbereich, daher ist der Leichenbrand stellenweise verzogen. Aufrecht stehendes Unterteil eines Zweihenkelkruges (1), gefüllt mit viel ausgelesinem Leichenbrand. Stark zerpflegt. Wohl aus dem Leichenbrand ein Schuhnagel (2).

Anthropologie: Adult; männlich. 440 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Bodenfragm. Zweihenkelkrug. Fahlbraun, glattwandig. Bodendm. 9 cm, erh. H. 8,5 cm.

**2\*** Kleiner Schuhnagel. Eisen. Erh.

H. 2,1 cm.

**GRAB 150**

Planquadrat D/E 3; Taf. 85–92; Abb. 99.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne (Holzkästchen).

Befund: 0,2 m unter der Oberfläche gut sichtbare lang-ovale Verfärbung, Größe: L. 1,5 m, B. 0,7 m. O-Seite ist modern gestört, die W-Seite und N-Seite sind undeutlich, da Grab 150 wohl durch die Gräber 152, 153 und 154 beschädigt wurde. Auch im Profil keine klare Abgrenzung zwischen den Gräbern 150 und 154. Im NO-Bereich der Bestattung reichlich Holzkohle und viele Scherben, u.a. ein stark zerdrückter Topf (9), der durch Teller (8) abgedeckt war. Aus dem Grabzentrum wurde ein Erdblock entnommen, aus dem in der Werkstatt eiserne Kästchenbeschläge (1a–c), Bronzebeschläge (1d–e), eiserne Haken (2), Glaskännchen (4), Melonenperlen (5), ein Glanztonbecher (6) und der Leichenbrand geborgen wurden.

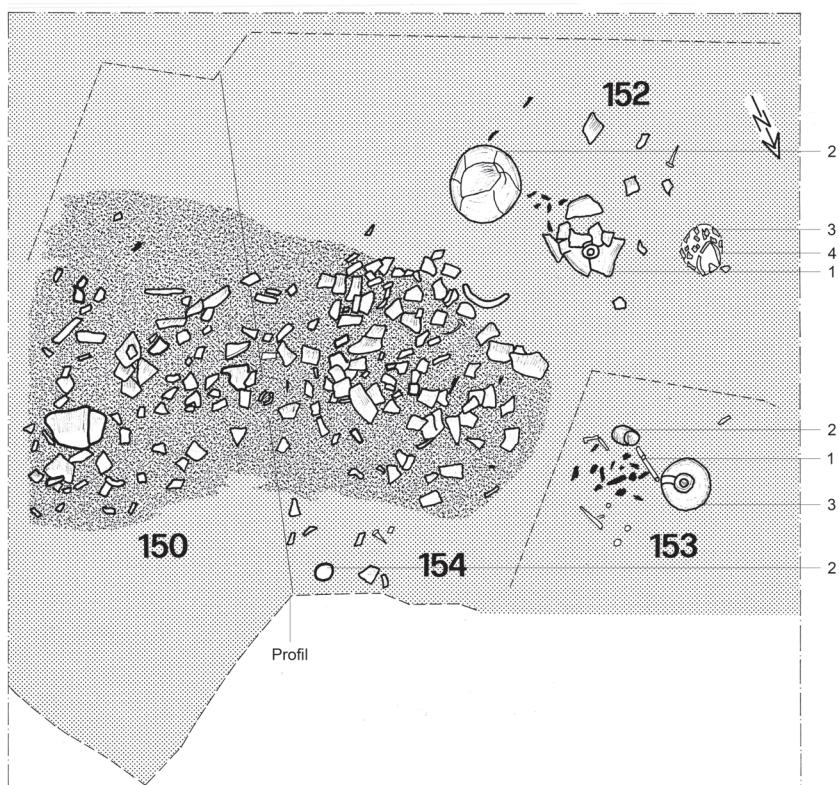
N dieser Funde stand ein zerdrückter Einhenkelkrug (7) genau auf der Grenze zu Grab 154, sodass die Zugehörigkeit zu Grab 150 nicht ganz gesichert ist. Im SW-Bereich der Bestattung weniger Scherben und keine Holzkohle.

Anthropologie: I Adult-matur; weiblich.

160 g. – II Infans I/II, um 7 Jahre. 22 g. – Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1a–b** Hakenösenbeschläge. Besteht aus jeweils aus 2 bandförmigen Beschlägen, befestigt mit je 2 Eisennieten mit flachen Köpfen und durch jeweils eine Ringöse und ein Loch verbunden. Eisen. L. 8,2 und 11,1 cm, B. 1,2–1,4 cm, St. 0,2 cm.



99 Grab 150 und 152 bis 154. Zeichnung M. 1:20.

- 1c** Rechtwinkliger, lädiert Winkelbeschlag mit 2 erhaltenen Nieten, zu dem Holzkästchen gehörend. Eisen. Vielleicht vom Verschluss? Erh. L. 4,6 und 5,2 cm, erh. B. 0,5 und 1,7 cm, St. 0,3–0,6 cm.
- 1d** 2 Fragm. Dünne Bronzeblechbeschläge mit je einem Nietloch. Es könnte sich um Zierbeschläge des Holzkästchens handeln. Erh. L. 1,8 und 2 cm, B. 1,5 cm, St. 0,1–0,2 cm. Ziernägel.
- 1e** Fragm. 5 Bronzeniete, z. T. mit Blechresten. Erh. L. 1,1–2,5 cm. Ziernägel. Bronze.
- 2** S-förmiger Haken. Eisen, L. 4,6 cm, St. 0,1–0,6 cm.
- 3\*** Großer Nagel mit quadratischem Schaft und rundem, flachem Kopf. L. 6,7 cm. Eisen. Fragm. von mindestens 37 weiteren derartigen Eisennägeln.
- 4** Kleiner Glaskrug mit seitlicher Ausgusstülle, sog. Säuglingsflasche. Isings 99/Trier 116b/AR 167. Dreistabiger aufgeschmolzener Henkel, Boden nach innen eingezogen, halbrunder Standring. Blaugrün. Randdm. 3,8 cm, H. (ohne Henkel) 10,2 cm.
- 5** 2 Melonenperlen. Glas, grünlich, lädiert. Dm. 0,8 und 0,9 cm.
- 6** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Dickwandig. Anthrazit, stumpf; Überzug z. T. abgerieben. Randdm. 5,3 cm, H. 8,9 cm. Brandspuren.
- 7** Einhenkelkrug. Wandung und Boden sehr uneben, Henkel fehlt antik; stark zerscherbt, ergänzt. Sehr feiner hellgrauer bis weißlicher Ton (Pfeifenton), glattsandig. H. 18,5 cm.
- 8** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand leicht einziehend und Rundstablippe. Innen dunkelchrom, außen dunkelbraun, glattwändig Randdm. 26,2 cm.
- 9** Topf, Rand geteilt. Wandung innen und außen uneben (wohl Ausschuss). Schmauchspuren. Mittelbraun bis dunkelchrom. Randdm. 14,4 cm, H. 21 cm.
- 10** RS/BS. Drag. 33. Stempel AMANDVS FE(cit) wie Lud. 207 a. Randdm. 14,2 cm, H. 7,2 cm. Verbrannt.
- 11** BS. Napf. Drag. 33 Stempel [A]MANDVS FE(cit) wie Lud. 207 a. Verbrannt.
- 12** Bodenfragm. Drag. 33. Stempel LILVS F(ecit) wie Lud. 219 c. Erh. H. 5,9 cm. Verbrannt.
- 13** RS. Drag. 33. Erh. Randdm. 8,8 cm. Verbrannt.
- 14** Etwa ein Drittel. Lud. Bb. Randdm. 9,2 cm. Verbrannt.
- 15** RS. Lud. Bb. Rotbraun, glänzend. Randdm. 13,8 cm.
- 16\*** BS. Drag. 33. Bodendm. 6 cm. Verbrannt.
- 17** RS. Niederbieber 11. Randdm. 9,4 cm. Überzug fehlt. Verbrannt.
- 18** Fragm. Drag. 38. Randdm. 14,8 cm. Überzug stellenweise abgewetzt.
- 19\*** WS. Drag. 38. Verbrannt.
- 20** RS. Lud. Tk. Randdm. 13,2 cm. Verbrannt.
- 21** RS. Lud. Tr. Randdm. 12 cm. Verbrannt.
- 22** RS. Lud. Tr. Randdm. 17 cm. Verbrannt.
- 23\*** RS. Lud. Tr. Randdm. 16 cm.
- 24** RS/BS. Drag. 18/31. Randdm. 17,4 cm, H. 4,4 cm. Verbrannt.
- 25** RS. Lud. Tl'. Randdm. 18,2 cm. Brandspuren.
- 26** Randfragm. Lud. Tb. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.
- 27** RS. Lud. Tb. Hellrotbraun, glänzend. Randdm. 17,9 cm.
- 28** RS. TS-Teller Lud. Tb. Randdm. 18,8 cm. Zum Teil verbrannt.
- 29** 4 RS. Lud. Tb. Randdm. 18,5 cm. Brandspuren.
- 30** 2 RS. Lud. Tb. Braunrot, matt. Randdm. 17 cm. Zum Teil verbrannt.
- 31** Kleine RS. Lud. Tb. Randdm. 19 cm. Verbrannt.
- 32** BS. Drag. 32. Stempel BELLATO FE(cit) retro wie Lud. 210. Hellrotbraun, leicht glänzend. Randdm. 19,4 cm.
- 33** Mehrere RS/BS. Drag. 32. Stempel BELLATO FE(cit) retro wie Lud. 210. Randdm. 22 cm. Stark verbrannt.
- 34** RS/BS. Drag. 32. Stempel BELLATO FE(cit) retro wie Lud. 210. Hellrotbraun. Randdm. 20 cm. Zum Teil verbrannt.
- 35** RS/BS. Drag. 32. Stempel [Bell]ATO FE(cit) wie Lud. 210. Randdm. 15,2 cm. Verbrannt.
- 36** Drag. 32. Stempel ATTIANVS F(ecit) wie Lud. 209 g. Glanzton fehlt. Randdm. 17,5 cm.
- 37** BS. Drag. 32. Stempel [Atta]NVS F(ecit) wie Lud. 209 g. Verbrannt.
- 38** 2 RS/BS. Drag. 32. Stempel [Attian]VS F(ecit) ähnlich Lud. 209 g. Randdm. 25,5 cm. Verbrannt.
- 39** Fragm. Drag. 32. Stempel AT[tianus F] (ecit), vgl. Lud. 209 d. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.
- 40** BS. Drag. 32. Stempel VIRIL[is F](ecit) wie Lud. 214 h. Verbrannt.
- 41** BS. Drag. 32. Stempel VIRILI[is F] [ecit] wie Lud. 214 h. Auf Unterseite ein Graffito, nicht lesbar. Verbrannt.
- 42** Fragm. Drag. 32. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.
- 43** 2 RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.
- 44** RS. Drag. 32. Randdm. 16,2 cm. Verbrannt.
- 45** WS/BS. Drag. 37. Rheinzabern. MAMMILIANVS (Eierstab E 45, Löwin nach li. T 24, Hund nach li. T 134a). Verbrannt.
- 46** 2 RS/7 WS. Drag. 37. Rheinzabern. RESPECTVS (Eierstab E 25; breites sieben-teiliges Blatt mit Rippen in breiten Furchen und mit kurzem Stiel; gezacktes Doppelblättchen P 145; Kranich nach re. T 218). Stempel [Resp]E[ctus] vgl. Lud. 244. Randdm. 23,8 cm, erh. H. 11 cm. Brandspuren.
- 47** RS/WS. Drag. 37. Rheinzabern. CERIALIS VI. Stempel CE[ria]LIS wie Lud. 240 c (Eierstab E 40; verkleinerte Abformung des breiten siebenteiligen Blattes P 59, P 59b, Fries aus Doppelblättchen P 136a, R 31, Weintraube P 164a; Dekor vgl. Ricken, Taf. 67 und 69). Randdm. 23,5 cm, erh. H. 11,2 cm. Verbrannt.
- 48** Ober-/Unterteil. Einhenkelkrug, Krangenrand. H. ca. 25 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 33 CVII 36. Verbrannt.
- 49** Halsfragm./RS. Einhenkelkrug, kantige Lippe. Verbrannt. – Vgl. Lud. K 3.
- 50** RS. Schulterfragm. Amphore mit trichterförmigem Hals. Mennige. Randdm. 12,2 cm. Brandspuren. – Vgl. Kortüm 1995, S 7.
- 51** Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Nahezu vollständig. Mennige, leicht rauwandig. Randdm. 25,5 cm. Brandspuren.
- 52** Fragm. Rand geschwungen, nach innen ziehend. Randdm. 25,5 cm. Brandspuren.
- 53** RS/BS. Teller, Rand angesetzt. Randdm. 22 cm. Verbrannt.
- 54** Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau. Randdm. 21,5 cm. Grau. Brandspuren.
- 55** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Am Außenrand umlaufende Rille. Dunkelchrom, glattwandig Randdm. 26 cm.
- 56** RS/BS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Grau. Randdm. 24 cm. Brandspuren.
- 57** Teller, Rand ausladend, umlaufende Rille am Rand. Randdm. 22,5 cm. Verbrannt, Ton aufgeworfen.
- 58** Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Zerscherbt. Stark verzogen (Aus-schuss). Randdm. 24 cm. Verbrannt.
- 59** Fragm. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Randdm. 28,5 cm. Verbrannt.
- 60** Fragm. Teller, Rand leicht einziehend, geschwungen mit Rundstablippe. Fahlbraun. Randdm. 25,8 cm. Zum Teil verbrannt.
- 61** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Randdm. 28,5 cm. Verbrannt.
- 62** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand abgesetzt. Orange-lachs. Randdm. 26 cm. Brandspuren.
- 63** Fragm. Teller, Rand leicht einziehend, geschwungen mit Rundstablippe. Randdm. 26,3 cm. Verbrannt.
- 64** RS. Teller, Rand ausladend, umlaufende Rille. Randdm. ca. 19 cm. Verbrannt.
- 65** Fragm. (zur Hälfte). Teller, Rand abgesetzt. Rillenverzierung auf Rand und Wandungsmitte. Orange. Außen mit Ton verklebt, rauwandig. Randdm. 21 cm. Brandspuren.
- 66** Fragm. Teller, Rand leicht einziehend, geschwungen mit Rundstablippe. Randdm. 22,5 cm. Verbrannt.
- 67** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Nahezu vollständig. 2 randbegleitende Rillen. Mennige. Randdm. ca. 22,5 cm. Brandspuren.
- 68** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 17,5 cm.
- 69** 2 RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Fahlbraun bis rötlich, rauwandig. Randdm. 15,5 cm. Brandspuren.
- 70\*** Zahlreiche WS. Krüge, Teller und Töpfen.
- 71\*** Bearbeitetes Schilfsandsteinbruchstück. Eine annähernd dreieckige Eintiefung ist zu erkennen.
- 72\*** Glasschmelz. Blaugrün.
- 73\*** Bronzeschlacke. 1 g.

**GRAB 151**

Planquadrat E 3; Taf. 93.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: „Von Grabungshelfern unbemerkt abgegraben. Im SW der Bestattung sind zwei stark zerdrückte Einhenkelkrüge (4–5) in situ geblieben.“ No davon ausgelesener Leichenbrand. Zum weiteren Inventar gehören

ein vierkantiger Glaskrug (3) und das Bruchstück einer Eisenschere (1).

Anthropologie: Adult-matur 30–50, weiblich. 80 g.

1 Schere. Eisen, ein Blatt fehlt. L. 7,8 cm.

2\* Verbogener Nagel. Eisen, L. 3,4 cm.

3 Vierkantiger Glaskrug mit aufgeschmolzenem Henkel. AR 156/Isings 50. Blaugrünlich. Rand leicht verzogen. Randdm. 3,2 cm, H. 11,8 cm.

4 2 RS. Hals/Henkelbruchstück/Unterteil/zahlreiche WS. Einhenkelkrug, Kragenrand. Scherben unterschiedlich stark, zerbröselnd (wohl Ausschuss). Mennige, Überzug weiß. Bodendm. 4,2 cm, H. ca. 21 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 56.

5 Unterteil/WS. Einhenkelkrug. Mennige. Bodendm. 4,5 cm.

#### GRAB 152

Planquadrat D/E 3; Taf. 93; Abb. 99.

Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand als Knochennest?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Bestattung liegt am SO-Rand des Grabes 150. Zwischen aufrecht stehendem Einhenkelkrug (1) und Teller (2) wenig ausgelesener Leichenbrand. W des Tellers ein mit TS-Scherben (4) abgedeckter Faltenbecher (3). In der angenommenen Grube weiterer Leichenbrand, zwei Nägel (6) sowie etwas Gebrauchsgeräumik (7–9).

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 35 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wandung antik beschädigt durch Dellen und Kerben, benutzt (zweite Wahl). Mennige, glattwandig z.T. abblätternd. H. 18 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8b.

2 Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Rand/Boden antik beschädigt (Ausschuss). Rotorange, rauwandig. Randdm. 21,6 cm. Schmauchflecken.

3 Faltenbecher mit verschliffenem Karniesrand; Niederbieber 32d. Mennige, Überzug braun, fehlt stellenweise. Randdm. 7,5 cm, H. 14,8 cm. Rand beschädigt.

4 Drag. 33. Orangerot, glänzend. Randdm. 8,8 cm. Benutzt.

5 Profilerter Stöpsel. Bein. L. 2,8 cm.

*Lesefunde aus dem Grubenbereich:*

6\* 2 Nägel. Eisen. L. 6,2 und 7,3 cm.

Fragm. 2 weitere Nägel. Eisen.

7 RS. Lud. Tb. Randdm. 16,8 cm. Verbrannt.

8 RS/BS. Drag. 32. Randdm. 21,8 cm. Verbrannt.

9 Fragm. Teller, Rand ausladend, Rille. Innen mennige, außen Schmauchflecken. Randdm. 21,8 cm.

#### GRAB 153

Planquadrat D/E 3; Taf. 94; Abb. 99.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne (Holzkästchen); Reste einer Körperbestattung.

Befund: Sw der Bestattung 150 aufrecht stehender Einhenkelkrug (3) und liegender Becher (2). O von beiden viel Leichenbrand (I); zahlreiche Bronze- und Eisenfragm., wohl von Holzkästchen (1), stammend. Leichenbrand konzentriert innerhalb des ehemaligen Holzkästchens.

*Der Grabungsbericht führt an Metallobjekten an:*

7 Ziernägel bzw. Stifte, 4 Bronzeblechstücke, ein Bronzebeschlag mit 3 Eisennägeln, ein Eisenbeschlag. Verbleib des Eisenbeschlags nicht geklärt.

Knochen einer Säuglingsbestattung (II) wurden als Lesefunde unterhalb des Planums gefunden. Die Eisenfunde und die meisten Bronzefragm. sowie der Becher waren nicht auffindbar.

Anthropologie: I Ungeklärt; zu Grab 146 gehörig (?). – II Neonatus/infans I.

1 Teile des Holzkästchens: Fragm. Bronzebeschlag (a) mit Nietloch. Erh. L. 3,1 cm, B. 1,1 cm, St. 0,05 cm. Dazugehörend: Ziernagel mit Kugelkopf (b). Erh. L. 0,9 cm, größter Dm. 0,6 cm, sowie mehrere Nagelfragm. (c).

2 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Randdm. 5,5 cm, H. 7,9 cm.

3 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Vollständig erhalten, Wandung beschädigt. Dunkelmennige, glattwandig. H. 18 cm.

#### GRAB 154

Planquadrat D/E 3; Taf. 94; Abb. 99.

Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grab 154 liegt ohne erkennbare deutliche Grubenverfärbung am N-Rand der Bestattung 150. Das Grab ist erst in Planum 2 zu erkennen. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (2) ist mit dem Boden eines Einhenkelkruges (2) abgedeckt. Möglicherweise wurde der TS-Napf zu einem späteren Zeitpunkt vertauscht. S dieser Gefäße starke Konzentration von ausgelesenem Leichenbrand. Anthropologie: Matur, 45–55 Jahre; eher weiblich. 330 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel, verbrannt.

1 Drag. 33. Antik beschädigt, Standring fehlt (Ausschuss). Rotorange, leicht glänzend. Stark zerdrückt. Randdm. 9,2 cm.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wandung beschädigt (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. H. 17,8 cm.

*Lesescherben aus dem Grubenbereich:*

3 Kleine RS. Lud. Tb. Randdm. 20 cm. Verbrannt.

4 Fragm. Drag. 32. Randdm. 23,5 cm. Verbrannt.

5 RS. Teller, Steilrand. Beige-orange, rauwandig. Randdm. 16,5 cm. Brandspuren. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 22,246.

#### GRAB 155

Planquadrat E 3/4; Taf. 94.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Es wurden einige Scherben (2–4), darunter der Boden Drag. 33/Lud. Bb (2), der Boden eines Zweihenkelkruges (3) sowie sonstige Gebrauchsgeräumik (4), ein Ziegelfragm. (5), ein Nagel (1) sowie etwas Leichenbrand in dem gestörten Befund geborgen.

Anthropologie: Infans II/juvenil oder älter. 2,5 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* Nagel. Eisen, L. 3,4 cm.

2\* Boden Drag. 33/Lud. Bb. Bodendm. 6 cm. Verbrannt.

3 Boden/WS. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich. Glattwandig. Bodendm. 8 cm.

4\* Ca. 20 WS. Gebrauchsgeräumik.

5\* 1 Ziegelfragm.

#### GRAB 156

Planquadrat E 4; Taf. 95; Abb. 100.

Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand als Knochennest.

Befund: S Teil der Grabgrube bereits abgegraben. Unregelmäßige Grabgrube, 0,6 m auf mindestens 0,7 m mit schwarzgrauer, sandiger Füllung mit Ascheresten, Holzkohle, Scherben (4–6) und Eisennägeln (3) durchsetzt. Im W-Teil der Grube starke Konzentration von ausgelesenem, konzentrisch liegendem Leichenbrand, der durch zwei mit der Unterseite nach oben liegende Gefäße (1–2) abgedeckt war, wobei der handgearbeitete Topf (2) mit der Oberseite nach unten auf dem Leichenbrand steht und die kleine Schüssel mit dem Boden nach oben über dem NO-Rand des Leichenbrandes liegt (1). O der Gefäße etwas verschleppter Leichenbrand.

Anthropologie: Senil; männlich. 445 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Kleine Schüssel, Schulterwulst und umlaufende Rillen. Verzogen (zweite Wahl). Mennige, Überzug weißlich. Randdm. 16,2 cm, H. 7,2 cm. Schmauchspuren innen.

Braune TN. – Vgl. Chenet 1941, Taf. 24,4.

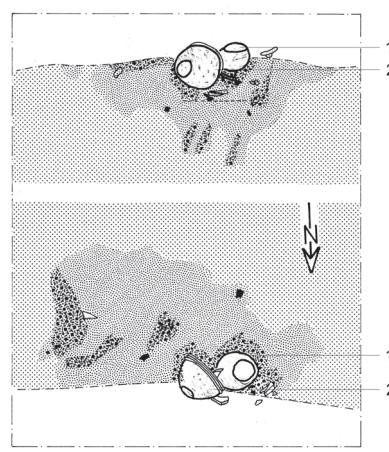
2 Topf, handaufgebaut, Rand umgeschlagen. Bauchknick. Unterhalb des Randes unregelmäßig eingedrückte Fingertupfen. Fahlbraun bis orangebraun, rauwandig. Randdm. 6,4 cm, H. 9,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, H 9a.

3\* Fragm. 1 Nagel/3 Nagelfragm. Eisen. Erh. L. bis 6,8 cm.

4 Fragm. Drag. 18/31. Stempel [To]CCA F(ecit) ähnlich Lud. 231 f. Randdm. ca. 18 cm. Graffito: RTE. Verbrannt.

5\* Kleine RS. Drag. 37. Randdm. ca. 24 cm. Verbrannt.

6 RS. Schüssel, Rand nach außen gelegt. Graubraun, rauwandig. Randdm. 21 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 47 CVIII 214 Variante.



**GRAB 157**

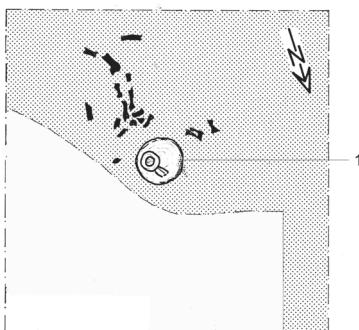
Planquadrat E 3; Taf. 95; Abb. 101.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Aufrecht stehender Einhenkelkrug (1) ohne jegliche Grubenverfärbung. S und o von ihm konzentrierter, ausgelesener Leichenbrand.  
Anthropologie: Juvenil/adult oder älter; weiblich. 130 g.  
**1** Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 17,5 cm. – Vgl. Dreisbusch 1994, Grab 135,5.

**GRAB 158**

Planquadrat E 3/4; Taf. 96.  
Bestattungsart: Brandgrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Befund von ca. 0,3 m Dm. mit TS-Scherben (1–6), Scherben von Gebrauchsgeräten (7–9) und Leichenbrand durchsetzt. Befund liegt im Humusbereich und ist durch die Räder von Baumaschinen zerstört.  
Anthropologie: Ohne Befund.  
**1** Unterteil Drag. 27. Stempel [D]AGOMARVS. Stempel wie Bemann 1984, Taf. 49 Nr. 328. Rotbraun, glänzend. Erh. H. 4 cm.  
**2** Fragm. Drag. 35. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. ca. 11 cm.  
**3** Fragm. Drag. 38. Kragen etwas abgebrochen. Randdm. 18,2 cm. Verbrannt.  
**4** RS. Drag. 18/31. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.  
**5** RS. Drag 18/31. Randdm. ca. 18 cm. Verbrannt.  
**6\*** BS. Drag. 32.  
**7** RS/WS. Amphore, Niederbieber 74. Mennige, rauwandig. Randdm. 13 cm.  
**8** BS. Reibscheide. Quarzeinlagerungen.  
**9\*** Ca. 15 WS. Gebrauchsgeräte, darunter WS eines Zweihenkelkruges mit Kerbband. Teilweise Brandspuren.

**GRAB 159**

Planquadrat E 3/4; Taf. 97.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: „Bestattung durch Spatenstich vollkommen zerstört.“ Geborgen wurden konzentrierter, ausgelesener Leichenbrand, eine Firmalampe (1) sowie eine WS (2).  
Anthropologie: Adult-(matur). 95 g.  
Osteologie: Hausschaf/Hausziege unverbrannt.  
**1** Firmalampe. Loeschke Typ IXb. Auf dem Spiegel 3 Paar langer Knubben.



101 Grab 157. Zeichnung M. 1:20.

Dunkelchrom, glattwandig, sehr feiner Ton. Überzug weiß (Reste). L. 9,1 cm, größte B. 5 cm. Schnauze leicht beschädigt, aber nicht benutzt.

**2\*** WS. Krug. Mennige.

**GRAB 160**

Planquadrat E 3/4; Taf. 97; Abb. 102.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich Ansammlung von Scherben, Knochen und wenig Leichenbrand. Größe ca. 1,1 m auf 0,5 m. Am S-Rand aufrecht stehendes Unterteil und Fragm. eines Topfes (1), der noch Leichenbrand enthielt; s davon Reste der Gefäßwandung. Möglicherweise gehören nicht alle Funde zu der zerstörten Bestattung. Anthropologie: Juvenil-(matur); eher weiblich. 105 g.  
Osteologie: Hausschaf, verbrannt; Hausschaf/Hausziege, verbrannt.  
**1** Urne. Boden. Topf. Mennige, rauwandig. Bodendm. 9,5 cm.  
**2** Profilerter Stöpsel. Wahrscheinlich Hirschgeweih. L. 2,6 cm. Verbrannt.  
**3** 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 24 cm. Verbrannt.  
**4** RS. Drag. 27. Randdm. 12 cm. Brandspuren.  
**5\*** Fußfragm. TS-Teller. Verbrannt.  
**6** RS. Drag. 37. Blickweiler. AVITVS. Stempel AVITVS F(ecit) retro wie Knorr 1927, Taf. 88,3 (Kämpfer wie ebd. Taf. 75,1, Eierstab wie ebd. Taf. 82,31, Perlstab wie ebd. Taf. 82,42). Verbrannt.  
**7\*** WS. Faltenbecher mit geripptem Steinhals. Verbrannt.  
**8** Hals/Rand. Einhenkelkrug, Kragenrand. Rillenverzierung auf dem Hals. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 5,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,415.

**9** 3 RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Mennige, Überzug weißlich. Randdm. 9 cm.  
**10** 2 RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Umlaufende Rille. Rotbraun, glattwandig. Randdm. 29,5 cm. Zum Teil verbrannt.  
**11\*** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Hellbraun, glattsandig. Randdm. 23,5 cm.  
**12** RS. Topf, Rand umgeschlagen. Randdm. 10,5 cm. Verbrannt, ganz rußig.  
**13\*** Mehrere WS. Gebrauchsgeräte.  
**14\*** Ziegelbruchstücke.

**GRAB 161**

Planquadrat E 3; Taf. 98; Abb. 103.  
Bestattungsart: Zerstörtes Brandgrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Humusbereich wurde ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (1) geborgen, der stark zerdrückt war. S von diesem kreisförmig angeordnete Fragm. eines weiteren Gefäßes (2), innerhalb und außerhalb der Anordnung liegt ausgelesener Leichenbrand. Ein Fragm. (3) einer Schere unter dem Scherbenring. Etwa abseits – der Abstand beträgt ca. 0,2 m – w dieses Befundes lagen das zweite Fragm. der Schere (3) sowie Scherben verschiedener Gefäße (5–8). In unmittelbarer Nähe zur

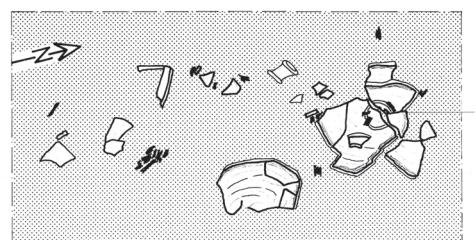
Schere, das Fragm. einer Pyxis? (4). Gerade der Fund der beiden Scherenfragm. legt nahe, dass auch die abseitigen Funde Teil der gleichen Bestattung waren.

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 16 g.

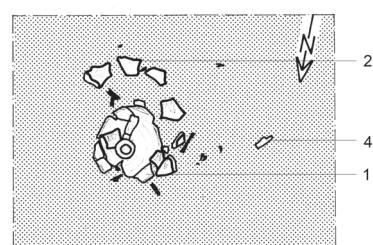
- 1** Einhenkelkrug. Standfläche uneben, Gefäß in sich ganz schief (zweite Wahl). Dunkelchrom, glattsandig. H. 21,3 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.
- 2\*** Boden/mehrere WS. Zweihenkelkrug. Kerbbandverzierung. Mennige, Überzug weißlich, glattwandig.
- 3** 2 Bruchstücke. Schere. Eisen. Erh. L. 4,2 und 4,9 cm.
- 4** Fragm. Röhre. Bein. Erh. L. 3,4 cm, Dm. 1,8 cm.
- 5** BS. Drag. 37. Heiligenberg. F-MEISTER (Pflanze wie Forrer 1911, Taf. 34,1). Verbrannt.
- 6** RS. Lud. Tx. Ocker. Randdm. 22 cm. Brandspuren außen.
- 7\*** Einige WS/BS, darunter eine WS eines Glanztonbechers mit Grießbewurf und 3 Stückchen „Hüttenlehm“.
- 8\*** Ca. 23 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 162**

Planquadrat E/F 3/4; Taf. 98–99.  
Bestattungsart: Brandgrab.  
Befund: „Konzentration von Gebrauchsgeräten und auffallend viel TS, sehr wenig grober Leichenbrand und Nägel, auf einer Fläche von ca. 0,8 m auf 0,6 m (von O nach W). Der Befund liegt dicht unter der heutigen Oberfläche und ist von alten LKW-Fahrspuren zerdrückt“. Zwischen den Scherben, am S-Rand der Konzentration, ein verbranntes Beinstück (12).  
Anthropologie: Juvenil oder älter. 1,5 g.  
Osteologie: Unbestimmbare.  
**1\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 6,1 cm. Verbogen.  
**2** Unterteil Drag. 27. Rotbraun, matt. Erh. H. 4 cm. Zum Teil verbrannt.  
**3** RS. Drag. 27. Randdm. 14 cm. Verbrannt.  
**4** Randfragm. Drag. 35. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 9,8 cm. Verbrannt.



102 Grab 160. Zeichnung M. 1:20.



103 Grab 161. Zeichnung M. 1:20.

5 Randfrägm. Drag. 36. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 17 cm. Verbrannt.

6 Randfrägm. Drag. 36. Kragen ohne Barbotineverzierung. Randdm. 18,5 cm.

7 RS. Lud. Tx. Randdm. 24 cm. Stark verbrannt.

8 RS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Rotbraun, Überzug anthrazit. Randdm. 8,5 cm.

9 RS. Einhenkelkrug, Rand gerippt. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 4,5 cm. Brandspuren.

10 RS. Topf, Auflage verdickt. Dunkelchrom, rauwandig. Verzogen. Randdm. 16,2 cm.

11\* 8 WS. Amphore. Ca. 20 WS. Verschiedene Gefäße.

Zu Grab 161 gehörig (?):

12\* Fragm. Röhre. Bein. Erh. L. 2,4 cm, Dm. 1,8 cm. Gehört wohl mit Nr. 4 aus Grab 161 zusammen.

13\* RS. Drag. 37. Randdm. 22 cm.

14\* Ca. 60 WS. Gebrauchsgeramik.

#### FUNDSTELLE 163

Planquadrat E/F 4; Taf. 99.

Bestattungsart: Vollständig zerstörtes Grab?

Befund: Die Fundstelle besitzt einen Dm. von ca. 0,5 m und lag im Humusbereich direkt unter modernem Bauschutt. Es ist ungewiss, ob alle Funde und Knochenteile von einer Bestattung stammen. Blechfragm. (1) und Einhenkelkrug (3) wurden in unmittelbarer Nähe zueinander gefunden.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

1 2 Blechfragm. Beschlag? Eisen. Ein Fragm. mit Niet, das andere mit Nietloch. Erh. L. 1,8 und 2 cm.

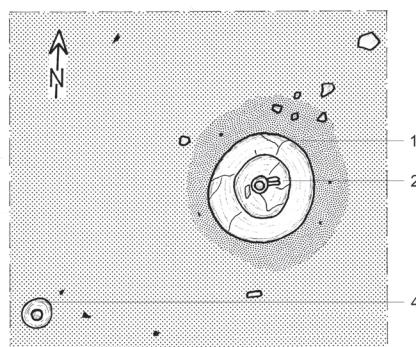
2 RS/BS. Drag. 38. Barbotinekragen. Randdm. 23 cm. Verbrannt.

3 Oberteil. Einhenkelkrug, Kragenrand. Mennige, glattwandig. Randdm. 5,5 cm. – Ähnlich Baatz 1973, Taf. 16 E 1a.

4 RS/Henkelfragm. Einhenkelkrug, Rand gerippt. Dunkelchrom. Randdm. 4 cm.

5 RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. 2 randbegleitende Rillen. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 18 cm. Zum Teil verbrannt. – Lud. L 12.

6 RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Randbegleitende Rillen. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 33 cm.



104 Grab 166. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 164

Planquadrat E 3/4; Taf. 100.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Länglich-ovale, von SW nach NO ausgerichtete Konzentration von ausgelesenem grobem Leichenbrand, unter dem sich schlecht verbrannte Knochenstücke befinden. Als einziger Fund eine rottonige WS (1). Anthropologie: Matur; männlich. 315 g. Osteologie: Hausschwein, unverbrannt; Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1\* WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 165

Planquadrat E/F 3; Taf. 100.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Unterteil eines Einhenkelkruges (2), ca. 0,15 m von diesem entfernt eine gut erhaltene Firmalampe (1). Zwischen diesen Gefäßen und n von ihnen wenig Leichenbrand. Aus dem vermuteten Grubenbereich etwas Keramik (3–4).

Anthropologie: Infans II. 10 g.

1 Firmalampe. Loeschke Typ X. Stempel FORTIS umgeben von 3 konzentrischen Kreisen. 2 Fülllöcher, zwischen denen sich eine bärige Maske befindet. Dunkelchrom. L. 10 cm, H. ohne Henkel 3,2 cm.

2 Unterteil. Einhenkelkrug. Unregelmäßige Wandung. Wohl antik unvollständig. Braunocker, glattwandig. Bodendm. 5 cm.

Aus dem vermuteten Grubenbereich:

3\* RS. Drag. 27. Randdm. nicht bestimmbar.

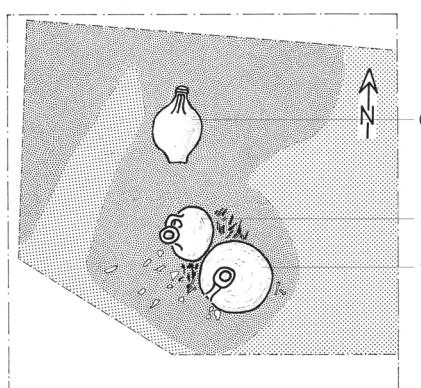
4\* 3 WS. Gebrauchsgeramik. Zum Teil mit Brandspuren.

#### GRAB 166

Planquadrat F/G 4; Taf. 100; Abb. 104.

Bestattungsart: Urnengrab bzw. Brandschüttungsgrab mit Urne, Doppelgrab?

Befund: Grabgrube mit undeutlicher, annähernd rundlicher Begrenzung, Dm. ca. 0,5 m. Großer Topf (1) als Urne mit viel grobem Leichenbrand (I), war mit einem Einhenkelkrug (2) abgedeckt. In der Grubenfüllung wenig Leichenbrand (II) und Holzkohle. Sw von Grab 166 Reste von Grab 167 (7; siehe Grab 167).



105 Grab 167. Zeichnung M. 1:20.

Anthropologie: I (Spät)matur, um 50 Jahre; eher weiblich. – II Spätmatur-(frühsil). eher männlich (Doppelgrab?). – Insgesamt: 1520 g. Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt; zwei Haushühner, verbrannt.

1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var., Rand völlig verbogen (zweite Wahl). Mennige, rauwandig. Randdm. 19,5 cm, H. 31 cm. Schmauchflecken.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Henkel fehlt wohl antik (Ausschuss), in der Wandung alte Risse (zweite Wahl). Dunkelchrom, rauwandig. H. 21,5 cm.

#### GRAB 167

Planquadrat F/G 4; Taf. 101; Abb. 105.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Große, länglich-unregelmäßige Grabgrube, L. ca. 1,6 m, deren Grenzen erst in Höhe von Planum 2 zu erkennen sind. Der Befund liegt ca. 0,4 m s von Grab 166 entfernt. Bei Anlage von Planum 1 wurde auf gleicher Höhe wie Grab 166 ein Trinkbecher (7) geborgen, sodass die Zugehörigkeit zu Grab 166 nicht gesichert erscheint. Im n Bereich ein Einhenkelkrug (6), im S-Teil 2 Einhenkelkrüge (2–3), unter denen sich eine starke Konzentration von ausgelesenem Leichenbrand, Schuhnägeln (4) und Glasschmelz (5) befand. Im Leichenbrand das Fragm. einer Beinröhre (1).

Anthropologie: Adult; weiblich. 720 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Fragm. Röhre. Randbildung als Auflage gearbeitet. Bein. Erh. L. 6,4 cm. Kleiner Wiederkäuer, Tibia? Verbrannt.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Dunkelchrom, glattwandig. Risse in der Wandung. H. 20,5 cm.

3 Einhenkelkrug. Mennige, glattwandig. H. 15,8 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,419.

4\* 3 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 1,4–1,9 cm.

5\* Kleines Stück Glasschmelz. Grünlich.

6 Einhenkelkrug. Abgesetzter Standring. Dunkelchrom, glattsandig, Überzug hell. H. 18,6 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 35,420.

Zu Grab 166 gehörig (?):

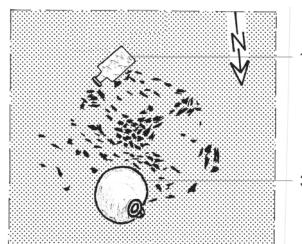
7 Gurtbecher. Mennige, Überzug dunkelbraun. Randdm. 5,9 cm, H. 9,5 cm. – Vgl. Czysz 2002, Taf. 79 H 23. Hensen 2009, Taf. 91 Grab 61; 296,11.

#### GRAB 168

Planquadrat F 4; Taf. 101–102; Abb. 106.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In sehr dünner Streuung ausgelesener Leichenbrand. N davon ein Einhenkelkrug (3) und



106 Grab 168. Zeichnung M. 1:20.

wenige Glasscherben (2), s davon zerdrücktes Glaskännchen (1). Aus dem angenommenen Grubenbereich stammen einige Lesescherben (4–9), aber keine Holzkohle.

Anthropologie: Juvenil/adult, 18–25 Jahre; weiblich. 555 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbuch.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel, verbrannt.

**1** Glaskännchen mit seitlichem, breitem Bandhenkel und Ausgusstülle. Isings 88/Welker 1974, Var. 16b. Größte H. 8,9 cm, Randdm. 3,6 cm. Hellgrün, entfärbt. Vollständig erhalten, ohne Risse.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Halsrille, lädiert Standring, in der Wandung eine Delle (zweite Wahl). Risse, zerscherbt, aber vollständig. Dunkelchrom, Überzug bräunlich. H. 21,5 cm.

**3\*** 2 Fragm. Glas. Hellgrün, dünnwandig. *Lesescherben aus dem Grubenbereich:*

**4** RS. Drag. 35. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 10,2 cm. Verbrannt.

**5\*** 2 kleine TS-BS. Verbrannt.

**6** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 5,8 cm.

**7** RS. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87. Fahlbraun, Überzug weiß (Reste). Randdm. 10,5 cm.

**8\*** WS. Drag. 37. Relief abgerieben, nicht zu bestimmen.

**9** BS. Einhenkelkrug. Grau-orange, feintonig. Bodendm. 6 cm.

#### GRAB 169

Planquadrat F 3/4; Taf. 102.

Bestattungsart: Brandgrab?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Ansammlung von einigen Scherben (1–4). Ganz wenig Leichenbrand, evtl. verschleppt. Am SW-Rand lag ein Topfboden (3) und no von diesen stand ein Becher (2), abgedeckt mit vier WS (4).

Anthropologie: Neonatus, um 0 Jahre.

4,5 g.

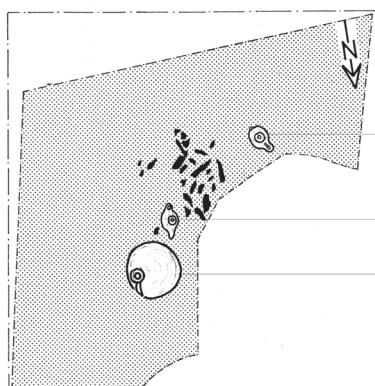
Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt.

**1** RS. Drag. 38 Var. A. Barbotinekragen. Randdm. 18,3 cm. Verbrannt.

**2** Glanztonbecher, Echzell 2. Anthrazit. Zerscherbt. Randdm. 4,5 cm, H. 6,5 cm.

**3** Unterteil. Topf. Rot. Bodendm. 7,5 cm.

**4\*** 4 WS. Gebrauchsgeräte. Anthrazit.



107 Grab 170. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 170

Planquadrat F 3/4; Taf. 102; Abb. 107.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht bzw. nur schwer zu erkennen, ca. 0,5 m auf 0,3 m groß.

NW-Bereich des Grabes gestört. Starke Konzentration von sehr grobem, ausgelesenen Leichenbrand. Am NO-Rand standen eine Firmalampe (2) und ein Einhenkelkrug (4). Eine weitere Lampe (1) stammt aus diesem Bereich, jedoch ohne genaue Standortangabe. Eine dritte Lampe (3) befand sich sw des Leichenbrandes. Aus der Grubenfüllung stammen die Funde 5–8.

Anthropologie: (Spät)matur; weiblich. 190 g.

**1** Firmalampe. Loeschke Typ IXb. Stempel FORTIS. Henkel fehlt. Dunkelchrom, sehr feiner Ton. Erh. L. 7,9 cm, H. 2,9 cm. Keine Brandspuren am Rand.

**2** Ähnliche Firmalampe. Loeschke Typ IXb. Henkel etwas beschädigt. In der Mitte des Standringes ein eingeritztes „X“. Dunkelchrom, glattwandig. L. 7,6 cm, H. ohne Henkel 2,6 cm. Keine Brandspuren am Rand.

**3** Ähnliche Firmalampe. Loeschke Typ IXb. Gröbere Form. L. 9,1 cm, H. ohne Henkel 3,2 cm. Brandspuren am Rand.

**4** Einhenkelkrug. Vgl. Niederbieber 63. Schmaler Halswulst. Der ganze Krug ist schief (zweite Wahl). H. 22,5 cm.

*Lesefunde aus der Grubenverfüllung über dem Planum:*

**5\*** Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 4,2 cm.

**6\*** Kleines Fragm. Glasschmelz. Grünlich.

**7\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte.

**8\*** Fragm. Ziegel.

#### GRAB 171

Planquadrat F 4; Taf. 103.

Bestattungsart: Brandgrubengrab, zerstört.

Befund: Grabgrube im Humusbereich nicht zu erkennen. Ca. 0,15 m auf 0,1 m starke und ca. 0,02–0,03 m mächtige Konzentration aus Scherben (2–6) und Leichenbrand, zwischen dem sich „bearbeitete Beinstücke“ (1) fanden.

Anthropologie: Infans II. 70 g.

Osteologie: Nicht bestimmbar.

**1\*** Bein. Bearbeitet. Verbleib nicht geklärt. Verbrannt.

**2\*** Kleine TS-WS.

**3** RS. Honigtopf. Mennige, glattwandig. Randdm. 6 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 40 CVII.

**4** 2 RS. Teller, Rand abgesetzt. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 19,5 cm.

**5** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Mittelgrau. Randdm. 13,8 cm.

**6\*** Mehrere WS/2 BS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 172

Planquadrat F/G 4; Taf. 103; Abb. 108.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Übergangsbereich zwischen Pflugzone und dem anstehenden sandigen Lehm Ansammlung von Scherben (1–3), Steinen (4–5), darunter das Fragm. eines Cippus (?) (4), und einigen sehr kleinen Stückchen Leichenbrand. Ihre Zusammengehörigkeit ist nicht gesichert.

Anthropologie: Infans II. 1 g.

**1** RS/2 kleine WS. Drag. 32. Randdm. 22 cm. Verbrannt.



108 Grab 172. Befundfoto.

- 2 Oberteil. Amphore mit Horizontalrand, Niederbieber 74. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 15 cm.  
 3\* RS. Topf, Rand umgeschlagen. Grau. Randdm. nicht bestimmbar.  
 4 Fragm. Cippus? Schilfsandstein.  
 5\* Fragm. Platte. Schilfsandstein. Vorder- und Rückseite eben. Größe ca. 7,5 cm auf 5 cm auf 2 cm sowie 1 größeres und 5 kleine Schilfsandsteinfragm.

#### GRAB 173

Planquadrat E4; Taf. 103.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube im Humusbereich nicht zu erkennen. Aufrecht stehendes Unterteil einer Urne (1) mit viel ausgelesenem Leichenbrand und Scherben (3–7), vermischt mit Holzkohle. Im Leichenbrand 2 Fragm. von 2 Pyxiden (2).

Anthropologie: Adult; weiblich. 495 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

Osteologie: Haushuhn, verbrannt; einige Knochenfragm. unverbrannt.

1 Urne. Topf, Rand wulstig. Stark beschädigt. Wohl schon antik lädiert (Auschluss), Boden nicht standfest (zweite Wahl). Braungrau, rauwandig. Randdm. 15,2 cm, H. 29,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 23,288.

2 Fragm. 2 Röhren, durch Außenrillen verzerrt. Bein. Röhrenknochen. Erh. L. 3,2 cm und 2,1 cm. St. 0,1 cm. Innendm. 0,6 cm.

3 RS/WS/BS. Curle 15. Randdm. 19,8 cm. Verbrannt.

4 Fragm. Schüssel, Rand eingezogen, Niederbieber 105 Var. Randbegleitende Rille. Glattwandig. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

5 2 RS. Teller, Rille auf dem Rand. Sehr rauwandig. Randdm. 21,5 cm. Verbrannt.

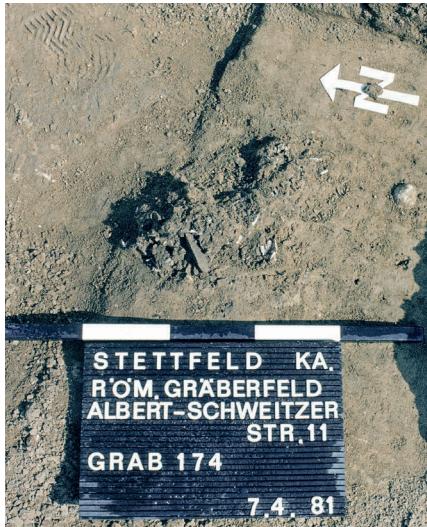
6 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 24 cm. Verbrannt.

7\* Mehrere WS/BS. Verschiedene Gefäße.

#### GRAB 174

Planquadrat F/G 4; Taf. 104; Abb. 109.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.



109 Grab 174. Befundfoto.

- Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Etwa 0,2 m auf 0,1 m große Konzentration von Leichenbrand mit etwas Asche, einer TS-Scherbe (2) und einem Nagel (1) vermischt. Anthropologie: Juvenil oder älter; weiblich. 130 g.  
 1\* Nagel. Eisen. L. 6,6 cm.  
 2 RS. Drag. 18/31. Randdm. 22,5 cm. Verbrannt.

#### GRAB 175

Planquadrat F/G 4; Taf. 104; Abb. 110.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Urne (1) durch Spatenstich beschädigt, nach S abgekippt. In der Urne viel grober, ausgelesener Leichenbrand und eine Reibe- oder Schminkpalette (2) aus Schilfsandstein. Anthropologie: Juvenil-(früh)adult; eher weiblich. 610 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Topf, Rand wulstig. 2 umlaufende Rillen zwischen Hals und Schulter. Bruch graubraun, außen dunkelgrau, rauwandig. Randdm. 18,4 cm, H. 28,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 23,289.

2 Rechteckige Reibepalette mit konisch geschliffenen Rändern aus Schilfsandstein. Größte L. 10,5 cm, größte B. 7,5 cm, H. 1,3 cm. Gebrochen; Teile abgeplatzt, konnten aber wieder ergänzt werden. Kanten z. T. abgesprungen. Verbrannt.

#### FUNDSTELLE 176

Planquadrat F4; Taf. 104.

Befund: Kleiner Trinkbecher (1) durch Spatenstich während der Ausgrabung aus der Fundlage gerissen. Keine weiteren Funde, kein Leichenbrand. Fundstelle ca. 0,2 m unter heutiger Oberfläche.

1 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Rand modern beschädigt. Überzug dunkelgrau, qualitativ schlecht. Randdm. 4,5 cm, H. 6,5 cm.

#### GRAB 177

Planquadrat F 4; Taf. 105; Abb. 111.

Bestattungsart: Brandgrab.



110 Grab 175. Befundfoto.

Befund: „Ohne erkennbare Grube liegen gehäuft Teile einer Amphore (3) flachgedrückt auf der Erde. Zwischen den Scherben befindet sich ein Eisennagel (1). Am O-Rand liegt das Bodenstück eines Sigillata-Tellers (2). Minimale Reste von Leichenbrand liegen dicht über den Scherben verstreut.“

Anthropologie: Infans oder älter. 1 g.

1\* Nagel. Eisen, L. 6,5 cm.

2 Boden. Drag. 18/31. Stempel MEDDICVS wie Lud. 222 c, stark beschädigt. Braun-orange, leicht glänzend. Erh. Dm. 20 cm.  
 3 Zahlreiche, meist sehr kleine Fragm. Kugelbauchige Amphore, Dressel 20. Hellgrau gelb. Randdm. 9 cm, H. ca. 60 cm.

#### GRAB 178

Planquadrat F/G 4; Taf. 105; Abb. 112.

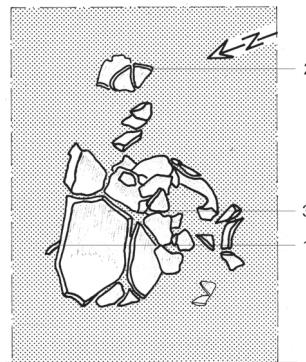
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube mit deutlichen Grenzen, ca. 0,45 m auf 0,4 m; kastenförmiges Profil, das etwa 0,15 m unter das Planum zieht. Aufrecht stehender Becher (1), der viel Leichenbrand enthält. Rund um die Urne (1) reichlich Leichenbrand und etwas Holzkohle. Unmittelbar n der Urne eine Bronzesonde (2).

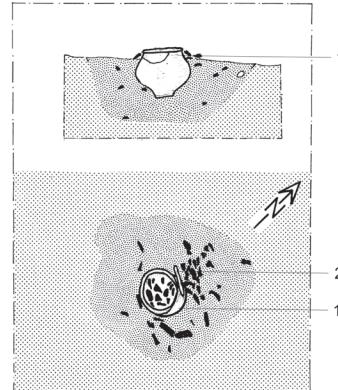
Anthropologie: Adult oder älter; eher weiblich. 400 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild.

1 Urne. Becher mit nach außen gezogenem Rand. Verziert durch 2 breite Schulterriefen. Graubraun bis dunkelbraun. Schmauflecken, glattwandig. Randdm. 10,3 cm, H. 12,5 cm. – Ähnlich Schönberger/Simon 1983, Taf. 30 CIII 15 (dort TN).

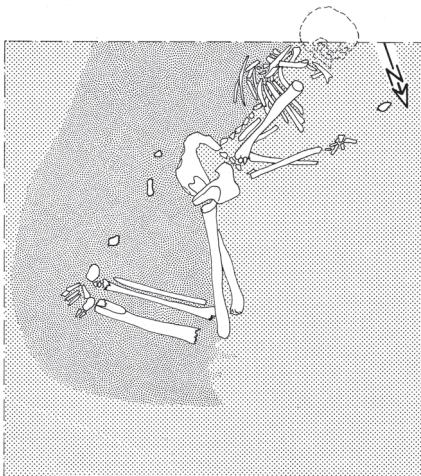
2 Bronzesonde. Gebrochen. L. 8,2 cm.



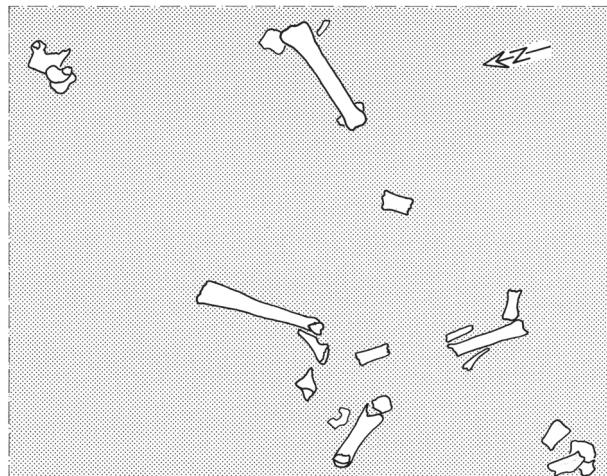
111 Grab 177. Zeichnung M. 1:20.



112 Grab 178. Zeichnung M. 1:20.



113 Grab 179. Zeichnung M. 1:20.



114 Fundstelle 183. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 179**

Planquadrat F/G 4; Taf. 106; Abb. 113.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube nur entlang der O-Seite gut zu erkennen; L. mindestens 0,75 m; insgesamt ca. 1,6 m auf 0,5 m. Bestattung liegt 0,2 m bis 0,3 m unter der heutigen Oberfläche. Der SW-Bereich wurde beim Bau der Albert-Schweitzer-Straße leicht gestört. Der Schädel wurde 1980 im Zusammenhang mit den Untersuchungen von Grab 76 angetroffen und geborgen. Linkseitige Lage, von SW (Kopf) nach NO orientiert. Die Unterarme stark kopfwärts angewinkelt. Unterschenkel parallel rechtwinklig zum Körper angezogen. Das ganze Skelett ist schlecht erhalten. Etwas Keramik (1) aus der Grubenfüllung. Anthropologie: Adult; eher männlich.  
1\* 2 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 180**

Planquadrat F 4; Taf. 106.

Bestattungsart: Vollkommen zerstörtes Brandgrab?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In einer Tiefe von ca. 0,45 m unter der heutigen Oberfläche ein Amphorenoberteil (4), Scherben eines Zweihenkelkruges (3), ein Nagel (1) sowie weitere Scherben (2, 5–6) von Gebrauchsgeräten und wenig Leichenbrand. Anthropologie: Spätjuvenil oder älter. 3 g.  
1\* Nagel. Eisen. L. 6,3 cm.

2\* BS. Drag. 32. Rotorange, leicht glänzend.

3 Fragm. Zweihenkelkrug, Niederbieber 68. Mennige, Überzug weißlich, z. T. verbrannt. Randdm. 14,6 cm.

4 Oberteil. Amphore, Niederbieber 74. Mennige, glattwandig. Randdm. 15 cm.

5 RS/WS. Topf, Auflage verdickt. Mennige, rauwandig. Randdm. 20,5 cm. Brandspuren.

6\* 5 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 181**

Planquadrat F 4; Taf. 106.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In einer Tiefe von ca. 0,4 m unter der Oberfläche eine 0,7 m auf 0,8 m große Ansammlung von verbrannten und unverbrannten Scher-

ben, Steinen und wenig Leichenbrand. Am N-Rand der Streuung liegen flache große Reste eines Topfes (8), darauf ein Eisenteil (1). Aus dem Topf kein Leichenbrand.

Anthropologie: Infans II oder älter. 2 g.

1\* „Längliches flaches, leicht gebogenes Eisenteil“. L. 10,2 cm, Seiten 0,3 auf 0,2 cm. Verbleib ungeklärt.

2\* Stark lädiert Boden Drag. 32. Ansatz des Stempelfeldes. Rotorange, matt.

3 RS. TN-Kragenschüssel, Hofheim 129. Mittelgrau, leicht rauwandig; Überzug graubraun. Randdm. 19,5 cm.

4\* 3 kleine WS. Faltenbecher mit geripptem Steihals, Echzell 3. Verbrannt.

5 Rand/Hals. Einhenkelkrug, Kragenrand. Mennige, glattwandig. Randdm. 4 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 46.

6 RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Randdm. 8 cm. Verbrannt.

7\* RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

8 Fragm. (ein Drittel). Schüssel, Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rand antik beschädigt. Auf Rand und Schulter Rillenverzierung. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 35 cm.

9 RS. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 19 cm.

10\* Ca. 30 WS/BS. Verschiedene Gefäße.

**GRAB 182**

Planquadrat F 4; Taf. 107.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Im Pflugbereich 0,3 m auf 0,6 m große Ansammlung von Scherben (1–3), einem Ziegelfragm. (4) und wenig grobem Leichenbrand.

Anthropologie: Matur/senil. 7 g.

1\* 2 WS. Faltenbecher.

2 Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104 Var. Dunkelchrom, rauwandig. Stark beschädigt. Randdm. 22,8 cm, H. 15 cm.

3 BS. Reibschale. Quarz- und Kalkeinlagerungen. Mennige, rauwandig.  
4\* Ziegelfragm.**FUNDSTELLE 183**

Planquadrat F 4; Taf. 107; Abb. 114.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Einige verstreute Scherben und „Knochen wahrscheinlich von einer Kuh“.

Anthropologie: Rind, unverbrannt.

1\* Halsfragm. Glas. Grünlich.

2\* WS. Drag. 32. Orangebraun, leicht glänzend.

3\* RS. Amphore mit umgelegtem Rand, Niederbieber 74. Mennige, rauwandig. Randdm. 16 cm.

4\* WS. Amphore. Ocker-mennige, Kern grau. Randdm. 14 cm.

**GRAB 184**

Planquadrat F 4; Taf. 107; Abb. 115.

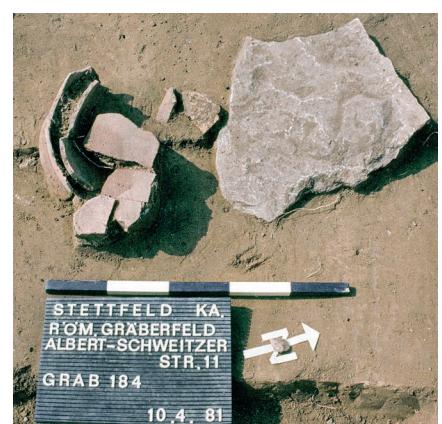
Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Konzentration von den Resten eines Topfes (1) und wenig Leichenbrand. Besonders viel Leichenbrand unter den Topfscherben. N von (1) ein unbearbeiteter Schilfsandstein und etwas Gebrauchsgeräte.

Anthropologie: (Adult)-matur. 40 g.

1 Urne? Mehrere RS/WS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Rillenverzierung auf Rand und Schulter. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 27,5 cm.

2\* 2 große WS. Amphore. Hellbeige, sandig.



115 Grab 184. Befundfoto.

3 Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 25 cm. – Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 20,208. Verbrannt.  
4\* 28 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 185

Planquadrat F4; Taf. 107; Abb. 116. Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube zeichnet sich schwach ab; Größe 0,6 m auf 0,5 m. Stehender Topf als Urne (1). An ihrer O-Seite lehnt ein durch Baumaßnahmen beschädigter Einhenkelkrug (2). S der Urne liegt ein weiterer Einhenkelkrug (3). Zwischen den drei Gefäßen befindet sich wenig feiner Leichenbrand vermischt mit feiner grauer Asche. Aus dem Bereich der Grubensohle stammen einige Lesescherben (4).

Anthropologie: Infans I, um 3–4 Jahre. 145 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Topf in sich schief und wackelig, verzogen, stellenweise gerissen (zweite Wahl). Mennige, rauwandig. Randdm. 16,5 cm, H. 22,5 cm.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Fuß antik stark beschädigt (Ausschuss), zerscherbt. Dunkelchrom, rauwandig. H. 18,2 cm.

3 Einhenkelkrug, dreieckig verdickter Wulstrand. Dunkelchrom, glattwandig. H. 19,4 cm. – Vgl. Dreibusch 1994, Grab 34.

Aus dem Bereich der Grubensohle:

4\* WS. Gebrauchsgeräte. Verbleib nicht geklärt.

#### GRAB 186

Planquadrat F4; Taf. 108; Abb. 117; 118. Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Topf (1) als Urne mit Teller (2) abgedeckt.

Anthropologie: Neonatus/Infans I, 0–1 Jahre. 30 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Unterteil. Rätische Diota-Urne. Oberteil/Henkel fehlen antik (Ausschuss). Ocker, Überzug weiß (Reste). Erh. H. 13,5 cm. – Vgl. Cysz 2002, 141 mit Abb. 146.

2 Dickwandiger Deckel, Niederbieber 120b. Breite Brandrisse (zweite Wahl). Rauwandig. Randdm. 12,8 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 29,373. Verbrannt.

#### GRAB 187

Planquadrat E/F4; Taf. 108–109. Bestattungsart: Brandgrubengrab?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Pflugbereich 0,35 m unter der Oberfläche „flach verzogene Konzentration von Gebrauchsgeräten, wenigen Sigillaten und einzelnen Nägeln. Dazwischen wenig Leichenbrand verteilt“. Der Befund enthielt keine Reste von Asche oder Holzkohle.

Anthropologie: InfansII/juvenil, 10–15 Jahre. 100 g.

Osteologie: Hauspferd, unverbrannt; Hausschwein, unverbrannt. Muschel, unverbrannt.

1 Blechfragm. mit Nietloch. Eisen. Erh. Maße 2 × 2 cm. St. 0,01–0,02 cm. Nägel. Eisen, zurzeit nicht auffindbar.

2 Fragm. Röhre, zusammengehörig. Bein. Erh. L. 3,1 cm, Dm. 0,9 cm. Rille nahe des Randes. Hirschgeweih (?) abgeschliffen und durchbohrt. Verbrannt.

3 Fragm. Röhre, zusammengehörig. Bein. Erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,1 cm. Hirschgeweih (?) abgeschliffen und durchbohrt. Verbrannt.

4\*. Fragm. Nadel. Bein, erh. L. 1,2 und 3,4 cm. Langknochen, großer Wiederkäuer.

5 RS. Drag. 33. Rotbraun, matt. Randdm. 12,1 cm.

6 WS. Drag. 38 Var. C. Rotbraun, leicht glänzend. Randdm. ca. 15 cm.

7 RS. Drag. 32. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

8 RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

9 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Gruppe IIa. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 1).

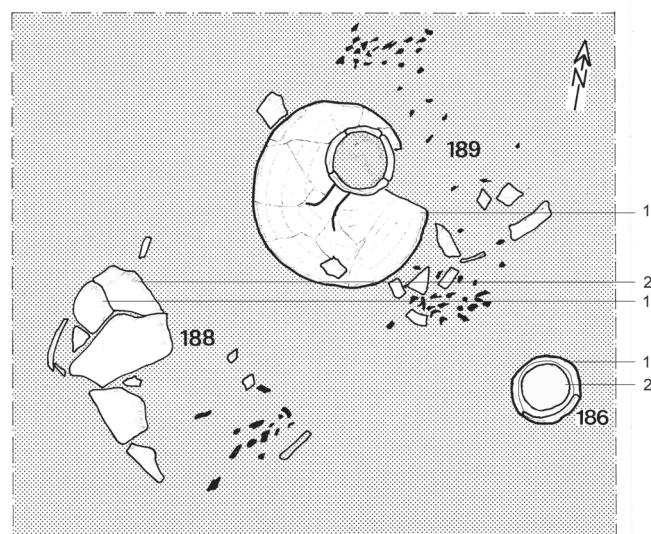
10\* WS/dreistabiger Henkel. Zweihenkelkrug. Dunkelchrom, Überzug weißlich.

11\* 6 WS/rundstabiger Henkel. Amphore. Gelblichbeige, glattwandig.

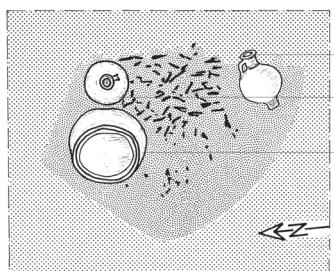
12 2 RS. Schüssel, trichterförmiger Rand. Rillenverzierung. Rand ist eingedellt (zweite Wahl). Graubraun, rauwandig. Randdm. 19 cm. – Knötzele 2006, 136.

13 2 Randfragm. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rand leicht verzogen. Hellachs bis mittelbraun, rauwandig. Randdm. 20,5 cm. Brandspuren am Rand.

14 RS. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Grau, Überzug rötlich. Randdm. 21 cm. Brandspuren. – Lud. L 12.



117 Grab 186, 188 und 189. Zeichnung M. 1:20.



116 Grab 185. Zeichnung M. 1:20.

118 Grab 186. Befundfoto.

- 15** RS/WS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstablippe, verdickter Kragen. Mennige, rauwandig, gekörnt mit Quarz und Kalk. Randdm. ca. 32 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 40,510.
- 16** RS. Teller, Rand abgesetzt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 29 cm.
- 17** Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rötlichbraun, Schmauchflecken, glattwandig. Randdm. 24,5 cm.
- 18** RS. Teller, Rand innen gekehlt, Niederbieber 112. Urmitzer Ware (?), rauwandig. Randdm. 24 cm. Brandspuren.
- 19** RS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Rötlich, Überzug weiß. Randdm. 21 cm.
- 20** RS. Teller, Rand verdickt. Ockerchrom. Randdm. 22 cm. Brandspuren am Rand.
- 21** Rand (ca. zur Hälfte). Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 21 cm.
- 22** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Mennige, rauwandig. Randdm. 21 cm.
- 23\*** 2 RS. 2 Deckel, Niederbieber 120a.
- 24\*** 8 kleine Fragm. Verschiedene Teller. Nicht weiter zu bestimmen.

**GRAB 188**

- Planquadrat F 4; Taf. 110; Abb. 117.  
Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand mit Knochennest.  
Befund (Planum 1): Grabgrube, undeutlich und gestört, ca. 0,65 m auf 0,55 m. Auf einer größeren und 2 kleineren „Steinplatten“ (3–4) lagen Scherben von 2 TN-Gefäßen (1–2). Der Leichenbrand konzentriert sich auf eine Stelle ca. 0,2 m sw der Steinplatten. Auf dem Planum einzelne Scherben (2), die zu einem der TN-Gefäße passen. Beim Abtiefen auf Planum 2 wurden an der N-Seite des Befundes weitere Steinplatten (5), das Fragm. eines Steinaufzett (6) sowie Reste eines schräg stehenden Tellers (7) freigelegt.  
Anthropologie: Juvenil oder älter. 20 g.  
**1** TN-Schüssel mit halbkugeligem Körper. Schlickerverzierung in senkrechten Streifen, Hofheim 109. Randdm. 18 cm. – Vgl. Heukemes 1964, Taf. 13,56. Verbrannt.  
**2** Zahlreiche WS. TN-Flasche mit Schachbrettverzierung, Hofheim 120. Kerbbandverzierung. Oberteil fehlt wohl antik. Mittelgrau, sehr hart gebrannt. Erh. H. 21,5 cm.  
**3\*** Steinfragm., unbearbeitet, unregelmäßig. Buntsandstein. L. 27,2 cm, B. 17 cm, St. 7 cm.  
**4\*** 4 Steinplatten. Buntsandstein. Maximale L. 15 cm, B. 9 cm, St. 2 cm. Frontseite geglättet.  
*Beim Abtiefen auf Planum 2:*  
**5\*** Steinplatte mit Bearbeitungsspuren. L. 20 cm, B. 14 cm, St. 3 cm.  
**6** Steinaufzett in Form eines Pinienzapfens. Buntsandstein. H. 11 cm, B. 7 cm, St. 3,2 cm. Rückseite eben.  
*Auf Planum 2:*  
**7\*** Fragm. Teller.

**GRAB 189**

- Planquadrat F 4; Taf. 110–111; Abb. 117.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.  
Befund: Grabgrube weder im Planum noch im Profil zu erkennen. Ca. 0,5 m unter der heutigen Oberfläche zerdrückte, schräg geneigte Amphore (1) als Urne. Neben Leichenbrand diverse Eisenfragm. (2–4) in der Urne. N und o der Urne (1) etwas Leichenbrand, zahlreiche Scherben (5–18) auf ihrer O- und W-Seite.

Anthropologie: Adult/matur. 320 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Fragm. Amphore mit Horizontalrand, Niederbieber 74. Wohl antik unvollständig (Ausschuss). Dunkelchrom. Randdm. 18 cm. Maßstab 1:6.  
**2** Fragm. Beschlag mit Niet. Eisen. Erh. L. 5,6 cm, größte B. 1,9 cm.  
**3** Fragm. Bandförmiger Beschlag mit Nietloch. Eisen. Erh. L. 2,6 cm, erh. B. 2,6 cm.  
**4\*** 2 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 0,7 und 0,8 cm.  
**5** Boden. Drag. 33. Stempel PROP.F(ecit) wie Lud. V, 227. Verbrannt.  
**6** Fragm. Drag. 18/31. Randdm. 25 cm. Verbrannt.  
**7** RS. Drag. 18/31. Orangebraun, matt. Randdm. 21 cm.  
**8** Fragm. Drag. 18/31. Randdm. 25 cm. Verbrannt.

- 9** RS/WS. Glanztonbecher, Echzell 2. Randdm. 8,8 cm. Verbrannt.

- 10** RS. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. Mennige. Überzug weißlich. Randdm. 10,5 cm. Zum Teil verbrannt.

- 11** RS. Einhenkelkrug, Kragenrand. Randdm. 4,5 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 62. Verbrannt.

- 12** RS. Teller, Riefe auf dem Rand. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 19,5 cm.

- 13** Fragm. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Hellachs, rauwandig. Randdm. 18,4 cm. Brandspuren.

- 14** Fragm. Teller, Steilrand. Hellachs, rauwandig. Randdm. 15 cm.

- 15** RS/WS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Randdm. 21,6 cm. Brandspuren.

- 16** 5 RS. Teller, Rand verdickt. Randdm. 24,5 cm. Brandspuren.

- 17** RS Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87 A. Ocker, Steinchenmagerung. Randdm. 14 cm. Brandspuren am Rand.

- 18** BS/WS Krug. Fehlbrand, Außenwandung blättert ab (Ausschuss). Bodendm. ca. 10 cm.

**GRAB 190**

- Planquadrat E/F 4/5; Taf. 112; Abb. 119.  
Bestattungsart: Urnengrab.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Becher (1) als Urne, mit ausgelesinem Leichenbrand gefüllt. N davon „liegen die Reste eines zerdrückten unvollständigen Einhenkelkruges“ (3). O der Urne und auf dem Leichenbrand lagen verstreu TS-Scherben (4–6). Aus der Urnenfüllung stammen drei Schuhnägel und ein Nagelschaft (2).

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter; weiblich. 755 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Fragm. Glanztonbecher mit Kariesrand und Grießbewurf, Echzell 1, ganz geringe Reste von Grießbewurf. Dunkelgrauer, stumpfer Glanzton, Bruch mittelbraun. Zerscherbt. Randdm. 14,5 cm, H. 16,8 cm.  
**2\*** 3 Schuhnägel. Eisen, L. 1,5 und 1,6 cm. Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 2,4 cm.  
**3\*** WS. Einhenkelkrug.  
**4** RS/2 WS. Drag. 27. Randdm. 13,4 cm. Verbrannt.  
**5** RS. Drag. 27. Randdm. 11,8 cm. Brandspuren innen.  
**6** Fuß/RS. Drag. 37. Verbrannt.

**FUNDSTELLE 191**

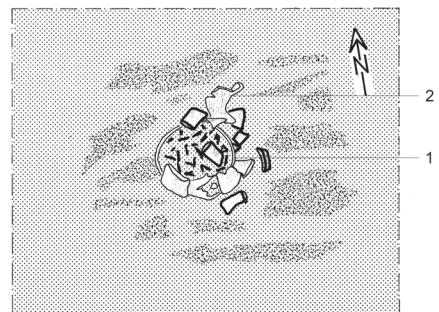
- Planquadrat F 4; Taf. 112.  
Befund: In einer Tiefe von 0,19 m unter der heutigen Oberfläche stand, ohne Grubenverfärbung, eine aufrecht stehende Firmalampe. Ohne weitere Funde und Befunde.

- 1** Firmalampe. Loeschke Typ X. Vollständig erhalten, gerissen. Größte L. 6,7 cm, H. ohne Henkel 2,1 cm. Verbrannt.

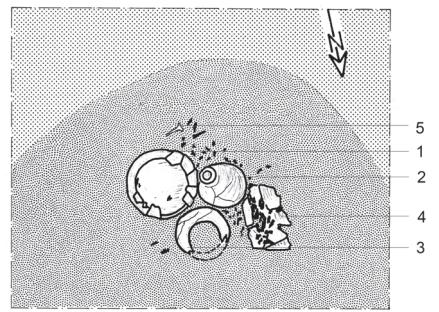
**GRAB 192**

- Planquadrat E/F 4/5; Taf. 113; Abb. 120.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

- Befund: Grubenverfärbung nicht eindeutig zu erkennen, außerdem gestört. Größe ca. 0,67 m auf 1 m. „Die Bestattung liegt in einem größeren grau-braun verfärbten Bereich“. Aufrecht stehender, am Rand modern beschädigter Topf (1) als Urne, an deren W-Seite angelehnt eine TN-Flasche (2) und ein kleiner TN-Topf (3). Zwischen diesen Gefäßen und s der Urne ausgelesener grober Leichenbrand. Weiterer



119 Grab 190. Zeichnung M. 1:20.



120 Grab 192. Zeichnung M. 1:20.

Leichenbrand an N- und O-Seite von (3); auf der WS eines Kruges (4) ruhender Leichenbrand. Nägel (5) an der W-Seite von (3), sowie s abseits von (4). Zwischen und unter den Gefäßen verbrannte Scherben.

Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 745 g.  
Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt.

**1** Urne. Topf, Rand umgeschlagen, Hesselbach R 6/9. Rand fehlt z. T. Auf der Schulter 2 umlaufende Rillen. Mennige, rauwandig. Randdm. 16,2 cm, H. 20,5 cm.

**2** Vollständig erhaltene TN-Flasche mit Rollstempelverzierung, Hofheim 120. Bruch hellgrau, Überzug dunkelgrau, stumpf, weitgehend fehlend. Randdm. 5,2 cm, H. 15,9 cm.

**3** Kleiner bauchiger TN-Steilrandtopf mit Resten einer Barbotineverzierung, Ettlinger/Simonett 1952, 96. Bruch hellgrau, Überzug dunkelanthrazit. Randdm. 8,8 cm, H. 12,5 cm.

**4\*** Große WS. Krug. Rötlichbraun, glattwandig.

**5\*** 3 Nägel. Eisen; erh. L. 4,6–6,2 cm. Nagelschaft. Eisen; erh. L. 5,9 cm. Verbogen. 1 Schuhnagel. Eisen. Verbleib nicht geklärt.

**6\*** BS. TS-Teller.

#### GRAB 193

Planquadrat E/F 4; Taf. 113.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube in einer größeren, „reichlich mit Scherben durchsetzten, graubraunen Verfärbung“, die Bestattung umgebend. 0,45 m auf 0,45 m. Eine TN-Flasche (1) und ein Einhenkelkrug (2) aufrecht und dicht nebeneinander stehend. Beide sind modern beschädigt und schlecht erhalten. Um die Gefäße herum – mit Ausnahme der W-Seite – wenig Leichenbrand. N der Gefäße Nagel (3) und Keramikfragm. (4–5).

Anthropologie: Infans II/juvenil oder älter. 5 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Unbestimmt.

**1\*** Schiefe TN-Flasche mit Schachbrettmuster auf der Schulter, Hofheim 120 A. Mit unregelmäßiger Wandung mit Dellen und Tonlinsen (zweite Wahl). Dunkelchrom, rauwandig. H. 16,5 cm.

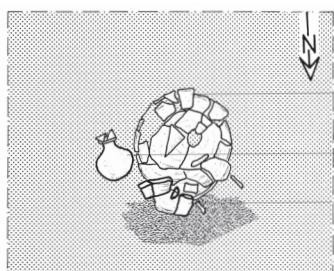
**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Verbleib nicht geklärt.

#### N der Gefäße:

**3\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 5,9 cm. Brandpatina.

**4** WS. Drag. 37. Rheinzabern.

COMITIALIS IV (springender Hirsch nach re. T 105, gebogenes Blatt P 46, Löwe nach li. T 4a). Verbrannt.



121 Grab 193. Zeichnung M. 1:20.

**5** RS/WS. Fragm. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Rillenverzierung auf Rand und Schulter. Grob gemagert. Randdm. 15,1 cm. Stark verbrannt.

#### GRAB 194

Planquadrat F 5; Taf. 113.

Bestattungsart: Brandbestattung, sehr stark gestört.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Antik zerstörte Reste eines Einhenkelkruges, dabei wenige Leichenbrandstückchen verstreut.“ Höhe Oberkante 0,51 m unter der heutigen Oberfläche.

Anthropologie: Ohne Befund.

Osteologie: Unbestimmt.

**1\*** Fragm. Einhenkelkrug. Verbleib nicht geklärt.

#### GRAB 195

Planquadrat E/F 5; Taf. 114; Abb. 121.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Großer schräg stehender Einhenkelkrug (2), an dessen O-Seite ein kleinerer aufrecht stehenden Einhenkelkrug (3). N der Krüge das Fragm. eines Tellers (4), von dem die meisten Teile fehlen; reichlich Asche um den Teller. Auf dem Teller lag eine „Beinplatte“ (1). Wenig Leichenbrand war im Grabbereich und zwischen den Gefäßen verstreut.

Anthropologie: Infans I, 5–6 Jahre. 100 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1\*** „Beinplatte“. Verbleib nicht geklärt.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Zerscherbt. Dunkelchrom, rauwandig. H. ca. 32 cm.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Henkel fehlt wohl antik, Wandung unregelmäßig, schiefer und wackeliger Boden (Ausschuss). Mennige, rauwandig. H. 15,9 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 69.

**4** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 20,8 cm. Brandspuren außen.  
*Lesefunde aus dem Grabbereich:*

**5\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,8 und 5,9 cm.

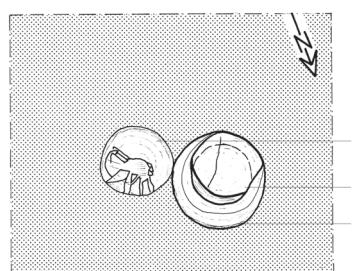
**6\*** Kleines Glasfragm. Grünlich.

**7\*** 5 kleine TS-Scherben. 1 RS. Drag. 32. Verbrannt.

#### FUNDSTELLE 196

Planquadrat E/F 4/5; Taf. 114.

Befund: In einer Tiefe von 0,35 m ohne Grubenverfärbung wurden Scherben einer Schüssel (1) geborgen. Keine weiteren Funde, ohne Leichenbrand.



122 Grab 197. Zeichnung M. 1:20.

**1** Halber Rand/einige WS. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rand durch umlaufende Rille verziert. Rot. Randdm. 23,5 cm. Brandspuren am Rand.

#### GRAB 197

Planquadrat E/F 4; Taf. 115; Abb. 122.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube im gelbbraunen, lehmigen Sand nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Topf (1) als Urne, mit Tellerboden (2) abgedeckt; Oberseite des Tellers zeigt nach oben. An der SO-Seite der Urne lehnt ein Einhenkelkrug (3). Keine Asche und Holzkohle gefunden.

Anthropologie: Spätadult; männlich. 670 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Topf, Rand umgeschlagen, Hesselbach R 6/9a. Mehrere Dellen in der Wandung (zweite Wahl). Dunkelmennige, rauwandig. Randdm. 20,3 cm, H. 27,8 cm. – Vgl. Baatz 1973, Form R 16/9a.

**2** Boden. Teller. Uneben, wohl antik unvollständig (Ausschuss). Mittelgrau, rauwandig. Bodendm. 18 cm.

**3** Einhenkelkrug, langer, schlanker Hals. Fahlbraun, glattsandig. H. 27 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,439.

#### GRAB 198

Planquadrat E 4; Taf. 115–116; Abb. 123.

Bestattungsart: Brandgrubengrab. Doppelbestattung.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

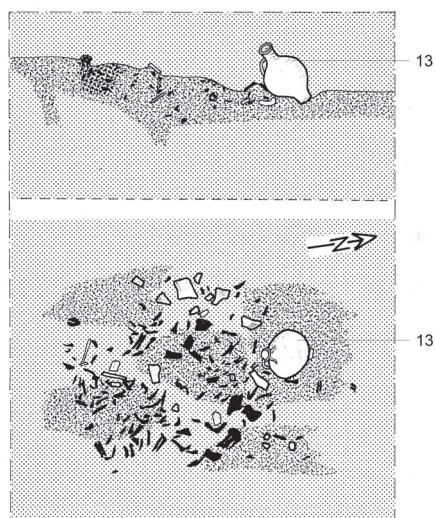
Konzentration von grobem, ausgelesenen Leichenbrand, vermischt mit verbrannter Keramik (4–12.14) und Nägeln (1 und 3). Maße der Streuung ca. 0,5 m auf 0,4 m. Auf dem Leichenbrand lag ein Eisenfragm. (2). Am N-Rand des Leichenbrandes stand ein Einhenkelkrug (13).

Anthropologie: I Adult. – II Matur; eher männlich. – Gewicht von beiden Bestattungen: 1325 g.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.

**1** Splint. Eisen. Erh. L. 6,4 cm.

**2** Winkelbeschlag. Eisen. Erh. L. 3,8 cm, B. 2,1 cm, St. 0,2–0,3 cm.



123 Grab 198. Zeichnung M. 1:20.

- 3\*** Fragm. 3 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 7,6 cm. 2 Schuhnägel. Eisen. L. 1,7 cm. 1 Ziernagel. Eisen. L. 2 cm.
- 4** RS. Drag. 36. Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 18,2 cm. Verbrannt.
- 5\*** WS. Drag. 33. Verbrannt.
- 6\*** 2 WS. Drag. 38. Verbrannt.
- 7\*** Kleine RS. Lud. Tb (?). Randdm. ca. 22 cm. Verbrannt.
- 8** BS. TS-Teller. Unlesbarer Rest eines Bodenstempels. Verbrannt.
- 9** RS. Drag. 32. Randdm. 23,2 cm. Verbrannt.
- 10** RS/WS. Drag. 37. Ware des SATTO (Eierstab wie Lutz 1970, O 1, Perlstab und Diagonalperlstäbe G 2, Rosetten G 23). Randdm. 21,2 cm. Verbrannt.
- 11** RS/WS/BS. Drag. 37. Rheinzabern. COBURNETVS III (Bär nach re. T 60; glatter Doppelkreis K 19/19a). Randdm. 21,2 cm. Verbrannt.
- 12\*** RS. Glanztonbecher, Echzell 2. Verbrannt.
- 13** Einhenkelkrug. Unterteil antik beschädigt. Fahlbraun, glattwandig. H. 17,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 33,407.
- 14\*** Zahlreiche WS, Henkelbruchstücke, 3 BS. Verschiedene Gefäße.

**GRAB 199**

Planquadrat F 3/4; Taf. 116; Abb. 124.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube ist nicht eindeutig zu bestimmen; Größe ca. 0,35 m auf 0,45 m. Aufrecht stehender Topf (1) als Urne. Rand durch neuzeitliche Tierbestattung beschädigt. O der Urne Holzkohle und Leichenbrand. Vereinzelt Keramikfragm. (3) und zwei Nagelfragm. (2) um die Urne (1).

Anthropologie: Adult-(matur); eher männlich. 640 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Sog. Honigtopf, beschädigt. Ein Henkel fehlt (Ausschuss). Brauocker, Überzug weißlich. Brandspuren. Randdm. 11,5 cm, H. 27 cm.

**2\*** 2 Nagelfragm. Eisen. L. 2,3 cm.

**3\*** 3 sehr kleine RS/WS wohl von Drag. 32. Verbrannt.

**FUNDSTELLE 200**

Planquadrat F 4; Taf. 117; Abb. 125.  
Bestattungsart: Kenotaph.

Befund: Grube nicht zu erkennen. Unter einer großen Amphorenscherbe (5) befanden sich ein vollständig erhaltener Einhenkelkrug (3) sowie ein Becher (2). So davon stand ein modern beschädigter Einhenkelkrug (4). Beim Abtiefen auf Planum 2 wurde die Hälfte einer Schüssel mit Deckelfalzprofil (6) zwischen den Gefäßen 2 und 4 freigelegt. Weder im Bereich der Gefäße noch im weiteren Grubenbereich wurde Leichenbrand gefunden.

**1\*** Nagel. Eisen. L. 4,8 cm.

**2** Becher mit nach außen gelegtem Rand. Ähnlich Schönberger/Simon 1983, Taf. 30 CIII 14 (dort TN). Risse in der Wandung (Ausschuss). Hellgrau-weißlich, grob gemärtet. Randdm. 6,5 cm, H. 7,2 cm.

**3** Einhenkelkrug, Rand unterschnitten. Ockerbraun, glattwandig. Überzug hell (Reste). H. 13,5 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII 93.

**4** Einhenkelkrug. Zerscherbt. Dunkelchrom, glattsandig. H. ca. 19,5 cm. – Vgl. Dreisbusch 1994, Taf. 4,4.

**5** Boden. Kugelbauchige Amphore, Dressel 20. Hellgelblich. Erh. H. 7 cm.

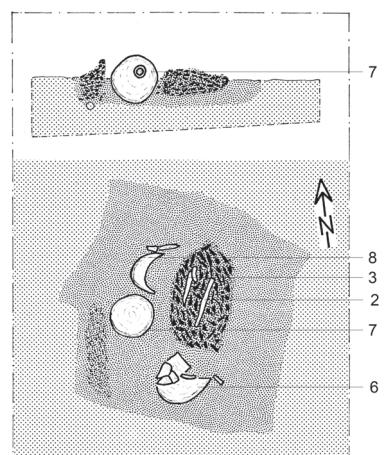
**6** Fragm. (zur Hälfte) Schüssel, gerillter Horizontalrand, Niederbieber 102. Mittelbraun bis ziegelrot, rauwandig. Antik beschädigt. Randdm. 13,6 cm, H. 7,5 cm.

**7** RS. Amphore, Niederbieber 74. Randdm. 1,2 cm. Verbrannt.

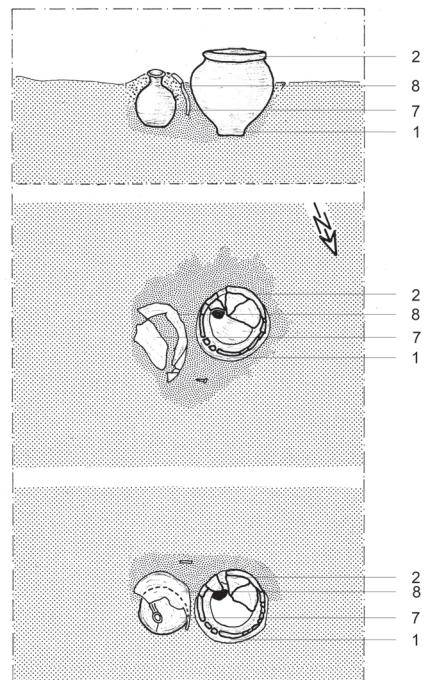
**8** Unterteil/mehrere WS. Einhenkelkrug. Schlecht gebrannt (Ausschuss). Beige bis grau, glattwandig. Bodendm. 4 cm.

**GRAB 202**

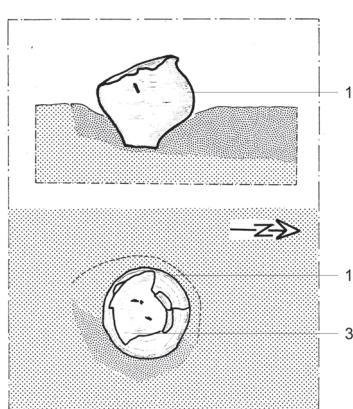
Planquadrat F/G 4; Taf. 118; Abb. 127.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.



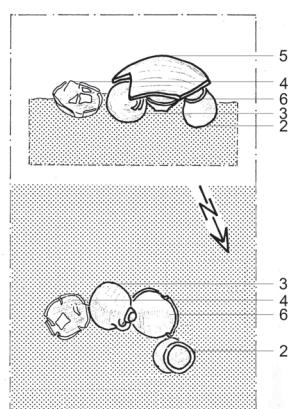
126 Grab 201. Zeichnung M. 1:20.



127 Grab 202. Zeichnung M. 1:20.



124 Grab 199. Zeichnung M. 1:20.



125 Grab 200. Zeichnung M. 1:20.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube um die Gefäße herum zu erkennen. Größe ca. 0,4 m auf 0,4 m. Vollständig erhaltener Topf (1) als Urne, mit Teller (2) abgedeckt. In der Urne Becher (3), an der O-Seite unter großer Scherbe (8) ein zerscherbter Einhenkelkrug (7). Aus der Brandschüttung stammen ein Eisennagel (4) und mehrere TS-Scherben (5–6), Leichenbrand und Holzkohle.

Anthropologie: Infans I, 5–7 Jahre. 170 g. Osteologie: Hausschwein, unverbrannt; Hausschwein verbrannt.

**1** Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalfz, Niederbieber 89. Wand beschädigt, alte Risse (zweite Wahl?). Mennige, rauwandig. Randdm. 17,5 cm, H. 22,4 cm. Schmauchflecken.

**2** Teller, Rand verdickt. Antike Risse (zweite Wahl). Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 19,5 cm.

**3** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Graubraun, Überzug anthrazit. Randdm. 4,3 cm, H. 5,8 cm.

**4\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 5,6 cm.

**5** BS. Drag. 32. Stempel [Belatu]LLVS F(ecit)?, vgl. Lud. 210 b. Verbrannt.

**6\*** Mehrere TS-WS. Verbrannt.

**7** Einhenkelkrug. Unterteil porös, alte Risse (zweite Wahl). Dunkelockerbraun, glattwandig. H. 18,8 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,417.

**8** Großes Bauchfragm. Zweihenkelkrug mit Kerbbandverzierung. Je 2 umlaufende Riefen und Rillen. Mennige, Überzug weißlich (Reste).

#### GRAB 203

Planquadrat E/F 4/5; Taf. 119; Abb. 128.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Unregelmäßige gut sichtbare Grabgrube, Größe ca. 0,6 m auf 0,45 m. Großer zerscherbter Einhenkelkrug (1), abgedeckt durch zwei Tellerhälften, die von zwei unterschiedlichen Tellern (2–3) stammen und auch z. T. in den Einhenkelkrug gerutscht sind. Die beiden Teller waren bereits zum Zeitpunkt der Deponierung unvollständig. N neben dem großen Einhenkelkrug ein kleinerer Einhenkelkrug (4), mit Räucherkerch (5) abgedeckt. In der ganzen Grabgrube sowie zwischen den beiden Krügen zwei Messerfragm. (6), ein Schuhnagel (7), diverse Scherben (8–18), Leichenbrand und Holzkohle.

Anthropologie: Infans I, 6–7 Jahre. 185 g.

**1** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Antik unvollständig. Dreistabiger Henkel. Unregelmäßige Wandung (zweite Wahl). Mennige, glattwandig. Erh. H. 26,5 cm.

**2** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Alte Brüche; aber sauber abgearbeitet. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 21,5 cm.

**3** Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Riefe auf dem Rand. Boden nach innen ziehend. Dunkelchrom, Schmauchflecken. Randdm. 19,5 cm.

**4** Einhenkelkrug. Henkelansatz gesprungen, in der Wandung ein antikes Loch und Dellen. Mennige, leicht rauwandig. H. 18,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 6a.

**5** Räucherkerch, Niederbieber 82b. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 11,6 cm, H. 7,2 cm. Schmauchspuren innen.

**6** 2 Fragm. Messerklinge. Eisen. Erh. L. 3,2 und 3,4 cm. Verbogen, verbrannt.

**7\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,3 cm.

**8\*** Standringfragm. Glas, farblos.

**9** 2 RS/WS. Dag. 33. Randdm. 13,2 cm. Verbrannt.

**10\*** RS. Drag. 32. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**11\*** RS. Lud. Tb. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**12** BS/3 WS. Drag. 30. Kerbdekor. Erh. H. ca. 6 cm. Verbrannt.

**13** WS. Drag. 37. Rheinzabern.

COMITIALIS III (Eierstab E 10 [?] Zierglied O 220). Verbrannt.

**14** WS. Drag. 37. Rheinzabern.

CERIALIS IV (Eierstab E 38, Wagenlenker mit Zweigespann M 161). Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 61,16. Verbrannt.

**15** Zerscherbter Einhenkelkrug. Rand/Henkel fehlen. Mennige. Erh. H. 18,5 cm.

**16\*** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 3. Dm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**17** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Umlaufende Randriefe. Graubraun, rauwandig. Randdm. 15,6 cm.

**18** 4 RS. Teller, Riefe auf dem Rand. Dunkelchrom. Randdm. 21,5 cm.

#### GRAB 204

Planquadrat F 3/4; Taf. 120; Abb. 129.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: O-Bereich der Grabgrube nicht zu erkennen, mindestens 0,3 m breit mit viel sauber ausgelesinem Leichenbrand im w Teil der Grube. Am N-Rand aufrecht stehende Firmalampe (3). O davon ein Becher (4) und

2 Einhenkelkrüge (5–6). W des Leichenbrandes und in der Grubenfüllung zahlreiche Nägel (2). Münze (1) wurde wohl aus dem Leichenbrand geborgen. Zwei unverbrannte Tierknochenstücke an der N- und S-Seite von 5. Aus der Grubenfüllung etwas Keramik (7).

Anthropologie: Frühmatur; weiblich. 1610 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Münze. Mittelerz. 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr. Stark korrodiert, nicht näher bestimmbar.

**2\*** 17 Nägel bzw. Nagelfragm. Eisen. Erh. L. 2,4–5,8 cm.

**3** Firmalampe. Loeschke Typ X. Auf dem Boden 2 konzentrische Ringe. Ton ganz hellgrau, fein (Pfeifenton). Schnauze wohl antik beschädigt. L. 9,1 cm, H. ohne Henkel 3,5 cm. Ohne Schmauchspuren.

**4** Gurtbecher. Graubraun, Überzug schwarz, stumpf. Extrem kleine Standfläche. Randdm. 6,3 cm, H. 8,8 cm. – Ähnlich Biegert 1998, Taf. 49,4.

**5** Einhenkelkrug. Rand fehlt. Gut ausgebildeter Standring. Hellgelb, glattsandig. H. 18 cm.

**6** Einhenkelkrug, bandförmiger Henkel. Rand vor Deponierung beschädigt. Fahlbraun, glattwandig. H. 19,5 cm. – Vgl. Lud. K 3.

**7\*** Ca. 15 WS. Gebrauchskeramik.

#### FUNDSTELLE 205

Planquadrat E/F 7; Taf. 120.

Befund: Grube nicht zu erkennen. In der Pflugzone wurden ein Nagel (1), die Scherben einer Schüssel (2) und 2 Stückchen Leichenbrand geborgen.

Anthropologie: Ohne Befund.

**1\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,5 cm.

**2** RS/WS (ca. zur Hälfte). Schüssel, herzförmiger Deckelfalfz, Niederbieber 103. Orangebraun, rauwandig. Randdm. 36 cm.

#### GRAB 206

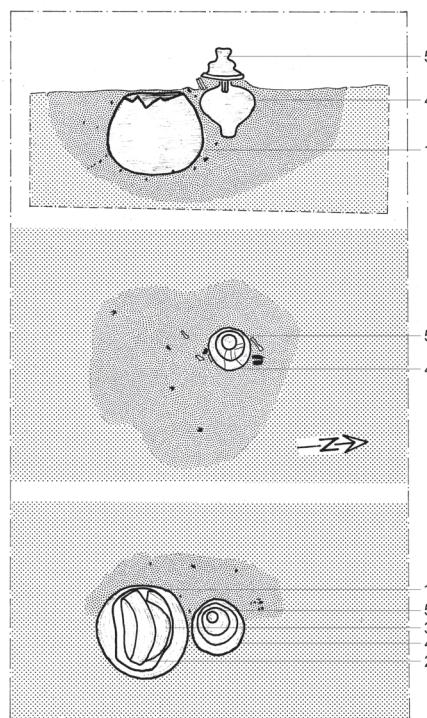
Planquadrat E 4; Taf. 120; Abb. 130.

Bestattungsart: Zerstörtes Brandgrab.

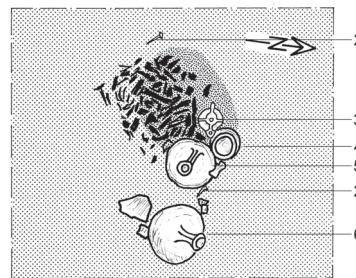
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Boden und mehrere WS eines Kruges (1). N davon wenig Leichenbrand, s ein Denar (2), der nicht eindeutig Grab 206 zugewiesen werden konnte. Viele Lesescherben (3) um das Grab verstreut, deren Verbleib nicht geklärt ist.

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 25 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Unterteil/Bauchfragm. Krug. Wohl antik beschädigt (Ausschuss). Mennige, Überzug weißlich, z. T. verbrannt. Bodendm. 6,1 cm, erh. H. 12 cm.



128 Grab 203. Zeichnung M:1:20.



129 Grab 204. Zeichnung M:1:20.

*Nicht eindeutig dem Grab zugewiesen, da aus Fundlage gerissen:*

- 2 Münze. Denar. Elagabal für Julia Maesa. Rom, 218–222. RIC 268.  
3\* Keramik. Verbleib ungeklärt.

#### GRAB 207

Planquadrat E 4; Taf. 121; Abb. 130.

Bestattungsart: Urnengrab; Reste einer Körperbestattung, verschleppt?  
Befund: Stark zerstörtes Grab ohne deutliche Grabgrube. Scherben eines Gefäßes (1) mit den Resten von Leichenbrand (I). Um die Scherben herum Holzkohle und einige Lese- scherben (4–5). Ferner wurden im Zusammenhang mit dem Grab die Fragm. eines Schädelns von einem Säugling oder Kind gefunden (II). Verbleib der Funde nicht geklärt.

Anthropologie: I Juvenil/adult oder älter. 40 g. – II Neonatus/Infans I.

- 1\* Urne. Boden/mehrere WS. Topf. Rot.  
2\* 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,1–3,8 cm.  
3\* Eisenschlacke. Kleines Stück.  
4\* TS-Standringfragm. Verbrannt.  
5\* Fragm. Glanztonbecher. Verbrannt.

#### GRAB 208

Planquadrat E/F 4; Taf. 121.

Bestattungsart: Urnengrab.

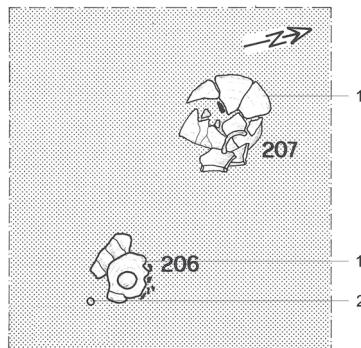
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Im Humusbereich flachliegende Konzentration von Scherben eines Topfes mit Deckelfalz (1), dazwischen verstreut grob ausgelesener Leichenbrand. Aus dem angenommenen Grubenbereich stammen Eisennägel (2) und Scherben (3–7).

Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 25 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1 Urne. Fragm. Topf, Deckelfalz ham- merförmig, Niederbieber 89. Zerscherbt, Bodenstück fehlt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 20 cm, erh. H. 15,5 cm.

*Lesefund:*

- 2\* 2 Nägel. Eisen, L. 4,2 und 4,7 cm. Fragm. von 10 weiteren Nägeln. Eisen.  
3\* BS. Drag. 37. Verbrannt.  
4 Fragm. Glanztonbecher mit Grießbewurf, Echzell 1. Grießbewurf nur stellenweise erhalten. Fahlbraun, Überzug dunkelgrau. Randdm. 10,5 cm.  
5 RS. Amphore mit Horizontalrand, Niederbieber 74. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 15,5 cm.



130 Grab 206 und 207. Zeichnung M.1:20.

- 6 RS. Rätische Reibschale, Kragen gerillt, gekehelter Rand. 2 umlaufende Rillen. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. ca. 21 cm. Verbrannt.

- 7 RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Ocker. Randdm. 18 cm. Brandspuren.

#### GRAB 209

Planquadrat F 3/4; Taf. 121; Abb. 131.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Deutlich abgesetzte Grabgrube, ca. 0,5 m auf 0,8 m groß, im S-Teil gestört. Über die ganze Grube viel ausgelesener Leichenbrand und Holzkohle verteilt, am O-Rand lag ein Glanztonbecher (1). Aus der Grabgrube eine WS (2).

Anthropologie: (Adult)-matur; eher weiblich. 1220 g.

Osteologie: Hausrind, verbrannt; Hausschaf/Hausziege, verbrannt; 2 Hausschweine, verbrannt; Vogel, verbrannt.

- 1 Fragm. Glanztonbecher, Echzell 2. Rand fehlte bereits bei Deponierung. Fahlbraun, Überzug schwarz (Reste). Bodendm. 3,2 cm.  
2\* WS. Gebrauchsgerätschaft. Ocker, Überzug weiß.

#### GRAB 210

Planquadrat F 3/4; Taf. 121; Abb. 132.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

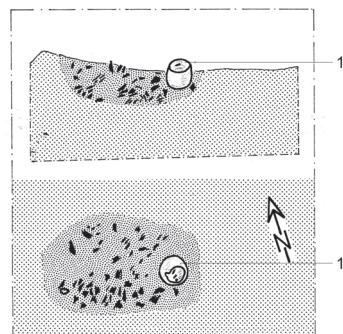
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Konzentration von Leichenbrand, z. T. modern gestört. Am W-Rand des Leichenbrandes lag ein Einhenkelkrug (2), unter dessen Boden und unter dem Leichenbrand fand sich Glasschmelz (1). Aus dem Grubenbereich stammen Eisennägel (3) und Scherben (4–8).

Anthropologie: Matur; weiblich. 855 g.

- 1\* 6 Stückchen Glasschmelz. Grünlich.  
2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62 (?). Henkelansatz und Henkel antik gesprungen. Dunkelchrom, rauwandig bis sandig. H. 22,8 cm.

*Aus dem Bereich der Grube:*

- 3\* Fragm. 4 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,4–7,3 cm. 1 Schuhnagel. Eisen. L. 1,2 cm.  
4 RS. Drag. 27. Randdm. 11,6 cm. Verbrannt.  
5 WS. Drag 37. Mittelbronn. SATTO (Rosetten wie Lutz 1970, G 23, Perlstäbe G 2). Dekoration vgl. ebd. Taf. AVI G15.  
6 WS. Drag. 37. Mittelbronn. SATTO (Reste eines Baumstamms vgl. Lutz 1970, Taf. G 1,340). Verbrannt.  
7\* Hals/Henkelansatz. Einhenkelkrug. Verbrannt.



131 Grab 209. Zeichnung M.1:20.

- 8\* Mehrere WS. Gebrauchsgerätschaft, u.a. dickwandige Amphore. Verbrannt.

#### GRAB 211

Planquadrat F 3/4; Taf. 122; Abb. 133.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Unregelmäßige, undeutliche Grabgrube. In der Mitte TN-Schüssel (1) als Urne, abgedeckt mit großem Einhenkelkrug (2), in dem sich ein Schuhnagel fand (3). Sw davon liegt ein weiterer Einhenkelkrug (4). Um die Gefäße herum verstreut Leichenbrand und Holzkohle.

Anthropologie: Matur/senil; männlich. 890 g.

- 1 Urne. Schüssel mit abgesetzter Schulter, Hofheim 115. Antike Risse in der Wandung (wohl zweite Wahl). Fahlbraun, Überzug anthrazit. Oberfläche sehr glatt. TN-Imitation. Randdm. 21,5 cm, H. 15,5 cm.

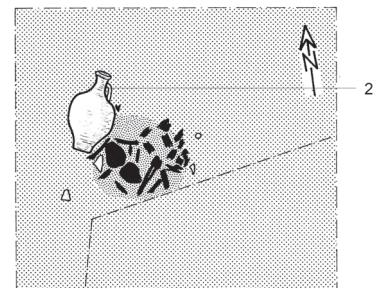
- 2 Fragm. Einhenkelkrug. Unterteil fehlt (Ausschuss), Loch in der Wandung. Dunkelchrom, glattsandig. Erh. ca. 25,5 cm. Brandspuren am Rand. – Vgl. Dreisbusch 1994, Taf. 4,4. Ähnlich Kortüm 1995, K 5.  
3\* Schuhnagel. Eisen. L. 1,2 cm.  
4 Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 18 cm.

#### GRAB 212

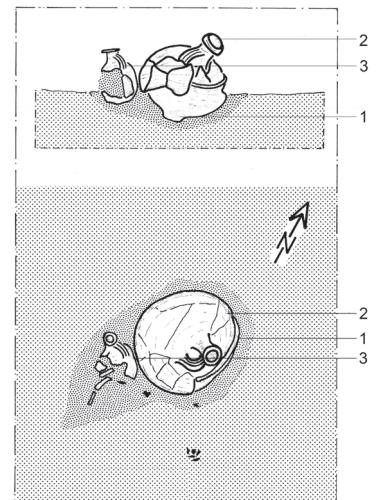
Planquadrat F 3/4; Taf. 122.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Dunkelgraue Verfärbung, die sich hauptsächlich im Profil deutlich abzeichnet. Größe ca. 0,47 m auf 0,25 m. Der Befund



132 Grab 210. Zeichnung M.1:20.



133 Grab 211. Zeichnung M.1:20.

endet ca. 0,17 m unter Planum. Grube enthält viel Leichenbrand und Holzkohle, einige Eisennägel (1) und Scherben (2–5).

Anthropologie: Adult/matur. 460 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* 2 Nägel. Eisen, L. 10,6 cm und erh. L. 4,9 cm. Schuhnagel. Eisen, L. 2 cm.

2 RS. Drag. 32. Randdm. 16 cm. Verbrannt.

3 RS/BS. Drag. 37. Rheinzabern.

AVGVSTINVS III/IVLIVS I (Eierstab E 50). Randdm. 21,5 cm. Verbrannt.

4 BS. Zweihenkelkrug. Mennige. Bodendm. 12 cm. Brandspuren.

5\* Große WS, dreistabiger Henkel. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich.

#### GRAB 213

Planquadrat F 3/4; Taf. 123.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Bestattung von ausgelesinem, grobem Leichenbrand in einer Ausdehnung von 0,25 m, 3 cm stark in humos verfärbter Umgebung, ohne Holzkohle oder andere Beimengungen.“

Anthropologie: Spätadult. 30 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

#### GRAB 214

Planquadrat F/G 4; Taf. 123; Abb. 134.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube deutlich sichtbar; unregelmäßig ca. 0,45 m auf 0,4 m. In der Mitte aufrecht stehendes, antik beschädigtes Gefäß (1) als Urne, w davon Einhenkelkrug (2) und s etwas tiefer ein weiterer stehender Einhenkelkrug (3). In der Grabgrube wurden 2 Eisennägel (4) und Keramik (5) geborgen.

Anthropologie: Adult/matur um 40–45 Jahre; weiblich. 1575 g.

1 Urne. Einhenkelkrug. Hals und Rand fehlen. Henkelansatz vorhanden. Wohl schon antik beschädigt (Ausschuss). Fahlbraun, glattwandig; Überzug weiß (Reste). Erh. H. ca. 28 cm.

2 Fragm. (zwei Drittel vom Rand erhalten). Einhenkelkrug. Ausschuss. Verzogen. Hellachs, glattwandig. H. 17,2 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,434.

3 Einhenkelkrug, Rundstabilippe. Über dem Henkel 2 umlaufende Rillen. Rötlichbraun, glattwandig. H. 15,8 cm.

Aus der Grabgrube:

4\* Kleine Fragm. 2 Nägel. Eisen.

5 RS. Teller, Rille auf dem Rand, Hofheim 102. Grau. Randdm. 16 cm.

#### GRAB 215

Planquadrat F/G 4; Taf. 123; Abb. 135.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Länglich-ovale, aber unregelmäßige deutlich begrenzte Grabgrube, die an ihrer W-Seite durch eine moderne Störung geschnitten wird. Von O nach W orientiert. Größe ca. 0,37 m (O–W) auf mindestens 0,25 m (von N nach S). In der Mitte ein TN-Topf (1) mit viel Leichenbrand als Urne. O davon ein Einhenkelkrug (2) und s davon ein Teller (3), unter dem Topf ein Nagel (4).

Anthropologie: Adult/natur; männlich. 870 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1 Urne. TN-Topf mit umgelegtem Rand, Hofheim 126. Von der Schulter bis zum Boden reich verziert durch Winkelbänder und senkrechte und waagerechte Rillen. Dellen in der Wandung. Boden etwas uneben. Hellgrau, Überzug dunkelgrau (Reste), glattwandig. Randdm. 10,5 cm, H. 22,4 cm.

2 Einhenkelkrug. Zerscherbt, Hals, Rand und Henkel fehlen. Mennige, Überzug weiß (Rest). Schlecht gebrannt. Erh. H. 13,5 cm. – Vgl. Schoppa 1961, Taf. 6,9.

3 Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Schief, Wandung unregelmäßig, verzogen (zweite Wahl). Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 16 cm.

4\* Nagel. Eisen. Erh. L. 3,3 cm.

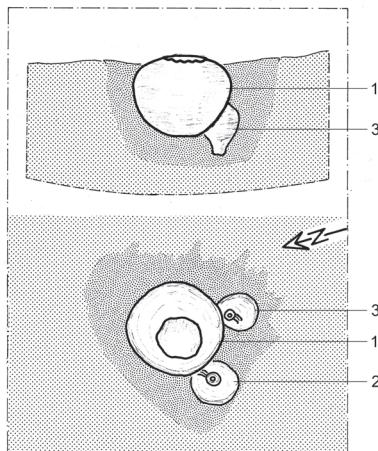
5\* 3 WS. Gebrauchskeramik.

#### GRAB 216

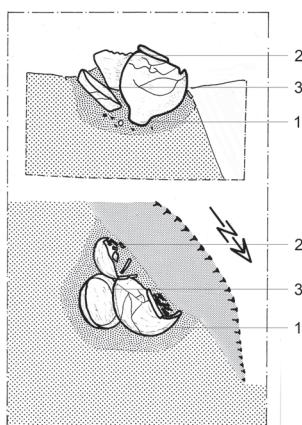
Planquadrat F 4; Taf. 124; Abb. 136.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Deutlich sichtbare unregelmäßige Grabgrube; Größe 1,05 m auf 0,5 m. Im Zentrum der Grube viel angehäufter, grob ausgelesener Leichenbrand; im Leichenbrand Fragm. einer Pyxis mit Deckel (1). N davon ein Teller (4) und ein Einhenkelkrug (3), s davon ein Faltenbecher (2). Unter dem Krug (3) befanden sich Glasfragm. (5). Einige Lebefunde aus dem Grubenbereich (5–7).



134 Grab 214. Zeichnung M. 1:20.



135 Grab 215. Zeichnung M. 1:20.

Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 830 g. Osteologie: Haushuhn, verbrannt.

1 Fragm. Nadeldöschen mit Deckel. Bein. Kleiner Wiederkäuer. Erh. l. 4,2 cm, Dm. 1,3 cm. Deckel. Dm. 2,4 cm.

2 Faltenbecher, Echzell 3. Rippen verschliffen. Auf der Schulter umlaufende Rille. Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 7,8 cm, H. 12,5 cm.

3 Einhenkelkrug, Kragenrand. Hellachs, glattwandig. H. 14,6 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 48.

4 Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 12,6 cm. Zum Teil verbrannt.

Aus dem Grubenbereich:

5\* 2 Nägel. Eisen, L. 6,2 und 8,7 cm.

6\* 6 Stückchen Glasschmelz. Grünlich, dickwandig.

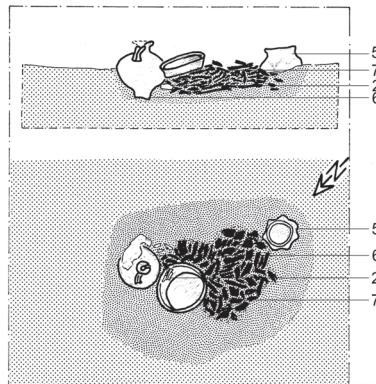
7\* 4 WS/BS. Drag. 18/31. Verbrannt.

#### GRAB 217

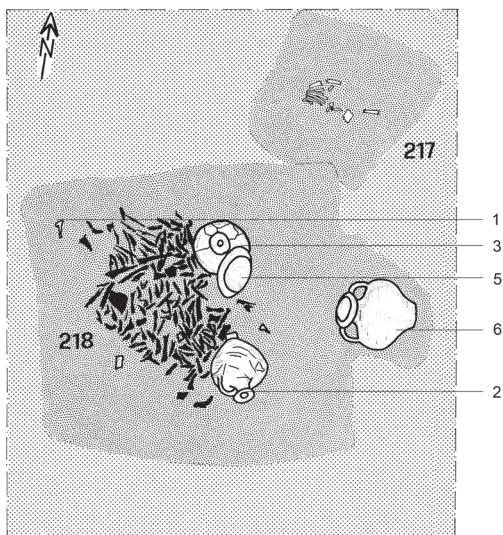
Planquadrat F 4; Taf. 124; Abb. 137.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Annähernd rechteckige Grabgrube, Größe 0,41 m auf 0,41 m. Stark gestörte Säuglingsbestattung. Rückenlage oder re. Seitenlage. Kopf fehlt. Von O (Brust) nach W orientiert. Die Bestattung liegt diagonal in der Grube. Das Skelett ist sehr schlecht



136 Grab 216. Zeichnung M. 1:20.



137 Grab 217 und 218. Zeichnung M. 1:20.

erhalten. Das Grab wird an seiner S-Seite von Grab 218 überlagert. Keine Funde. Anthropologie: (Fetal-)neonatus.

#### GRAB 218

Planquadrat F/G 4; Taf. 124; Abb. 137.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Annähernd quadratische, gut sichtbare Grabgrube mit scheinbar deutlicher Ausbuchtung im O; Größe 0,8 m auf 0,85 m. Auffallend viel grob ausgelesener Leichenbrand. An dessen SO-Rand stand ein Einhenkelkrug (2) und am NO-Rand ein weiterer Einhenkelkrug (3), der mit einem mit dem Boden nach oben liegenden Teller (5) abgedeckt war. Zwischen den Krügen lagen Eisennägel (1) und zwischen dem Leichenbrand Scherben (4). Ca. 0,3 m o dieser Bestattung lag ein Zweihenkelkrug (6), dessen Zugehörigkeit zu Grab 218, wie das Profil zeigt, eindeutig ist. Aus dem Einhenkelkrug eine halbe Murmel (7).  
Anthropologie: Spätmatur; männlich. 1795 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Huhnhuhn, verbrannt.  
1\* Fragm. Mindestens 9 Nägel. Eisen.  
Größe L. 4,1 cm.  
2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62 Var.  
Verzogen, Rand ausgebrochen (zweite Wahl). Orangebraun, glattwandig. H. 18,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,417.  
3 Einhenkelkrug, Niederbieber 62 Var.  
Orangebraun, glattwandig. H. 16,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,419.  
4 Fragm. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Lud. L 12. Boden fehlt, Risse in der Wandung innen und außen. Dunkelchrom. Randdm. 22 cm. Zum Teil verbrannt.  
5 Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Schief, verzogen (zweite Wahl). Mittelgrau, glattwandig. Randdm. 13,5 cm. Brandspuren.  
6 Zweihenkelkrug, Niederbieber 65. Rand mit dem Finger eingedrückt. Großer Sprung auf dem Bauch (zweite Wahl). Dunkelchrom, glattwandig. H. 19,5 cm.  
7\* Halbe Steinkugel, evtl. Murmel.  
Dm. 2,2 cm.

#### GRAB 219

Planquadrat F/G 4/5; Taf. 125; Abb. 138.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Deutlich sichtbare annähernd rechteckige Grabgrube, ca. 1,75 m auf 0,45 m groß. Oberkörper in linkseitiger Lage, Becken und li. Bein (das re. Bein fehlt) in gestreckter Rückenlage. Von dem re. Bein wurden keinerlei Reste gefunden. Beide Arme sind rechtwinklig angezogen. Von S (Kopf) nach N orientiert. Aus dem Grubenbereich stammen ein Randstück eines Gefäßes (1) sowie die BS eines Sigillata-Tellers (2); die Zugehörigkeit der Gegenstände zur Bestattung ist nicht gesichert, da das Grab von der Fundstelle 196 überlagert wird.  
Anthropologie: Matur, um 45(–55) Jahre; männlich.  
1 RS. Drag. 18/31. Randdm. 21,5 cm.  
Brandspuren.  
2 BS. Drag. 18/31. Bodendm. 8 cm. Ostgallisch.

#### GRAB 220

Planquadrat F/G 4; Taf. 125; Abb. 139.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest; Körperbestattung. Doppelbestattung.  
Befund: Annähernd quadratische Grabgrube, 0,4 m auf 0,45 m, mit s Ausbuchtung. In der Mitte der Grube viel ausgelesener Leichenbrand (I) angehäuft, z. T. durch ein großes mit dem Boden nach oben zeigendes Gefäß (5) abgedeckt. Im Leichenbrand fand sich das Fragm. einer Beinröhre (1). N von diesem steht ein Einhenkelkrug (4), der erst ca. 0,1 m unter Planum 1 sichtbar wird. In der NW-Ecke ein kleiner Becher (3). Mehrere Nägel (2) neben dem Einhenkelkrug (4), erst sichtbar ca. 0,1 m unter dem Planum. In der Ausbuchtung der Grabgrube wurden die Reste einer Säuglingsbestattung (II) geborgen. Li. Seitenlage, Beine angezogen, von SW (Kopf) nach NO orientiert. Die beiden Bestattungen gehören offensichtlich zusammen.  
Anthropologie: I Spätmatur/senil; weiblich. 200 g. – II (Fetal)-neonatus.  
Osteologie: Unbestimmt.  
1 Fragm. Röhre. Bein, erh. L. 3,4 cm.  
2\* Fragm. 3 Nägel. Eisen. Größte L. 5,4 cm.  
3 Kleiner Trinkbecher. Verbleib nicht geklärt.  
4 Einhenkelkrug, Wulstrand. Rand antik beschädigt. Dunkelchrom, glattsandig. H. 18,5 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.  
5\* Großes Gefäß. Verbleib nicht geklärt.

#### GRAB 221

Planquadrat E/F 4; Taf. 125; Abb. 140.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Länglich-ovale Anhäufung von ausgelesinem Leichenbrand und Ascheresten. S davon ein Einhenkelkrug (3). Auf dem Leichenbrand

2 Nägel (2), unter dem Leichenbrand eine Münze (1).

Anthropologie: (Früh)senil; eher weiblich. 435 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Münze. As. Antoninus Pius. Rom, 138 n. Chr. RIC 526.

2\* 4 Fragm. 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,7 und 4,1 cm.

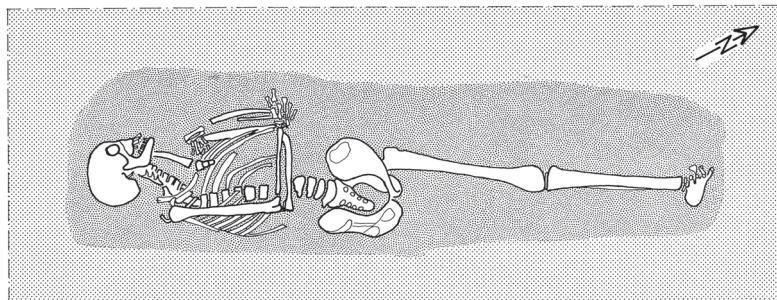
3 Einhenkelkrug, Hals gerippt. Wandung mit Dellen und Löchern (Ausschuss). Dunkelchrom, glattsandig. H. 17,5 cm.

#### GRAB 222

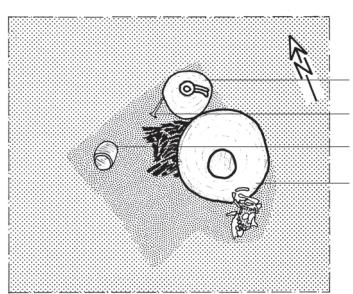
Planquadrat F 4; Taf. 125.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. In einer Tiefe von 0,1 m wurde eine runde Anhäufung von ausgelesinem Leichenbrand mit einem Dm. von 0,2 m geborgen. Keine Beigaben.  
Anthropologie: Infans I/II. 90 g.

#### GRAB 223

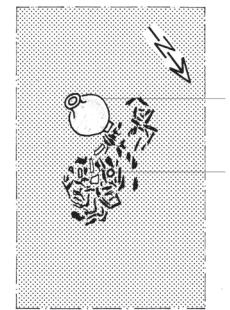
Planquadrat E/F 4; Taf. 126.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
Befund: Die Bestattung wurde von Grabungshelfern „abgestochen“. Die Rekonstruktion ergab eine Anhäufung von ausgelesinem Leichenbrand mit einem Dm. von ca. 0,3 m, an deren W-Seite ein Einhenkelkrug (4) und an der O-Seite ein Glasgefäß (3) standen. Im Leichenbrand wurden ein Bronzefragm. (1) sowie ein Nagel (2) gefunden.  
Anthropologie: Adult; eher weiblich. 470 g.  
Osteologie Hausschwein, verbrannt.  
1 3 kleine Fragm. Bronzeblechbeschlag mit Nietloch. Erh. L. 3,4 cm, B. 2,1 cm, St. 0,1 cm.  
2\* Nagel. Eisen. L. 2,3 cm.



138 Grab 219. Zeichnung M. 1:20.



139 Grab 220. Zeichnung M. 1:20.



140 Grab 221. Zeichnung M. 1:20.

**3** Kugeliges Glasfläschchen mit zwei Delfinenhenkeln. AR 151.1/Isings 61/Trier 135. Blaugrün, leicht blasig. Randdm. 2,8 cm, H. 8,6 cm.

**4** Fragm. Einhenkelkrug. Hals, Rand und halber Henkel fehlen (Ausschuss). Dunkelchrom, glattwandig. Erh. H. 13,5 cm.

*Aus dem Grubenbereich:*

**5** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Dunkelchrom, Überzug rot-braun. Glattsandig. Randdm. 23,5 cm. Brandspuren.

**GRAB 224**

Planquadrat E/F 4; Taf. 126; Abb. 141.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Große, nicht eindeutig erkennbare Grabgrube, da die Erde im Grabbereich „insgesamt grau-braun gefleckt“ ist. Größte L. ca. 1,6 m, größte B. ca. 1,2 m. Im S der Grube steht ein Topf (1) mit Leichenbrand. In der Urne ein Schuhnagel (2) sowie das Fragm. einer Drag. 32 (3). Im n Teil des Befundes eine längliche Schüttung von Leichenbrand mit Eisengeräten (4–6), w davon ein Einhenkelkrug (9), Glasschmelz (7) und ein Faltenbecher (8). N von dem Einhenkelkrug (9) ein verkohltes Brett (10). Nach der anthropologischen Untersuchung handelt es sich um eine und nicht um zwei unterschiedliche Bestattungen.

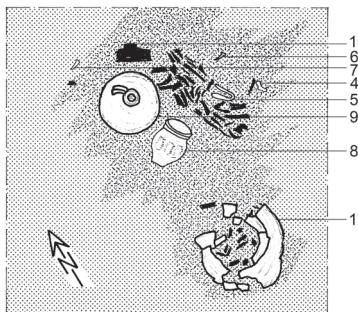
Anthropologie: Adult-matur; weiblich. 790 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Fragm. (ca. zur Hälfte) Topf, Rand wulstig. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 15,8 cm, H. 21 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 23,288. Wohl bei Ausgrabung beschädigt.

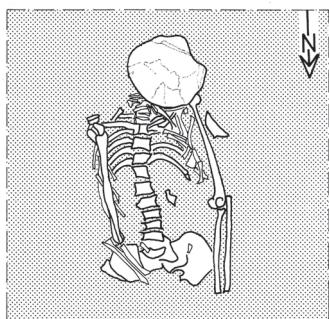
**2\*** Schuhnagel. Eisen. 1,5 cm.

**3** RS. Drag. 32. Randdm. 21 cm. Verbrannt.

**4** Griffangelmesser mit abgerundetem Klingenansatz. Griff aus Bein. Wiederkäuer



141 Grab 224. Zeichnung M. 1:20.



142 Grab 225. Zeichnung M. 1:20.

( wahrscheinlich Rind), Langknochen (Metacarpus). Eisen. Erh. L. 13,2 cm, größte B. der Klinge 1,1 cm, größte B. des Griffes 1,6 cm. – Vgl. Müller 1999, Taf. 12 Grab 69,1.

**5** Schere, funktionstüchtig. Eisen. L. 11,2 cm.

**6\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,1 cm.

**7\*** Dicker Glasschmelz. Grünlich.

**8** Faltenbecher mit horizontal geripptem Hals, Echzell 3. Ton graubraun, Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 5,2 cm, H. 8,5 cm.

**9** Einhenkelkrug. Breite Sprünge in der Wandung, wackeliger Boden (Ausschuss). Dunkelchrom, glattwandig. H. 22,8 cm. – Vgl. Dreisbusch 1994, Taf. 4,4.

**10\*** Brett. Verbrannt. Nicht aufgehoben.

**GRAB 225**

Planquadrat D/E 4; Taf. 127; Abb. 142.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen; mindestens 0,7 m auf 0,6 m. Körperbestattung in gestreckter Rückenlage, von S (Kopf) nach N orientiert. Beine und Hände fehlen, der Kopf ist stark lädiert; ein Stück des Kieferknorpels w der li. Schulter. Moderne Störung ist nicht ersichtlich und somit nicht darauf zurückzuführen. Im gesamten

Grabbereich Lesescherben (2–9) und Nägel (1), verschleppt.

Anthropologie: Spätmatur, um 50–60 Jahre; eher männlich.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.

**1\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 1,8 und 4,2 cm.

**5** Nagelschäfte. Eisen.

**2\*** Mehrere Glasfragm. 3 grünlich, dickwandig. 1 farblos, dünnwandig, 2 Fragm. Glasschmelz, weißlich.

**3** 2 RS. Drag. 31. Hellorange, leicht glänzend. Randdm. 18,5 cm.

**4** RS. Lud. Tb. Rotbraun, matt. Randdm. ca. 15 cm.

**5** RS. Drag. 32. Randdm. 19 cm. Brandspuren.

**6\*** 2 RS/BS. Drag. 37. Unverziert. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

**7** RS. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. 2 randbegleitende Rillen. Lud. L 12. Fahlbraun, Bruch ziegelrot, glattwandig. Randdm. 33 cm.

**8** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Graubraun. Randdm. ca. 20 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 20,210.

**9** RS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Orange. Randdm. 22 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 20,211.

**GRAB 226**

Planquadrat F 3/4; Taf. 127–128; Abb. 143.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochenrest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Bestattung liegt im Humusbereich 0,05 m unter der heutigen Oberfläche. Eine kompakte Schüttung von ausgelesinem Leichenbrand und ein n darauf stehender Einhenkelkrug (4) wurden durch eine mit dem Boden nach oben zeigende Schüssel (7) abgedeckt. W des Leichenbrandes die untersten Reste eines aufrecht stehenden Einhenkelkruges (8); s des Leichenbrandes ein Tellerbruchstück (6),

unter dem Leichenbrand eine Münze (1). Aus dem Leichenbrand 3 verzierte Nadeldöschen (3). Mehrere Ziegelfragm. (9) und wenig Gebrauchsgeräum (10) aus der angenommenen Grubenfüllung über Planum 1.

Anthropologie: Senil; weiblich. 645 g.

**1** Münze. As. Galba. Rom 68–69 n. Chr. RIC 73.

**2\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,4 cm.

**3** Fragm. 3 verzierte Döschen (a–c). Bein. Erh. L. a. 2 cm, b 4,1 cm, und c 4,8 cm.

**2** Deckelfragm. (d–e). Bein. Rind, Langknochenkomplecta. Dm. 2,6 cm. 1 Stöpsel (f). Bein. L. des Stöpsels 2,8 cm. Verbrannt.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62 Var. Schief, verzogen; wohl zweite Wahl. Hellachs, glattwandig. H. 19,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

**5\*** Zweistabiger Henkel. Großer Krug. Mennige. Brandspuren.

**6** Fragm. Teller, Rille auf dem Rand. Hofheim 102. Fahlbraun, Schmauchflecken, rauwandig. Ritzspuren innen. Randdm. 21,5 cm.

**7** Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Rillenverzierung auf der Schulter. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 29,5 cm, H. 18,4 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 14,179.

**8\*** Boden. Einhenkelkrug. Rötlich. Bodendm. 5 cm, H. 7 cm. Brandspuren innen und außen.

*Aus der Grubenfüllung über Planum 1:*

**9\*** 3 Ziegelfragm.

**10** RS. Schüssel, Kolbenrand. Niederbieber 104. Grau, Überzug weißlich. Randdm. 26 cm.

**GRAB 227**

Planquadrat E 4; Taf. 128.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: „Keine gesicherten Beobachtungen, da von Grabungshelfern abgestochen. Konzentration von loser Keramik und ausgelesenen Leichenbrand in sandiger, schwarzgrauer Grubenfüllung.“

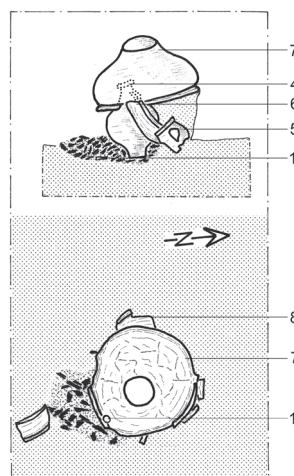
Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 35 g.

Osteologie: Unbestimmt.

**1\*** 5 Nägel. Eisen, L. 4,1–9,9 cm. Fragm.

5 weitere Nägel. Eisen.

**2\*** BS. Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.



143 Grab 226. Zeichnung M. 1:20.

- 3\*** Lädiertes Standring. TS-Teller. Hell-orange, matt.  
**4** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern.  
 REGINVS II (Faun M 94a, Schutzflehender M 213, Zierglied O 220). Orangerot, leicht glänzend.  
**5** 2 WS. Drag. 37. Blickweiler. Töpfer der großen Figuren (Eierstab wie Knorr/Sprater 1927, Taf. 82,21, Perlstab wie ebd. Taf. 82,39, WS mit Blatt wie ebd. Taf. 69,8). Brandspuren.  
**6** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau. Randdm. 12,6 cm. Brandspuren.  
**7** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Grau, grob gemagert. Rand uneben.  
**8\*** Ca. 12 WS. Gebrauchsgeramik.

**GRAB 228**

- Planquadrat E/F 4; Taf. 128; Abb. 144.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. S und sw der Konzentration von ausgelesinem Leichenbrand befinden sich ein Einhenkelkrug (1) und die Bodenfragm. eines weiteren Einhenkelkruges (2). Im Leichenbrand (3) und o (4) davon lagen die Reste von 2 Scheren. Diverse Lesescherben (5–6) aus dem Bereich des Grabs.  
 Anthropologie: Adult oder älter; weiblich. 240 g.  
**1** Einhenkelkrug. Rand, Wandung und Boden antik beschädigt (Ausschuss). Dunkelchrom, glattsandig. H. 17,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,420.  
**2\*** Die Scherben eines zweiten Einhenkelkruges (?) fehlen.  
**3** Beschädigte Schere. Eisen. Erh. L. 12 cm.  
**4** Blatt. Schere. Eisen. Erh. L. 5,4 cm. Verbogen.  
*Aus dem Bereich des Grabs:*  
**5\*** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Grau. Randdm. nicht zu bestimmen. Brandspuren.  
**6\*** WS. Gebrauchsgeramik. Verbrannt.

**GRAB 229**

- Planquadrat E/F 4; Taf. 129; Abb. 145.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. W des groben, ausgelesenen Leichenbrandes – darin das Fragm. einer Beinröhre (1) – ein stehender, leicht nach O geneigter Einhenkelkrug (3). Zwischen Krug und Leichenbrand ein Bronzeblech (2). Aus dem vermuteten Grubenbereich Lesescherben (5–7) und ein Nagel (4).  
 Anthropologie: Adult/Frühmatur, 25–45 Jahre; weiblich. 395 g.  
**1** Fragm. Röhre, verziert. Bein, erh. L. 2,7 cm, St. 0,3 cm. Hausschaf oder Hausziege, Metatarsus. Bruchstück. Rillen, die um die Oberfläche verlaufen. Verbrannt.  
**2\*** 3 kleine Bronzeblechreste. Nicht weiter zu bestimmen.  
**3** Einhenkelkrug. Rand antik beschädigt, Risse in der Wandung (wohl Ausschuss). Mennige, glattwandig. H. 21 cm.  
*Aus dem vermuteten Grubenbereich:*  
**4\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,3 cm.

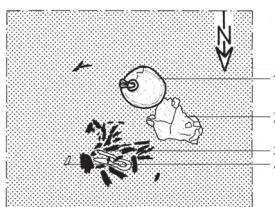
- 5** RS. Curle 15. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 15,8 cm.  
**6\*** 2 BS. Teller. Rotbraun, rauwandig.  
**7\*** BS. Topf. Grau. Bodendm. 12 cm. Brandspuren.

**GRAB 230**

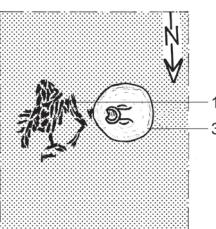
- Planquadrat E/F 4; Taf. 129; Abb. 146.  
 Bestattungsart: Körpergrab.  
 Befund: Von N nach S orientierte Grabgrube durch eine dunkelbraune Verfärbung zu erkennen. Größe ca. 0,9 m auf 0,6 m. Wird im S wohl durch Grab 224 berührt, evtl. sogar stark gestört. Nur einige Schädelknochen, Langknochen und eine Beckenhälften erhalten.  
 Anthropologie: Neonatus.

**GRAB 231**

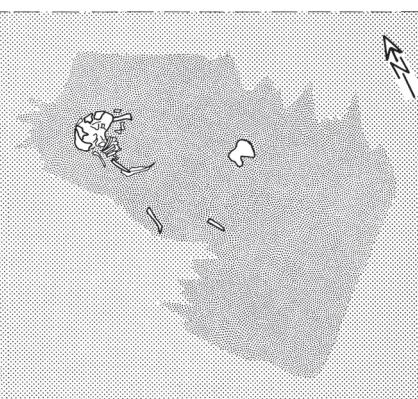
- Planquadrat F 4; Taf. 129.  
 Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
 Befund: Undeutlich begrenzte, dunkelbraune Verfärbung mit verstreutem Leichenbrand, Holzkohle, verbrannten und unverbrannten Scherben (2–3) und Nägeln (1) durchsetzt. Größe der Verfärbung ca. 1,2 m auf 1 m. In der Mitte der Grube lag das zu den Randscherben gehörende Unterteil eines Zweihenkelkruges. Auch im Profil waren die Grubengrenzen nicht deutlich zu erkennen.



144 Grab 228. Zeichnung M. 1:20.



145 Grab 229. Zeichnung M. 1:20.



146 Grab 230. Zeichnung M. 1:20.

- Anthropologie: Adult-matur. 195 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.  
**1\*** 2 Nägel. Eisen. L. 4,1 cm, erh. L. 3,2 cm.  
**2** Kleine RS. Drag. 33. Randdm. ca. 12 cm. Brandspuren.  
**3** Mehrere Fragm. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Mennige bis dunkelchrom, Überzug weißlich, glattwandig. Randdm. 12 cm. Brandspuren.

**GRAB 232**

- Planquadrat F 4; Taf. 130; Abb. 147.  
 Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
 Befund: Annähernd runde, schwarzgraue Grubenverfärbung, Dm. ca. 0,45 m. Grube mit Leichenbrand, Holzkohle, Eisennägeln (1) und Scherben (2) durchsetzt. Auf Platumshöhe nur feine Leichenbrandreste sichtbar.  
 Anthropologie: Juvenil oder älter. 13 g.  
**1\*** Eisennägel. Verbleib nicht geklärt.  
**2** Zerscherbter Honigtopf. Boden und Henkel fehlen. Die Henkelansätze zeigen, dass das Gefäß bereits ohne Henkel auf den Scheiterhaufen kam (Ausschuss). Dunkelchrom, Überzug weiß (Reste). Randdm. 11,2 cm, erh. H. 19,5 cm. Zum Teil verbrannt.

**GRAB 233 A/B**

- Planquadrat C 4; Taf. 130–131; Abb. 148.  
 Bestattungsart: Brandgrubengrab. Doppel- oder Nachbestattung?  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Ohne erkennbare Grubenverfärbungen kamen Scherben einer TS-Reibsüßig (2), Leichenbrand (1) und Eisennägel (1) zutage (Bestattung A).  
 Etwa 10 cm unterhalb dieser Funde zeichnet sich eine schwach durch wenig Holzkohle eingefärbte Grube im anstehenden Sand ab (Bestattung B). Diese ist mit Leichenbrand (II) und „Hüttenlehm“, durchsetzt. In der Grubenmitte Bronzemünze (3), Bronzenadel (4), mehrere Glasgegenstände (5–8) sowie verstreu liegende Scherben (9–15). N und o dieser Fundkonzentration wurden die Reste eines Nadeldöschens (16) zusammen mit den Resten von zwei Deckeln (17–18) einschließlich Nadelfragm. (19) sowie Bronzeblechresten



147 Grab 232. Befundfoto.

(20) und ein Bronzeniet (21) geborgen. Stört Grab 244.

Anthropologie: I Spätmatur, eher weiblich. – II Infans I, 5–6 Jahre. – Insgesamt: 135 g.

Osteologie: Unbestimmt.

Bestattung A (Taf. 130):

1\* Großer Nagel. Eisen. Erh. L. 5,2 cm.

9 weitere Nägel. Eisen. Erh. L. 3,4–7,7 cm.

Schaft eines Nagels. Eisen. Erh. L. 4,7 cm.

2 Fragm. (zur Hälfte). Drag. 43. Bereits bei Deponierung beschädigt. Ausgusstüle ganz vorhanden. Dunkelrotbraun, glänzend. Randdm. 25 cm, H. 17 cm.

Bestattung B (Taf. 130–131):

3 Münze. As. Marcus Aurelius. Rom, 174–175 n. Chr. RIC 1142. Verbrannt, stark abgegriffen.

4 Nadel mit Kugelkopf. Bronze. L. 10,9 cm. Leicht verbogen.

5 Kugelbauchiges Glasfläschchen mit zwei Delfinhenkeln. Isings 61/AR 151.1/Trier 135. Blaugrünlich, dickwandig. Völlig schief. Randdm. 3,2–3,4 cm, H. 5,1 cm. Verschmolzen, nicht durchscheinend, Risse im Glas.

6 RS. Dünnwandiger Glasbecher mit ausladendem Rand. – Vgl. Hoffmann 2002, Form C 3.5.13. Farblos, leicht blasig. Randdm. 8,8 cm. Iris.

7\* Glasschmelze. Blau-grün.

8\* 1 Glaskügelchen. Grünlich.

9 RS/BS. Lud. Tb. Profil nahezu vollständig erhalten. Rotbraun, matt. Randdm. 18,8 cm.

10 RS. Drag 18/31. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 22 cm.

11 RS. Lud. Tx. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 20 cm. – Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 3,14.

12 Unterteil. Steilwandiger, halsloser Glanztonbecher mit Rundstablippe und 2 Kerbbändern, Niederbieber 31. Überzug anthrazit, stumpf. Erh. H. 5,8 cm.



148 Grab 233. Befundfoto.

13 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Ocker, leicht rauwandig. Randdm. 22 cm.

14 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Hellorange, Überzug dunkel. Randdm. 26 cm.

15\* Ca. 25 WS. Gebrauchskeramik.

N und o der Fundkonzentration:

16 Fragm. Beinrörchen mit Rillenverzierung. Erh. L. 6,2 cm, St. 0,3 cm. Kleiner Wiederkäuer ( wahrscheinlich Ziegenbock), Knochenrohr ( wahrscheinlich Metatarsus).

17 Deckel. Dm. 1,4 cm. Hirschgeweih (?).

18 Fragm. (ca. zur Hälfte) Deckel. Ringförmig. Bein. Dm. 2,2 cm.

19 Fragm. Nadel. Bein, erh. L. 1,3 cm, Dm. 0,1–0,2 cm. Die Fragm. gehören zu einem Nadeldöschen, wohl. Nr. 16.

20 Fragm. 2 kleine Stückchen Bronzblech. Rest eines Beschlages? Erh. L. 2,2 cm, B. 1,2 cm, St. 0,1 cm.

21 Niet. Bronze. L. 2,2 cm.

#### GRAB 234

Planquadrat C 4; Taf. 131–132; Abb. 149.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 0,5 m; nur im N-Teil sichtbar. Unvollständiger Zweihenkelkrug (1) als Urne, mit TS-Teller (2) abgedeckt. Nw stand ein Faltenbecher (3), no ein Einhenkelkrug (4). Der Rest einer Bilderschüssel (4) aus dem Bereich der Grube in Höhe von Planum 0–1.

Anthropologie: Matur, männlich. 1250 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Zweihenkelkrug. Hals, Rand und Henkel fehlen antik (Ausschuss). Fahlbraun bis hellorangebraun, rauwandig. Erh. H. 19 cm.

2 Fragm. (drei Fünftel). Drag. 32. Verdrückter Stempelrest, antik beschädigt. --- VS Orangerot, glänzend. Randdm. 20 cm.

3 Faltenbecher mit Rundstablippe, Niederbieber 33 c. Fahlbraun, Überzug dunkelgrau, stumpf. Randdm. 4,5 cm, H. 12 cm.

4 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Schief, Boden wackelig, unregelmäßige Wandung (Ausschuss). Dunkelchrom, glattsandig. H. ca. 15 cm.

Planum 0–1:

5 RS. Drag. 37. Rheinzabern. Gruppe II. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 40). Orangerot, glänzend. Randdm. 17,5 cm.

#### GRAB 235

Planquadrat C 4; Taf. 132; Abb. 150.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (1) als Urne, abgedeckt mit dem Rand eines nach unten zeigenden Oberteils (2) einer Schüssel. No an Urne angelehnter Einhenkelkrug (4). Um die Gefäße einige Stückchen Leichenbrand verstreu. O und s der Urne mehrere Lese-scherben (5–7).

Anthropologie: Infans II/juvenil, 12–16 Jahre. 270 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Einhenkelkrug. Hals, Rand und Henkel fehlen antik (Ausschuss). Mennige bis mittelbraun. Erh. H. 22,5 cm.

2 Oberteil. Schüssel, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 103. Hellgrau, dunkle Flecken. Randdm. ca. 19 cm. Brandspuren.

3\* 3 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,6 cm; 4,9 cm; 5,2 cm.

4 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand verdrückt, Boden unregelmäßig, Sprung (Ausschuss). Randdm. 22 cm.

5 Mehrere Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Dunkelchrom, sehr grob gemagert (Ausschuss). Randdm. 21,5 cm.

6\* Dreistabiger Henkel/Halsfragm. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich.

7\* Ca. 20 WS. Gebrauchskeramik.

#### GRAB 236

Planquadrat C/D 4; Taf. 133.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Eine kleine Anhäufung von grobem, ausgelesenen Leichenbrand, ohne Beigaben.

Anthropologie: Adult/matur. 85 g.

#### GRAB 237

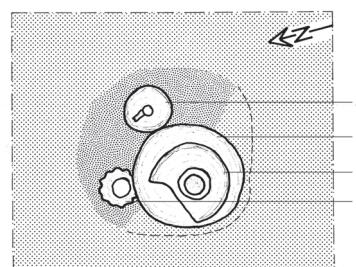
Planquadrat E 4; Taf. 133.

Bestattungsart: Brandgrab.

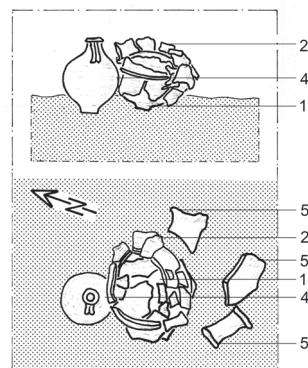
Befund: Längliche schmale Grube, ca. 1 m auf 0,5 m, die sich schwach durch graubraune Einfärbung vom anstehenden Sand abhebt. Der Befund setzt sich maximal 0,1 m mit unregelmäßiger Sohle unter das Planum fort; gestört durch einen Tiergang. Im Zentrum konzentriert mehrere Eisennägel (1), wenig grober Leichenbrand verstreut. Im NW der Grube etwas Holzkohle.

Anthropologie: Juvenil oder älter. 6,5 g.

1\* Mehrere Nägel. Eisen. Erh. L. 4,5 cm.



149 Grab 234. Zeichnung M. 1:20.



150 Grab 235. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 238**

Planquadrat F 4/5; Taf. 133; Abb. 151.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube mit undeutlicher Begrenzung, ca. 1,2 m auf 0,45 m. An der SW-Seite wird der Befund von Grab 239 überlagert. In der Mitte des Befundes ein Topf (1) als Urne, abgedeckt mit einer zerscherbten Schüssel (2), s davon ein Einhenkelkrug (4). In dem Leichenbrand ein Schuhnagel (3). Zwischen und unter den Gefäßen verstreuter Leichenbrand. Lesefunde aus der Grube zwei Nägel (5) und wenige Scherben (6–7).

Anthropologie: Matur; weiblich. 340 g.

Osteologie: 3 Hausschweine, verbrannt; Vogel, verbrannt.

**1** Urne. Topf, Auflage verdickt. Wackeliger Boden, alte Sprünge in der Wandung (zweite Wahl). Gelblichbraun bis fahlbraun, rauwandig. Randdm. 15,2 cm, H. 21,5 cm. – Vgl. Kortüm 1995, R 41.

**2** Fragm. (ca. ein Drittel). Schüssel mit abgesetzter Schulter, Hofheim 115. Antik be-

schädigt (Ausschuss). Hellachs, glattwandig. Randdm. 16 cm, H. 10,5 cm. TN-Imitation.

**3\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,3 cm.

**4** Einhenkelkrug, Wulstrand verdickt.

Wandung uneben, sehr weicher Ton.

Dunkelchrom, glattsandig. H. 22,2 cm.

– Vgl. Dreisbusch 1994, Taf. 4,4.

*Lesefunde:*

**5\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 1,9 cm und 3,7 cm.

**6** RS. Lud. Tb. Randdm. 18,2 cm. Verbrannt.

**7** Kleine RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Graubraun, rauwandig. Randdm. ca. 23 cm. – Knötzele 2006, Teller Typ 1; Schönberger 1972, 271.

**GRAB 239**

Planquadrat F 4/5; Taf. 133–134; Abb. 151.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Ca. 1,6 m lange und 0,5 m breite, länglich-ovale schwarze Grabgrube mit viel Asche und Leichenbrand. Das Grab schneidet den s Teil von Bestattung 238. In der NW-Ecke der Grube zerdrückter Einhen-

kelkrug (1), sonst wenige Funde aus dem Bereich der Grube (2–8).

Anthropologie: Matur/senil; männlich.

470 g.

Osteologie: Unbestimmt.

**1** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Menge, glattwandig. Zerscherbt. H. 17,5 cm.

**2** Fragm. Messer. Eisen. Erh. L. 5,5 cm.

**3\*** 3 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 6,9 cm.

**4** RS. Konische Glasschale. – Vgl. Hoffmann 2002, Form A 3.0.1. Farblos, dünnwandig. Randdm. 11,5 cm.

**5\*** Zweistabiger Henkel/WS. Einhenkelkrug. Wandung uneben, schlecht gebrannt (zweite Wahl). Brandspuren.

**6\*** 3 WS. Amphore. Ziegelrot.

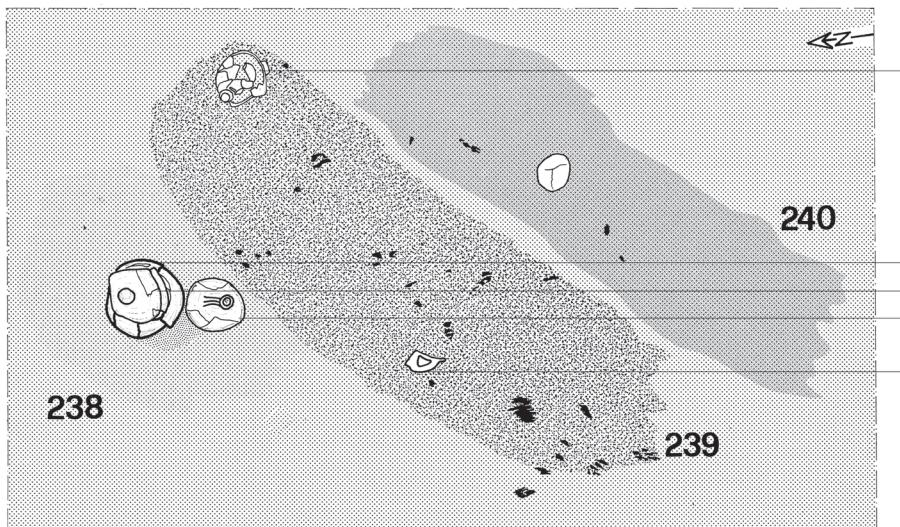
**7** RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Grau, rauwandig. Randdm. 11,7 cm. Verbrannt.

**8\*** 20 WS. Gebrauchskeramik.

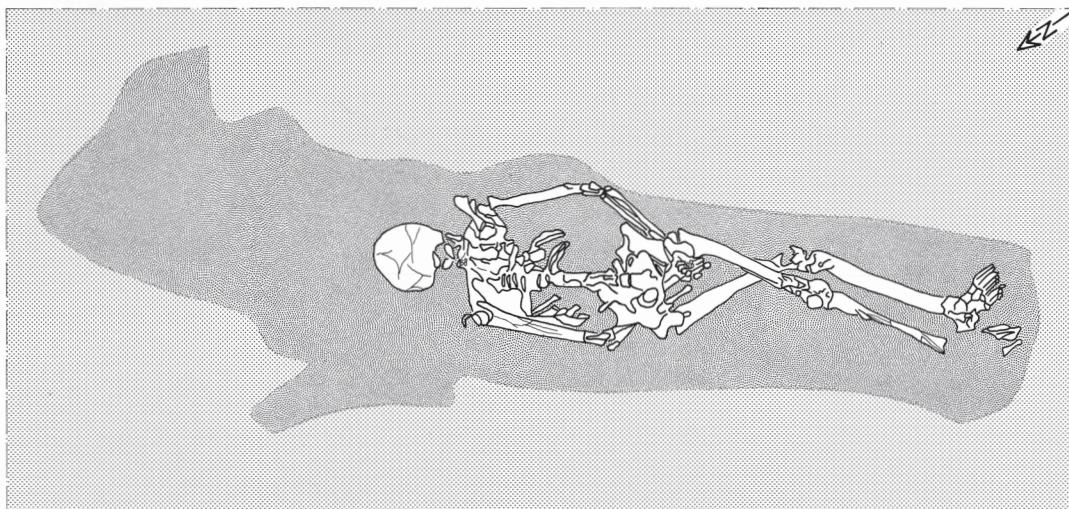
**GRAB 240**

Planquadrat F 4/5; Taf. 134; Abb. 151; 152.

Bestattungsart: Körpergrab. Leichenbrandverschleppung.



151 Grab 238 bis 240. Zeichnung M.1:20.



152 Grab 240. Zeichnung M.1:20.

Befund: Ca. 1,75 m lange und 0,45 m breite Grabgrube mit schlecht erhaltenem Skelett (I) in gestreckter Bauchlage (Planum I), bzw. ursprünglich in gekippter Seitenlage. In Höhe von Planum 2 verlängert sich die graubraune Grubenverfärbung auf eine L. von insgesamt 2,6 m, die allerdings nicht mit Sicherheit alleine der Körperbestattung zuzuordnen ist. Von NO (Kopf) nach SW orientiert. Die Grabgrube ist parallel zu Grab 239 ausgerichtet. Kopf etwas nach O gedreht. Beide Unterarme leicht angewinkelt, sodass die gestreckten Hände übereinander unter dem Becken liegen. Beine sind gekreuzt, re. Bein liegt über dem li. Bein. Über dem re. Becken lag ein Nagel (1). Aus der Grubenfüllung Leichenbrand (II) und etwas Gebrauchsgeräte (2).

Anthropologie: I Spätmatr., um 50–60 Jahre; männlich. – II Juvenil/adult oder älter. 15 g.

1\* Nagelfragm. Eisen.

2\* 5 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 241

Planquadrat F 4/5; Taf. 134; Abb. 153.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Deutlich sichtbare rechteckige Grabgrube, ca. 0,45 m auf 0,35 m, mit feinen Holzkohlestückchen und etwas „Hüttenlehm“. Fast vollständig erhaltenes Skelett eines Säuglings. Gestreckte Rückenlage, ganz leicht nach S gedreht. Von W (Kopf) nach O orientiert. Re. Unterarm zum Oberkörper stark angezogen, li. Unterarm gestreckt (li. Oberarm fehlt). Aus der Grubenfüllung etwas Keramik (1–2).

Anthropologie: Neonatus.

1\* WS. TS.

2\* WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 242

Planquadrat F 4; Taf. 134; Abb. 153.

Bestattungsart: Körpergrab; Leichenbrandverschleppung.

Befund: Rechteckige Grube im S, W und N deutlich sichtbar, im O gestört, ca. 0,8 m auf mindestens 0,7 m. Antik gestörte Säuglingsbestattung in gestreckter Rückenlage. Kopf ist abgetrennt und liegt ca. 0,15 m w d des Rumpfes in Brusthöhe. Li. Bein gestreckt, re. in gestörter Lage. Beide Arme fehlen bis auf den re. Unterarm. Das Skelett liegt im NO-Bereich, im NW Scherben eines Zwei-

henkelkruges (4), ein Schuhnagel (1) und TS-Scherben (2–3). Nahe der NW-Ecke im Planum einzelne verstreute Leichenbrandstücke (II).

Anthropologie: I Neonatus. – II Nicht analysiert.

1\* Schuhnagel. Eisen. L. 1,8 cm.

2\* WS. TS-Teller. Verbrannt.

3\* Standring. TS-Boden. Bodendm. 8 cm.

4\* Fragm. Zweihenkelkrug. Mennige, Überzug weiß. Delle in der Wandung.

#### FUNDSTELLE 243 (S. FUNDSTELLE 90)

Planquadrat E 6/7; Taf. 134; Abb. 154.

Befund: Gehört zu Fundstelle 90. Ca. 2 m auf 1,5 m große Streuung aus Schilfsandsteinbrocken, die z. T. Bearbeitungsspuren (2–4) aufweisen (vgl. Grab 90). Zwischen den Steinen lagen ein TS-Bodenstück (1) sowie mehrere Knochenfragm.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

1 BS. Drag. 33/Lud. Bb. Glättspuren, Wandung abgearbeitet. Glanzton fehlt. Bodendm. 4,9 cm. Verbrannt.

2 Fragm. Halbsäule. Erh. H. 11 cm, B. 8 cm, St. 3,2 cm. Rückseite und Boden glatt gearbeitet (standfähig).

3 Fragm. Halbsäule. Erh. H. 11 cm, B. 8 cm, St. 1,2 cm.

4 (a und b) Diverse Randfragm. Gesims (?). Erh. L. 12 cm, H. 5,7 cm, B. 1,5–2,3 cm.

#### GRAB 243

Planquadrat C 4; Taf. 135; Abb. 155.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Rundliche Grabgrube mit einem Dm. von ca. 0,8 m. Die W-Hälfte ist durch Grab 233 gestört. Der angehäufte grob ausgelesene Leichenbrand ist durch eine vollständig erhaltene TS-Schale (2) abgedeckt. In dem Leichenbrand eine TS-Scherbe (3) und das Fragm. eines Beschlags (1). N davon aufrecht stehender Einhenkelkrug (4), neben diesem eine WS (5). Aus dem Grubenbereich über der TS-Schale 2 Schuhnägel (6) und mehrere Lesescherben (6–8).

Anthropologie: Adult-matur; eher männlich. 680 g.

Osteologie: Hausschwein.



154 Fundstelle 243. Befundfoto.

1 Fragm. Bandförmiger Beschlag, Rest eines Scharniers. Eisen. Erh. L. ca. 6 cm.

2 Drag. 39. Stempel PRIMITIVOS F(ecit) wie Lud. 226. Bräunlich-rot, matt. L. 27 cm, H. 4,2 cm.

3\* WS. TS. Verbrannt.

4 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Sehr schwer, mennige, glattwandig. Zerscherbt, vollständig. H. 19 cm.

5\* WS. Gebrauchsgeräte. Mennige.

*Lesefunde:*

5\* 2 Schuhnägel. Eisen. L. 1,9 cm.

6 RS. Glanztonbecher, Echzell 2. Mennige, Überzug schwarz. Randdm. 12 cm.

7 RS. Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Hellachs, glattwandig. Randdm. 22 cm. – Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 20,211.

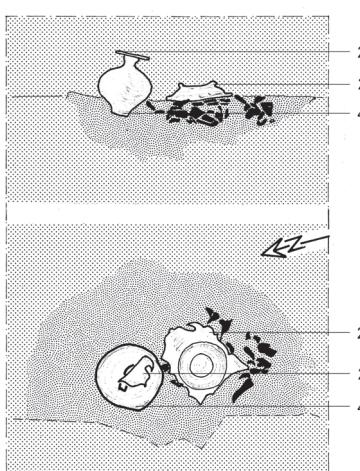
8\* WS. Gebrauchsgeräte. Mennige.

#### GRAB 245

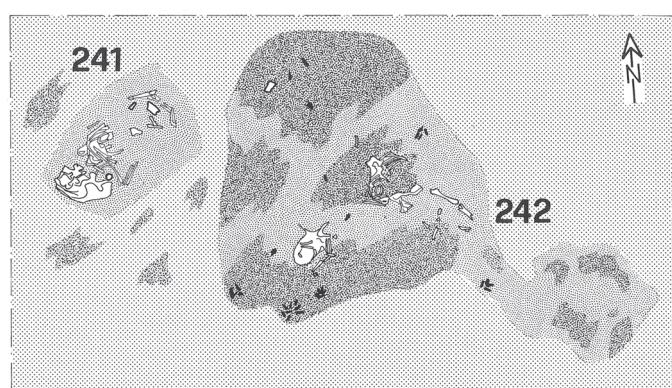
Planquadrat E 6/7; Taf. 136; Abb. 156.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube im lehmigen braunen Sand nicht zu erkennen. In lockerer Schüttung grober, ausgelesener Leichenbrand. S davon stehender dickwandiger Einhenkelkrug (3), zwischen diesem und dem Leichenbrand Henkel aus Glas (1). Im n Bereich des Leichenbrand ein liegender Trinkbecher (2). Anthropologie: (Spät)matur, weiblich. 415 g.



155 Grab 244. Zeichnung M. 1:20.



153 Grab 241 und 242. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1 Bandförmiger Glashenkel. Grünlich, durchsichtig. Erh. L. 3,9 cm, größte B. 0,8 cm.
- 2 Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 1. Unregelmäßige Wandung mit Dellen und Tonklümpchen. Mennige, Überzug bräunlich bis grau, stellenweise abgerieben, Reste von Grießbewurf. Zerscherbt. H. 6,6 cm.
- 3 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Henkel und Boden schief, in der Wandung Sprünge, Dellen und Tonklümpchen (Ausschuss). Mennige, rauwandig. H. 19,5 cm.

#### GRAB 246

Planquadrat C4; Taf. 119; Abb. 157.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Unscharf abgegrenzte Grabgrube mit sandigem Lehm, feinen Holzkohlestücken, Leichenbrand und einigen WS verfüllt; ca. 0,55 m auf 0,5 m. Mit der Standfläche nach oben liegende Schüssel (2) deckt den größten Teil des Leichenbrands ab. An deren O-Seite lagen Geflügelknochen. N der Schüssel aus der Grubenfüllung ein Metallplättchen (1).

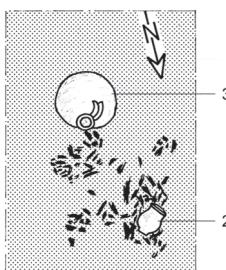
Leichenbrand und Tierknochen zurzeit nicht auffindbar.

- 1 Plättchen. Blei. Annähernd achteckig geschnitten. Größte B. 2,2 cm, St. 0,1 cm.
- 2 Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Mennige, innen schwarze Schmauchflecken, rauwandig. Randdm. 21,9 cm, H. 5 cm.
- 3\* 3 kleine WS. Gebrauchskeramik.

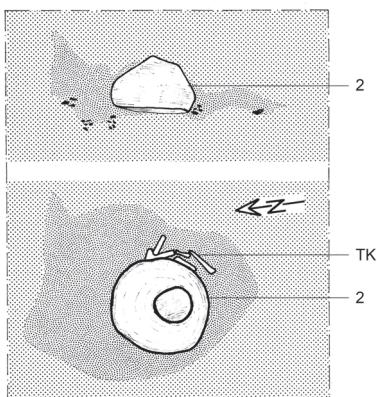
#### GRAB 247

Planquadrat E 7; Taf. 137; Abb. 158; 159.

Bestattungsart: Steinkistengrab mit Brandbestattung.



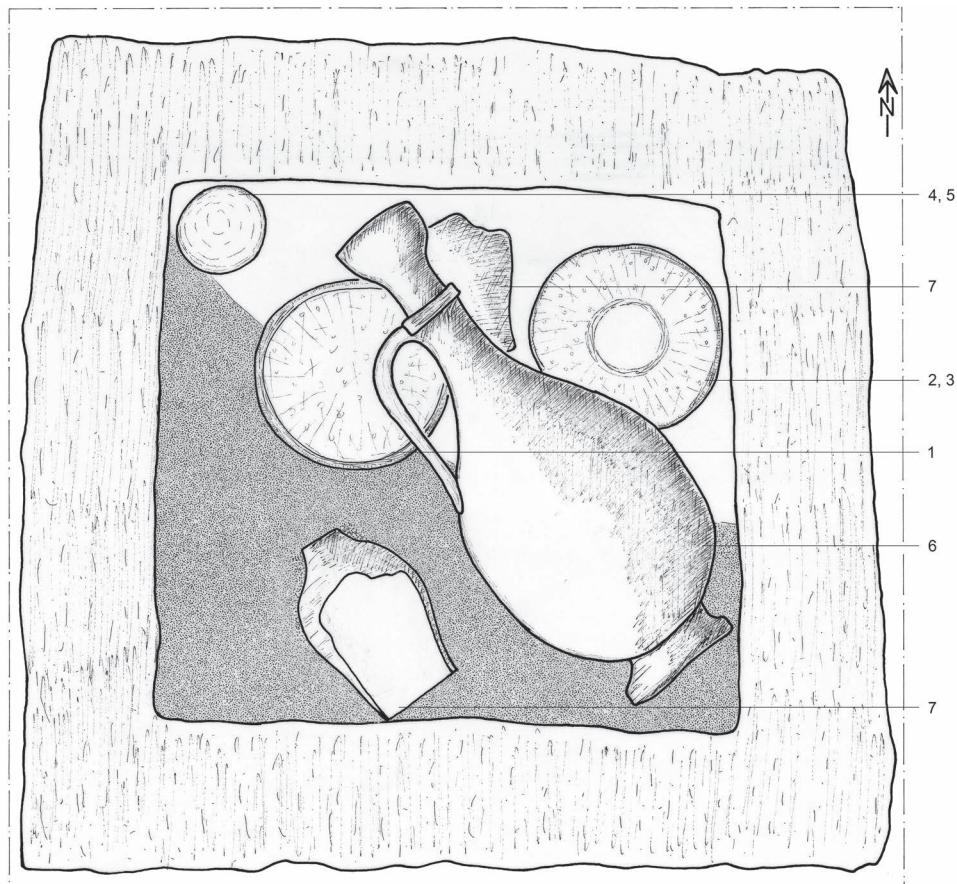
156 Grab 245. Zeichnung M. 1:20.



157 Grab 246. Zeichnung M. 1:20.

Befund: Grabgrube nur um die N-Hälfte und die SW-Ecke der Steinkiste schwach zu erkennen. Die Steinkiste mit Deckel wurde ungeöffnet in die Werkstatt des Landesdenkmalamtes nach Karlsruhe gebracht, wo die Funde geborgen wurden.

Ausschließlich im S- und SW-Bereich der Steinkiste befand sich eine mit Asche vermischt, bis 8 cm starke Schüttung von Leichenbrand. Auf diesem lagen ein TS-Krug (6) und ein antik beschädigter Trinkbecher (7), ebenfalls auf dem Leichenbrand ein stark



158 Grab 247. Zeichnung M. 1:4.



159 Grab 247. Befundfoto.

zerdrückter Glasbecher (1) mit einem runden Glasfragm. (5), no zwei übereinander liegende Glasteller (2 und 3), wobei der untere Teller direkt auf der Kistensohle steht. In der NW-Ecke hochkant schräg gestellt mit der Wölbung zur Kistenmitte ein weiteres rundes Glasfragm. (4). Die quadratische Steinkiste und ihr Deckel sind aus Schilfsandstein. Anthropologie: (Früh)matur; eher weiblich. 290 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt. Eierschale wahrscheinlich vom Haushuhn.

**1** Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage, Isings 85b/AR 98.1/Trier 47a. Grünblau, blasige Schlüren. Randdm. 11,6 cm, H. 8,9 cm. Sehr stark zerscherbt.  
**2** Kleiner Glasteller mit Standring. – Vgl. von Boeselager 2012, Form 4. Grünlich. Randdm. 10,6 cm. Risse im Glas.

**3** Kleiner Glasteller mit Standring, ähnlich Nr. 2. – Vgl von Boeselager 2012, Form 4. Grünlich. Randdm. 10,7 cm.

**4** Annähernd grob rund zurechtgeschnittene Glasscherbe. Hellgrünlich, entfärbt. Leicht gewölbt. Dm. 5,1 cm, St. 0,08 cm.

**5** Annähernd rund zurechtgeschnittene Glasscherbe. Hellgrünlich. Leicht gewölbt. Größter Dm. 5,2 cm, St. 0,08 cm. Am Rand sind ganz geringe Reste von der Vorritzung eines Kreises zu erkennen.

**6** TS-Einhinkelkrug, Trichtermündung und Halskragen. Barbotineverzierung (5 große Vögel, vielleicht Pfauen, in Weinranken mit Weintrauben). Rotbraun, leicht glänzend. Randdm. 4,1 cm, H. 26 cm. – Vgl. Lud. K Ma, jedoch anderer Rand. Außerdem Overbeck 1982, Taf. 33,9.

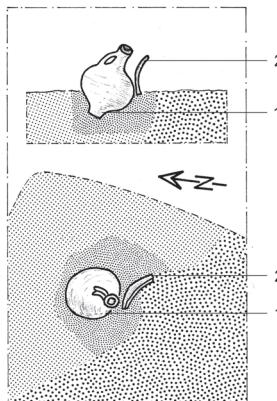
**7** Steilwandiger, halsloser Becher mit Rundstablippe und drei 3 umlaufenden Kerbbändern, Niederbieber 31. Wandung antik beschädigt. Hellbraun, Überzug anthrazit, glänzend. H. 9,3 cm.

#### GRAB 248

Planquadrat F 7; Taf. 138.

Bestattungsart: Steinkistengrab mit Brandbestattung.

Befund: Trotz Vorsichtsmaßnahmen (abdecken, wieder zuschütten) wurde nach Anschneiden des Steindeckels die Steinkiste in der Nacht vom 14. zum 15. Juni 1981 von



160 Fundstelle 249. Zeichnung M. 1:20.

Raubgräbern durchwühlt und z. T. ausgeraubt.

In der Steinkiste verblieben nur durchwühlter Leichenbrand, ein Schuhnagel (1), Glasscherben (2) und Tierknochen. Die Polizei konnte einen Einhenkelkrug (6), einen Napf Drag. 33 (4) und ein Schälchen (5) wiederbeschaffen.

W der Steinkiste lagen ein Glasfragm. (7) und eine RS eines Bechers (8). Die Steinkiste und ihr Deckel sind aus Schilfsandstein. Anthropologie: Adult-matur. 160 g.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt; Hausschwein, verbrannt.

**1\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,2 cm.

**2\*** Fragm. Bronzeblech. Kleines Stückchen; an allen Seiten abgebrochenes Bronzeblech, sehr dünnwandig. Größte erh. L. 1,4 cm, St. 0,1 cm.

**3** Fragm. Steilwandiger Glashumpen mit aufgeschmolzenen, gerippten Glasfäden. Ähnlich Kisa 1908, E 287. Farblos bis milchig. Randdm. 6,3 cm.

**4** Drag. 33. Hellorangerot, Glanzton fehlt weitgehend. Randdm. 10,2 cm, H. 6,5 cm.

**5** Kelchgefäß mit schmaler, abgestrichener Standfläche, Niederbieber 84b. Räucherkelch (?). Drehrillen besonders am Fuß. Randdm. 6,9 cm. Überzug fehlt innen. Verbrannt.

**6** Einhenkelkrug mit langem schlankem Hals. Wandung sehr porös und uneben, Ton bröckelig. Hals schräg (zweite Wahl). Reste eines rötlichen Überzugs. Vollständig. H. 27,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,439. Funde u. der Steinkiste:

**7** RS. Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage. AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Farblos, leicht blasig. Randdm. ca. 10 cm.

**8** RS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Grau, Überzug dunkelgrau. Randdm. 7,5 cm.

#### FUNDSTELLE 249

Planquadrat F 4; Taf. 138; Abb. 160. Bestattungsart: Gestörtes Brandgrab (vgl. Grab 263 B)?

Befund: Eine etwa zur Hälfte erhaltene runde Grube mit einem Dm. von ca. 0,3 m. Die s Hälfte des Befundes wurde durch das jüngere Grab 263 B zerstört. Im N-Bereich ist ein leicht nach S geneigter Einhenkelkrug (1) vorhanden, neben dessen Mündung eine aufrecht stehende Wanderscherbe eines Topfes (2) steht. Aus der Grube etwas Gebrauchskeramik (3). Leichenbrand wurde nicht geborgen. Möglicherweise ist der Befund identisch mit Grab 263 B.

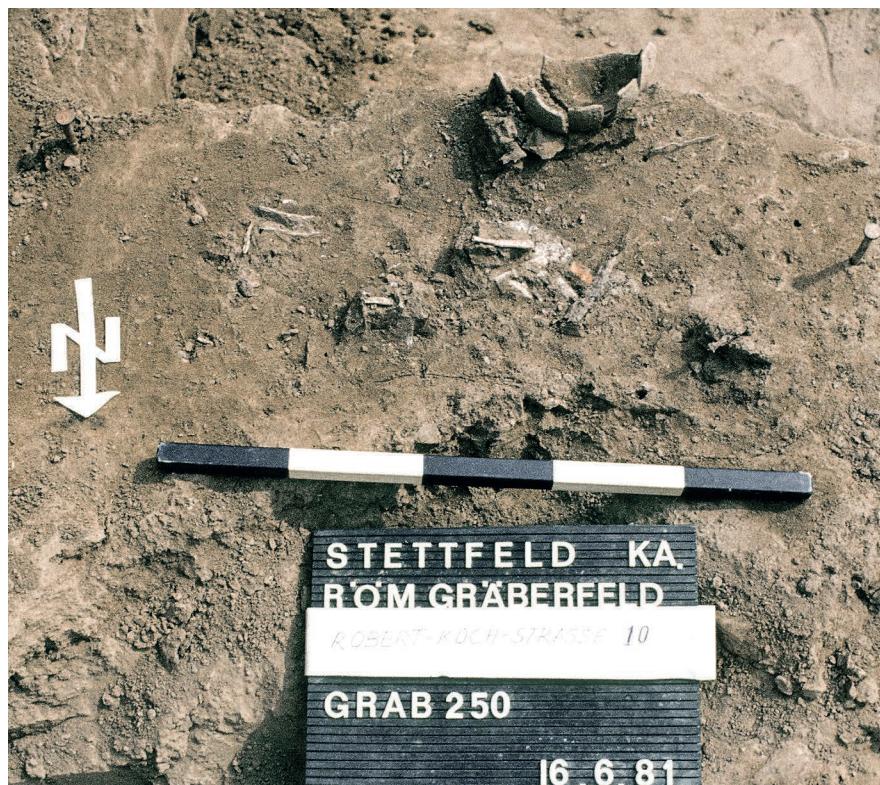
**1** Einhenkelkrug, einfacher Wulstrand. Standfläche schief, nicht standfest. Dickwandig, unregelmäßig, sehr schwer (zweite Wahl). Dunkelchrom, glattwandig. H. 18,9 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

**2\*** Große WS. Topf mit Rillenverzierung. Braun, rauwandig.  
**3\*** 2 WS. Gebrauchskeramik. Brandspuren.

#### GRAB 250

Planquadrat C 4; Taf. 139; Abb. 161. Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nur schlecht zu erkennen; oval ca. 0,6 m auf 0,3 m. Das Grab wurde versehentlich bei der Ausgrabung beschädigt. Konzentration von ausgelesinem Leichenbrand mit Eisennägeln (3), s davon ein zerscherbter Einhenkelkrug (4) und n der Rest einer Schere (2) und einer Messerklinge



161 Grab 250. Befundfoto.

(1). An der Klinge anhaftend Rest eines Gelenkknochens. Aus der Grubenfüllung etwas Leichenbrand und mehrere WS (5).

Anthropologie: Adult-matur; weiblich. 250 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel, verbrannt.

**1** Fragm. Messerklinge mit Griffabsatz. Eisen. Erh. L. 7,1 cm, größte B. 1,8 cm.

**2** Bügel. Schere. Eisen. Erh. L. 2,8 cm.

**3\*** Kleine Fragm. 5 Nägel. Eisen.

**4** Fragm. (ca. zwei Drittel) Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, rauwandig. Verzogen. Nicht vollständig. H. ca. 17,2 cm.

**5\*** 6 WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 251

Planquadrat C 4; Taf. 139; Abb. 162.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Annähernd quadratische Grabgrube mit einer Seitenl. von 0,5–0,55 m. SO-Rand modern beschädigt. In der Mitte der Grube breit gestreuter, grob ausgelesener Leichenbrand; im Leichenbrand das Fragm. einer Beinröhre (1). So und nw davon jeweils ein Einhenkelkrug (7, 8). N und zwischen ihnen zwei TS-Näpfe Drag. 33 (4, 5) und ein Tellerfragm. Drag. 32 (6). Der Napf (5) war durch eine Glasschale (2) abgedeckt. Mehrere Eisennägel (1) stammen aus der SO-Ecke der Grube, drei weitere Nägel (9) wurden in einem Einhenkelkrug gefunden. Anthropologie: (Früh)adult; eher weiblich. 760 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Fragm. Röhre mit Absatz, Riese. Bein, erh. L. 5,1 cm. Dm. ca. 1,1 cm. Stark brandgeschädigt.

**2\*** 3 Fragm. Nägel. Eisen, verbogen.

**3** Glasschale mit gerundetem Rand und niedrigem Standring. AR 18/Isings 47.

Durchsichtig, entfärbt. Völlig schief, zer-scherbt. Risse (Ausschuss). Randdm. 11,6 cm.

**4** Drag. 33. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 10,6 cm, H. 7,1 cm.

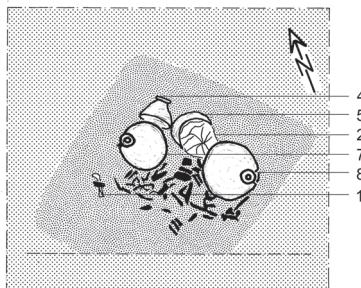
**5** Drag. 33. Orangerot, glänzend. Randdm. 11 cm, H. 7 cm.

**6** RS/BS. Fragm. (ca. ein Drittel). Drag. 32. Orangerot glänzend. Randdm. 19,8 cm.

**7** Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Dunkelchrom, glattsandig. H. 17,5 cm.

**8** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Große Delle und Risse in der Wandung (wohl Ausschuss). Dunkelchrom bis grau, glattwandig. Überzug weiß (Reste). H. 18,8 cm.

**9\*** 3 Nägel. Eisen. L. 4,2 cm.



162 Grab 251. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 252

Planquadrat C 4; Taf. 140; Abb. 163.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Konzentration von grobem, ausgelesenem Leichenbrand durch Tellerbruchstück (4) abgedeckt. W davon Einhenkelkrug (2), ebenfalls durch Tellerscherben (3) abgedeckt. 2 kleine Bronzefragm. (1) im Leichenbrand.

Anthropologie: (Früh)adult. 360 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** 2 kleine Bronzefragm. Niet? Erh. L. 0,8–0,9 cm.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand antik beschädigt, Henkel schief, Wandung unregelmäßig (zweite Wahl). Gelblich, lachs, glattwandig. H. 16,5 cm.

**3** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 22,5 cm. Brandspuren.

**4** Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Rand einziehend, geschwungen. Randdm. 28,5 cm. Verbrannt.

#### GRAB 253

Planquadrat F 7; Taf. 140; Abb. 164.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Annähernd quadratische, gut sichtbare Grabgrube, 0,45 m auf 0,5 m. Grober, ausgelesener Leichenbrand war auf die NO-Hälfte beschränkt. In der SO-Ecke des Grabes stand ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (4), nw davon lag ein – mit der Unterseite nach oben – zerbrochener Teller (5). In dem Einhenkelkrug ein Schuhnagel (1). Aus der Grubenfüllung stammten ein Nagel (2) und das Glasgefäß (3), aus der Grubenfüllung über Planum 1 das Fragm. ein Tellers (6).

Anthropologie: Adult/matur; eher männlich. 470 g.

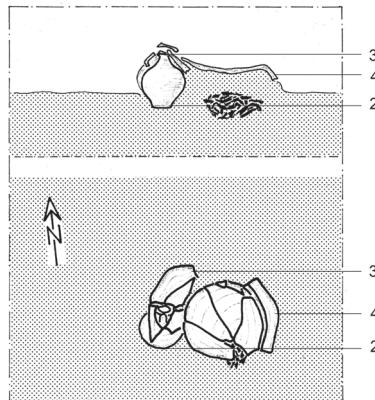
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1**\* Schuhnagel. Eisen. L. 1,3 cm.

**2**\* Nagel. Eisen. L. 4,2 cm.

**3** Glasbecher mit Warzenverzierung und Standfuß. Ähnlich AR 60.3. Farblos, leicht blasig. Randdm. 10,1 cm, H. 7,3 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 43/63. Alte Risse und Dellen in der Wandung (Ausschuss). Mennige, glattwandig. H. 23,5 cm.



163 Grab 252. Zeichnung M. 1:20.

**5** Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Antike Risse (Ausschuss). Rot. Randdm. 25,5 cm. Zum Teil verbrannt.

Aus der Füllung über Planum 1:

**6\*** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Verzogen, ganz schief. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

#### GRAB 254

Planquadrat F 7; Taf. 141; Abb. 165.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube mit schwach erkennbaren Begrenzungen im Sand. Zentrum der Grube ist durch Asche und Holzkohle klar zu erkennen, ca. 0,6 m auf 0,6 m. Der SO-Rand ist modern gestört. Im Zentrum der Grube Asche, Holzkohle, grober Leichenbrand, einige Nägel (1) und viele verbrannte Scherben (2–13). Annähernd kastenförmiges Zentrum, das ca. 25 cm unter das Planum reicht. Zwischen Grab 254 und 255 größeres Stück Eisenschlacke (13).

Anthropologie: Adult-matur. 90 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1\*** Fragm. 4 Nägel. Eisen. Erh. L. 1,5–5,1 cm.

**2\*** BS/WS. Drag. 33/Lud. Bb. Bodendm. 4 cm. Verbrannt.

**3** RS. Drag. 46. Randdm. 9,1 cm. Verbrannt.

**4** 3 RS. Drag. 46. Randdm. 9,5 cm. Verbrannt.

**5** Fragm. (drei Viertel vom Rand). Lud. Tb. Randdm. 15,8 cm. Verbrannt.

**6** 2 RS/WS. Lud. Tb. Randdm. 17,5 cm. Verbrannt.

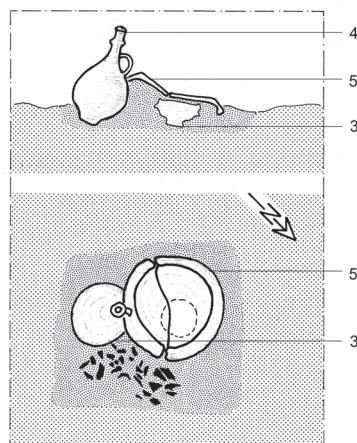
**7** Fragm. (ca. drei Viertel). Drag. 18/31. Randdm. 17,2 cm. Verbrannt.

**8** BS. TS-Teller. Stempel IVNIA wie Lud. 217 e. Auf Unterseite Graffito: XX. Verbrannt.

**9\*** 3 BS/5 WS. TS-Teller. Verbrannt.

**10** Zerscherbter Zweihenkelkrug mit Wulstlippe und kurzem Hals, Niederbieber 68. Zwei umlaufende Rillen auf der Schulter. Überzug weißlich (Reste). Rauwandig. Randdm. 5,7 cm, H. 25,5 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 37 CVII 120.

**11** 2 Fragm. Schüssel mit nach außen gebogenem Rand. Lachs, Überzug weißlich



164 Grab 253. Zeichnung M. 1:20.

(Rest), rauwandig. Randdm. 10,8 cm.  
TN-Imitation. – Vgl. Hofheim 115.

**12** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, gekehlt  
Horizontalrand. Hellachs bis beige, sehr  
glattwandig. Randdm. 23,2 cm. Zum Teil  
verbrannt.

**13** Fragm. Teller, Steilrand. Antike  
Sprünge (Ausschuss). Schwarzbraun, rauwan-  
dig. Randdm. 19,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006,  
Taf. 9,115.

Fundstelle 254/255 Zwischenbereich:

**14\*** Eisenschlacke, stark verglast. 311 g.

#### GRAB 255

Planquadrat E 7; Taf. 142; Abb. 166.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-  
nest.

Befund: Der Befund ist sehr schwach sicht-  
bar und nach außen unscharf abgegrenzt, ca.  
0,75 m auf 0,6 m. Am N-Ende der Grube  
Konzentration von grobem, ausgelesenem  
Leichenbrand. Im Zentrum liegt ein einzel-  
ner großer Nagel (1).

Anthropologie: (Spät)adult-(matur). 200 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel,  
verbrannt.

**1\*** Nagel. Eisen, L. 6,7 cm.

**2\*** Kleine RS. Drag. 32. Rotorange, glän-  
zend. Brandspuren. Randdm. 20 cm.

**3** RS. Teller, Steilrand. Randdm. ca. 21 cm.  
Fahlbraun bis grau. Glattwandig. – Vgl.  
Czysz u.a. 1981, Taf. 22,250.

**4** RS. Teller, Riefe auf dem Rand. Randdm.  
ca. 16 cm. – Vgl. Czysz u.a. 1981, Taf. 23,256.  
Verbrannt.



165 Grab 254. Befundfoto.

#### GRAB 256 A UND 256 B

Planquadrat E 4; Taf. 142–143; Abb. 167.

Bestattungsart: Brandgrubengräber. Nach-  
bestattung.

Befund: Gut sichtbare, ca. 1,7 m lange  
schwarze Verfärbung, da durch diverse Tier-  
gänge gestört, Grube ohne deutliche Gren-  
zen. Besonders im N und S starke Zerstö-  
rungen. Im SO-Bereich liegt das Grab A mit  
drei Gefäßen (11, 12, 14). Der Einhenkelkrug  
(15) wird durch den Boden eines weiteren  
Einhenkelkruges (16) abgedeckt. Zwischen  
und über den Gefäßen zahlreiche Scherben  
(5–10, 15 und 13), Glas- (4) und Bronze-  
fragm. (1–2), Nägel (3) sowie Leichenbrand  
(I) und Asche. Ca. 0,8 m n von Grab A ist  
Grab B zu lokalisieren. Grab B ist zu erken-  
nen durch eine Konzentration aus Leichen-  
brand (II) und Asche. In der Verfärbung ein  
Bronzeknopf (17) und einige Scherben.

Aufgrund der zahlreichen Tiergänge sind die  
Funde w von Grab A nicht sicher zuzuord-  
nen. Die ganze Fundsituation lässt nicht auf  
ein Doppelgrab schließen.

Anthropologie: I Adult; eher weiblich. 275 g  
(Grab A). – II Adult-matur, eher männlich.  
365 g (Grab B).

#### Grab A

Osteologie: Hausrind, verbrannt; Haus-  
schwein, verbrannt.

**1** 4 Bruchstücke. Eingliedrige Bronzedrahtfibel mit oberer Sehne, ovaler Bügel.  
Erh. L. 3,4 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf.  
46,103.

**2\*** 4 kleine Bronzeblechreste, größte  
L. 2,5 cm, St. 0,1 cm.



166 Grab 255. Befundfoto.

- 3\* 5 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,3–5,8 cm.  
 4\* 4 kleine Glasfragm., darunter eines mit 3 aufgeschmolzenen Glasfäden, ein Rest eines Henkels. Grünlich. Dünnwandig. L. 2,1 cm.  
 5 RS. Drag. 27. Randdm. 8,8 cm. Verbrannt.  
 6 RS. Drag. 27. Randdm. 14 cm. Brandspuren.  
 7 RS. Drag. 18/31. Randdm. 16,9 cm. Verbrannt.  
 8 RS. Drag. 32. Randdm. 16 cm. Verbrannt.  
 9 RS. Drag. 32. Randdm. 18,8 cm.  
 10 WS. Drag. 37. Blickweiler. Meister der großen Figuren (Kämpfer oder Läufer wie Knorr/Sprater 1927, Taf. 75,2).  
 11 WS/BS. Drag. 37. Heiligenberg/Rhein-zabern. IANV/IANV(ARIVS) I (gerippter Doppelkreis K 58, Fries aus Doppelblättchen wie R 29). Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 7,17.  
 12 WS. Drag. 37. Blickweiler. Töpfer der springenden Tiere/AVITVS (Jäger oder Bestiarii wie Knorr/Sprater 1927, Taf. 76,9. Vgl. Fölzer 1913, Taf. XXVII, 286 und 284).  
 13 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Wohl IANV(ARIVS) I (Löwe nach re. T 21). Verbrannt.  
 14 TN-Schüssel mit abgesetzter Schulter, Hofheim 115. Mittelgrau, Überzug dunkelgrau, innen und außen am Rand, leicht glänzend. Randdm. 16,3 cm, H. 12,8 cm. – Vgl. Heukemes 1964, Taf. 21,18.  
 15 Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Schief (wohl Ausschuss). Dunkelchrom, glattwandig. H. 17,2 cm.  
 16 Boden. Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. Bodendm. 5 cm.  
 17 Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Zerscherbt, Henkel fehlen. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 12,4 cm, H. ca. 40,2 cm. Stellenweise verbrannt.  
 18 RS. Teller, Rand ausladend und Deckelfalz. Niederbieber 112. Fahlbraun bis ziegelrot, glattwandig. Randdm. 19,2 cm. – Form

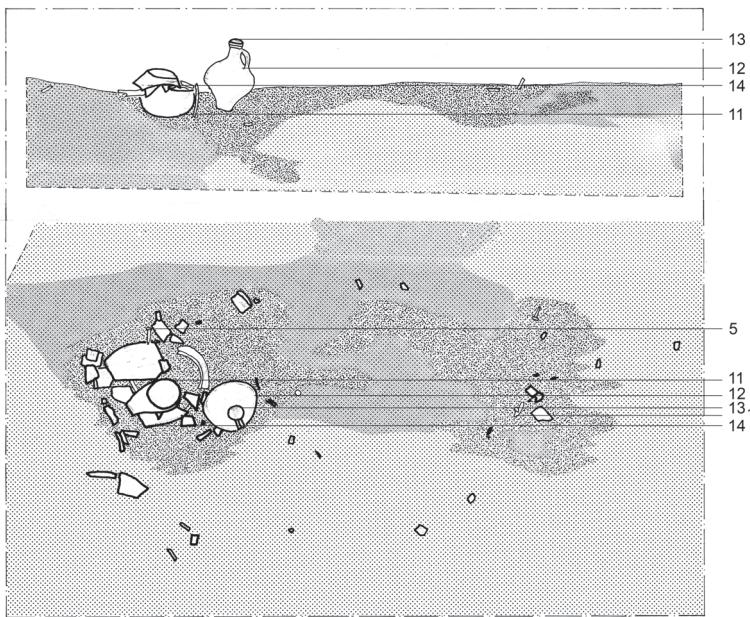
- ähnlich Schönberger/Simon 1983, Taf. 46 CVIII 176. Knötzele 2006, Taf. 10,128.  
 19\* Fragm. Teller, Rand mit geschwungenem, nach innen ziehendem Rand. Fahlbraun. Randdm. 19,8 cm. Zum Teil verbrannt.  
**Grab B**  
 20 Annähernd runder, konkav gewölbter Bronzeknopf mit hakenartig gebogenem Mittelniet. Dm. 3,2 cm.  
**Fundstelle 256 A/256 B Zwischenbereich**  
*N zwischen den Gräbern A und B; Taf. 144–146.*  
 21 RS. Drag. 27. Randdm. 15,2 cm. Verbrannt.  
 22 RS/WS. Drag. 33. Randdm. 14,1 cm. Verbrannt.  
 23 RS/BS. Drag. 33. Randdm. 12,8 cm.  
 24 RS. Drag. 33. Randdm. 13 cm.  
 25 RS. Lud. Bb. Randdm. 10,2 cm. Verbrannt.  
 26 RS. Drag. 40. Randdm. 10,4 cm. Rand beschädigt. Verbrannt.  
 27 RS. Drag. 38. Barbotinekragen. Randdm. 18 cm. Verbrannt.  
 28 RS. Drag. 38. Randdm. 18 cm. Kragen abgebrochen. Brandspuren.  
 29 RS. Drag. 36. Kragen mit Barbotineverzierung. Lachs, matt. Randdm. 21,4 cm.  
 30 BS. Drag. 18/31. Ratterdekor und Stempel MART[ial] FE(cit) wie Lud. 221 b. Verbrannt.  
 31 BS. TS-Teller. Stempel [Flo]REN-TINVS FE(cit) wie Lud. 215 c.  
 32 BS. TS-Teller. Stempel VIRI[lis] wie Lud. 234 f. Brandspuren.  
 33 BS. TS-Teller. Stempel. Unleserlich. Brandspuren.  
 34 RS/WS. Drag. 18/31. Bräunlichrot, matt. Randdm. 19,8 cm. Brandspuren.  
 35 RS/2 WS. Drag. 18/31. Randdm. 21,7 cm.  
 36 RS. Drag. 18/31. Bräunlichrot, matt. Randdm. 22 cm. Verbrannt.  
 37 RS. Drag 32. Randdm. 19,8 cm.

- 38 RS. Drag. 32. Randdm. 19,6 cm. Verbrant.  
 39 RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 61/62. Dunkelchrom. Randdm. 2,5 cm.  
 40 Fragm. Zweihenkelkrug, Niederbieber 68. Fahlbraun. Randdm. 12,6 cm.  
 41 BS. Zweihenkelkrug. Mennige. Bodendm. 8 cm. Brandspuren.  
 42 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Rillenverzierung. Fahlbraun, rauwandig. Randdm. 17,7 cm.  
 43 Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand leicht einziehend und Rundstablippe. Fahlbraun. Randdm. 21 cm.  
 44 RS. Teller, Rand verdickt abgewinkelt. Lachs, rauwandig. Randdm. 22 cm. Brandspuren.  
 45 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 18,6 cm. Verbrant.  
 46 Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Fahlbraun. Randdm. 24,5 cm.  
 47 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Lachs. Randdm. 24 cm. Brandspuren.  
 48 Fragm. Teller, Steilrand. Grau, rauwandig. Randdm. 30,5 cm. Brandspuren. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 9,116.  
 49 RS. Teller, Riefe auf dem Rand. Ocker-bräunlich. Randdm. 18 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 9,120.  
 50 Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Randdm. 23,8 cm. Zum Teil verbrant.  
 51 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 25,8 cm. Verbrant.  
 52 RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Mennige, feintonig; Überzug rötlich (Rest). Randdm. 33 cm.  
 53 RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 65. Grau. Randdm. 16,5 cm. Brandspuren.  
 54 RS. Topf mit Horizontalrand, Niederbieber 88. Grau. Randdm. 16 cm. Brandspuren.  
 55 RS. Topf, Deckelfalz herzförmig, Niederbieber 89. Mennige. Randdm. 27 cm. Brandspuren außen.  
 56 RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Mennige, glattwandig. Randdm. 22,5 cm. Brandspuren.  
 57\* Fragm. Ziegel.

**GRAB 257**

Planquadrat F 7; Taf. 147; Abb. 168; 169. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Erschwerend für die Abgrenzung des Grabes sind das im N anschließende Grab 254 und das Grab 260 im W. Eine klare Abgrenzung zu dem ca. 0,15 m entfernten Grab 160 ist nicht möglich.  
 Rechteckig angehäufter ausgelesener, grober Leichenbrand, auf dessen W-Rand eine eiserne Schere (2) und auf der SO-Ecke ein Griff (1; erst in Höhe von Planum 2 zu identifizieren) lagen. Im O- und SO-Bereich wurde der Leichenbrand durch einen Glashumpen (4) und einen TS-Teller (5) abgedeckt. Letzterer ist erst auf Höhe von Planum 2 zu erkennen. Wohl aus dem Leichenbrand ein Schuhnagel (6).



167 Grab 256. Zeichnung M.1:20.

Anthropologie: Adult-(früh)matur; männlich. 1245 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Annähernd halbkreisförmiger Kastenhinkel mit zweifach geknicktem Bügel und kegelförmigen Abschlüssen. Eisen, größte B. 10,6 cm, H. 5,8 cm. – Vgl. Riha 2001, Taf. 9,132.

**2** Schere. Beide Blätter beschädigt. Eisen. Erh. L. 8,6 cm.

**3** Fragm. Messer mit Griffangel und abgesetzter Klinge. Eisen. Erh. L. 7,8 cm. – Vgl. Jacobi 1897, Taf. XXXVII, 29.

**4** Glashumpen in der Form eines Weinfäschens mit aufgeschmolzenen Glasfäden. Trier 92. Entfärbt, durchsichtig. Standring. Randdm. 5,8 cm, H. 16,2 cm.

**5** Lud. Tb. Stempel FIRMINVS wie Lud. 215 c. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 19,2 cm.

**6\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,5 cm.

#### GRAB 258 A UND 258 B

Planquadrat C4; Taf. 148–150; Abb. 170.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit 2 Urnengräbern, Doppelbestattung (I und II).

Befund: Unregelmäßige, ca. 1,05 m lange und 0,7 m breite, schwer erkennbare Grube mit zwei Urnen und einer kleinen Schüttung aus grobem Leichenbrand am W-Rand.

Anthropologie: Leichenbrand verschenkt nicht getrennt. – I Senil; männlich. – II Spätmatur/senil; eher weiblich. 3380 g.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.

#### Grab 258 A

Taf. 148–149.

In Höhe von Planum 1 aufrecht stehender Topf (1) als Urne, an deren N- und NW-Seite jeweils ein Einhenkelkrug (3–4) lehnt. Keine Abdeckung. W dieser Krüge lag die RS eines Glasbechers (2). N und o der Urne ist die Grube mit feiner Holzkohle durchsetzt. Etwa 0,15 m tiefer (Planum 2) ist zwischen den beiden Gräbern eine aufrecht stehende Firmalampen (5), die mit einem TS-Schlüsselfragm. (6), Standfläche nach oben, abgedeckt war. Eine weitere WS dieser Schüssel befand sich w der Urne (12) von Grab B.

**1** Urne. TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126. Auf der Schulter Rollstempelverzierung. Rand schief, in der Wandung 2 Dellen, sehr kleine Standfläche (zweite Wahl). Hellgrau, Überzug dunkel (geringe Reste). Randdm. 11,8 cm, H. 32,5 cm.

**2** RS. Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage. AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Farblos, dünnwandig. Randdm. 9,5 cm.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand fehlt; sonst vollständig z. T. Dunkelchrom, glattwandig. H. 16,5 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Mennige bis mittelbraun, glattwandig. H. 18,5 cm.

Zwischen den Gräbern 258 A und 258 B:

Beide Gräber werden durch die Lampe und die sie abdeckende TS-Schlüssel verbunden.

**5** Firmalampe. Ähnlich Loeschke Typ X. Flauer Spiegel. Hellachs, glattsandig. L. 9,5 cm, H. 3,2 cm. Ohne Brandspuren.

**6** Drag. 37. Rheinzabern. IVLIVS I (Eierstab E 46, glatter Kreis wie K 6, senkrechter

Perlstab wie O 261 mit O 111, daneben glatter Kringel O 143, Seepferd nach re. wie T 190e, Figur mit Tiermaske wie M 109). Starker Abrieb, antik beschädigt.

#### Grab 258 B

Taf. 149–150.

0,15 m s der Urne (4) des Grabes 258 A befanden sich die ersten Gefäße der Bestattung B, wie der aufrecht stehende Einhenkelkrug (11), der mit einem Räucherkerlch (10) abgedeckt war. An deren S-Seite die Urne (7), die außer grobem Leichenbrand ein Eisenfragm. (8) enthielt, w der Urne 2 Nägel (9). S der Urne (7) lag ein weiterer Einhenkelkrug (12).

**7** Urne. Topf, Deckelfalz herzförmig, Niederbieber 89. Dunkelchrom, glattsandig.

Zerscherbt. Randdm. 17,6 cm, H. 28,5 cm.

Brandspuren.

**8** Längliches Eisenfragm. Erh. L. 7,2 cm, St. 0,2–0,6 cm.

**9\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,7 und 4,8 cm.

**10** Räucherkerlch. Scharf geknickte Wandung, Fingertupfenleiste. Dunkelchrom, Überzug weißlich. Randdm. 14,6 cm, 10 cm. Keine Brandspuren.

**11** Einhenkelkrug. Leicht antik beschädigter Rand, Henkel schief. Dunkelchrom, glattwandig. H. 18,2 cm. Die Krüge (3) und (11) könnten aus einem Brand stammen. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,420. Lud. K 3.

**12** Kanne mit Trichterrand und leichtem Schulterabsatz. Der Henkel ist mit dem Rand durch einen breiten Fingerabdruck verbunden und bildet so eine Handhabe. Dunkelchrom, glattwandig. H. 22,2 cm. Vollständig. – Vgl. Lud. K 11.

Lesescherben aus dem Grubenbereich:

**13\*** 3 BS. TS. Verbrannt.

**14\*** Kleine RS. Lud. Tb. Braunorange. Randdm. nicht zu bestimmen.

**15\*** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Ocker, Überzug weißlich. Randdm. nicht zu bestimmen.

**16\*** 7 WS. Gebrauchskeramik. Verbrannt.

#### FUNDSTELLE 259

Planquadrat F7; Taf. 150.

Befund: Die beiden Gefäßreste (1–2) gehören zu den gestohlenen Funden bei der Steinplatte Grab 248. Daher gibt es keine Fundbeobachtungen.

**1** Fragm. Schüssel, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 103. 2 Schulterrillen.

Mennige, rauwandig. Randdm. 36 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 16,201.

**2** BS. Vorratsgefäß. Orange. Bodendm. 11 cm, erh. H. 11,5 cm.

#### GRAB 260

Planquadrat F 7; Taf. 151; Abb. 168.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nur w des aufrecht stehenden Einhenkelkruges (4) zu erkennen. Um den Krug herum Scherben eines Bechers (3), unter diesem und n des Kruges geringe Reste von Leichenbrand. Aus der nur im W-Bereich erkennbaren Grubenfüllung ein Nagel (1) und ein Eisenbeschlag (2).

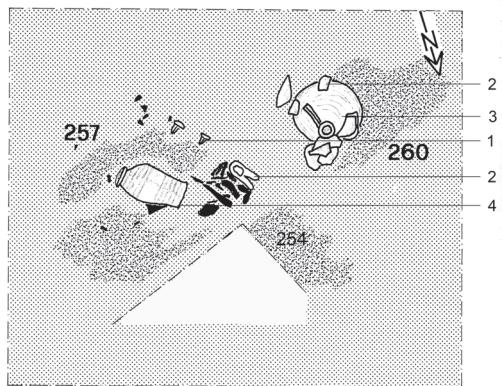
Anthropologie: Infans I/II. 10 g.

**1\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,1 cm.

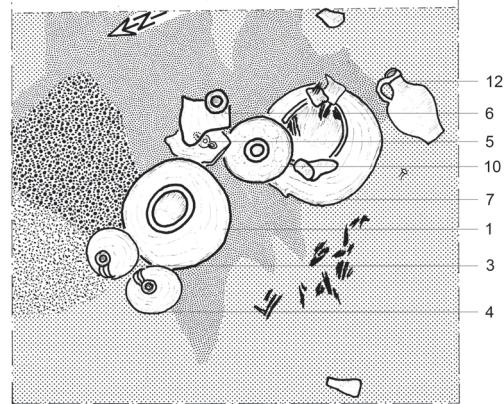
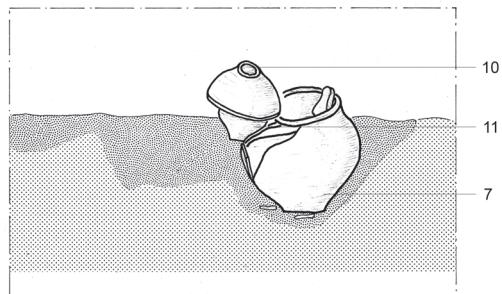
**2\*** Kleines Fragm. Beschlag. Eisen. Erh. L. 1,8 cm, St. 0,2 cm.

**3** Glanztonbecher mit Grießbewurf, Echzell 1. Mittelbraun, Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 6,4 cm, H. 10,5 cm.

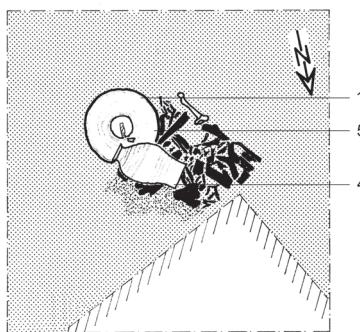
**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 43/63. Unregelmäßige Wandung. Mennige, glattsandig. H. 24,5 cm.



168 Grab 257 und 260. Zeichnung M. 1:20.



170 Grab 258. Zeichnung M. 1:20.



169 Grab 257. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 261**

Planquadrat C 4; Taf. 151–152; Abb. 171.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-

nest.  
Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. No  
eines aufrecht stehenden Einenkelkruges (4), grober ausgelesener Leichenbrand.  
Scherben eines Bechers, der zur Abdeckung  
über den Einenkelkrug (4) gestülpt war.  
Am SO-Rand des Leichenbrandes befand  
sich ein Glasgefäß (2) und n davon eine  
Bronzemünze (1). Aus der angenommenen  
Grubenfüllung stammen ein Eisennagel (5),  
mehrere Scherben (6–7) und mehrere Schilf-  
sandsteinbrocken (8–9).

Anthropologie: Matur; weiblich. 405 g.

Osteologie: Haushuhn, verbrannt.

**1** Münze. As. Hadrian. Rom. Nach der  
Form des Kopfes spätere Regierungszeit.  
Rückseite: Stehende Gestalt. Sehr stark ab-  
gegriffen.

**2** Glaskännchen mit seitlichem Bandhen-  
kel. Isings 88/Welker 1974, Var. 16b. Blau-  
grün, durchsichtig. Randdm. 4,2 cm, H. mit  
Henkel 11,8 cm.

**3** Fragn. (ca. zwei Drittel). Faltenbecher  
mit Rundstablippe, Niederbieber 32d. Groß-

teilig zerscherbt. Mittelgrau, Überzug anth-  
razit, stumpf. Randdm. 6,4 cm, H. 10,5 cm.

**4** Einenkelkrug, Kragenrand. Schiefer  
Rand, Dellen in der Wandung und unebener,  
wackeliger Boden (Ausschuss). Dunkel-  
chrom, rauwandig. H. 27,3 cm. – Vgl. Schön-  
berger/Simon 1983, Taf. 34 CVII 54.

*Aus der angenommenen Grubenfüllung:*

**5\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 5,9 cm.

**6** RS. Drag. 32. Randdm. 21 cm. Verbrannt.

**7\*** BS. Drag. 18/31. Bodendm. 9 cm. Brand-  
spuren.

**8** Bearbeiteter Schilfsandstein. Platte St.  
2 cm.

**9\*** 2 Schilfsandsteinbrocken, unbearbeitet,  
zusammengehörig?

Anthropologie: Frühadult, 25–30 Jahre. Er-  
gänzende Angaben folgen im Auswertungs-  
band.

**GRAB 263 B (GRAB 249?)**

Planquadrat F 4; Taf. 152.

Bestattung: Brandgrab; Leichenbrandver-  
schleppung.

Befund: In der Grubenfüllung der Körper-  
bestattung 263 B befanden sich Scherben von  
TS und Gebrauchsgeräten sowie Reste von  
Leichenbrand und Holzkohle. Durch die  
Grabgrube 263 wurde eine ältere Brandbe-  
stattung, wahrscheinlich Grab 249, zerstört.  
Anthropologie: Matur oder älter, eher männ-  
lich. 50 g. Ergänzende Angaben folgen im  
Auswertungsband.

**1\*** 6 Fragn. Bronze. Sehr klein.

**2** RS. Curle 15. Randdm. ca. 16,2 cm. Ver-  
brannt.

**3** Fragn. Einenkelkrug, Niederbieber 62.  
Erh. H. 12,5 cm.

**4** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und  
abgewinkelt. 2 umlaufende Rillen. Mennige.  
Randdm. ca. 24 cm. Brandspuren.

**5** 2 RS. Teller, Rand geschwungen, nach  
innen ziehend. Orange, Kern grau. Randdm.  
21,5 cm.

**6** RS. Schüssel, gerillter Horizontalrand,  
Niederbieber 102. Rot. Randdm. 12 cm.

**7\*** 10 WS/6 BS. Gebrauchsgeräte.

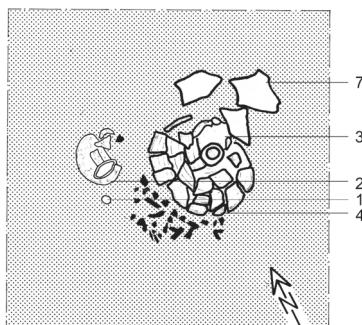
*Zum Grab gehörig (?):*  
**8\*** Fragn. 10 Nägel. Eisen. Erh. L. 1,6–  
6,1 cm. Teil von Körpergrab 263 A?

**GRAB 264**

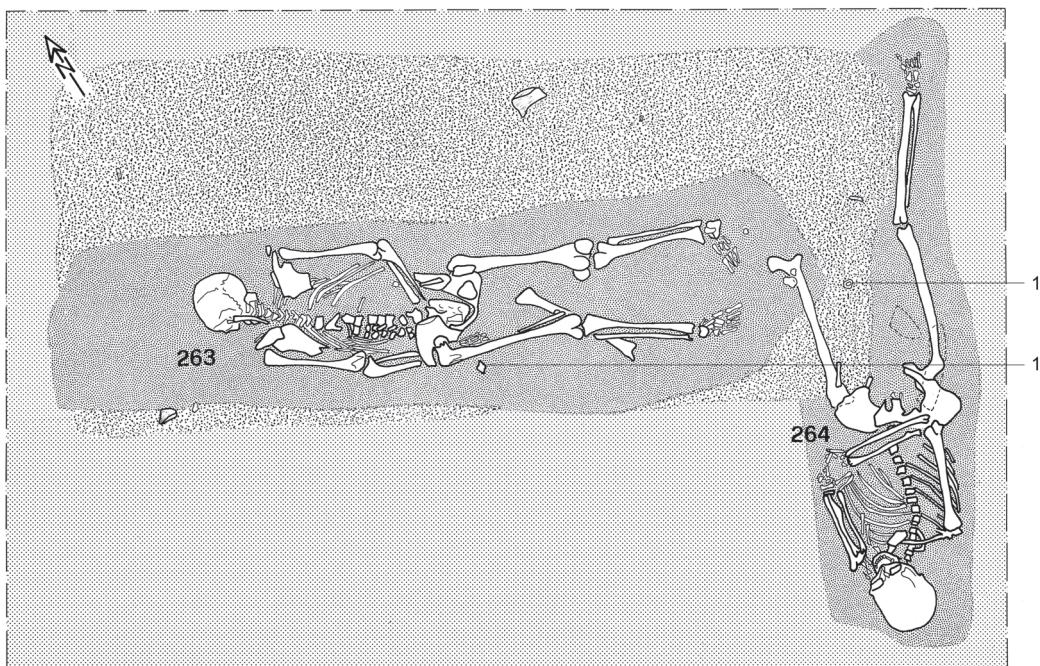
Planquadrat F 4; Taf. 153; Abb. 172.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Gut erkennbare, annähernd recht-  
eckige Grabgrube von 2,1 m L. und 0,45–  
0,6 m B. Vollständig erhaltenes Skelett in ge-  
streckter Bauchlage, von NW (Kopf) nach SO  
orientiert, Blick nach S. Beide Oberarme ge-  
streckt, li. Unterarm und li. Hand liegen ge-  
streckt unter dem Becken, re. Unterarm und  
re. Hand angewinkelt unter dem Becken,  
beide Beine sind gestreckt. Unter dem li. Knie  
liegt der li. Unterschenkel der Bestattung 264,  
die durch das Grab 263 gestört wurde.



171 Grab 261. Zeichnung M. 1:20.



172 Grab 263 und 264. Zeichnung M. 1:20.

ter Rückenlage, von SW (Kopf) nach NO orientiert; Blick nach N. Re. Oberarm gestreckt, re. Unterarm angewinkelt, die re. Hand lag auf dem li. Ellbogen. Re. Arm stark gewinkelt, re. Hand lag auf der re. Schulter. Beide Beine waren gestreckt. Zahlreiche Schuhnägel im Fußbereich, die die Form der Schuhe nachbilden; sie konnten *in situ* geborgen und zu Schuhsohlen rekonstruiert werden. Ein Nagel quer über der li. Handwurzel zwischen den Fingern der re. Hand (4); außerdem weitere Nägel (5) in der Grube. Anthropologie: Adult, um 30(–35) Jahre; weiblich.

**1** Fingerring. Bronze. Ovaler Querschnitt. Offen (gebrochen), verbogen. Dm. 1,8–2,6 cm, St. 0,3 cm. – Vgl. Henkel 1913, Taf. 24,477.

**2** Nägel einer ganzen Schuhsohle. Eisen. Spitze nach SW, Ferse nach NO. L. ca. 25,5 cm, größte B. 8,5 cm.

**3** Nägel einer Schuhsohle, deren Ferse fehlt. Eisen. Spitze zeigte nach NO. Erh. L. ca. 16,5 cm, größte B. 8,5 cm.

**4\*** Nagelfragm. Eisen.

**5\*** 2 Nägel, 1. Nagelfragm. Eisen. L. 3,5 cm.

#### FUNDSTELLE 265

Planquadrat C 4; Taf. 153.

Befund: Grube nicht zu erkennen. Neben dem antik beschädigten Fragm. einer Tegula (3), ein Teil einer Amphore (1). Um den Ziegel (3) etwas Gebrauchskeramik und TS (2).

**1** RS. Amphore, Niederbieber 74. Mennige. Randdm. 15 cm.

**2\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte. 2 WS. TS.

**3** Fragm. (zwei Drittel). Tegula.

#### GRAB 266

Planquadrat E/F 4; Taf. 153; Abb. 173.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Die Bestattung bestand aus ausgelesenem, grobem Leichenbrand und einem einzelnen Schuhnagel (1), der zwischen dem Leichenbrand am S-Ende lag. Etwas Keramik (2) am N-Rand des Leichenbrandes. Der Leichenbrand reicht etwa 5 cm unter das Planum.

Anthropologie: Adult; weiblich. 545 g.

**1\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,5 cm.

**2\*** 2 WS. Gebrauchsgeräte.



173 Grab 266. Befundfoto.

#### GRAB 267

Planquadrat E 4; Taf. 153.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, Umgebung gestört, z. T. neuzeitliche Keramik. Die ganze Umgebung der Urne (1) „ist großflächig mit verzogener Keramik (2), Leichenbrand und Asche durchsetzt“. In der zur Hälfte erhaltenen Urne, einer Schüssel (1), befanden sich 5 g. Leichenbrand. Die Urne ist nach W geneigt.

Anthropologie: Neonatus. 5 g.

**1** Urne. Fragm. Schüssel, trichterförmiger Rand. Randdm. 20 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 17,167. Schönberger 1972, Abb. 9,78.

**2** RS. Lud. Tm. Randdm. 12 cm. Verbrannt.

**3** RS/BS. Teller, Rand verdickt. Braunocker, Überzug orangebraun. Randdm. 12 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 9,113 Var.

**4** RS/BS. Teller, Rand leicht nach innen ziehend. Braun, Überzug orange. Randdm. 15 cm.

#### GRAB 268

Planquadrat E 4; Taf. 154–156; Abb. 174.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Die Brandgrube ist durch Asche und Holzkohle deutlich zu erkennen; Größe ca. 0,4 m auf 0,35 m. Nach außen hin ist die Grube unscharf begrenzt; ebenso im Profil. Dm. ca. 0,8 m. Streuung von verbrannter Keramik (5–28), einem Nagel (2), Reste eines Glasgefäßes (3), Glasschmelze (4) und Leichenbrand; im Leichenbrand das Fragm. einer Beinröhre (1). Am O-Rand des Grabes wurde mit dem Spaten eine Scheibenfibel (29) herausgerissen, die nicht mit Sicherheit zur Bestattung gerechnet werden kann.

Anthropologie: Adult oder älter; eher weiblich. 55 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** 2 kleine Fragm., zusammengehörig. Röhre. Bein, erh. L. 1,4 cm. Dm. 1,5 cm.

**2\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 1,9 cm.

**3\*** Kleine RS. Glasgefäß. Dünnwandig, farblos. Form nicht zu bestimmen.

**4\*** Glasschmelz. Grünlich, dickwandig.



174 Grab 268. Befundfoto.

**5** 3 RS. Drag. 33. Randdm. 10,8 cm. Verbrannt.

**6** RS. Drag. 33. Randdm. 15 cm. Brandspuren innen.

**7** RS. Lud. Tb. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

**8** 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 15,5 cm. Verbrannt.

**9** RS. Lud. Tb. Randdm. 15,5 cm. Verbrannt.

**10** RS. Lud. Be. Randdm. 12 cm. Verbrannt.

**11** RS. Drag 18/31. Randdm. 17 cm. Verbrannt.

**12** RS. Drag. 32. Randdm. 21,5 cm.

**13** RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

**14** RS. Drag. 32. Randdm. 23 cm.

**15** B/MS. 3 Fragm. Wohl Drag. 37. Lezoux. Art des Töpfers X-6 (Eierstab wie Stanfield/Simpson 1990, Abb. 18,1, Perlstab wie ebd. Taf. 74,12).

**16** Gut erhaltene Drag. 37. Rheinzabern. IVLIVS I. Stempel IVLIVS F(ecit) wie Lud. 242 c. Standing etwas beschädigt (glatter Kreis K 6, Hercules mit Keule M 87a, Wagenlenker M 164a, schräg gekerbte Kurzstäbe O 5, gezacktes Doppelblättchen P 145, Eierstab E 46). Braunorange, leicht glänzend. Randdm. 19,2 cm, H. 9,6 cm.

**17** 2 WS. Drag. 37. Lezoux. DRVS. Vgl. Stanfield/Simpson 1990, Taf. 10,121. Verbrannt.

**18** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern. COBNERTVS III (Eierstab E 11 c; glatter Doppelkreis K 19/19a; Sphinx nach li. T 176). Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 24,3. Verbrannt.

**19** WS. Drag. 37. Rheinzabern. IANV(ARIVS) II (Eierstab E 70a, begleitet von Doppelrechteckstab O 246; Stütze O 186; glatter Doppelbogen KB 74). Verbrannt.

**20** RS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Überzug dunkelgrau, stumpf. Randdm. 8,8 cm.

**21** RS. Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Überzug rötlichbraun. Randdm. 4,5 cm.

**22** RS. Becher mit ausladendem Rand. Randdm. 6,2 cm. Verbrannt.

**23** RS. Amphore mit Horizontalrand, Niederbieber 69/74. Henkelansatz. Randdm. 15 cm. – Vgl. Kortüm 1995, S 8. Verbrannt.

**24** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Mennige, glattwandig. Randdm. 27,5 cm. Brandspuren.

**25** RS. Schüssel, Horizontalrand, Niederbieber 102 Var. Mennige. Randdm. 15,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 13,156.

**26** RS/WS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 18,2 cm. Brandspuren.

**27** Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 22,5 cm. Brandspuren innen.

**28** RS/2 WS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mennige. Randdm. 21,7 cm. *Zugehörigkeit zur Bestattung nicht gesichert:*

**29** Gleichseitige Scheibenfibel. Bronze. Grünliches Email. Backenscharnier, Nadelhalter abgebrochen, Nadel fehlt. L. 3,4 cm. – Vgl. Riha 1979, Taf. 65,1685.

**GRAB 269**

Planquadrat C4; Taf. 156; Abb. 175.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Der Befund ohne klare Grubenbegrenzung ist ca. 0,6 m auf 0,6 m groß und endet ca. 0,15 m mit wattenförmiger Profilsohle unter dem Planum. Verstreute Scherben (1) und wenig Leichenbrand zwischen den Gefäßresten.

Anthropologie: Juvenil/adult-matur. 20 g.

Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

1\* Fragm. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Fehlbrand (Ausschuss), da Scherben sehr schlecht gebrannt (bröckelig), BS/RS ganz schief. Lederbraun, Oberfläche springt plattig ab.

2\* BS. Teller. Dunkelchrom, glattsandig. Dm. ca. 22 cm. St. ca. 1 cm.

*Lesescherben über der Grabgrube:*

3\* WS. Drag. 32.

4 Boden. Einhenkelkrug. Hellegelb bis beige, glattwandig. Bodendm. 5 cm, erh. H. 6 cm.

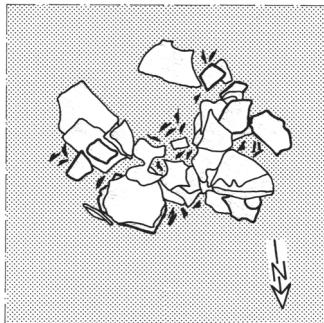
5\* Ca. 30 WS. TS und Gebrauchsgeramik.

**GRAB 270**

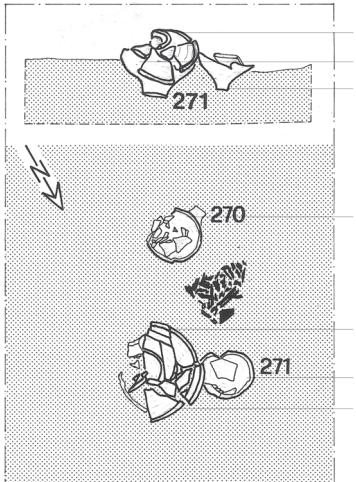
Planquadrat C4; Taf. 156; Abb. 176.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. S einer Konzentration aus grobem, ausgelesenen Leichenbrand, s davon ein auf dem Bauch liegender, antik beschädigter Einhenkelkrug (1).



175 Grab 269. Zeichnung M. 1:20.



176 Grab 270 und 271. Zeichnung M. 1:20.

Anthropologie: Adult oder älter; weiblich. 280 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Fragm. Einhenkelkrug, einfacher Wulstrand. Bereits antik unvollständig. In der Wandung Dellen und viele kleine Sprünge, Boden und Rand schief. Grau-orange, glattwandig. Randdm. 4,1 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 7.

**GRAB 271**

Planquadrat C4; Taf. 157; Abb. 176.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube weder im Planum noch im Profil zu erkennen. Aufrecht stehender unvollständiger Einhenkelkrug (1), der Leichenbrand enthielt. Der Einhenkelkrug war mit einem halben TS-Teller (2) abgedeckt. An seiner NW-Seite lehnte das Unterteil eines weiteren Einhenkelkruges (3).

Anthropologie: Frühfans II. 45 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Hausuhn verbrannt.

1 Urne. Einhenkelkrug. Henkel, Hals und Rand fehlen antik (Ausschuss). Boden schief, Wandung voller Risse (zweite Wahl). Grauorange, rauwandig. Erh. H. 19 cm.

2 Fragm. (ca. zur Hälfte). Lud. Tg. Kerbring und Stempel PATER[nvs Fecit] wie Lud. 225 b. Rotorange, leicht glänzend. Antik beschädigt, am Rand fehlt weitgehend der Glanzton (Ausschuss). Randdm. 20 cm.

3 Unterteil/Fragm. Einhenkelkrug. Äußere Tonschicht z. T. abgesprungen (Ausschuss). Rotbraun, glattwandig. Erh. H. 8 cm.

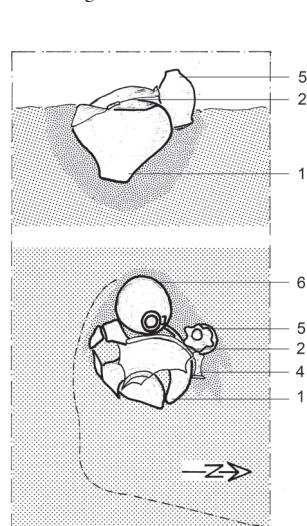
**GRAB 272**

Planquadrat D/E 4; Taf. 157–158; Abb. 177.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Annähernd runde Grabgrube, Dm. ca. 0,45 m. Im Zentrum Urne (1) mit reichlich Leichenbrand, abgedeckt durch die WS einer Reibsüßig (2). In der Urne Reste von 2 Nägeln (3) An der W-Seite lehnte ein Einhenkelkrug (6), an der N-Seite Fragm. eines Glaskännchens (4) und ein Faltenbecher (5) mit der Standfläche nach oben.

Anthropologie: Adult; eher weiblich. 1070 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.



177 Grab 272. Zeichnung M. 1:20.

1 Urne. Wohl Zweihenkelkrug, Hals und Rand fehlen (wohl antik). In der Wandung ein antikes Loch. Braun bis mennige, Überzug hellgrau, glattwandig. Erh. H. 25,5 cm.

2 Fragm. (ca. ein Drittel). Drag. 43. Körnung der Oberfläche noch vorhanden. Randdm. 22,4 cm, H. 11,5 cm.

3\* 2 Nagelfragm. Eisen, erh. L. 4,7 cm.

4 Hals mit ausladendem Rand. – Vgl. Glasähnchen mit Delfinhenkel. Trier 116a. Hellgrünlich. Rand ganz schief und gewellt (Ausschuss). Randdm. 4,2 cm, erh. H. 5,8 cm, St. 0,1 cm.

5 Faltenbecher, Echzell 3. Ton mittelbraun, Überzug grauschwarz, stumpf. Randdm. 6,3 cm, H. 12,5 cm.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Boden schief, wackelig, unregelmäßige Wandung (Ausschuss?). Dunkellachs, glattwandig. H. 16,5 cm. – Vgl. Simon/Köhler 1992, Taf. 44 CVI 15.

7\* RS. Schüssel, Rand einziehend, Niederbieber 105 Var. Mennige, Überzug weiß. Randdm. nicht zu bestimmen. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251.

**GRAB 273**

Planquadrat F 4; Taf. 158; Abb. 178.

Bestattungsart: Brandgrubengrab. Doppelbestattung.

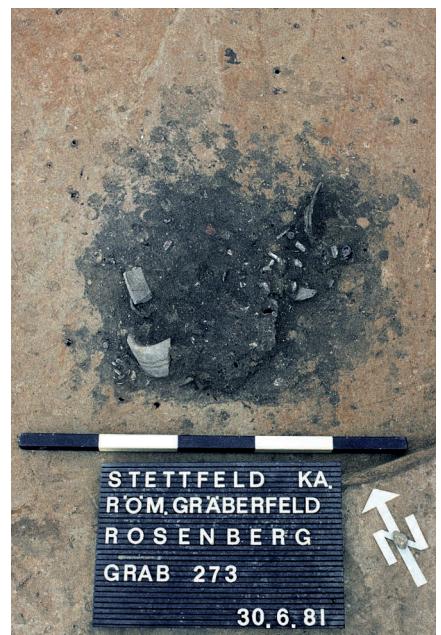
Befund: „Sauber rechteckig abgezeichnete Grabgrube mit schwarzer Asche, eingemengtem Leichenbrand (I und II), Keramik (2–6) und wenigen Nägeln (1) durchmischt.“ Größe der Grabgrube ca. 0,35 m auf 0,4 m. Sohle unregelmäßig, endet ca. 8 cm unter dem Planum.

Anthropologie: I Spätjuvenile-matur. – II Infans II, um 8 Jahre. – Leichenbrand nicht getrennt, 115 g.

Osteologie: Nicht bestimmbar.

1\* 2 große Nägel. Eisen. Erh. L. 5,2 bzw. L. 6,2 cm. 7 kleine Nägel. Eisen. Erh. L. 1,6–2,5 cm.

2\* Kleine WS. TS-Teller.



178 Grab 273. Befundfoto.

- 3** RS/WS. Steilwandiger, dünnwandiger Becher mit verwaschener Rollstempelverzierung. Hellgrau, glattwandig. Randdm. 6,3 cm, erh. H. 6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 3,42.  
**4\*** Breiter zweistabiger Henkel/4 WS. Zweihenkelkrug. Fahlbraun, Überzug weißlich.  
**5** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Überzug weiß. Randdm. 17 cm. Verbrannt.  
**6\*** Diverse WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 274**

Planquadrat E4; Taf. 158.

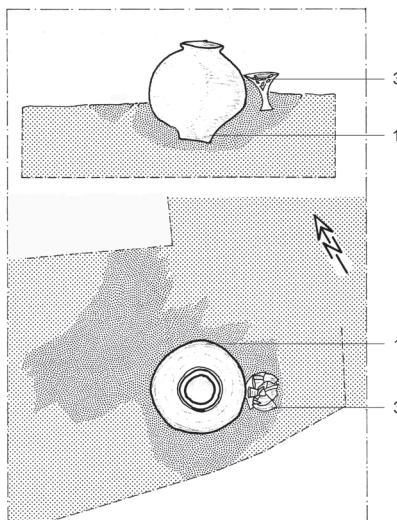
Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest?

Befund: Die Umgebung ist großflächig mit Asche und Scherben durchsetzt.  
„Einzig sicherer Anhaltspunkt eine etwa 10 cm messende, 5 cm dicke Konzentration von ausgelesenem Leichenbrand.“ Etwas Keramik aus der Grube (2–7).Anthropologie: Spätadult; eher männlich. 60 g.  
**1\*** 2 Nägel. Eisen, L. 4,4 cm und 2,1 cm.  
**2** Fragm. (Boden). Drag. 33. Stempel [T]OCCINVS F(ecit) wie Lud. 231 d.Bodendm. 5 cm, erh. H. 3 cm. Verbrannt.  
**3\*** 2 BS. TS-Teller mit Standring. Verbrannt.**4** WS. Drag. 37. Rheinzabern.IANV(ARIVS) I (Bär nach re. T 58; Eierstab E 69a. Dekoration wie Ricken 1942, Taf. 2,7). Verbrannt.  
**5** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Helllachs, rauwandig. Randdm. 19 cm. Brandspuren innen.**6** 2 RS. Topf, Rand wulstig. Lachs, rauwandig. Randdm. 16 cm.  
**7\*** Ca. 20 WS. Gebrauchsgeräte und TS; z. T. verbrannt.**GRAB 275**

Planquadrat C4; Taf. 159; Abb. 179.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, im anstehenden Sand schwer zu erkennen. Abgrenzung ist an der W-, S-, und O-Seite erkennbar. Dm. ca. 0,6 m auf 0,45 m. Auf-



179 Grab 275. Zeichnung M. 1:20.

recht stehender Topf (1) der neben dem Leichenbrand einen Glanztonbecher enthielt. Der Glanztonbecher (2) befand sich in der Urne, wohl ursprünglich auf dem Leichenbrand. Eine eindeutige Klärung ist nicht möglich, da die Urne erst in der Werkstatt vollständig untersucht wurde. An der SO-Seite lehnte ein stark eingedrücktes Glasgefäß (3) mit Standfläche nach oben. Wenige Lesescherben (4) aus der angenommenen Grabgrube.

Anthropologie: Infans I, um 5–6 Jahre. 190 g.

**1** Urne. Topf, Rand umgeschlagen, Hesselbach R 6/9. 2 umlaufende Rillen. Hellachs, Überzug weiß. Randdm. 10,8 cm, H. 24,6 cm.**2** Glanztonbecher mit 3 umlaufenden, sehr feinen Kerbbändern, Niederbieber 31. Anthrazit, metallisch glänzend. Randdm. 5,1 cm, H. 10,8 cm.**3** Glaskännchen ohne seitlichen Henkel. Var. Welker 1974, Var. 16b. Irisbildung weiß, z. T. milchig. Randdm. 3,9 cm, H. 12,4 cm.

Lesescherben:

**4\*** 2 WS. Gebrauchsgeräte. RS. TS. Wohl Teller.**GRAB 276**

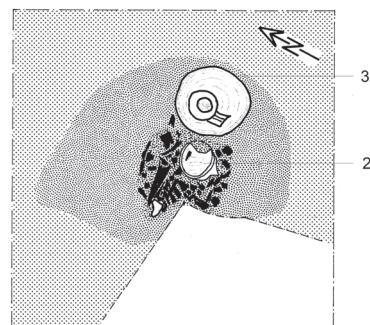
Planquadrat C4. Taf. 159; Abb. 180.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Unregelmäßige, ovale Grabgrube, schwer zu erkennen. Größter Dm. ca. 0,7 m. An der N-Seite wenige kleine Holzkohlestücke. In der Mitte des Grabes angehäuft, ausgelesener Leichenbrand mit einem Glasbecher (2) obenauf. O davon aufrecht stehender Einhenkelkrug (3), nw neben diesem Nagel (1). Lesescherben (4–6) aus dem Grubenbereich; die Zugehörigkeit zum Grab ist nicht gesichert.

Anthropologie: Adult/matur; eher männlich. 670 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.

**1\*** Nagel. Eisen, L. 6,9 cm. 2 Schuhnägel, Eisen, L. 1,5 cm.**2** Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage. AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Blaugrün, durchscheinend, Blasen. Randdm. 9,2 cm, H. 7,4 cm, zerscherbt, aber wohl vollständig.**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Zerscherbt. Wandung sehr rau, Oberfläche z. T. abgeblättert (Ausschuss). Mennige, rauwandig. H. 20,7 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII85.

180 Grab 276. Zeichnung M. 1:20.

Lesescherben, Zugehörigkeit zum Grab nicht gesichert:

**4\*** RS. Drag. 32. Randdm. nicht bestimmbar.**5** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Ocker. Randdm. 3 cm.**6** RS/WS. Teller, Steilrand. Randdm. ca. 17 cm. – Czysz u. a. 1981, Taf. 23,261.**GRAB 277**

Planquadrat F 7; Taf. 160; Abb. 181.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Gut erkennbare runde Grabgrube mit einem Dm. von ca. 0,5 m; O-Seite der Grube modern gestört. Im Zentrum der Grube ausgelesener Leichenbrand angehäuft, auf dem ein Glasbecher (1) stand. Sw des Leichenbrandes befand sich ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (2).

Anthropologie: (Spät)adult; eher weiblich. 120 g.

**1** Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage. AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Grünblau, entfärbt. Randdm. 11,1 cm, H. 9 cm.

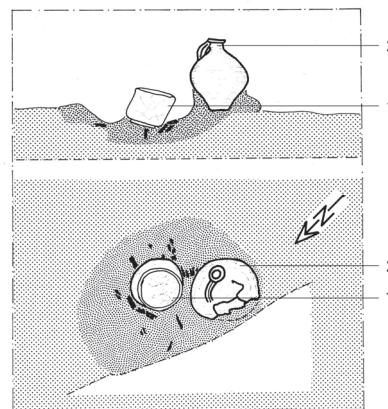
Nicht vollständig, verzogen, zerscherbt.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Wandung uneben (Dellen, Buckel). Mennige, rauwandig. H. 18,6 cm.**GRAB 278**

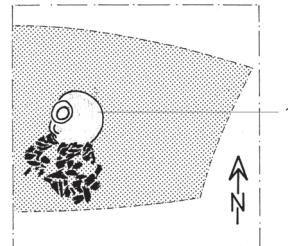
Planquadrat C4; Taf. 160; Abb. 182.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube im anstehenden Sand nicht zu erkennen. Konzentration von grobem ausgelesenem Leichenbrand, an dessen N-Rand ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (1). Aus der angenommenen Füllung über dem Grab Nagel (2) und ein Tellerfragm. (3).



181 Grab 277. Zeichnung M. 1:20.



182 Grab 278. Zeichnung M. 1:20.

Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 395 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Schiefe, wackelige Standfläche, in der Wandung Dellen (zweite Wahl). Dunkelchrom, rauwandig. H. 16,6 cm.

*Füllung über dem Grab:*

- 2\*** Nagel. Eisen. L. 6,5 cm.

- 3\*** BS. Teller. Ocker-rötlich. Brandspuren.

#### GRAB 279

Planquadrat C 4; Taf. 160; Abb. 183.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender, bereits bei der Niederlegung unvollständiger Einhenkelkrug (1), der mit einem mit dem Boden nach oben liegenden Teller (2) abgedeckt wurde. In dem Krug und n davon wenig Leichenbrand. Außerdem befand sich in der Urne (1) das Fragm. eines Messergriffes (3).

Aus dem angenommenen Grubenbereich ein Schuhnagel (4) und Scherben (5–6).

Anthropologie: Adult-matur. 35 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Unterteil, Einhenkelkrug. Große Dellen (zweite Wahl). Mennige, rauwandig. Überzug weiß (Rest). Erhaltene H. 11,5 cm, Bodendm. 4,5 cm.

- 2** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Zerscherbt. Dunkelchrom, graue Schmauchflecken, glattwandig. Überzug stark abgewetzt. Randdm. 25,3 cm.

- 3** Fragm. Messergriff. Bein. Rind, Langknochen. Eisen. Erh. L. 4,1 cm, größte B. 2,3 cm.

*Aus dem Grubenbereich:*

- 4\*** Schuhnagel. Eisen, L. 1,4 cm.

- 5** RS. Drag. 32. Randdm. 14 cm. Verbrannt.

- 6\*** BS/WS. Einhenkelkrug. Mennige. Bodendm. 7 cm.

#### GRAB 280

Planquadrat F 4; Taf. 161; Abb. 184.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Im Planum undeutlich erkennbare Grabgrube, ohne Aschereste. L. ca. 0,7 m, B. ca. 0,4 m. Profil einziehend, reicht ca. 0,25 m unter das Planum. Aufrecht stehende Urne (1) mit Abdeckung durch Gefäßunterteil (2), an deren S-Seite ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (3) lehnte. Neben dem Einhenkelkrug (3) eine einzelne Scherbe (4); möglicherweise diente sie ursprünglich als Abdeckung des Einhenkelkruges. Aus der angenommenen Grubenfüllung stammen mehrere Nagelfragm. (5).

Anthropologie: (Früh)adult. 695 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1** Urne. Topf, Hals leicht ausladend, Rand gerade abgestrichen, Steilrand. Handaufgebaut. Auf der gesamten Oberfläche und auf dem Rand Verstrichspuren. Rotbraun bis anthrazit; grob gemagert, relativ glattwandig. Randdm. 19,6 cm, H. 28,5 cm, St. 0,8–1,4 cm. – Vgl. Kortüm 1995, H 6 f.

- 2** Unterteil. Topf, handaufgebaut. Fahlbraun bis anthrazit. Grob gemagert, relativ glattwandig. Bodendm. 12 cm, erh. H. 12 cm.

- 3** Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 18,6 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII 79.

- 4\*** WS. Gebrauchsgeramik.

*Aus der angenommenen Grubenfüllung:*

- 5**\* Kleine Fragm. Nägel. Eisen.

#### GRAB 281

Planquadrat C 4; Taf. 162; Abb. 185.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube gut zu erkennen; L. 0,5 m, größte B. 0,4 m. Unregelmäßige Sohle. In der NO-Hälfte der Grube starke rundliche Konzentration aus grobem, ausgelesinem Leichenbrand. Im SW der Grabgrube ein auf dem Bauch liegender Einhenkelkrug (5). Aus dem Leichenbrand eine abgesägte Geweihsprosse (4) und verbrannte Knochenreste (1) sowie Nägel (2). Weitere Nagelreste fanden sich am SW- und SO-Rand des Grubenrandes (3). Aus der Grubenfüllung mehrere Nägel (6) und Scherben (7–9).

Anthropologie: Spätadult-frühmatur; eher männlich. 530 g.

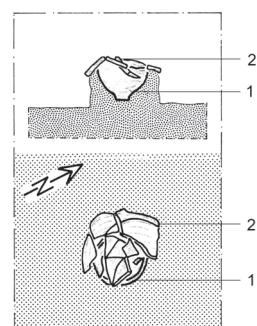
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

- 1\*** 3 kleine Beinfragm. mit Rost durchsetzt, an einem ein Eisenniet. Völlig verbrannt, unbestimmbar.

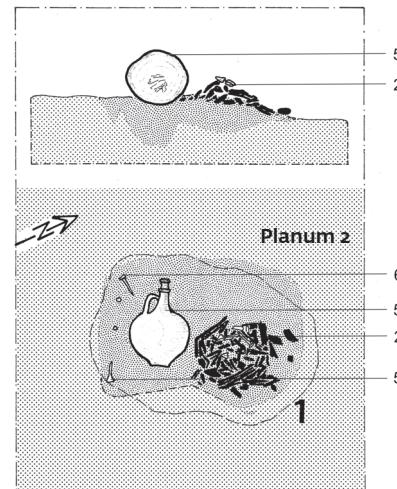
- 2\*** 3 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,9–5,5 cm.

- 3\*** 2 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,9–4,5 cm.

- 4** Abgesägte Geweihsprosse, zum Teil geplättet. L. 5,6 cm. – Mikler 1997, Taf. 69,6.



183 Grab 279. Zeichnung M. 1:20.



184 Grab 280. Zeichnung M. 1:20.

- 5** Einhenkelkrug, Niederbieber 43/63. Fehlbrand, da die ganze Wandung bröcklig und abgeplatzt ist (Ausschuss). Orangerot, glattwandig. H. 24,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,421.

*Aus der Grubenfüllung:*

- 6\*** Fragm. Mindestens 5 Nägel. Eisen.

- 7\*** RS/WS. Drag. 32. Randdm. nicht bestimmbar. Verbrannt.

- 8\*** Bruchstück. TS-Standing. Verbrannt.

- 9\*** WS. Faltenbecher. Verbrannt.

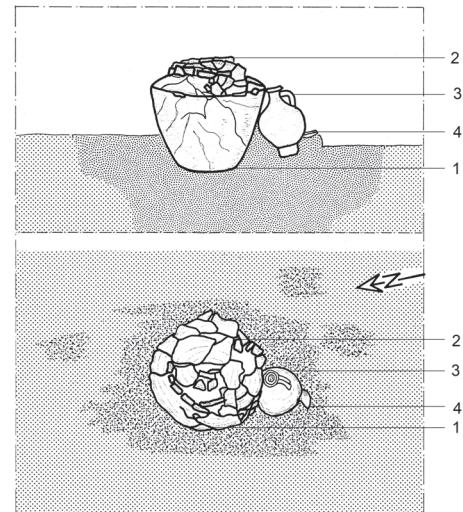
#### GRAB 282

Planquadrat E/F 4; Taf. 162; Abb. 186.

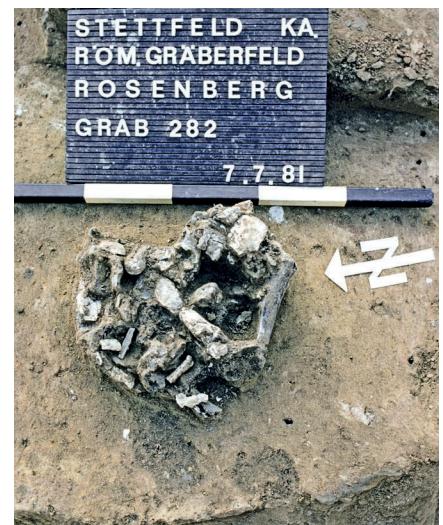
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Im anstehenden Löss erkennbare rundliche Grabgrube im Planum. Dm. ca. 0,35 m. Im Profil wattenförmige Grube, die im N über die Leichenbrandkonzentration hinausragt. „Kompakte Häufung von auffallend grobem Leichenbrand ohne weitere Beigaben.“

Anthropologie: Adult-(matur); männlich. 300 g.



184 Grab 280. Zeichnung M. 1:20.



186 Grab 282. Befundfoto.

Osteologie: Hausschaf, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.

#### GRAB 283

Planquadrat E 4; Taf. 162.

Bestattungsart: Wohl Brandgrubengrab.

Befund: „Großflächige lockere Streuung von verbrannter Keramik, Nägeln und einzelnen verstreut liegenden Leichenbrandfetzchen. Der Befund ist nach außen unklar abzugrenzen.“ Auch im Profil ist keine klare Abgrenzung des Befundes möglich.

Anthropologie: Juvenil oder älter. 35 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* Glasfragm., grünlich. 2 Stückchen Glasschmelze, grünlich.

2\* Nagel. Eisen. Erh. L. 5,4 cm. 6 Fragm.

Nägel. Eisen.

3 Halber durchlochter Deckel. Bein.

Dm. 2,6 cm, St. 0,3 cm. Verbrannt.

4\* Keramik. Nicht auffindbar.

#### GRAB 284

Planquadrat E 4; Taf. 162–163; Abb. 187.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube mit einem maximalen Dm. von ca. 0,7 m. In der SW-Hälfte unvollständige Urne (1), an deren S-Seite angelehnt ein Einhenkelkrug (2) stand. Nahe der NO-Ecke der Grube lag eine Siegelkapsel (3). In der Grube verstreut Eisennägel (4), auf der Grubensohle Glasfragm. (5) sowie Keramik (6–9). Ein Eisschärfner (10) lag über dem Bereich der Bestattung, seine Zugehörigkeit zum Grab ist unsicher.

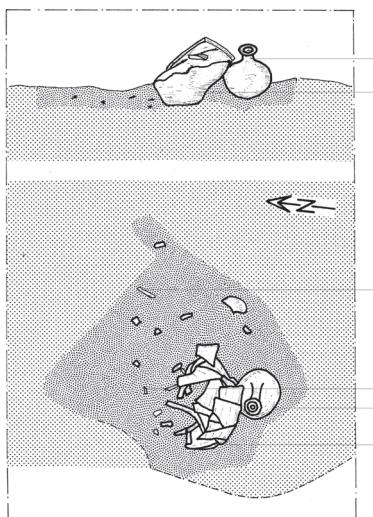
Anthropologie: Juvenil oder älter. 50 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Fragm. (zur Hälfte). Topf mit Rillenverzierung. Hals/Rand fehlen (Ausschuss?). Rotbraun, glattwandig. Bodendm. 9 cm, erh. H. 25 cm. Brandspuren außen.

2 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, glattwandig. H. 17,8 cm.

3 Fragm. (ca. ein Drittel). Rautenförmige Siegelkapsel mit 3 Löchern. Bronze. Erh. L. 2,2 cm, größte B. 2,4 cm. – Vgl. Furger u. a. 2009, 62 Abb. 35,6.



187 Grab 284. Zeichnung M. 1:20.

4\* Fragm. 6 Nägel. Eisen. Erh. L. 2,1–5,8 cm. 4 Schuhnägel. Eisen, L. 1,5–1,6 cm.

5\* Dickwandiges Glasfragm. Grünlich.

W-St. 0,4 cm.

6\* BS/3 WS. TS. Verbrannt.

7 Fragm. Teller, Rand verdickt. Rauwandig. Randdm. 18,8 cm. Verbrannt.

8 RS. Teller, Rand ausladend und Rille außen. Grau-orange. Randdm. 18 cm. Brandspuren.

9 RS. Teller, Steilrand. Rauwandig. Randdm. 18 cm. Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 22,239. Verbrannt.

*Wohl zur Bestattung gehörig:*

10 Splintscharnier. Eisen. Erh. L. 5,9 cm.

#### GRAB 285

Planquadrat C 4; Taf. 163; Abb. 188.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Die Bestattung scheint antik gestört zu sein.“

Aufrecht stehende, stark zerdrückte Urne (1) war mit einem mit der Unterseite nach oben zeigenden Teller (2) abgedeckt. Wenig Leichenbrand außerhalb der Urne, no davon etwas Keramik (3).

Anthropologie: Adult; eher weiblich. 360 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. TN-Flasche mit Rollstempelverzierung, wohl Hofheim 120. Hals/Rand fehlen antik (Ausschuss), große Delle in der Wandung (zweite Wahl). Hellgrau bis hellbraunlich, Überzug fehlt. Erh. H. 15,1 cm. Schmauchspuren, leicht rauwandig.

2 Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Leicht beschädigt. Mennige, glattwandig, dunkle Schmauchflecken.

Überzug weiß (Reste). Randdm. 24,2 cm.

3 BS/4 WS. Einhenkelkrug. Orange. Bodendm. 5 cm.

#### GRAB 286

Planquadrat F 4; Taf. 163–164; Abb. 189.

Bestattungsart: Urnengrab, im N anschließend möglicherweise Säuglingsbestattung (Grab 297).

Befund: Schwach erkennbare unregelmäßige Grabgrube, größter Dm. ca. 0,7 m, Kastenförmige Grube, die etwa 0,25 m unter das Planum reicht. Antik unvollständige Urne (1) war mit einer Schüssel (2) abgedeckt. An der SO-Seite der Urne lehnt ein zerscherbter Einhenkelkrug (5) und an der SW-Seite ein

auf dem Bauch liegender Einhenkelkrug (4). W von diesem etwas grober Leichenbrand und verzierte Knochenfragm. (3).

Anthropologie: (Spät)adult; weiblich. 920 g.

Osteologie: Haushuhn, verbrannt.

1 Urne. Zweihenkelkrug. Hals, Rand und Henkel fehlen antik (Ausschuss). Schulterverzierung durch 3 Rillen und Wulst. Mennige, Überzug weißlich, glattwandig. Erh. H. 25,5 cm.

2 Schüssel, Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Ein großes Stück in der Wandung fehlt, antike Risse (Ausschuss). Hellbraun bis orangefarben. Schmauchflecken, rauwandig. Randdm. 18,6 cm, H. 12,5 cm.

3 7 Fragm. Röhren. Wohl von mindestens 4 Nadeldöschen. Alle haben eine randbegleitende Rille als Verzierung. – a: 2 Fragm. Erh. L. 4,6 cm, Dm. ca. 2,2 cm. – b: Der Ansatz eines profilierten Randes ist erhalten. Erh. L. 4,4 cm, Dm. 1,7 cm. c: 3 Fragm. Erh. L. 3,9 cm, Dm. 2,6 cm. d: Erh. L. 1,6 cm, Dm. 2 cm. Verbrannt.

4 Einhenkelkrug. Loch in der Wandung (Ausschuss). Dunkelchrom, glattwandig. H. 22,2 cm. – Vgl. Dreisbusch 1994, Grab 135,5.

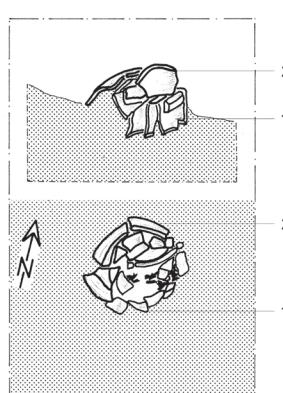
5\* Einhenkelkrug. Zerscherbt, schlecht gebrannt. Rand/Henkel fehlen wohl antik (Ausschuss). Dunkelchrom/mittelbraun, glattwandig. Bodenscheibe herausgearbeitet.

#### GRAB 287

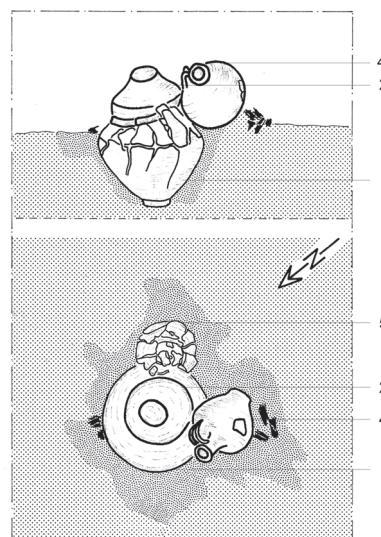
Planquadrat C 4; Taf. 164–165; Abb. 190.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Grabgrube nur schwach zu erkennen, geht an der W-Seite in die Grube der Bestattung 288 über. Im Profil Richtung N keine klare Abgrenzung; abgetreppter Befund im Profil. Größte L. ca. 0,7 m. Das ganze Grab ist „mit groben Wandscherben einer Amphore (8) abgedeckt.“ In der Mitte der Grube stand die mit einem verrutschten Deckel (2) abgedeckte Urne (1). Auf der W-Seite von (2) unverbrannte Knochen. Auf dem NW-Rand der Urne befand sich noch eine stehende Fimalalame (3), neben der



188 Grab 285. Zeichnung M. 1:20.



189 Grab 286. Zeichnung M. 1:20.

Urne auf ihrer W-Seite die Reste eines liegenden Einhenkelkruges (4). 3 Tellerhälften (5–7) dienten neben den Amphorenscherben der Abdeckung des Grabes. Die Teller waren über der Urne versetzt aufgeschichtet. Die Amphorenscherben, die auf ihnen liegenden verbrannten TS-Scherben sowie weitere Lenescherben waren nicht aufzufinden. Neben dem Teller fand sich etwas kleinteilig zerscherbte Keramik (9–10). Bereits in Höhe von Planum 0–1 wurde Leichenbrand dokumentiert; ferner fand sich Leichenbrand in unmittelbarer Umgebung der Urne.

Anthropologie: Spätmatur/senil; weiblich, 910 g.

Osteologie: 3 Hausschweine, verbrannt; Hausschwein, unverbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Rillenverzierung auf der Schulter. Gelblichbraun, relativ glattwandig. Randdm. 16,8 cm, H. 25 cm.

**2** Knopfdeckel mit geradem Randabschluss, Niederbieber 120a. Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 16,8 cm.

**3** Firmalampe. Typ Loeschke X. Auf dem Boden eine umlaufende Rille. Dunkelchrom, glattsandig. L. 7,8 cm, B. 4,1 cm, H. mit Henkel 3,7 cm.

**4\*** Fragm. Einhenkelkrug. Rot. Sehr weich gebrannt. Bodendm. 5 cm.

**5** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rötlichbraun, glattwandig. Randdm. 26,8 cm.

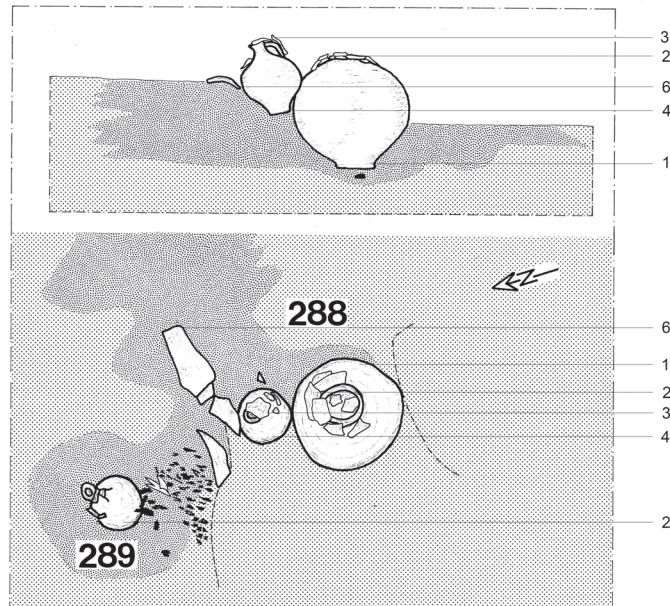
**6** Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Ausschuss, antik unvollständig. Hellbraun, Überzug rotbraun, feintonig. Randdm. 25,5 cm.

**7** Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Steilrand. Antik beschädigt. Orangebraun, schwarze Schmauchflecken, glattwandig. Randdm. 19,8 cm. – Vgl. Kortüm 1995, R 12a.

**8\*** WS. Amphore.

**9\*** RS/WS. Drag. 37. Randdm. 26 cm. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (Ansatz eines Eierstabes). Verbrannt.

**10\*** Mehrere WS. Gebrauchsgeräte.



191 Grab 288 und 289. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 288

Planquadrat C 4; Taf. 165–166; Abb. 191. Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne; Leichenbrandverschleppung; Reste eines Körpergrabes bzw. Nachbestattung/Kollektivgrab.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, die an der O-Seite von der Grube für Grab 287 nicht zu trennen ist und auf Höhe von Planum 1 im N mit Grab 289 eine Einheit bildet. In Grab 288 befindet sich ein Amphorenfragm. von Grab 287 (6), folglich ist Grab 288 jünger.

N der aufrecht stehenden Urne (1), die mit den Resten eines umgedrehten Tellers (2) abgedeckt wurde, lehnt ein Einhenkelkrug (4), der wiederum mit den Resten eines Glasgefäßes (3) abgedeckt war. Aus dem Grubenbereich in Höhe von Planum 0–1 stammen mehrere Nägel (5). W von (4) mehrere unverbrannte Knochen (III). Lesefund von Leichenbrand aus dem Grubenbereich (II).

Anthropologie: I (Spät)juvenil. 680 g. – II Juvenil/adult oder älter 8 g. – III Mehr oder weniger neonatus.

Osteologie: 3 Hausschweine, verbrannt.

**1** Urne. Kugeliger TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126.

Rollstempelverzierung. In der Wandung mehrere Löcher (Ausschuss). Grau-orange, glattwandig, Überzug fehlt. Randdm. 10,5 cm, H. 30 cm.

**2** Fragm. Teller, Rand verdickt. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 26 cm.

**3** Halbkugeliger Glasbecher mit Warzenverzierung und nach außen gewölbtem Rand. AR 60.3/Isings 96b2. Drei Viertel erhalten. Blaugrün, entfärbt. Blasen. Randdm. 8,2 cm, H. 7,1 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom, glattwandig. H. 19,2 cm.

*Aus dem Grubenbereich, Höhe Planum 0–1:*

**5\*** Nagel, erh. L. 4,5 cm. 4 kleine Fragm. Nägel. Eisen.

*Reste von Grab 287:*

**6\*** WS. Amphore. Orange.

#### GRAB 289

Planquadrat C 4; Taf. 166; Abb. 191; 192. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Annähernd runde, sich schwach abzeichnende Grubenverfärbung, Dm. ca. 0,45 m, um den Einhenkelkrug (2), der nach NO geneigt ist. Sw davon der angehäufte Leichenbrand, der von O nach W orientiert ist. Auf dem Leichenbrand lag eine Eisenschere (1). Anthropologie: Adult-(matur); eher weiblich. 260 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

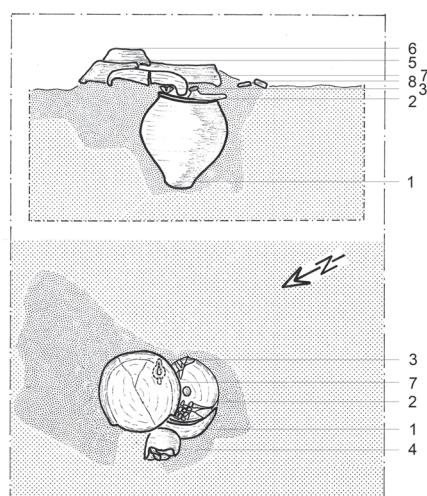
**1** 2 Blätter. Schere. Eisen. L. 9,4 cm.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 43/61. Henkel partiell abgebrochen. Antik beschädigt. Fahlbraun, glattwandig. H. ca. 24 cm.

**3\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte.



192 Grab 289. Befundfoto.



190 Grab 287. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 290

Planquadrat E 4; Taf. 166; Abb. 193.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand mit Knochennest.

Befund: „Langgezogene, von SO nach NW verlaufende, zur Außenseite hin unscharf abgrenzbare, schwarzbraune, mit sehr feiner Holzkohle durchsetzte Verfärbung. In der SO-Hälfte lag konzentriert grober, ausgelesener Leichenbrand, vermischt mit wenig Keramik.“ Größe ca. 1 m auf 0,3 m. Auf dem Leichenbrand lag ein Messergriff (2). An der SW-Grubenhälfte ein Nagel (8); aus der NW-Hälfte etwas Keramik (3–7). Beim Anlegen des Planums kam etwas Keramik zu Tage (9–11).

Anthropologie: Frühmatur; weiblich. 230 g.  
Osteologie: Unbestimmt.

1\* Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 3,5 cm.

Nagel. Eisen. L. 4,9 cm.

2 Messer mit Griffzunge, 2 Nieten und Ringende. Eisen. Auf der Mitte der Klinge eine eingepunzte Verzierung. L. 13,6 cm, Dm. der Klinge 1,3 cm.

3 RS. Lud. Tb. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

4 RS. Drag. 32. Randdm. 22 cm. Verbrannt.

5 RS. Drag. 18/31. Randdm. 23 cm. Verbrannt.

6 Kragen. Reibschale. Ocker, Überzug rötl. Randdm. 26 cm.

7\* 5 WS. Gebrauchsgeräte. Eisen.

8\* Nagelfragm. Eisen.

Beim Anlegen des Planums:

9 RS. Niederbieber 6. Randdm. nicht bestimmbar. Verbrannt.

10\* 17 WS. Gebrauchsgeräte. Verbrannt.

11\* WS. Handaufgebaute Ware. Schwarz. Ältere Vorgeschichte.

#### GRAB 291

Planquadrat C 4; Taf. 167; Abb. 194.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube zeichnet sich im anstehenden Sand deutlich ab; L. 0,65 m, B. 0,55 m. In der Mitte der Grube Konzentration von ausgelesenem Leichenbrand, an dessen N-Seite ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (1), dessen Mündung durch den Scherben eines Faltenbechers abgedeckt ist (2). Sw des Leichenbrandes lag ein zur Grubenmitte geneigter Teller (3). In der sw Grubenecke befanden sich zwei zusammengehörige Ziegelfragm. (4). Da sich Teller und Ziegel erheblich, ca. 0,17 m bis 0,2 m, über dem Planum befanden, ist die Zugehörigkeit zum Grab nicht eindeutig. Anthropologie: (Spät)matur; männlich. 600 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1 Einhenkelkrug. Mennige, Überzug weißlich. H. 20,7 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

2\* WS. Faltenbecher.

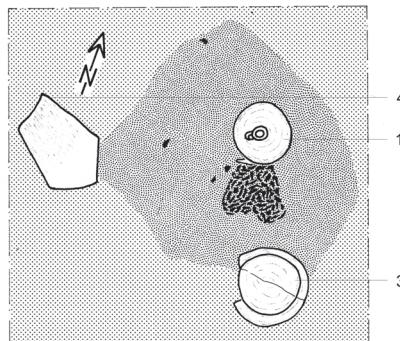
Zum Grab gehörend (?):

3 Fragm. Teller, Rand verdickt. Unvollständig. Auf der Unterseite zwei Graffiti: P und N. Schwarzgrau, leicht glänzend, glattwandig. Randdm. ca. 20 cm.

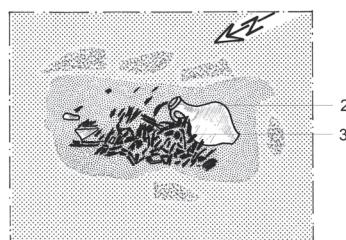
4 2 Fragm. Imbrex.



193 Grab 290. Befundfoto.



194 Grab 291. Zeichnung M. 1:20.



195 Grab 292. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 292

Planquadrat E 4; Taf. 167; Abb. 195.

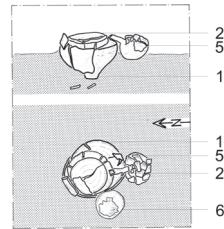
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Längliche unregelmäßige Grabgrube, gefüllt mit schwarzgrauem sandigem Lehm, der feine Holzkohlestücke und etwas Leichenbrand enthielt. Größe in Planum 2 ca. 0,6 m auf 0,2 m. Im sw Drittel der Grube lag ein Einhenkelkrug (2), der Rest der Grube war mit grob ausgelesenem Leichenbrand gefüllt, in dem sich zwei Nägel (1) und etwas Keramik (3–5) befanden.

Anthropologie: Adult/matur, 30–50 Jahre; eher männlich. 920 g.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt; Hausschwein, verbrannt.

1\* 2 Nägel. Eisen. L. je 6,7 cm.



196 Grab 293. Zeichnung M. 1:20.

2 Einhenkelkrug, Wulstrand. Mündung schief, Wandung z. T. abgesplittet (wohl Ausschuss). Mennige, glattwandig. H. 17,4 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,420.

3\* RS. Drag. 33. Randdm. 12 cm.

4\* WS. Drag. 18/31. Ansatz eines Stempelfeldes. Verbrannt.

5\* WS. Gebrauchsgeräte. Eisen.

#### GRAB 293

Planquadrat E 4; Taf. 167; Abb. 196.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube ist nicht zu erkennen, da die ganze Umgebung grauschwarz verfärbt ist. Aufrecht stehende Urne (1) abgedeckt mit Teller (2), Standfläche nach oben. S und w der Urne lag bzw. stand jeweils ein unvollständiger Einhenkelkrug (5–6). Im Leichenbrand befanden sich 2 Schuhnägel, 2 Nägel (3) und ein Glasfragm. (4). Aus der Grabgrube etwas Keramik (7).

Anthropologie: Matur, eher männlich. 795 g.

1 Urne. Engmündiger Topf, vgl. Lud. U 33. Boden schief, z. T. poröse Wandung (zweite Wahl). Graubraun, Überzug weißlich (Innenrand und außen bis zur Wandung), glattwandig. Riefen auf der Schulter. Randdm. 12,6 cm, H. 28,5 cm.

2 Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mittelbraun bis orangebraun, Überzug rötl., rauwandig. Randdm. 21,4 cm. Schmauchspuren innen.

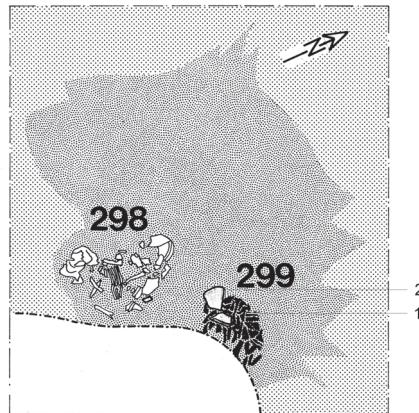
- 3\*** 2 Nägel. Eisen. L. 2,3 cm. 2 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 1,3 cm.  
**4\*** Sehr dickwandiger Glasschmelz. Grünlich, verbrannt.  
**5** Einhenkelkrug. Zerscherbt, Henkel fehlt. Grau-orange, glattwandig. Randdm. 4 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,439.  
**6\*** Fragm. Boden. Unvollständiger Einhenkelkrug. Hals, Rand, Henkel fehlen (Ausschuss). Sehr feiner Ton, gelblichbeige. Bodendm. 4,5 cm, erh. H. ca. 18 cm.  
**7\*** Ca. 15 WS. Gebrauchsgeramik.

**GRAB 294**

- Planquadrat E 4; Taf. 168.  
Bestattungsart: Brandgrab.  
Befund: „Großflächige Streuung, ca. 0,75 m auf 0,7 m von sehr schlecht erhaltener Keramik, wenig Leichenbrand, feiner Holzkohle und Hüttenlehm.“ Am W-Rand moderne Störung. Der Befund endet ca. 0,1 m unter der Oberfläche.  
Anthropologie: Infans/Juvenil. 8 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
**1** BS/WS. TS-Teller. Auf der Unterseite Graffito, nicht lesbar. Verbrannt.  
**2\*** WS. Drag. 37. Verbleib nicht geklärt.  
**3\*** Ca. 15 WS. Gebrauchsgeramik, darunter 4 WS. Krug. Mennige, glattwandig.

**FUNDSTELLE 295**

- Planquadrat E 7; Taf. 168.  
Befund: „Flache Konzentration von Schilfsteinfragmenten“. Ausdehnung von SO nach NW 0,7 m auf 0,4 m. Der Befund reichte maximal 0,1–0,15 m unter die Oberfläche; im Profil als unregelmäßige Verfärbung zu erkennen.



197 Grab 298 und 299. Zeichnung M. 1:20.

Es wurden keine weiteren Funde geborgen.  
**1\*** Sandsteinfragm.

**FUNDSTELLE 296**

- Planquadrat F 7; Taf. 168.  
Befund: „2 flach nebeneinander liegende Ziegelbruchstücke SO-SW orientiert mit umliegenden Streuscherben.“ Aus Platum 1 und der so Grubenhälfte etwas Keramik (2–3) und ein Nagel (I).  
**1\*** Fragm. Nagel. Eisen.  
**2\*** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Randdm. 12 cm. Verbrannt.  
**3** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Ocker-grau. Randdm. 20 cm.  
**4** 4 größere, 2 kleinere zusammengehörige Fragm. Tegula. Wischmarke. Erh. L. 16 cm, B. 21 cm, St. 3 cm.

**GRAB 297**

- Planquadrat F 4; Taf. 168.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Spärliche Reste einer Säuglingsbestattung, die sich an Grab 286 anschließt. Anthropologie: Neonatus.

**GRAB 298**

- Planquadrat C 4; Taf. 168; Abb. 197.  
Bestattungsart: Körpergrab, möglicherweise Doppelbestattung zweier Säuglinge.  
Befund: Die Grube war trotz einer dunkelbraunen Verfärbung um die Bestattung herum nicht eindeutig zu erkennen; 0,3 m auf 0,2 m. Die Bestattung wurde wahrscheinlich schon in antiker Zeit gestört. „Fragmente eines Säuglingsskelettes in gekrümmter Körperlage, dessen Kopf nach NW und das Becken nach SW zeigen. Die re. Schädelhälfte ist stark zerdrückt.“ Fuß- und Beinknochen fehlen ganz. Unterhalb der Schädelhälfte ein Keramikfragm. (1).  
Anthropologie: I Neonatus. Reste von (mindestens) zwei Individuen. – II Säugling. Wo bei der eine Säugling einige Wochen älter gewesen zu sein scheint. Aufgrund der stark unterschiedlichen Mengenverhältnisse ist eine Verschleppung wahrscheinlich, vgl. Wahl 1988, 75.  
**1\*** WS. Gebrauchsgeramik. Orange.

**GRAB 299**

- Planquadrat C 4; Taf. 168; Abb. 197.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochenrest.  
Befund: Dunkelbraune Verfärbung ohne deutliche Grenzen. Die Grabgruben der

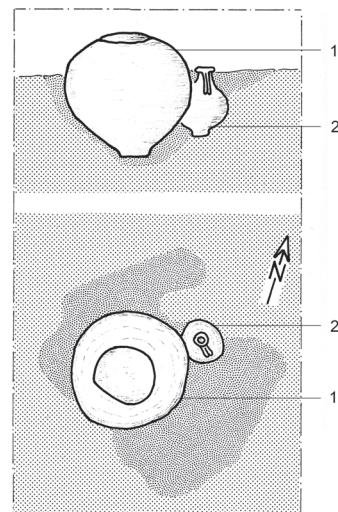
- Gräber 298 und 299 überschneiden sich. Kompakte Konzentration von ausgelesenem, grobem Leichenbrand, mit zwei Keramikfragm. (2) an der SW-Seite. In dem Leichenbrand befand sich ein Nagel (1).  
Anthropologie: (Spät)adult; weiblich. 555 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
**1\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 4,6 cm.  
**2** RS/WS. Topf, hammerförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Orange-rot. Randdm. 14 cm. Brandspuren.

**GRAB 300**

- Planquadrat F 7; Taf. 168; Abb. 198.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Gut erkennbare, annähernd rechtwinkelige Grabgrube mit einer L. von 1,8 m und einer maximalen B. von 0,48 m. Fast vollständig erhaltenes Skelett in gestreckter Rückenlage, Oberkörper leicht nach re. gedreht. Von S (Kopf) nach N orientiert; Blick Richtung N. Re. Arm liegt gestreckt neben dem Körper. Li. Arm leicht angewinkelt, li. Hand liegt auf dem Becken.  
Anthropologie: Adult, 20–30 Jahre; weiblich. – <sup>14</sup>C-Datierung: 225–322 bzw. 140–334 n. Chr.

**GRAB 301**

- Planquadrat C 4; Taf. 169; Abb. 199.  
Bestattungsart: Urnengrab.  
Befund: Annähernd rundliche Grabgrube mit einem maximalen Dm. von 0,6 m, im S modern gestört. Aufrecht stehende Urne (1), antik lädiert. An der o Bauchseite lehnt ein stehender Einhenkelkrug (2). In der Grube etwas Keramik (3).  
Anthropologie: Spätmatur; männlich. 1165 g.  
**1** Urne. Zweihenkelkrug. Rand fehlt antik (Ausschuss). Als Verzierung 2 umlaufende Rillen und Kerbänder. Boden ursprünglich vorhanden. Rotbraun bis mennige, Überzug weißlich. Erh. H. 30,4 cm.  
**2** Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 15,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.  
**3\*** 3 WS. Gebrauchsgeramik. 1 WS. TS.



199 Grab 301. Zeichnung M. 1:20.



198 Grab 300. Zeichnung M. 1:20.

**GRAB 302**

Planquadrat C 3; Taf. 169; Abb. 200.

## Tierbestattung.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Das Tier liegt auf der li. Seite; Vorder- und Hinterläufe sind zum Körper hin angezogen, der Schädel ist modern durch Spatenstich gestört.“ Von SO (Kopf) nach NW orientiert. Vgl. Aus dem Bauchbereich stammt das Fragm. eines neuzeitlichen Glases (1).

Osteologie: Es handelt sich um einen männlichen Hund mittleren Alters, dessen Maße der Variationsbreite eines heutigen Schäferhundes entsprechen. Er wies keinerlei Verletzungen auf. Über die Todesursache ist nichts bekannt.

**1\*** Fragm. Neuzeitliches Glas. Durchsichtig. L. ca. 1,5 cm.

**FUNDSTELLE 303**

Planquadrat C 4; Taf. 169; Abb. 201.

Befund: „Zusammenfassung mehrerer verstreut liegender Befunde“. Es handelt sich um Fragm. von Eisennägeln (1), einem Spielstein (2), den RS eines TS-Teller (3), den Scherben eines Einhenkelkruges (4) sowie mehrere bearbeitete Schilfsandsteinbruchstücken (5), darunter das Fragm. eines Altars (6), diverse Architekturteile und das Fragm. eines Leistenziegels (7). Innerhalb der Steinkonzentration das Fragm. eines weiteren Leistenziegels. Keine Grubenverfärbung, keine Knochenfunde.

**1\*** Fragm. 6 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,4 cm.

**2** Spielstein. Bein. Tierart unbestimmt. Auf der Oberseite ein kleines gedrechseltes Mitteloch, auf der Unterseite 4 kleine gedrechselte, quadratisch angeordnete Löcher. Dm. 2,1 cm, St. 0,7 cm. Brandspuren.

**3** RS. Lud. Tb. Orangerot, leicht glänzend. Randdm. 18,4 cm.

**4** Hals mit Rand/Henkel/BS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Hellbeige, glattsandig. Randdm. 3,5 cm.

**5** 2 Fragm. Altar. Rosettenaufsetz. Erh. L. 15,5 cm, erh. B. 13,5 cm, größte St. 6,8 cm. Halbrundes Aufsatzstück mit wirbelartiger Verzierung. Größte L. 8 cm, größte B. 5,9 cm, größte St. 2,8 cm. 2. Stück erh. L. 8 cm, erh. B. 5,3 cm, erh. St. 2 cm. Wahrscheinlich Reste eines zerstörten Weihsteins.

**6\*** Mehrere „flächig bearbeitete Schilfsandsteinbruchstücke. Konzentration von flächig bearbeiteten größeren Schilfsandsteinbruchstücken“, die z. T. nicht aufgehoben wurden.

**7** Fragm. 2 Tegulae. Erh. L. 11 cm.

**8** Ca. 30 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 304**

Planquadrat E 5; Taf. 170; Abb. 202.

## Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Die Grabgrube war im Planum kaum zu begrenzen, da die gesamte Fläche mit reichlich Holzkohleasche und Scherben durchsetzt war. Unregelmäßig, Größe ca. 0,6 m auf 0,6 m. In der Grube war viel Holzkohleasche, grobe Holzkohlestücke, relativ wenig Leichenbrand sowie reichlich Keramikfragm. (5–17), einzelne Glasfragm. (4), aus der s Grubenhälfte eine Bronzemünze (1) und am NW-Rand ein Beschlag (2). Möglicherweise gehören nicht alle Funde zu Grab 304, da sich unmittelbar o dieser Bestattung das Brandgrubengrab 305 befand und der NW-Rand des Befundes verzogen ist. Der Abstand zwischen beiden Gräbern beträgt ca. 0,15 m.

Anthropologie: Adult oder älter; eher weiblich. 45 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Münze. As/Dupondius. Hadrian. Rom. Nicht näher bestimmbar. Nach der Form der

Büste aus früherer Regierungszeit. Rückseite: Stehende Gestalt.

**2** Lang-ovaler Beschlag mit ausgebrochenem Nietloch. Eisen. L. 4,2 cm, größte B. 1,8 cm.

**3\*** 7 Nägel. Eisen; erh. L. 1,2–7,5 cm. 3 Schuhnägel. Eisen, L. 1,5 cm.

**4** Mehrere kleine Glasfragm. Bandhenkel, verzogen. Grünlich. Erh. L. 4,1 cm.

**5** WS. Drag. 37. Rheinzabern. COMITIA-LIS VI (Zierglied O 218, glatter Doppelkreis K 20, Eierstab E 26. Dekoration vgl. Ricken 1942, Taf. 105,10). Orangerot, glänzend.

**6** 2 RS. Lud. Tb. Randdm. 18,5 cm. Verbrannt.

**7** RS. Drag. 18/31. Randdm. 24 cm.

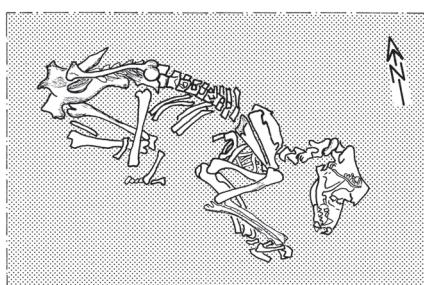
**8** 3 RS. Drag. 32. Randdm. 36,5 cm. Verbrannt.

**9** BS. Wohl Drag. 32. Stempel CA[pitolinus] wie Lud. 211 a. Rotorange, matt.

**10** BS. TS-Teller. Unleserlicher Stempelrest. V. Verbrannt.

**11\*** 7 kleine TS-BS. Verbrannt.

**12** BS. Drag. 33/Lud. Bb. Verbrannt.



200 Grab 302. Zeichnung M. 1:20.



201 Fundstelle 303. Befundfoto.

- 13\*** WS. Faltenbecher. Verbrannt.  
**14\*** BS. Einhenkelkrug. Verbrannt.  
**15** RS/BS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rauwandig. Randdm. 19,5 cm. Verbrannt.  
**16** 3 kleine RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Randdm. ca. 20 cm. Vgl. Czysz u. a. 1981, Taf. 20,212. Verbrannt.  
**17\*** Mehrere WS/BS. Töpfe oder Amphoren. Verbrannt.

**GRAB 305**

Planquadrat E 5; Taf. 171.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.  
 Befund: Ähnlich wie bei Grab 304 war die unregelmäßig rund-ovale Grabgrube im Platten nur schwer abzugrenzen; ca. 0,8 m auf 0,9 m. Dunkle, schwarzgraue Füllung mit viel Holzkohleasche, auffallend wenig Leichenbrand, einigen Eisennägeln (3), aus dem S-Bereich Scherben, z. T. zwischen den Gräbern 304 und 305, und ein Eisenfragm. (2). In der o Hälfte eine verbogene eiserne Messerklinge (1).

Anthropologie: Juvenil oder älter. 12 g.

Osteologie: Unbestimmt.

**1** Fragm. Messer mit Griffangel und scharf abgesetzter Klinge. Verbogen. Eisen. Erh. L. 8,2 cm.

**2** Dünnes Blechfragm. Eisen. Erh. L. 4,5 cm.

**3\*** Nägel. Eisen. L. bis 5,5 cm.

**4** RS. Drag. 32. Randdm. 16,8 cm. Brandspuren. Mehrere kleine TS-WS. Verbrannt.

**5** RS. Drag. 32. Randdm. 14 cm.

**6** RS. Drag. 33. Randdm. 10 cm.

**7** RS/WS/BS. Einhenkelkrug, Niederbieber 61/62. H. ca. 19 cm. Verbrannt.

**8** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Ocker. Randdm. 19,2 cm. Brandspuren.

**9** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Hellgrau. Randdm. 20,5 cm.

**10** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Grau. Randdm. 17,5 cm. Zum Teil verbrannt.

- 11** RS/WS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 15,8 cm.  
**12** RS. Topf, Rand abfallend. Grau, rauwandig. Randdm. 12,8 cm.

**GRAB 306**

Planquadrat C 4; Taf. 171.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: „Säuglingsbestattung durch Spatenstich zerstört, Längsrichtung von NW nach SO, Schädel in NW.“ Skelett unvollständig. Keine Funde.

Anthropologie: Neonatus.

**GRAB 307**

Planquadrat C 4; Taf. 172.

Bestattungsart: Urnengrab?

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Liegender TS-Becher (1), in und um den sich spärliche, feine Leichenbrandstückchen befanden.

Anthropologie: Neonatus/Infans I, 0–3 Jahre. 25 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Hausrind unverbrannt.

**1** Urne? Lud. Vf, Niederbieber 24a. Glanzton rotorange, z. T. sehr fleckig und dunkel, meist stumpf. H. 10,4 cm, Randdm. 5,9 cm.

**GRAB 308**

Planquadrat F 5; Taf. 172; Abb. 203.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Die Grabgrube ist nicht eindeutig zu erkennen, da die gesamte Umgebung um die Gefäße aus graubraun fleckigem Lehm mit Holzkohleeinschlüssen besteht. Aufrecht stehende Urne (1), deren o Bauchteil wohl durch Anlegung des Grabes 309 zerstört wurde. In der Urne und auf dem Leichenbrand lag ein einzelner Eisennagel (2). N neben der Urne ein stehender Einhenkelkrug (4), w davon ein liegender Faltenbecher (3), der neuzeitlich beschädigt wurde. Neben dem Faltenbecher lagen 2 Amphorenfragm. (5). Zwischen und über den Bestattungen 308

und 309 umfangreiche Keramik (6–15) und vereinzelte Knochen, die wahrscheinlich zu Grab 308 gehören, aber nicht sicher dem Grab zuzuordnen sind.

Anthropologie: Adult-(matur); eher weiblich. 415 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Ein- oder Zweihenkelkrug. Zerscherbt, Hals mit Rand und Henkel fehlen antik (Ausschuss). Auf Schulter und Bauch umlaufende Riefen. Rotbraun, Überzug weiß (Reste). Erh. H. ca. 27 cm.

**2\*** Nagel. Eisen. L. 4 cm.

**3** Faltenbecher, Echzell 3. Mittelgrau, Überzug fehlt völlig. H. 12,3 cm, Randdm. 6,6 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand antik beschädigt, Ton z. T. porös (Ausschuss). Dunkelchrom, rauwandig. H. 15,1 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8 c.

**5\*** 2 WS, Henkelansatz. Amphore. Grau-orange, glattwandig.

Funde aus dem Bereich der Gräber 308 und 309; Taf. 172–173:

**6** 2 RS/BS. Drag. 32. Stempel MARCELLVS F(ecit) wie Lud. 220 b. Rotbraun, stumpf. Randdm. 19,2 cm.

**7\*** Unterteil. Faltenbecher. Dunkelgrau, Glanzton fehlt. Zu Nr. 3 gehörig?

**8** BS. Einhenkelkrug. Weiß. Bodendm. 4 cm. Brandspuren.

**9\*** 2 WS. Zweihenkelkrug mit Kerbband. Riefenverzierung. Rotbraun, rauwandig, Überzug weiß.

**10** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Mennige. Randdm. 24 cm. Brandspuren außen.

**11** RS. Schüssel, Horizontalrand, Niederbieber 102 Var. Ocker. Brandspuren außen. Rauwandig. Randdm. 25 cm.

**12** RS. Topf, Rand geteilt. Rotbraun, rauwandig. Randdm. 19 cm. Brandspuren. – Vgl. Kortüm 1995, R 45.

**13** RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstabilippe, verdickter Kragen. Rötlich braun, rauwandig. Randdm. (innen) 31,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 30 B 384.

**14\*** RS. Deckel, Niederbieber 120a. Dm. 10 cm. Verbrannt.

**15\*** Ca. 100 WS. Gebrauchsgeräte.

**GRAB 309**

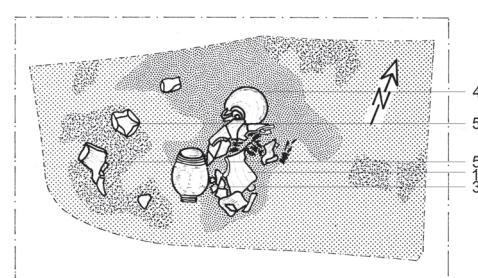
Planquadrat F 5; Taf. 173; Abb. 204.

Bestattungsart: 2 Körpergräber; Leichenbrandverschleppung.

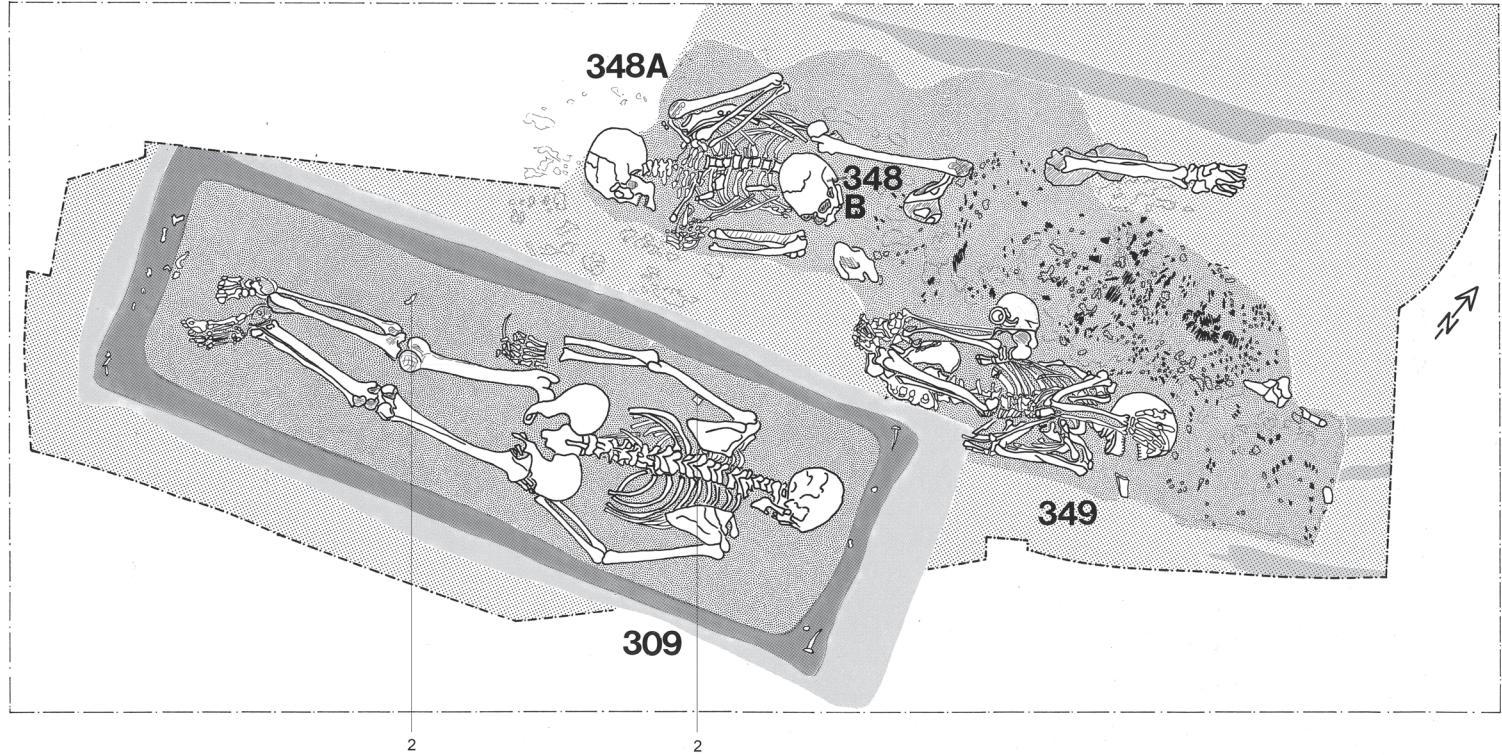
Befund: Die 2,5 m auf 1 m große Grabgrube hebt sich gut sichtbar im anstehenden Löss-



202 Grab 304. Fundfoto.



203 Grab 308. Zeichnung M.1:20.



204 Grab 309. Zeichnung M. 1:20.

lehm ab. NO-Ecke zieht unter die Grubengrenze. Parallel zu den Grubenrändern zeichneten sich bei den tieferen Plana sehr deutlich dunkle graubraune, lehmige Randstreifen – die Reste eines Holzsarges – mit einer B. von 6–12 cm ab, in denen z. T. noch reihenweise senkrecht stehende Eisennägel steckten, die mit der Spitze nach oben zeigten.

Holzreste wurden nur an einem Nagelschaft nachgewiesen, an dem sich durch Rost konservierte Holzfasern befanden. 29 Nägel wurden *in situ* geborgen. Während die Nägel auf Höhe von Planum 1 noch eingestreut und „ohne erkennbare Ordnung“ (1) sind, liegt in Höhe von Planum 4 ein „Eisenschreibgriffel (4) diagonal unter der li. Bauchhälfte (Höhe Lendenwirbelsäule)“. Auch zeichnet sich in Höhe von Planum 4 ab, dass sich weitere Nägel (2) an der Schmalseite des Sarges befanden und Teil desselben waren. Die Blechfragm. (3) fanden sich beim Fußbrett. In der Grubenfüllung unter Planum 4 etwas nicht weiter bestimmbarer Keramik (5). Der Tote war in gestreckter Bauchlage, von SO (Kopf) nach NW orientiert, bestattet worden; Blickrichtung SW. Kopf war leicht nach li. gedreht, beide Ellbogen schwach angewinkelt.

Unterhalb (Planum 5) dieses Grabes (Schädelbereich) wurden die Reste einer weiteren Körperbestattung – wahrscheinlich zu Grab 349 gehörig – freigelegt. Zusätzlich wurden unterhalb dieses neuen Befundes die Reste einer Säuglingsbestattung (II) sowie eingestreute Leichenbrandstückchen freigelegt (III).

Der Leichenbrand von Grab 309 (im Grubensbericht) geht einher mit dem Leichenbrand von Grab 349. Aus Planum 1–2 etwas

Keramik (6–7), die wohl zur Bestattung gehört.

**Anthropologie:** I Adult, 30(–35) Jahre; männlich. – II Neonatus. – III Bestimmung siehe Grab 349. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Unter den als Grab 309 deklarierten Skelettresten befanden sich außer denen des ca. 30-jährigen Mannes zusätzlich noch unverbrannte Skelettreste eines Neugeborenen (Schädelteile) sowie das li. Becken und der li. Oberschenkelknochen eines älteren, eher männlichen Erwachsenen. Letztere beide gehören anatomisch zu Grab 349, das wohl bei der Anlage von 309 gestört wurde. Die Schädelreste des Neonatus hatte ich seinerzeit als Streufunde eingestuft, da von diesem Individuum sonst keinerlei Skelettteile vorliegen. Leichenbrandreste (einige Splitter, 15 Gramm) liegen nur aus 349 vor. Mit der Grabnummer 309 sind keine Leichenbrandreste eingeliefert worden. Die im Kontext von 349 gefundenen, verbrannten Knochen stammen m. E. von einem Brandgrab, das bei der Anlage von Grab 349 gestört wurde, oder gelangten (wie die o. g. Reste eines Neugeborenen) auch als Streumaterial zufällig in die Füllerde von 349.“ – <sup>14</sup>C-Datierung: 139–235 bzw. 128–310 n. Chr.

1\* 25 Nägel bzw. Fragm. L. bis 5,5 cm. Eisen. 1 Schuhnagel. Eisen.

2 5 Nägel, L. 4,8–7,5 cm. 4 Nagelfragm., erh. L. 1,8–5,2 cm.

3 2 Blechfragm. 1 Beschlagfragm. Eisen.

4\* Stilus. Eisen. Verbleib nicht geklärt.

5\* 3 WS. Gebrauchsgeräte.

*Über dem Grab, wohl zur Bestattung gehörend:*

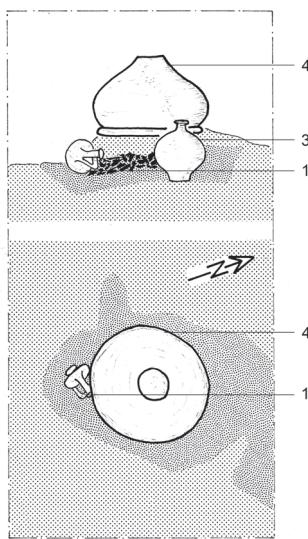
6\* RS. Teller. Orange, Überzug braun. Randdm. 28 cm. Verbleib nicht geklärt.

7\* 13 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 310

Planquadrat C 4; Taf. 173–174; Abb. 205. Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

**Befund:** Gut erkennbare, unregelmäßige Grabgrube mit einem größten Dm. von ca. 0,6 m; der Verlauf der NO-Richtung ungeklärt. In der Mitte der Grube ausgelesener grober Leichenbrand, der durch eine mit dem Boden nach oben zeigende Schüssel (4) abgedeckt wurde. An der NO-Seite der Schüssel stehender Einhenkelkrug (3), an der SW-Seite ein liegendes Glaskännchen (1). In dem Leichenbrand befand sich ein Spielstein (2) sowie Glasfragm. (5). Aus der w Grubenfüllung stammen Glas- und Kera-



205 Grab 310. Zeichnung M. 1:20.

mikfragm. (6, 7, 8). Beim Anlegen der Grabgrube wurde der N-Rand des Grabs 321 leicht gestört.

Anthropologie: Infans II. 145 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Viereckiger Glaskrug, Isings 50/Trier 114. Bläulichgrün. Der Boden ist durch 5 Nuppen und einen Ring verziert. Randdm. 3,6 cm, H. 12,9 cm, Bodendm. 5,2 cm.

**2** Spielstein, Bein. Leicht konkav Oberseite, eingedrechselter Mittelpunkt. Auf der Unterseite dreieckige Einritzung. Keine Knochenbestimmung. Dm. 2,1 cm, St. 0,2 cm.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 61/62. Dellen in der Wandung, äußere Tonschicht blättert z. T. ab (Ausschuss). Rötlich bis mittelbraun, sehr rauwandig. H. 16,5 cm.

**4** Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Verzogen, steht kaum, Sprünge in der Wandung (Ausschuss). Hellachs bis graubraun, rauwandig. Randdm. 27,5 cm, H. 21 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 19 R 7a.

**5\*** Glasfragm.

Aus der w Grubenfüllung:

**6\*** Mehrere kleine Glassplitter, farblos.

**7\*** Kleine TS-BS. Verbrannt.

**8** RS. Faltenbecher, Echzell 3/5. Dunkelgrau, stumpf. Randdm. 7,4 cm.

#### GRAB 311

Planquadrat C 3; Taf. 175; Abb. 206.

Bestattungsart: Urnengrab?

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Flach liegender, stark zerscherter Einhenkelkrug (1). Sehr wenig Leichenbrand aus dem Krug.

Anthropologie: Adult-matur. 10 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Einhenkelkrug mit Halsring, Niederbieber 43/63. Rillenverzierung auf der Schulter, dreistabiger Henkel. Mennige, glattsandig, innen leuchtend orangerot. Stark zerscherbt. H. 32,5 cm.

**2\*** Nagel. Eisen. L. 6,1 cm.

#### GRAB 312

Planquadrat E 4; Taf. 175–178; Abb. 207.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.



206 Grab 311. Befundfoto.

Befund: Rechteckige Grabgrube, von O nach W orientiert, an die sich im N eine annähernd runde, von N nach S orientierte Verfärbung anschließt (Planum 1). Größe 0,7 m auf 0,4 m. Größe der Verfärbung ca. 0,6 m. Ca. 0,2 m tiefer ist eine Trennung zwischen den beiden Befunden möglich. Im S annähernd quadratische Anordnung einer Leichenbrandkonzentration, ca. 0,2 m auf 0,2 m, vermischt mit Asche und Keramik. Einzelne Ascheflecken um die Leichenbrandschüttung; evtl. Tiergänge.

Anthropologie: Adult-matur. 580 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsbild. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Hauschaf/Hausziege, verbrannt.

**1\*** Fragm. Gebogener Glashenkel. Hellgrün. St. 0,3 cm.

**2\*** 2 Nägel. Eisen, L. 3,7 bzw. 5 cm. 2. Nadelfragm. Eisen.

**3** RS. Drag. 33. Randdm. 12 cm. Verbrannt.

**4** RS. Drag. 33. Randdm. 9 cm.

**5** RS. Drag. 33. Randdm. 12 cm. Verbrannt.

**6** RS. Drag. 27. Randdm. 12 cm.

**7** RS. Niederbieber 6. Randdm. 17 cm.

**8** RS. Lud. Tb. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

**9** RS. Lud. Tb. Randdm. 18 cm. Brandspuren.

**10** RS. Lud. Tb. Randdm. 18 cm.

**11** Fragm. Drag. 18/31. Bodendm. 7 cm.

**12** RS/BS. Drag. 32. Stempel BELSVS F(ecit) wie Lud. 211 h. Randdm. 20 cm. Verbrannt.

**13** RS. Drag. 32. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

**14** Fragm. Drag. 37. Randdm. 22 cm.

Rheinzabern. CERIALIS VI/Kreis des CERIALIS (breites siebenteiliges Blättchen mit kurzem Stiel P 59, gebogenes Zackenblatt P 47, gerippter Bogen KB 89, Fries aus



207 Grab 312. Befundfoto.

Doppelblättchen P 136, R 30; Eierstab E 18). Verbrannt.

**15** 5 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Ware mit Eierstab E 25 und 26 (laufender Hund nach li. T 140, verkleinerte Abformung springender Hirsch T 98a, Eierstab E 25.26). Dekoration wie Ricken 1942, Taf. 116,11. Verbrannt.

**16** 2 WS. Drag. 37. Heiligenberg/Rheinzabern. IANV/IANVARIVSI (Blättchen mit kurzem Stiel P 84, fünflippiges Blättchen P 101). Zum Teil verbrannt.

**17** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Wohl CEREALIS II (gezacktes Plättchen P 90, Dekoration wie Ricken 1942, Taf. 65,5).

**18** RS. Räucherkerch. Lachs. Randdm. 16 cm. Brandspuren innen.

**19** RS/Henkel. Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Ocker. Randdm. 5 cm. Brandspuren.

**20** RS. Amphore, Niederbieber 74. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 15 cm.

**21** RS. Becher. Orange, rauwandig. Randdm. 14 cm.

**22** RS. TN-Schüssel, Hofheim 115. Grau, Oberfläche schwarz, glänzend. Randdm. 14 cm.

**23** RS. Teller, Rand spitz zulaufend. Grau. Randdm. 12 cm.

**24** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Chrom. Randdm. 24 cm. Brandspuren.

**25** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 20 cm. Verbrannt.

**26** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau. Randdm. 20 cm. Brandspuren.

**27** WS mit Rollrädchenverzierung. Grau, rauwandig.

**28** RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Grau, rauwandig. Randdm. 27 cm.

**29** RS. Topf, Rand ausbiegend, Hofheim 87. Grau, Überzug weiß (Reste). Randdm. 10,5 cm. Brandspuren.

**30** RS. Kugelbauchiger TN-Topf, Hofheim 125/126. Grau, Oberfläche schwarz, glänzend. Randdm. 14 cm.

**31** BS. Topf. Bräunlich. Bodendm. 9 cm.

#### FUNDSTELLE 312/313 ZWISCHENBE-REICH

Planquadrat E 4/5; Taf. 152.

Befund: Fundstelle zwischen den Gräbern 312 und 313; Taf. 178.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

**1\*** 2 Nägel. Eisen.

**2** Beschlag. Eisen. L. 12 cm × 3 cm.

**3** Fragm. Firmalampe. Spiegel ausgebrochen. Brandspuren außen und am Rand.

**4** RS. Glanztonbecher. Echzell 2. Schwarz. Randdm. 7,5 cm.

**5** RS. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Rot, rauwandig. Randdm. 22,5 cm.

**6** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 2. Ocker, Überzug weiß. 12,3 cm.

**7** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Grau. Randdm. 21 cm.

**8** RS. Schüssel, Kolbenrand, einziehend. Grau. Randdm. 30 cm. – Lud. L 12.

**9** RS. Topf, Auflage verdickt. Grau. Randdm. 21 cm.

#### GRAB 313

Planquadrat E 5; Taf. 179–180.

Bestattungsart: Brandgrubengrab?

Befund: Grabgrube bzw. Grube nicht zu erkennen. Der Befund setzt sich nicht im Profil fort. Flache, maximal 5 cm starke, von N nach S orientierte Streuung von TS (4–8) und Gebrauchsgeräten (9–22) sowie vereinzelt Glas (1) und einigen Nägeln (2). Dazwischen wenig verstreuter Leichenbrand sowie einzelne Knochen.

Anthropologie: (Juvenil/adult)-matur. 20 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** WS. Rippenschale, Glas. Isings 3.

Durchsichtig, hellgrün.

**2\*** 4 Nägel. Eisen. L. 5,3–7 cm. 2. Nagelfragm. Eisen.

**3** RS. Drag. 33. Randdm. 11 cm.

**4** RS. Drag. 27. Randdm. 12,5 cm.

**5** RS. Drag. 36. Kragen ohne Barbotine-verzierung. Randdm. 22 cm.

**6** RS. Drag. 44. Randdm. 22 cm. Verbrannt.

**7** WS. Drag. 38 Var. B.

**8** RS. Lud. Tb. Randdm. 20 cm.

**9** RS. Drag. 32. Randdm. 20 cm.

**10\*** RS. Drag. 37. Randdm. 26 cm. Verbrannt.

**11** WS. Drag. 37. Rheinzabern. PVPS (Eierstab E 25.26; laufender Hund nach T 146; Doppelblättchen P 141).

**12** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Gruppe IIb. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 42). Brandspuren.

**13** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 36 cm.

**14** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau. Randdm. 28 cm. Brandspuren.

**15** RS. Glanztonbecher. Ocker, Oberfläche schwarz glänzend. Randdm. 9 cm. – Vgl. Schallmayer 1984, Taf. 7,11.

**16** RS. Schüssel, Kolbenrand, Niederbieber 104. Mennige. Randdm. 24 cm.

**17** RS. Teller, Rand verdickt. Orange, Überzug weiß. Randdm. 22 cm.

**18** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 18 cm.

**19** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mennige. Randdm. 24 cm. Verbrannt.

**20** RS. Teller, Rand innen gekehlt, Niederbieber 112b. Rauwandig, grau-weiß. Urmitzer Ware? Randdm. 22 cm.

**21** RS. Topf, Rand, kantig. Braun, grob gemagert. Randdm. 18 cm.

**22** RS. Topf, Horizontalrand. Grau. Randdm. 28 cm.

#### GRAB 314

Planquadrat C 3/4; Taf. 180; Abb. 208.

Bestattungsart: Urnengrab; Körperbestattung. Nachbestattung.

Befund: Grabgrube hebt sich nur undeutlich im anstehenden Sand ab, im SO durch Spatenstich gestört. Größter Dm. ca. 0,65 m. Aufrecht stehender Topf (1) als Urne, sw an diese angelehnt aufrecht stehender Einhenkelkrug (2). An der SW-Seite der Gefäße wurde beim Anlegen eines Profils ein tiefer liegendes Säuglingsgrab (II) erheblich be-

schädigt. Beim Ausheben der Grube für Bestattung 314 wurde wohl auf das Säuglingsgrab (II) Rücksicht genommen.

Anthropologie: I Adult, 25–45 Jahre; männlich. 1520 g. – II Neonatus.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. 2 umlaufende Rillen auf der Schulter. Risse in der Wandung (wohl zweite Wahl). Rötlichbraun, rauwandig. Randdm. 15,4 cm, H. 29,5 cm.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Leicht verzogen, Henkel schief sitzend. Dunkelchrom, glattwandig. H. 16,4 cm.

**3** RS. Drag. 18/31. Randdm. 23 cm. Brandspuren.

#### GRAB 315

Planquadrat C 4; Taf. 180.

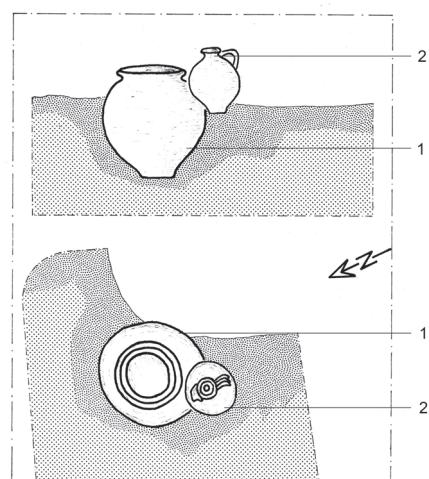
Bestattungsart: Brandgrab?

Befund: Klar abgegrenzte rundliche Grube mit Konzentration von feiner Holzkohle im SO, im SW 2 Stückchen Leichenbrand. Dm. ca. 0,6 m auf 0,4 m. Die Grube ist im O durch die Untersuchungen von Grab 310 gestört. Die wannenförmige Sohle endet ca. 0,15 m unter dem Planum. Keine Funde. Anthropologie: Infans II. 0,5 g.

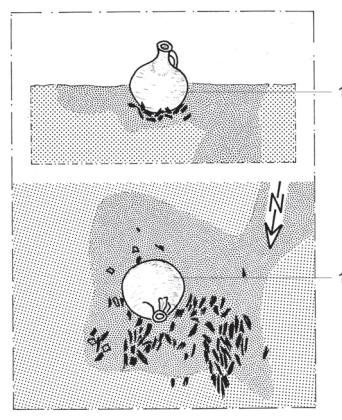
#### GRAB 316

Planquadrat E 5; Taf. 181; Abb. 209.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.



208 Grab 314. Zeichnung M. 1:20.



209 Grab 316. Zeichnung M. 1:20.

Befund: Die Grabgrube zeichnet sich sehr schwach durch eine annähernd quadratische, etwa 0,45 m große Verfärbung ab; im S ist die Situation unklarer. Die Bestattung besteht aus verstreutem Leichenbrand, der sich im S konzentriert, einem Ziernagel (4) und Scherben (2, 3, 5). Aufrecht stehender Einhenkelkrug (1), unter und um diesen war konzentriert ausgelesener, grober Leichenbrand. Anthropologie: Senil, 60–70 Jahre. 420 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Einhenkelkrug, Wulstrand. Grau-orange, glattwandig. H. 21,5 cm. Rand leicht beschädigt. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

*Aus der Grube und der engeren Umgebung:*

**2** 3 TS-Scherben, darunter ein kleiner Teller Drag. 32. Randdm. 12 cm.

**3\*** WS. Glasfragm. Grünlich.

**4\*** Kleiner Ziernagel. Vierkantiger Schaft, flacher, unsymmetrischer Kopf. Bronze, verbogen. L. 1,7 cm.

**5\*** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau, glattwandig. Randdm. 26 cm.

#### GRAB 317

Planquadrat F 5; Taf. 181; Abb. 210.

Bestattungsart: Bustum.

Befund: Länglich rechteckige Grubenverfärbung, von NW nach SO ausgerichtet. L. 1,2 m und B. 0,65 m (Innenmaß). Rötlich-braune Lehmfüllung geht am W- und S-Rand in einen deutlichen 5 cm breiten Streifen von „Hüttenlehm“ über. Im Bereich der NW-Ecke scheint dieser Streifen durch die Grabgrube der Bestattung 330 zerstört worden zu sein. In der SW-Ecke der Grube mehrere Scherben (2–10). Die Füllung der länglichen Grube besteht aus Lösslehm, feinen Holzkohle- und gebrannten Lehnteilchen, mehreren Nägeln und Schuhnägeln (1) sowie Leichenbrand. Grube 317 grenzt an Grab 349 und überlagert die Grube von Grab 348 (s. Planum). Kniegelenk der Bestattung 348A ist durch Befund 317 angekohlt (also 317 später!).

Anthropologie: Adult-(matur); eher männlich. 1825 g.

**1\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 4,5 cm. 2 Schuhnägel. Eisen. L. 1,7 cm.

**2** BS. TS-Teller, verdickter Kragen. Stempel ---]OIR.

**3** Frags. Faltenbecher mit kurzer Rundstablippe, Niederbieber 32d. Randdm. 9,8 cm. Verbrannt.

**4** RS. Glanztonbecher, Echzell 2. Randdm. 9,4 cm. Verbrannt.

**5\*** BS. Glanztonbecher. Bodendm. 5 cm. Verbrannt.

**6** RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstablippe, verdickter Kragen. Randdm. 29,5 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 30,384. Verbrannt.

**7** Zerscherbt. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Randdm. 14,9 cm, H. 26,6 cm. Verbrannt.

**8** RS. Schüssel, Horizontalrand, Niederbieber 102 Var. Ocker. Randdm. 20 cm. Brandspuren.

**9\*** BS. Einhenkelkrug. Grau. Bodendm. 4,5 cm, erh. H. 3,2 cm. Brandspuren.

**10\*** Ca. 20 WS. Gebrauchskeramik, einschließlich WS einer Amphore. Zum Teil Brandspuren.

#### FUNDSTELLE 318

Planquadrat F 5; Taf. 182; Abb. 211.

Befund: Zusammenhängende Schuhsohlen-nagelung eines Schuhs. Die Schuhnägel (1) wurden in situ geborgen. Wahrscheinlich zu Grab 348A gehörend. Aus dem tiefer liegenden Planum ein Nagel (2).

**1\*** 43 Schuhnägel. Eisen.

**2\*** Nagel. Eisen. L. 4 cm.

#### GRAB 319

Planquadrat C 4; Taf. 182; Abb. 212; 213.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Viereckige Grabgrube 0,65 m auf 0,55 bis 0,65 m. Die aufrecht stehende Urne (1) und die Beigaben waren durch 3 schräg gegeneinander gelehnte, unbearbeitete Sandsteinplatten (7) geschützt und zusätzlich durch eine liegende Steinplatte abgedeckt. Neben der Deckplatte an der NO-Seite 2 TS-Fragm. (6). Auf dem Urnenrand stand ein TS-Becher Drag. 33 (2), auf dem ein Eisenmesser lag (3). An der NO-Seite der Urne lehnte ein Einhenkelkrug (5). In der Urne neben dem Leichenbrand ein Glasgefäß (4).

Anthropologie: Infans I, 5–6 Jahre. 315 g.

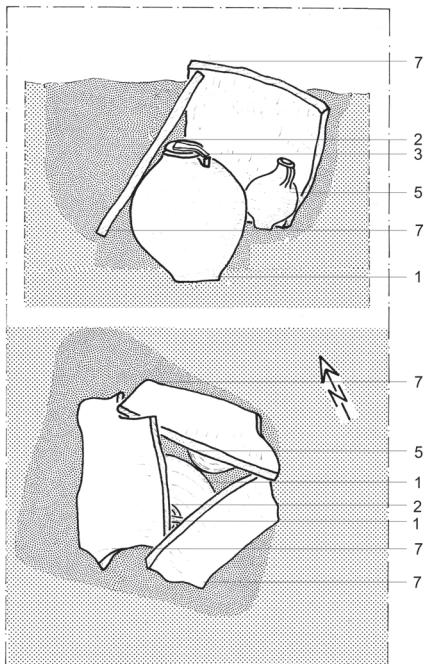


210 Grab 317, 348 und 349. Befundfoto.



211 Fundstelle 318. Befundfoto.

- 1 Urne. Sog. Honigtopf. Breite Risse in der Wandung (zweite Wahl). Aus der Schulter
- 2 umlaufende Rillen und Graffito: X S. Men-nige, glattsandig. Randdm. 13,2 cm, H. 32,8 cm.
- 2 Drag. 33. Orangebraun, leicht glänzend und dunkel gefleckt. Randdm. 9,2 cm, H. 6,3 cm.
- 3 Messer mit Griffblatt; gestreckte Klinge. Eisen. Griff: Bein. Klinge, erh. L. 11,6 cm, größte B. 2,1 cm.
- 4 Kugeliges Glasfläschchen mit zwei Del-finhenkeln. AR 151,1/Isings 61/Trier 135. Blaugrünlich. Verzogen, gerissen. Randdm. 3,4 cm, H. 5,1 cm.
- 5 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Boden leicht wackelig, Dellen in der Wandung. Hellachs, glattwandig. H. 19,8 cm.
- 6 RS. Drag. 32. Randdm. 24 cm.
- 7\* 4 Schilfsandsteinplatten.



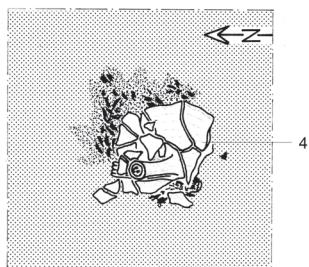
212 Grab 319. Zeichnung M. 1:20.



213 Grab 319. Befundfoto.

#### GRAB 320

- Planquadrat E 5; Taf. 183; Abb. 214.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.  
Befund: Grubenverfärbung – auch im Profil – nicht zu erkennen. Der mit etwas Asche vermischt, ausgelesene Leichenbrand war angehäuft und mit einem Krugoberteil (4) abgedeckt. In dem Leichenbrand 3 kleine Glasfragm. (3) und ein Eisennagel (1). An der W-Seite des Kruges lag auf dem Leichenbrand eine durch Hitzeeinwirkung zerborstene, nicht vollständige Reibe- oder Schminkepalette (6). Lesefund, eine Münze des Commodus (7) sowie etwas Gebrauchs-keramik (8–9) bei der Anlage des Planums; die Zugehörigkeit zum Grab ist nicht gesi-cher.  
Anthropologie: Matur, um 50 Jahre; eher weiblich. 415 g.  
1\* Nagel. Eisen. L. 4,5 cm.  
2\* Bronzedraht. Fragn. L. 0,8 cm, St. 0,2 cm.  
3\* 2 Glasfragm. Reste eines Halses. Grünlich.  
4 Fragm. Zweihenkelkrug mit unprofilierter Lippe, Niederbieber 73 Var. 3. Schulter durch Kerbband verziert. Dunkelchrom, glattwandig, Überzug weißlich (Reste). Randdm. 10,8 cm.  
5\* Mehrere WS. Handaufgebautes Gefäß. Schwarz. Vorgeschichte. – Vgl. Grab 321 sowie 356.  
6 Fragm. Reibepalette. Muschelkalk. B. 6 cm, erh. L. 4,5 cm, H. 0,6 cm. Durch Hitzeeinwirkung gerissen?



214 Grab 320. Zeichnung M. 1:20.

#### Lesefunde:

- 7 Münze. As/Dupondius. Commodus für Cripsina. Rom, 180–183 n. Chr. RIC 680.
- 8 RS. Amphore, Niederbieber 74. Grau-orange, Ofl. orange. Randdm. 14 cm.
- 9 RS. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Schwarz, rauwandig. Randdm. 12 cm.

#### GRAB 321

- Planquadrat C 4; Taf. 183; Abb. 215.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

- Befund: Im anstehenden Sand gut erkennbare, auffallende lange, von W nach O orientierte (größte L. 1,24 m auf 0,7 m), jedoch durch Grab 310 gestörte Grabgrube. Konzentrierter ausge-lesener, grober Leichenbrand nur im o Teil. Auf dem w Rand des Leichenbrandes lagen eine Bronzemünze (1) und ein Spielstein (2). 8 wei-tere Spielsteine befanden sich in der o Gruben-füllung und im Leichenbrand einige WS. Ein Nagel (5) in der Grubenfüllung. Eine zoologi-sche Bestimmung der Spielsteine war aufgrund der Feuerinwirkung nicht mehr möglich.  
Anthropologie: Infans II, 6–10 Jahre. 255 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haus-huhn, verbrannt; Rothirsch, verbrant.  
1 Münze. Bronze. Commodus. Ankyra/Gallatien, 177–192 n. Chr. Vorderseite: AVT K M AVP – K[OM]MO. Rückseite: ANK V PA-N. Büste des Serapis nach re.  
2 9 Spielsteine. Bein. Rund bzw. oval. Im Feuer verzogen. Dm. 1,7–2,2 cm, St. 0,4–0,8 cm. 2 Spielsteine mit Einritzungen: „X“ und „IX“.  
3\* WS. Einhenkelkrug.  
4\* 3 WS. Handaufgebaut. Schwarz. Vor-geschichte. – Vgl. Grab 320.  
5\* Nagel. Eisen. L. 5 cm.

#### GRAB 322

- Planquadrat B/C 4; Taf. 183.  
Bestattungsart: Brandgrubengrab.

- Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.  
„Flächig verzogene, lockere Anhäufung von grobem, ausgelesenem Leichenbrand mit Längsrichtung N–S. Dazwischen einzelne Scherben.“ W des Leichenbrandes etwas Holzkohleasche.



215 Grab 321. Befundfoto.

Anthropologie: Spätadult-matur. 175 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haus-huhn, verbrannt.  
**1\*** 2 WS. TS-Teller. Verbrannt.  
**2\*** RS. Teller. Rauwandig. Randdm. 22 cm. Verbrannt.  
**3\*** 3 WS. Gebrauchsgeramik. Rauwandig. Verbrannt.

**GRAB 323**

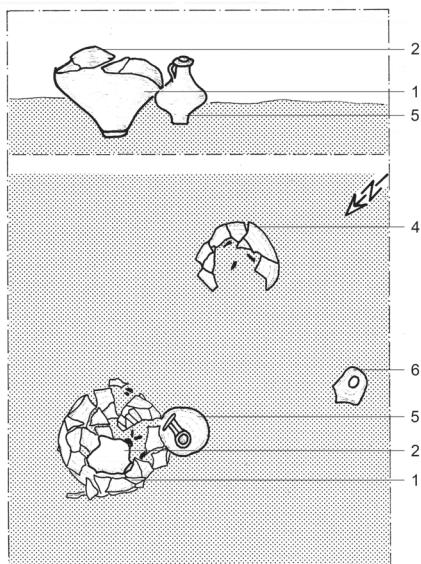
Planquadrat F 3; Taf. 183–184; Abb. 216.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender, beschädigter TN-Topf als Urne (1), der mit einer großen WS (2) abgedeckt war. An dessen W-Seite lehnte sich ein kleiner Einhenkelkrug (5), der wohl durch einen runden Kalkstein (7) abgedeckt war. So der Urne diverse WS (4). In dem Leichenbrand eine Bronzemünze (3). Reste eines weiteren Einhenkelkruges (6) s der Urne (1). Anthropologie: (Früh)adult; eher weiblich.

1280 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.



216 Grab 323. Zeichnung M. 1:20.



217 Grab 325. Befundfoto.

**1** Urne. TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126. Beschädigt. Auf dem Bauch 2 Bänder mit Rollstempelverzierung. Graubraun, Überzug schwarzgrau (innen/außen), glatt- und dünnwandig. Randdm. 12,2 cm, H. 28,5 cm.

**2\*** WS. Gebrauchsgeramik. Verbleib nicht geklärt.

**3** Münze. As. Trajan. Rom, 98–102 n. Chr. RIC 434 Typ.

**4** Großes Gefäßfragm. TN-Becher mit plastischer Verzierung. Mittelgrau, Überzug schwarz, leicht glänzend. Bauchdm. ca. 18 cm. – Vgl. Schoppa 1961, Nr. 60 Taf. 5,2.

**5** Einhenkelkrug. Mennige, glattwandig. Randdm. 3,7 cm, H. 17,8 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

**6\*** BS/WS. Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. Bodendm. 4,5 cm, erh. H. 5,5 cm.

**7\*** Annähernd runder, flacher Kalkstein. Größter Dm. 11,8 cm, größte St. 2,1 cm.

**FUNDSTELLE 324**

Planquadrat F 3; Taf. 184.

Befund: Grube nicht zu erkennen. In gestörter Lage Bodenfragm. eines Einhenkelkruges (1), etwa 1 m sw von Grab 323.

**1** BS/WS. Einhenkelkrug. Ocker, leicht glimmerhaltig. Bodendm. 4,5 cm, erh. H. ca. 10 cm.

**GRAB 325**

Planquadrat C 3; Taf. 184; Abb. 217.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Keine deutlichen Grenzen der Grabgrube zu erkennen. Die Säuglings-bestattung ist sowohl antik (Körper unvollständig) als auch modern durch Spatenstiche im Brust- und Kopfbereich gestört. Von S (Kopf) nach N orientiert. Keine Funde. Anthropologie: Neonatus; vielleicht eher männlich.

**GRAB 326**

Planquadrat B 4; Taf. 184–185; Abb. 218.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Wenig Leichenbrand und Aschekonzentration,

die durch eine mit dem Boden nach oben zei-gende TS-Schüssel (3) abgedeckt wird. Leichenbrand liegt ferner über einem Stilus (1), der nur. z. T. durch die TS-Schüssel abge-deckt wird. Nw neben dieser Schüssel auf-recht stehender Einhenkelkrug (4). Zwischen dem Krug und TS-Schüssel ein Nagel (2). Aus der Grubenfüllung stammen einige Scherben (5–6).

Anthropologie: Infans I/II, 6–7 Jahre. 165 g.

**1** Stilus. Eisen. L. 10,8 cm. Wicklungen um das Griffstück.

**2\*** Nagel. Eisen. L. 3,2 cm.

**3** Vollständig erhalten. Drag. 37. Rheinbaern. VICTOR II-IANUCO (Eierstab E 43, gekerpter Kreis K 30, Hahn T 239, Weinblatt P 75d). Rotbraun, glänzend. Randdm. 21 cm, H. 11 cm.

**4** Einhenkelkrug. Niederbieber 61. Ocker, Überzug weiß. Leicht instabiler Stand. H. 8 cm, Randdm. 2,8 cm.

**5** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rötlich. Brandspuren.

Randdm. 16 cm.

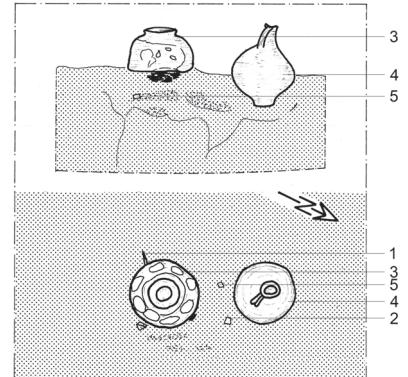
**6\*** Mehrere kleine WS. Gebrauchsgeramik.

**GRAB 327**

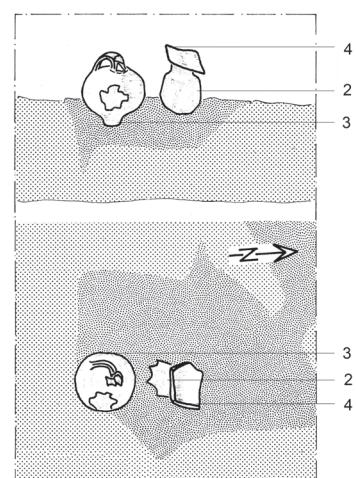
Planquadrat B 3; Taf. 185; Abb. 219.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube nur schwach zu erkennen, vor allem ist die Begrenzung Richtung N nicht eindeutig zu



218 Grab 326. Zeichnung M. 1:20.



219 Grab 327. Zeichnung M. 1:20.

bestimmen. L. ca. 0,45 m, B. unklar. Kastenförmige Sohle, die 0,2 m unter dem Planum endet. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (3), n neben ihm ein Faltenbecher (2). W der Gefäße und zwischen ihnen Aschekonzentration mit Leichenbrand durchsetzt. Auf dem Faltenbecher lag eine WS (4) als Abdeckung. N des Faltenbechers mehrere Nägel (1). Etwas Keramik aus der Grube (5–6).

Anthropologie: Leichenbrand fehlt.

1\* Nagel, L. 7,3 cm. Fragm. 4 Nägel. Eisen.

2 Faltenbecher, Echzell 3. Zerscherbt.

Mennige, Überzug graubraun (Reste), fehlt weitgehend. Randdm. 6,6 cm, H. 13,5 cm.

3 Fragm. Einhenkelkrug. Rand fehlt ganz (modern). Hellachs, glattwandig. Erh. H. ca. 16 cm.

4\* WS. Krug. Ziegelrot, glattwandig.

5 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Chrom. Randdm. 22 cm.

6\* 2 BS/WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 328

Planquadrat F 3; Taf. 186; Abb. 220.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehender Topf als Urne (1). Auf der Urne ein Nagel (2). Wohl aus der Urne die Reste von zwei Nadeldöschen aus Bein (3). N und no der Urne eine Firmalampe (6) und Einhenkelkrug (8), o und so ein weiterer Einhenkelkrug (9) und die Reste eines Trinkgefäßes (7). Neben dem Trinkgefäß zwei WS (11). Am N-Rand des Grabes, somit nahe des Einhenkelkruges (8) in Höhe von Planum 1, eine Bronzettüle (4), die ein kleines bearbeitetes Beinstück (5) enthielt, das keinen Kontakt zu der Tüle besaß.

Anthropologie: Spätmatur; weiblich. 1110 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

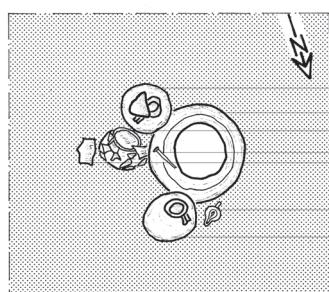
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1 Urne. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Unterhalb des Randes und auf dem Bauch jeweils 2 umlaufende Rillen. Rand schief, in der Wandung eine große Delle (zweite Wahl). Zerscherbt, aber vollständig. Graubraun, grob gemagert, rauwandig. Randdm. 18,8 cm, H. 27 cm.

2\* Nagel. Eisen. L. 7,5 cm.

3 2 Fragm. Röhre. Bein. Das größere Fragm. (a) wurde aus einem Hausschaf- oder Hausziegenknochen angefertigt; bei dem kleineren (b) war eine Bestimmung des Knochens nicht möglich. A: Erh. L. 4,1 cm, Dm. 1 cm. B: Erh. L. 2,1 cm. Verbrannt.

4 2 Fragm. Stark lädierte Tüle. Bronze, erh. L. 5,3 cm, Dm. 1,4 cm, St. 0,15 cm.



220 Grab 328. Zeichnung M. 1:20.

5 Fragm. Nadel? Bein. L. 2,4 cm, Dm. 0,2 cm.

6 Firmalampe. Loeschke Typ IXa. Stempel vielleicht [Talvt]IVS, vgl. Lud. 175.L.2. Grau-orange, glattsandig. L. mit Henkel 7,1 cm, 2,4 cm. Brandspuren am Rand.

7 RS. Lud. VK. Randdm. 8 cm. Überzug fehlt vollständig. Verbrannt.

8 Einhenkelkrug. Dunkelchrom, glattwandig. H. 15,6 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

9 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Vollkommen schief, nicht standfest (Ausschuss), kleiner schiefer Boden. Grau-orange, glattsandig. H. 5,4 cm.

10 BS. Topf. Orange-grau. Bodendm. 12 cm.

11\* 2 WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 329 A

Planquadrat C 3; Taf. 186–187; Abb. 221.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest. Nachbestattung.

Befund: Gut erkennbare rundliche Grabgrube, von der Grabgrube der Bestattung 329 B nicht abzugrenzen. Dm. beider Gruben 0,75 m. Aufrecht stehender Zweihenkelkrug (5) mit Schilfsandstein (6) abgedeckt. S davon von Konzentration von ausgelesenen Leichenbrand in annähernd rechteckiger Form, Größe ca. 0,15 m auf 0,2 m. Auf dem Leichenbrand lagen das Fragm. einer Schere (2) und ein Eisenmesser (1). Ein Nagel (4) und ein Eisenhaken (3) stammen aus der Grubenumfüllung.

Anthropologie: Matur, 40–50 Jahre; männlich. 960 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

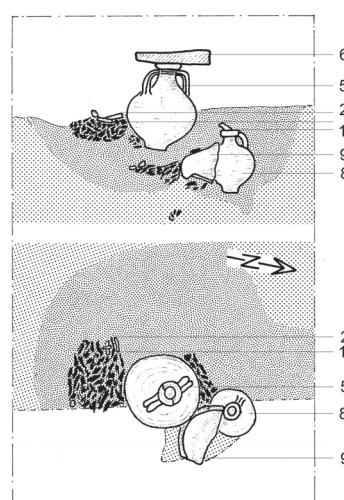
1 Messerklinge mit Griffdorn. Eisen. L. 7,8 cm, größte B. 1,2 cm.

2 Bügel. Schere. Eisen, L. 4,9 cm.

3 U-förmige Klammer. Eisen. Erh. L. 3,7 cm. Beschädigt.

4 Nagel. Eisen. L. 3,8 cm. Verbogen.

5 Fragm. Zweihenkelkrug mit geteilter Lippe, Niederbieber 73 Var. 2. Auf Schulter und Bauch umlaufende Rillenverzierung. Fehlbrand, Boden fehlt ganz, Wandung stark



221 Grab 329. Zeichnung M. 1:20.

beschädigt (Ausschuss). Mennige, Überzug weißlich. Randdm. 4,6 cm, H. 21,8 cm.

6\* Schilfsandsteinplatte. Maße 0,2 m auf 0,3 m. Unbearbeitet.

#### GRAB 329 B

Planquadrat C 3; Taf. 187, Abb. 221.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Die Bestattung befand sich n und z. T. unterhalb der Bestattung 329 A, sie zerstörte jedoch die ältere Bestattung nicht, deren Grabsohle ca. 0,2 m tiefer lag. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (8), s neben diesem ein halber Teller mit Standfläche nach oben (9) und ausgespülter grober Leichenbrand. Unter dem Teller lagen Glasfragm. (7). Ein Einhenkelkrug durch WS abgedeckt (10). Anthropologie: (Spätmatur)-senil; weiblich. 400 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

7 Boden, zahlreiche sehr dünnwandige Glasfragm. Wohl steilwandiger Becher.

AR 98/Isings 85b/Trier 47a. Farblos-milchig. Bodendm. 6,1 cm. Zum Teil mit Leichenbrand verbacken.

8 Einhenkelkrug. Wackelboden, Dellen in der Wandung (zweite Wahl). H. 16,2 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

9 BS (ca. ein Drittel). Teller. Rotbraun. Dm. 22,6 cm. Schwarze Schmauchflecken.

10\* WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 330

Planquadrat E/F 5; Taf. 187; Abb. 222.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Säuglingsbestattung in li., gekrümmter Seitenlage, von SW (Kopf) nach NO orientiert. Die Bestattung befand sich innerhalb des Grabs 317 und scheint in diese eingebracht worden zu sein. Das Skelett ist zwar vollständig erhalten, jedoch antik zerbrochen und in sich stark verzogen. Re. Oberarm leicht angezogen, lag quer über dem Brustbereich. Li. Oberarm abgespreizt,



222 Grab 330. Befundfoto.

Unterarm kopfwärts verschoben. Re. Oberschenkel stark angezogen, Unterschenkel gestreckt. Li. Bein gestreckt. Aus der Grube etwas Gebrauchsgeräumik (1–2).

Anthropologie: Neonatus; eher weiblich.

**1** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Ocker. Randdm. 18 cm. Stellenweise verbrannt.

**2\*** 13 WS. Gebrauchsgeräumik.

#### FUNDSTELLE 331

Planquadrat C 3; Taf. 187–188.

Befund: Grube oder Verfärbungen nicht zu erkennen. Lose Ansammlung von 4 Nägeln (1), Glas- (2), einigen Keramik- (3–5), 3 kleineren Ziegelfragm. (6), einem bearbeiteten Schilfsandstein (7) und 3 unbearbeiteten Sandsteinbrocken (8) auf einer Fläche von maximal 2,2 m auf 0,5 m.

**1\*** 4 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 6,8 cm.

**2\*** Glasfragm. Farblos.

**3** 2 RS. Drag. 32. Rotbraun, matt. Randdm. 18,6 cm.

**4** Oberteil/WS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Hellachs, rauwandig.

**5** Bodenfragm. Amphore. Grau-orange, glattwandig.

**6\*** 3 kleine Ziegelbrocken.

**7** Säulenfragm. Schilfsandstein. Riefenverzierung. Erh. L. 12,8 cm, H. 7,8 cm, St. 4,8 cm.

**8\*** 3 kleine Sandsteinbruchstücke. Unbearbeitet.

#### GRAB 332

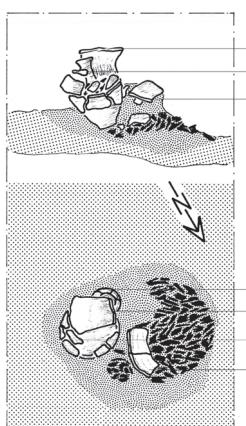
Planquadrat F 3; Taf. 188; Abb. 223.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Gut erkennbare, annähernd ovale Grabgrube, größter Dm. 0,45 m. Der w Abschnitt der Grube war durch eine Konzentration von ausgelesenem Leichenbrand ausgefüllt, dieser wiederum z. T. durch große WS abgedeckt (3). O neben dem Leichenbrand aufrecht stehender Einhenkelkrug (2) und Becher (1). Einhenkelkrug durch WS abgedeckt (4).

Anthropologie: Adult oder älter; weiblich. 390 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.



223 Grab 332. Zeichnung M. 1:20.

**1** Fragm. Antik unvollständiger Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Teil des Randes fehlt, ebenso der Überzug (Ausschuss). Dunkelgrau. Randdm. 5,4 cm, H. 7,3 cm.

**2** Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Dreistabiger Henkel. Loch im Boden. Wandung ganz uneben. Grau-orange, glattwandig. Überzug stellenweise abgeplatzt. Verzogen. H. 20,2 cm. – Vgl. Knötzle 2006, Taf. 34,425.

**3\*** WS. Zweihenkelkrug. Verbrannt.

**4** WS. Gebrauchsgeräumik.

#### GRAB 333

Planquadrat B 3; Taf. 188–189; Abb. 224.

Bestattungsart: Brandschüttung mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Rundliche Grabgrube gut zu erkennen, S-Rand gerade. Größter Dm. ca. 0,8 m. In der Füllung wenig Leichenbrand, aber viel Asche und einzelne große Holzkohlestücke. Die eigentliche Bestattung war durch mehrere große WS (9) abgedeckt, in deren Mitte ein nach oben zeigender Gefäßboden (7) lag. Die WS waren nach einem statischen, stabilen Muster angeordnet. Im Zentrum lagen ein Bronzering (1) und mehrere Eisennägel (3), zwischen den Keramikfragm. (9), mehrere TS-Scherben (4–6) und Reste eines Tellers (8). Insgesamt wenig Leichenbrand, der durch die WS abgedeckt wurde. Aus der Grubenfüllung stammt eine Bronzemünze des Domitian (10), die eventuell zu Grab 333 gehörte, ebenso das As des Lucius Verus (11), mehrere Nägel (12) sowie mehrere Scherben (13–16).

Anthropologie: Juvenil/adult-(matur). 85 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Rundstabiger Armmring mit Hakenverschluss. Bronze. Größter Dm. 6,2 cm, St. 0,2 cm. – Vgl. Riha 1990, Taf. 23,610.

**2\*** Drahtfragm. Bronze, erh. L. 0,8 cm, St. 0,1 cm.

**3\*** Schuhnagel. Eisen. L. 1,4 cm.

**4** RS/WS. Drag. 33. Randdm. 11,5 cm. Verbrannt.

**5** Abgesplittete RS. Wohl Lud. Ti. Glanzton fehlt. Randdm. 18,4 cm.

**6** RS/BS. Drag. 32. Orangebraun, matt. Randdm. 21,2 cm.

**7** Unterteil. Einhenkelkrug. Mittelbraun, Überzug weißlich. Bodendm. 3 cm.

**8** Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Schief, schlecht ge-

brannt (Ausschuss). Dunkelchrom. Randdm. 21,5 cm. Zum Teil verbrannt.

**9** BS/WS. Wohl Zweihenkelkrug. Menige, rauwandig. Bodendm. 12 cm. *Lesefunde aus der Grubenfüllung, eventuell zu Grab 333 gehörend:*

**10** Münze. As/Dupondius. Domitian. Rom, 72/96 n. Chr. Rückseite: Stehende Gestalt, nicht näher bestimmbar. Sehr stark abgegriffen.

**11** Münze. As. Lucius Verus. Rom, 162/163 n. Chr. RIC 1352.

**12\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,6 cm.

**13** RS/WS. Amphore, Niederbieber 74. Grau-orange, ziemlich rauwandig. Randdm. 9,4 cm.

**14** RS. Reibschaale, kurzer Kragen. Grau-orange, glattwandig. Randdm. 18,9 cm.

**15** RS. Teller, Rand verdickt. Hellbraun, glattwandig. Randdm. 18,6 cm. Brandspuren.

**16\*** Mehrere WS. Gebrauchsgeräumik verschiedener Gefäße. Zum Teil Brandspuren.

#### GRAB 334

Planquadrat E 4; Taf. 190–191.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Längliche, rechteckige Grabgrube, von NW nach SO orientiert, die oberflächlich stark verzogen ist und deren Ausdehnung erst wenige cm oberhalb der Grubensohle genau fassbar wird. 1,4 m auf 0,55 m. Grubenfüllung enthält reichlich Holzkohleasche, Eisennägel (2), TS-Scherben (3–16), darunter auch die WS einer Reibschnüffel aus Sigillata (16), weitere Scherben (17–26) von Gebrauchsgeräumik sowie Leichenbrand.

Anthropologie: Adult (oder älter). 10 g. Osteologie: Haussrind, unverbrannt.

**1** Rechteckiger Eisenhaken. Quadratischer Querschnitt. Erh. L. 2,2 cm auf 2 cm.

**2\*** 2 Nagelschäfte. Eisen. Erh. L. bis 3,2 cm.

**3\*** WS. Drag. 27. Rotbraun, glänzend.

**4** RS/2 WS. Drag. 33. Randdm. 9,1 cm. Verbrannt.

**5** Boden. TS-Teller. Stempel [Marti]AL F(ecit), vgl. Lud. 221. Verbrannt.

**6** RS. Drag. 18/31. Randdm. 14,8 cm. Verbrannt.

**7** RS. Lud. Ts. Randdm. 23,5 cm. Verbrannt.

**8** Fragm. Drag. 32. Randdm. 24,2 cm. Verbrannt.

**9** RS. Drag. 32. Randdm. 18,8 cm. Verbrannt.

**10\*** 7 BS. TS-Teller. Verbrannt.

**11** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Art des COBNERTVS I (Baldachin O 3, Sitzblatt P 39). Verbrannt.

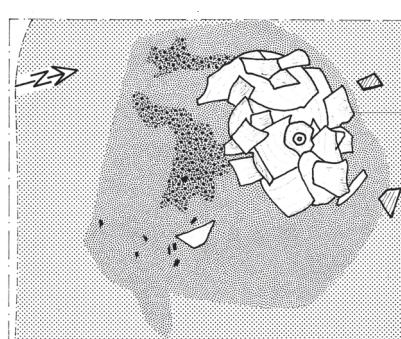
**12** WS. Drag. 37. Rheinzabern. IANV(ARIVS) I (breites siebenteiliges Blatt mit kurzem Stiel P 59, gerippter Bogen KB 89, Eierstab E 19). Verbrannt.

**13** WS/Unterteil. Drag. 37. Rheinzabern. AVGVSTINVS I (Fries aus Blättchen P 37, R 68). Verbrannt.

**14** Kleine WS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (Eierstab E 25/26). Verbrannt.

**15\*** 2 kleine RS/mehrere unverzierte WS. Drag. 37. WS. Drag. 43. Verbrannt.

**16** WS. Drag. 30. Ratterdekor. Verbrannt.



224 Grab 333. Zeichnung M. 1:20.

**17\*** 2 WS. Becher. Ton rotbraun, Überzug schwarzgrau, glattwandig.

**18** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 73 Var. 3. Dunkelchrom, glattwandig. Randdm. 12,2 cm. Zum Teil verbrannt.

**19** 2 RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Randbegleitende Riefe. Mennige, Überzug dunkelgrau, glattwandig. Randdm. 18,6 cm. – Lud. L 12.

**20** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rotbraun, glattwandig. Randdm. 22 cm.

**21** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Mittelbraun, Überzug rötlich, glattwandig. Randdm. 20,5 cm.

**22** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Rötlichbraun, glattwandig. Randdm. 21 cm. 4 weitere kleine RS von Tellern.

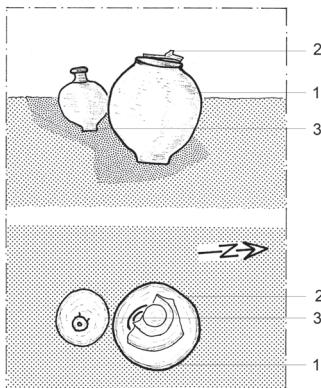
**23** RS. Teller, Rand verdickt. Orange. Randdm. 20 cm.

**24** RS. Topf, Rand umgeschlagen, Hesselbach R 6/9. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 11,4 cm.

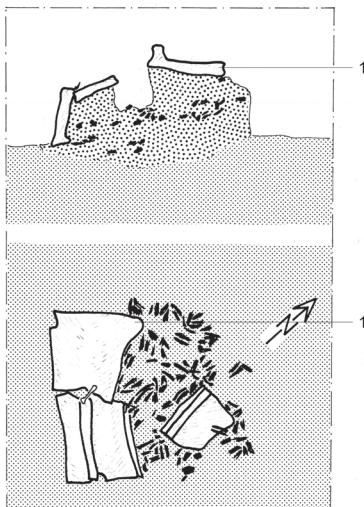
**25** RS. Topf, Auflage verdickt. Grau, Überzug weiß. Randdm. 10,8 cm. Brandspuren.

**26** RS. Schüssel, Rand eingezogen, Niederbieber 105 Var. Weißlich. Dm. ca. 24 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251.

**27** RS. Amphore, Niederbieber 74. Ocker. Randdm. 14 cm.



225 Grab 335. Zeichnung M. 1:20.



226 Grab 336. Zeichnung M. 1:20.

**28\*** Kleine WS. Töpfe. Meist verbrannt.

#### GRAB 335

Planquadrat C 3/4; Taf. 191; Abb. 225.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Unregelmäßige, schlecht erkennbare Grabgrube, größter Dm. ca. 0,5 m. Aufrecht stehende Urne (1) mit TS-Teller (2) abgedeckt. S der Urne stehender Einhenkelkrug (3). Zusätzlich n der Urne etwas Leichenbrand.

Anthropologie: Spätadult; eher männlich. 770 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

**1** Urne. TN-Topf mit umgeschlagenem Rand, Hofheim 125/126. Kerbbandverzierung, auf dem äußeren Rand 2 eingeritzte „XX“. Grau, Überzug dunkelgrau. Randdm. 11,5 cm, H. 28,2 cm.

**2** Fragm. (ca. ein Drittel). Drag. 32. Stempel IVNIVS F(ecit) wie Lud. 217 b. Rotbraun, leicht glänzend. Randdm. 18,4 cm.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Henkel fehlt, Boden ganz schief, Ton porös und bröckelig (zweite Wahl). Antik beschädigt.

Mennige bis braun, rauwandig. H. 18 cm.  
*Lesescherben aus dem Grubenbereich:*

**4** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Rötlich. Randdm. 25,5 cm. Brandspuren.

**5\*** Kleine Fragm. Ziegel.

**6\*** 4 Schilfsandsteine. Größte L. 8 cm. Unbearbeitet.

#### GRAB 336

Planquadrat C 3/4; Taf. 162; Abb. 226.  
Bestattungsart: Ziegelplattengrab?, Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Der grob ausgelesene Leichenbrand wurde offensichtlich durch mehrere Leistenziegel (1), von denen zwei ganz und zusätzlich ein Bruchstück (2) geborgen wurde, begrenzt. An der SW-Seite zusätzlich ein fast senkrecht stehender Ziegel, während ein weiterer Ziegel und ein zusätzliches Bruchstück (2) eines Ziegels den Leichenbrand von oben schützen. Die Bestattung enthielt keinerlei Beigaben. Auf einem Ziegel lag ein unverbrannter Tierknochen.

Anthropologie: Adult; männlich. 990 g.

Osteologie: Haushund (keine Grabbeigabe), unverbrannt; Star (?) unverbrannt; Erdkröte verbrannt.

**1** 4 Tegulae, gebrochen, vollständig. L. 45 cm, B. 34 cm, St. 4 cm.

**2\*** Tegula, 2 Bruchstücke.

#### GRAB 337

Planquadrat F 3; Taf. 192; Abb. 227.  
Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Aufrecht stehende Urne (1) mit eingedrücktem Oberteil. Wohl ehemals durch eine Drag. 27 (2) abgedeckt, denn diese fand sich in der Urne und auf dem Leichenbrand. Aus dem Leichenbrand ein Fingerring (3) aus Eisen und mehrere Scherben (4–5). Unter der SW-Bauchseite der Urne ein Eisennagel (6). Anthropologie: Adult; weiblich. 965 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Sog. Honigtopf. 2 umlaufende Rillen auf der Schulter. Braungrau, glattwandig; Überzug anthrazit (Wandungsbereich). Randdm. 11,4 cm, H. 25 cm.

**2** Drag. 27. Stark beschädigt, Glanzton fehlt völlig. Randdm. 12,8 cm.

**3** Fingerring. Eisen. Ovales Schmuckfeld für Einlage oder Verzierung fehlt. Größter Dm. 2,4 cm. – Vgl. Henkel 1913, Taf. XLVII 177 (aus Bronze).

**4** RS/3 kleine WS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Hellachs, leicht rauwandig. Randdm. 12 cm.

**5** RS. Topf, Rand umgeschlagen. Grau, rauwandig. Randdm. 12 cm.

**6\*** Nagel. Eisen. Verbleib nicht geklärt.

#### GRAB 338

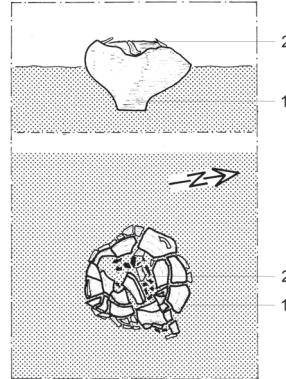
Planquadrat C 4; Taf. 192; Abb. 228.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Längliche Grabgrube, an der W-Seite modern gestört. Größte L. ca. 0,65 m auf 0,3 m. Ausgelesener Leichenbrand in langrechteckiger Anordnung. W davon stehender Einhenkelkrug (2) mit einem Tellerfragm. (3) abgedeckt, o Becher (1) mit Gefäßunterteil (4) abgedeckt.

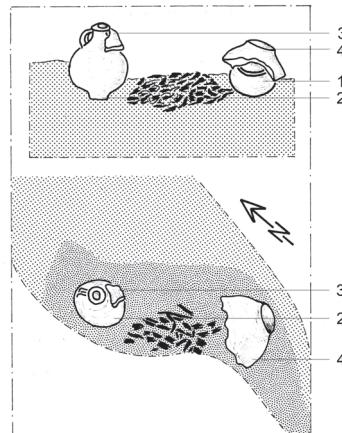
Anthropologie: Adult; weiblich. 375 g.

Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.

**1** Glanztonbecher, Niederbieber 33a. Hellbrauner Ton, Überzug graubraun, sehr glattwandig. Randdm. 6,6 cm, H. 11,5 cm.



227 Grab 337. Zeichnung M. 1:20.



228 Grab 338. Zeichnung M. 1:20.

- 2** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rotbraun. Rauwandig. H. 18,6 cm.  
**3\*** BS. Teller. Rotbraun bis orangebraun, glattwandig.  
**4** Unterteil. Topf. Rötlichbraun, rauwandig. Erh. H. 6,5 cm. Schwarze Schmauchflecken.

**GRAB 339**

Planquadrat F 3; Taf. 193; Abb. 229.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Rundliche Grabgrube nur ganz schwach als dunklere Verfärbung um die Urne herum und um den Einhenkelkrug zu erkennen. Dm. ca. 0,5 m. Die wattenförmige Grube endet ca. 0,15 m unter dem Planum. Aufrecht stehender Topf als Urne (1), no davon stehender Einhenkelkrug (7). Beide Gefäße waren mit mehreren Amphorescherben (6) abgedeckt. In der Urne ein Glanztonbecher (5) und drei Beinartefakte (2–4). Aus der Grube etwas Keramik (8–9). Anthropologie: Adult; eher weiblich. 570 g.  
**1** Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rotbraun, glattwandig. Zerscherbt. Randdm. 17,4 cm, H. 28,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 28,348.  
**2** Fragm. Röhre. Bein, erh. L. 7,6 cm. Riefe in der Wandung, verdickter Rand. Kleiner Wiederkäuer, Tibia? Erh. L. 7,6 cm.  
**3** Fragm. Röhre. Bein, erh. L. 7,6 cm. Riefe in der Wandung. Kleiner Wiederkäuer, Tibia?  
**4** Fragm. (zur Hälfte). Deckel. Bein. Rund, durchlocht. Rind, Langknochenkomplekt. Dm. 3,2 cm, St. 0,3 cm. Verbrannt.  
**5** Glanztonbecher, Echzell 2. Antik beschädigt: Rand fehlt. Mittelbraun; stumpfer, Überzug mittelgrau. Erh. H. 7,8 cm.  
**6\*** Große WS/4 kleine WS. Amphore. Ziegelrot, rauwandig.



229 Grab 339. Befundfoto.

- 7** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Völlig schief, nicht standfest (zweite Wahl). Zerscherbt. Dunkelchrom. H. 15,6 cm.  
*Aus der Grubenfüllung:*

- 8** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rotbraun, leicht rauwandig. Randdm. 15 cm.  
**9** RS. Schüssel mit nach außen gelegtem Rand, TN-Imitation Hofheim 115. Ocker; Oberfläche weißlich, glatt. Randdm. 16 cm.

**GRAB 340**

Planquadrat C 4; Taf. 193–194; Abb. 230.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: „Im anstehenden hellbraunen Lehm ist keine Grabgrube erkennbar.“ Wenig ausgelesener Leichenbrand in lockerer Streuung vermischt mit verbrannten und unverbrannten Scherben (10–11) sowie Schuhnägeln (4). O davon Zweihenkelkrug (9); n Einhenkelkrug (8), Glasfläschchen (5) und Glanztonbecher (7). W des Zweihenkelkruges lagen die Reste eines Stilus (1), eine Messerklinge (2) sowie die Fragm. eines Beschlagtes (3). Aus der Grubenfüllung wenige Funde (12–13). Anthropologie: Infans I/II, 6–8 Jahre. 35 g.  
**1** 2 Fragm. Stilus. Eisen, verziert durch 4 eingelegte Bronzeringe. Erh. L. 9,1 cm.  
**2** Messer mit Griffblatt und gerader Klinge. Eisen, verbogen. Der Griff ist mit Beinplättchen verschalt und mit profiliertem Bronzeknopf verziert. Erh. L. 12,2 cm, größte B. Griff 1,9 cm, größte St. Griff 1,1 cm.  
**3** 2 Beschlagteile. Eisen; eines davon durchlocht. Erh. L. 12,9 cm und 11,8 cm, größte B. 2,1 cm und 1,1 cm.  
**4\*** 4 Schuhnägel. Eisen.  
**5** Kugeliges Glasfläschchen mit zwei Delphinhenkeln. AR 151.1/Isings 61/Trier 135. Blaugrünlich. Blasig. Etwas schief, Öffnung

nicht in der Mitte. Randdm. 3,1 cm, H. 5,4 cm. Vollständig erhalten.

- 6** Boden. Glasgefäß mit rundem Standring, innen hohl. Grünlich, blasig. Dm. 9,1 cm.  
**7** Dickwandiger Glanztonbecher mit Känniesrand und Grießbewurf, Echzell 1. Fahlbraun, Überzug dunkelgrau, stumpf. H. 6,8 cm.

- 8** Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Fahlbraun, glattwandig. H. 20,5 cm.

**9** Zweihenkelkrug. Schief, verzogen. In der Wandung feine Risse. Dunkelchrom, Überzug rötlichbraun (Reste), stellenweise abgeblättert, glattwandig. H. 9,8 cm. – Vgl. Söhl 2001, Taf. 88,14.

*Aus dem Bereich des Leichenbrandes:*

- 10** Kleiner Lud. Tb. Dm. 17,2 cm.  
**11** RS. Drag. 32. Randdm. 20,2 cm. Verbrant.

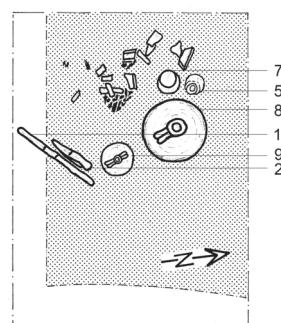
*Aus der Grubenfüllung:*

- 12\*** Nagel. Eisen L. 4,3 cm.  
**13\*** RS. Schüssel, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 103 Var. Grau. Randdm. 16 cm.

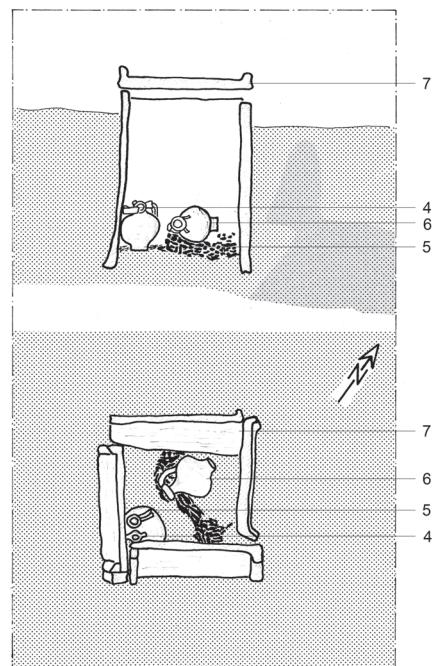
**GRAB 341**

Planquadrat C 3; Taf. 194; Abb. 231; 232.

Bestattungsart: Ziegelplattengrab mit Leichenbrand als Knochennest.



230 Grab 340. Zeichnung M.1:20.



231 Grab 341. Zeichnung M.1:20.

Befund: „Eine spezielle Grabgrube für die Bestattung 341 ist nicht erkennbar.“ Vier hochkant stehende Leistenziegel bildeten eine Grabkammer, die durch einen 5. Ziegel (7) abgedeckt wurde. Eine Bodenplatte existiert nicht. In der s Ecke stand ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (5), auf dessen Bauch eine Firma Lampe (4) stand. In der Mitte der Kammer eine schmale Schüttung aus grob ausgelesinem Leichenbrand zwischen 2 Leistenziegeln. Auf dem Leichenbrand lag ein auf dem Bauch liegender Einhenkelkrug (6). Zwischen den beiden Einhenkelkrügen lagen „Glasfragm. ohne erkennbare Struktur, antik beschädigt“ (2). Aus dem Leichenbrand stammen ein Nagel (1) sowie diverse kleine dunkelblaue und grüne Glasperlen (3). An der Außenseite der s Ziegelwand etwas Keramik (8).

Anthropologie: (Spät)adult; weiblich. 370 g.  
1\* Nagel. Eisen. Erh. L. 3,7 cm.

2\* Zahlreiche sehr kleine Glasfragm., z.T. mit aufgelegten Glasfäden. Reste eines Gefäßes. Farblos bis milchig, ganz dünnwandig. Verbrannt.

3 13 grüne, 16 dunkelblaue Glasperlen. Dm. 0,2–0,3 cm.

4 Firma Lampe. Loeschke Typ X. Vollständig erhalten. Mennige, rauwandig, schlecht gebrannt. L. 8,7 cm, B. 4,8 cm, H. 3,3 cm.

5 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Verzogen, Porös, unebene Wandung (zweite Wahl). Mennige, rauwandig. H. 15,6 cm.

6 Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Schiefer Rand, in der Wandung Dellen und Risse (zweite Wahl). Lachs, rauwandig. H. 14,5 cm.

7 Ca. 30 Fragm. Tegula. Nicht komplett.

Außerhalb des Grabs:

8\* 2 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 342

Planquadrat B 3; Taf. 195; Abb. 233.

Bestattungsart: Ziegelplattengrab mit Leichenbrand als Knochennest. Nachbestattung zu Grab 351.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Grubenhintergrund antik sowie neuzeitlich durch

Spatenstiche gestört. Grabkiste bestand aus fünf Leistenziegeln (14): Bodenplatte sowie den vier Seitenwänden; die Abdeckung fehlte, wohl zerstört. Ziegel auf dem Boden war vollständig, die Ziegel der Wände antik beschädigt. Auf dem Bodenkiegel grober, ausgelesener Leichenbrand, ebenso über und neben der Grabkiste. Zwischen dem Leichenbrand in der Kiste Randstück eines Einhenkelkruges (1). Außerhalb der Kiste an der SW-Seite 2 Eisenbeschläge (2), an der der SO-Seite ein Haken (3). Aus dem Grubenbereich über der Bestattung Reste eines Glasgefäßes (4), Nägel (5) Fragm. von TS-Gefäß (6–8), etwas Grabrauchsgeräte (9–13) sowie mehrere Schilfsandsteinfragm. (erh. L. bis 15 cm).

Anthropologie: (Adult)-matur; weiblich.

410 g.

Osteologie: Hausrind, unverbrannt; Hausschaf, unverbrannt; Hausschwein, verbrannt; Haushuhn unverbrannt.

In dem Ziegelplattengrab:

1 RS/WS mit Henkelansatz. Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Mennige, Überzug weiß (Reste). Randdm. 3,5 cm.

Außerhalb des Ziegelplattengrabs:

2 Blechbeschlag mit 3 Nietlöchern. Windelbeschlag? Eisen, erh. L. 5,1 cm, St. 0,15 cm. Blechbeschlag mit einem Niet mit rundem Nietkopf. Eisen. Erh. L. 2,9 cm, St. 0,15 cm.

3 Rechtwinklig gebogener Haken. Eisen. Quadratischer Querschnitt. Erh. L. 3,2 und 2,6 cm, St. 0,2 cm.

4 Zusammengeschmolzenes Glasfragm. Umgebogener Rand. Farblos, leicht blasig.

5\* 5 Nagelfragm. Eisen. Erh. L. 6,1 cm.

6 RS. Drag. 33. Randdm. 12,8 cm. Verbrannt.

7 RS. Drag. 33. Randdm. 14 cm.

8 RS. 2 kleine Standringfragm. Drag. 32. Randdm. 22 cm und 17,5 cm. Verbrannt.

9\* WS. Faltenbecher. Rotbraun, Überzug anthrazit, matt.

10 RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 16 cm. Verbrannt.

11 RS. Topf, Deckelfalz herzförmig, Niederbieber 89. Dunkelchrom. Randdm. 25 cm. Verbrannt.

12\* Einige WS. Topf.

13\* WS. Reibschale. Grau-orange.

14 5 Tegulae. Maße Ziegelplatten: L. 45 cm, B. 34 cm, H. 4 cm.

#### GRAB 343

Planquadrat F 3; Taf. 195.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: „Konzentration von Leichenbrand in gestörter Lage.“ Der Leichenbrand ist etwa 5 cm dick. Keine Funde.

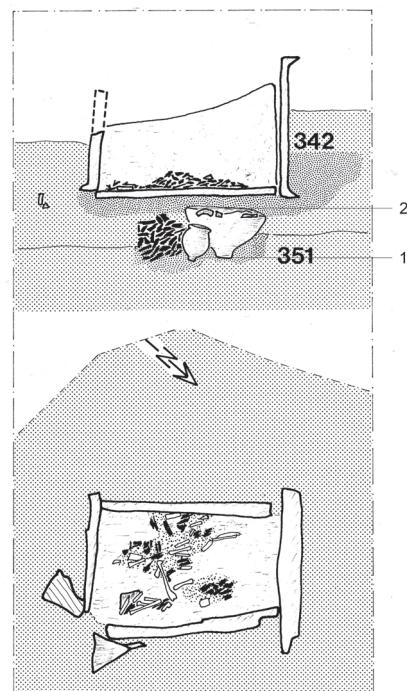
Anthropologie: Juvenil/adult oder älter. 65 g.

#### GRAB 344

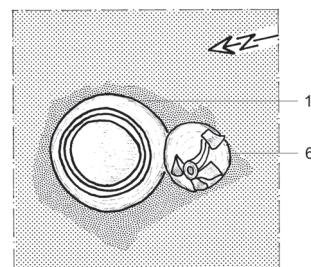
Planquadrat F 3; Taf. 195–196; Abb. 234.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, die sich nur schwach gegenüber dem anstehenden Boden abhebt; ca. 0,6 m auf 0,4 m. Nach N geneigte, aber aufrecht stehende Urne (1). S neben dieser ein Einhenkelkrug (6). S und sw und unter der Urne vereinzelt Leichenbrand und eine stärkere Aschekonzentration mit Scherben (7). An der SW-Seite der Urne ein



233 Grab 342 und 351. Zeichnung M. 1:20.



234 Grab 344. Zeichnung M. 1:20.



232 Grab 341. Befundfoto.

Nagel (2b), ein weiterer im Leichenbrand (2a). Im Leichenbrand bzw. in der Urne das Fragm. einer Beinröhre (3), das Fragm. eines Glanztonbechers (4) sowie die RS einer Reibschnalle (5). Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 1175 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Topf, Deckelfalz herzförmig, Niederbieber 89. Rand eingedellt und schief (zweite Wahl). Ziegelrot, Überzug braun (Reste). Randdm. 21,2 cm, H. 33,5 cm.

**2\*** 2 Nägel. Eisen. L. 5,7 cm (a) und 8,5 cm (b).

**3** Fragm. Röhre, Riefe. Bein, erh. L. 2,1 cm, Dm. 0,5 cm. Osteologisch nicht zu bestimmen. Erh. L. 2,1 cm, Dm. 0,5 cm. Verzogen.

**4** RS/BS. Glanztonbecher, Echzell 2. Rotbraun, Überzug rötlich. Randdm. 6 cm, H. ca. 9 cm.

**5\*** RS. Reibschnalle, innen abgesetzte Rundstablippe, Kragenrand. Ocker, Überzug orange (Reste). Randdm. 25 cm.

**6** Einhenkelkrug. In der Wandung Dellen, schief (Ausschuss). Ziegelrot, etwa ein Drittel dunkel geschmaucht, rauwandig. Randdm. 3,5 cm, H. 21,2 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,410.

**7** Kleine TS-WS mit Kerbschnittverzierung. Rotbraun, matt. Weitere Scherben nicht aufzufinden.

#### FUNDSTELLE 345

Planquadrat C 4; Taf. 196.

Befund: Grubenverfärbung nicht zu erkennen. Konzentration von WS eines Zweihenkelkruges (2), darunter einige Nägel (1) und weitere Scherben (3). Kein Leichenbrand, die Keramik ist auffallend verrollt. Unter den Fragm. des Zweihenkelkruges (2) fanden sich die Reste eines Topfes (4).

**1\*** Fragm. 10 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 6,9 cm.

**2\*** Mehrere WS. Zweihenkelkrug. Mennig, Überzug weißlich.

**3\*** Boden. Teller. Dunkelchrom, rauwandig.

**4** Mehrere RS/2 BS/WS. Topf, Rand abfallend. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

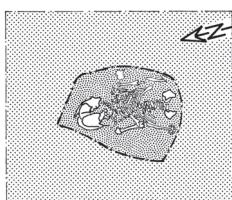
**5\*** Fragm. Keupersandstein. 3 Seiten geschliffen. Erh. L. 7 cm, erh. B. 3 cm.

#### GRAB 346

Planquadrat F 5; Taf. 196; Abb. 235.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Keine eigene Grabgrube zu erkennen, da die Bestattung in der Grabgrube von Körpergrab 309 erfolgte. Es handelt sich um eine Säuglingsbestattung, die mit einer großen WS (1) abgedeckt war. Gestreckte Rückenlage, von N (Kopf) nach S orientiert. Kopf eingedrückt, li. Arm eng gestreckt am Körper liegend, re. Unterarm leicht zur re.



235 Grab 346. Zeichnung M.1:20.

Schulter angezogen. Beine gestreckt nebeneinander.

Anthropologie: (Fetal)-neonatus.

**1\*** Große WS. Zweihenkelkrug. Dunkelchrom, innen grau bis ziegelrot.

#### GRAB 347

Planquadrat C 4; Taf. 197; Abb. 236.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Annähernd runde Grabgrube, größter Dm. 0,6 m. Annähernd kastenförmiges Profil endet ca. 0,5 m unter dem Planum. In der Mitte Urne (1) mit Gefäßunterteil (2) abgedeckt. In der Urne grob ausgelesener Leichenbrand. Über NW-Bauchseite der Urne Einhenkelkrug (5) und vereinzelt Leichenbrand. Krug war mit flacher, kleiner WS (6) abgedeckt. W neben der Urne Fragm. eines Ziegels (7) und etwas Keramik (8), unter und o neben der Urne Ascheeinstreuungen.

Anthropologie: Adult-matur; weiblich. 890 g.

**1** Urne. Topf, Auflage verdickt. Rillenverzierung. Ton sehr porös (zweite Wahl). Grauschwarz. Randdm. 19,5 cm, H. 33,5 cm.

**2** Unterteil. Zweihenkelkrug. Ziegelrot. Bauchdm. ca. 40 cm, Bodendm. 14 cm.

**3\*** BS. Teller. Orange. Brandspuren.

**4\*** Diverse sehr kleine Glasfragm. mit aufgelegten Glasfäden, 2 kleine Henkelfragm. Wohl Reste einer Kanne. Farblos-milchig.

**5** Einhenkelkrug. Rand antik und modern beschädigt. Bauch unsymmetrisch und uneben. Mennige, glattwandig, Überzug weiß (Reste). H. 20,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

**6\*** WS. Faltenbecher mit Grießbewurf.

**7** Fragm. Imbrex. Erh. L. 8,8 cm.

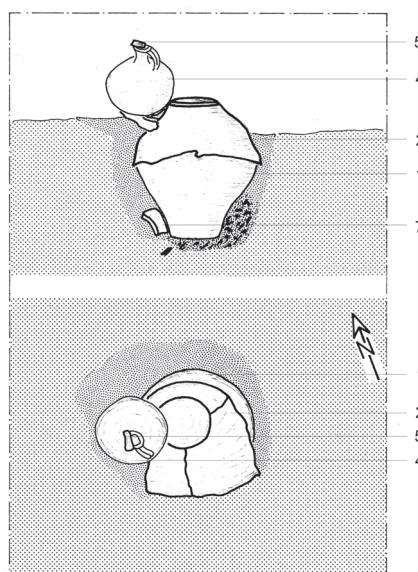
**8\*** WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 348 A

Planquadrat F 5; Taf. 198; Abb. 210. 237.

Bestattungsart: Körpergrab; Leichenbrandverschleppung (s.u.). Nachbestattung.

Befund: Gestreckte Rückenlage (I), von NO (Kopf) nach SO orientiert, Blick nach O ge-



236 Grab 347. Zeichnung M.1:20.

wendet. Bei der Anlage von Körpergrab 348 B wurde die Bestattung A gestört. Größe der Grube 2 m auf 0,6 m. Becken gestört und verschoben, re. Bein fehlt. Li. Arm angewinkelt, liegt über li. Brust. Re. Oberarm parallel zum Oberkörper, Unterarm so angewinkelt, dass re. Hand auf der re. Schulter liegt. Li. Bein gestreckt, jedoch gestört. Unter dem li. Unterschenkel Schuhnägel in Form einer Sohlenbenagelung (1), vgl. Fundstelle 318. „Sammelscherben aus gesamter Grube“ (3–9). Leichenbrand (II) gefunden.

Anthropologie: I (Früh)adult, um 25(–30) Jahre; männlich. – II Adult-matur; eher weiblich. 20 g. – Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Diese Sache ist anhand der Unterlagen kaum zu klären. Bei 348/349 liegen insgesamt nur 35 g (sehr) kleinstückiger Leichenbrand vor. Die Merkmale, die zur Geschlechtsdiagnose herangezogen werden können, sind nicht absolut zwingend, aber in ihrer Tendenz ziemlich klar. Bei 317 sind immerhin fast 2 kg Leichenbrand vorhanden, aber trotzdem keine eindeutigen Merkmale anzusprechen. Es wäre also nicht völlig unmöglich, dass beide Komplexe zum selben Individuum gehören. Was vielleicht noch dafür sprechen könnte, ist der Verbrennungsgrad: Bei 317 sind mit (0–)V – für römische Brände sehr ungewöhnlich – auch unverbrannte Knochenteile vertreten und in 348/349 schwankt der Verbrennungsgrad zwischen II/III und V, was ebenfalls rel. selten ist. Normalerweise zeigen römische Brände Stufe III als niedrigstes. Falls die unverbrannten Teile in 317 – was ja aufgrund der räumlichen Nähe durchaus möglich ist – jedoch verschleppte Teile aus den Körpergräbern sind, wäre dieses Argument natürlich hinfällig. Das weit überdurchschnittlich hohe Leichenbrandgewicht von 317 spräche auf der anderen Seite eher dafür, dass bei diesem Brand nichts fehlt. Ich könnte mir also ebenso gut vorstellen, dass beide Einheiten tatsächlich separate Brandgräber darstellen.“

**1\*** Rest der Sohlenbenagelung. 43 mehr oder weniger gut erhaltene Schuhnägel. Eisen, L. 20,5 cm, größte B. 6,8 cm.

**2\*** 5 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,8 cm bis 9,2 cm.

**3** Fragm. Drag. 39. Orangerotbraun, matt.

Randdm. 12 cm.

**4\*** RS. Drag. 33. Randdm. 15 cm. Verbrannt.

**5** RS. Drag. 32. Randdm. 21 cm. Brandspuren.

**6** RS. Glanztonbecher, Echzell 2. Stark versintert. Randdm. 7,2 cm.

**7\*** Kragen. Reibschnalle. Ocker. Randdm. 30 cm.

**8\*** RS. Amphore, Niederbieber 74. Chrom. Randdm. 10 cm.

**9\*** 11 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 348 B

Planquadrat E 5; Taf. 198; Abb. 237.

Bestattungsart: Körpergrab; Leichenbrandverschleppung.

Befund: Grabgrube zeichnet sich als unregelmäßige Einfüllung ab; Größe 1,8 m auf 0,7 m. Die Bestattung 348 B (I) befindet sich unmittelbar über der Bestattung 348 A, so-

dass der Kopf der jüngeren Bestattung auf dem Schoß der älteren Bestattung liegt. Gestreckte Rückenlage, von SW (Kopf) nach NO orientiert, Blick nach O. Li. Oberarm parallel zum Oberkörper, li. Unterarm angewinkelt auf Bauch liegend. Re. Oberarm leicht vom Oberkörper entfernt, re. Unterarm angewinkelt auf dem re. Oberarm liegend. Beine gestreckt, re. Fuß liegt über dem li. Fuß. An der re. Seite in Höhe des Oberschenkelhalses stand ein Einhenkelkrug (2), dessen o. Bauchseite antik beschädigt ist (vielleicht bei Anlage von Grab 349). An die beschädigte Stelle wurde eine große WS schräg angelehnt. Neben dem re. Knie Fragn. eines TS-Bodens (1). Nahe der Außenseite des re. Unterschenkels zwei Beckenfragm., die wohl zu Bestattung 348 A gehören. Wenige Leichenbrandsplitter eingeschleppt (II).

Anthropologie: I (Spät)matur; weiblich. – II Juvenil oder älter.

**1** Halber Boden. TS-Teller. Stempel REGA[is F](ecit) wie Lud. 227 a. Verbrannt.

**2** Einhenkelkrug. Zerscherbt, Bauch beschädigt. H. 19,5 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 33,402.

#### GRAB 349

Planquadrat E/F 5; Taf. 198; Abb. 210.

Bestattungsart: Körpergrab, Reste einer Brandbestattung bzw. Leichenbrandverschleppung.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, nicht von Grabgrube 348 B zu trennen, aber sehr enge Grube, da der Körper (I) ziemlich zusammengequetscht ist; ca. 2,5 m auf 0,4 m. Grenzt an Bestattung von Grab 317, deren Reste unter dem Bereich des re. Knies von Grab 349 liegen.

Oberkörper Rückenlage, Kopf linksseitig gedreht, der Mund weit aufgerissen. Von NO (Kopf) nach SW orientiert. Re. Oberarm liegt auf Brustmitte; re. Unterarm stark angewinkelt bis zum Kopf, re. Hand bedeckt re. Gesichtshälfte. Li. Oberarm eng an Brust gepresst, li. Unterarm stark angewinkelt, sodass li. Hand auf re. Oberarm liegt. Beide Beine extrem stark zum Bauch angezogen, beide Füße vorhanden und ebenfalls angewinkelt. Das li. Becken wurde bei der Anlage von Grab 309 beschädigt. Aus dem Grubenbereich des Grabes 317 und des Grabes 349 mehrere Eisennägel (1), ein Eisennagel unter li. Ellbogen der Bestattung 349 (2) und mehrere Lesescherben (3–5) n. vom Schädel. Außerdem fand sich etwas Leichenbrand (II) in der Grubenfüllung, der wohl zu Grab 348 gehört. Anthropologie: I Matur/senil, 50–60 Jahre; männlich. – II Juvenil/adult oder älter; eher weiblich. 15 g.

**1\*** Fragn. mindestens 5 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 5,2 cm. 1 Schuhnagel. Eisen.

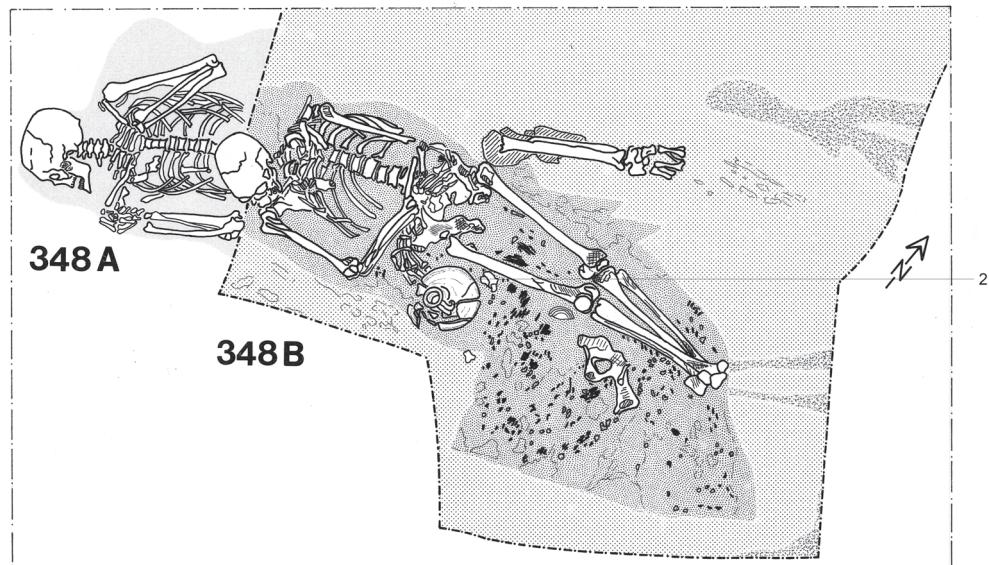
**2\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 5,5 cm.

**3\*** Mehrere kleine WS. Glanztonbecher. Grau, Überzug dunkelgrau.

**4\*** Große WS. Faltenbecher. Bruchmennige, Überzug braun bis anthrazit.

**5\*** WS. Einhenkelkrug. Mennige, rauwandig.

**6** BS. Topf, handaufgebaut. Schwarz. Bodendm. 9 cm.



237 Grab 348. Zeichnung M. 1:20.

#### GRAB 350

Planquadrat B 3/4; Taf. 198.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. „Unvollständige Säuglingsbestattung, Reste durch Spatenstich aus der Fundlage gerissen.“ Keine Funde.

Anthropologie: Neonatus.

Osteologie: Verbrannte Tierknochen, unbestimbar. Zum Grab dazugehörig?

#### GRAB 351

Planquadrat B 3/4; Taf. 199; Abb. 233.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Direkt unter Grab 342, der Abstand beträgt ca. 5 cm, kam die stark gestörte Brandbestattung 351 zutage. Grabgrube schlecht zu erkennen, unregelmäßig mit einem Dm. von ca. 0,4 m. So, sw und s der unteren Hälfte eines Zweihenkelkruges (2) angehäufelter, grob ausgelesener Leichenbrand, mit feinen Ascherückständen durchsetzt. Nw vor dem Krug kleiner Becher (1). Aus dem Planum über dem Grubenbereich etwas Leichenbrand und Keramik (3), die Zugehörigkeit zu dem Grab ist nicht eindeutig gesichert.

Anthropologie: Frühadult; eher männlich.

1 g.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.

**1** Glanztonbecher mit Karniesrand, Echzell 2. Rand antik beschädigt. Hellgrau, Überzug matt, anthrazit. H. 9,2 cm.

**2** Unterteil. Zweihenkelkrug, dreistabiger Henkel. Zugehörige WS mit Graffito: X. Orangebraun, Überzug weißlich.

Aus dem Planum über der Grube:

**3\*** 2 WS. Gebrauchskeramik.

**4\*** 1 Ziegelfragm.

#### GRAB 352

Planquadrat B 3/4; Taf. 199–200; Abb. 238.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube im N und O auch durch die Kampagne von 1980 stark gestört. Aufrecht stehender Einhenkelkrug (1), Hals und



238 Grab 352 und 353. Zeichnung M. 1:20.

Rand fehlen. Über dem Krug starke Ascheverfärbung. Um den Krug verstreut wenig Leichenbrand und Bodenstück eines Gefäßes (2), Fragn. eines Topfes (3), Eisennagel (4). So des Kruges, aber ca. 10 cm höher, mehrere TS-Scherben (5–11). Aus dem s Grubenbereich, Ausläufer bis zum Grubenbereich von Grab 353, weitere Lesescherben (12–18). Anthropologie: Infans I/II oder älter. 1 g.

**1** Unterteil. Einhenkelkrug. Ton zerbrockt, schlecht gebrannt (Ausschuss). Graubraun. Erh. H. 13,5 cm.

**2** Unterteil. Henkelansatz. Einhenkelkrug. Rotbraun. Bodendm. 3 cm, erh. H. 7,5 cm.

**3** BS. Topf (?). Dunkelchrom, rauwandig. Bodendm. 8 cm.

**4\*** Nagel. Eisen. Erh. L. 3,7 cm.

**5** RS. Lud. Tb. Randdm. 18,5 cm.

Verbrannt.

**6** RS/WS. Lud. Tb. Randdm. 16,8 cm.

Verbrannt.

**7** RS. Drag. 32. Randdm. 20,2 cm.

Verbrannt.

**8** RS. Drag. 32. Randdm. 15,5 cm.

Verbrannt.

**9** RS. Drag. 32. Randdm. 18,5 cm.

Verbrannt.

**10** RS/WS. Drag. 37. Randdm. 24 cm.

Rheinzabern. VICTOR II – IANVCO (Eierstab E 43). Brandspuren.

**11** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Ware der Art IVLIVS I und LUPVS. Dekor vgl. Ricken 1942, Taf. 160,20F.

**12** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern.  
BELSVS I. Mehrere Waren möglich, Dekor entspricht jedoch BELSVS I (Fries aus Doppelblättchen P 138, R 34, gebogenes Zackenblatt P 47, gescheitelter Schnurbogen KB 114). Brandspuren.

**13** RS/Kragen. Rätische Reibschale, Kragen gerillt. Hellbraun, Überzug braun. Randdm. 26 cm.

**14** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Fahlbraun. Randdm. 28,5 cm. Zum Teil verbrannt.

**15** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Orange. Überzug weiß (Reste). Randdm. 23,5 cm. Verbrannt.

**16** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 25 cm. Verbrannt.

**17** RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Grau. Randdm. 23 cm. Brandspuren außen. – Lud. L 12.

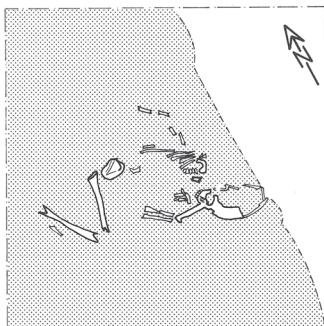
**18\*** Mehrere WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 353

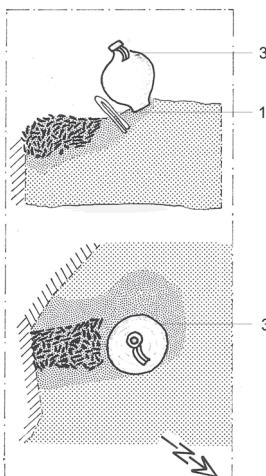
Planquadrat E 5; Taf. 200; Abb. 238.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-

Befund: Unregelmäßige Grabgrube, im hellen Sand gut zu erkennen. Dm. ca. 0,5 m. In der Mitte der Grube angehäufelter, grob ausgelesener Leichenbrand ohne Beigaben. Aus der Umgebung des Leichenbrandes Streufunde einige kleine WS (2) und ein Nagel (1).

Anthropologie: Infans II (juvenile). 180 g.  
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.



239 Grab 354. Zeichnung M. 1:20.



240 Grab 355. Zeichnung M. 1:20.

**1\*** Nagel. Eisen.  
**2\*** WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 354

Planquadrat B 3; Taf. 200; Abb. 239.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen, mindestens 0,8 m auf 0,4 m. Skelett schlecht erhalten und unvollständig. Schädelkalotte modern zerstört. Li. Seitenlage, von SO (Kopf) nach NW orientiert. Schädel liegt etwas erhöht über dem Körper. Unterkiefer zur Brust angezogen. Li. Oberarm gestreckt, li. Unterarm leicht zum Körper angezogen. Re. Bein angewinkelt. Auf dem Bereich des Schlüsselbeins eine WS (1). Aus der Grubenfüllung einige kleine WS (3) und ein Nagel (2).

Anthropologie: Infans I, 2(–3 Jahre); eher männlich.

**1\*** WS. Gebrauchsgeräte.

*Aus der Grubenfüllung:*

**2\*** Nagel. Eisen. L. 7,1 cm.

**3\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 355

Planquadrat C 3; Taf. 201; Abb. 240.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-

Befund: Längliche, annähernd rechteckige Grabgrube, SO-Seite modern gestört, ca. 0,45 m lang und bis 0,25 m breit. Grob ausgelesener Leichenbrand war langrechteckig formiert (vielleicht ursprünglich in organischem Behälter?). W neben Leichenbrand aufrecht stehender Einhenkelkrug (3) dessen Mündung neuzeitlich gestört ist, sowie aufrecht stehende, mit der Spitze nach unten zeigende Eisenschere (1).

Anthropologie: Spätmatur; eher männlich.

845 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** 4 Fragm. Schere. Eisen. Erh. L. der Blätter 4,6–4,9 cm, größte B. des Bügels 0,9 cm, L. ca. 12 cm.

**2\*** Nagel, 1 Ziernagel. Eisen, L. 1,8 cm.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand beschädigt. Schiefer zweistabiger Henkel, Boden schief, in der Wandung 2 große Dellen (zweite Wahl). Fahlbraun, glattwandig. H. 16,8 cm.

#### GRAB 356

Planquadrat B 3; Taf. 201; Abb. 241.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Grabgrube im Planum nicht zu erkennen. Aufrecht stehende Urne (1) mit Teller (2) abgedeckt. Teller neuzeitlich gestört und bereits in römischer Zeit nicht mehr vollständig. An der N-Seite der Urne Einhenkelkrug (4) wohl mit WS (5) abgedeckt, jedoch ist die Zugehörigkeit ungewiss, da der Bereich modern gestört war. O zwischen Urne und Krug ein TS-Becher (3). Wenige Lesefunde aus dem Grubenbereich (6–9), darunter auch späthallstattzeitliche/frühlatènezeitliche Scherben (9; vgl. Gräber 320 und 321). – Vgl. Fundber. Baden-Württemberg 10, 1984, 521.

Anthropologie: Matur; männlich. 356 g.

**1** Urne. Topf, Auflage verdickt. Loch in der Wandung. Mennige, rauwandig. H. 32,5 cm, Randdm. 16,5 cm.

**2\*** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Verbleib nicht geklärt.

**3** Lud. Ve. Dunkelbraunrot, leicht glänzend. H. 10,1 cm, Randdm. 5,5 cm.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Schief, Delle in der Wandung (zweite Wahl). Dunkelchrom. H. 16,8 cm.

**5\*** Kleine WS. Grau.

*Aus dem Grubenbereich:*

**6\*** Nagel. Eisen. L. 6 cm.

**7\*** RS. Drag. 32. Randdm. nicht bestimmbar.

**8\*** 6 WS. Gebrauchsgeräte.

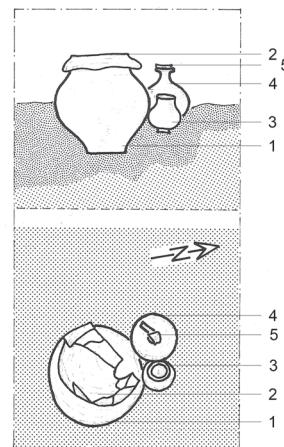
**9** Fragm. Schale, zerscherbt aber weitgehend vollständig. Schwarz, glattwandig. Randdm. 25 cm. Latènezeitlich.

#### GRAB 357

Planquadrat E 4/5; Taf. 202; Abb. 242.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. N- und S-Seite waren durch die Grabung von 1981 gestört. Längliche NNO Ausrichtung des Leichenbrandes auf einer Fläche von etwa 0,5 m auf 0,2 m. Leichenbrand in der S-Hälfte mit viel Asche durchsetzt. Im n Bereich des Leichenbrandes fanden sich konzentriert eine Bronzemünze (1), ein Anhänger (2), ein kleines Bronzeblech (3), ein



241 Grab 356. Zeichnung M. 1:20.



242 Grab 357. Befundfoto.

Arming (4), eine Eisennadel (5). Ferner fanden sich im Leichenbrand ein kleines Bronzeblech (3), ein Eisenhaken (6) sowie Fragm. eines Tellers (7).

Anthropologie: Frühadult, 20–25 Jahre; männlich, 1230 g.

Osteologie: Vogel (Haushuhn nicht ausgeschlossen), unverbrannt.

1 Münze. Dupondius. Domitian. Rom, 86–96 n. Chr. RIC 421.

2 Anhänger. Bronze. L. 1,9 cm, B. 1,1 cm.

3 Fragm. Beschlag mit Nietloch. Bronze, erh. L. 1,7 cm.

4 Fragm. Schlangenarmband. Enden spiraling umwickelt. Bronze. Dm. 9,4 cm.  
– Vgl. Böhme 1974, Abb. 29.

5 Fragm. Nähnadel. Öse zur Hälfte abgebrochen. Spitze abgewetzt. Eisen. Erh. L. 4,4 cm.

6 Fragm. Rechtwinkeliger Haken. Eisen, Größte L. 4,3 cm.

7 2 RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau, rauwandig. Randdm. 21,2 cm.

#### GRAB 358

Planquadrat E 5; Taf. 202; Abb. 243.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Große längs-ovale Grube, die in Planum und Profil deutlich zu erkennen ist. Größe 0,35 m auf 0,25 m. Die wannenförmige Grube endet ca. 0,15 m unter dem Planum. Um die Grube wohl ein Graben, in dem weder Leichenbrand noch sonstige zur Beisetzung gehörige Funde geborgen wurden. Eine Beurteilung des Befundes ist schwierig, da dieser lediglich auf der N- und NO-Seite der Grabgrube zu erkennen ist. Dieser Graben ist auf der N-Seite der Grabgrube etwa 0,2 m tief, V-förmig und etwa 0,15 m breit; auf der S-Seite kastenförmig, etwa 0,1 m breit und endet ca. 5 cm unter dem Planum. Die Grabgrube überlagert auf ihrer N-Seite den Graben. Leichenbrand mit Asche, Holzkohleresten, einigen Eisennägeln (1) und Keramikfragm. (2–3) konzentrieren sich auf den zentralen Bereich.

Anthropologie: Matur/semil; weiblich. 1030 g.  
1\* Fragm. 4 Nägel. Eisen. L. 5 cm.

2 RS. Drag. 33. Randdm. ca. 14 cm. Verbrannt.



243 Grab 358. Befundfoto.

3\* Lädierte RS/WS. Drag. 32. Randdm. nicht zu bestimmen. Verbrannt.

#### GRAB 359

Planquadrat C 3; Taf. 202; Abb. 244.

Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. S neben grob ausgelesenem, mit feinen Ascherückständen durchsetztem Leichenbrand, aufrecht stehender Einhenkelkrug (3), no von diesem zahlreiche Glasfragm. (2), nw davon kleines Bronzeobjekt (1). Leichenbrand mit etwas Keramik (4–5) durchsetzt. Aus Planum 0–1 ein Nagel (6) und etwas Keramik (7–8).

Anthropologie: Adult; weiblich. 700 g.

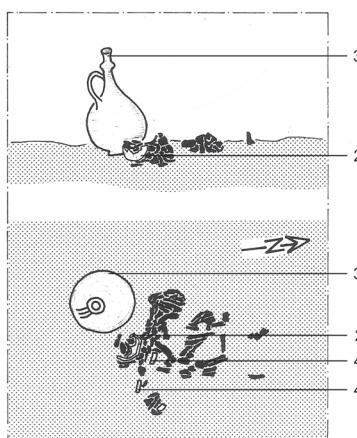
Osteologie: Hausschaf/Hausziege, unverbrannt; Hausschwein, verbrannt; Vogel (Haushuhn?), verbrannt.

1 Fragm. Bronzeblech mit abgebrochenem Nietloch. Größte L. 1,9 cm.

2 Zahlreiche kleine Glasscherben. Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage, AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Gelblich bis milchig. Randdm. ca. 8 cm.

3 Einhenkelkrug, Niederbieber 43/63. Rand modern beschädigt. Mennige, glattwandig. H. 25,5 cm.

4\* WS. TS-Teller. Brandspuren.



244 Grab 359. Zeichnung M. 1:20.



245 Grab 360. Befundfoto.

5\* 2 WS. Gebrauchsgeramik. Orange. Brandspuren.

Aus Planum 0–1:

6\* Nagel. Eisen.

7\* RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Ocker. Randdm. 4 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

8\* 20 WS. Gebrauchsgeramik.

#### GRAB 360

Planquadrat C 3; Taf. 202; Abb. 245.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nur schwach um den Leichenbrand herum zu erkennen. Größe der von SW nach NO ausgerichteten Grube etwa 0,4 m auf 0,25 m. „Rechteckig angeordneter, grob ausgelesener Leichenbrand“.  
Wahrscheinlich in organischem Behältnis deponiert. Um den Leichenbrand schwache Grubenverfärbung, in der NW-Ecke etwas Asche. In dem Leichenbrand ein Eisennagel (1).

Anthropologie: Juvenil/adult, um 20 Jahre; weiblich, 690 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt.

1\* Nagel. Eisen, L. 5,5 cm. Verbogen.

#### GRAB 361

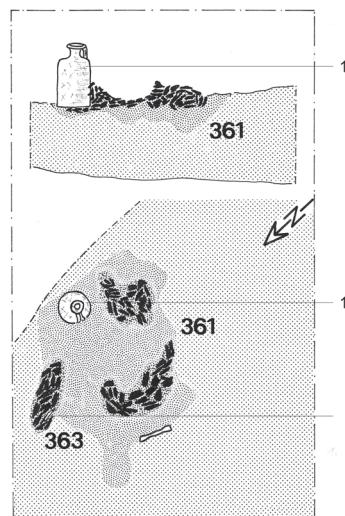
Planquadrat C 3; Taf. 203; Abb. 246.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest; Reste eines Körpergrabs.

Befund: Längliche, unregelmäßige Grabgrube, gestört. Größte L. ca. 0,6 m; B. ca. 0,6 m mindestens. Leichenbrand (I) war auf 3 Häufchen verteilt. Beim Anlegen des Profils zeigte sich, dass der Leichenbrand zusammengehört. Im no Bereich aufrecht stehende Glaskanne (1). Am w Grubenrand lag ein 7 cm langer Knochen (II). Lesescherben aus dem Grubenbereich (2). Die Bestattung 363 liegt den Höhenangaben nach ca. 0,3 m unter der Bestattung bzw. der Grube von Bestattung 361.

Anthropologie: I (Spät)adult; weiblich. 995 g.  
– II Neonatus.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.



246 Grab 361 und 363. Zeichnung M. 1:20.

**1** Zylindrische Fassflasche. Trier 121. Blau-grün, verwittert und irisierend. Breiter Henkel. H. 18,8 cm, Randdm. 4,3 cm. Zerscherbt.  
*Lesescherben aus Grubenbereich:*  
**2\*** WS/BS. Teller. Verbrannt.

**GRAB 362**

Planquadrat B 3; Taf. 203–204; Abb. 247.  
Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.  
Befund: Rundliche Grabgrube von 0,55 m Dm., nur an der SO-Seite durch schwache Aschereste erkennbar. In der Mitte aufrecht stehende Urne (1), mit Fragm. einer Amphore (2) und einem Teller (3) abgedeckt. In der Urne zwischen dem Leichenbrand ein Faltenbecher (4). An NO-Seite der Urne lehnte ein aufrecht stehender Einhenkelkrug (2). Weiterer Leichenbrand unter der Urne und aus der Grubenfüllung. Zugehörigkeit der Lesefunde über Grab 362 nicht geklärt (6–9).

Anthropologie: Adult-matur, 25–60 Jahre; weiblich. 645 g.

Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.

**1** Urne. Unterteil. Zweihenkelkrug (?). Oberteil fehlt antik (Ausschuss). Ton porös (zweite Wahl). Bauchdm. Ca. 32 cm.

**2\*** WS. Amphore. Ocker-orange.

**3** Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Bröselig (Ausschuss), mennige. Randdm.

28,5 cm. Auf Boden Ritzspuren. 2 kleine Löcher, Reste von Flickungen. Brandspuren.

**4** Faltenbecher, Echzell 3; ganz erhalten. Randdm. 5,2 cm, H. 10,8 cm.

**5** Einhenkelkrug, Niederbieber 62.

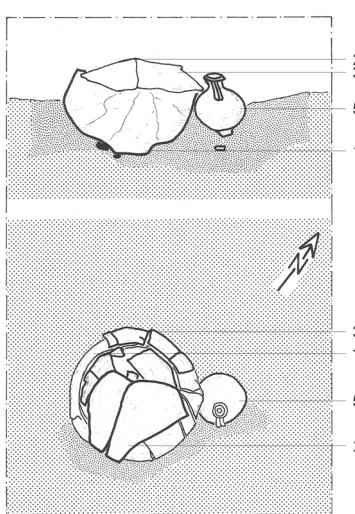
Zweistabiger Henkel. Boden schief und wackelig (zweite Wahl). Mennige, glattsandig. Überzug weiß (Reste). H. 16,5 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CVII 85.

*Lesefunde:*

**6** Blatt und Bügel. Schere. Eisen. Erh. L. ca. 10 cm.

**7\*** Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 4,5 cm.

**8** RS. TN-Kragenschüssel, Hofheim 129. Randdm. 22 cm. Mittelgrau, glattwandig.



247 Grab 362. Zeichnung M. 1:20.

**9** Fragm. Teller, Rand nach innen ziehend und abgewinkelt. Ziegelrot, sandig. Randdm. ca. 26 cm.

**10\*** RS. Drag. 32. Randdm. nicht bestimmbar.

**11\*** WS. Gebrauchsgeramik.

**GRAB 363**

Planquadrat C 3; Taf. 204; Abb. 246.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube nur schwer zu erkennen; ca. 0,5 m auf 0,6 m. Konzentrierte, ausgesuchte Häufung von Leichenbrand, von NW nach SO orientiert, Größe etwa 20 cm auf 5 cm und ca. 6 cm mächtig. In der Mitte des Leichenbrandes verziertes Knochenfragm. (1). Das Grab liegt ca. 30 cm unterhalb der Grabgrube von Grab 361. Eine Zugehörigkeit zu Grab 361 ist nicht ausschließen.

Anthropologie: (Spät)adult; weiblich. 170 g. – Kommentar Bearbeiter Wahl: „Aus anthropologischer Sicht gab es beim Vergleich der Brandknochen aus 361 und 363 keine doppelten Teile o. a. Hinweise, die auf zwei Individuen hingewiesen hätten. Im Gegenteil, beide (361 und 363) zusammen zeigten sowohl hinsichtlich des Alters wie auch des Geschlechts in dieselbe Richtung: weiblich und (spät)adult. So gesehen, ist es eher unwahrscheinlich, dass es sich um zwei separate Gräber handelt. Gesamtgewicht 1165 g.“

**1** 2 Fragm., zusammenpassend. Röhre, verz. Bein, erh. L. 3,5 cm, St. 0,4 cm. Rind, Metatarsus. Verbrannt.

**GRAB 364**

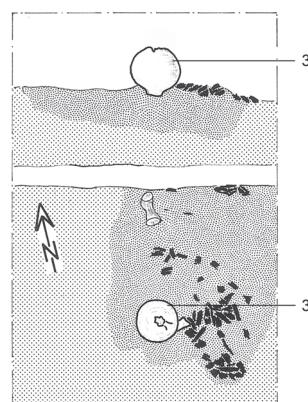
Planquadrat B 3; Taf. 204.  
Bestattungsart: Körperbestattung.

Befund: „Schädelreste einer Säuglingsbestattung, teilweise modern gestört. Keine weiteren Befunde gesichert.“ Keine Funde.  
Anthropologie: Neonatus.

**GRAB 365**

Planquadrat B 3; Taf. 204; Abb. 248.  
Bestattungsart: Brandschüttung, Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Grabgrube hebt sich durch graubraune, lehmige Füllung vom gewachsenen Boden gut ab, vollkommen unregelmäßig, größter Dm. 0,7 m. Im W-Bereich der Grube aufrecht stehender Einhenkelkrug (2), o und



248 Grab 365. Zeichnung M. 1:20.

so davon grob ausgelesener Leichenbrand mit Asche durchsetzt. Aus dem N-Bereich einige Eisenfragm. (1) und Scherben (3) und ein kleines Ziegelfragm. (4).  
Anthropologie: (Spät)adult, um 30 Jahre; eher männlich. 415 g.

**1**\* 2 kleine Nagelfragm., 3 kleine, nicht näher bestimmbar. Fragm. Eisen, völlig verrostet.

**2** Fragm. Einhenkelkrug. Der zur Hälfte antik fehlende Rand ist schief, der Boden antik beschädigt (Ausschuss). Lachs, glatt-sandig, z. T. rauwandig. H. 17 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

**3\*** Mehrere kleine WS, darunter 3 TS-Scherben.

**4\*** Ziegelfragm.

**GRAB 366**

Planquadrat C 3; Taf. 205; Abb. 249.  
Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.

Befund: Die Bestattung lag in einer bereits vorhandenen, länglich von N nach S ausgerichteten Verfärbung; Mindestbreite 0,7 m. Die eigentliche Grabgrube ist von O nach W orientiert und ca. 0,35 m auf 0,15 m groß. O neben dem aufrecht stehenden Einhenkelkrug (4) grob ausgelesener Leichenbrand, auf dem sich die Scherben eines Glasgefäßes (1) fanden. Im Leichenbrand ein verziertes Beinfragm. (2) sowie etwas Keramik (3). Aus der Grubenfüllung ein Bronzeobjekt (5), Nägel (6), Wandputz mit roter und weißer Farbe (7), 2 Glasfragm. (8) sowie Keramik (9). Aus und auf der länglichen Grube etwas Leichenbrand, der bis zu 0,7 m von der eigentlichen Bestattung entfernt ist.

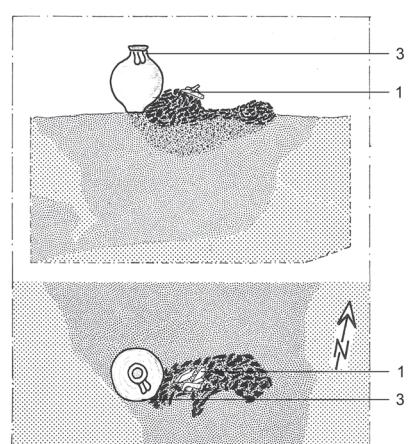
Anthropologie: Adult; weiblich. 330 g.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Eierschale (wahrscheinlich vom Haushuhn), unverbrannt.

**1** Boden, Glasschale. Wohl Schale mit gerundetem Rand und niedrigem Standring. – Vgl. AR 18/Isings 47. Gelblich. Erh. Dm. 10,3 cm.

**2** Fragm. Deckel. Bein. Dm. 1,1 cm. Verziert mit konzentrischen Kreisen. Wohl Rind, Rippe.

**3\*** 11 WS. Gebrauchsgeramik.



249 Grab 366. Zeichnung M. 1:20.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Leicht schief. Dunkelchrom bis grau-orange, glattsandig. H. 17,8 cm. – Vgl. Kortüm 1995, K 8a.

*Aus der Grube:*

**5\*** Kleines, nicht bestimmmbares Bronze-fragm.

**6\*** 2 Nägel, verbogen. Eisen. L. 6,2 cm.

**7\*** Wandputz mit roter und weißer Farbe. Verbleib nicht geklärt.

**8\*** 2 Glasfragm. Blau-grün, dünnwandig. Irisbildung.

**9\*** 4 WS. Gebrauchsgeräte. 2 WS. TS.

**10\*** BS. Einhenkelkrug. Orange. Bodendm. 9 cm.

**GRAB 367**

Planquadrat B 3; Taf. 205; Abb. 250.

Bestattungsart: Urnengrab.

Befund: Annähernd quadratische, 0,45 m auf 0,45 m große Grabgrube. O der Urne (1) Asche in der Grubenfüllung. Aufrecht stehender Topf als Urne (1), abgedeckt mit Tellerfragm. (2); dessen Standfläche nach oben zeigt. No der Urne aufrecht stehender Einhenkelkrug (5). Sw der Urne kleine Glasflasche (4), so TS-Teller (6), unter dessen Standfläche mehrere Schuhnägel (3) lagen. Unter der SW-Bauchseite der Urne weitere Glasfragm. (5). Aus der Grube Nägel (8) und etwas Keramik (9–10).

Anthropologie: Matur/senil; weiblich. 770 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haushuhn, verbrannt; Fisch, verbrannt.

**1** Urne. Honigtopf. Graffito: *TTXXXVS*. Dunkelchrom, Randdm. 11,6 cm; 26,5 cm. Risse in der Wandung (zweite Wahl).

**2** Fragm. (ca. zwei Drittel) Teller, antik beschädigt. Graubraun, große Schmauflecken. Randdm. 23,5 cm.

**3\*** 24 Fragm. Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 0,7–1,6 cm. 2 Fragm. von großen Nägeln. Eisen. Erh. L. 2,2 und 2,4 cm.

**4** Abgeflachtes zweihenkeliges Glasfläschchen. Trier 80. Blaugrün, durchsichtig. Blasig. Iris. Im Brand stark verzogen. H. 5,3 cm.

**5\*** Einige kleine Glasfragm. Weißlich.

**6** Fragm. (zwei Drittel). Drag. 32. Antik beschädigt. Orangebraun, Glanzton fehlt z. T. Randdm. 14,5 cm.

**7** Einhenkelkrug, Niederbieber 62.

Zweistabiger Henkel; Henkel schief ange-

setzt. Dunkelchrom, H. 18,5 cm. Rand leicht beschädigt.

*Aus der Grube:*

**8\*** 2 Nägel. Eisen. L. 6,2 cm.

**9\*** Fragm. TS-Teller. Rest. Stempelfeld.

**10** RS. Einhenkelkrug, Wulstrand.

Orange. Randdm. 4 cm. – Vgl. Baatz 1973, Taf. 16 E 6.

**GRAB 368**

Planquadrat B/C 3; Taf. 206; Abb. 251.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

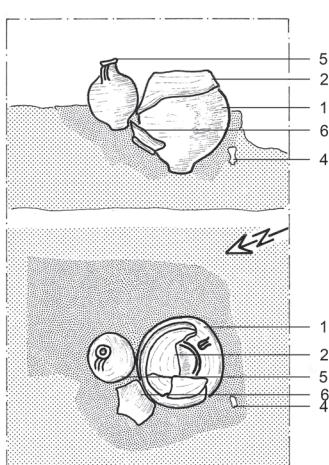
Befund: Grabgrube annähernd rechteckig, 0,6 m auf 0,7 m groß. In SO-Hälfte der Grube konzentrierter, grob ausgelesener Leichenbrand mit Ascheresten, einem Nagel (5) und wenig Keramik durchsetzt (6–7). W davon aufrecht stehender Einhenkelkrug (4), der mit einem mit der Standfläche nach oben stehenden Faltenbecher (3) abgedeckt war.

Nach Abtiefen um ca. 0,2 m n davon ein mit Leichenbrand gefülltes Glasschälchen (1), neben diesem eine kleine Glasflasche (2). Anthropologie: Adult-(matur). 895 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Vogel (wahrscheinlich Haushuhn), verbrannt; Eierschale (wahrscheinlich Haushuhn).

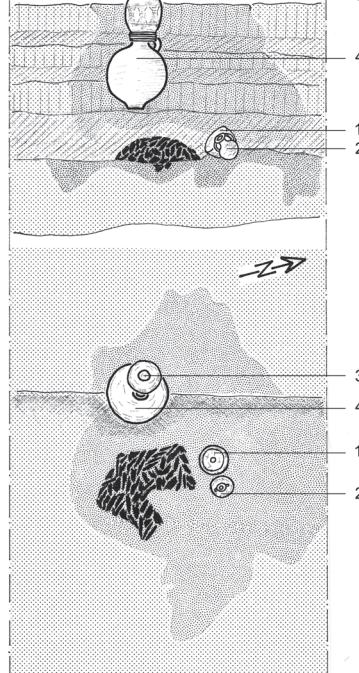
**1** Kleine Glasschale mit nach außen gebogenem, gerundetem Rand und hohem Standring; AR 79/Isings 87. Blaugrünlich. Randdm. 8,1 cm, H. 4,8 cm.

**2** Kugeliges Glasfläschchen mit zwei Delphinhenkeln. AR 151.1/Isings 61/Trier 135. Blaugrün. Ein Henkel fehlt; sonst vollständig, ohne Risse. Leicht unregelmäßig. H. 5,5 cm.

**3** Faltenbecher, Echzell 3. Fahlbraun, Überzug anthrazit, stumpf. Randdm. 6,5 cm, H. 12,8 cm.



250 Grab 367. Zeichnung M. 1:20.



251 Grab 368. Zeichnung M. 1:20.

**4** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Schief, Dellen in der Wandung (zweite Wahl). Hell-lachs. H. 19,8 cm.

**5\*** Nagel. Eisen. L. 4,1 cm.

**6\*** BS. TS-Teller. Verbrannt.

**7\*** 3 WS. Gebrauchsgeräte. 1 WS. Ver-brannt.

**GRAB 369**

Planquadrat C 3; Taf. 206; Abb. 252.

Bestattungsart: Leichenbrand als Knochen-nest.

Befund: Fast quadratische Grabgrube, 0,4 m auf 0,35 m. Leichenbrand mit Holzkohle und viel Asche durchsetzt. N des Leichenbrandes aufrecht stehender Einhenkelkrug (3). Aus dem Grubenbereich Schuhnägel (1), Glas-schmelz (2) und Scherben (4–6).

Anthropologie: Matur; weiblich. 185 g.

**1\*** Fragm. 3 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 0,9 cm.

**2\*** 2 Stücke Glasschmelz. Blaugrünlich.

**3** Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rand beschädigt, Risse in der Wandung. Boden und Henkel schief, in der Wandung Dellen (zweite Wahl). Fahlbraun, glattwandig. H. 19,5 cm.

**4** RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.

**5** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Nieder-bieber 89 Var. Randdm. 16 cm. Verbrannt.

**6** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 26 cm. Verbrannt.

**GRAB 370**

Planquadrat C 2; Taf. 206; Abb. 253; 254.

Bestattungsart: Brandgrab.

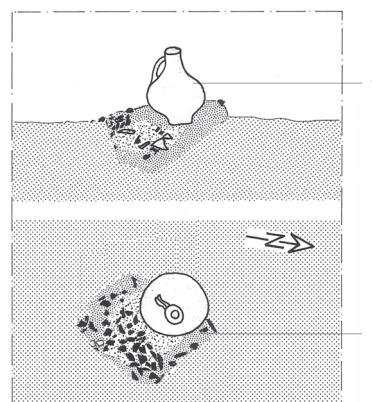
Befund: Annähernd quadratische Grabgrube, die nur sehr schwer zum Anstehenden abzugrenzen ist; größte L. ca. 0,5 m. Mit Asche, groben Holzkohlestücken und vereinzelten Leichenbrandstückchen sowie mehreren Nägeln (1) bzw. Bruchstücken und etwas Keramik (2–4) durchsetzt. Tellerfragm. (5) nicht sicher zu dem Grab zugehörig, da aus Planum 0–1. Das Grab wird durch das jüngere Grab 371 gestört.

Anthropologie: Infans I/II oder älter. 60 g. Osteologie: Hausschwein, verbrannt; Haus-hund, unverbrannt.

**1\*** Nagel. Eisen. L. 8,2 cm. 2 Fragm.

2 Nägel. Eisen.

**2\*** BS. Drag. 32. Bodendm. 9 cm. Brand-spuren.



252 Grab 369. Zeichnung M. 1:20.

**3** RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Ocker. Randdm. 20 cm. – Lud. L 12.

**4** WS. Gebrauchskeramik. Ocker. Graffito: X. Verbrannt.

Zum Grab gehörig (?):

**5** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Schwarz. Randdm. 18 cm.

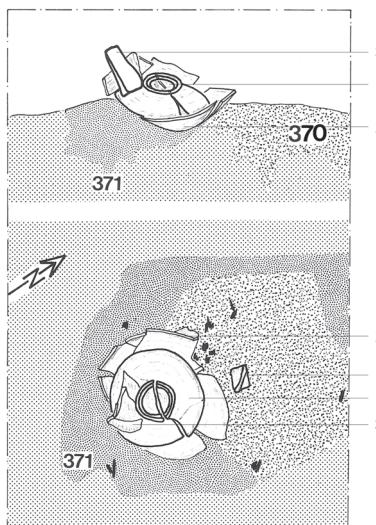
#### GRAB 371

Planquadrat C 2; Taf. 207; Abb. 253; 254.

Bestattungsart: Urnengrab, Reste eines Körpersgrabes. Nachbestattung?

Befund: Annähernd rechteckige Grabgrube, größte L. 0,65 m, B. 0,5 m. Die Grabgrube von Grab 370 reicht bis unter die Urne der Bestattung 371. Urne (1), auf dem Rand liegend, wird durch einen TS-Teller (2) und ein Tellerfragm. (3), beide mit der Standfläche nach oben, abgedeckt. Aus dem Grubenbereich Bronzefragm. (4) und Scherben (5–7, nicht sicher zugehörig). In der Grubenfüllung Teile einer Säuglingsbestattung (II).

Anthropologie: I (Spätmatur)-senil; weiblich. 495 g. – II Neonatus/(Infans I). – Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.



253 Grab 370 und 371. Zeichnung M. 1:20.

Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

**1** Urne. Oberteil. Amphore, Niederbieber 74. Antik beschädigt (Ausschuss). Risse im Gefäßkörper (zweite Wahl). Ziegelrot. Randdm. 12 cm, erh. H. ca. 20 cm.

**2** Vollständig erhalten, aber zerscherbt. Drag. 32. Stempel CAPITOLINVS wie Lud. 211 a. Rotbraun, stumpf, Randdm. 22 cm.

**3** Fragm. (ca. ein Drittel). Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Antik unvollständig. Ziegelrot, Überzug braun. Randdm. 21 cm. Zum Teil verbrannt.

Aus dem Bereich der Grube:

**4\*** Kleines Bronzeblechfragm. 1,4 cm auf 1,1 cm.

**5** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Dunkelchrom. Brandspuren. – Vgl. Kortüm 1995, K 8a.

**6** RS. Teller, Rand verdickt. Dunkelchrom, rauwandig. Randdm. 24,5 cm. – Czysz u.a. 1981, Taf. 22,242; Knötzele 2006, Taf. 9,118.

**7\*** 4 BS. Teller.

#### GRAB 372

Planquadrat C 3; Taf. 207; Abb. 255.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Zerscherbter Einhenkelkrug (2) über eine Fläche von 0,4 m Dm. verteilt. Unter und so davon Leichenbrandkonzentration.

Anthropologie: Adult. 230 g.

Osteologie: Hauspferd, unverbrannt; Hausschwein, verbrannt.

**1\*** 7 Fragm. Nägel. Eisen. Erh. L. bis 7,5 cm. 1 Schuhnagel. Eisen. L. 1,6 cm.

**2** Zahleiche Fragm. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Bröselig, schlecht gebrannt, Oberfläche wie zernarbt, 2 dicke BS (zweite Wahl). Mennige.

**3\*** 2 große WS/BS. Amphore. Grau-orange.

**4** RS. Schüssel, Kolbenrand einziehend. Rillenverzierung. Ziegelrot, rauwandig. Randdm. 25,5 cm. – Lud. L 12.

**5** RS. Topf, Horizontalrand, Niederbieber 87. Dunkelgrau, Überzug dunkelchrom. Randdm. 16 cm. Verbleib nicht geklärt.

**6** RS. Räucherkerchel, Niederbieber 82a. Randdm. 12 cm. Verbleib nicht geklärt.

**7** RS. Teller, Rand verdickt. Ocker. Randdm. 18 cm. Brandspuren.

#### FUNDSTELLE 373

Planquadrat B/C 3; Taf. 208; Abb. 256.

Befund: Grube nicht zu erkennen. Flach liegender, mit der Unterseite nach oben liegender Imbrex, in sich zerbrochen (5). Unter diesem in situ das Fragm. eines Tellers (4), Eisenbeschläge (1–2) und Eisennägel (3). Beschläge und Nägel dürften Teil eines Holzkästchens sein.

**1** 4 mehr oder weniger gut erhaltene, bandförmige Winkelbeschläge eines Holzkästchens (?), etwa in der Mitte im stumpfen Winkel geknickt, die Enden sind jeweils rundlich erweitert und laufen spitz aus. Die oberen Enden und ein unteres Ende weisen jeweils ein Nietloch auf. – Vgl. Riha 2001, Taf. 37,445.

**1a** Winkelbeschlag. Eisen. L. 6,8 und 7,1 cm, B. 0,8 bis 1,1 cm.

**1b** Winkelbeschlag. Eisen. L. 9,1 und 6,1 cm, B. 0,8 bis 1,0 cm.

**1c** Winkelbeschlag. Eisen. L. 7,4 und 5,9 cm, B. 0,8 bis 1,0 cm.

**1d** Winkelbeschlag. Eisen. L. 6,3 und 7,4 cm, B. 0,8 bis 1,1 cm.

**2** 2 im stumpfen Winkel geknickte Winkelbeschläge mit je zwei Nietlöchern und



255 Grab 372. Befundfoto.



254 Grab 370 und 371. Befundfoto.



256 Fundstelle 373. Befundfoto.

4 kleine Fragm. von mindestens einem weiteren Eisenbeschlag. Ein weiterer Beschlag (c) ist gebrochen und nur fragm. vorhanden.

**2a** Winkelbeschlag. Eisen. Erh. L. 4,9 und 5,1 cm, B. 2,5 cm.

**2b** Winkelbeschlag. Eisen. Erh. L. 5,1 und 4,8 cm, B. 2,6 cm.

**2c\*** Winkelbeschlag. Eisen. Erh. L. 4,5 cm, B. 2,7 cm.

**3\*** 4 Nägel. Eisen. Erh. L. 3,6 bis 4,7 cm.

**4** Fragm. (ca. zur Hälfte). Teller, Rand nach innen ziehend, abgewinkelt. Orangebraun, Überzug bräunlich. Randdm. 19,5 cm.

**5** Imrex. Zerbrochen, aber weitgehend vollständig. L. 40 cm, B. maximal 16 cm, St. 2,5 cm.

#### GRAB 374

Planquadrat B 3; Taf. 208.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

Befund: Großflächige im S gestörte Konzentration von Holzkohlenasche mit Einlagerungen von Keramiksplittern, grober Holzkohle und einzelnen Leichenbrandfetzchen. Größe 0,9 m auf 0,9 m. Längsrichtung vom SW nach NO. Wannenförmige Grube, die etwa 0,3 m unter das Planum reicht. Im NO-Teil der Fläche ist die Konzentration von Holzkohlenasche etwas stärker. Mehrere Lesescherben beim Anlegen des Planums (5–6).

Anthropologie: Juvenil oder älter. 8 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

**1\*** 2 Nägel. Eisen, L. bis 4,2 cm.

**2** 2 BS. TS-Teller. Stempel ---] NVS F(ecit). Verbrannt.

**3** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 19,5 cm. Verbrannt.

**4** RS. Vorratsgefäß. Grau-orange. Randdm. 11 cm.

*Lesescherben:*

**5\*** RS. Drag. 32. Dm. nicht zu bestimmen.

**6\*** BS. Glanztonbecher. Bodendm. 5 cm.

#### GRAB 375

Planquadrat B 3; Taf. 208; Abb. 257.

Bestattungsart: Brandgrubengrab, zerstört, Reste einer Körperbestattung.

Befund: Unregelmäßige Grabgrube gut zu erkennen. Größe 0,55 m auf 0,7 m. „Flach liegende Konzentration von nur teilweise verbrannten Keramikscherben verschiedener Art.“ Aus der Grubenfüllung Leichenbrand (I) mit Holzkohlenasche durchsetzt. Aus dem Leichenbrand 14 Schuhnägel (1), ein Nagelstift (2) und mehrere Scherben (3–6). Wahrscheinlich aus dem NW-Bereich Skelettreste einer Säuglingsbestattung (II), durch Spatenstich herausgerissen. Genaue Lage und Zugehörigkeit nicht mehr festzustellen.

Anthropologie: I Adult-(matur); eher männlich. 105 g. – II Neonatus.

Osteologie: Hausschwein; Haushuhn.

**1\*** 14 Schuhnägel, 1 Nagelstift. Eisen.

**2\*** Nagelfragm. Eisen, erh. L. 11 cm.

**3** BS. Drag. 33/46. Stempel, wohl

[Amabi]LIS F(ecit) wie Lud. 207 a. Bodendm. 5 cm. Verbrannt.

**4** RS. Drag. 32. Randdm. 20 cm.

**5** RS. Topf, hammerförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Grau. Randdm. 16 cm.

**6\*** 5 WS. Gebrauchsgeramik.

#### FUNDSTELLE 376

Planquadrat B 3; Taf. 209.

Befund: Grube nicht zu erkennen. Ansammlung von Keramikscherben (2–8), Ziegelfragm. (9) sowie einem Eisenfragm. (1). An Leichenbrand wurde ein Fetzen gefunden. Der Befund reichte mindestens 0,2 m unter das Planum.

Anthropologie: Angaben folgen im Auswertungsband.

**1\*** Eisenband. Verbleib ungeklärt.

**2** Bodenfragm./RS. Drag. 32. Stempel RE[---]. Randdm. 20 cm. Brandspuren außen.

**3** Fragm. Boden. TS-Teller.

**4** Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 17,2 cm. Verbrannt.

**5** Fragm. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Randdm. 12 cm.

**6** Fragm. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Grau. Dm. 15 cm. Brandspuren.

**7** Fragm. Einhenkelkrug, Niederbieber 61. Stark zerscherbt. Hellorange, Überzug braun. Bodendm. 5 cm, erh. H. 5,3 cm. Brandspuren außen.

**8\*** Ca. 20 WS. Gebrauchsgeramik.

**9\*** Ziegelfragm.

#### GRAB 377

Planquadrat B 3; Taf. 209; Abb. 258.

Bestattungsart: Brandgrab.

Befund: Grabgrube nicht zu erkennen.

Häufung von unbearbeiteten, kompakt liegenden Schilfsandsteinbruchstücken.

No davon steht hochkant eine Schilfsandsteinplatte, Mindesthöhe ca. 0,35 m; L. 0,9 m. Quer unter ihrem NW-Ende und entlang der beiden Außenseiten wird sie von einzelnen Schilfsandsteinbruchstücken flankiert. W der Schilfsandsteinpackung liegt eine „lockere Streuung von ausgelesenen Leichenbrand“, dazwischen einzelne Scherben (3–6), Bronzeschlacke (1) sowie ein Nagel (2). Aus der vermeintlichen Grabgrube (Planum 0–1) Nägel und Keramik, wohl zum Grab gehörend.

Anthropologie: Adult-matur. 240 g.

Osteologie: Hausschaf/Hausziege, verbrannt.

**1\*** Bronzeschlacke. 8 Gramm.

**2\*** 1 Nagel. Eisen. Verbogen.

**3\*** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Nicht weiter zu bestimmen (Ansatz eines Doppelbogens).

**4\*** RS. Topf, Rand abfallend. Mennige, grau-orange. Randdm. 11 cm. Brandspuren.

**5\*** BS. Einhenkelkrug. Grau, Überzug weiß. Bodendm. 7 cm.

**6\*** Wandfragm./Henkelansatz. Einhenkelkrug. Ocker, Überzug weiß.



257 Grab 375. Befundfoto.



258 Grab 377. Befundfoto.

*Wohl zum Grab gehörend:*

- 7\* 2 Nägel. Eisen. L. 5,2 cm.  
**8** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113.  
 Mennige. Randdm. 24 cm.  
**9\*** WS. 2 Amphoren. Mennige.

**GRAB 378**

Planquadrat B 3; Taf. 209–210; Abb. 259.  
 Bestattungsart: Brandgrubengrab, zerstört.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Flach liegende, verstreute Keramikscherben (2–9), dazwischen Eisenteile (1) und wenig Leichenbrand. Das Grab ist SO/NW orientiert. Aus dem Planum 0–1 mehrere Nagelfragm. (8) und Keramik (9–14).  
 Anthropologie: Infans II/juvenil oder älter. 6 g.  
 Osteologie: Nicht bestimmbar.  
**1\*** 3 Fragm. Nägel. Eisen.  
**2** Bodenfragm. Drag. 32. Stempel VERVS F(ecit) wie Lud. 232 a. rotbraun, matt. Bodndm. 8 cm.  
**3** RS. Drag. 32. Randdm. 21 cm.  
**4** Bodenfragm. Drag. 32. Stempel [Iuve]NTINVS wie Lud. 218. Rotbraun, matt, z. T. verbrannt. Bodendm. 8 cm.  
**5** 4 RS/WS. Drag. 37. Rheinzabern. IVLIIUS II-IVLIANVS I (Eierstab E 17, Kreuz O 53, Stütze O 177, Stütze O 161, Kreisbogen Kb 66). Glanzton fehlt. Randdm. 23,2 cm. Stempel IVLIAN[us].  
**6** RS. Teller, Rand verdickt. Orange. Randdm. 26 cm. Ton gerissen.  
**7** RS. Teller, Rand geschwungen und nach innen ziehend. Rötlich. Randdm. 24 cm.  
*Lesefunde, aus Planum 0–1:*  
**8\*** 2 Nagelfragm. Eisen. Erh. L. 5,2–5,5 cm.  
**9\*** RS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere Waren möglich (Reste eines Eierstabes). Überzug und Motiv stark abgerieben.  
**10** RS. Schüssel, Rand einziehend, Niederbieber 105 Var. Orange, Überzug weißlich. Randdm. 18 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 20,251.  
**11** RS. Teller, Steilrand. Schwarz, Überzug weißlich (außen). Randdm. 22 cm.



259 Grab 378. Befundfoto.

- 12** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Orange, Überzug braun. Randdm. 24 cm.  
**13** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Orange. Randdm. 24 cm. Brandspuren. – Ähnlich Nr. 12.  
**14\*** Ca. 40 WS. Gebrauchskeramik.

**GRAB 379**

Planquadrat B 3; Taf. 211; Abb. 260.  
 Bestattungsart: Urnengrab.  
 Befund: Grabgrube im dunkelbraunen, anstehenden Löss nicht zu erkennen. Als Urne diente ein Topf (1) mit eingedrücktem Oberteil, abgedeckt mit großen WS (2). Aus der Urne ein Nagel (3). Sw. zur Hälfte über der Urne, stehender Einhenkelkrug (4). No der Urne Streuscherben (6). An der N-Seite des Einhenkelkruges das Fragm. eines Zweihenkelkrugs (5).  
 Anthropologie: (Früh)adult; weiblich. 1055 g.  
 Osteologie: Hausschwein, verbrannt.  
**1** Urne. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Niederbieber 89. Rillenverzierung auf Rand und Schulter. Grau-orange, glattwandig. Randdm. 20,5 cm, H. 30 cm.  
**2\*** Mehrere WS. Zweihenkelkrug. 2 umlaufende Riefen. Grau-orange, Überzug weiß.  
**3\*** Nagel. Eisen. L. 3,7 cm.  
**4** Einhenkelkrug. Schiefer Boden mit Tonwülsten, nicht standfest, in der Wandung Dellen (zweite Wahl). Grau-orange, glattsandig. H. 17,5 cm. – Vgl. Lud. K 3.  
**5** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 65. Mennige. Randdm. 11,5 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 37 CVII 127.  
**6\*** 2 WS. Gebrauchskeramik. Dunkelchrom, rauwandig.

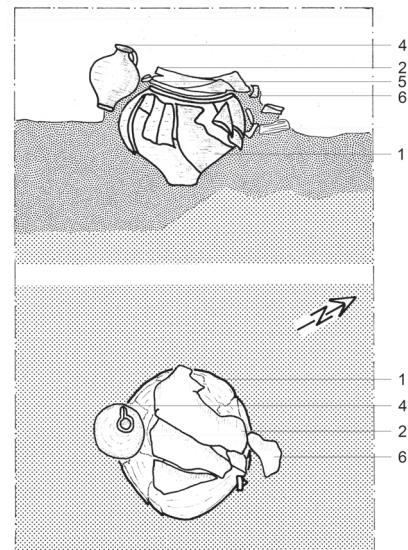
**GRAB 380**

Planquadrat C 3; Taf. 211; Abb. 261.  
 Bestattungsart: Leichenbrand als Knochennest.  
 Befund: Grabgrube nicht zu erkennen. Der ausgelesene Leichenbrand lag konzentriert unter einer großen WS (4) und 2 kleineren

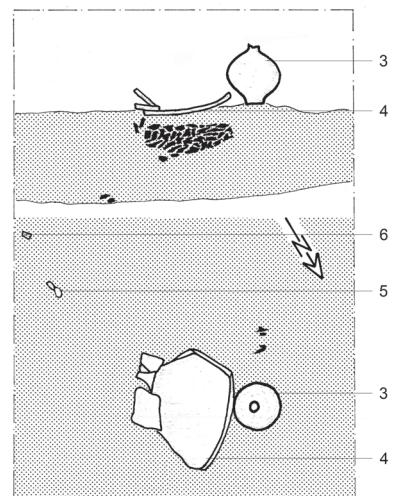
WS. W davon aufrecht stehender Einhenkelkrug (3) und Nagel (2). Auf dem Leichenbrand Eisenbeschlag (1). Schuhnägel (5), Keramik (6–9) und ein Ziegelfragm. (10) aus der angenommenen Grabgrube, die Zugehörigkeit ist nicht gesichert, da die Lesefunde bis zu 1 m entfernt vom Leichenbrand entfernt liegen.

Anthropologie: Adult. 460 g.  
 Osteologie: Hausschwein, unverbrannt.  
**1** Fragm. Winkelbeschlag mit rundem, flachem Nietkopf. Eisen. Erh. L. 2,8 und 1,6 cm, erh. B. 2,1 cm.  
**2\*** Nagelschaft. Eisen. Erh. L. 6,8 cm.  
**3** Einhenkelkrug. Unförmig, Henkel fehlt, in der Wandung Dellen (zweite Wahl). Dunkelchrom, glattwandig. H. 16,5 cm.  
**4\*** WS. Amphore. Grau-orange.

*Lesescherben aus der angenommenen Grabgrube:*  
**5\*** 2 Schuhnägel. Eisen. L. 1,2 cm.  
**6** RS. Teller, Lud. Tk. Randdm. 14 cm. Verbrannt.  
**7** WS. Drag. 37. Rheinzabern. FIRMVSI (Doppelbogen KB 141; gelapptes Spitzblatt P 75). Dekoration wie Ricken 1942, Taf. 33,12.



260 Grab 379. Zeichnung M.1:20.



261 Grab 380. Zeichnung M.1:20.

8 RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstablippe, verdickter Kragen. Grau-orange, Randdm. 28 cm. Rand abgebrochen.  
 9\* Mehrere WS. Gebrauchsgeräte.  
 10\* Fragm. Ziegel.

#### GRAB 381

Planquadrat B 3; Taf. 212; Abb. 262.  
 Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.  
 Befund: Grabgrube nur schwach zu erkennen, da sie „eventuell in die alte bestehende Grube 382 eingebbracht wurde“. Jedoch Abgrenzung innerhalb des Profiles sowie nach SO, ca. 0,5 m auf 0,3 m groß. Aufrecht stehender Zweihenkelkrug (1) als Urne, zur Standfläche stark eingedrückt, mit 2 Tellern (2–3) abgedeckt. Vereinzelt lag grob ausgelesener Leichenbrand, auch außerhalb der Urne. No ca. 0,2 m neben der Urne Scherben eines Einhenkelkruges (4) am Rand der Grabgrube. Weitere Funde, darunter auch etwas Leichenbrand, aus dem Grubengrenz (5–7).

Anthropologie: (Spät)adult-(matur); männlich. 370 g. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Tierknochen, unbestimmt.

1 Urne. RS/WS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 68. Wohl antik unvollständig (Aus-

schuss?). Grau-orange, rauwandig, Oberfläche z. T. zernarbt. Randdm. 7,5 cm.

2 Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mittelgrau, Überzug dunkelbraun. Randdm. 17,8 cm. Verbrannt.

3 Fragm. (ca. zwei Drittel). Teller, Steilrand. Fahlbraun, glattwandig. Randdm. 24,5 cm.

4 RS/BS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Grau-orange, glattwandig. H. ca. 19 cm. – Vgl. Schönberger/Simon 1983, Taf. 35 CII 82.

Aus dem Bereich der Grabgrube:

5\* 2 Nägel. Eisen, L. erh. L. 6,6 cm und 3,8 cm.

6 TS-WS. Verziert mit Weißbarbotine.

7\* 15 WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 382

Planquadrat B 3; Taf. 212; Abb. 263.

Bestattungsart: Körpergrab.

Befund: Grabgrube mit Ausnahme des Fußbereichs umlaufend und im O neuzeitlich gestört. Größe, ca. 1,75 m auf mindestens 0,45 m. Gestreckte Rückenlage, von SO (Kopf) nach NW orientiert. Unter dem Hinterkopf eine Scherbe (1). Kopf stark zur Brust angezogen, nach NNO gedreht. Re. Arm stark angewinkelt und hochgezogen, sodass der re. Unterarm über dem Gesicht liegt, re. Hand liegt auf li. Schulter. Li. Arm gestreckt seitlich neben dem Körper. Beide Beine parallel ausgestreckt, Füße berühren sich, jedoch neuzeitlich gestört. Ebenso neuzeitlich gestört sind li. Oberarm und re. Darmbein. Mehrere Rippenbruchstücke zwischen Oberschenkeln. Nagel (2) und Keramik (3) aus der Grubenfüllung. Tierknochen u. a. über dem Brustbereich. Das Grab wird von der Urnenbestattung 379 überlagert; Funde zum Urnengrab gehörend?

Anthropologie: Frühsenil, um 60–65 Jahre; männlich. Ergänzende Angaben folgen im Auswertungsband.

Osteologie: Unbestimmt.

1\* WS. Gebrauchsgeräte.

2\* Nagel. Eisen. L. 5,2 cm.

3\* WS. Gebrauchsgeräte.

#### GRAB 383

Planquadrat B 3; Taf. 212; Abb. 264.

Bestattungsart: Brandschüttungsgrab mit Urne.

Befund: Lang-ovale bis langrechteckige Grabgrube 0,5 m auf 0,3 m, die an der O-Seite modern gestört ist. Im Profil kastenförmige Grabgrube, die etwa 0,35 m unter das Planum reicht. In der Mitte der Grabgrube die Urne (1), nw auf ihrer Schulter stand ein Einhenkelkrug (3), der modern beschädigt ist. So auf der Schulter der Urne ein stark zerdrückter Glasbecher (2). Aus der Grubenfüllung etwas Leichenbrand. Der Nagel (2) stammt wohl aus der Urne (1). Anthropologie: Senil; männlich. 1620 g. Osteologie: 2 Hausschweine, verbrannt.

1 Urne. Topf, Rand kantig. Rand verzogen (zweite Wahl). Antikes Loch in der Wandung. Fahlbraun bis dunkelgrau. Randdm. 15,5 cm, H. 28,5 cm. – Ähnlich Knötze 2006, Taf. 22,271.

2\* Nagel. Eisen, erh. L. 3,4 cm.

3 Steilwandiger Glasbecher ohne Fadenauflage. AR 98.1/Isings 85b/Trier 47a. Grünlich bis fast farblos, sehr dünnwandig, zerscherbt. Randdm. 9,2 cm, H. 6,6 cm.

4 Einhenkelkrug, Niederbieber 62a. 2 Delen in der Wandung, Boden unregelmäßig (zweite Wahl). Dunkelchrom, glattsandig. H. 18,8 cm. Rand verzogen. – Vgl. Pferdehirt 1976, Form D 14.

Aus der Grube:

5 RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Chrom. Randdm. 4 cm.

#### GRAB 384

Planquadrat C/D 3; Taf. 213; Abb. 265.

Bestattungsart: Brandgrubengrab.

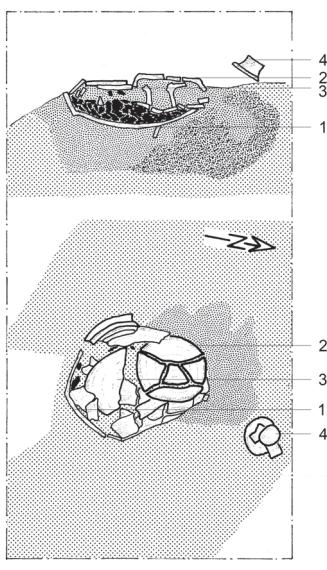
Befund: Annähernd rechteckige Grabgrube mit grauschwarzer Füllung aus Holzkohlenasche, die mit Keramikscherben, Nägeln, Schuhnägeln und Leichenbrand durchsetzt war. Größe 0,7 m auf mindestens 0,25 m. Sohle schwach wannenförmig, reicht ca. 0,2 m unter das Planum. N-Teil der Grube modern gestört.

Anthropologie: Adult oder älter; eher männlich. 70 g.

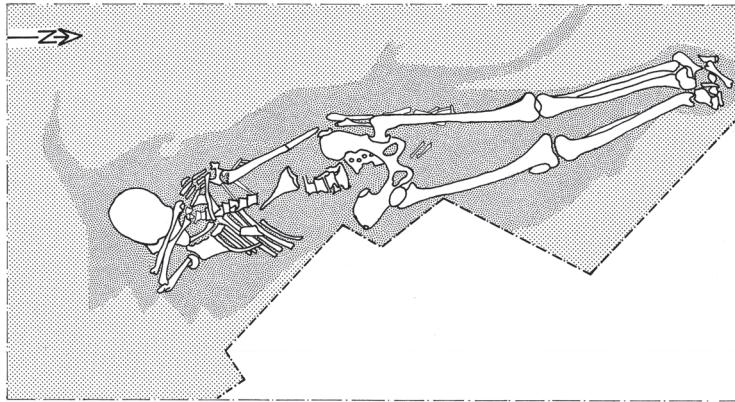
Osteologie: Hausschwein, verbrannt.

1\* 2 Schuhnägel. Eisen. Erh. L. 0,8 cm.

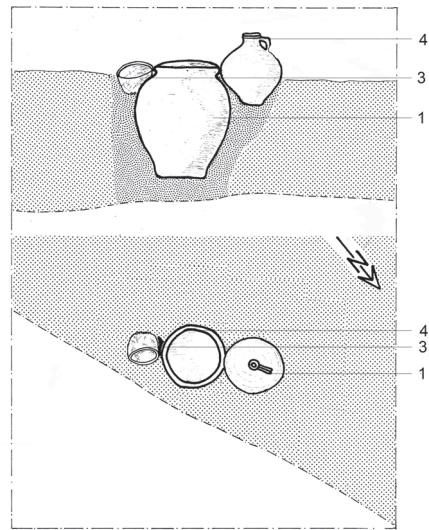
2\* 3 Nägel. Eisen. Erh. L. bis 4,5 cm.



262 Grab 381. Zeichnung M. 1:20.



263 Grab 382. Zeichnung M. 1:20.



264 Grab 383. Zeichnung M. 1:20.

- 3** 2 RS. Drag. 33. Randdm. 9,1 cm.  
Verbrannt.  
**4** Fragm. Drag. 40. Randdm. 9,9 cm.  
Verbrannt.  
**5** RS. Drag. 40. Randdm. 12,2 cm.  
Verbrannt.  
**6** RS. Drag. 32. Braunrot, matt. Randdm.  
17,5 cm.  
**7** RS/2 WS. Drag. 37. Randdm. 24 cm.  
Rheinzabern. Wohl LVCANVS, jedoch  
mehrere Waren möglich: COMITIALIS II,  
BELSVS I; REGINVS II; REGINVS II-  
VIRILIS (kniender Krieger M 211, Baum  
mit kahlen Ästen P 5, Kreis K 48). Verbrannt.  
**8\*** TS-Standringfragm. und mehrere kleine  
TS-WS. Verbrannt.  
**9\*** Zweistabiger Henkel. Krug. Hellachs.  
**10\*** RS. Teller, Rand geschwungen und  
nach innen ziehend. Ocker, Überzug rötlich.  
Randdm. nicht zu bestimmen.  
**11\*** Ca. 20 WS. Gebrauchsgeramik.  
Verbrannt.

**GRAB 385**

Planquadrat E 5; Taf. 213; Abb. 266.  
Bestattungsart: Körpergrab.  
Befund: Grabgrube gut als rundlich-ovale,  
graubraune Verfärbung zu erkennen; Größe  
etwa 0,35 m auf 0,3 m. Die Lage des Körpers  
ist schlecht zu erkennen und insgesamt ver-  
worfen. Ursprünglich wohl Rückenlage, von  
N nach S ausgerichtet. Blick nach NO. Am  
Fußende (1) etwas Keramik; über der Bestat-  
tung Nägel (2) und Keramik (3).  
Anthropologie: Neonatus; vielleicht eher  
weiblich.  
**1\*** WS. Gebrauchsgeramik.  
**2\*** Nägel. Eisen.  
**3\*** BS. Krug. Orange. Dm. nicht zu be-  
stimmen.

**FUNDSTELLE 386 – KERAMIK-  
KONZENTRATION K 1**

Planquadrat E 5; Taf. 213.  
Befund: Ansammlung von Keramik auf einer  
etwa 0,4 m großen rundlichen Fläche. Von N  
nach S orientiert.

- 1** RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz,  
Niederbieber 89. Ocker, Kern grau.  
Randdm. 12 cm.  
**2** RS. Schüssel, herzförmiger Deckelfalz,  
Niederbieber 103. Grau. Randdm. 26 cm.  
**3** RS. Teller, Rand geschwungen und nach  
innen ziehend. Braun. Randdm. 24 cm.  
**4\*** Hals. Zweihenkelkrug. Weiß.  
**5\*** 7 WS. Gebrauchsgeramik.

**FUNDSTELLE 387 – KERAMIK-  
KONZENTRATION K 2**

Planquadrat E 5; Taf. 213–214.  
Befund: Ansammlung von Keramik auf einer  
etwa 0,5 m auf 0,4 m großen Fläche, die von  
NW nach SO orientiert ist.  
**1\*** WS. Drag 37. Rheinzabern.  
COBNERTVS III (Gladiator nach re. M 226,  
glatter Doppelkreis mittlerer Größe K 19,  
kleiner Bär nach li. T 55). Verbleib ungeklärt.  
Verbrannt.  
**2\*** BS/Standring. Drag. 37. Bodendm. 9 cm.  
COMITIALIS V (Gladiator M 227; glatter  
Doppelkreis mittlerer Größe K 19). Dekora-  
tion vgl. Ricken 1942, Taf. 98,9 F. Verbleib  
ungeklärt.  
**3** RS. Drag. 32. Dm. 24 cm. Brandspuren.

- 4\*** BS. TS-Teller. Bodendm. 8 cm. Ver-  
brannt.  
**5** RS. Einhenkelkrug. Mennige, glattwan-  
dig. Randdm. 4,2 cm. Brandspuren am Rand.  
– Vgl. Knötzele 2006, Taf. 34,419.

**6** RS. Teller, Rand geschwungen und nach  
innen ziehend. Dm. 26 cm. Verbrannt.  
**7** RS. Schüssel, Rand eingezogen, Nieder-  
bieber 105 Var. Mennige. Sandmagerung.  
Randdm. 24 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf.  
20,250. Lud. P 13.

**FUNDSTELLE 388 – KERAMIK-  
KONZENTRATION K 3**

Planquadrat E 5; Taf. 214.  
Befund: Ansammlung von Keramik auf einer  
0,7 m auf 0,3 m großen Fläche, die von N  
nach S orientiert ist.  
**1\*** Nagel. Eisen, L. 2,8 cm.

- 2** RS. Teller, Rand geschwungen und nach  
innen ziehend. Mennige. Randdm. 22 cm.  
Brandspuren.  
**3** RS. Teller, Rand abgesetzt. Grau, rau-  
wandig. Randdm. 24 cm.  
**4** RS. Teller, Rand geschwungen und nach  
innen ziehend. Rot. Randdm. 25 cm. Brand-  
spuren.  
**5** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113.  
Urmitzer Ware. Dm. 20 cm. Brandspuren.  
**6** RS. Topf, herzförmiger Deckelfalz, Nie-  
derbieber 89. Urmitzer Ware. Randdm.  
14 cm. Brandspuren.

**FUNDSTELLE 389 – KERAMIK-  
KONZENTRATION K 4**

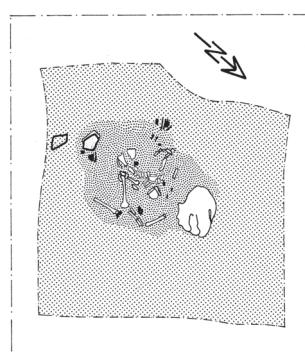
Planquadrat E 5; Taf. 214.  
Befund: Ansammlung von Keramik auf einer  
0,7 m auf 0,2 m großen, von N nach S orien-  
tierten Fläche.  
**1\*** BS. TS-Teller. Verbrannt.  
**2** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Nie-  
derbieber 89 Var. Mennige. Dm. ca. 16 cm.  
Brandspuren.  
**3** BS. Einhenkelkrug. Mennige. Bodendm.  
4,5 cm.  
**4\*** WS. Zweihenkelkrug. Ocker, Überzug  
weißlich.  
**5\*** Ca. 25 WS. Gebrauchsgeramik, z. T. ver-  
brannt.  
**6\*** 2 Ziegelfragm.

**FUNDSTELLE 390 – KERAMIK-  
KONZENTRATION K 5**

Planquadrat E 5; Taf. 215–219.  
Befund: Ansammlung von Keramik und  
etwas Leichenbrand auf einer etwa 4 m<sup>2</sup> gro-  
ßen unregelmäßigen Fläche, ca. 2 m auf 2 m.  
Von N nach S orientiert, vgl. auch Grab 73.  
**1** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Stempel  
IV[lianus]? Brandspuren.  
**2** WS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere  
Waren möglich (glatter Doppelkreis mittlerer  
Größe K 19; Eierstab E 25.26; gelappes  
Spitzblatt P 75).  
**3** WS. Drag. 37. Rheinzabern. IVLIVS II –  
IVLIANVS I (Stütze O 179; springende  
Löwin nach re. T 32).  
**4** RS. Drag. 37. Rheinzabern. Mehrere  
Waren möglich (Eierstab E 25 oder E 26).  
Blasenwurf an der Oberfläche, verbrannt.  
**5** WS. Drag. 37. Rheinzabern. IANVII  
(Eierstab E 69a; Spitzblättchen P 34; gerip-  
pter Kreisbogen KB 87). Dekoration wie  
Ricken 1942, Taf. 20,3. Verbrannt.



265 Grab 384. Befundfoto.



266 Grab 385. Zeichnung M.1:20.

- 6** WS. Drag. 37. Rheinzabern.  
AVGVSTINVS III (Eierstab E 60). Verbrannt.
- 7** WS. Drag. 37. Rheinzabern.  
ATTILLVS/ Ware B mit Zierglied O 382.383 (sechsteilige Rosette O 39a; glatter Doppelkreis K 20). Verbrannt.
- 8** 2 WS. Drag. 37. Rheinzabern. Ware A mit Zierglied O 382.383 (sechsteilige Rosette O 39; glatter Doppelkreis K 19; Kranich n. li. T 214). Verbrannt.
- 9** 3 Fragm. Drag. 37. Rheinzabern. Ware A mit Zierglied O 382.383 (Astragal O 209; Rosette O 39; Venus auf Maskensockel M 51a; Eierstab E 11; glatter Doppelkreis mittlerer Größe K 19). Überzug fehlt weitenteils.
- 10** 4 Drag. 33. Randdm. 10 cm. Brandspuren.
- 11** Drag. 33. Randdm. 12 cm. Brandspuren.
- 12** RS. Drag. 33. Randdm. 9 cm. Verbrannt.
- 13** RS. Drag. 40. Randdm. 9 cm. Verbrannt.
- 14** RS. Drag. 40. Randdm. 15 cm.
- 15** RS. Drag. 40. Randdm. 13 cm. Verbrannt.
- 16** RS. Lud. Tx. Randdm. 11 cm. Verbrannt.
- 17** RS. Drag. 36, Kragen mit Barbotineverzierung. Randdm. 20 cm. Brandspuren.
- 18** RS. Drag. 36, Kragen ohne Barbotineverzierung. Randdm. 19 cm. Brandspuren.
- 19** RS. Lud. Tb. Randdm. 20 cm. Brandspuren am Rand.
- 20** RS. Lud. Tk. Randdm. 24 cm.
- 21** RS. Drag. 18/31. Randdm. 20 cm. Brandspuren.
- 22** RS. Drag. 32. Randdm. 22 cm.
- 23** RS. Drag. 32. Randdm. 25 cm.
- 24** RS. Drag. 32. Randdm. 22 cm. Verbrannt.
- 25** RS. Drag. 32. Randdm. 18 cm. Verbrannt.
- 26** RS. Drag. 32. Randdm. 19 cm.
- 27** BS. Drag. 32. Rheinzabern. Bodendm. 9 cm. Stempel RE [---].
- 28** BS. Drag. 32. Stempel AROITVN. Faksimile wie Lud. 208a. Rheinzabern.
- 29** 22 BS. Drag. 32? Bodendm. 8 cm. Brandspuren.
- 30** RS. Lud. Ts. Randdm. 15 cm. Verbrannt.
- 31** BS. Teller. Rheinzabern. Stempel CANNVXV[s] F(ecit) wie Lud. V 211. Verbrannt.

- 32** BS. Teller. Rheinzabern. Stempel DOMITIVS F(ecit) wie Lud. V 214. Brandspuren.
- 33** BS. Drag. 33. Rheinzabern. Stempel FLORENTI[nus] wie Lud. V 215a. Verbrannt.
- 34** BS. Drag. 32. Rheinzabern. Stempel MARCELLVS [F] (ecit) wie Lud. V 220b. Brandspuren
- 35** BS. TS-Teller. Rest des Stempelfeldes. Stark abgerieben. Verbrannt.
- 36** Fragm. Drag. 38. Randdm. 15 cm. Verbrannt.
- 37** RS. Drag. 43, Kragen abgebrochen. Randdm. 30.
- 38** Fragm. Drag. 43, Kragen. Dm. ca. 30 cm.
- 39** Fragm. (nahezu vollständig). Glanztonbecher, Drexel 1. Randdm. 11 cm. Orange, Überzug bräunlich.
- 40** RS. Becher, Rand abgesetzt. Rätische Ware. Weißlich, Überzug schwarz. Randdm. 12 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 2,34.
- 41** Fragm. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau-rot, leicht rauwandig. Randdm. 25 cm. Brandspuren.
- 42** Fragm. (ca. zur Hälfte) Teller, Rand abgewinkelt, nach innen ziehend. Mennige. Randdm. 24 cm.
- 43** RS. Teller, Rand abgesetzt. Mennige, Sand-/Steinchen-Magerung. Randdm. 22 cm.
- 44** RS. Teller, Steilrand, Niederbieber 113. Mennige, Überzug außen weiß. Randdm. 29 cm. Brandspuren innen.
- 45** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend, abgewetzt. Mennige, feintonig. Randdm. 22 cm.
- 46** RS. Teller, Rand abgewinkelt, nach innen ziehend. Grau. Randdm. 20 cm. Brandspuren.
- 47** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend, abgewetzt. Weißlich-grau. Randdm. 21 cm.
- 48** RS. Teller, Rand geschwungen, nach innen ziehend. Grau. Randdm. 21 cm. Brandspuren.
- 49** RS. Topf, Rand abfallend. Leicht verzogen. Randdm. 16 cm.
- 50** RS. Topf, Horizontalrand, Rand nach außen gelegt. Mennige, rauwandig. Randdm. 20 cm. – Vgl. Knötzele 2006, Taf. 23, 288.
- 51** RS. Topf. Mennige. Randdm. 14 cm. Brandspuren.
- 52** RS. Topf, einfacher Deckelfalz. Grau. Randdm. 28 cm.
- 53** RS. Topf, einfacher Deckelfalz. Niederbieber 89 Var. Orange. Randdm. 28 cm.
- 54** RS. Topf, einfacher Deckelfalz. Niederbieber 89 Var. Orange. Randdm. 22 cm. Brandspuren am Rand.
- 55** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau, leicht rauwandig. Randdm. 26 cm.
- 56** RS. Topf, einfacher Deckelfalz, Niederbieber 89 Var. Grau, leicht rauwandig. Randdm. 14 cm.
- 57** RS. Topf, Niederbieber 89. Herzförmiger Deckelfalz. Mennige. Randdm. 24 cm.
- 58** RS. Topf, Niederbieber 89. Hammerförmiger Deckelfalz. Orange. Randdm. 20 cm.
- 59** RS. Topf, Niederbieber 89. Herzförmiges Deckelfalz. Urmitzer Ware. Randdm. 20 cm. Brandspuren.
- 60** RS. Topf, Niederbieber 89. Herzförmiges Deckelfalz. Orange. Randdm. 26 cm.
- 61** RS. Schüssel, Niederbieber 105 Var. Rand eingezogen. Mennige. Randdm. 26 cm.
- 62** RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstalippe, verdickter Kragen. Ocker. Randdm. 32 cm.
- 63** RS. Reibschale, innen abgesetzte Rundstalippe, verdickter Kragen. Chrom, leicht rauwandig. Randdm. 32 cm.
- 64** Fragm. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Rötlich. Randdm. 5 cm. Verbrannt.
- 65** RS. Einhenkelkrug, Niederbieber 62. Mennige, leicht rauwandig. Randdm. 4 cm.
- 66** RS. Zweihenkelkrug, Niederbieber 69a. Randdm. 9 cm. Mennige.
- 67** RS. Zweihenkelkrug. Kortüm 1995, K 19. Mennige, Überzug weiß. Randdm. 9 cm.
- 68** RS. Amphore, Dressel 20. Grau-orange. Randdm. 11 cm. Brandspuren.
- 69** RS. Amphore, Niederbieber 74. Mennige. Randdm. 14 cm.
- 70** RS. Amphore, Niederbieber 76. Mennige. Randdm. 8 cm. Brandspuren.

# LISTEN

## Liste der Töpferstempel auf glatter Terra Sigillata

Die Stempel sind alphabetisch geordnet und auf Tafel 220 bis 223 abgebildet.

### Taf. 220

**1 ALCA F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 207 a. Verbrannt. – Grab 75.

**2 [Amabi]LIS F(ecit)**

Drag. 33/Drag. 46. Stempel vgl. Lud. 207 a. Verbrannt. – Grab 375.

**3 AMANDVS FE(cit)**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 207 a. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 10.

**4 AMANDVS FE(cit)**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 207 a. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 11.

**5 AROITVN**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 208 a. – Fundstelle 390.

**6 ATTIANV[s] F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 209 k. Verbrannt. – Grab 98.

**7 ATTIANVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 209 g. – Grab 150 Nr. 34.

**8 [Attia]NVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 209 g. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 35.

**9 [Att]IANVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 209 d. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 37.

**10 AT[tianus] F(ecit)**

Drag. 32. Stempel ähnlich Lud. 209 g. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 36.

**11 ATRETVS F(ecit)**

Lud. Tb. Stempel wie Lud. 208 a. Verbrannt. – Grab 75 Nr. 12.

**12 [Augus]TINVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 210 l. Verbrannt. – Grab 38.

**13 AVIT[us]**

BS. Teller. Stempel nicht weiter bestimmbar. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße, 1980.

**14 BELLATO FEC(it) retro**

Drag. 32. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 32.

**15 BELLATO FEC(it) retro**

Drag 32. Stempel wie Lud. 210. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 33.

**16 BELLATO FEC(it) retro**

Drag 32. Stempel wie Lud. 210. – Grab 150 Nr. 34.

**17 [Bellato]TO FE(cit) retro**

Drag 32. Stempel wie Lud. 210. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 35.

**18 [Belatu]LLVS F(ecit) ?**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 210 b. Verbrannt. – Grab 202.

**19 BELSVS FEC(it)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 g. Verbrannt. – Grab 91.

**20 BIILSVS F(ecit)**

Fragm. Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 e. – Grab 137.

**21 BELSV[s]**

BS. Stempel wie Lud. 211 g. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße.

**22 BELS[us]**

Napf. Stempel wie Lud. 211 e. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße 2.

**23 BELSVS**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 h. Verbrannt. – Grab 312.

**24 BORIVS F(ecit)**

Drag. 18/31. Kerbring. Stempel wie Knorr/ Sprater 1927, 107. – Grab 6.

**25 BOVDVS F(ecit)**

Drag. 18/31. Stempel wie Lud. 211. – Grab 6.

**26 [B]VCCIO F(ecit)**

BS. Teller. – Grab 160.

**27 CANNVXV[s]**

Teller. Stempel wie Lud. 211. – Fundstelle 390.

**28 CAPITOLINVS**

Teller Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 s. – Grab 21.

### Taf. 221

**29 CAPI[tolinus]**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 a. Verbrannt. – Grab 62 B.

**30 CA[pitolinus]**

Teller, wohl Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 a. – Grab 304.

**31 CAPITOLINVS (Fecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 a. – Grab 371.

**32 [Ca]PITOLINVS**

Teller. Stempel wie Lud. 211 a. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße.

**33 CAST[VS F](ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 211 d. Verbrannt. – Grab 119.

**34 CATVLLVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 212 c. Verbrannt. – Grab 75.

**35 C[en]NO**

Lud. Tb. Stempel vgl. Lud. 212 c. Verbrannt. – Grab 74 Nr. 11.

**36 CINN[amus]**

Boden. Teller. Stempel wie Lud. 212. – Grab 141.

**37 [C]RVMMVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 213. – Grab 74 Nr. 15.

**38 CONSTAS F(ecit)**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 213 a. – Grab 135.

**39 DAGODUBNVS**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 213. – Fundstelle 51.

**40 [D]AGOMARVS**

Drag. 27. Stempel wie Bemmann 1984, Taf. 49 Nr. 328. – Grab 158.

**41 DOMITIVS F(ecit)**

Teller. Stempel vgl. Lud. 214. Brandspuren. – Fundstelle 390.

**42 FAVVO F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 214. Verbrannt. – Grab 75.

**43 FIDIILIS**

Teller. Stempel wie Lud. 214 a. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße, März 1981.

**44 FIRMINVS**

Lud. Tb. Stempel wie Lud. 215 c. – Grab 257.

**45 FLORENTI[nvs]**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 215 a. Verbrannt. – Fundstelle 390.

**46 [FL]ORENTINVS FE(cit)**

Teller. Stempel wie Lud. 215 c. – Grab 256 A/B.

**47 IANVARIVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 216 c. – Lesefund.

**48 IVLIANVS**

Teller. Stempel vgl. Lud. 217 c. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße.

**49 IVLIV[S Fecit]**

Teller. Stempel wie Lud. 217 k. Verbrannt. – Grab 98.

**50 IVLIVS [Fecit]**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 217 k. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße.

**51 IVNIA**

Teller. Stempel wie Lud. 217 e. Verbrannt. – Grab 254.

**52 IVNIVS F(ecit)**

Lud. Tb. Stempel wie Lud. 217 c. – Grab 79.

**53 [Ivn]IVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempelrest, wohl IVNIUS F wie Lud 127 b. – Grab 146.

**54 IVNIVS F(ecit)**

Fragm. Drag. 32. Stempel wie Lud. 217 b. – Grab 335 Nr. 1.

**55 IV[ni]VS**

Drag. 32. Verdrückter Stempelrest. Antik beschädigt. Stempel ähnlich Lud. 217 b. – Grab 234.

### Taf. 222

**56 [Iuve]NTINVS**

Drag. 32. Zum Teil verdrückt. Stempel wie Lud. 218. – Grab 378.

**57 LI[llus] F(ecit)**

Drag. 32. Stempelrest LI, möglicherweise LILLUS F wie Lud. 219 f. Verbrannt. – Grab 75.

**58 LILLVS FEC(it)**

Lud. Tm'. Stempel identisch mit Lud. 219 d. – Grab 133.

**59 LILVS F(ecit)**

Drag. 33. Stempel wie Lud. 219 c. Verbrannt. – Grab 150 Nr. 12.

**60 MARCELLINI**

Teller. Stempel wie Lud. 220. Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße.

**61 MARCE[llus F](ecit)**

Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 220 b. Brandspuren. – Fundstelle 390.

**62 MARCELLVS F(ecit)**

Drag. 32. Stempel wie Lud. 220 b. – Grab 308.

**63 MA[rinus]**

Napf. Stempel vgl. Lud. 220 b. Brandspuren. – Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**64 [Marti]AL F(ecit)**

Teller. Stempel vgl. Lud. 221. Verbrannt. – Grab 334.

**65 MART[ial] FE(ecit)**

Drag. 18/31. Stempel wie Lud. 221 b. Verbrannt. – Grab 256 A/B.

**66** MATER[nus F](ecit)  
Drag. 32. Stempel vgl. Lud. 221 b. Verbrannt.  
– Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**67** MEDDICVS  
Drag. 18/31. Stempel wie Lud. 222 c. – Grab  
177.

**68** NIVALIS  
Teller. Stempel wie Lud. 223 c. – Lesefund.  
Albert-Schweitzer-Straße 11.

**69** PATERNVS  
Curle 15. Stempel wie Lud. 225 b. – Grab  
271.

**70** [Patr]VINVS F(ecit), wahrscheinlich  
Drag 18/31. Stempel vgl. Lud. 225 d. Brand-  
spuren. – Lesefund. Albert-Schweitzer-  
Straße 11.

**71** PERVINCVS  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 226 c. Verbrannt.  
– Fundstelle 51.

**72** PRIMA[ntius]  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 226. Verbrannt. –  
Grab 75.

**73** [Prim]ITIVS  
Teller. Stempel wie Lud. 226 i. Verbrannt. –  
Lesefund. Albert-Schweitzer-Straße 11,  
Pflugzone.

**74** PRIMITIVOS F(ecit)  
Drag. 39. Stempel wie Lud. 226. – Grab 244.

**75** PRISCVS F(ecit)  
Drag. 32. Stempel identisch wie Knorr/Sprater  
1927, 107,3. – Grab 110.

**76** PROP.F(ecit)  
Drag. 33. Stempel wie Lud. 227. Aufzulösen  
zu PROPERATVS. Verbrannt. – Grab 189.

**Taf. 223**

**77** RE[galis F](ecit)  
Teller. Stempel wie Lud. 227 a. Verbrannt. –  
Grab 348 B.

**78** REGALIS [F](ecit)  
Teller. Stempel ähnlich Lud. 227 a. – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**79** REGINVSFEC(it)  
Teller. Verbrannt. Stempel wie Lud. 227 a. –  
Grab 74.

**80** RIIGVL[inv]

Drag. 32. Stempel wie Lud. 228 h. Verbrannt.  
– Grab 62 B.

**81** SACIAN[tri]  
Teller. Stempel wie Lud. 229 a. – Lesefund.  
Albert-Schweitzer-Straße.

**82** SECVNDI[nus F] (ecit)  
Drag. 18/31. Stempel wie Lud. 229 b. – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**83** STABILIS  
Drag. 32. Stempel wohl Lud. 230 o. Ver-  
brannt. – Grab 39.

**84** TAD[ios] (retro)  
Teller. Stempel vgl. Lud. V, 231. Jedoch auch  
MOICIVS möglich. – Lesefund. Albert-  
Schweitzer-Straße 11.

**85** TOCCA F(ecit)  
Teller. Stempel wie Lud. 231 c. Verbrannt. –  
Grab 6.

**86** [To]CCA F(ecit)  
Drag. 18/31. Verbrannt. Stempel ähnlich  
Lud. 231 f. – Grab 156.

**87** [T]OCCINVS F(ecit)  
Drag. 33. Stempel wie Lud. 231 d. Verbrannt.  
– Grab 274.

**88** [V] IICTO [r F] (ecit)  
Wohl Napf. Stempel wie Lud. 231. – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**89** VERE[cundus]  
Teller. – Lesefund. Albert-Schweitz-  
er-Straße.

**90** VERVS F(ecit)  
Drag. 32. Stempel ähnlich Lud. 232 a. – Grab  
378 Nr. 2.

**91** [Victor] FE(cit)  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 232 e. Verbrannt.  
– Grab 74 Nr. 14.

**92** VICTORINVS  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 233 a. – Grab 72.

**93** [Vi]CTORIN[us]  
Teller. Stempel wie Lud. 233 c. Brandspuren.  
– Lesefund. Gewann „Rosenberg“.

**94** VICTOR[inus]  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 233 x. – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße 11, Pflug-  
zone.

**95** [V] ICTORINV[s F]ecit  
Teller. Stempel vgl. Lud. 233 c (?). – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße 11.

**96** VIRIL[is F](ecit)  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 214 h. Verbrannt.  
– Grab 150 Nr. 39.

**97** VIRIL[is F](ecit)  
Drag. 32. Stempel wie Lud. 214 h. Verbrannt.  
– Grab 150 Nr. 38.

**98** VIRIL[is]  
Teller. Stempel wie Lud. 214 f. Brandspuren.  
– Fundstelle 256 A/B.

**99** Rosette  
Fragm. Drag. 32. Stempel wie Lud. 235 M 6.  
Verbrannt. – Grab 91.

**100** Fisch  
Teller. Stempel wie Lud. 235 M 37. – Lese-  
fund. Albert-Schweitzer-Straße.

**101** ---]V?  
Teller. Stempelrest. Verbrannt. – Grab 304.

**102** ---]OIR ?  
Teller. Stempelrest. – Grab 317.

**103** ---] NVS F(ecit)  
Teller. Stempelrest. Verbrannt. – Grab 374.

**104** ---]VS F(ecit)  
Teller. Stempelrest. Verbrannt. – Grab 375.

**105** „C“ oder „O“  
Drag. 18/31. Stempelrest „C“ oder „O“. –  
Fundstelle 138.

**106** ---]F(ecit)  
Drag. 32. Stempelrest. Brandspuren. – Fund-  
stelle 376.

**107** ---] F  
Drag. 32. Stempelrest. Verbrannt. – Grab  
100.

**108** Stempelrest unleserlich  
Teller. Stempelrest. Brandspuren. – Fund-  
stelle 256 A/B.

**109** Stempelrest unleserlich  
Drag. 27. Stempelrest. Verbrannt. – Grab 44.

**Graffiti**

**YIX**  
Drag. 18/31. – Grab 44.

**MILO** sowie **LT**  
Silberschale. Zur Lesung *centurio legionis,*  
*cobors* I vgl. Pfahl 2012, Taf. 6,55. – Fund-  
stelle 65.

**XX**  
Drag. 18/31. – Grab 75.

**RPPV**  
Drag. 32. – Grab 110.

Nicht lesbar  
Drag. 32. Stempel VIRILIS. Graffito auf  
Unterseite. – Grab 150.

**RTE**  
Drag. 18/31. – Grab 156.

**XX**  
TS-Teller. – Grab 254.

**P** sowie **N**  
Teller. Graffito auf Unterseite. – Grab 291.

Nicht lesbar  
Teller. Graffito auf Unterseite. – Grab 294.

**X**  
Zweihenkelkrug. Graffito auf der Seite. –  
Grab 351.

**XS**  
Honigtopf. – Grab 319.

**TTXXXVS**  
Honigtopf. – Grab 367.

**X**  
WS. Gebrauchskeramik. Graffito auf Seite. –  
Grab 370.

# LITERATUR

## ALFÖLDY-THOMAS 1988

S. Alföldy-Thomas, Archäologische Einführung. In: Wahl/Kokabi 1988, 12–44.

## BAATZ 1962

D. Baatz, Mogontiacum. Neue Untersuchungen am römischen Legionslager in Mainz. *Limesforsch.* 4 (Berlin 1962).

## BAATZ 1973

D. Baatz, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. *Limesforsch.* 12 (Berlin 1973).

## BEMMANN 1984

H. Bemmam, Terra sigillata aus Abfallschichten der Bonner Legionslager. Beitr. Arch. Rheinlands. *Rhein. Ausgr.* 23, 1984, 109–162.

## BERNHARD 1981

H. Bernhard, Zur Diskussion um die Chronologie der Rheinzaberner Reliefköpfer. In: *Germania* 59/1, 1981, 79–95.

## BIEGERT 1998

S. Biegert, Römische Töpfereien in der Wetterau. *Schr. Frankfurter Mus. Vor- u. Frühgesch.* 15 (Frankfurt am Main 1998).

## VON BOESELAGER 1998

A. von Boeselager, Römische Gläser aus Gräbern an der Luxemburger Straße in Köln. Typologie, Chronologie, Grabkontexte. In: *Kölner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte* 45, 2012, 7–526.

## BÖHME 1974

A. Böhme, Schmuck der römischen Frau. *Kl. Schr. Kenntnis Röm. Besatzungsgesch.* 11 (Stuttgart 1974).

## CHENET 1941

G. Chenet, La Céramique Gallo-Romaine d'Argonne du IV<sup>e</sup> Siecle (Macon 1941).

## CURLE 1911

J. Curle, A Roman Frontier Post and its People: The fort of Newstead in the Parish of Melrose (Glasgow 1911).

## CZYSZ 2002

W. Czysz, Gontia. Günzburg in der Römerzeit (Friedberg 2002).

## CZYSZ U. A. 1981

W. Czysz/H. Kaiser/M. Mackensen/G. Ulbert/H. H. Hartmann, Römische Keramik aus Bad Wimpfen. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 11 (Stuttgart 1981).

## DRAGENDORFF 1907

H. Dragendorff, Neue Terra-Sigillata-Funde aus Heddernheim. Mitteilungen über Römische Funde in Heddernheim 4, 1907.

## DREISBUSCH 1994

G. Dreisbusch, Das römische Gräberfeld von Altlußheim-Hubwald. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 24 (Stuttgart 1994).

## DRESSEL 1899

H. Dressel, *Inscriptiones urbis Romae Latinae*. CIL XV (Berlin 1899). 1891–1899.

## DREXEL 1911

F. Drexel, Das Kastell Faimingen. ORL B VI Nr. 66 c (Heidelberg 1911).

## ETTLINGER/SIMONETT 1952

E. Ettlinger/Ch. Simonett, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa. *Veröff. Ges. Pro Vindonissa* 3 (Basel 1952).

## FALKNER 1988

G. Falkner, Molluskenfunde aus dem Grä-

berfeld von Stettfeld. In: Wahl/Kokabi 1988, 285–297.

## FÖLZER 1913

E. Fölzer, Die Bilderschüsseln der ostgallischen Sigillata-Manufakturen. *Röm. Keramik* Trier 1 (Bonn 1913).

## FORRER 1911

R. Forrer, Die römischen Terrasigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß (Stuttgart 1911).

## FREMERSDORF 1958

F. Fremersdorf, Das naturfarbene sogenannte blaugrüne Glas in Köln. Die Denkmäler des römischen Köln IV (Köln 1958).

## FURGER U. A. 2009

A. R. Furger/M. Wartmann/E. Riha, Die römischen Siegelkapseln aus Augusta Raurica. *Forsch. Augst* 44 (August 2009).

## GOERTHER-POLASCHEK 1977

K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier. *Trierer Grabungen u. Forsch.* 9 (Mainz 1977).

## HATT 1954

J. J. Hatt, Les fouilles des Strasbourg en 1953 et 1954. In: *Gallia* 12/2, 1954, 323–343.

## HENKEL 1913

F. Henkel, Die römischen Fingerringe der Rheinlande und der benachbarten Gebiete (Berlin 1913).

## HENSEN 2009

A. Hensen, Das römische Brand- und Körpergräberfeld von Heidelberg I. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 108 (Stuttgart 2009).

## HEUKEMES 1964

B. Heukemes, Römische Keramik aus Heidelberg. *Materialh. Röm.-Germ. Keramik* 8 (Bonn 1964).

## HOFFMANN 2002

B. Hoffmann, Römisches Glas aus Baden-Württemberg. *Arch. u. Gesch. Freiburger Forsch. Erstes Jt. Südwestdt.* 11 (Stuttgart 2002).

## ISINGS 1957

C. Isings, Roman Glass from Dated Finds. *Archaeologica Traiectina* II (Groningen/Djakarta 1957).

## JACOBI 1897

L. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg bei Homburg vor der Höhe (Homburg vor der Höhe 1897).

## KISA 1908

A. Kisa, Das Glas im Altertume (Leipzig 1908).

## KNORR/SPRATER 1927

R. Knorr/F. Sprater, Die westpfälzischen Sigillata-Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler Hof. *Veröff. Hist. Mus. Pfalz* 3 (Speyer 1927).

## KNÖTZELE 2006

P. Knötzele, Zur Topographie des römischen Stettfeld. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 97 (Stuttgart 2006).

## KOKABI/WAHL 1988

M. Kokabi/J. Wahl, B. Tierknochen. In: Wahl/Kokabi 1988, 225–281.

## KORTÜM 1995

K. Kortüm, Portus – Pforzheim. Untersuchungen zur Archäologie und Geschichte

in römischer Zeit. Quellen und Studien zur Geschichte der Stadt Pforzheim 3 (Sigmaringen 1995).

## LOESCHCKE 1919

S. Loeschcke, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesens (Zürich 1919).

## LUDOWICI 1927

W. Ludowici, Katalog V. Stempelnamen und Bilder römischer Töpfer. *Legions-Ziegel-Stempel. Formen von Sigillata und anderen Gefäßen aus meinen Ausgrabungen in Rheinzabern 1901–1914* (München 1927).

## LUTZ 1970

M. Lutz, L'Atelier de Saturninus et de Satto à Mittelbronn (Moselle). *Gallia Suppl.* 22 (Paris 1970).

## MATTINGLY U. A. 1923–1981

H. Mattingly/E. A. Sydenham u. a., *The Roman Imperial Coinage* 1–9 (London 1923–1981).

## MIKLER 1997

H. Mikler, Die römischen Funde aus Bein im Landesmuseum Mainz. *Monographies Instrumentum* (Tours 1997).

## MÜLLER 1999

M. Müller, Faimingen-Phoebiana II. Die römischen Grabfunde. *Limesforsch.* 26 (Mainz am Rhein 1999).

## NIERHAUS 1966

R. Nierhaus, Das swebische Gräberfeld von Diersheim. *Röm.-Germ. Forsch.* 28 (Berlin 1966).

## OELMANN 1914

Die Keramik des Kastells Niederbieber. *Mat. Röm.-Germ. Keramik* 1 (Frankfurt/Main 1914).

## OVERBECK 1982

B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit. I. *Topographie, Fundvorlage und historische Auswertung*. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 20 (München 1982).

## PFAHL 2012

S. F. Pfahl, *Instrumenta Latina et Graeca Inscripta des Limesgebietes von 200 v. Chr. bis 600 n. Chr.* (Weinstadt 2012).

## PERDEHIRT 1976

B. Perdehirt, Die Keramik des Kastells Holzhausen. *Limesforsch.* 16 (Berlin 1976).

## RICKEN 1942

H. Ricken, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern. *Katalog VI, Tafelbd.* (Speyer 1942).

## RICKEN/FISCHER 1963

H. Ricken/Ch. Fischer, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern. *Mat. Röm.-Germ. Keramik* 7 (Bonn 1963).

## RIHA 1979

E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 3 (August 1979).

## RIHA 1990

E. Riha, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 10 (August 1990).

## RIHA 2001

E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. *Forsch. Augst* 31 (August 2001).

**RITTERLING 1912**

H. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim im Taunus. *Nass. Ann.* 40, 1912.

**RÜTTI 1991**

B. Rütti, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 13 (Augst 1991).

**SCHNORR/BAATZ 1964**

H. Schnorr/D. Baatz, Eine Töpferei für römische Gebrauchsgeräte im Vicus des Limeskastells Echzell, Kreis Büdingen. In: *Saalburg-Jahrb.* 24, 1964, 33–39.

**SCHÖNBERGER 1972**

H. Schönberger, Römerkastell Öhringen-West. In: *Ber. RGK* 53, 1972, 233 ff.

**SCHÖNBERGER/SIMON 1983**

H. Schönberger/H.-G. Simon, Die Kastelle in Altenstadt. *Limesforsch.* 22 (Berlin 1983).

**SCHOPPA 1961**

H. Schoppa, Die Funde aus dem Vicus des Steinkastells Hofheim, Maintaunuskreis. I. Die Keramik außer Terra Sigillata. Veröff. Landesamt Kulturgesch. Bodenaltertümer Wiesbaden 2 (Wiesbaden 1961).

**SIMON/KÖHLER 1992**

H.-G. Simon/H.-J. Köhler, Ein Geschirrdepot des 3. Jahrhunderts. Grabungen im Lagedorf des Kastells Langenhain. *Mat. Röm.-Germ. Keramik* 11 (Frankfurt am Main 1992).

**SÖLCH 2001**

R. Sölch, Die Topographie des römischen Heidenheim. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgeschichte Baden-Württemberg* 76 (Stuttgart 2001).

**STANFIELD/SIMPSON 1990**

J. A. Stanfield/G. Simpson, Potiers de la Gaule Centrale. *Revue Archéologique Sites* (o. O. 1990).

**VELAY 1996**

P. Velay, La Tabletterie Gallo-Romaine et Médiévale. Une histoire d'os. Catalogue d'Art et d'histoire du musée Carnavalet 11 (Paris 1996).

**WAHL 1988**

J. Wahl, A. Menschenknochen. In: *Wahl/Kokabi* 1988, 46–223.

**WAHL/KOKABI 1988**

J. Wahl/M. Kokabi, Das römische Gräberfeld von Stettfeld I. Osteologische Untersuchung der Knochenreste aus dem Gräberfeld. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 29 (Stuttgart 1988).

**WELKER 1974**

E. Welker, Die römischen Gläser von Nida-Heddernheim. *Schr. Frankfurt. Mus. Vor- u. Frühgesch.* III (Frankfurt am Main 1974).

## BILDNACHWEIS

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

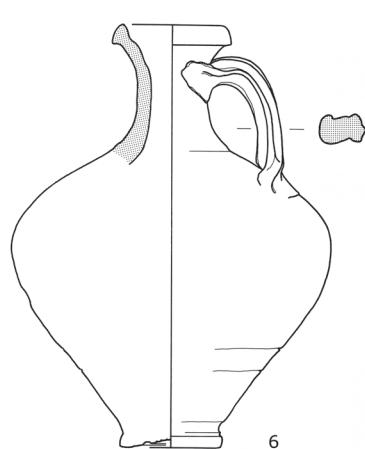
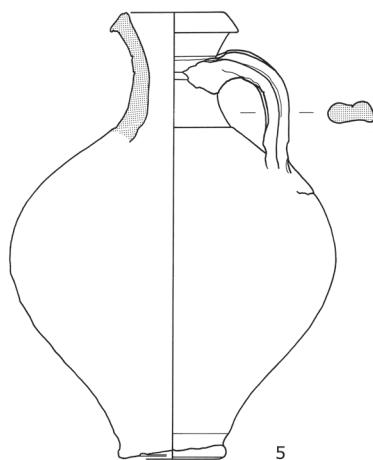
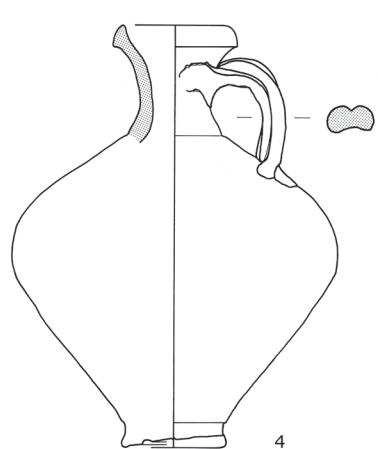
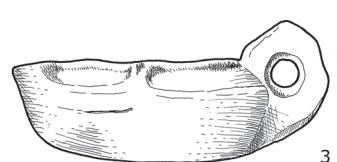
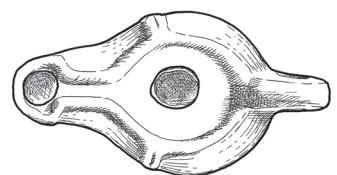
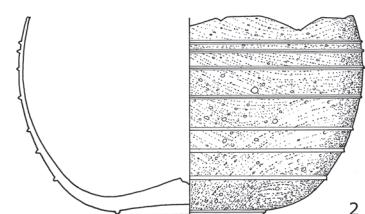
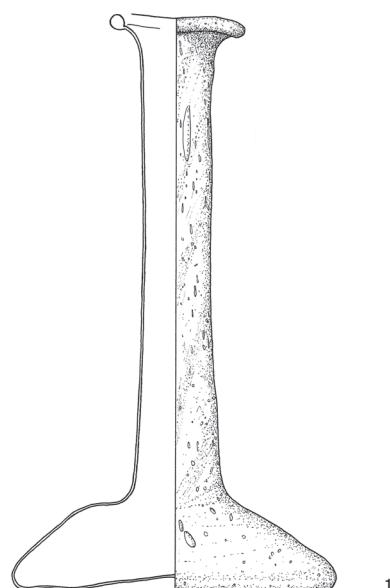
- Tafelzeichnungen: Dagmar Tonn.
- Befundzeichnungen: Klaus Mikiffer und Anneliese Risse.
- Beilage: Fa. Linden Soft, Aichwald, Jörg Lindenbeck, auf Grundlage von Helmut Eberspächer/Peter Knötzele.
- Fotos: Helmut Eberspächer (Landesamt für Denkmalpflege), Martin Hoffmann (Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg), Thomas Goldschmidt (Badisches Landesmuseum Karlsruhe).

**Grab 1** ♂



**Grab 2** ♀

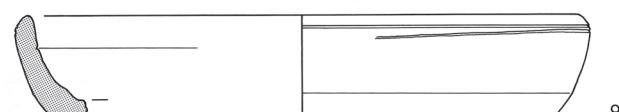
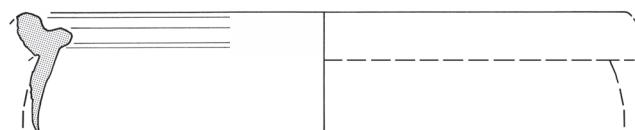




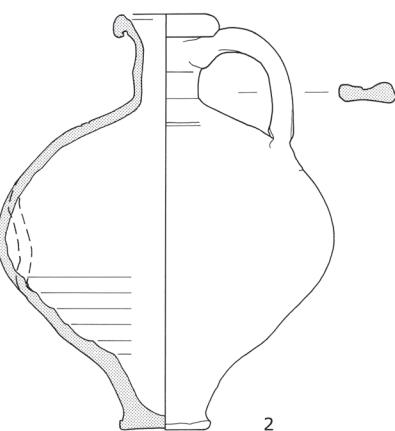
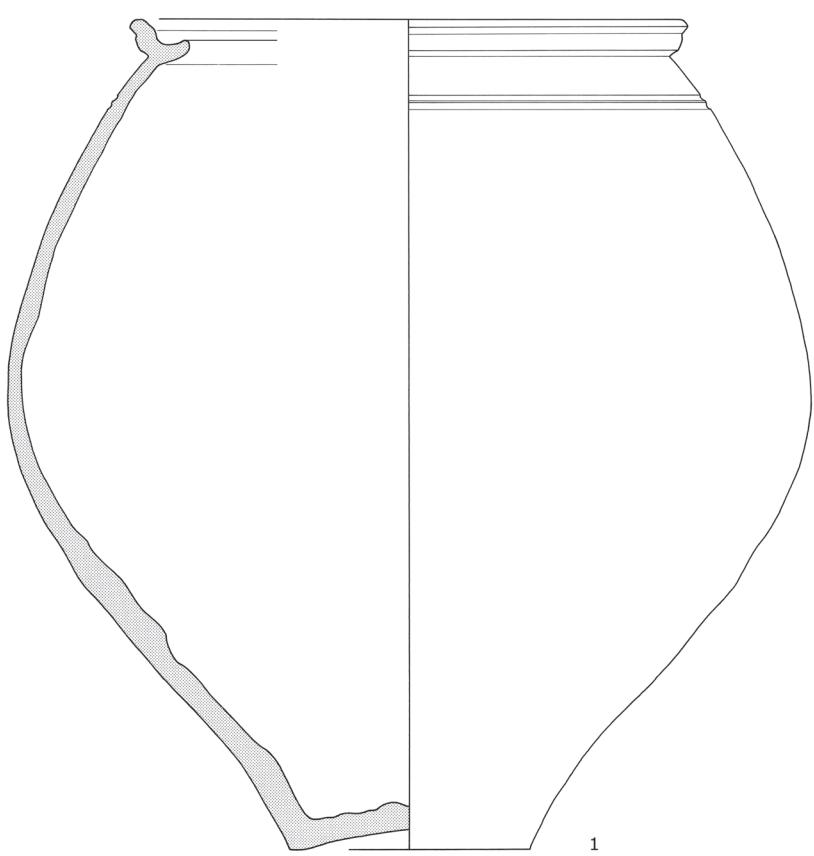
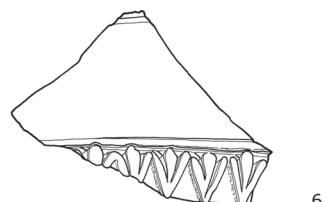
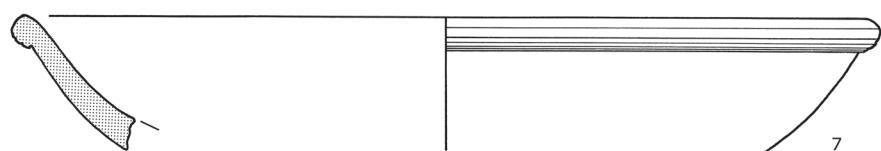
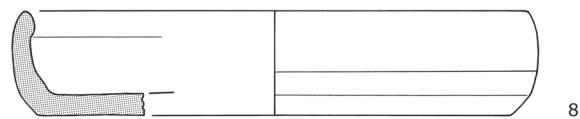
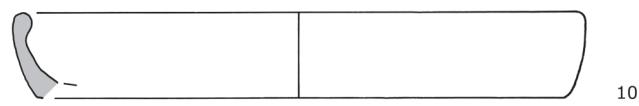
**Grab 3** →

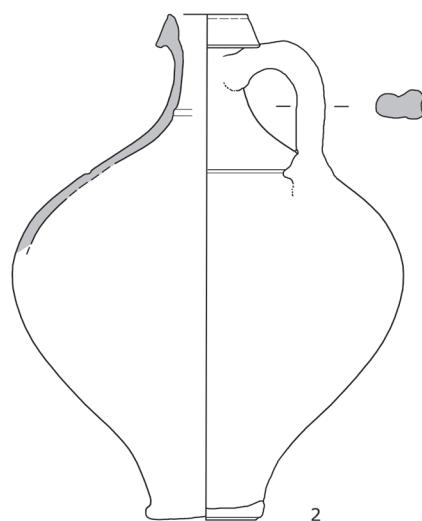
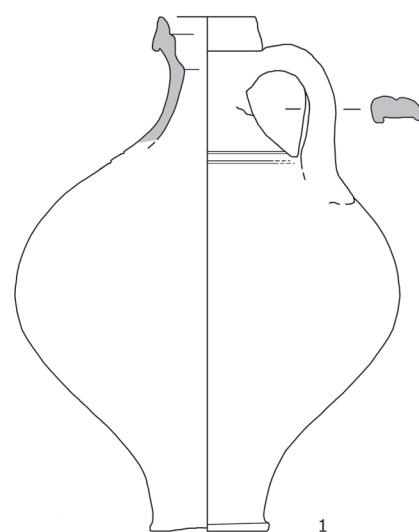



Nagel

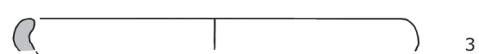
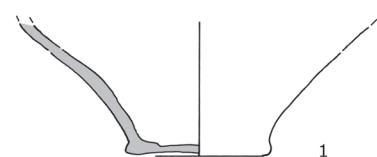
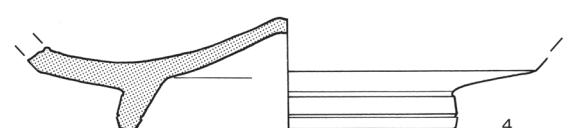
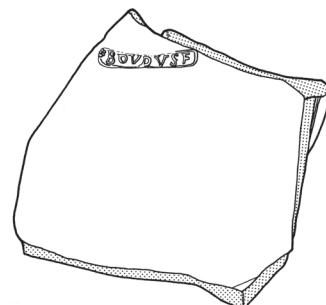
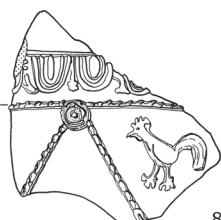
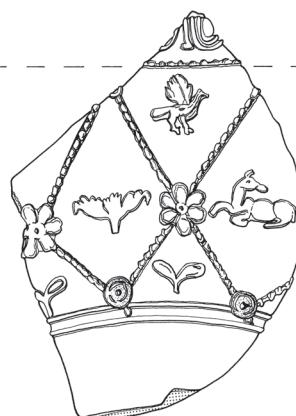
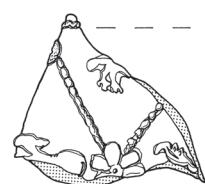



←  
**Grab 3**



**Grab 4****Grab 5**

Glas

**Grab 6**Glas  
Nägel

Grab 7

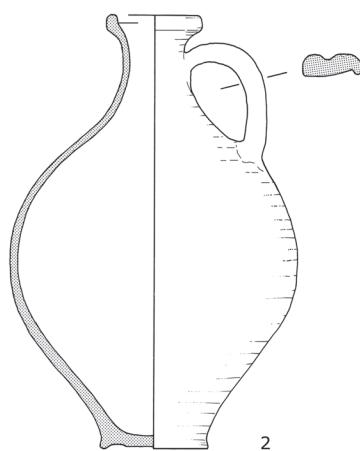


Nägel  
Keramik

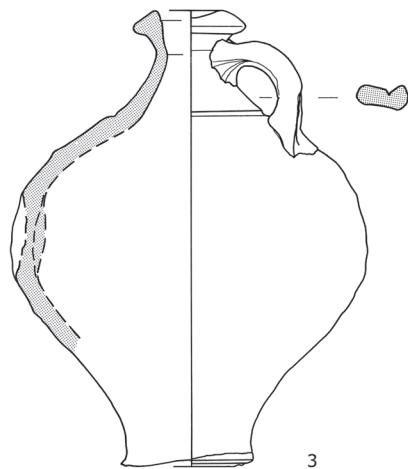
Grab 8



Nägel

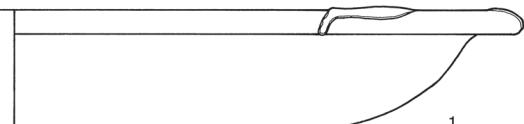
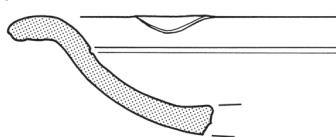
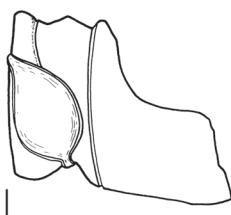


2

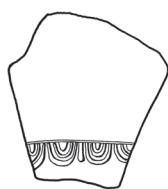


3

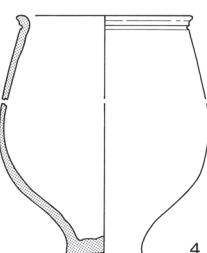
Grab 9



1



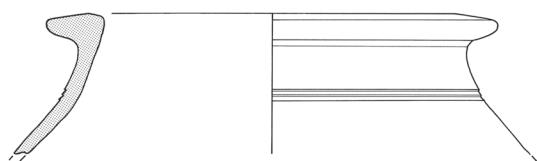
3



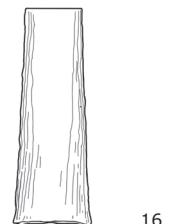
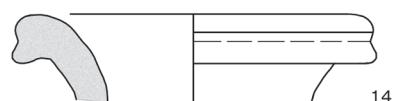
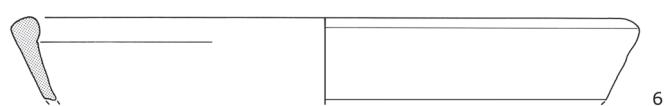
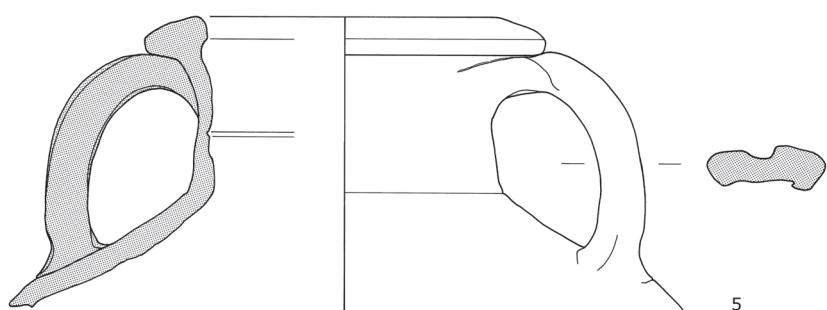
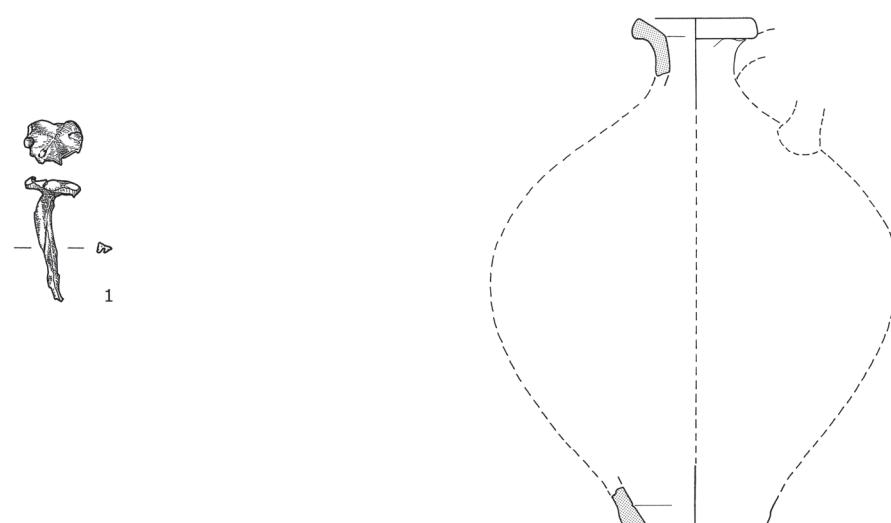
4



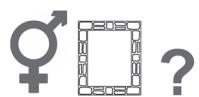
7



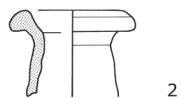
8

**Fundstelle 9 A****Grab 10****Grab 11**

Grab 12



Nägel  
Glas  
Stein



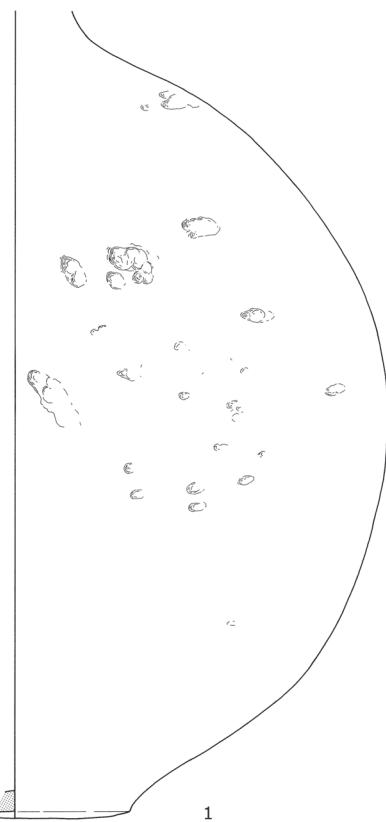
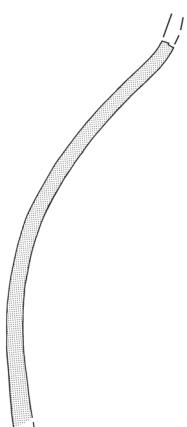
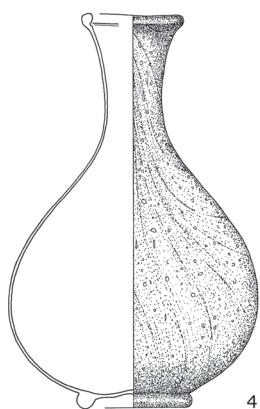
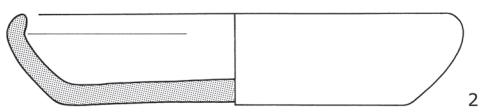
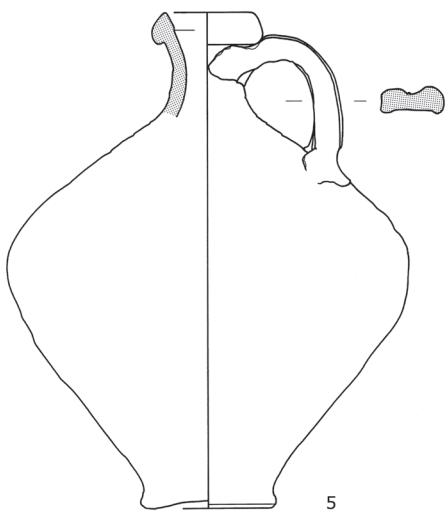
Grab 13



Grab 14



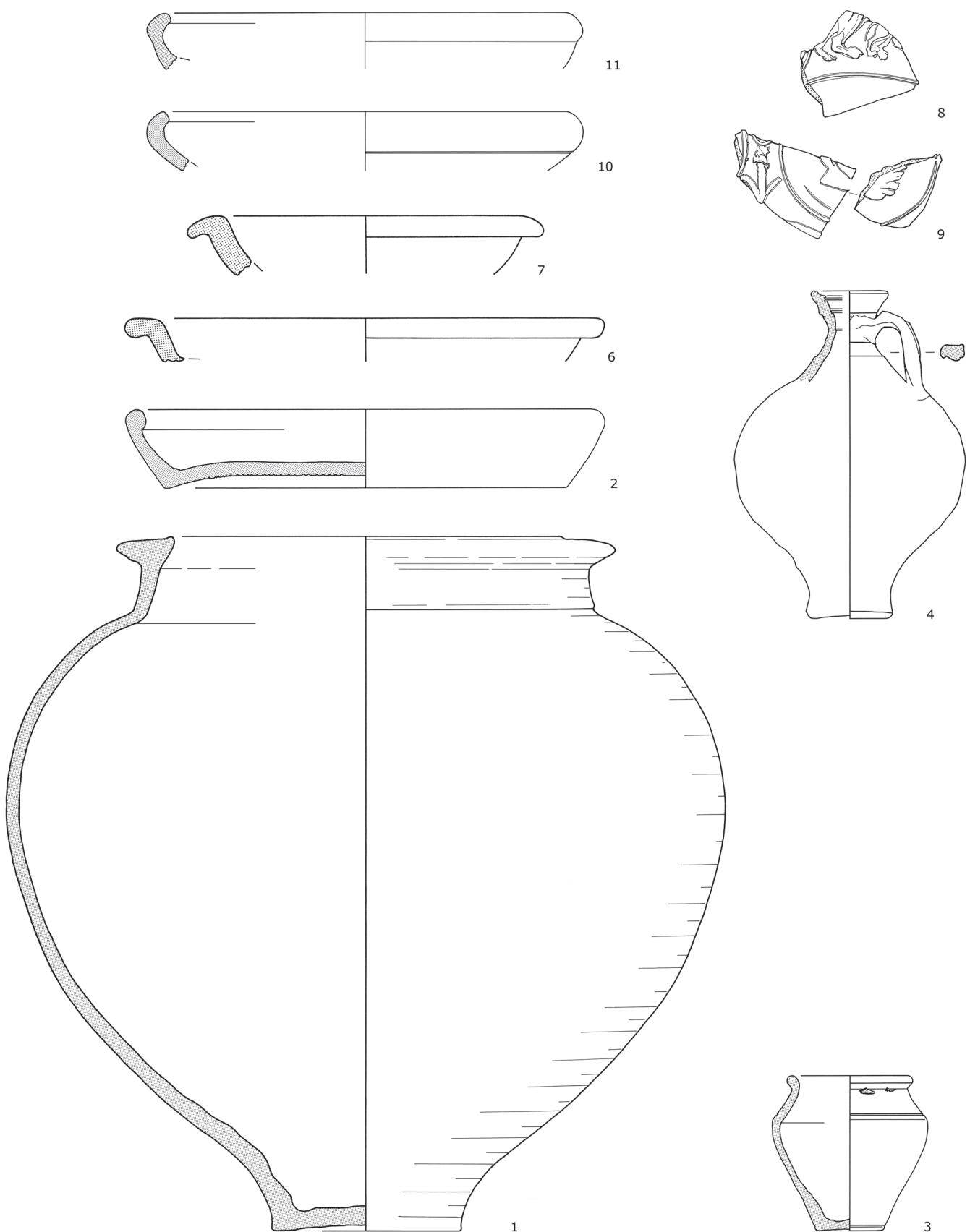
Nagel  
Sandstein



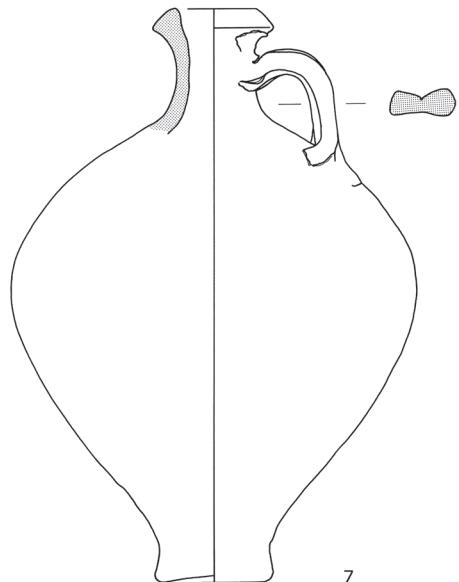
**Grab 15 A** ♂?



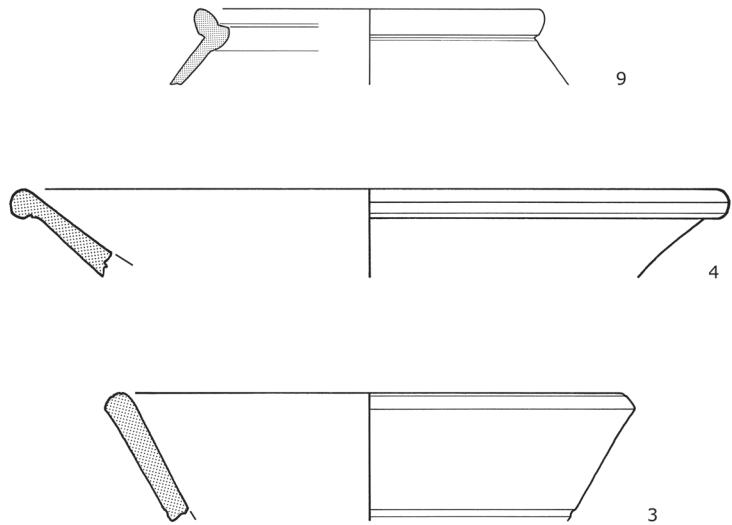
Nägel



Grab 15 B ♂ ?



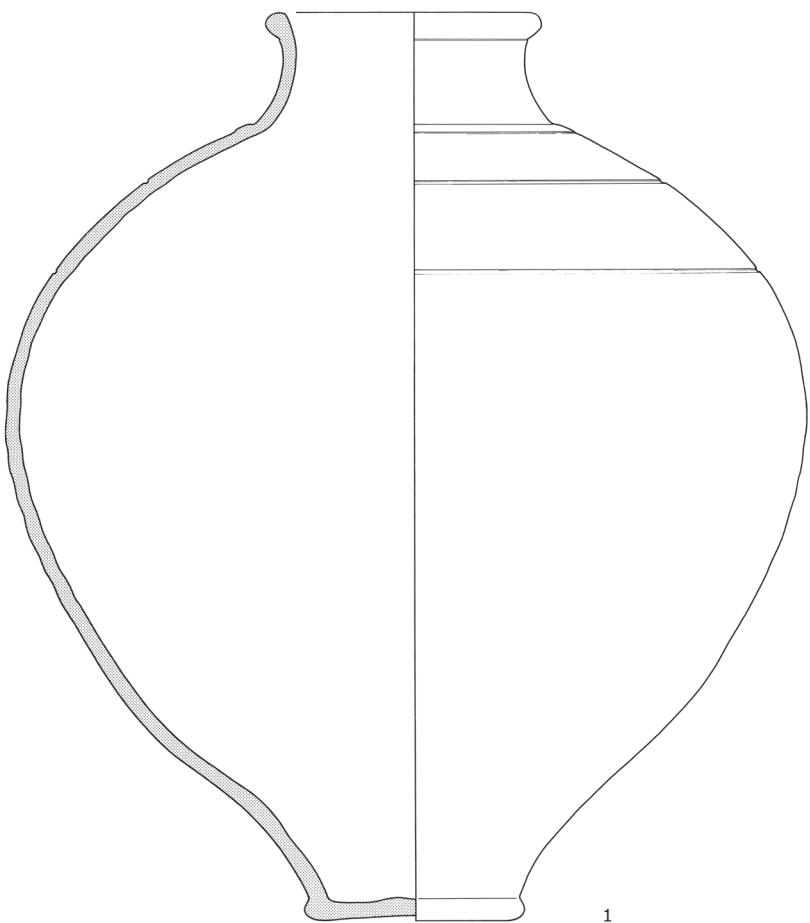
7



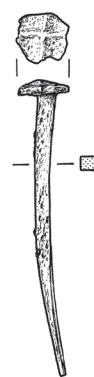
3

4

9



1

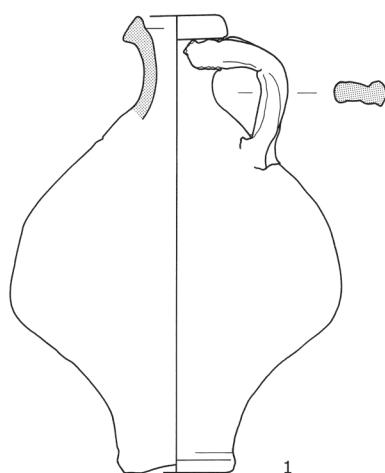
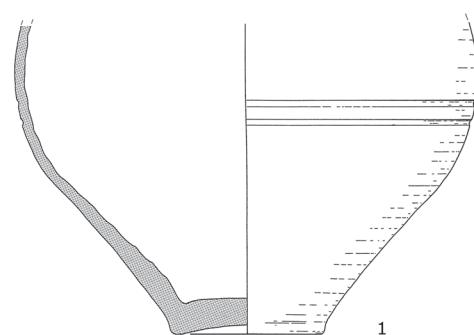
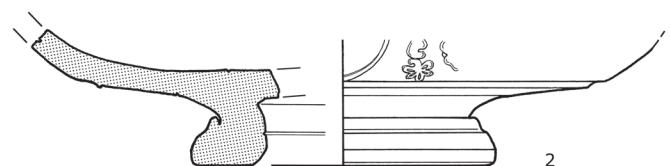
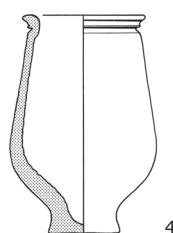
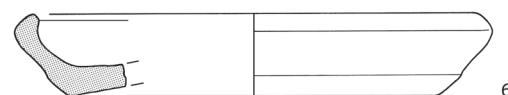


2

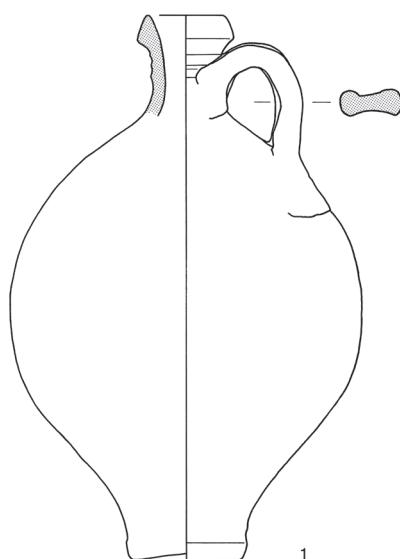
Grab 16



Keramik

**Grab 17**Glas  
Nägel**Grab 18****Grab 19**

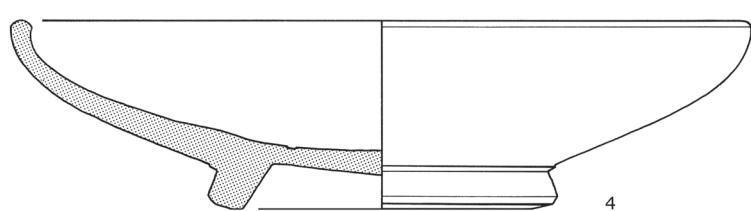
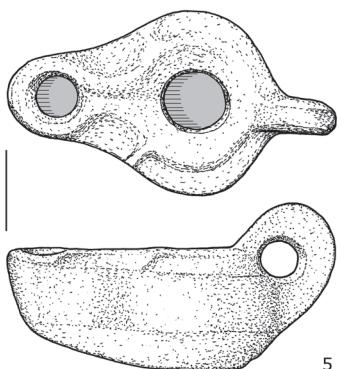
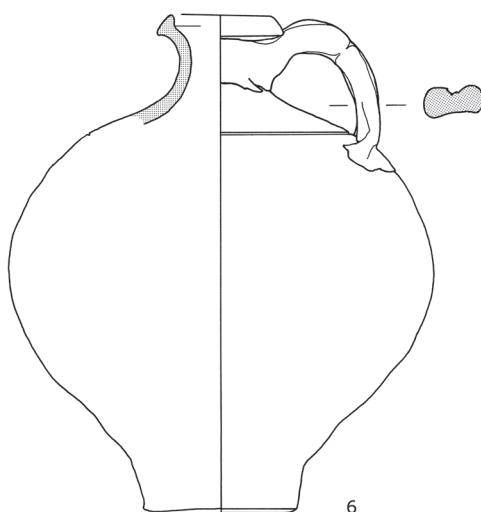
Grab 20



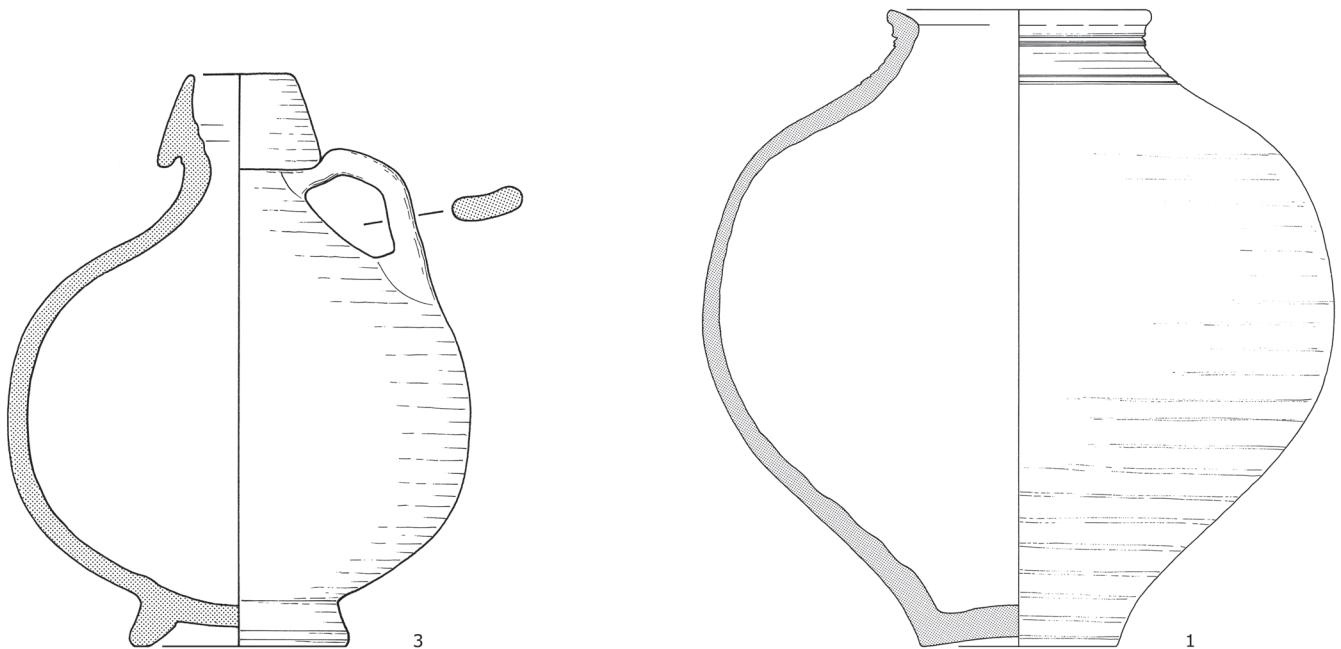
Grab 21



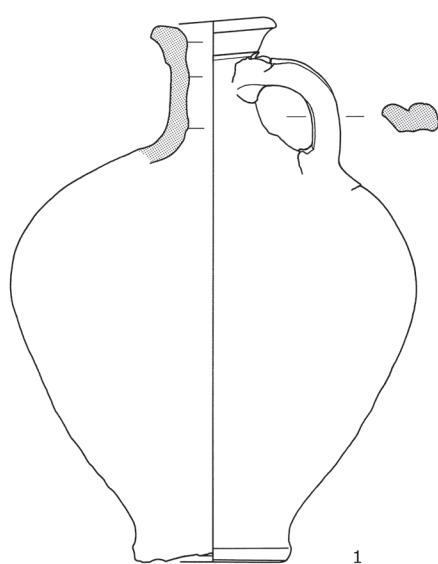
Glas  
Nägel  
Schuhnagel



## Grab 21



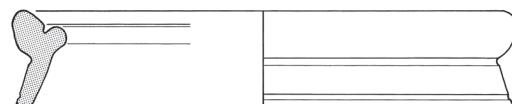
## Grab 22



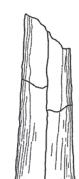
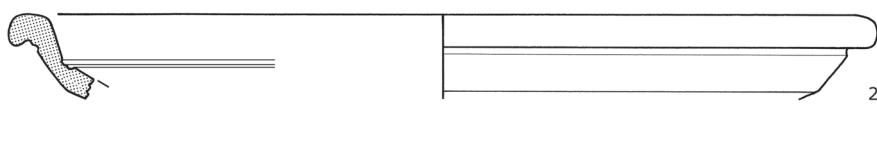
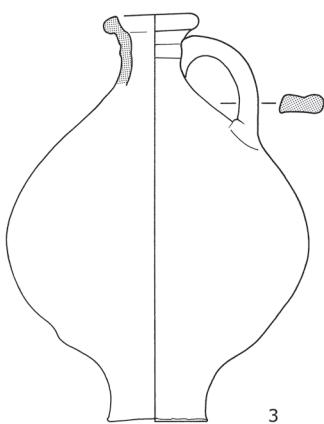
## Grab 23



Nagel

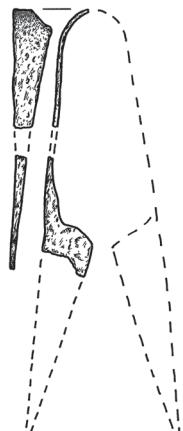
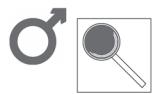


6



4

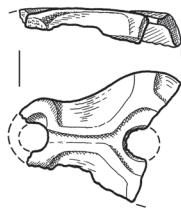
**Grab 24**



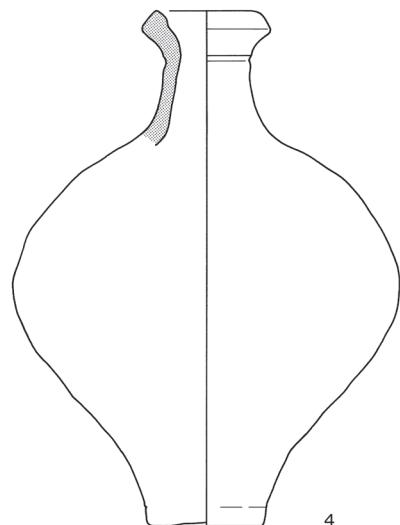
1



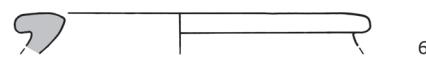
2



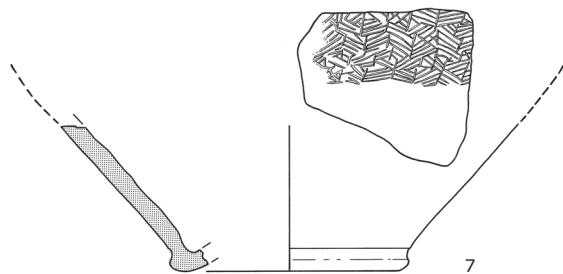
3



4



6

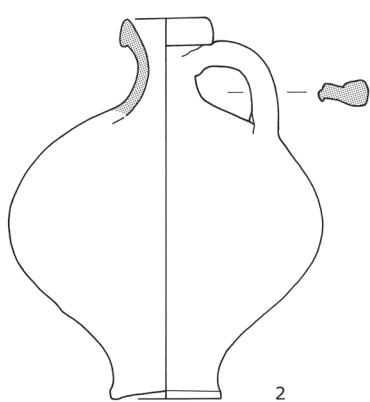


7

**Grab 25**



Nagel

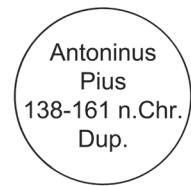


2

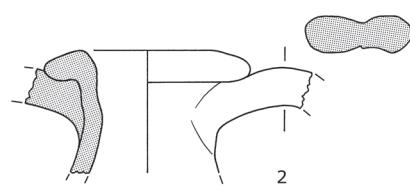
**Grab 26**



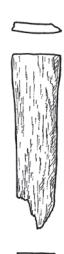
Nagel



1



2

**Grab 27**

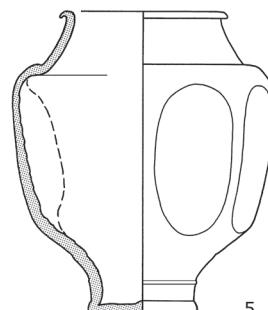
1



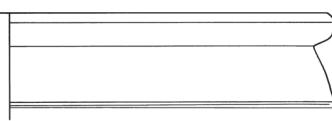
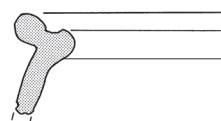
2



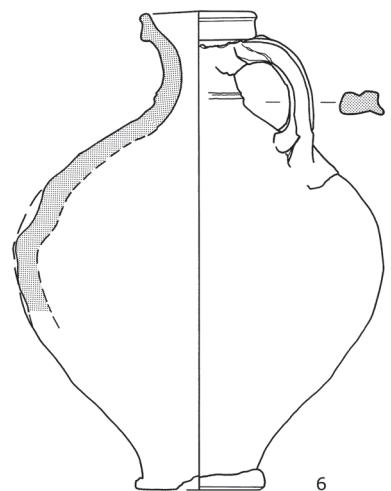
Schere



5



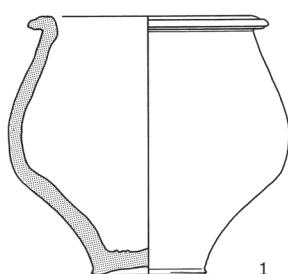
7



6

**Grab 28**

Nägel



1

**Grab 29****Grab 31****Grab 32****Grab 30**

Nägel



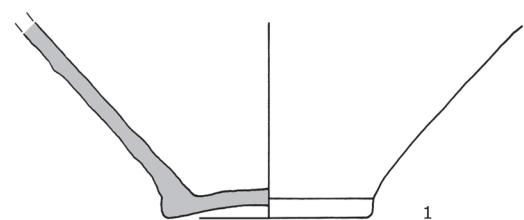
4



6



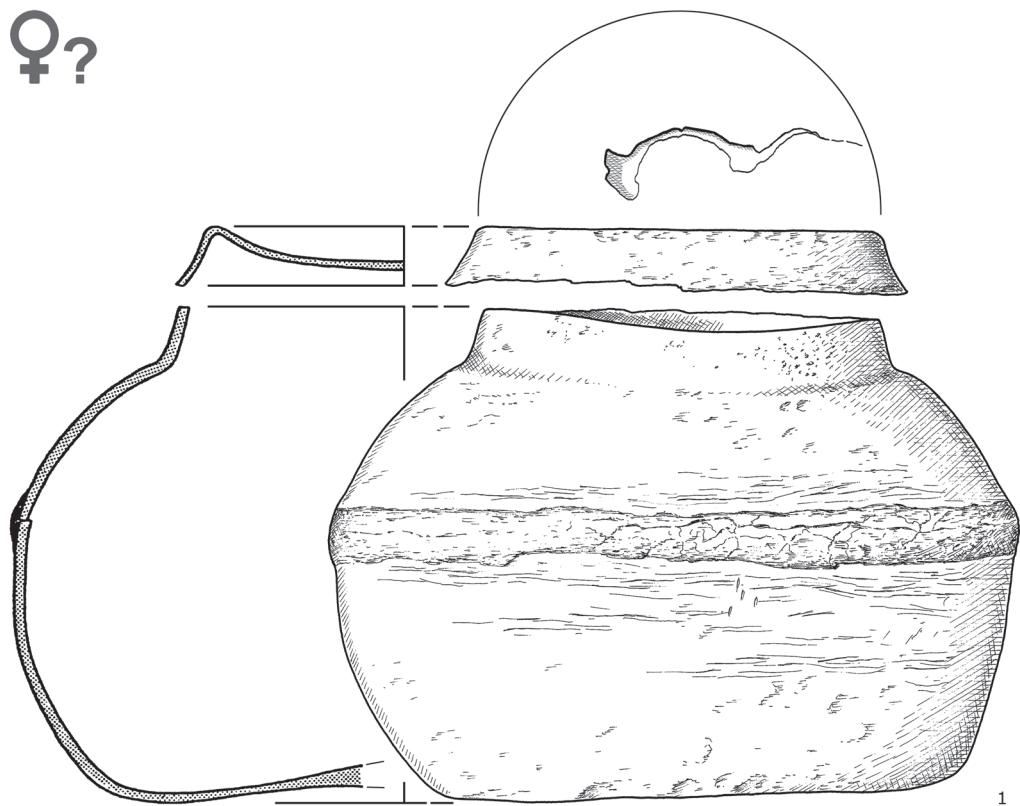
5



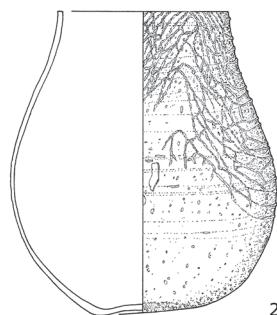
1

Grab 33

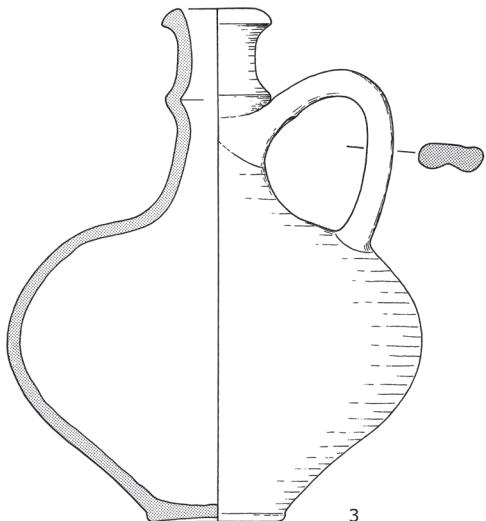
♀?



1



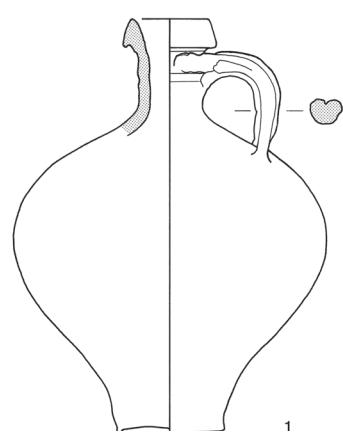
2



3

Grab 34

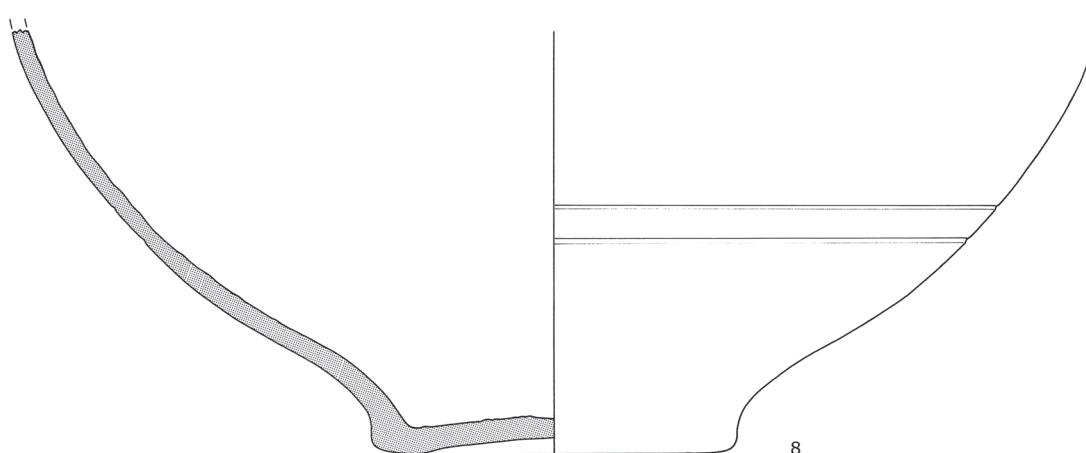
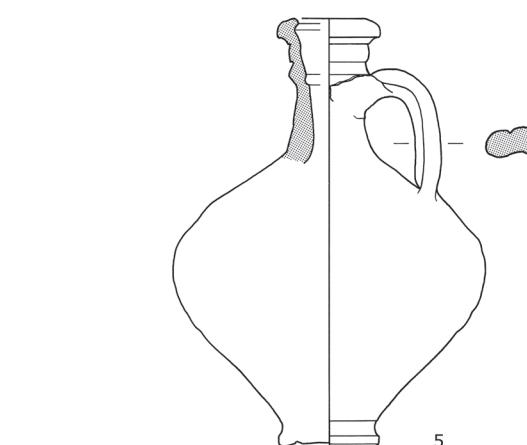
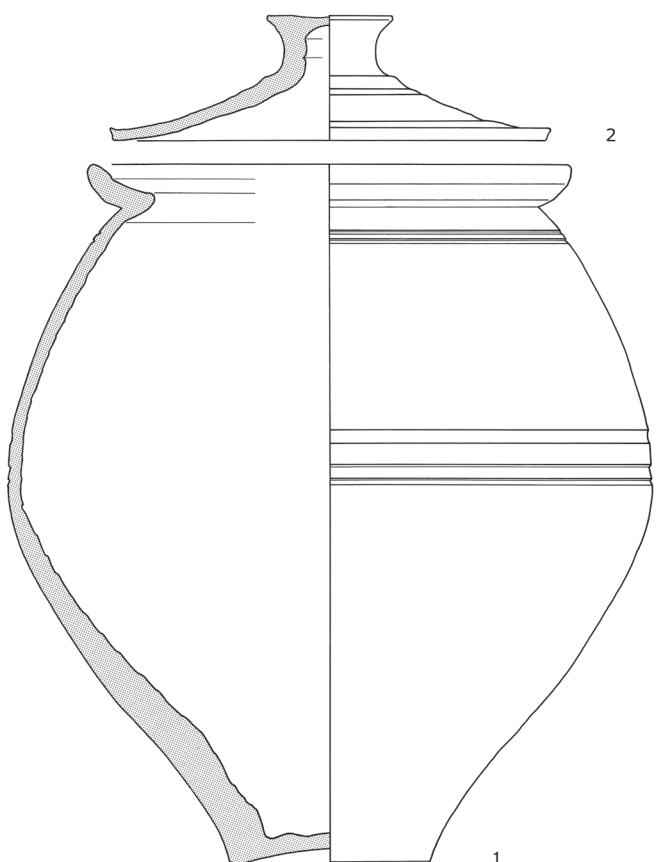
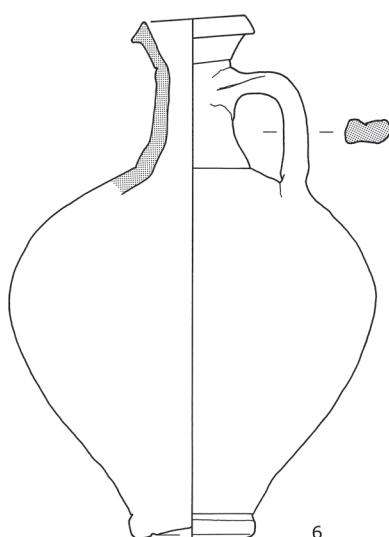
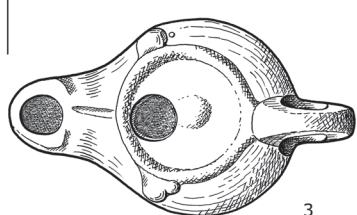
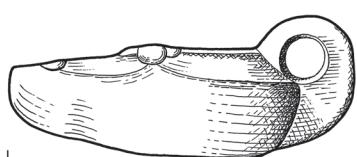
♂



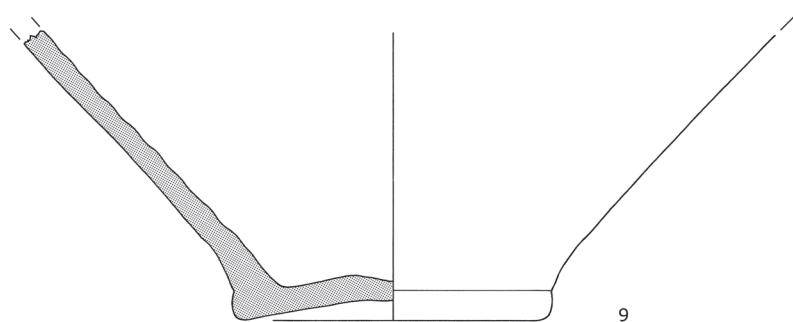
1



Grab 35

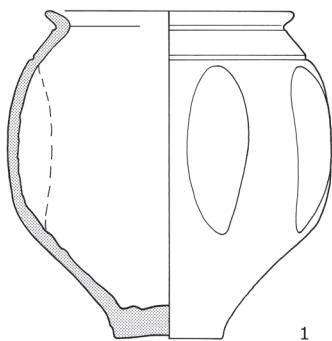


← Grab 35

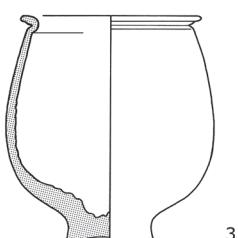
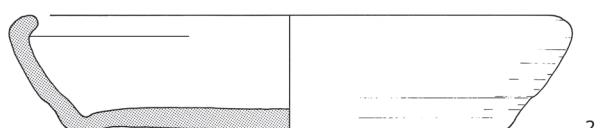
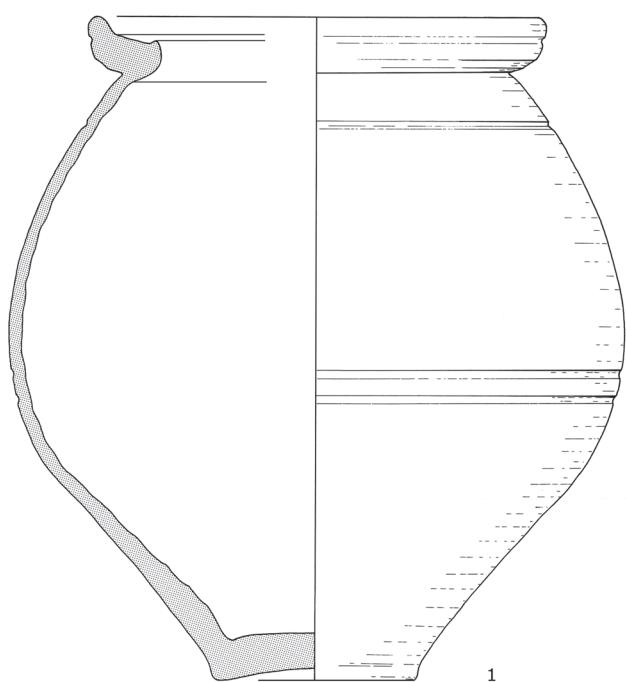


Fundstelle 36

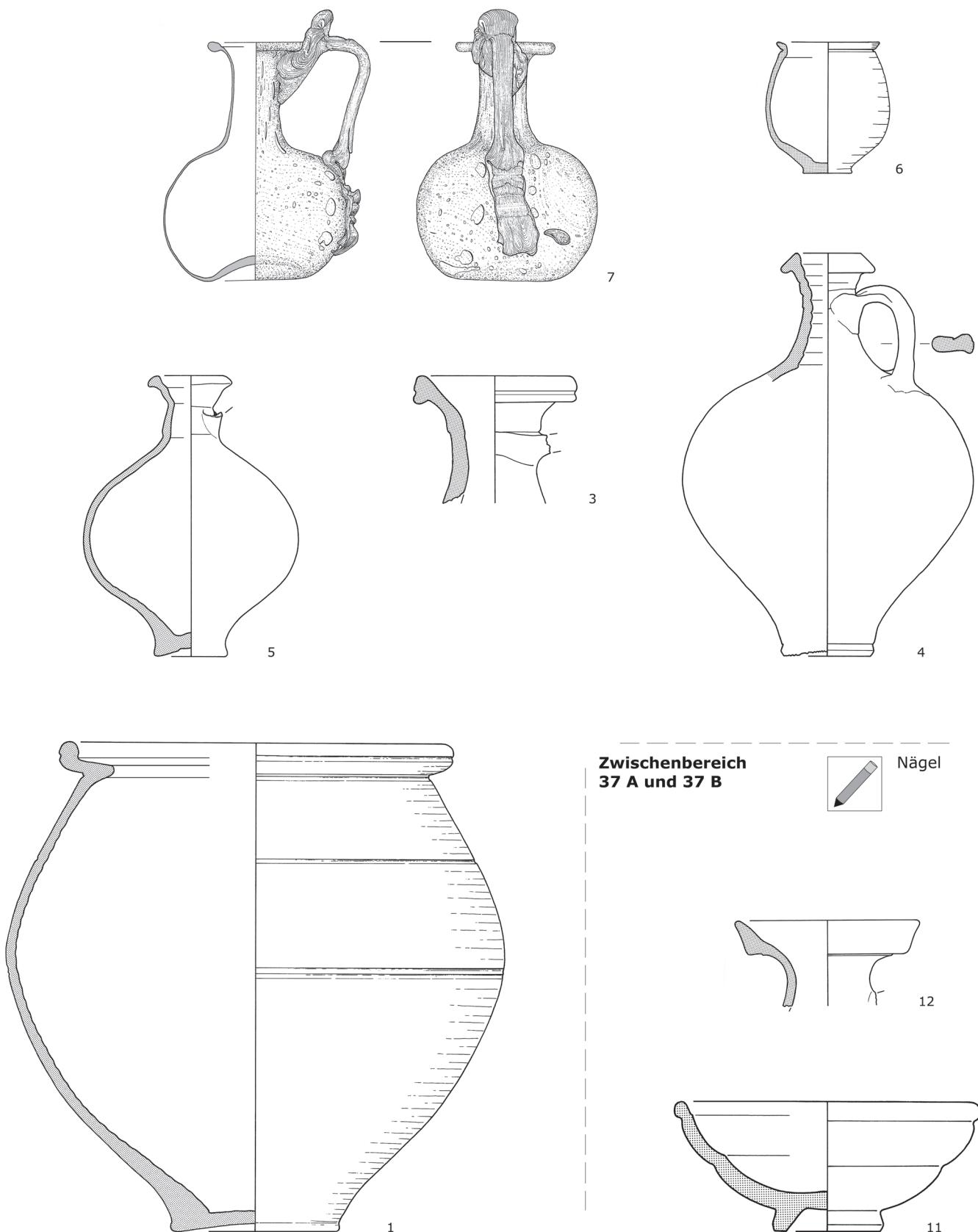
Grab 36 A



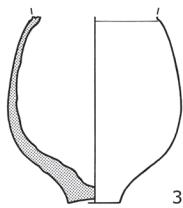
Grab 37 A



Grab 37 B

Schuhnagel  
Bronze

**Grab 38**



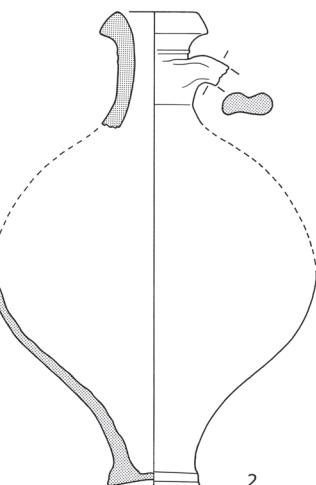
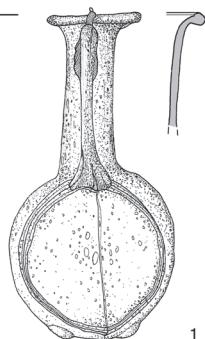
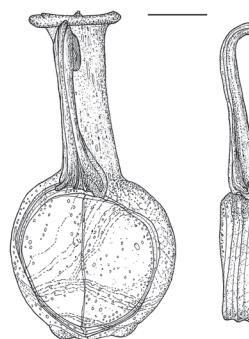
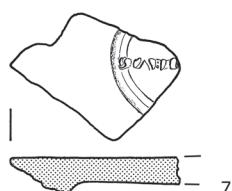
Nägel



**Grab 39**



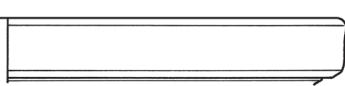
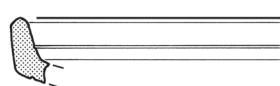
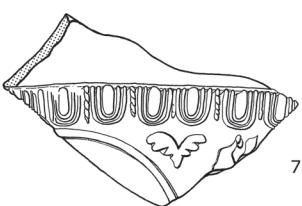
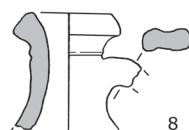
Glasschmelz



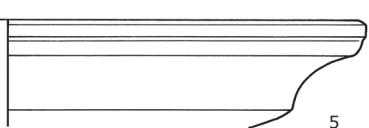
**Grab 40**



Nagel

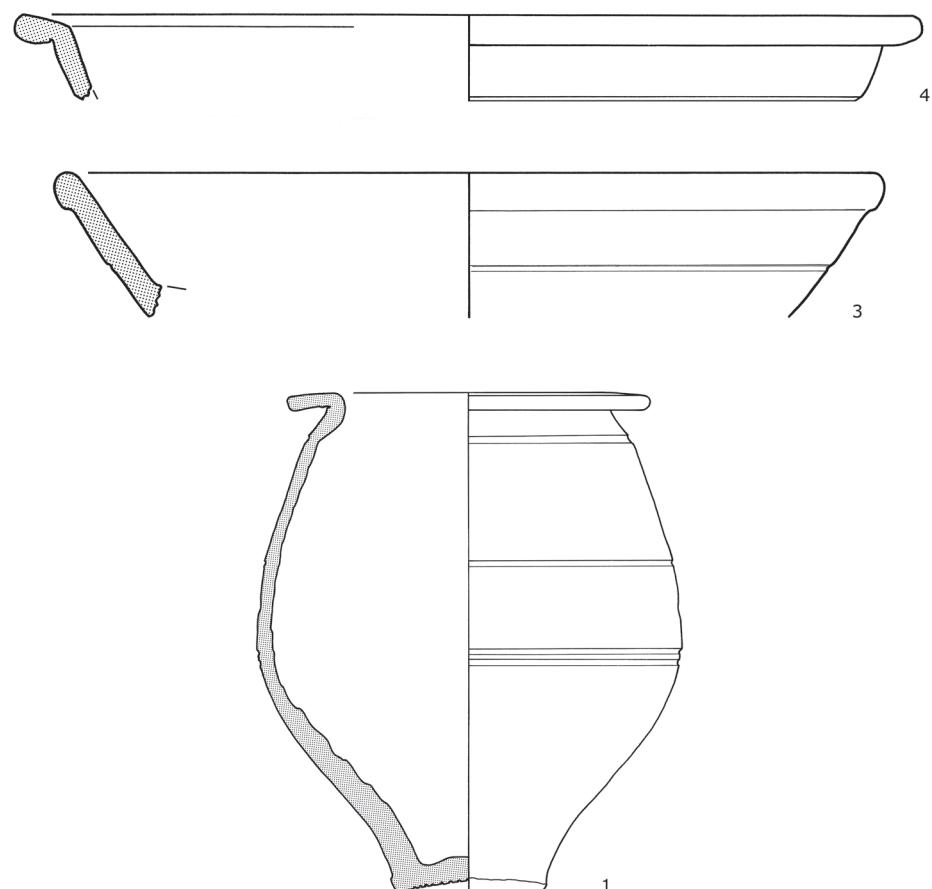


6

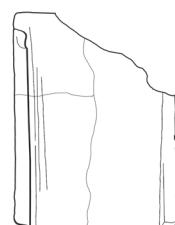
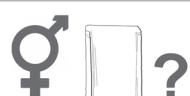


5

## Grab 40



## Grab 41

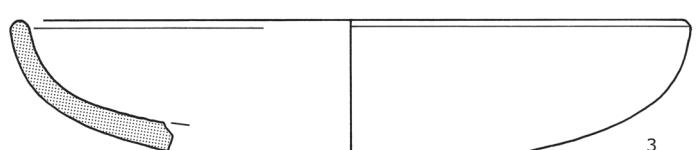
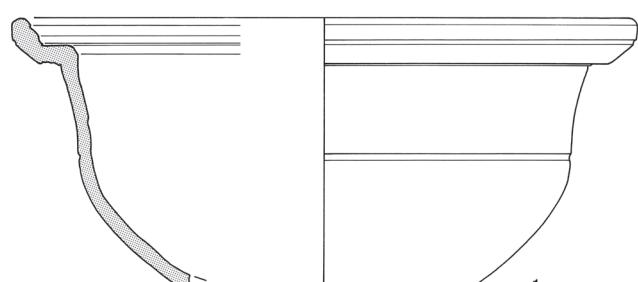


2

## Grab 42

Domitian  
As  
84-96 n.Chr.

2



3

Grab 43



Nägel  
Schuhnagel



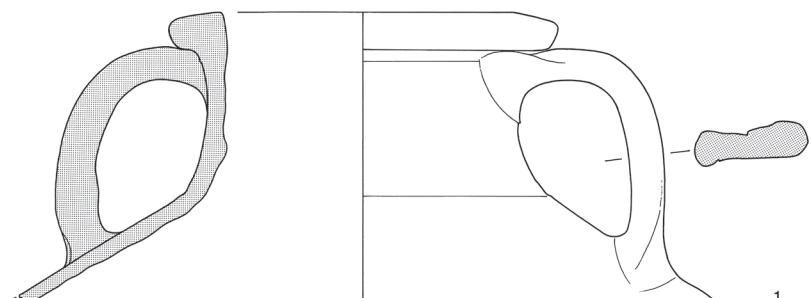
5



6



4



1

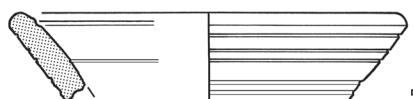
Grab 44



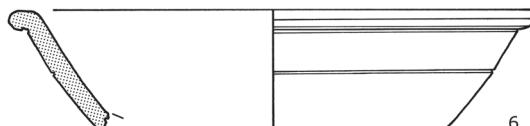
Nägel  
Bronzeblech



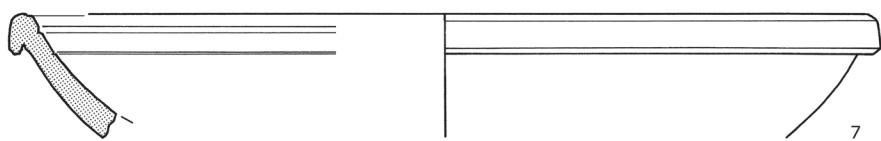
3



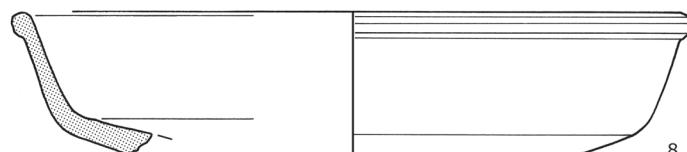
5



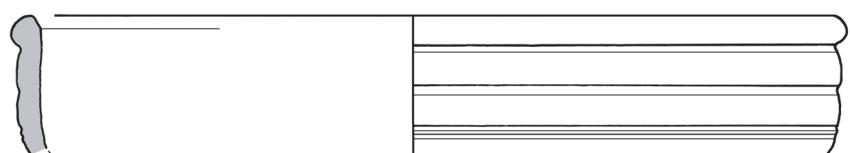
6



7

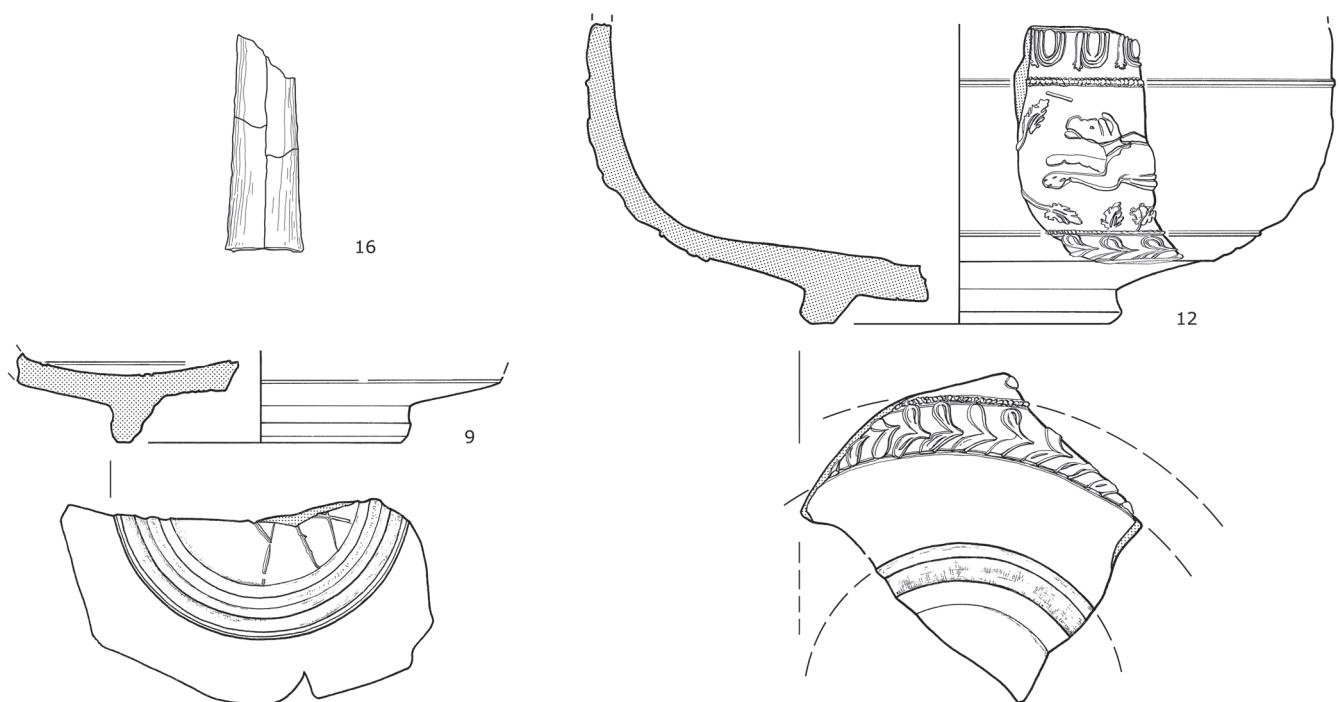


8

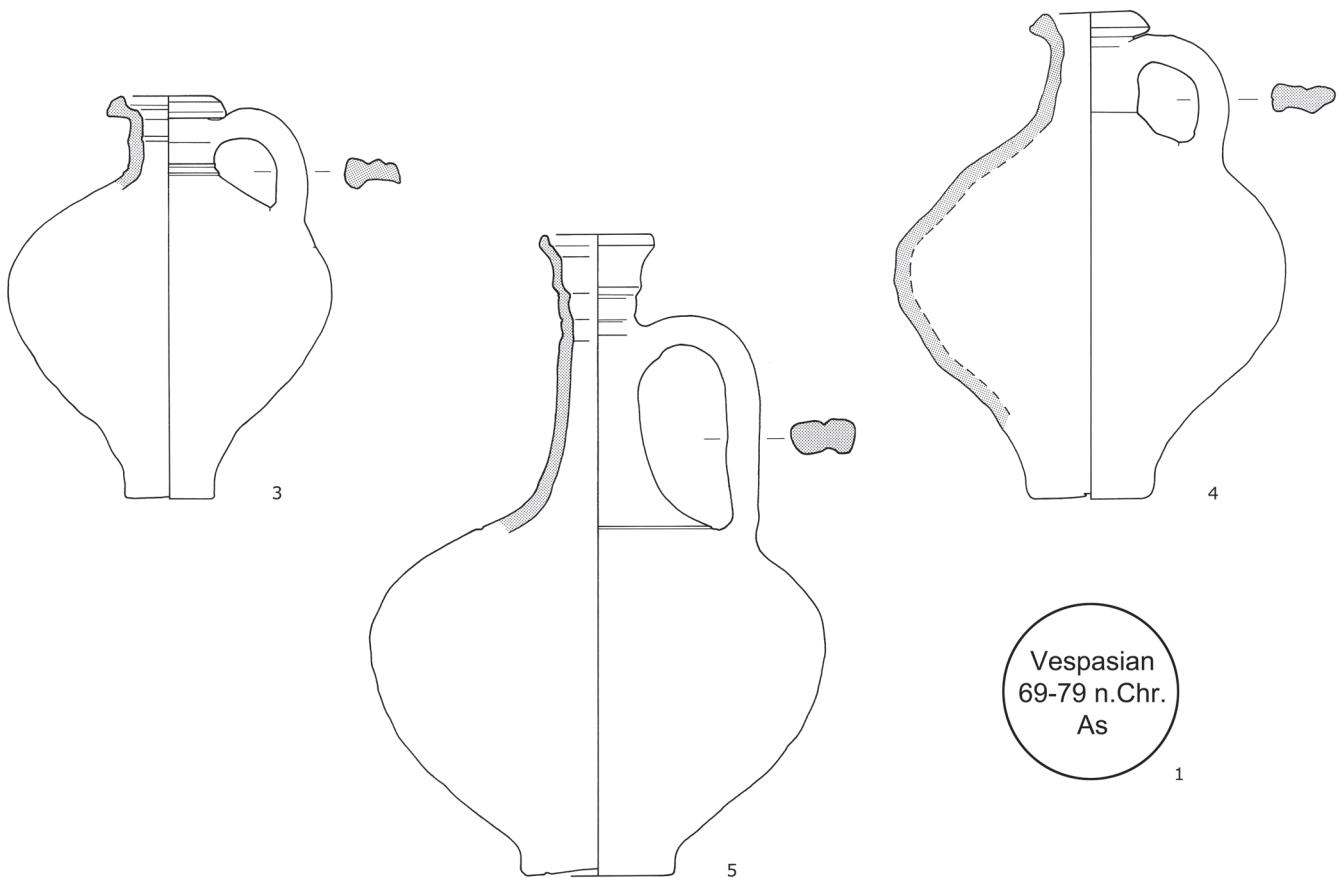


11

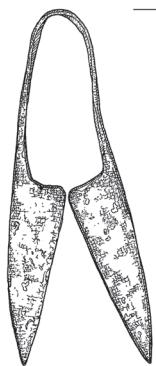
## Grab 44



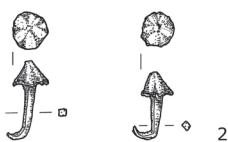
## Grab 45



Grab 46



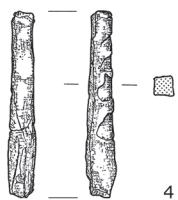
1



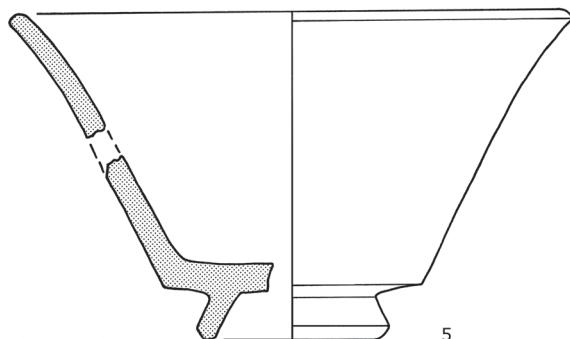
2



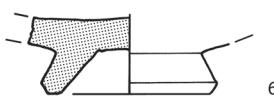
3



4



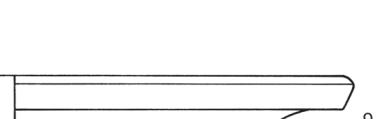
5



6



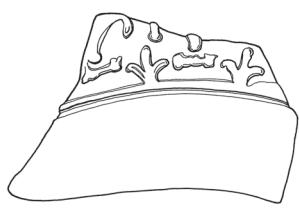
7



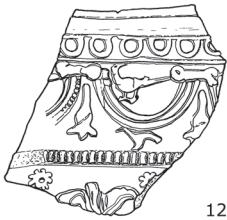
9



10



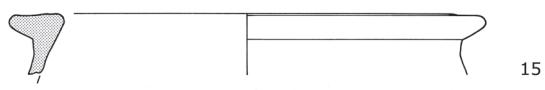
11



12



13



15



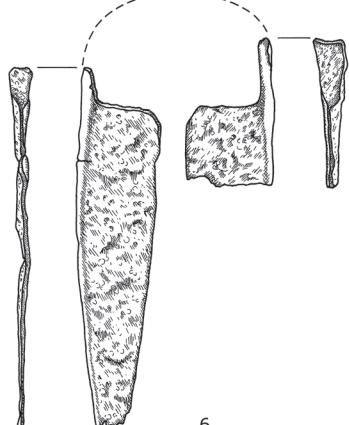
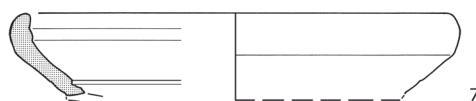
16

Grab 47

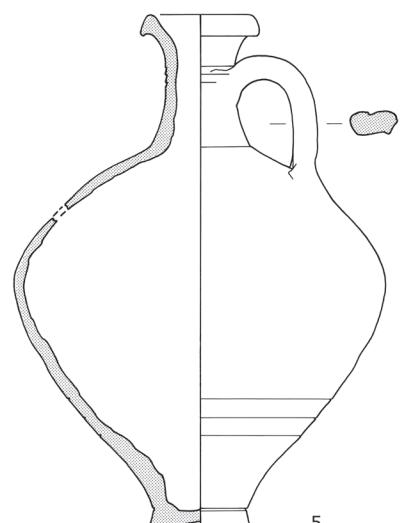


1

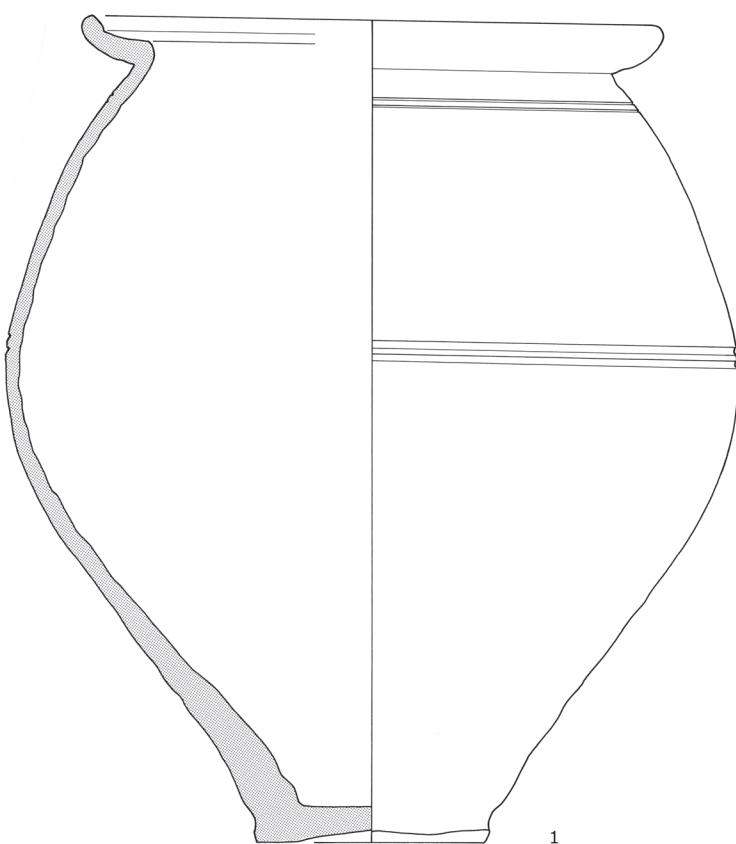
Grab 48



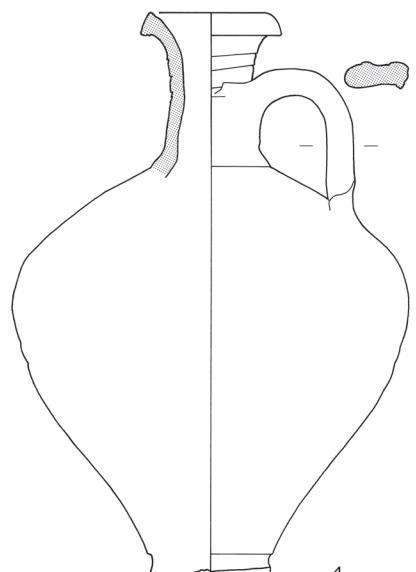
7



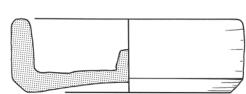
5



1

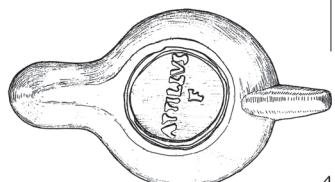
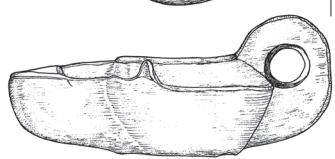
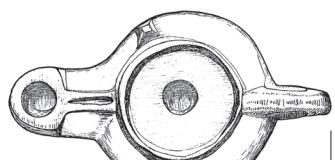


4

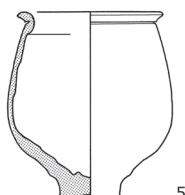


3

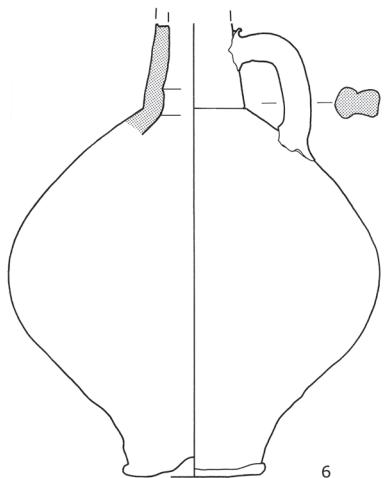
Grab 49



4



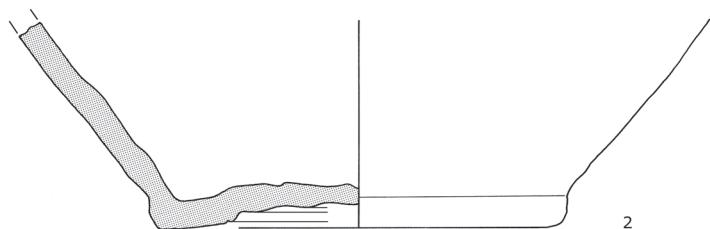
5



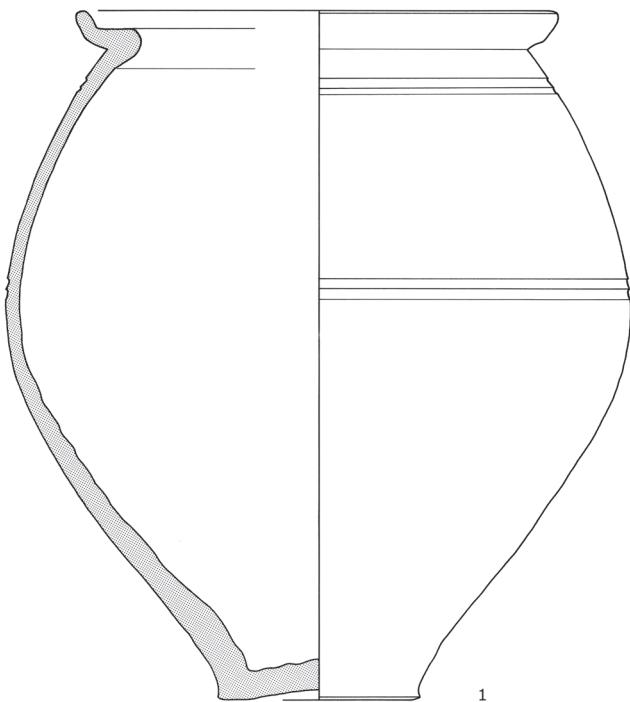
6



3

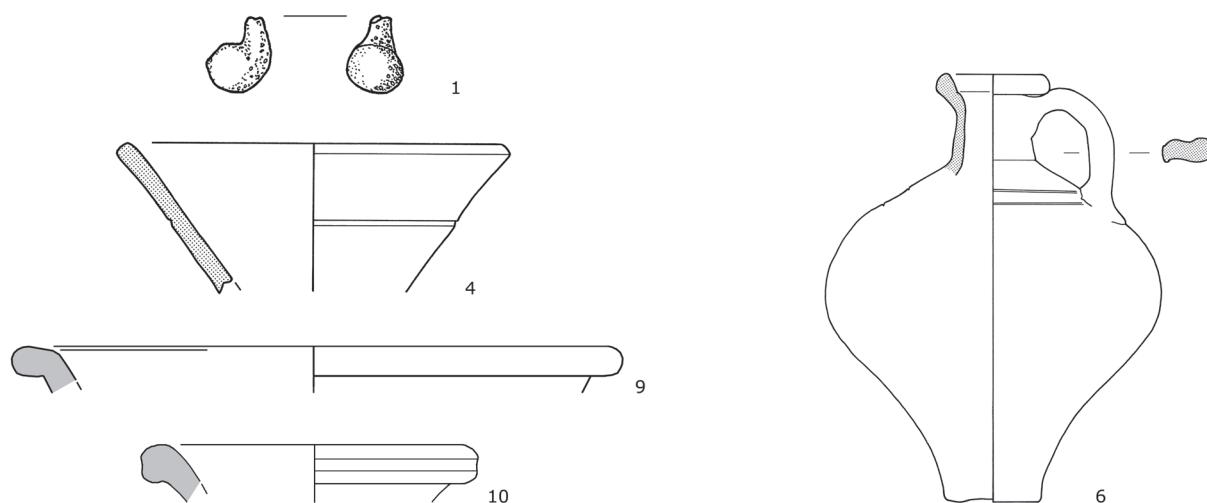


2

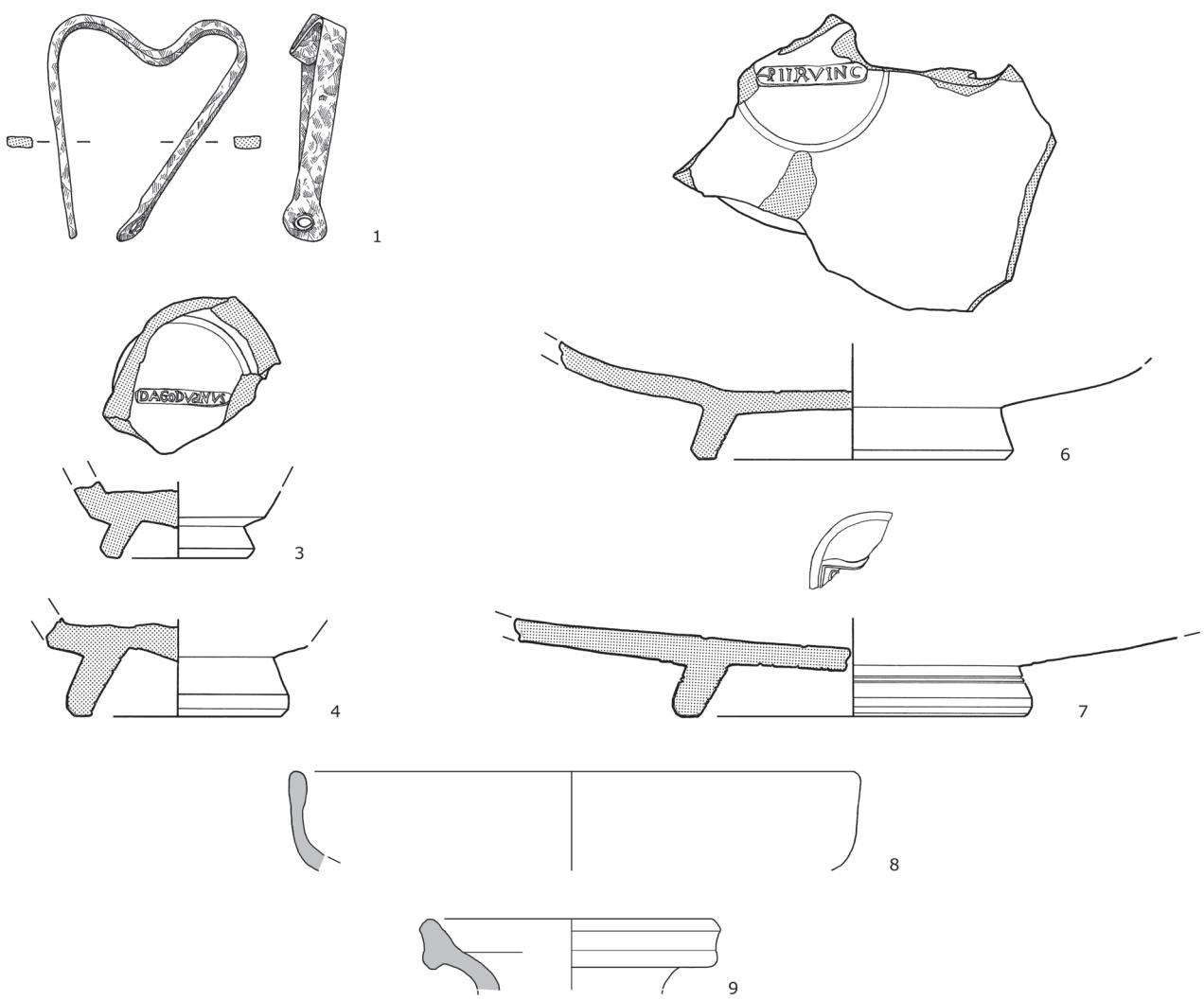


1

## Grab 50

Nagel  
Beschlag

## Fundstelle 51

Nägel  
Schuhnagel  
Ziegel

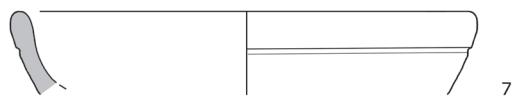
**Grab 52**



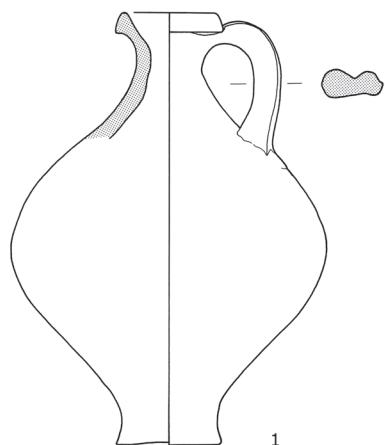
Nägel



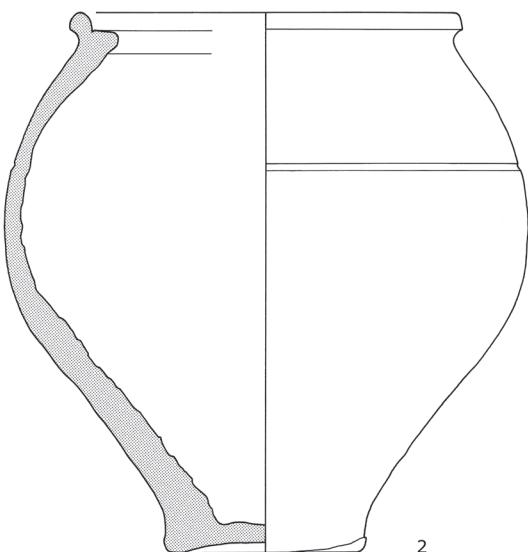
9



7



1

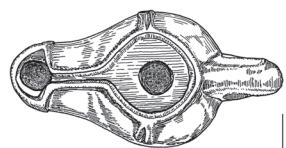


2

**Grab 53**



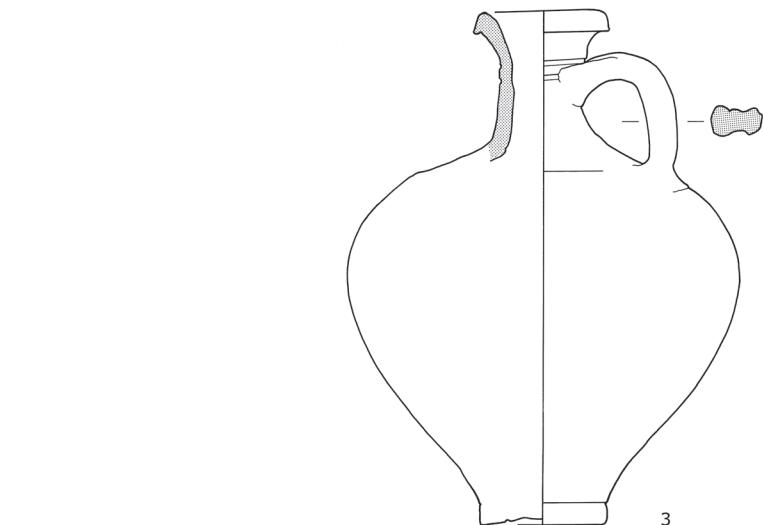
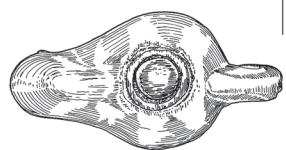
Nägel



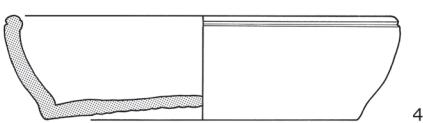
1



2

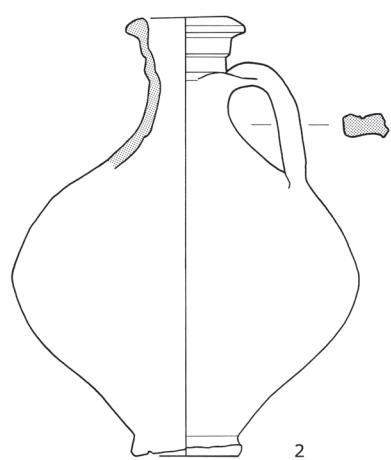


3

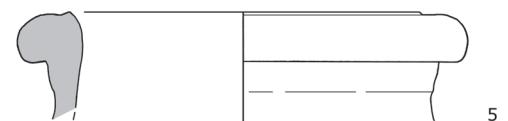


4

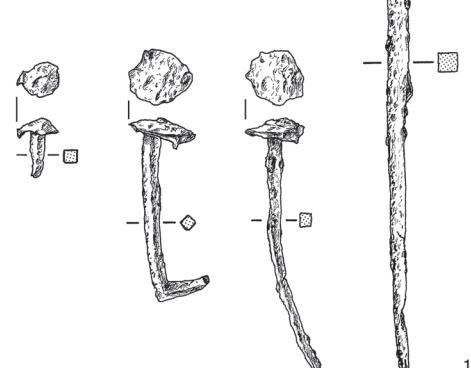
Grab 54



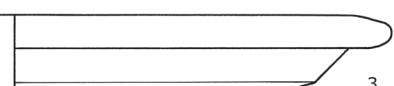
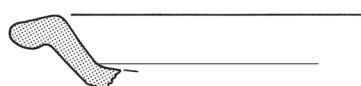
Bronzedraht



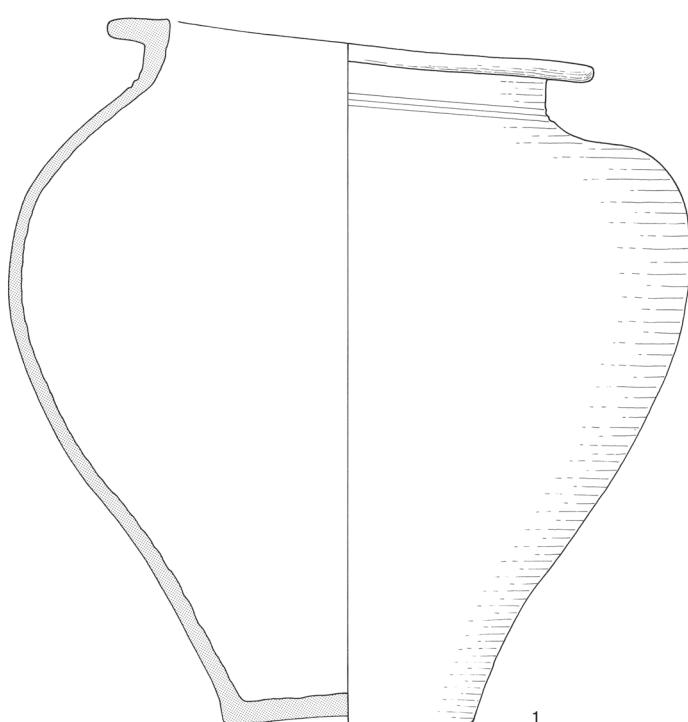
Glas



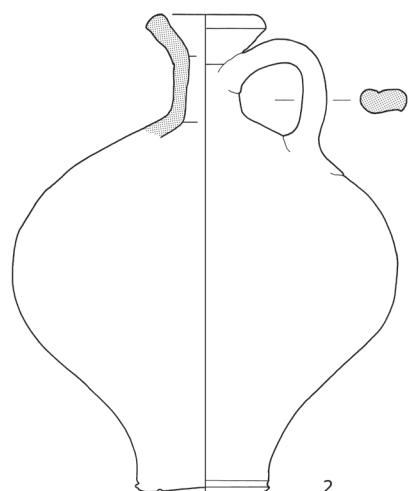
Grab 55



Grab 56

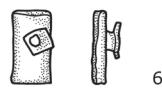
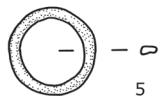
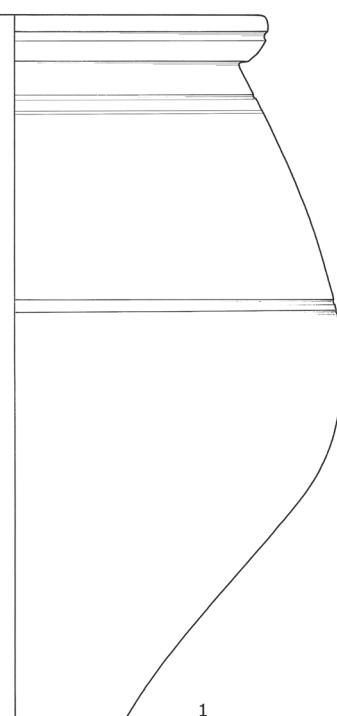
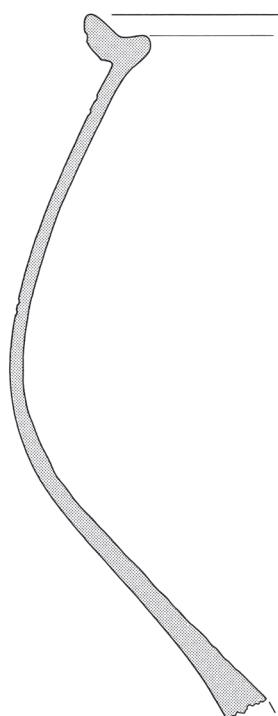


5

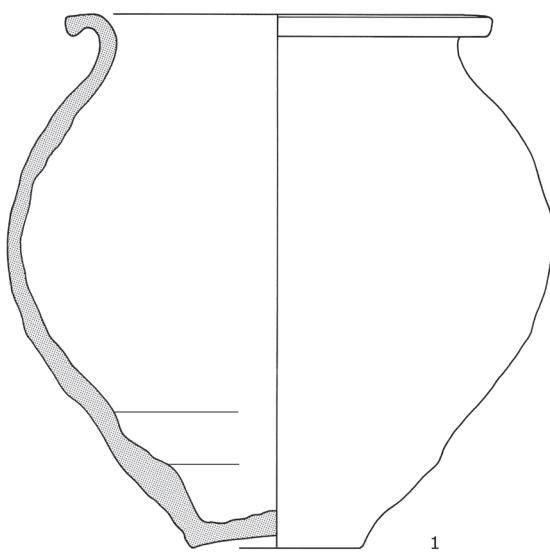
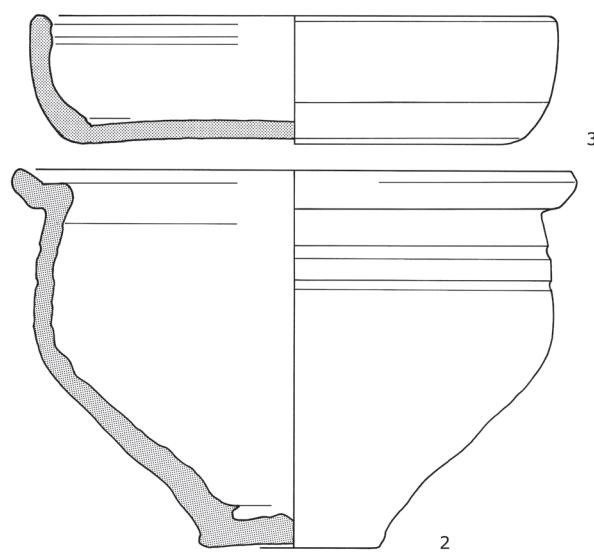
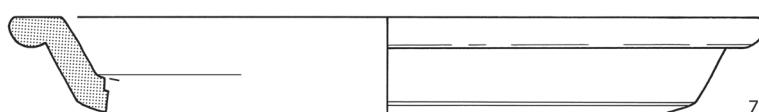


1

Grab 57



Grab 58

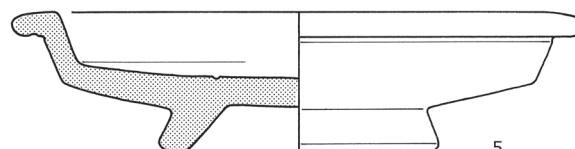


## Grab 59

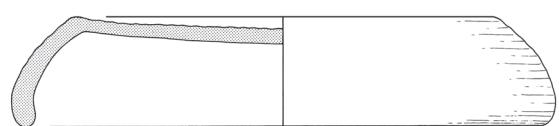


Antoninus  
Pius  
140-144 n.Chr.

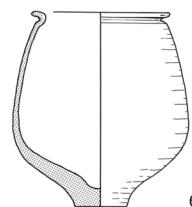
3



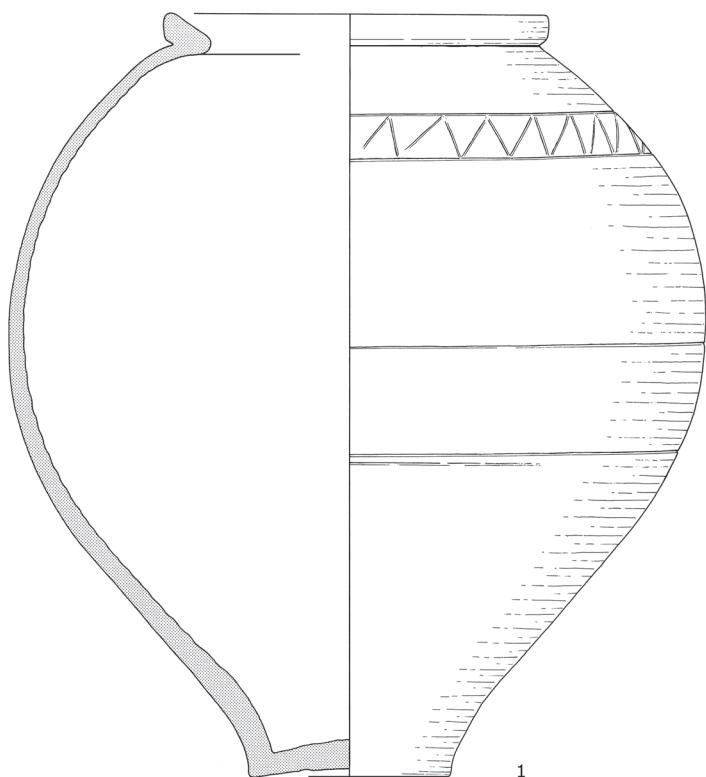
5



2



6



1

## Grab 60

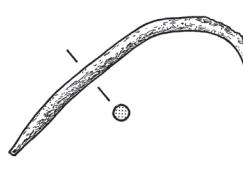


Nägel  
Steinkugel

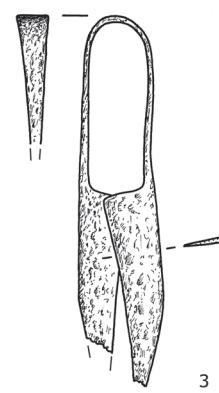


Antoninus  
Pius  
151-152 n.Chr.

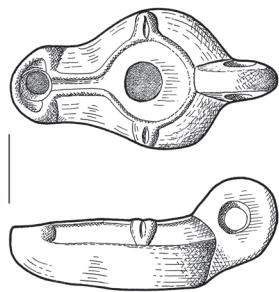
1



2

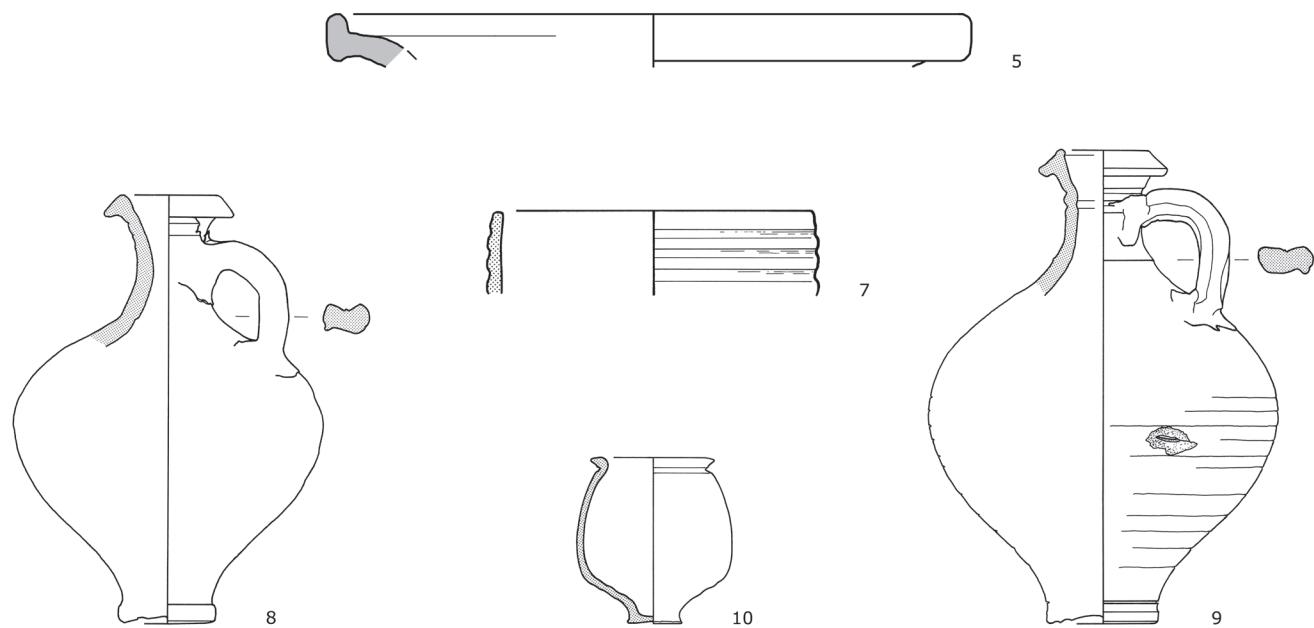


3

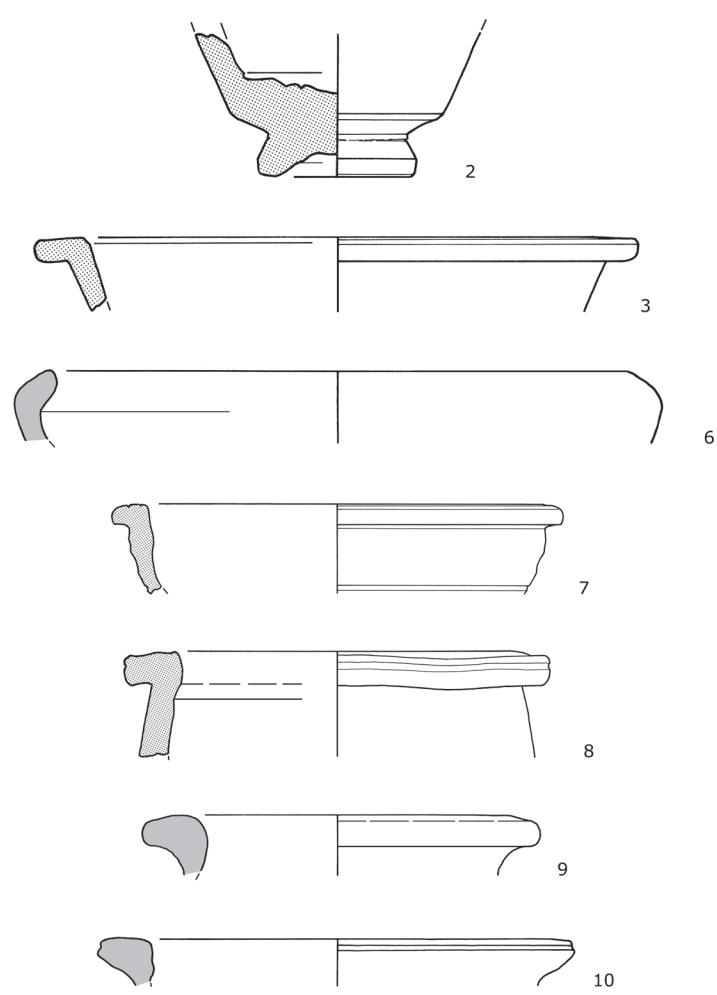


6

Grab 60

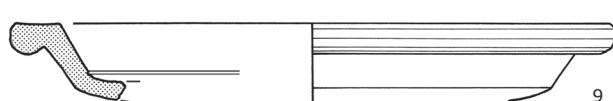
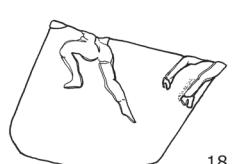
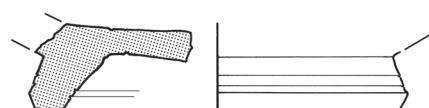
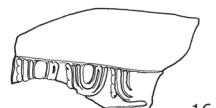
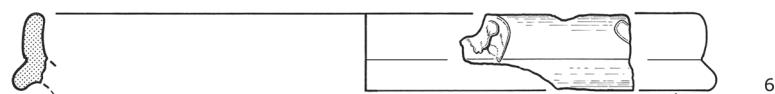
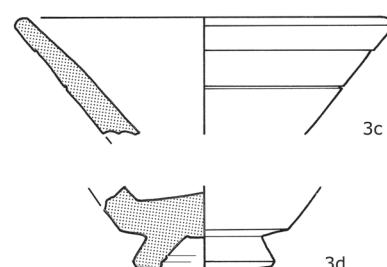
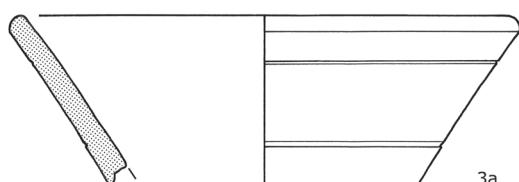
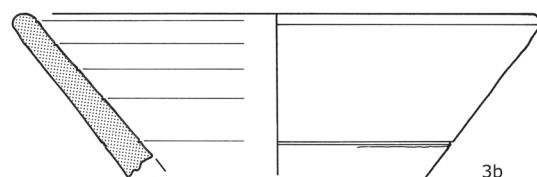
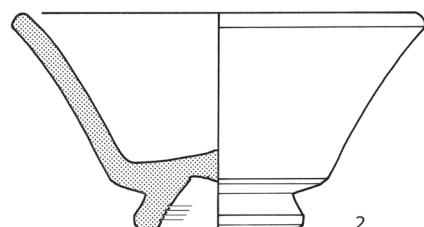


Grab 61

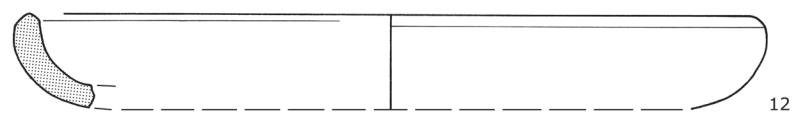


**Grab 62 A****Grab 62 B**

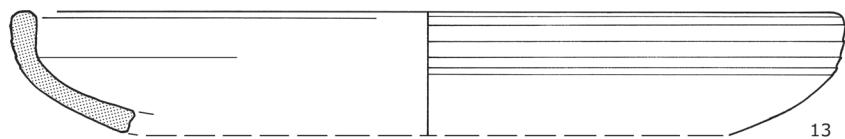
Nägel



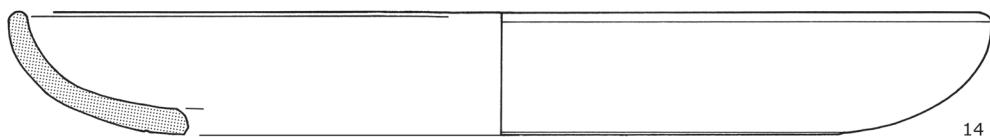
←  
**Grab 62 B**



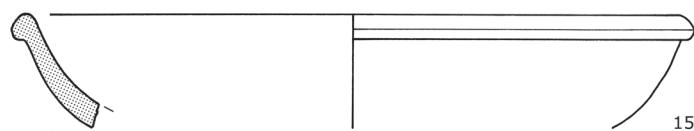
12



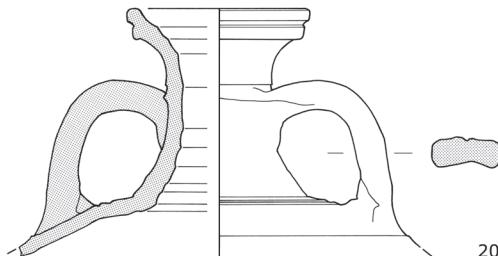
13



14



15



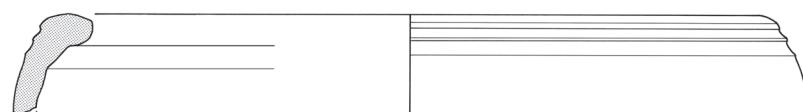
20



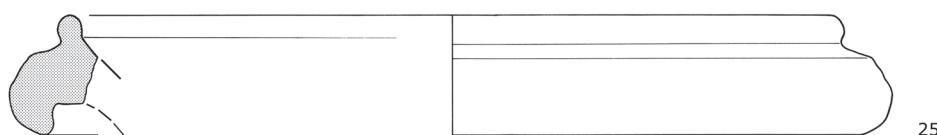
21



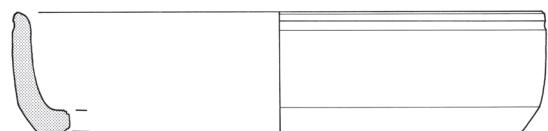
24



23



25



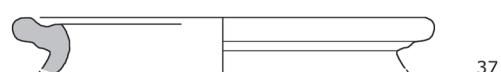
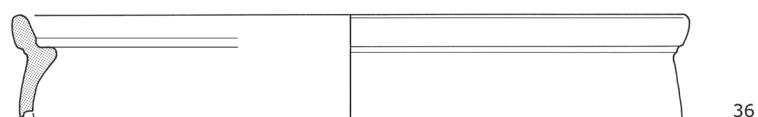
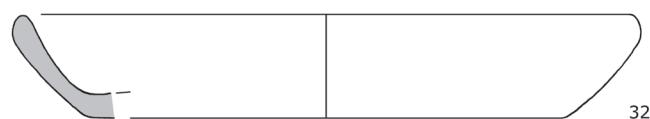
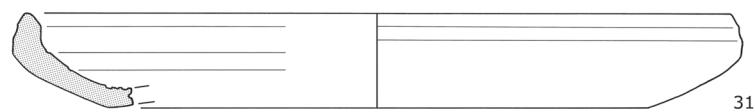
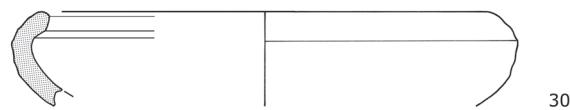
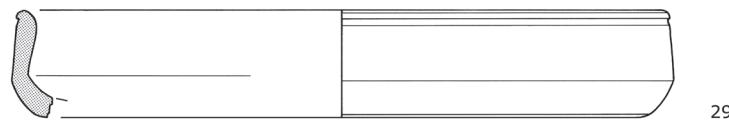
26



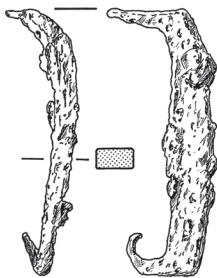
27



28

**Grab 62 B****Grab 63**

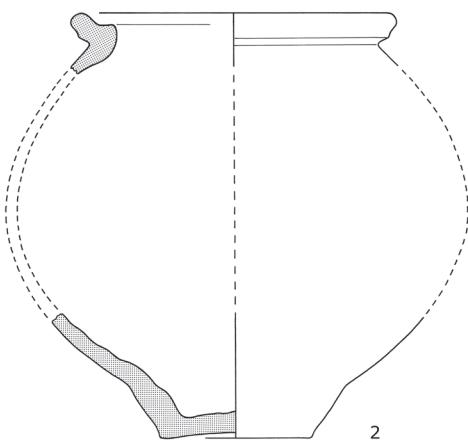
**Grab 64**



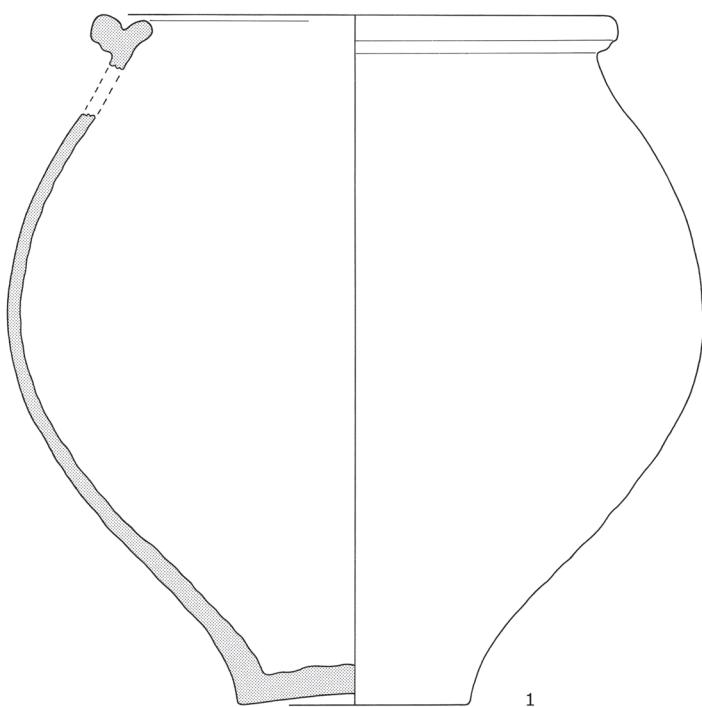
4



3

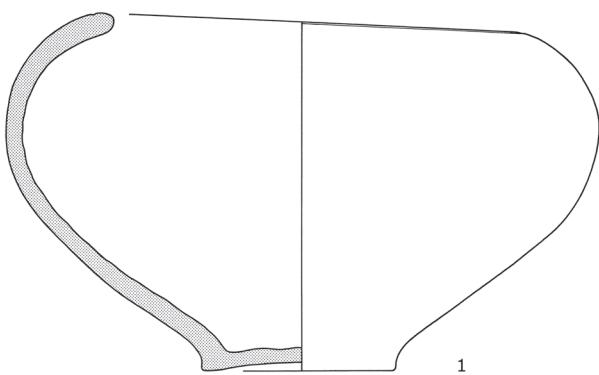


2

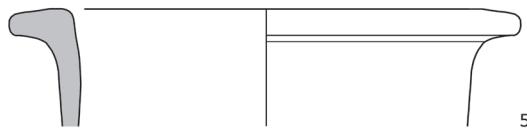


1

**Grab 66**



1

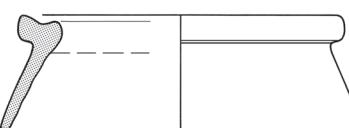


5

**Fundstelle 65**

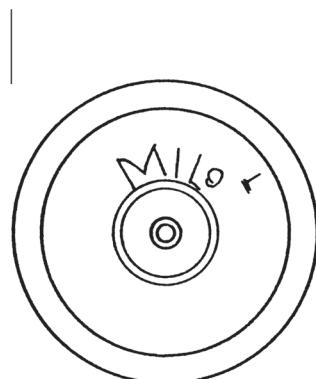
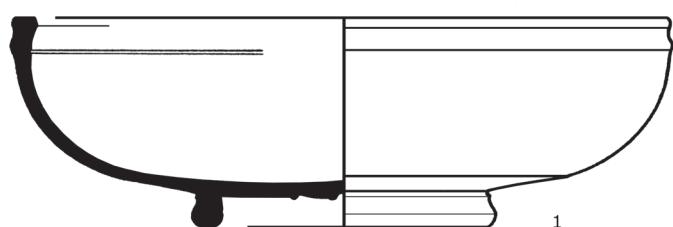
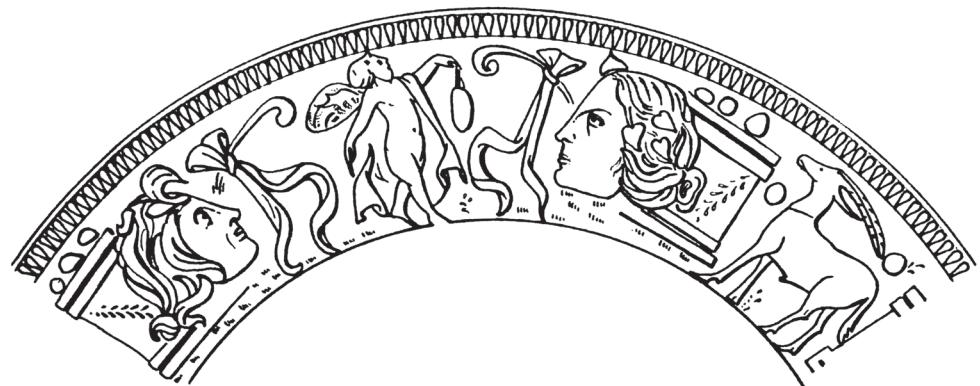


2

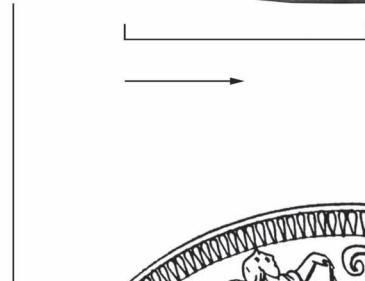


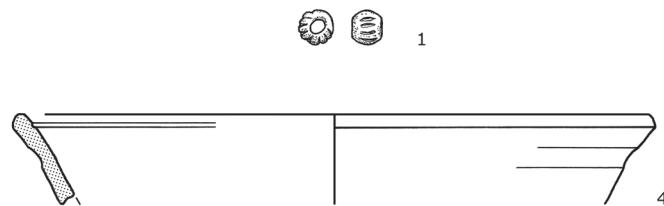
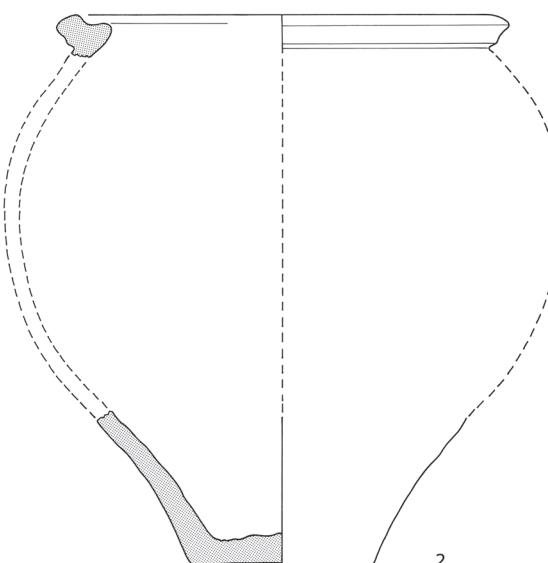
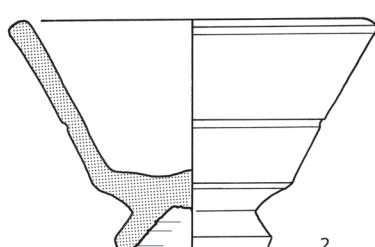
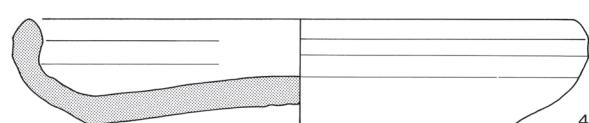
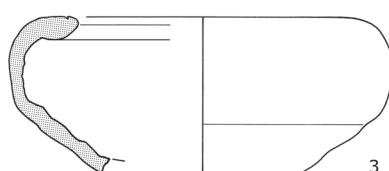
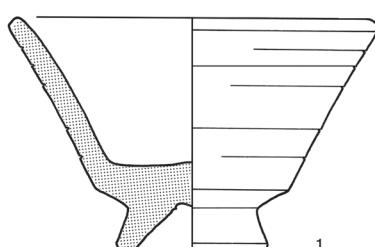
3

← Fundstelle 65

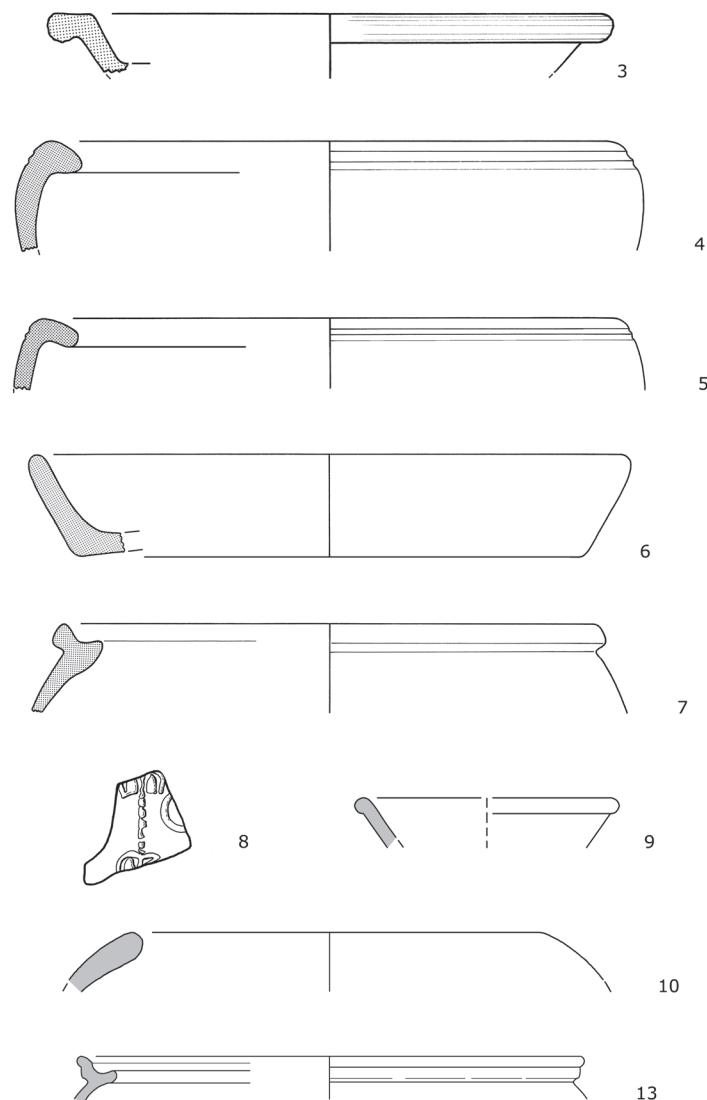


Fundstelle 65

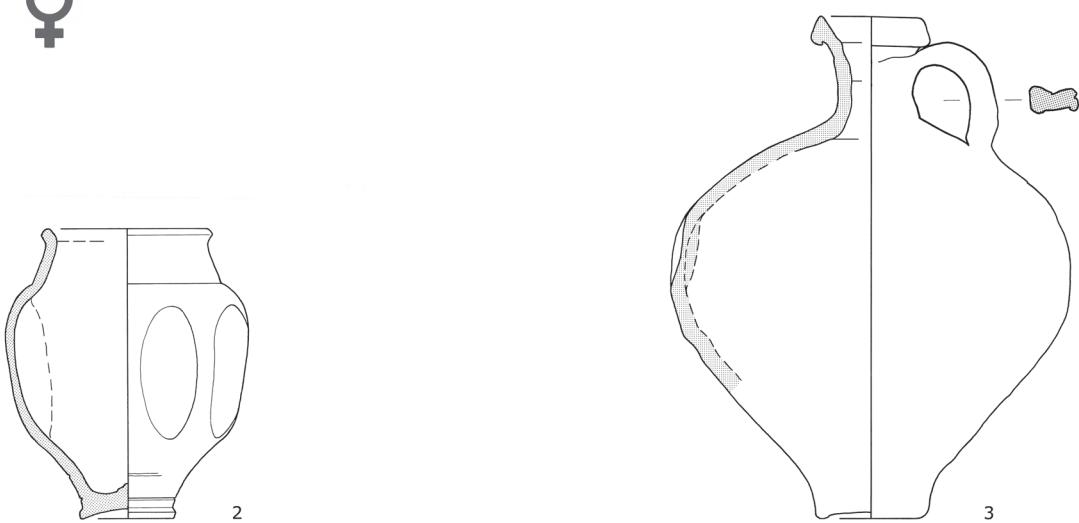


**Grab 67****Grab 68****Grab 69**

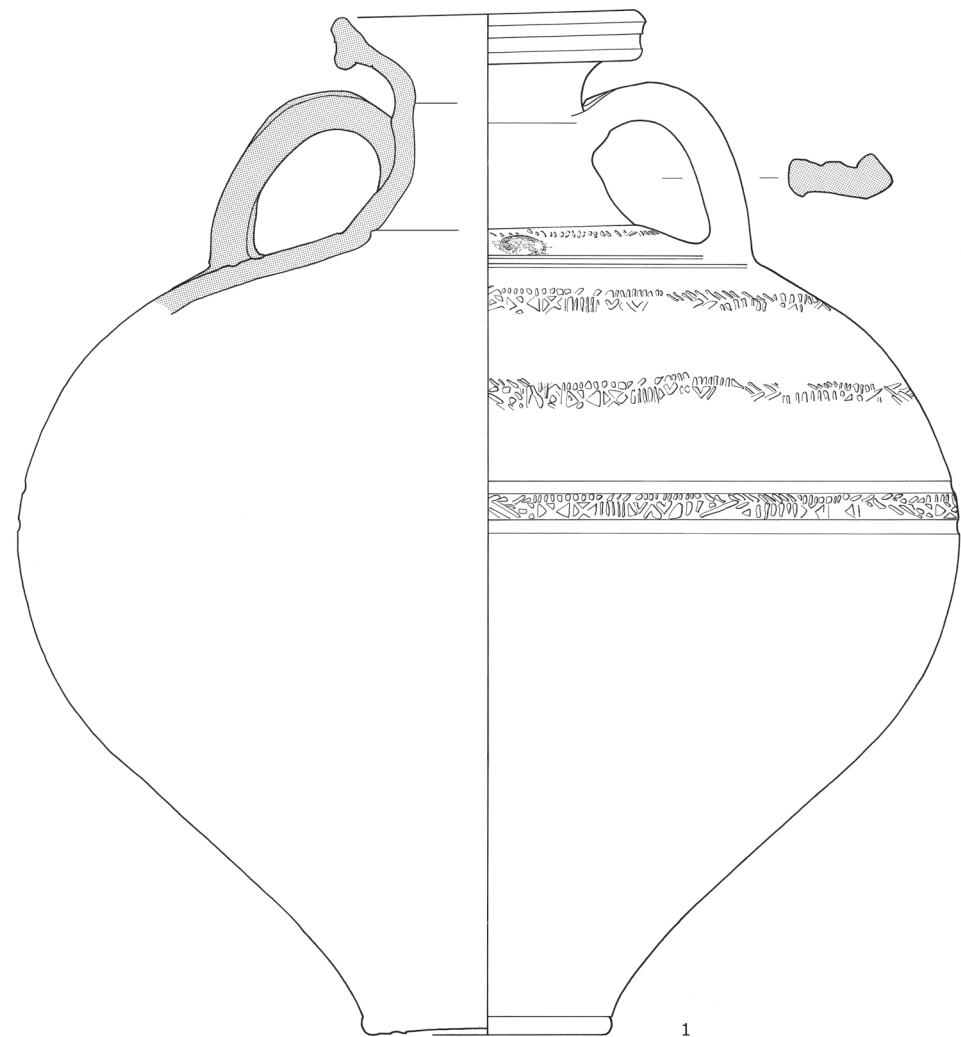
**Grab 70**



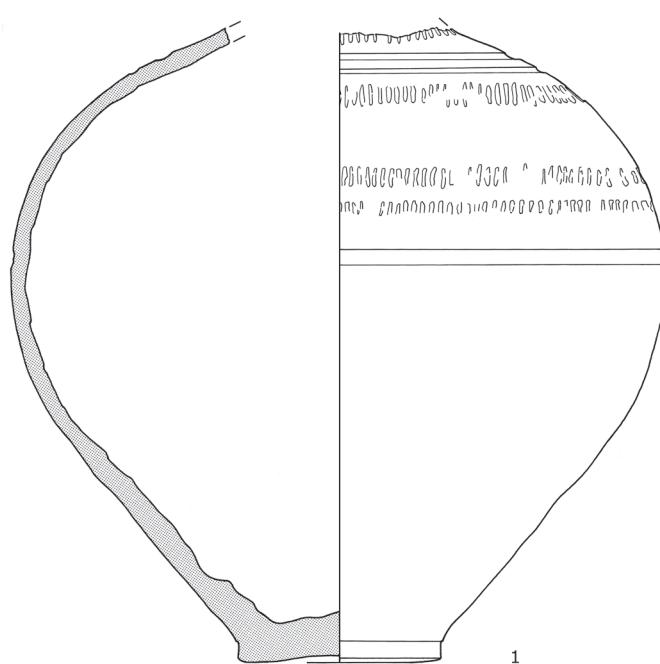
**Grab 71**



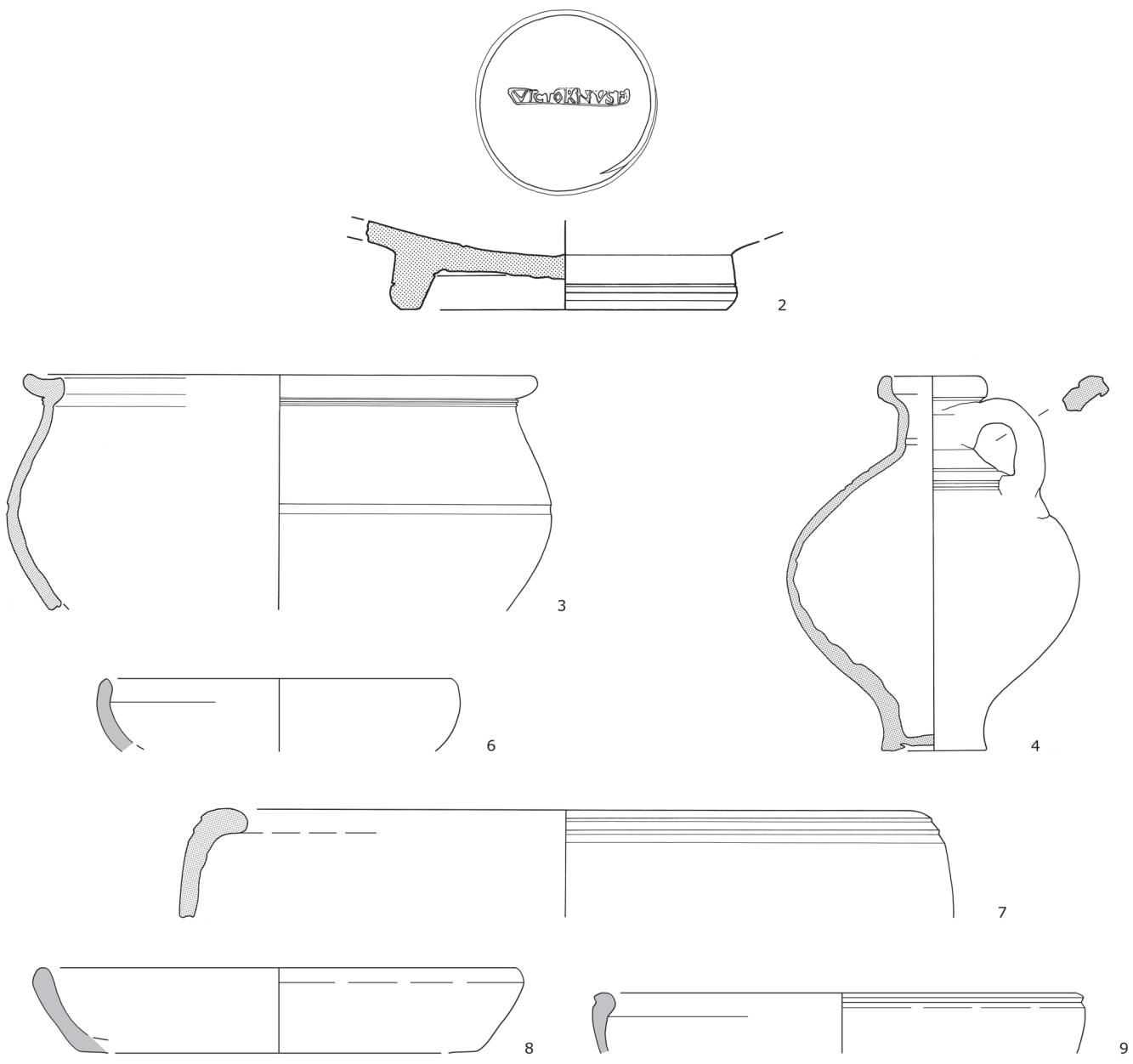
Grab 71



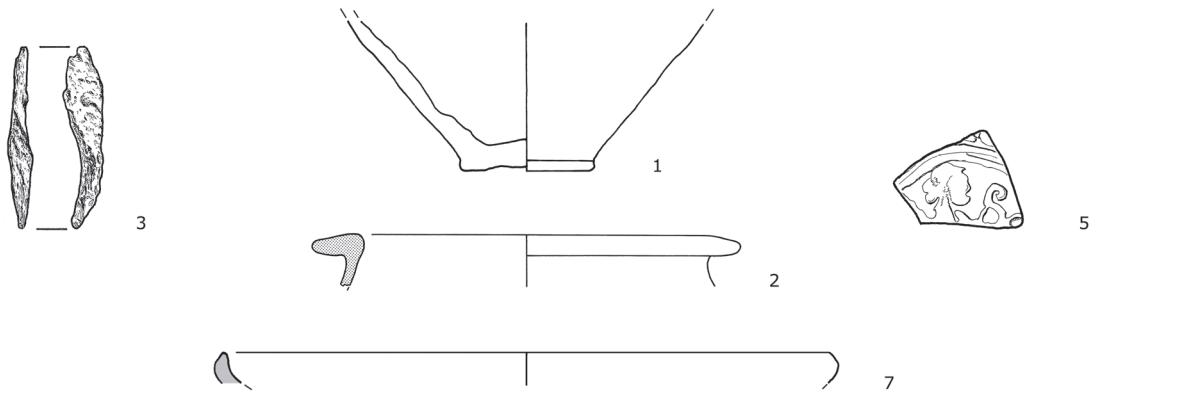
Grab 72



← Grab 72



Grab 73



Grab 74



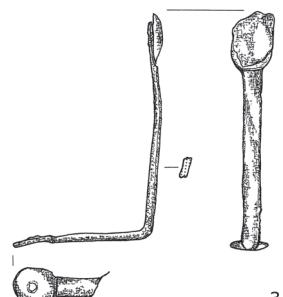
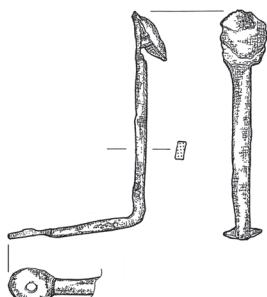
Schuhnagel

Marcus  
Aurelius  
174-175 n.Chr.  
As

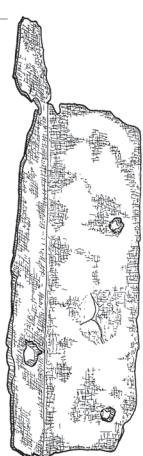
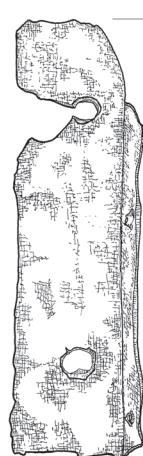
1

2.Jh.n.Chr.  
As

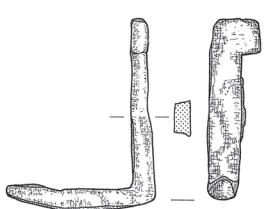
2



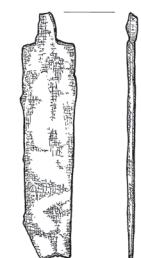
3



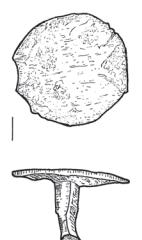
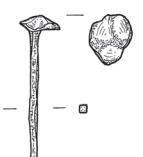
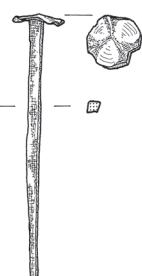
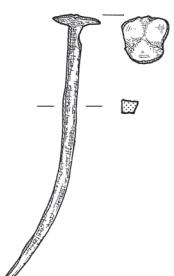
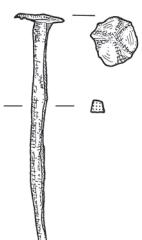
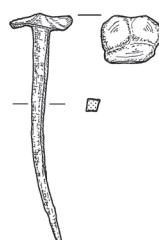
4



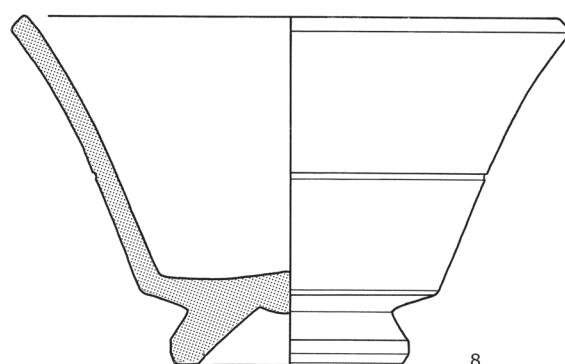
6



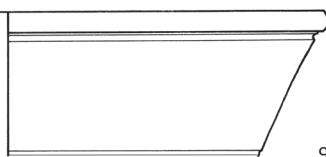
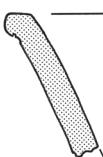
7



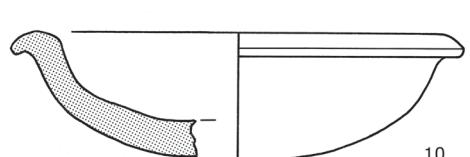
5



8

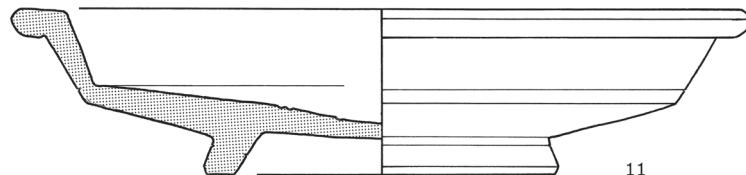
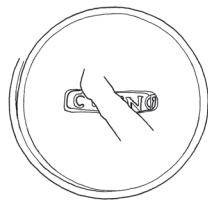


9

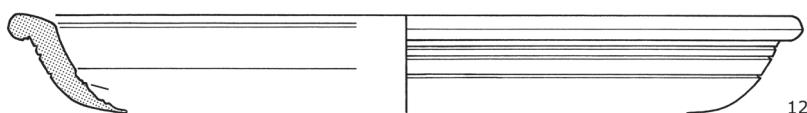


10

← Grab 74



11



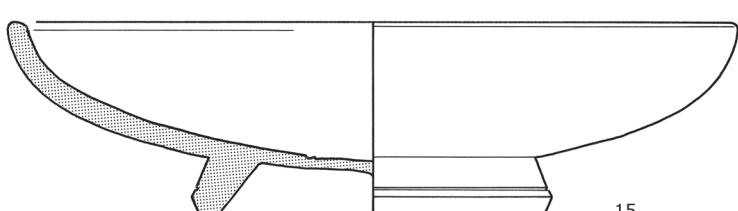
12



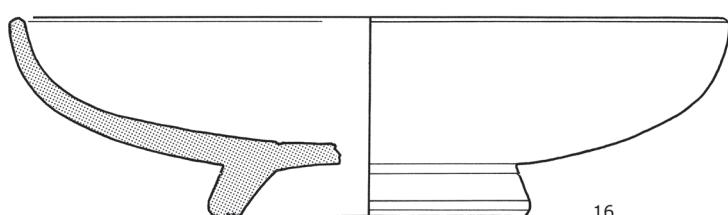
13



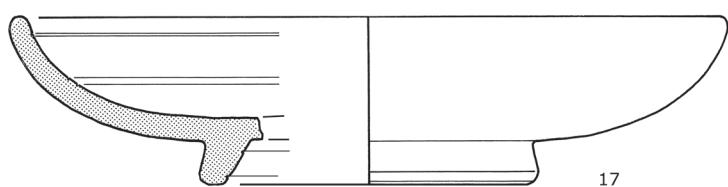
14



15

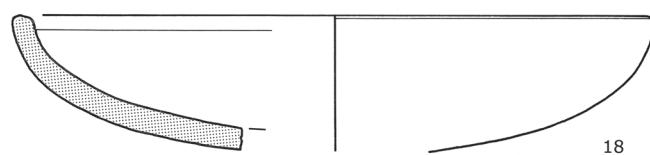


16



17

## Grab 74



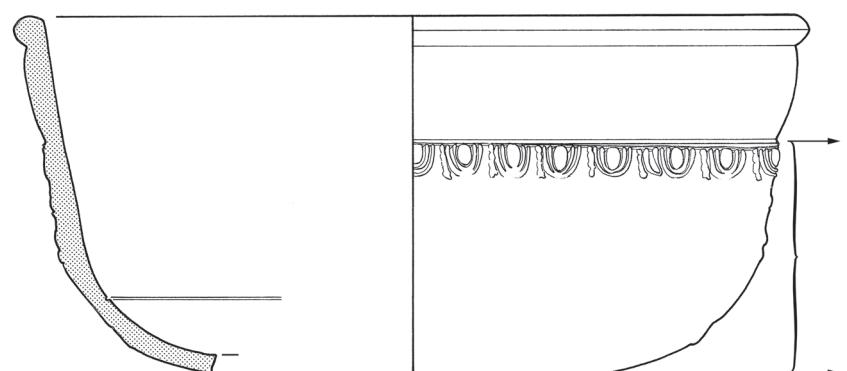
18



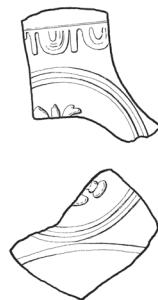
19



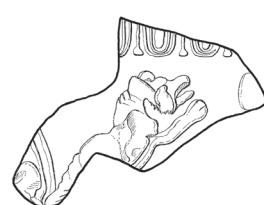
20



22



23

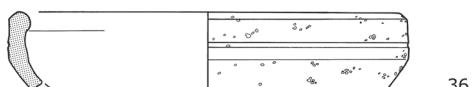
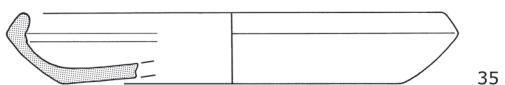
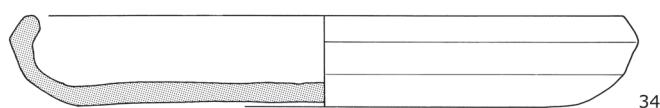
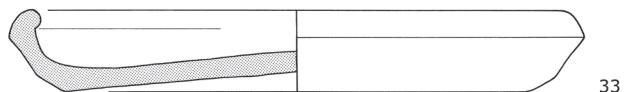
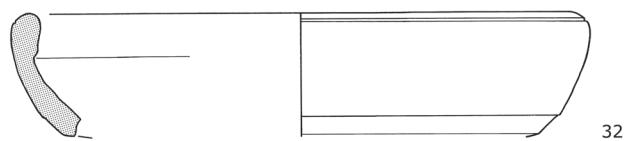
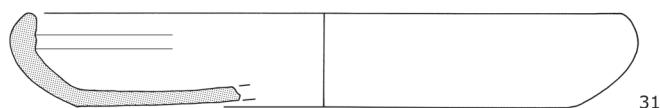
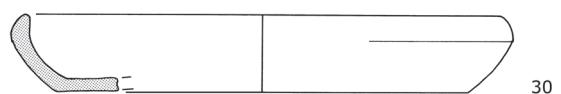
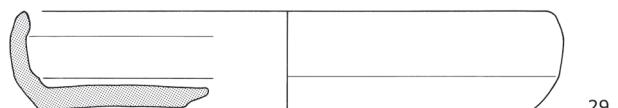
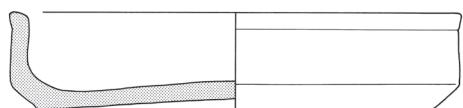
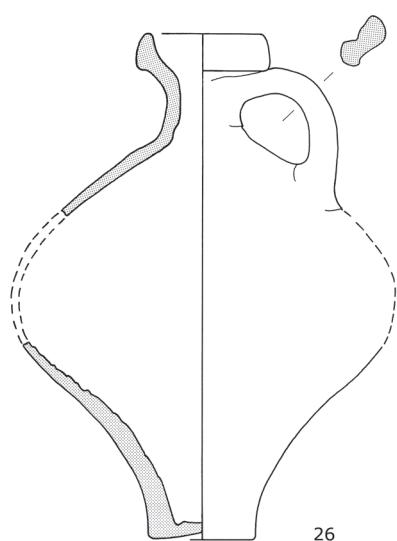


24

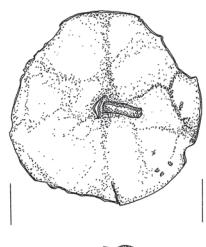
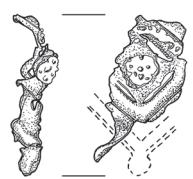


25

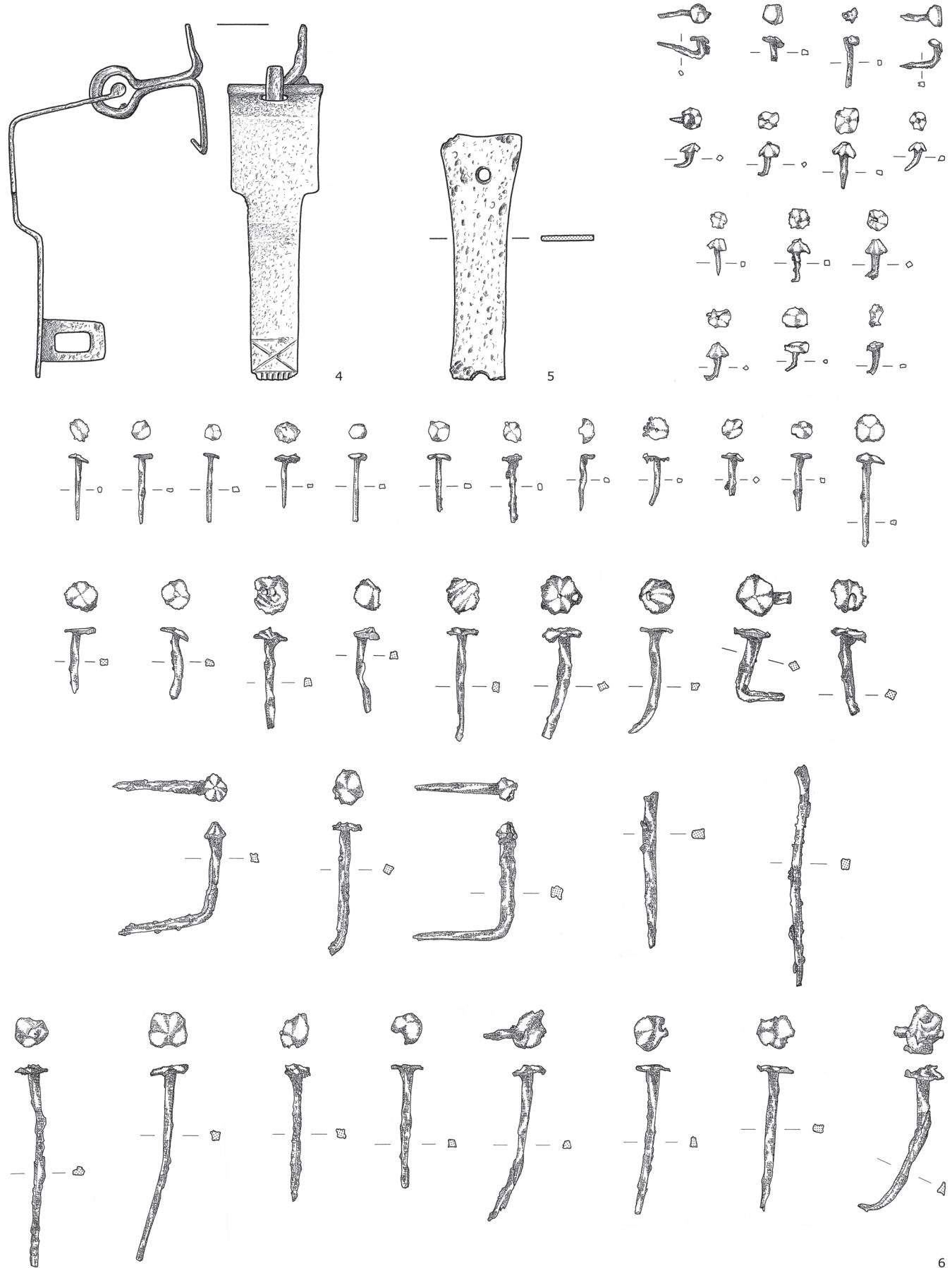
**Grab 74**



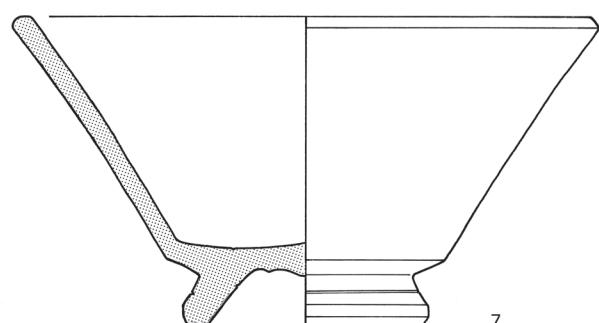
**Grab 75**



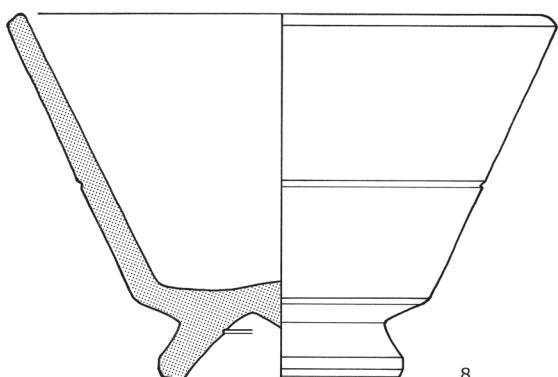
Grab 75



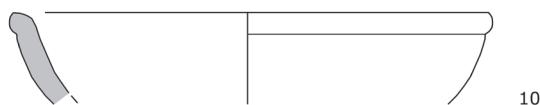
Grab 75



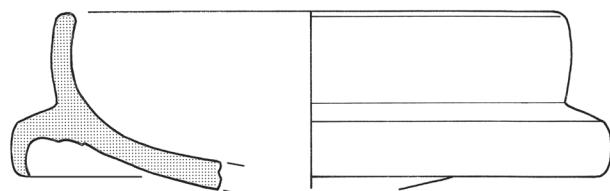
7



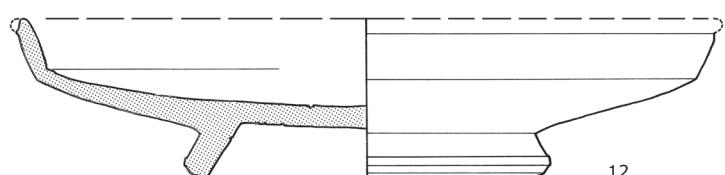
8



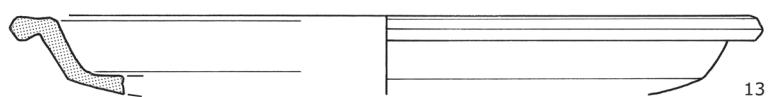
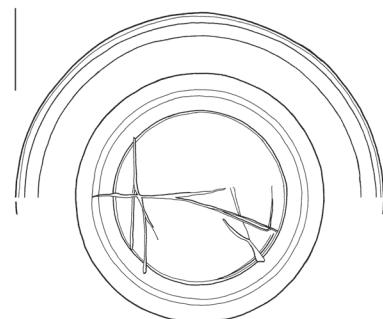
10



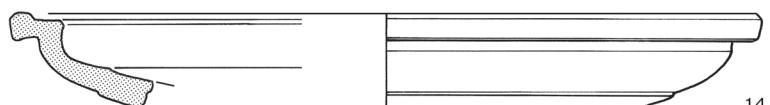
11



12

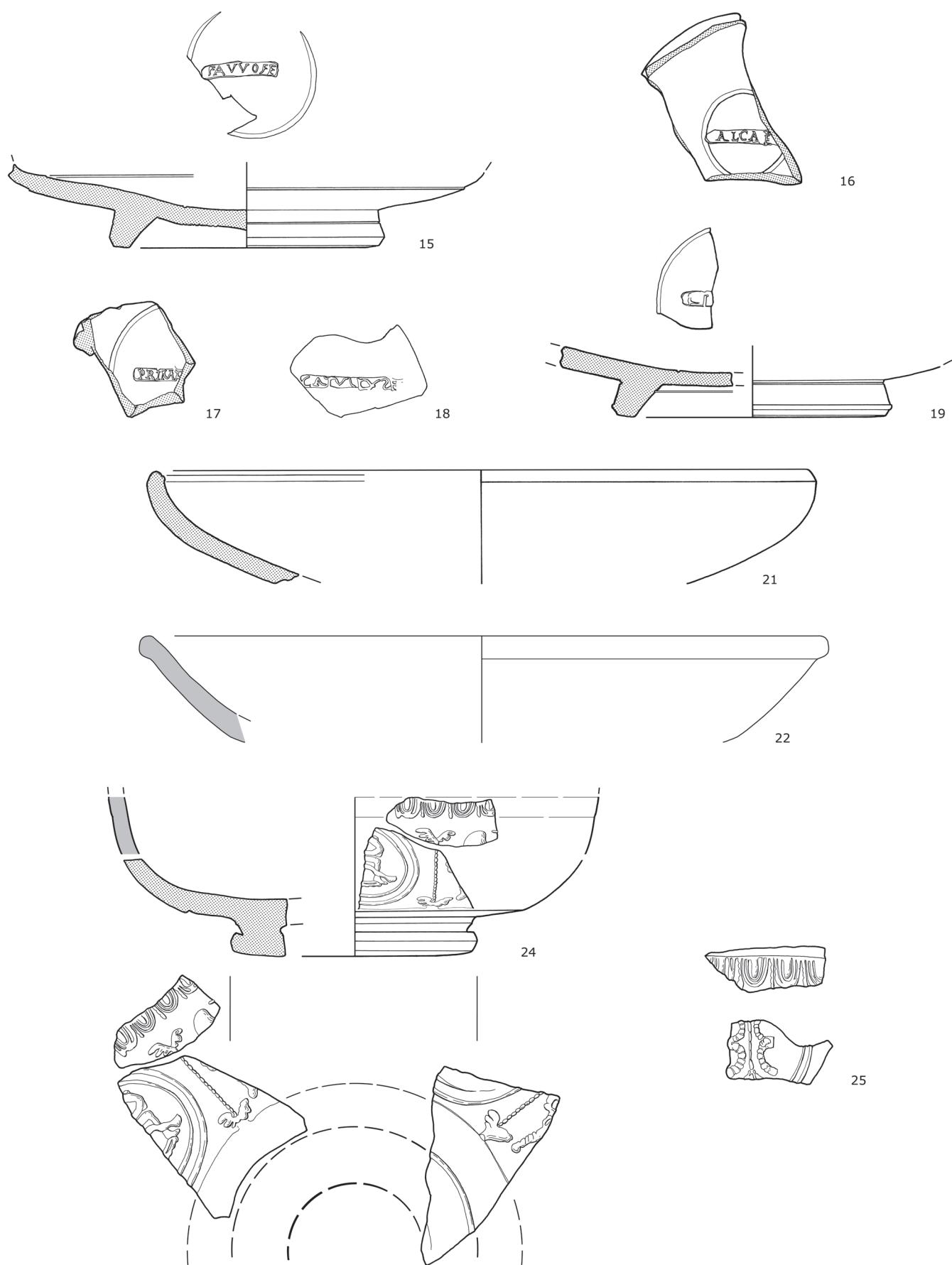


13

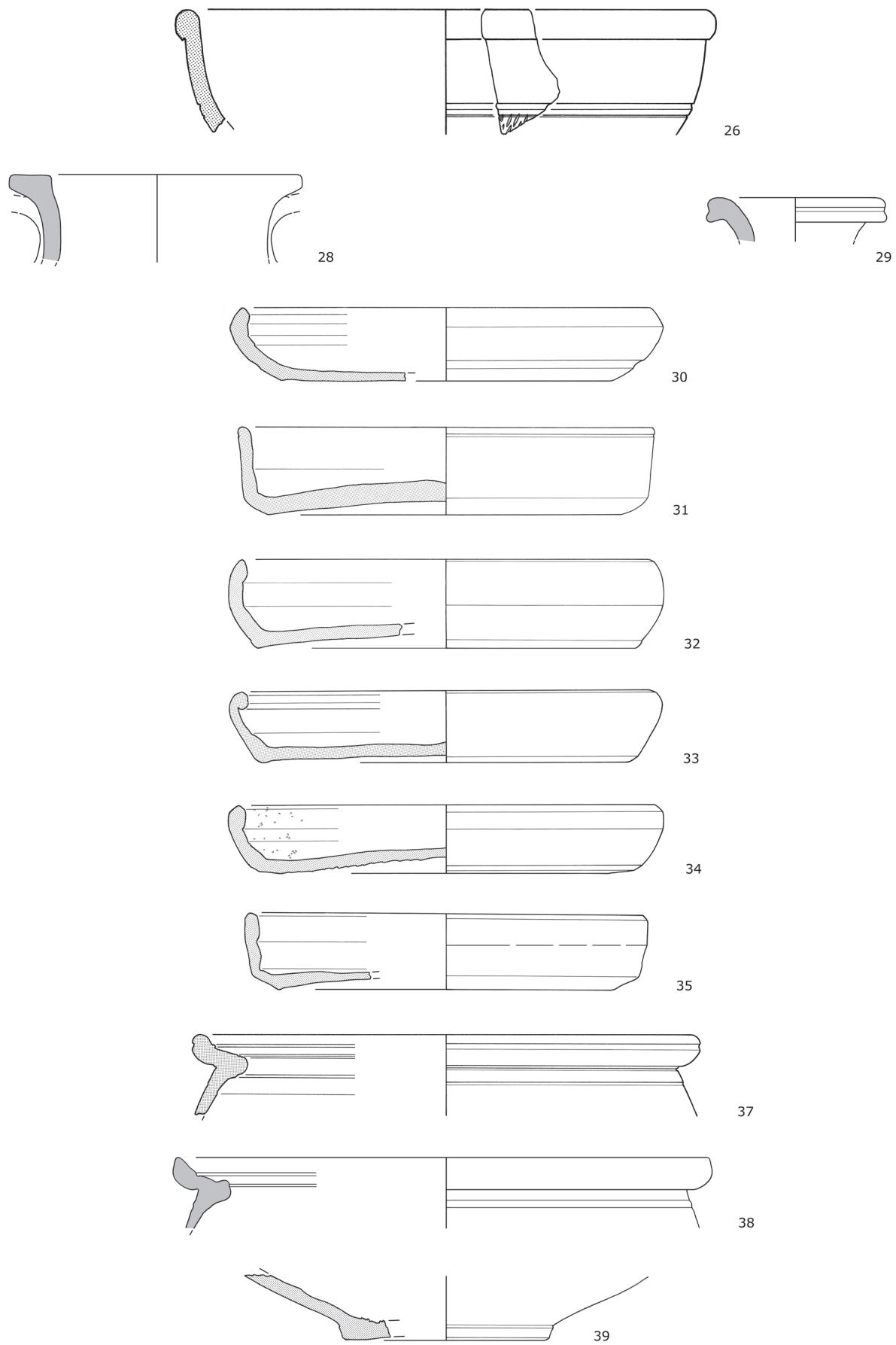


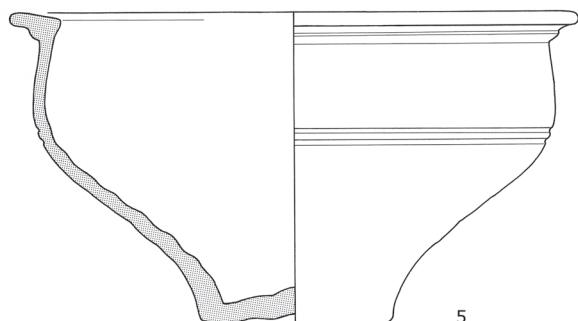
14

Grab 75

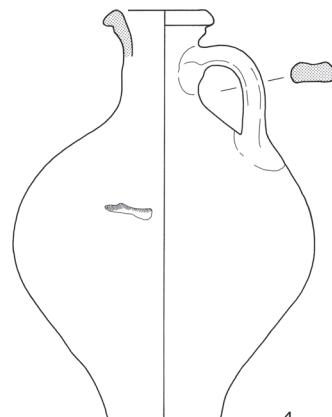


## Grab 75

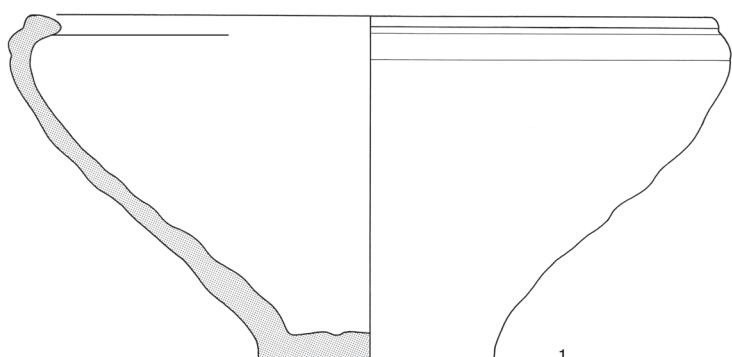


**Grab 76**

5



4



1



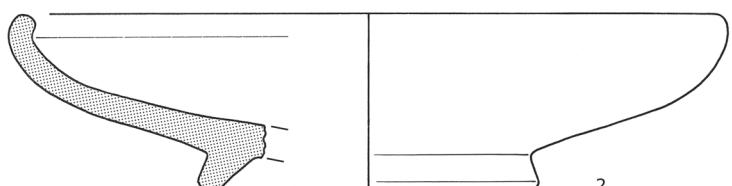
3

**Grab 77**

Keramik

**Fundstelle 78**

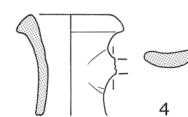
Nagel



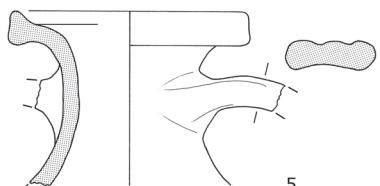
2



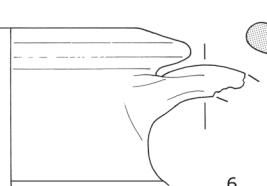
3



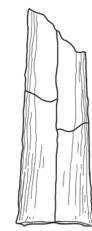
4



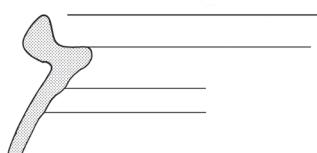
5



6



9

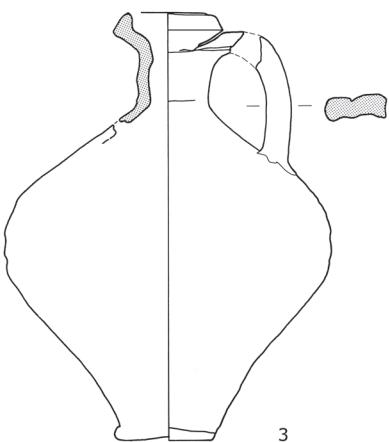
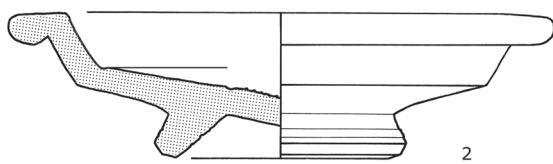


8

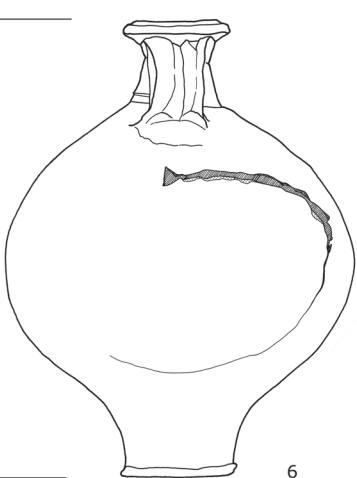
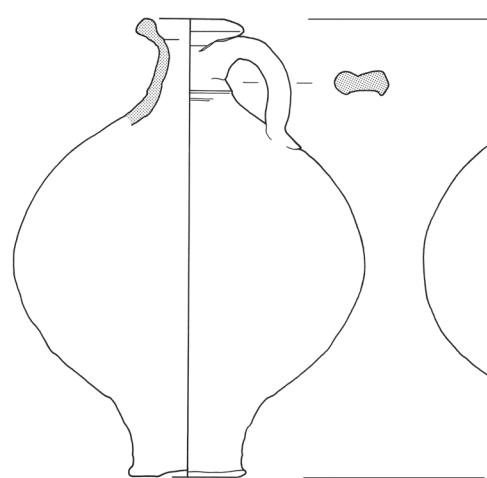
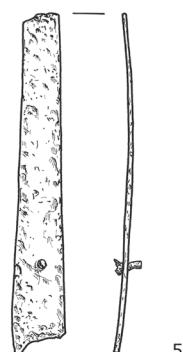
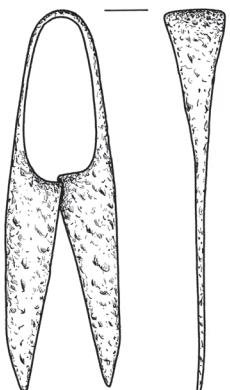
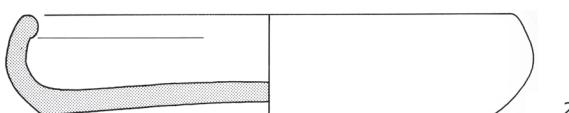
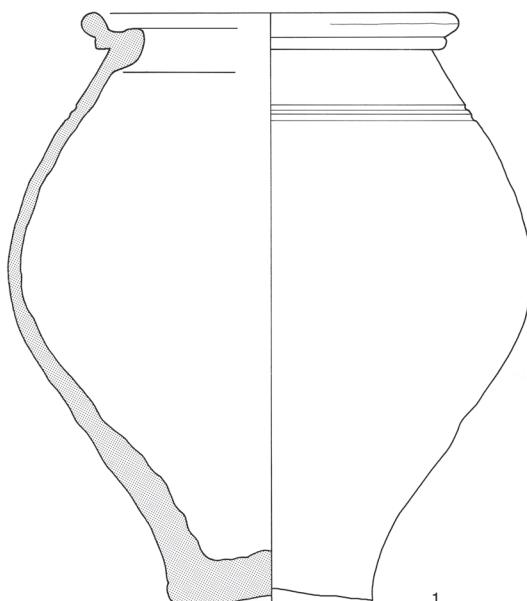
Grab 79



Nägel



Grab 80



**Grab 81** ♂?

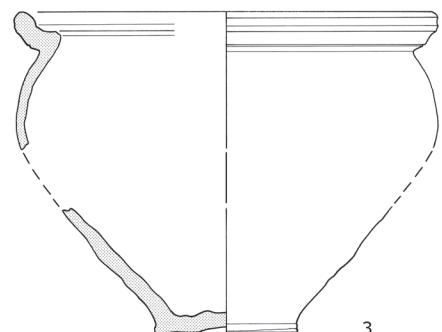
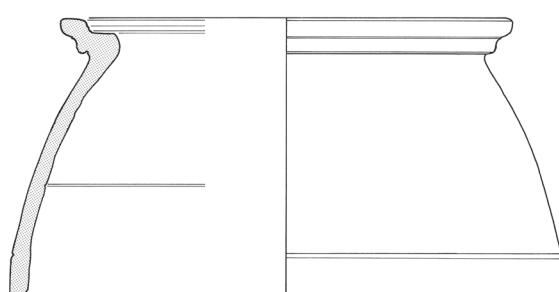
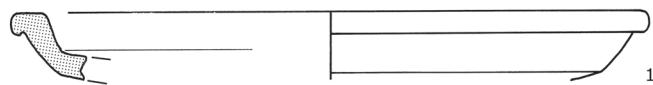


Reliefstein

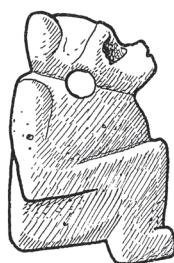
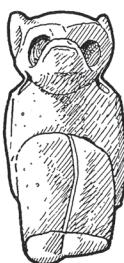
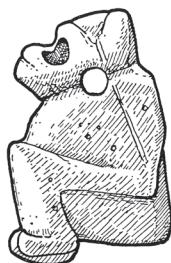
**Grab 82** ♀



Nägel



**Grab 83** ♂?

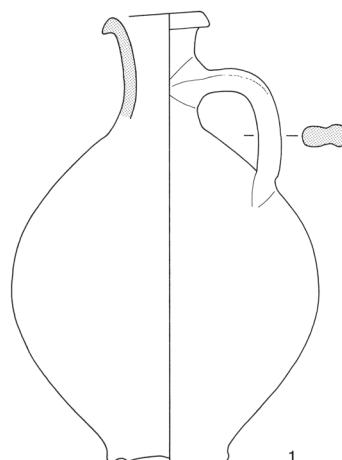


2



3

**Grab 85** ♀

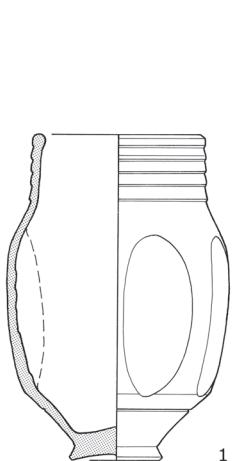


**Grab 84** ♀?

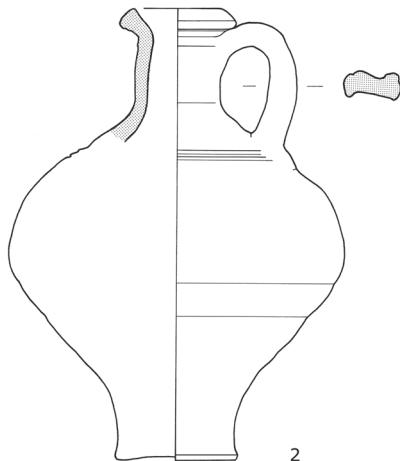
**Grab 86**

♂  
♂?

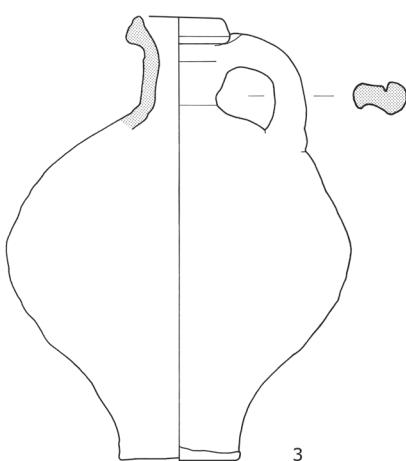
Grab 87



1

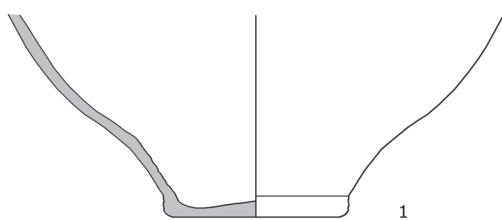


2



3

Grab 88



1

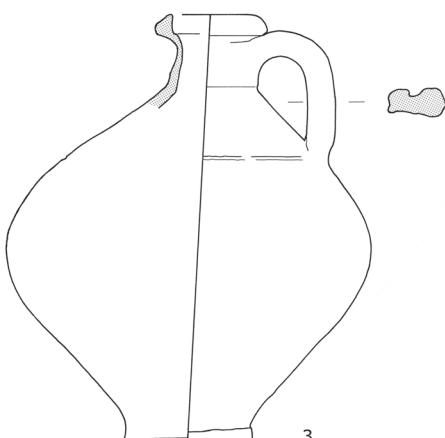
Grab 89



Nagel  
Ziegel



2



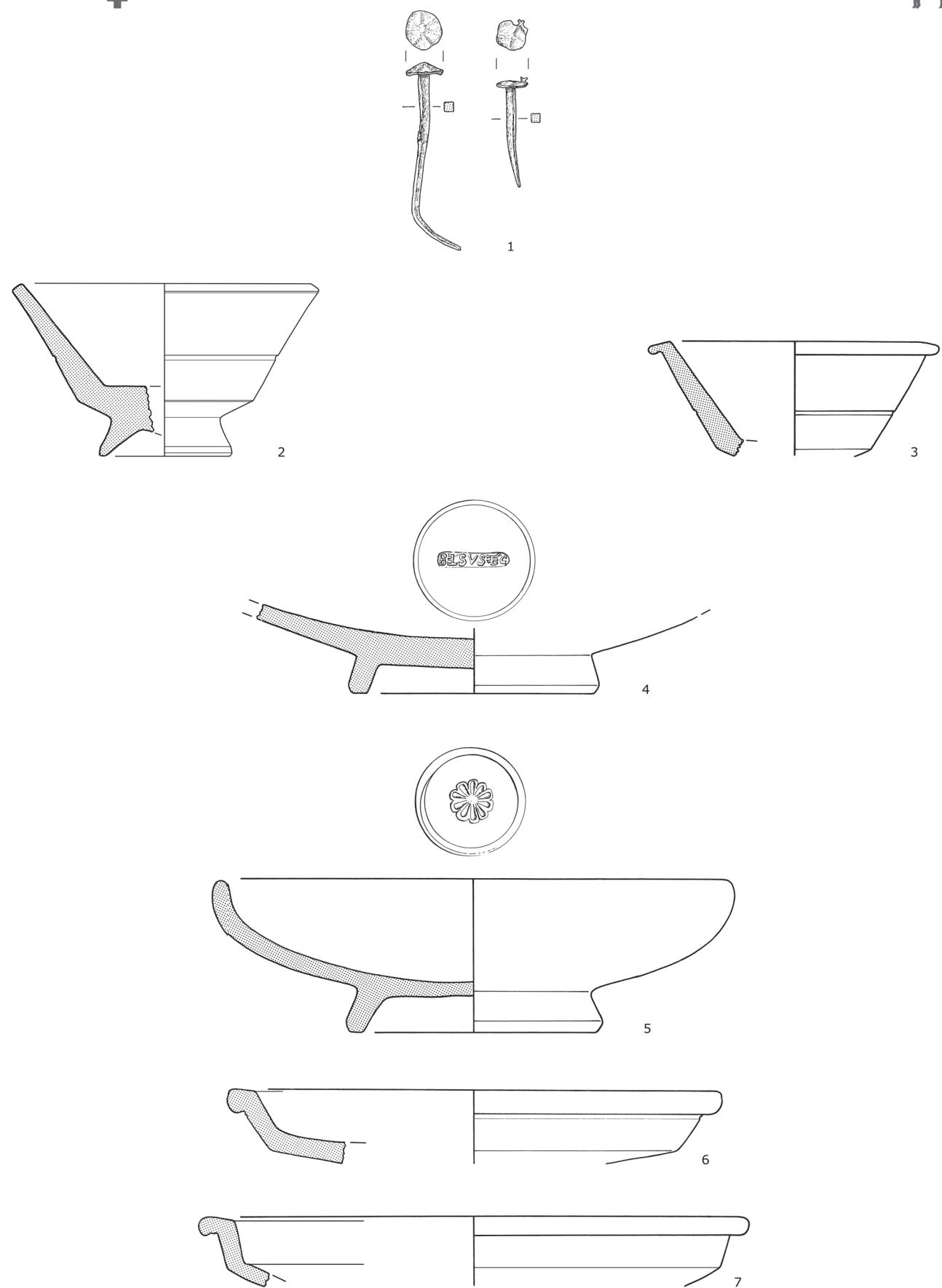
3

Grab 90 =>  
Fundstelle 243

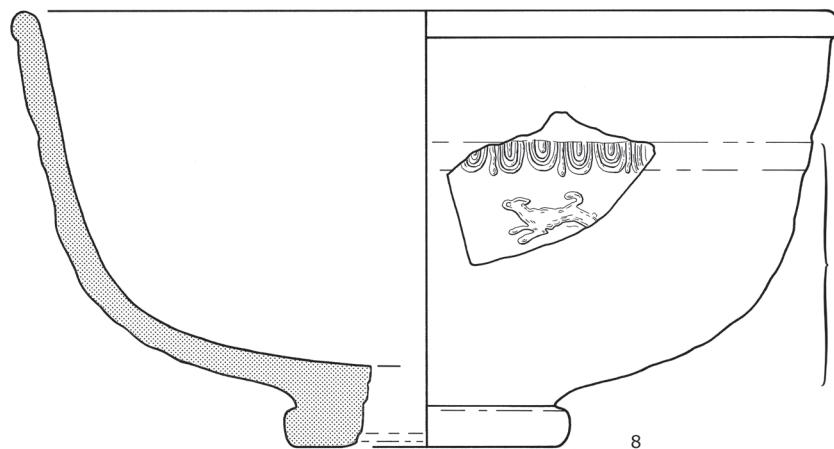


Steinsockel  
Keramik

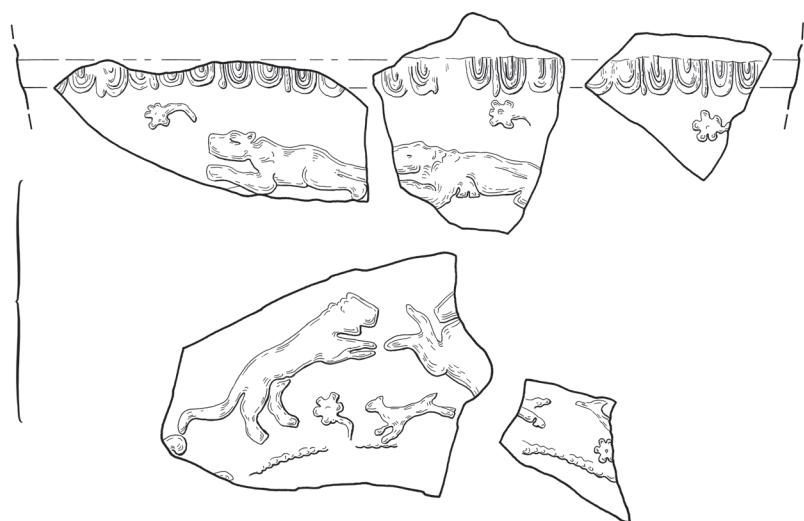
Grab 91



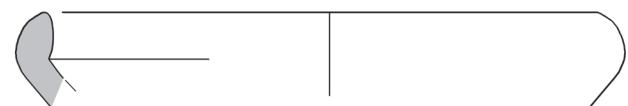
Grab 91



8



10



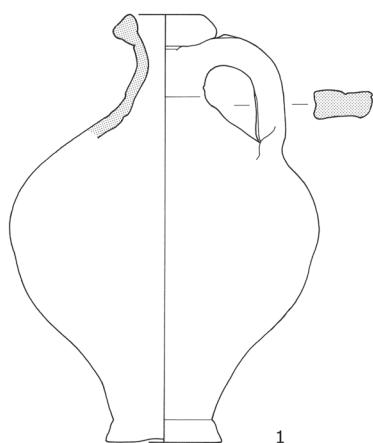
11

Grab 92



**Grab 93**

Glas  
Nägel  
Schuhnagel



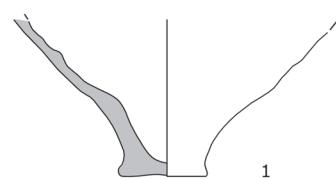
6



7



8

**Grab 94**

1

**Grab 96**

1

**Grab 95**

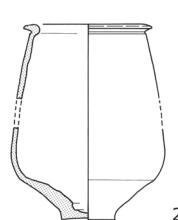
Nagel



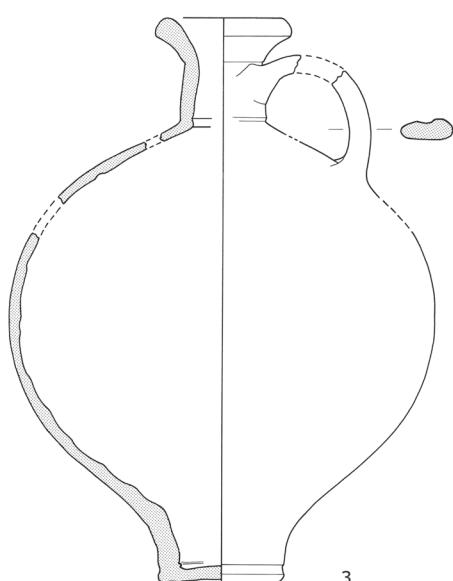
3

**Grab 97**

Nägel

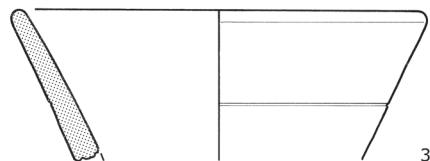


2

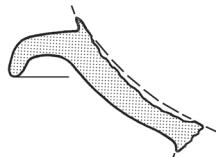


3

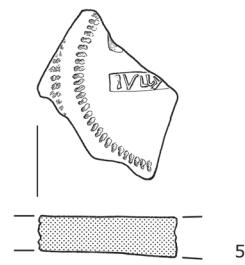
**Grab 98**



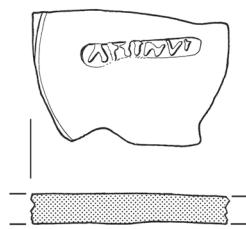
3



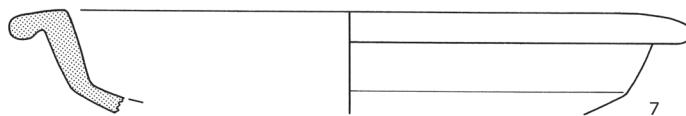
4



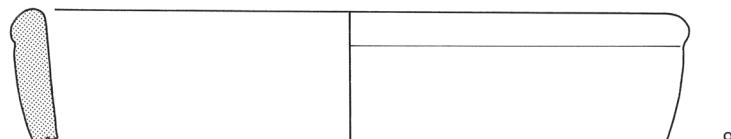
5



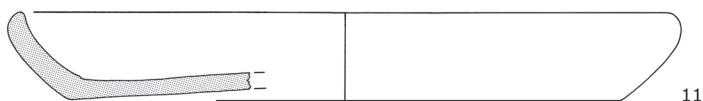
6



7



9

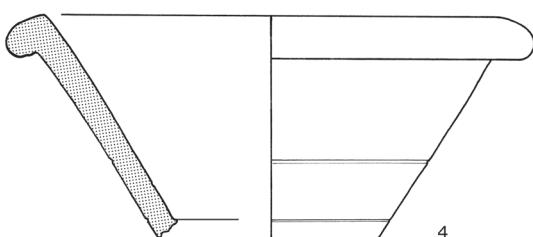


11

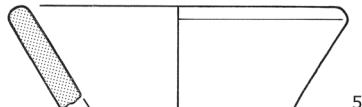


12

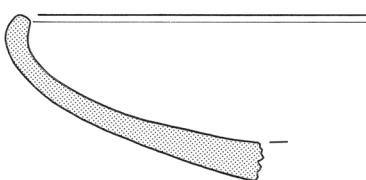
**Fundstelle 99**



4

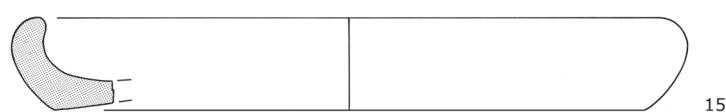
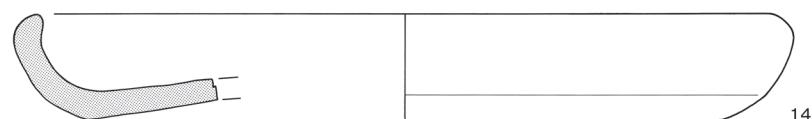
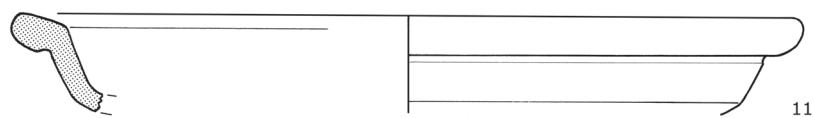
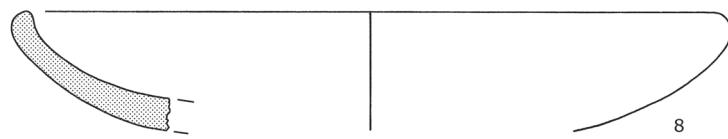
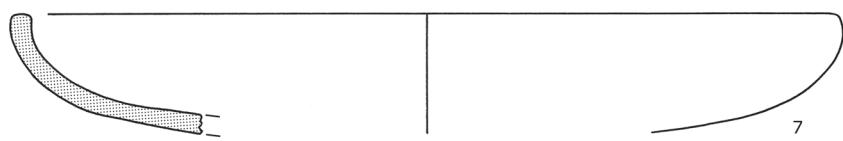


5



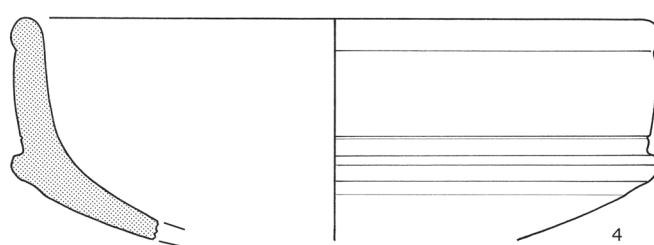
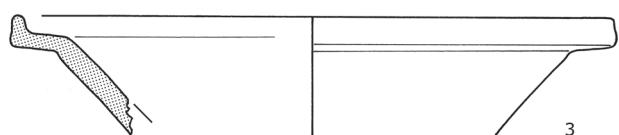
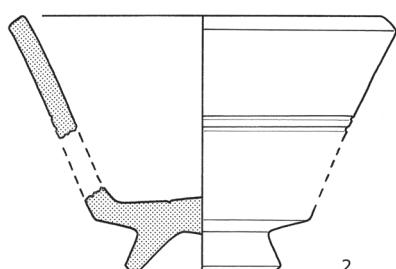
6

## → Fundstelle 99

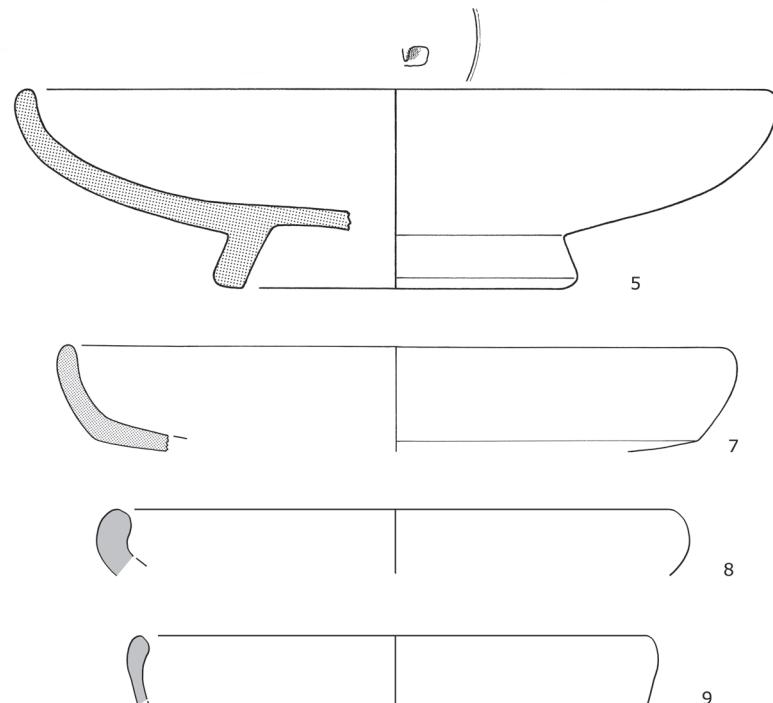


## → Grab 100

♂?

Nägel  
Schuhnagel

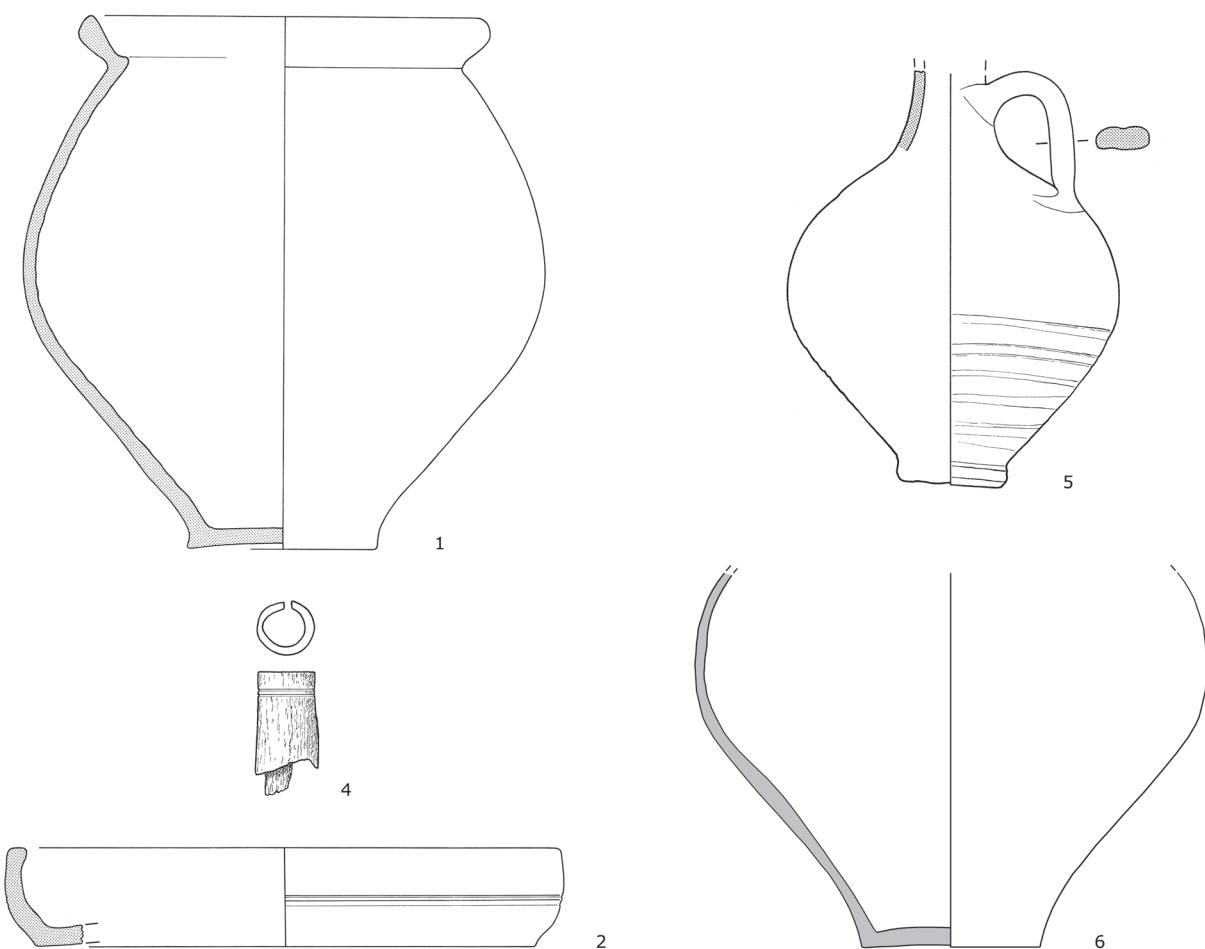
Grab 100



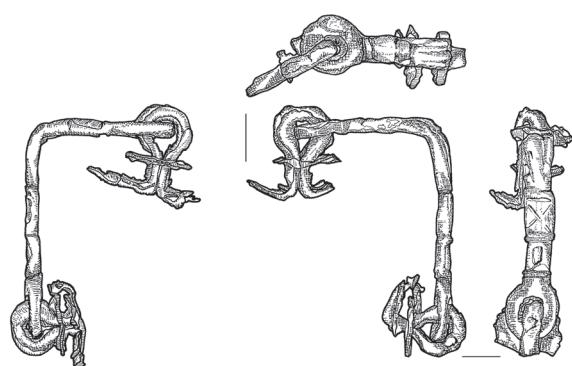
Grab 101



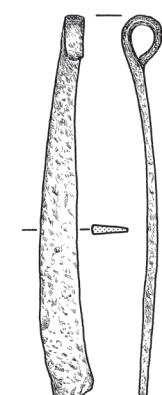
Schuhnagel



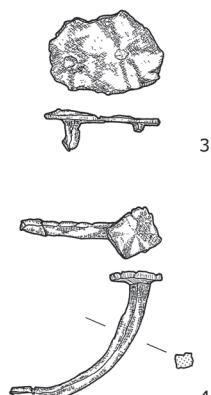
Grab 102



1



2

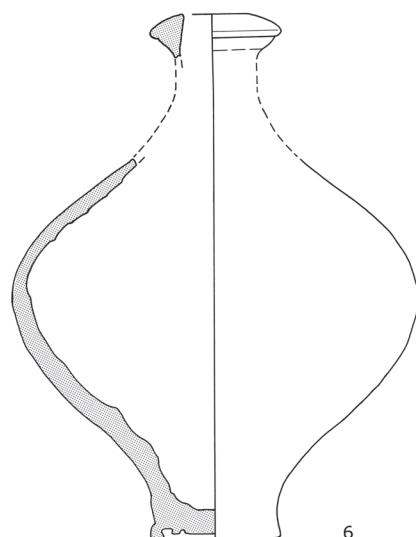


3

4



5

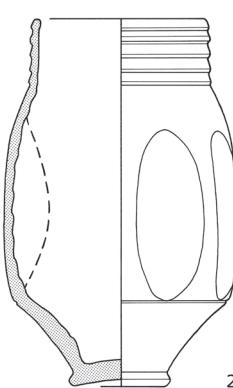


6

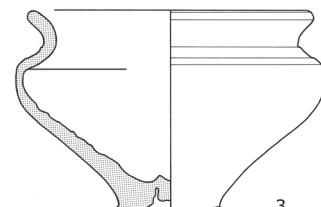
Grab 103



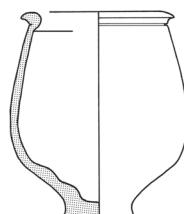
Nagel



2

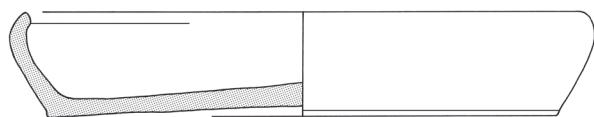


3

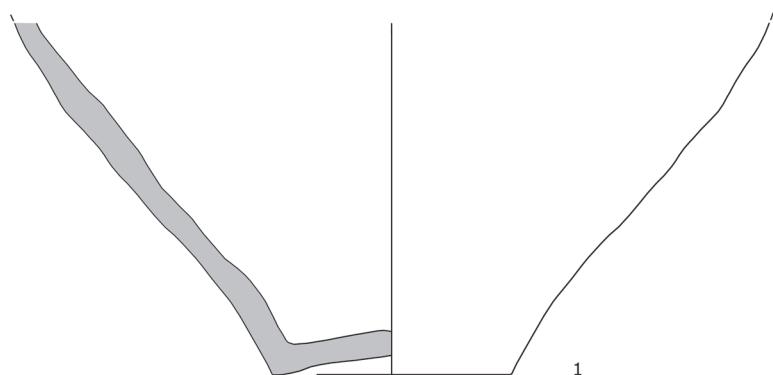


5

**Grab 104**



2



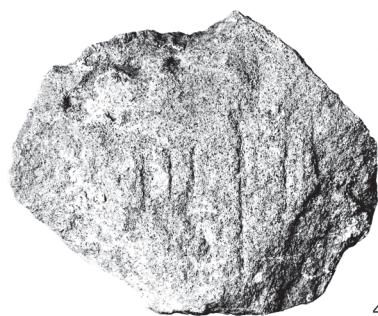
1



7



Hadrian  
As/Dup.



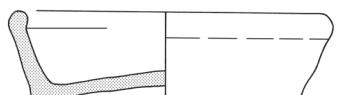
4



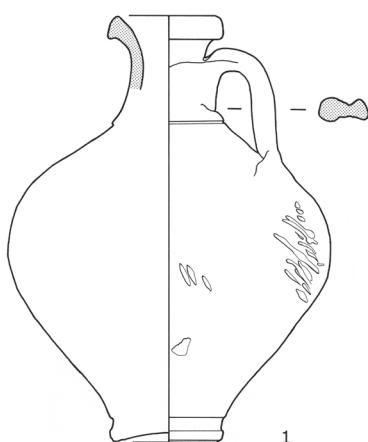
**Grab 105**



Glas



2

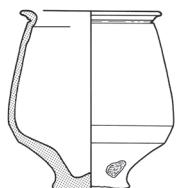


1

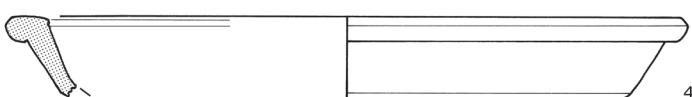
**Grab 106**



Nagel



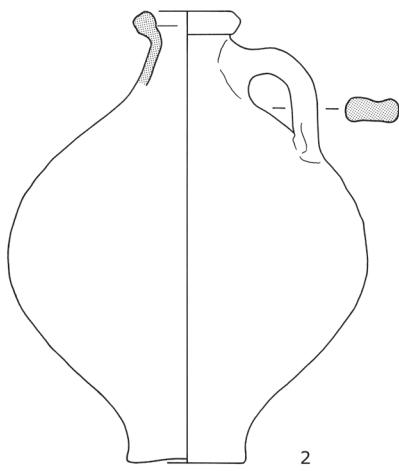
1



4

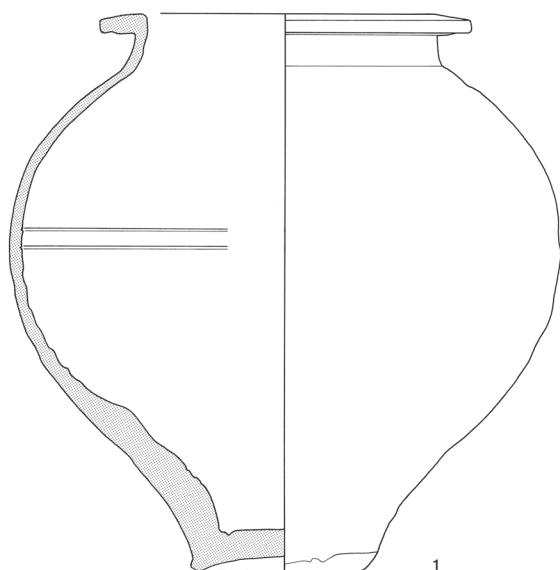


5



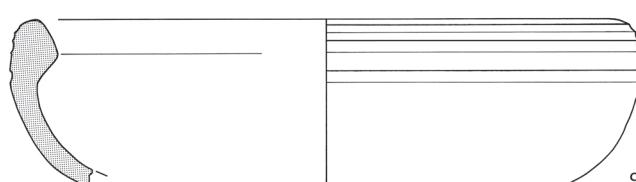
2

Grab 107

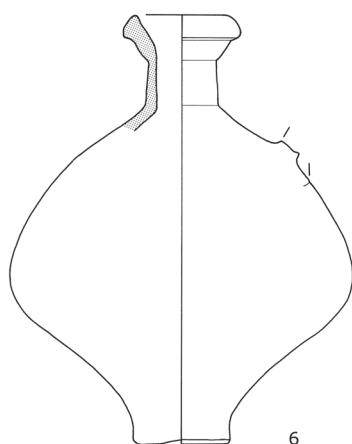


1

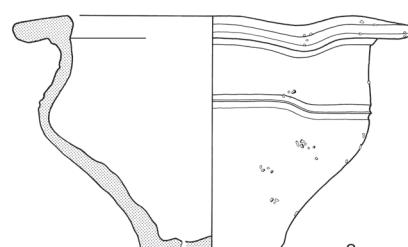
Grab 108



9



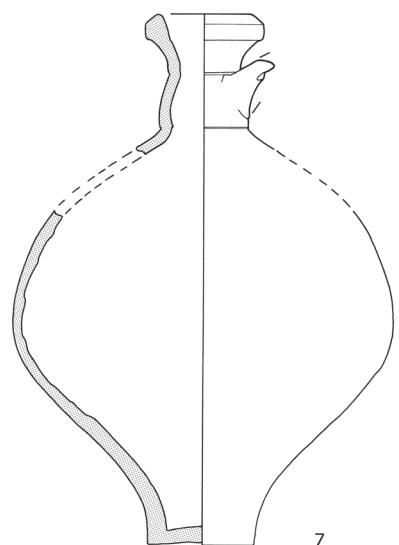
6



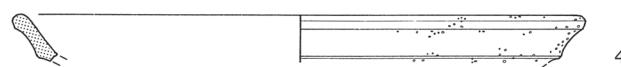
8

Trajan/  
Hadrian  
98-138 n.Chr.

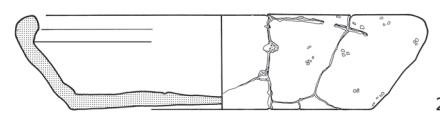
3



7

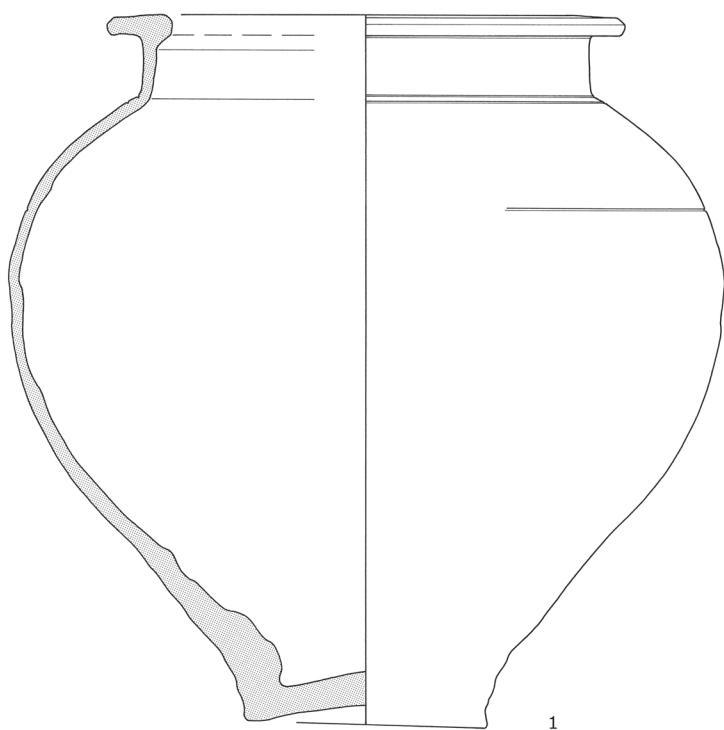


4



2

→ Grab 108



1

Grab 109

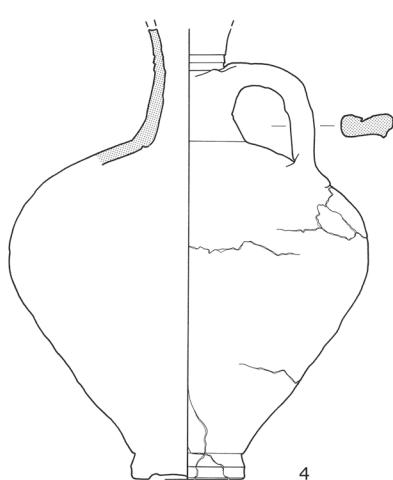


Nägel

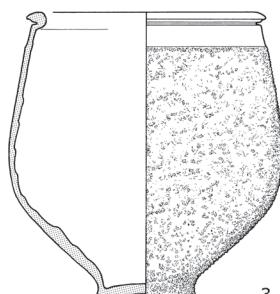


Antoninus  
Pius  
Rom  
139 n.Chr.  
Sesterz

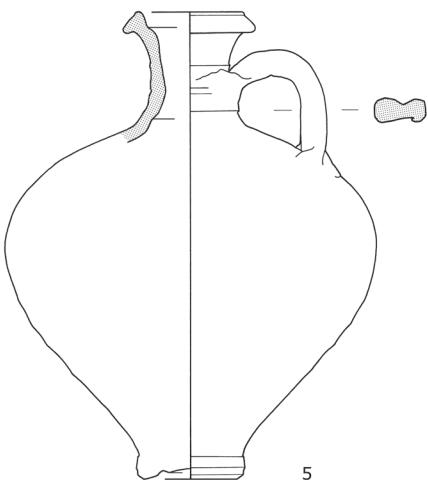
1



4

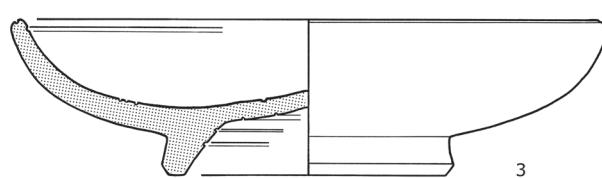


3

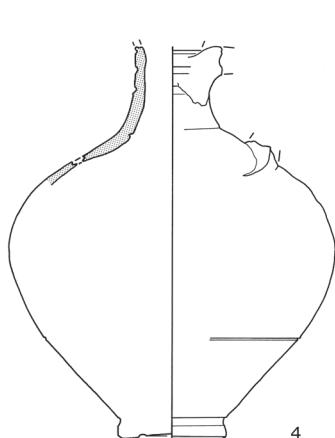
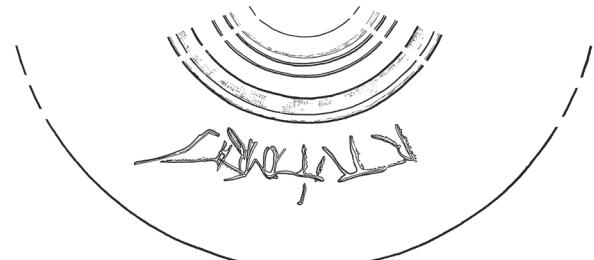


5

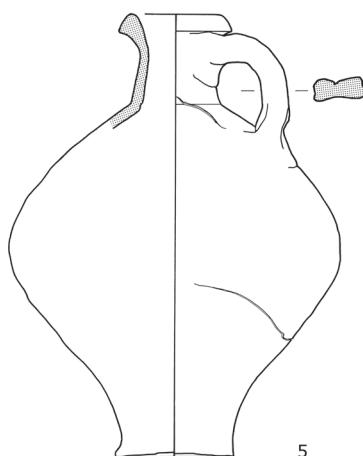
Grab 110

Nägel  
Schuhnägel

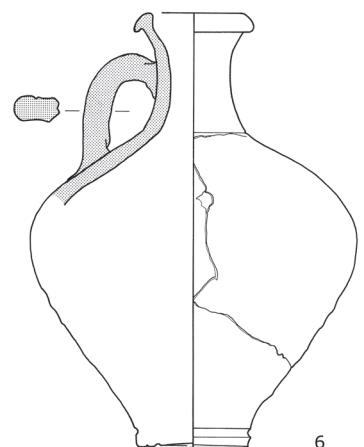
3



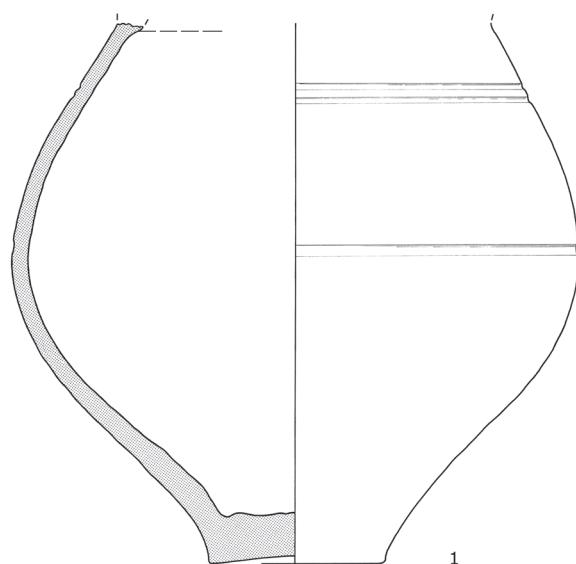
4



5



6



1

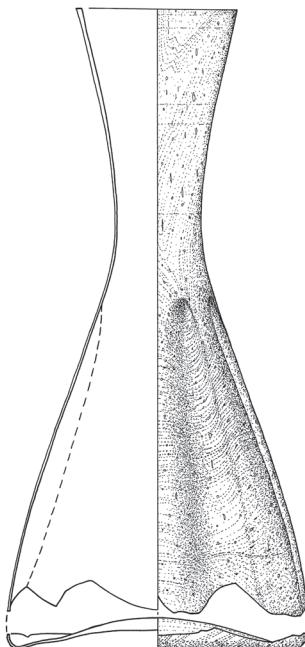
**Grab 111**



**Grab 112**

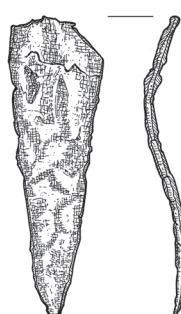


6



2

**Grab 113**



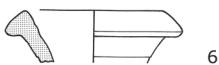
2



4



5



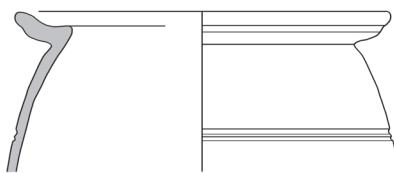
6



8



9



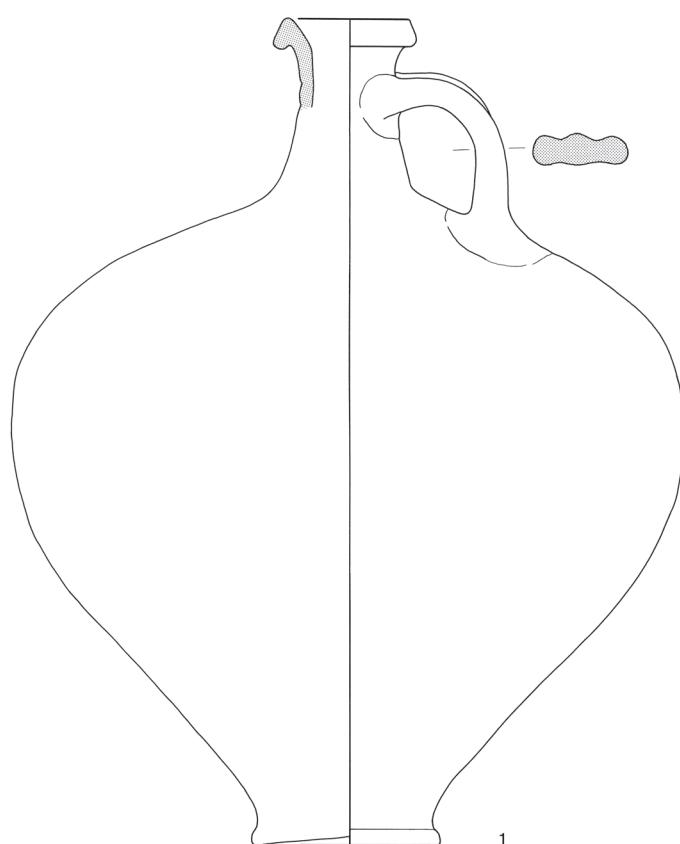
10



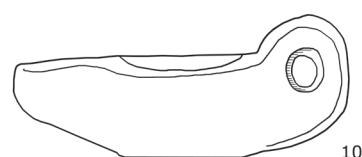
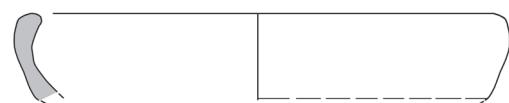
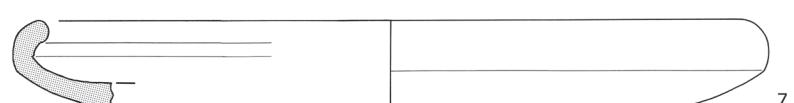
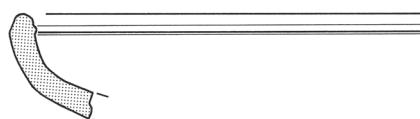
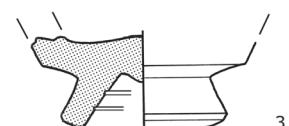
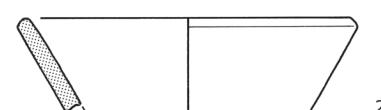
unbestimmt

12

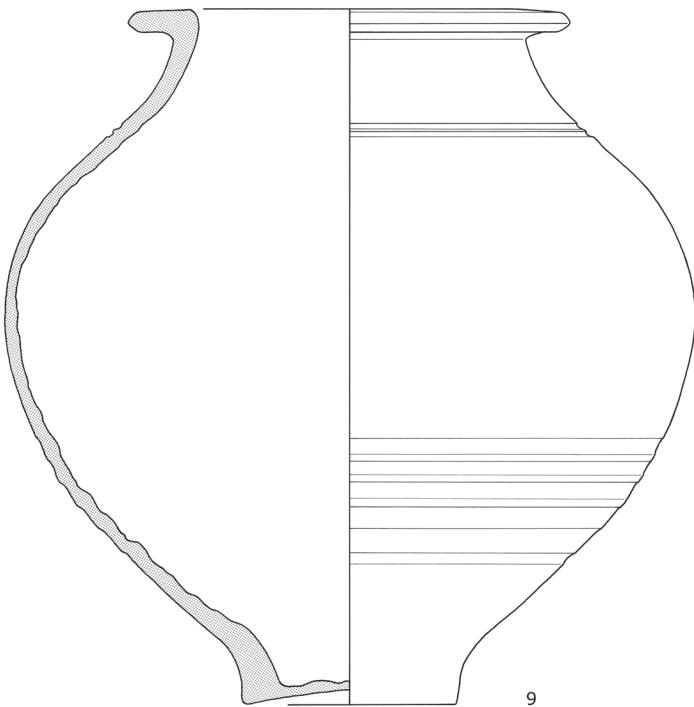
Grab 114



Grab 115



Grab 115

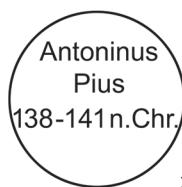


9

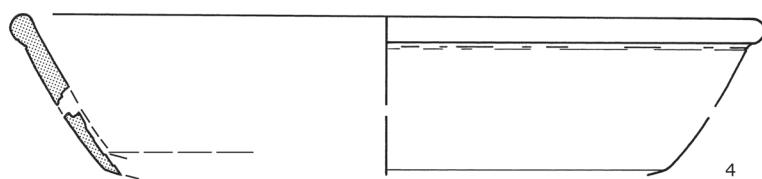
Grab 116



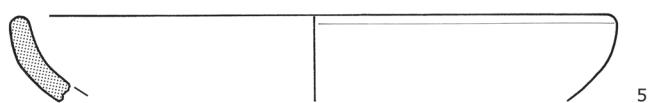
Nägel  
Schuhnägel  
Bronzeblech



1



4

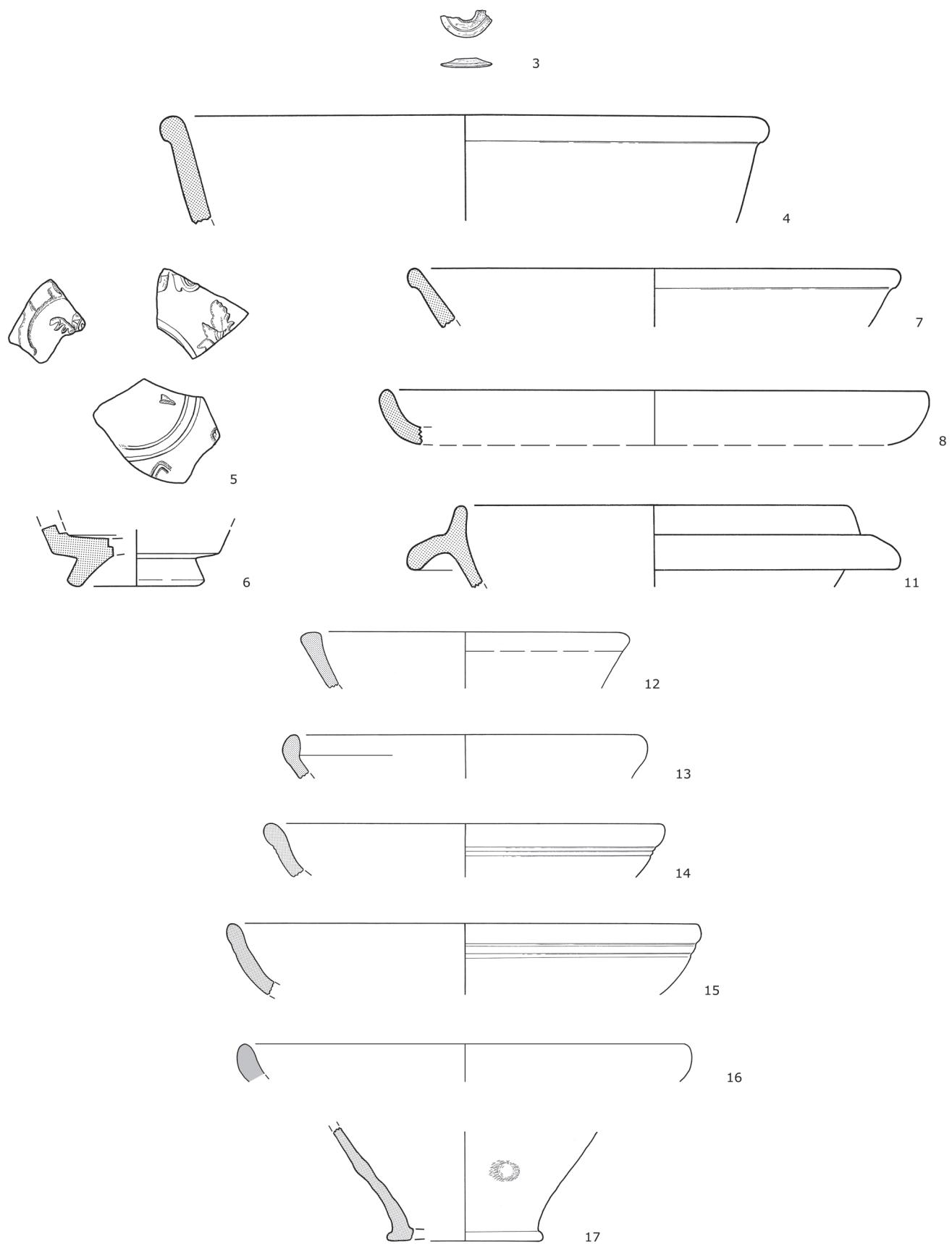


5

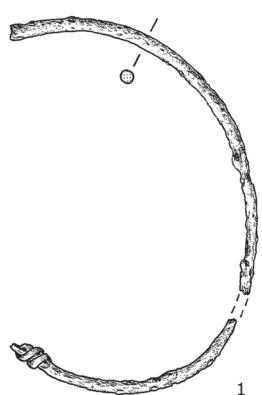


6

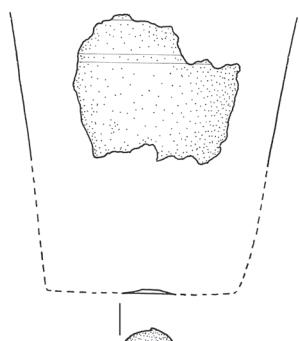
Grab 117



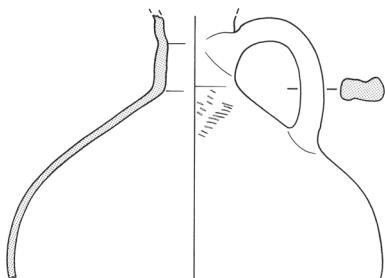
Grab 118



1



2

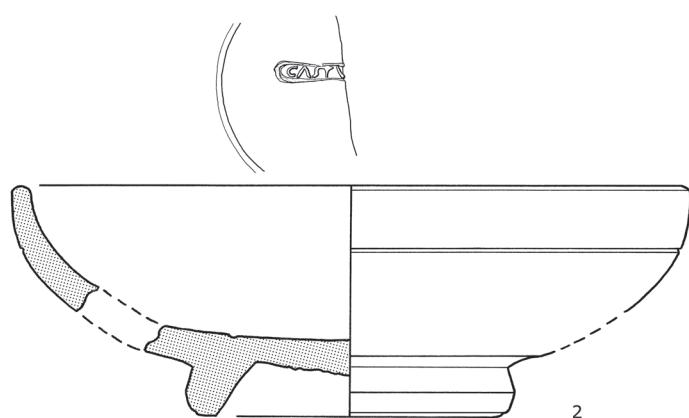


5

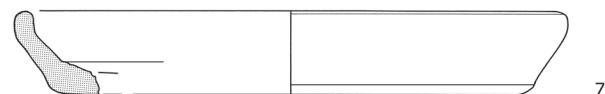


6

Grab 119



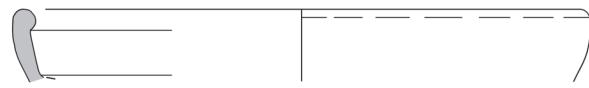
2



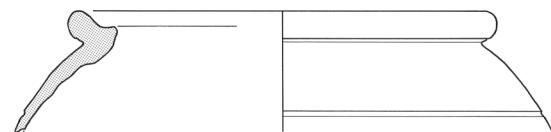
7



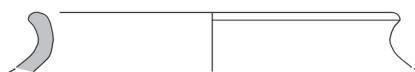
8



9



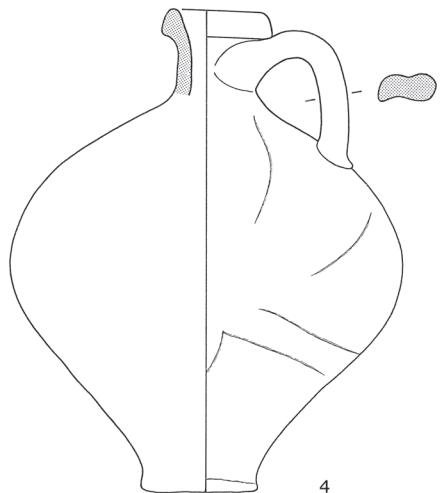
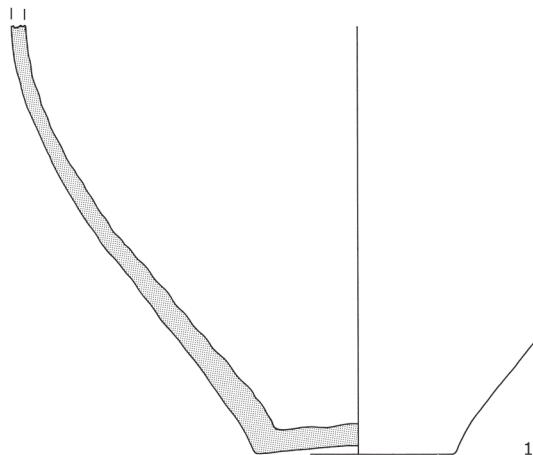
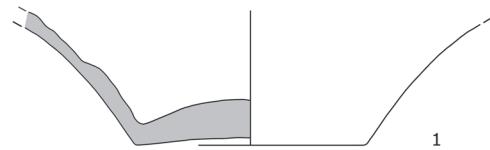
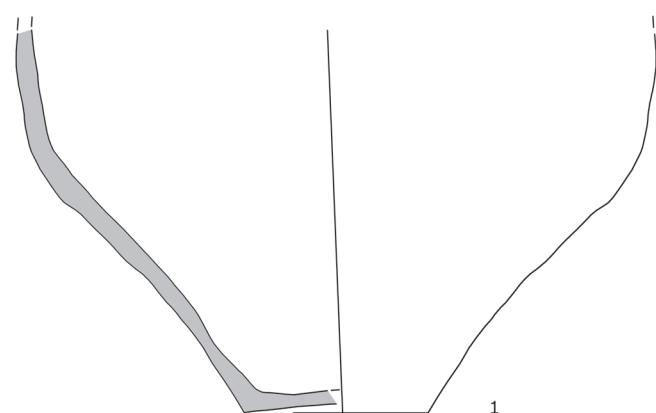
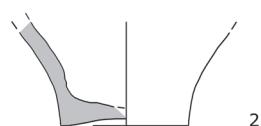
10



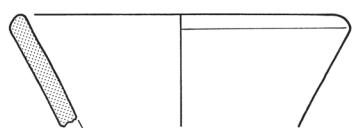
11

**Grab 120**

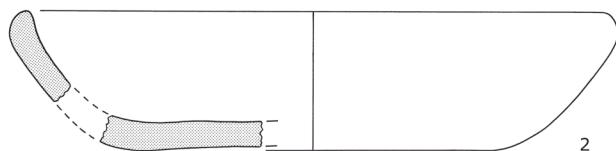
Ziernagel

**Grab 121****Grab 122**

Grab 123



1

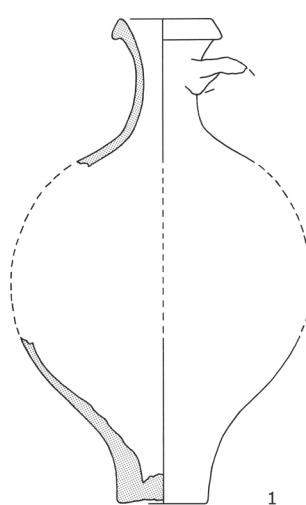


2

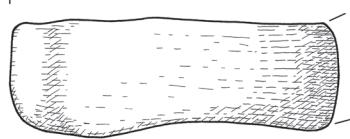
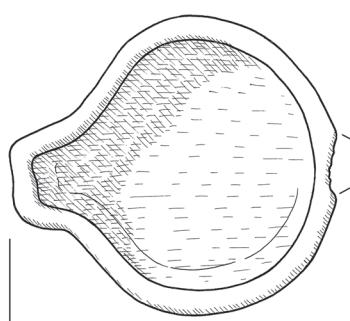
Grab 124



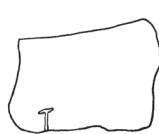
Glas



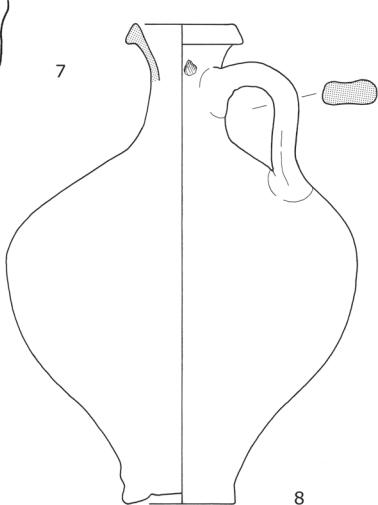
1



4



7

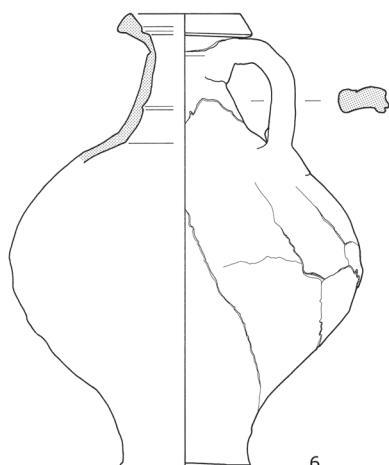


8

Grab 125



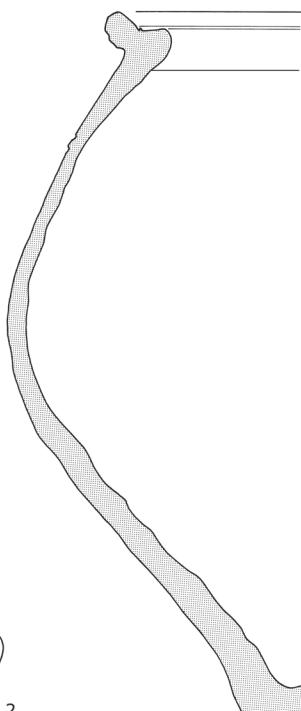
Nägel



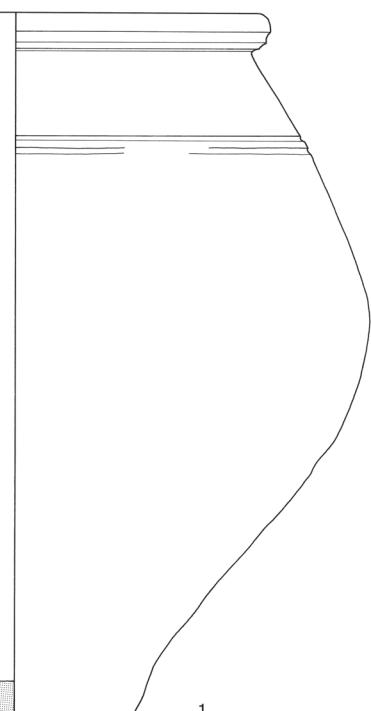
6



4

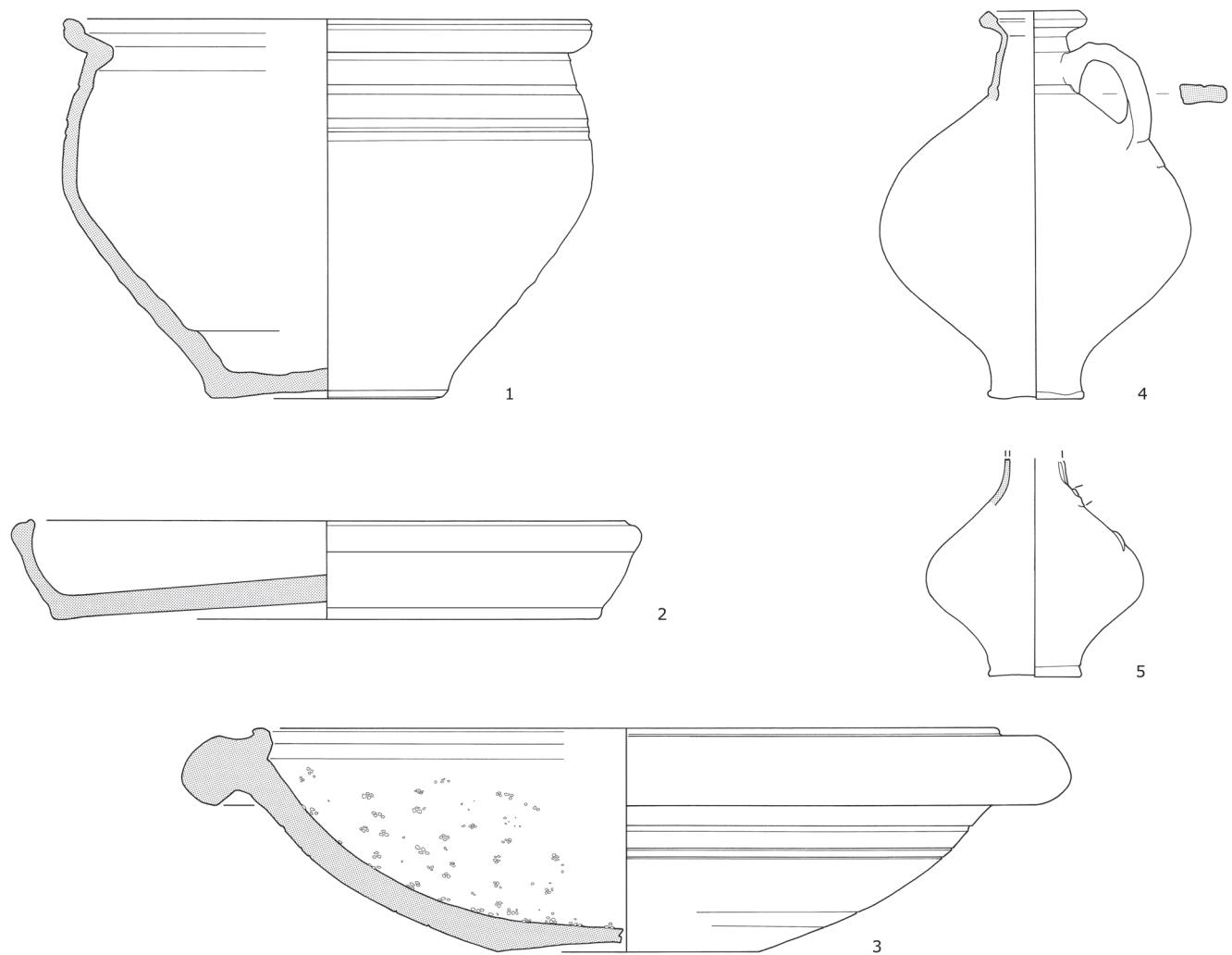


2

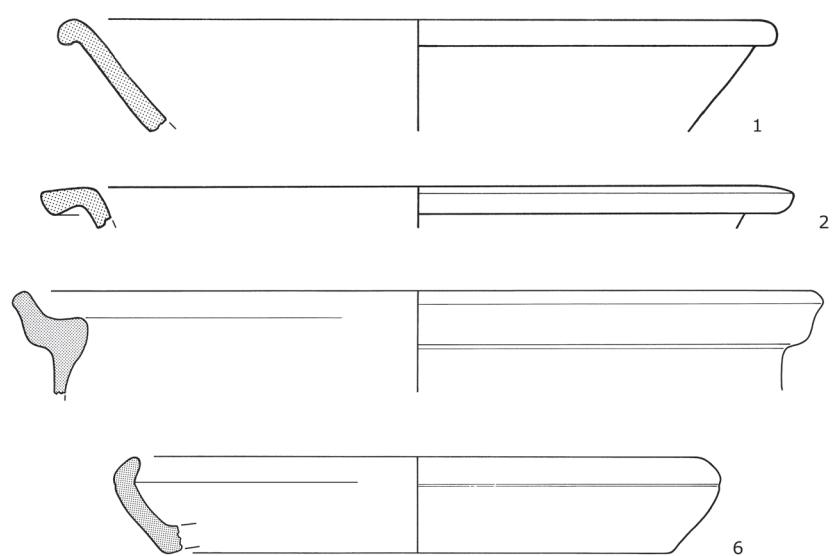


1

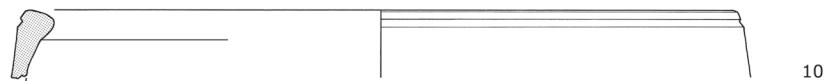
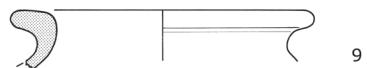
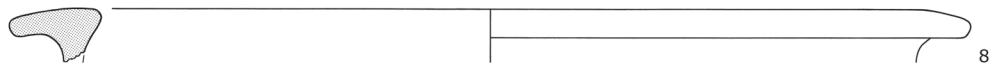
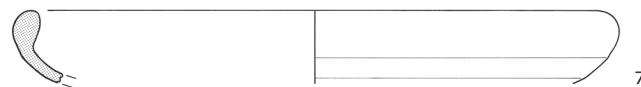
Grab 126



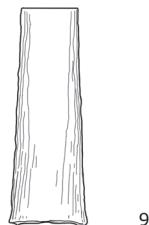
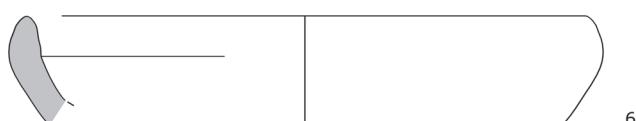
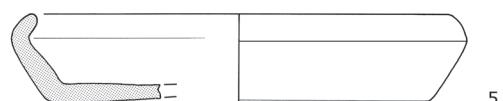
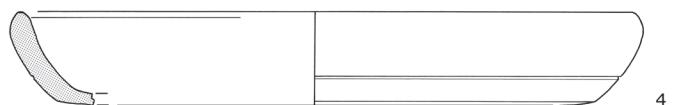
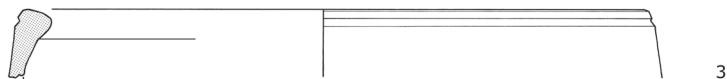
Bereich 125/126

Nägel  
Sandstein

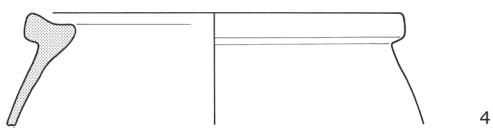
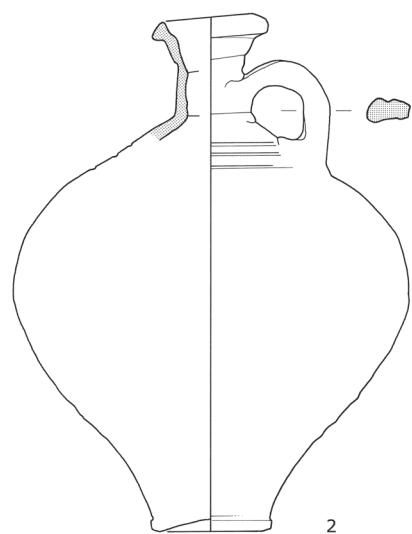
Bereich 125/126



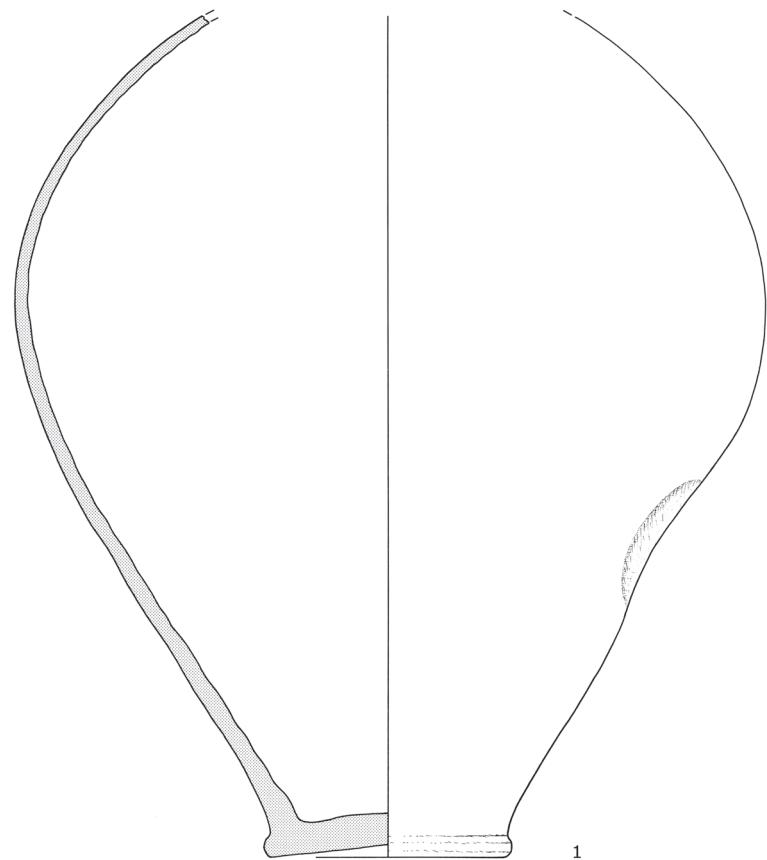
Grab 127



Grab 128



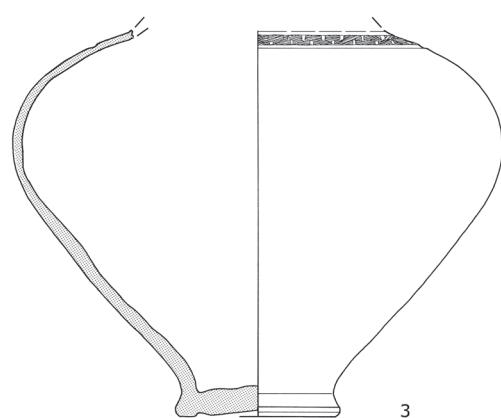
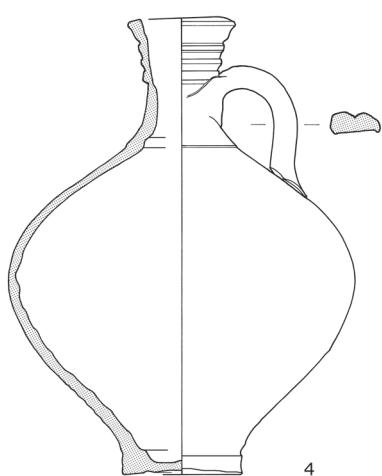
## Grab 128



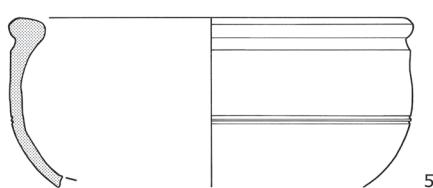
## Grab 129



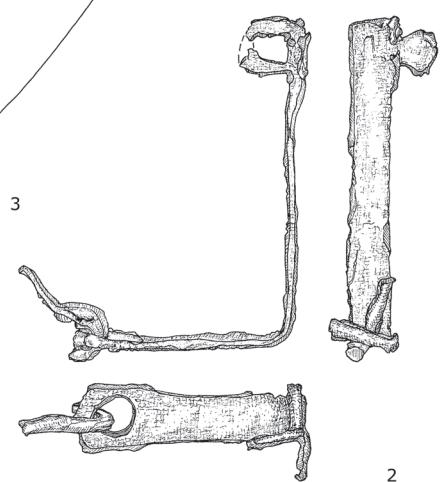
Bronzerest



3



5

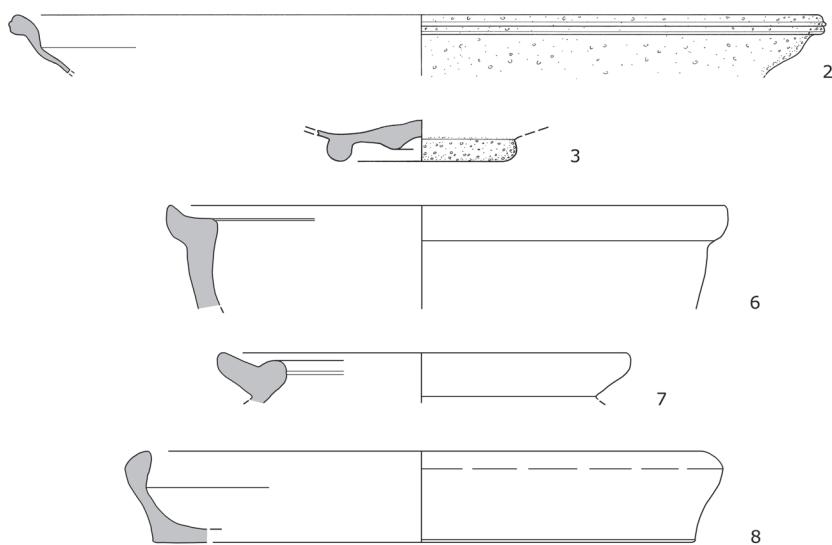


2

Bereich 128/129



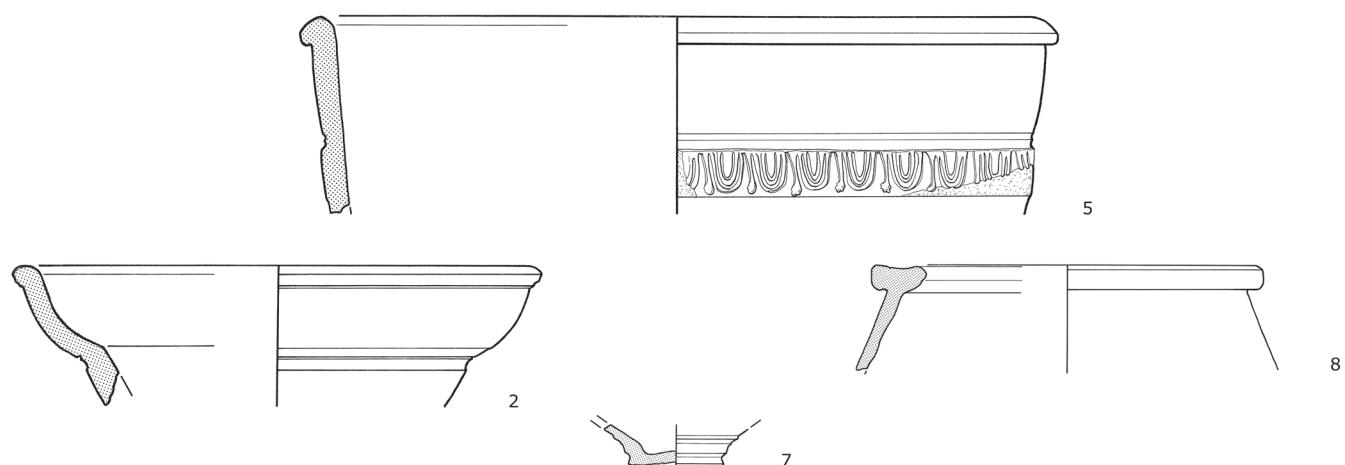
Nägel  
Schuhnagel



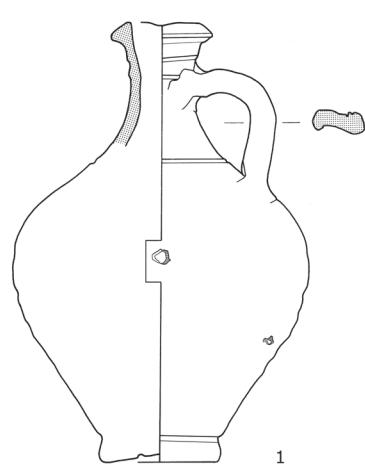
Grab 130



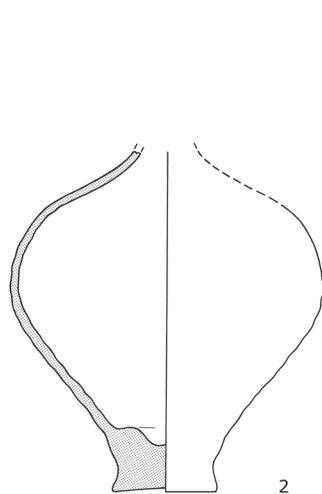
Nagel  
Sandstein



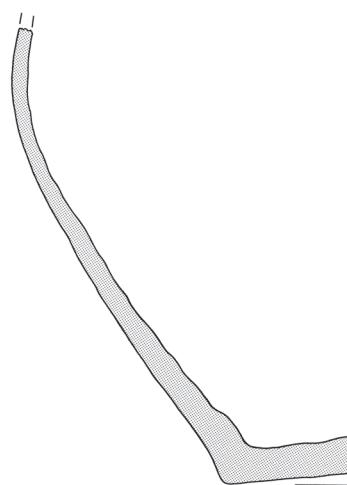
Grab 131



Grab 132

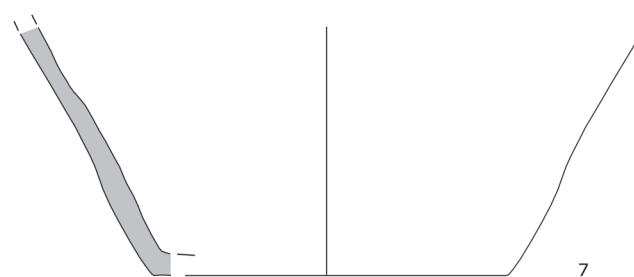


2

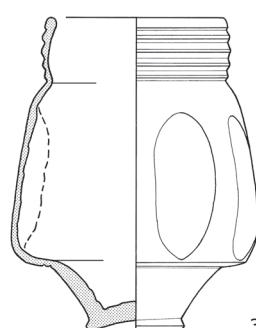


1

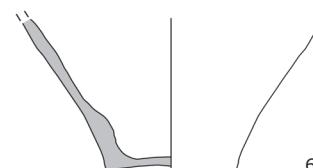
Grab 133



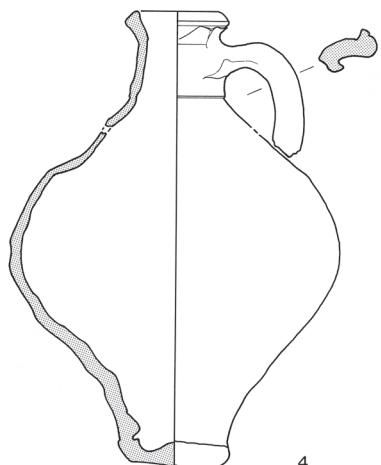
7



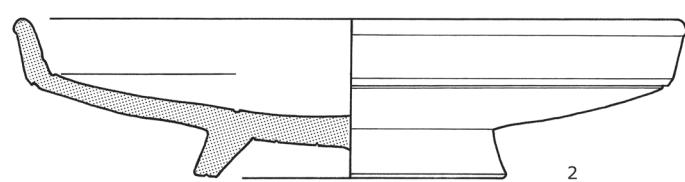
3



6

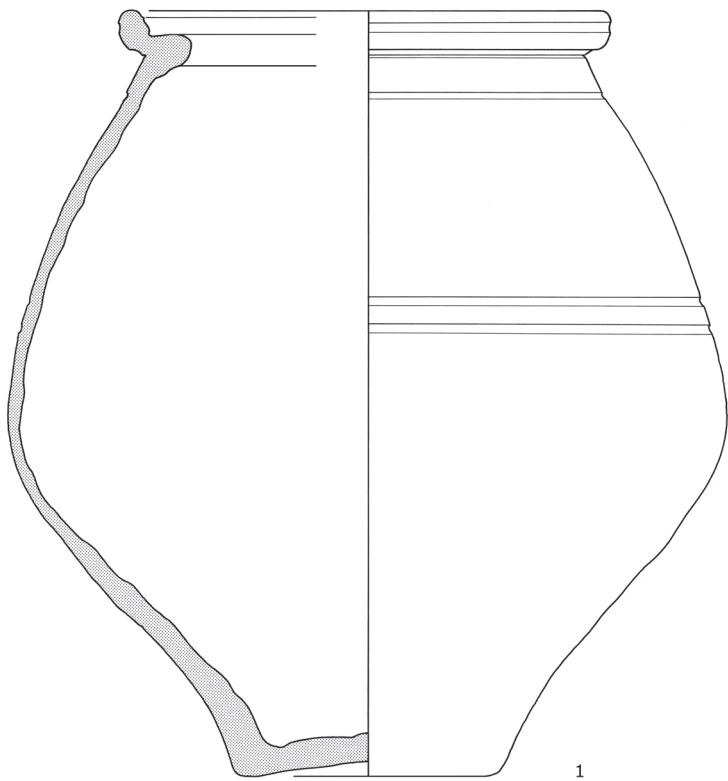


4



2

← Grab 133



Grab 134

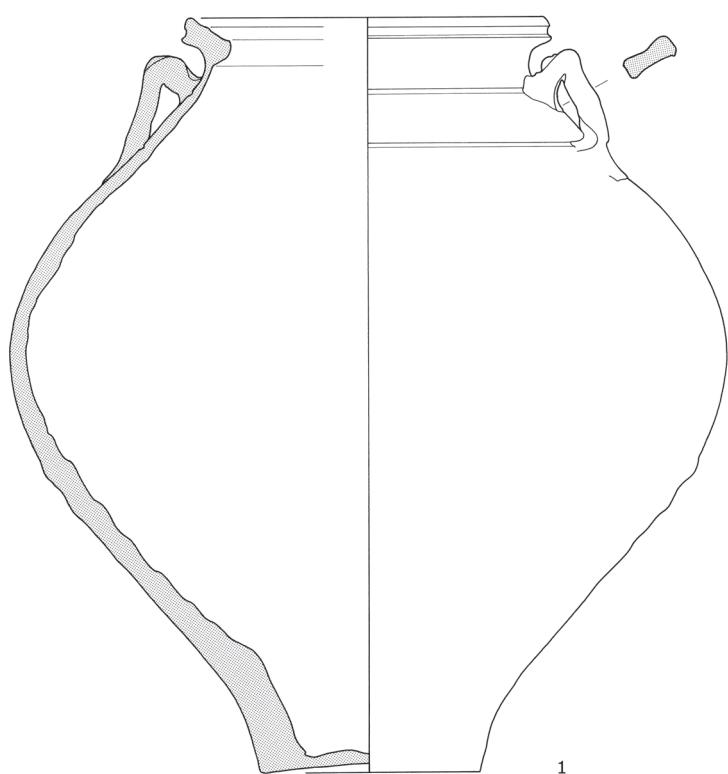


Keramik

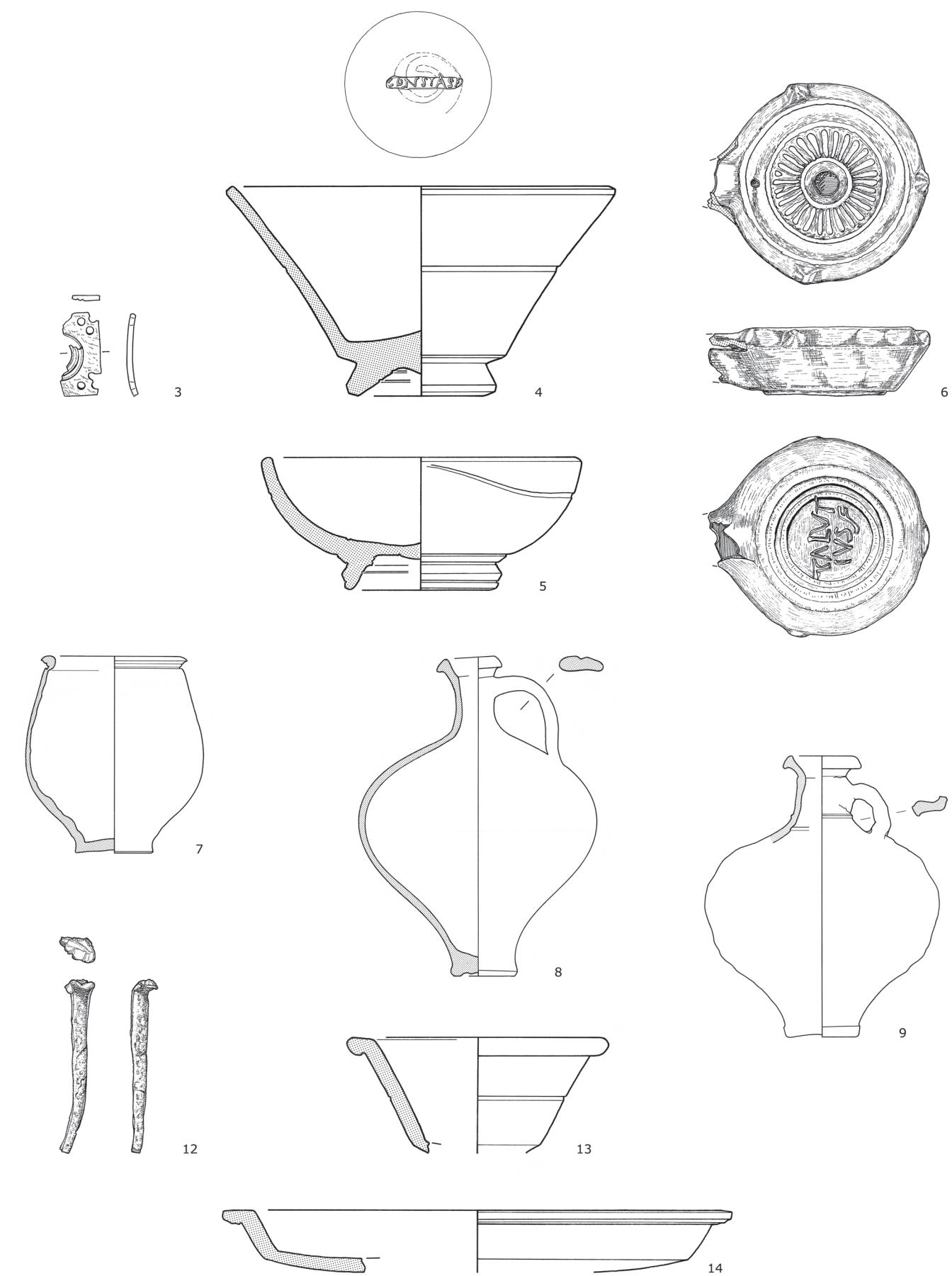
→ Grab 135



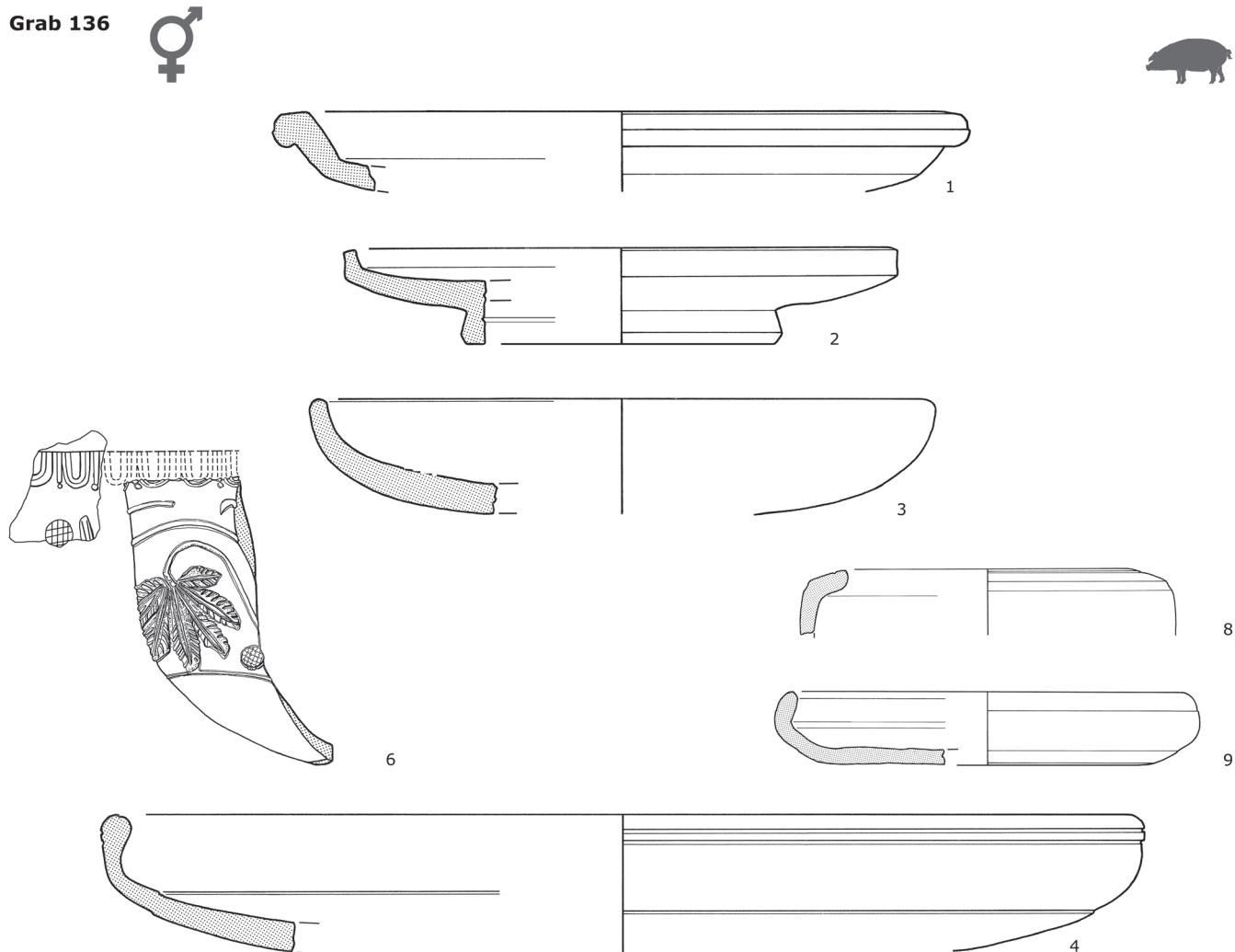
Nägel  
Schuhnagel



## Grab 135



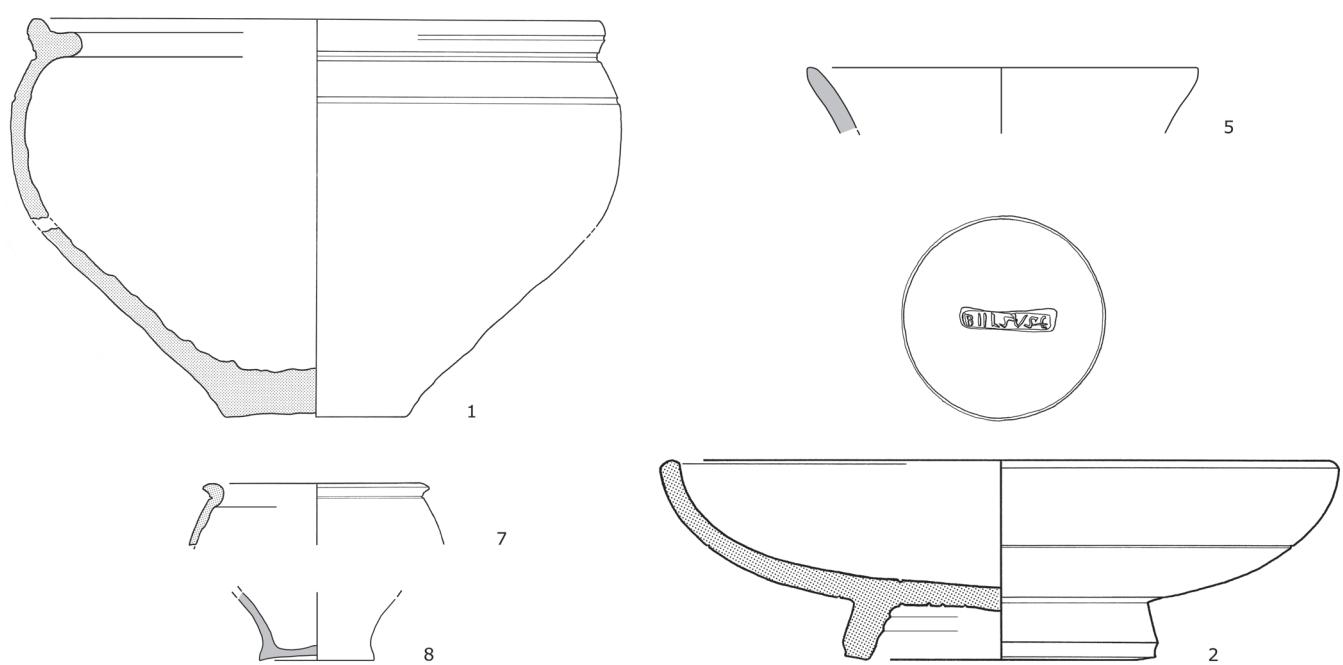
**Grab 136**



**Grab 137**

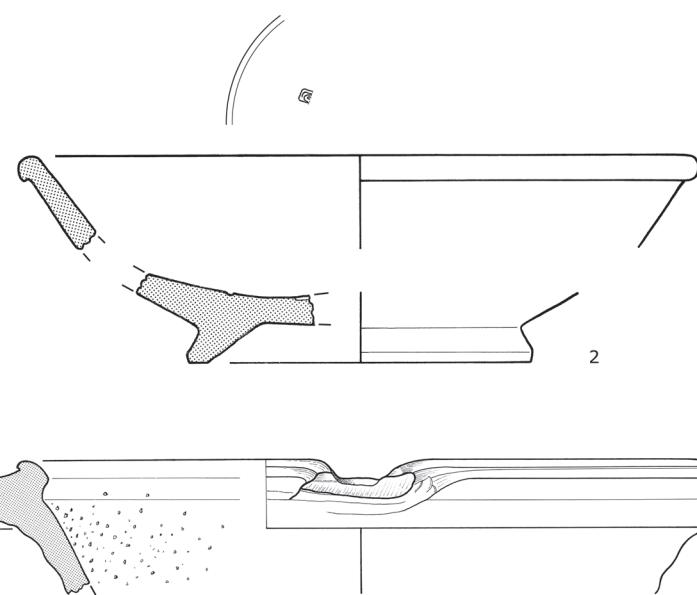


Nägel

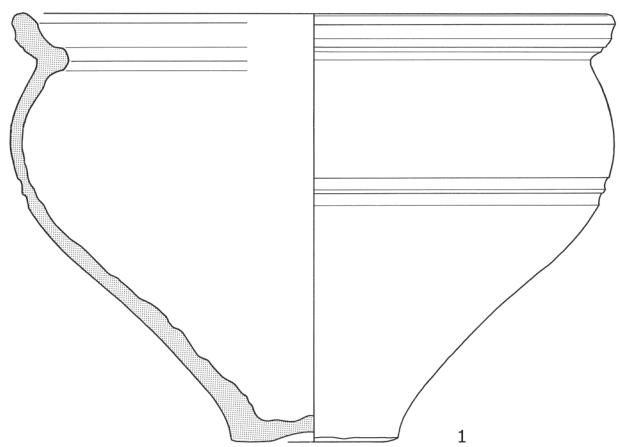
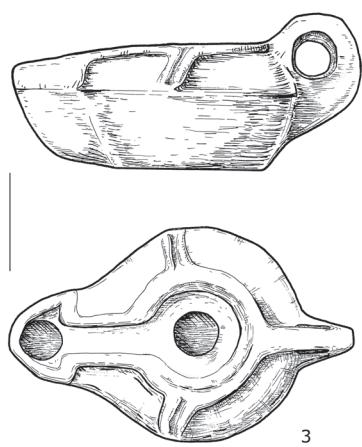
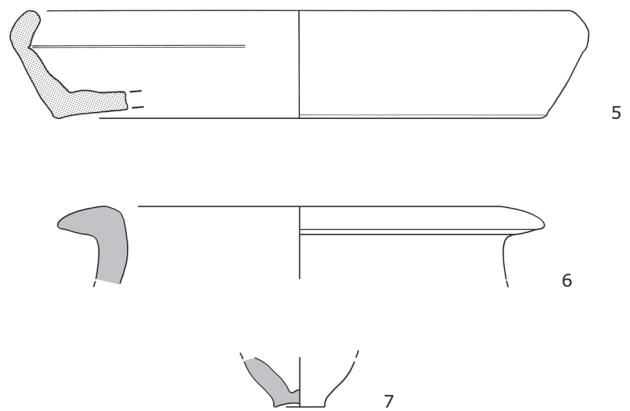
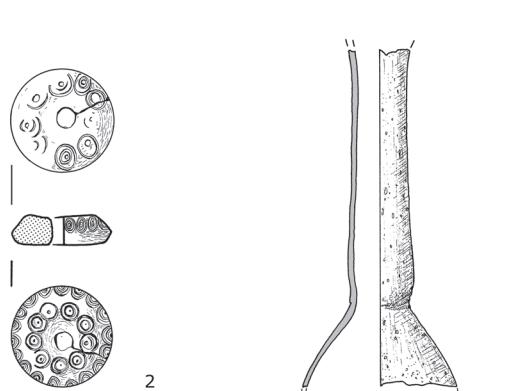


**Fundstelle 138**

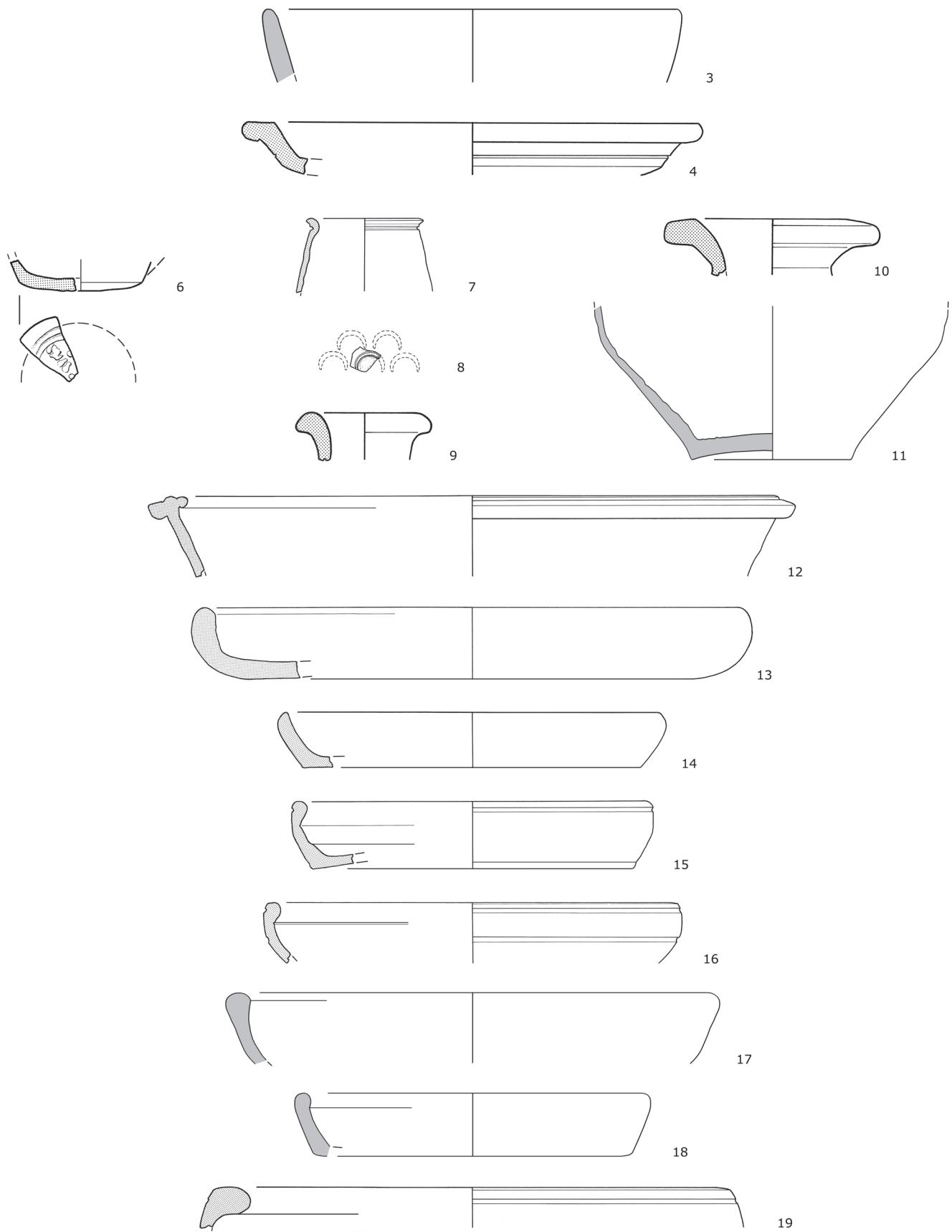
Nagel

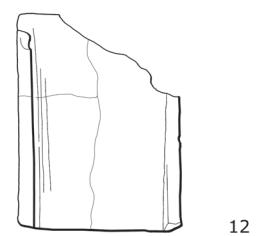
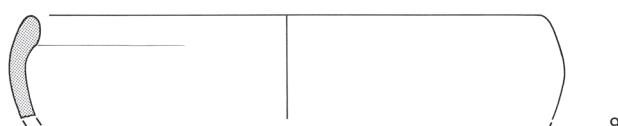
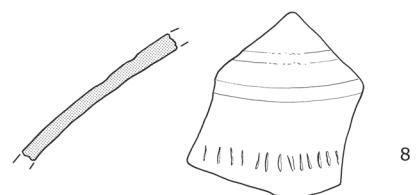
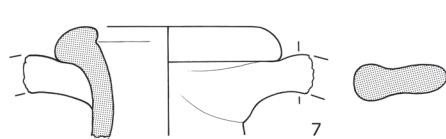
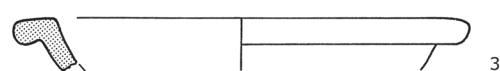
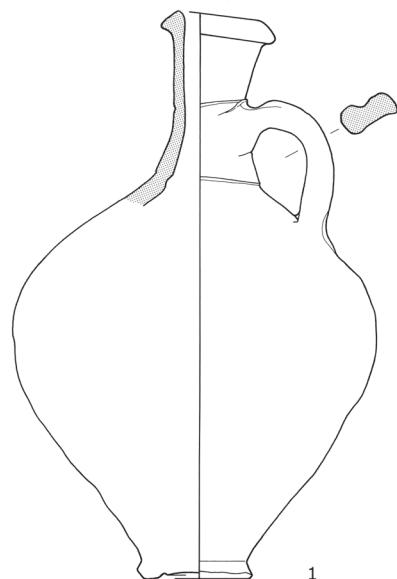
**Grab 139**

Ziegel



Grab 140



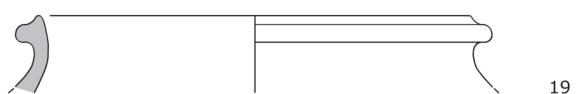
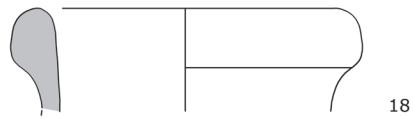
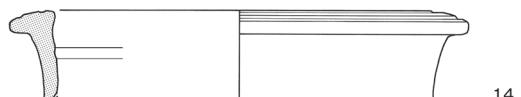
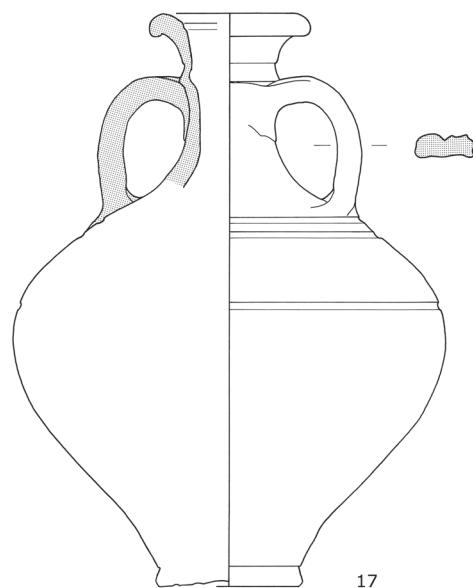
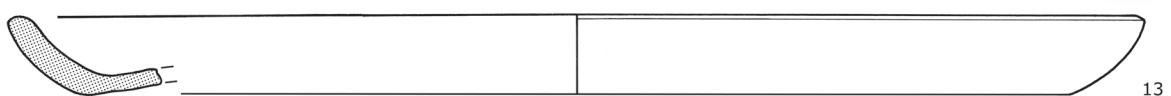
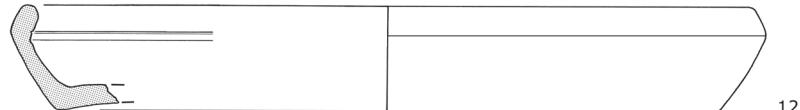
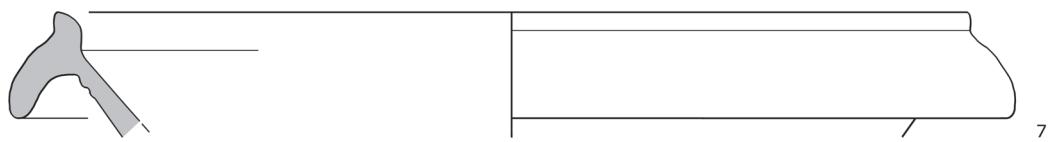
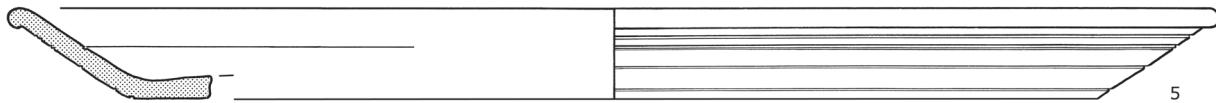
**Grab 141****Grab 142****Grab 143**

**Grab 144**



Hadrian  
132-134n.Chr.

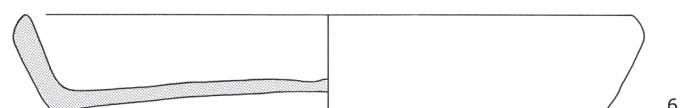
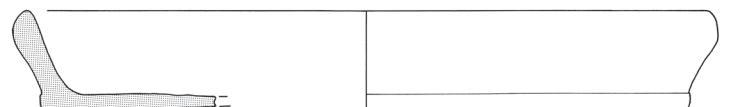
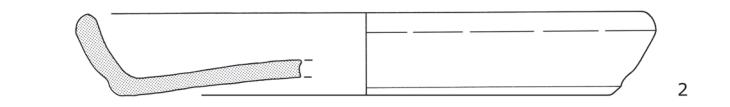
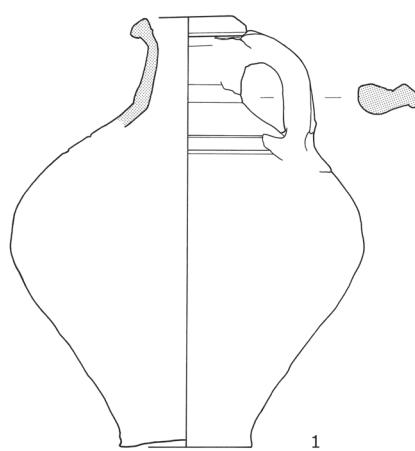
1



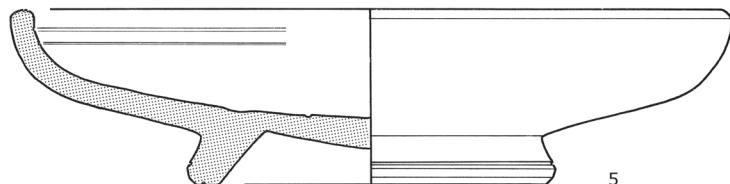
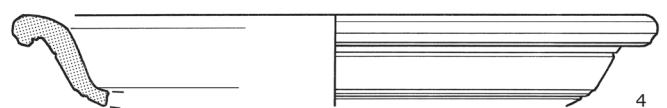
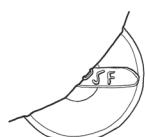
Grab 145



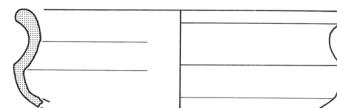
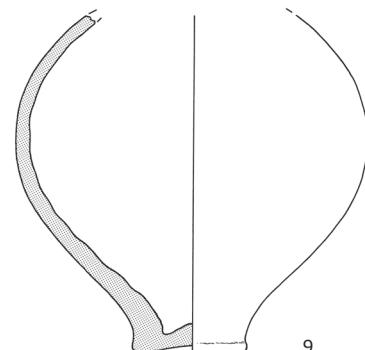
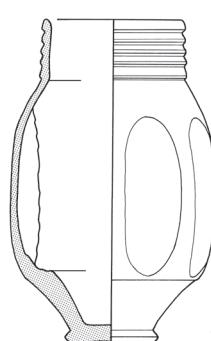
Nägel



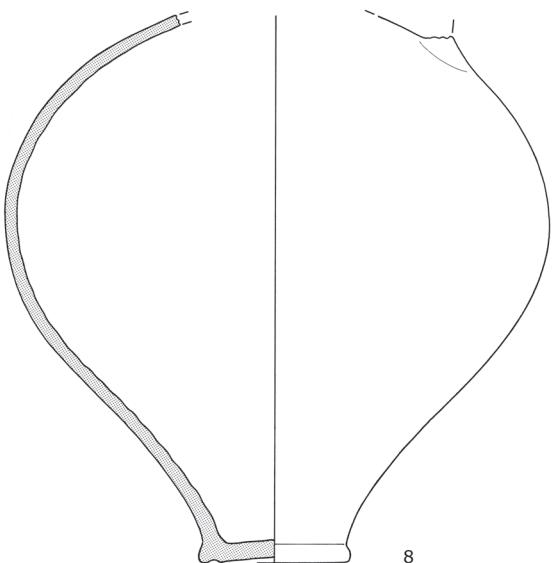
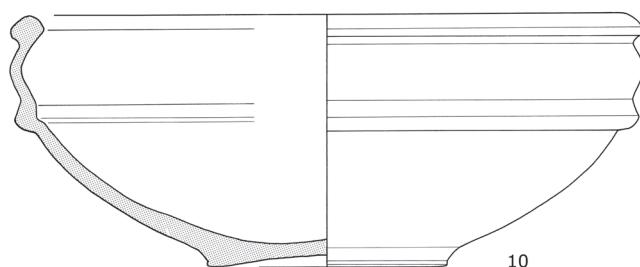
Grab 146

Glas  
Nägel

6

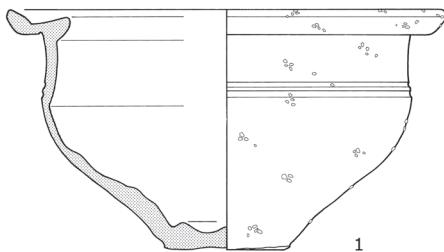


11

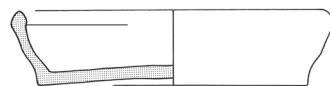


8

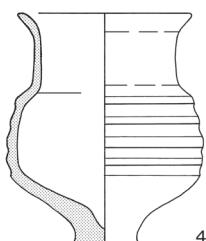
**Grab 147**



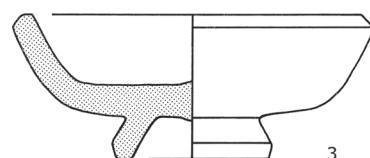
1



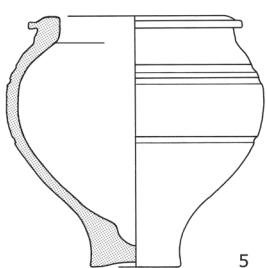
2



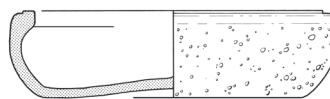
4



3



5



6

**Grab 148**



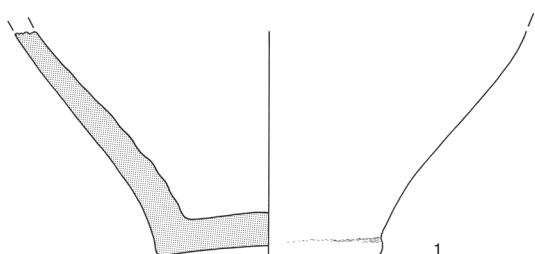
2



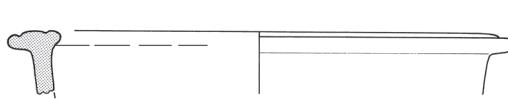
4



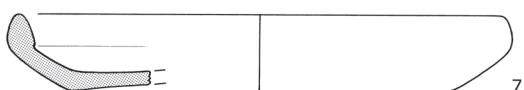
5



1



6

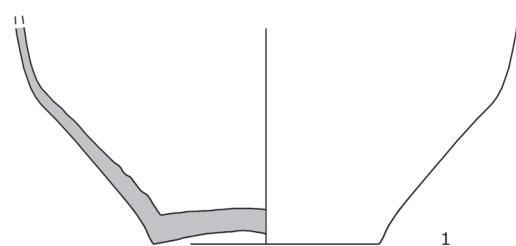


7

**Grab 149**



Schuhnagel

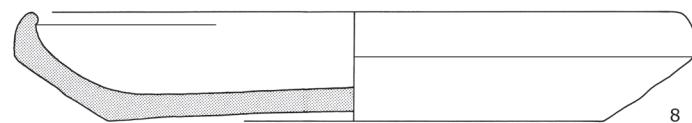
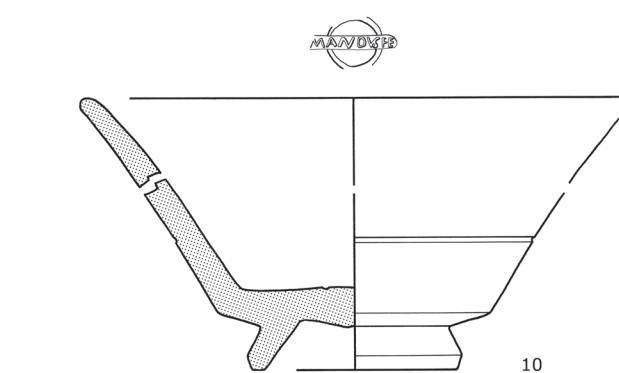
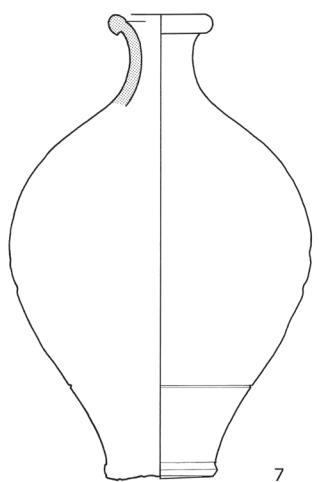
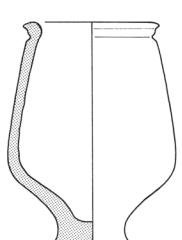
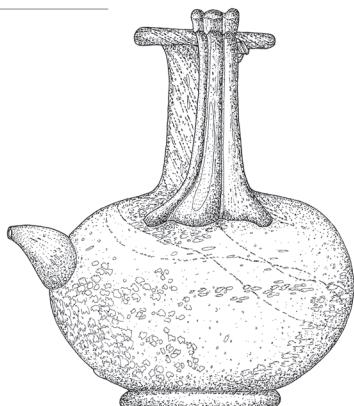
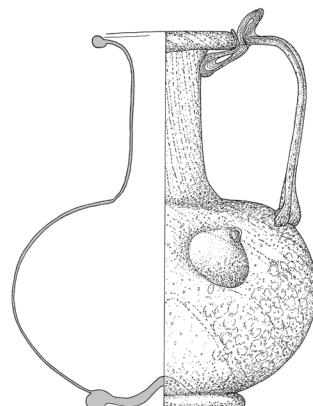
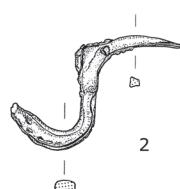
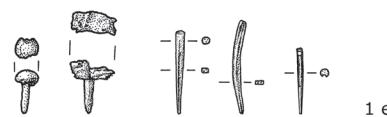
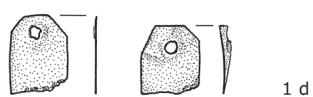
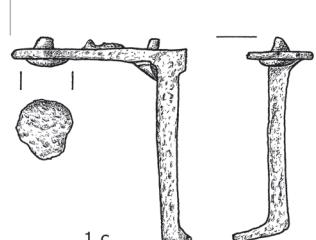
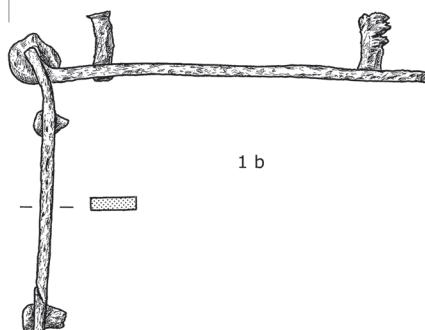
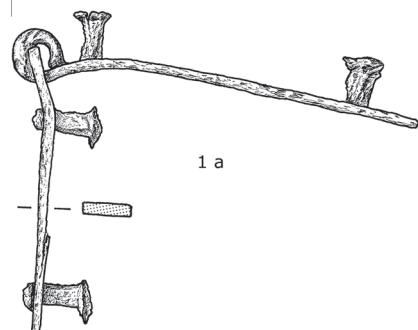


1

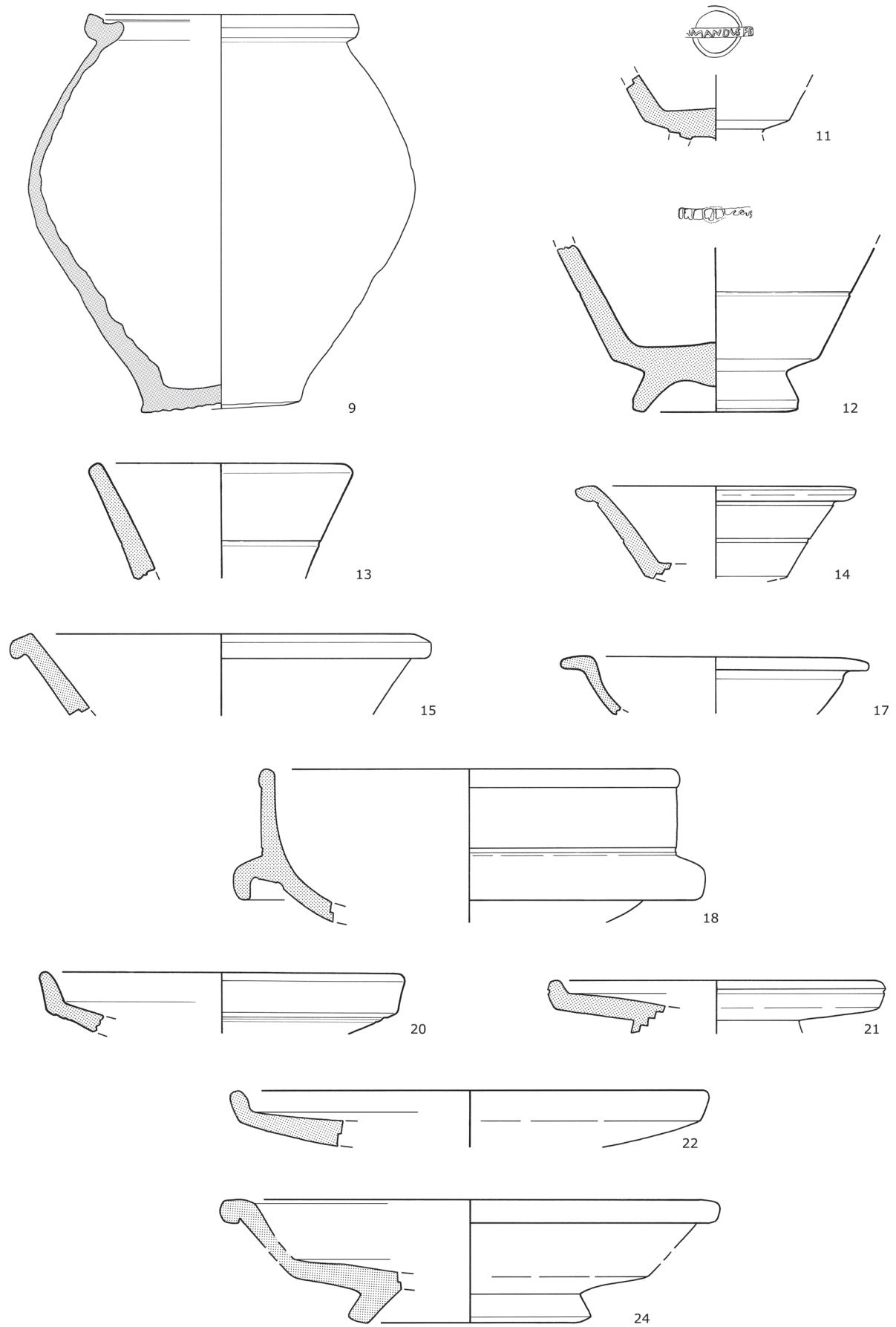
Grab 150 →

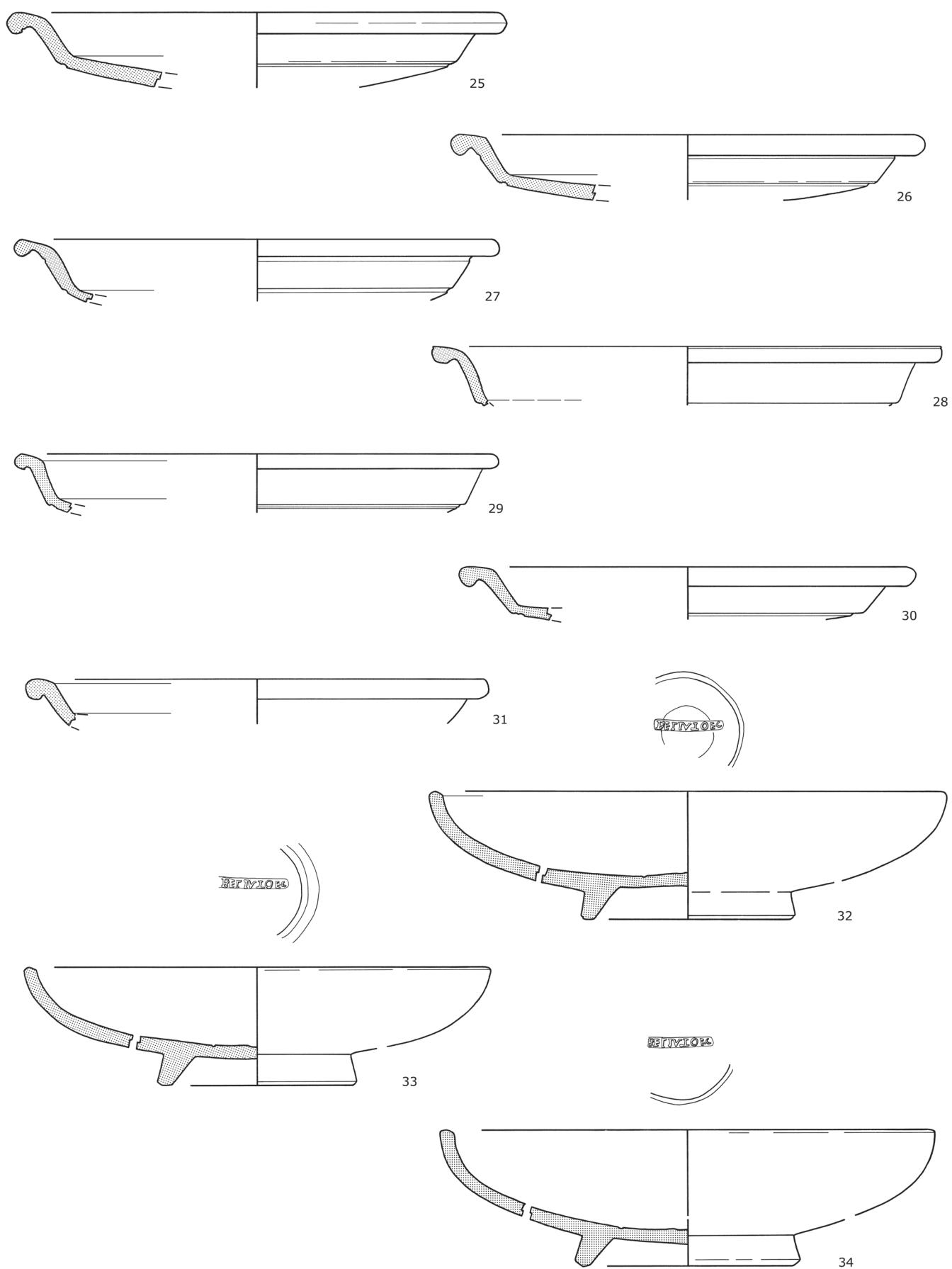


Nägel  
Bronzeschlacke  
Sandstein



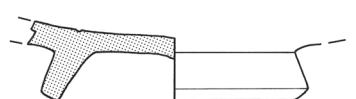
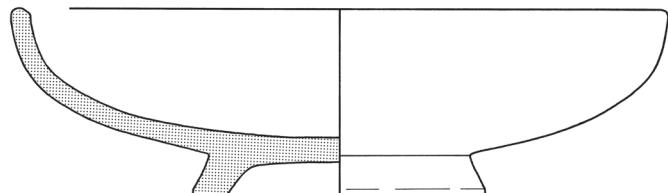
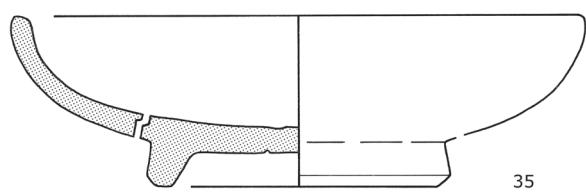
Grab 150



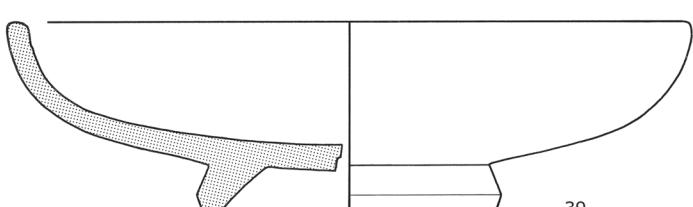
**Grab 150**

## Grab 150

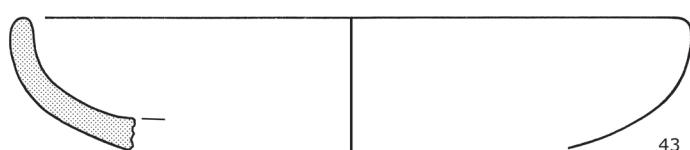
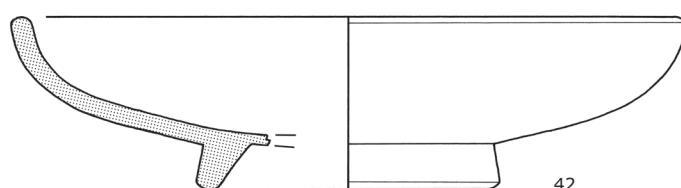
Tafel 88



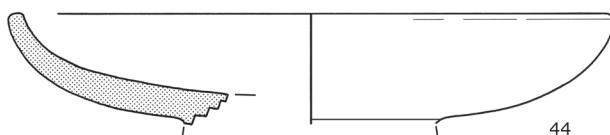
39



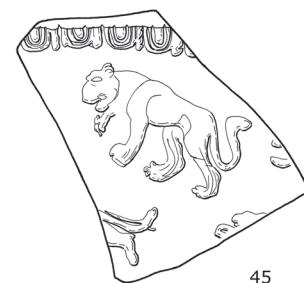
41



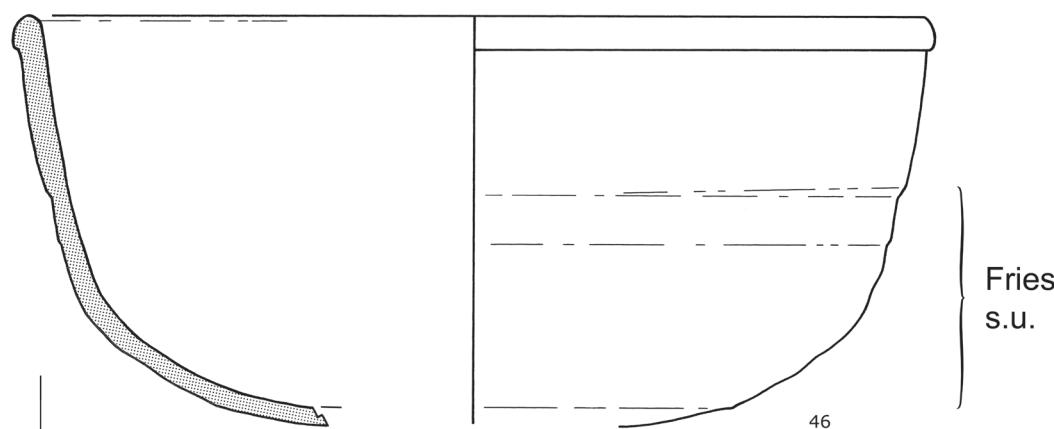
Grab 150



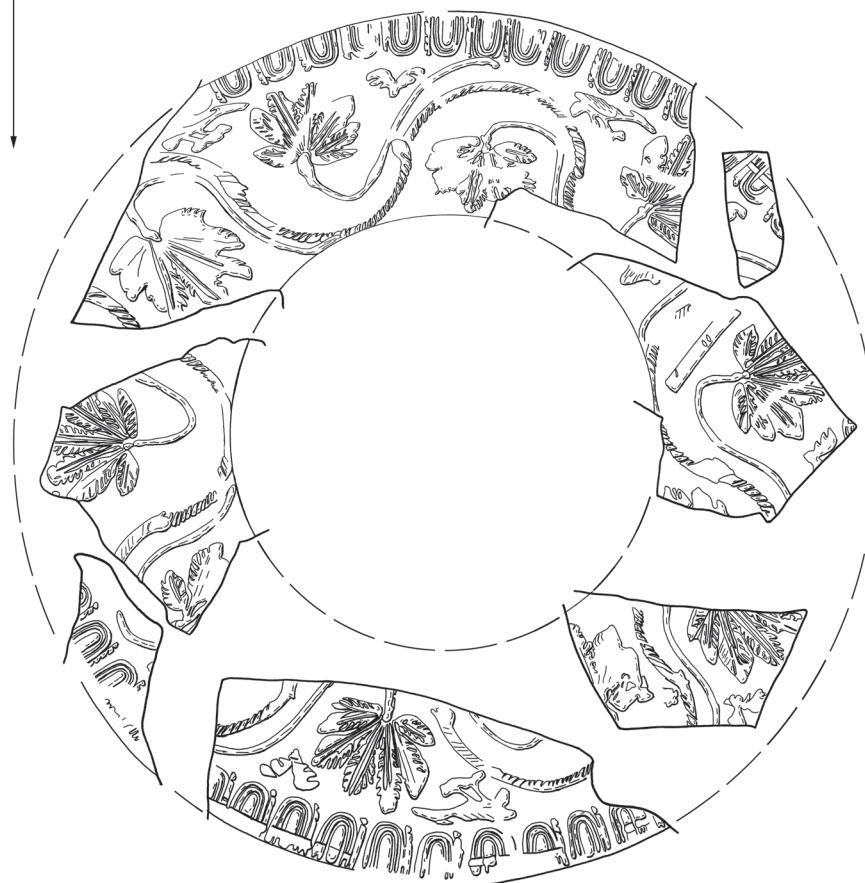
44



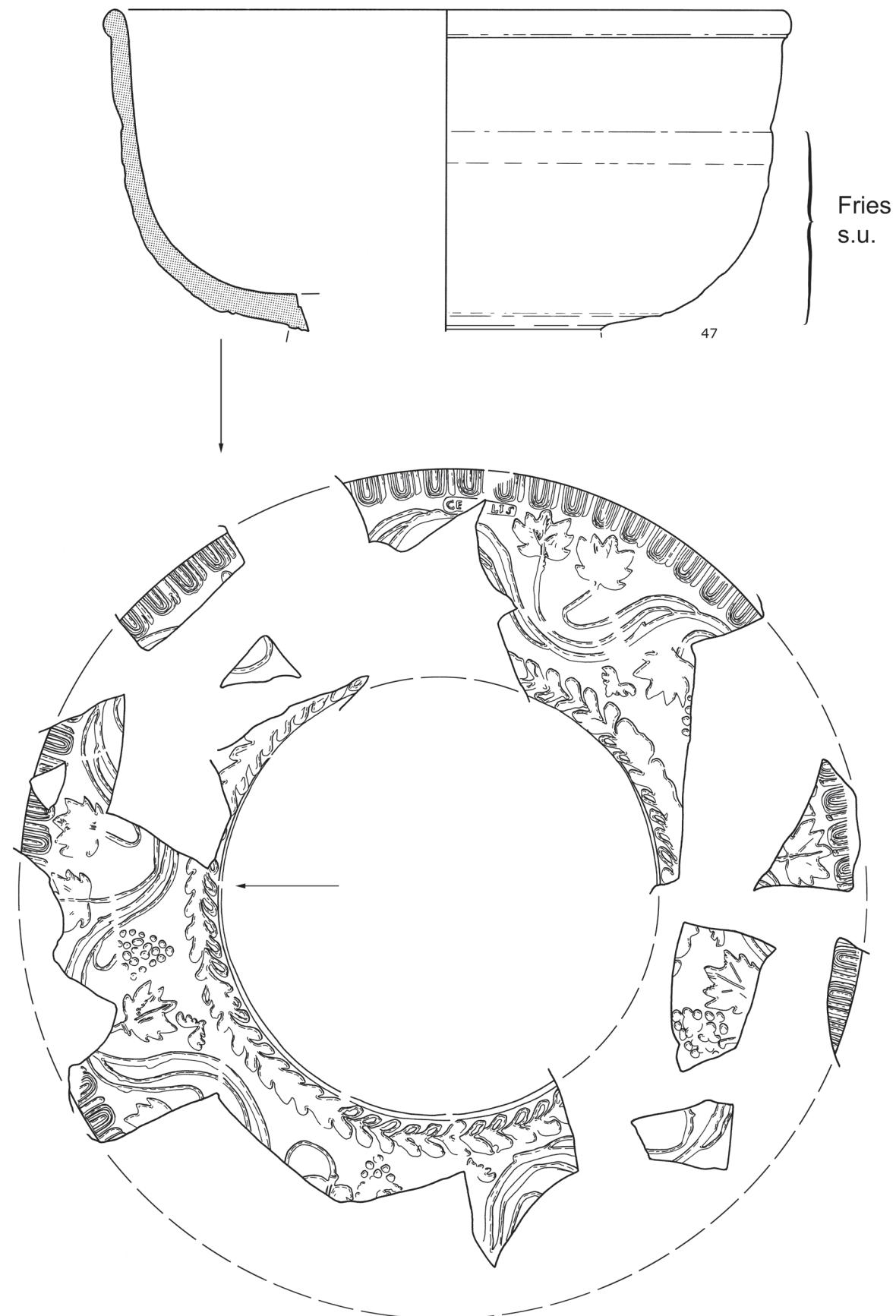
45



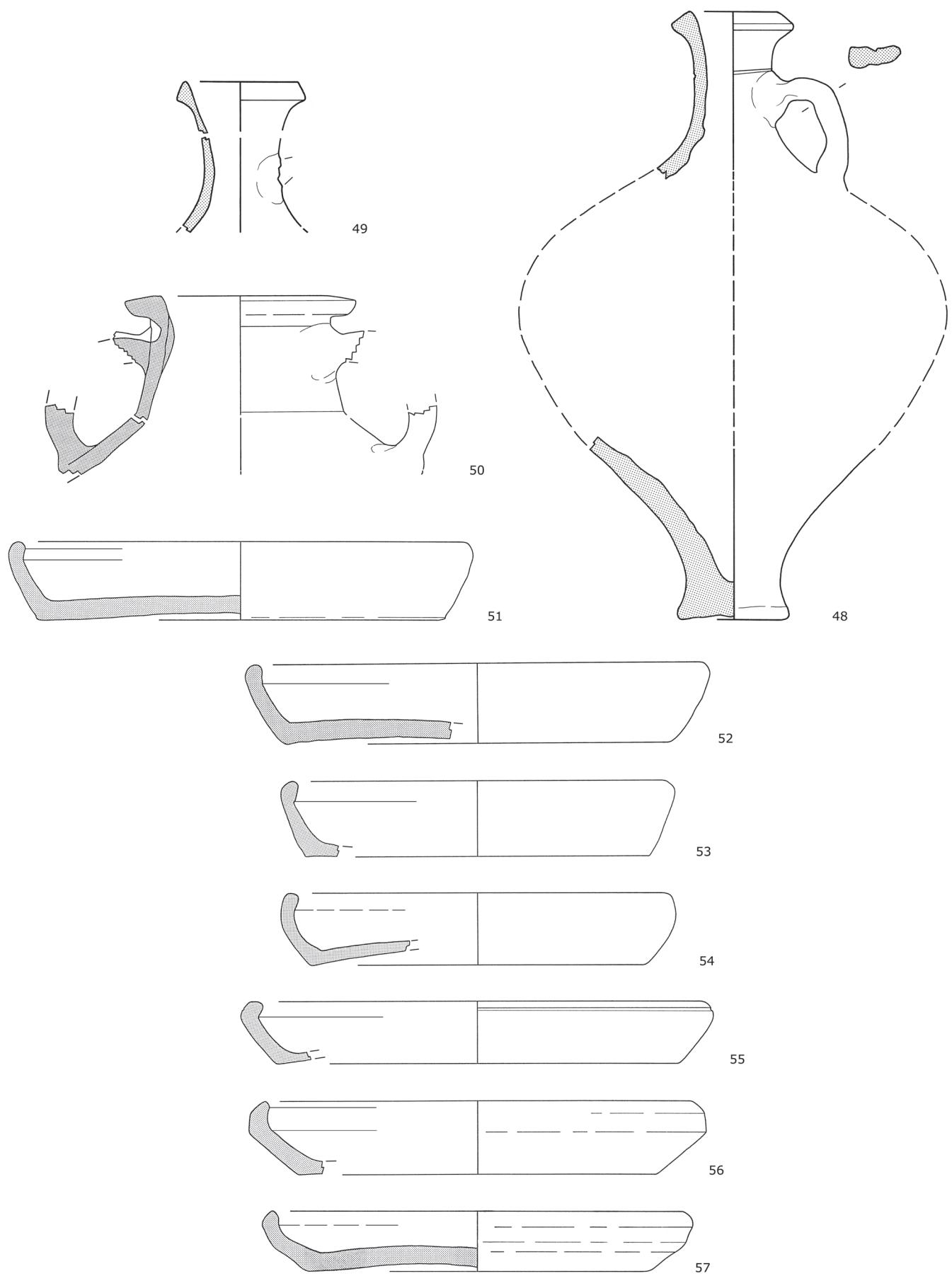
46



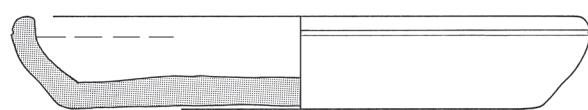
Grab 150



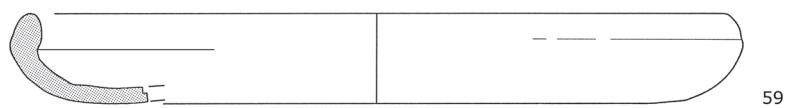
Grab 150



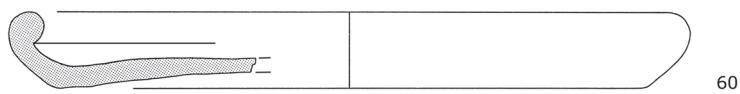
Grab 150



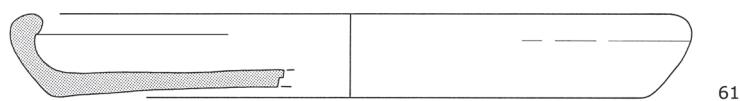
58



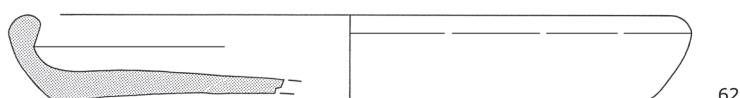
59



60



61



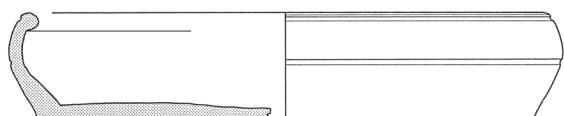
62



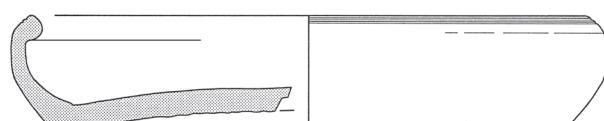
63



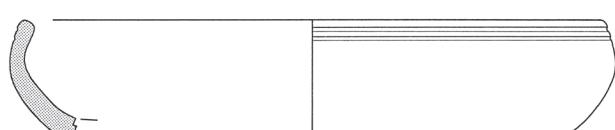
64



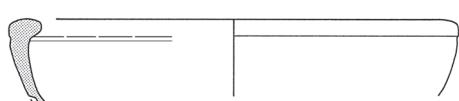
65



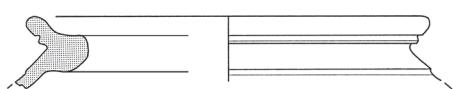
66



67



68

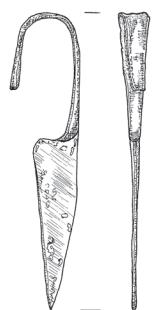
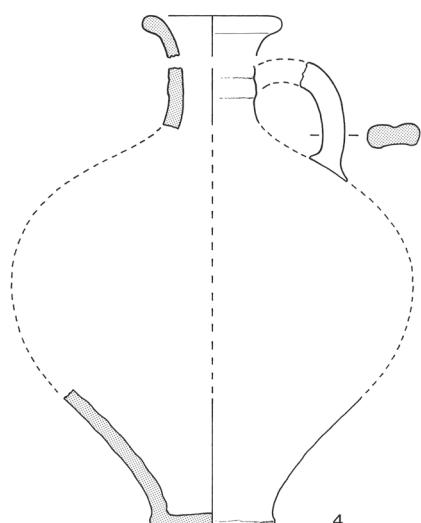


69

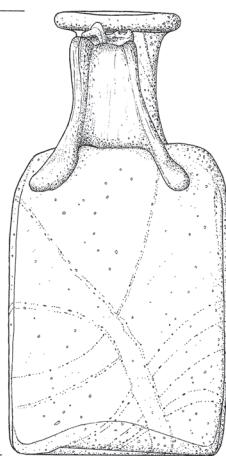
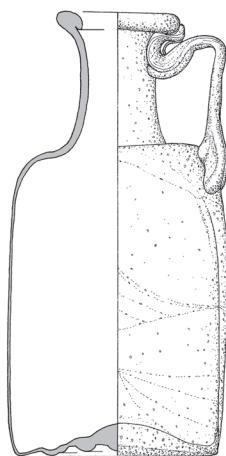
## Grab 151



Nagel



1

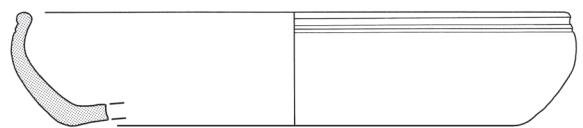


3



Nägel

## Grab 152

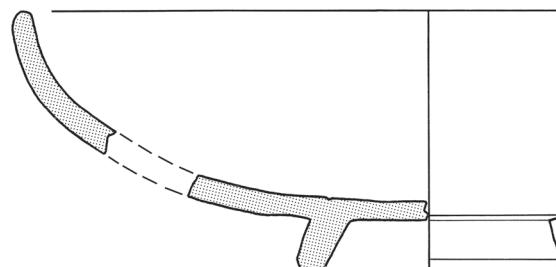


7

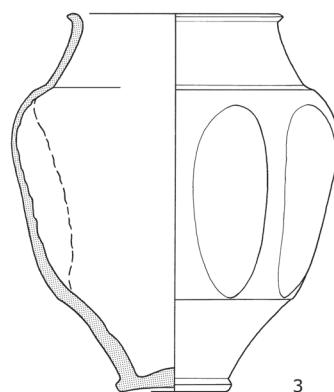
9



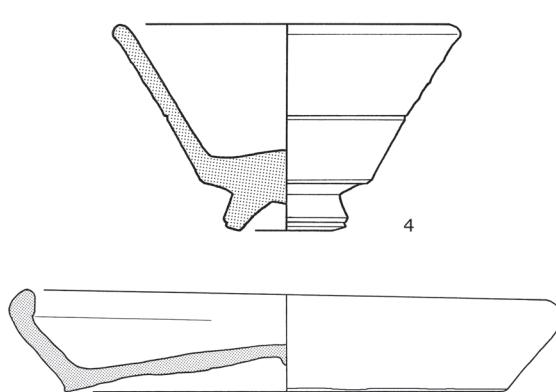
5



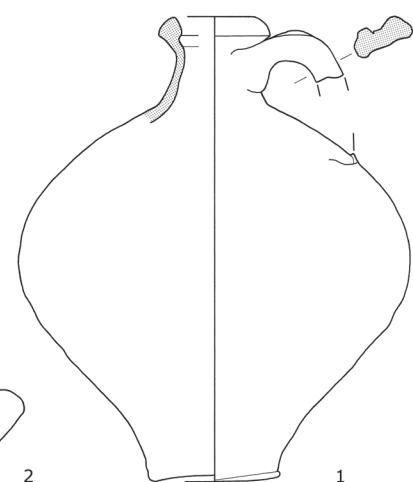
8



3



4



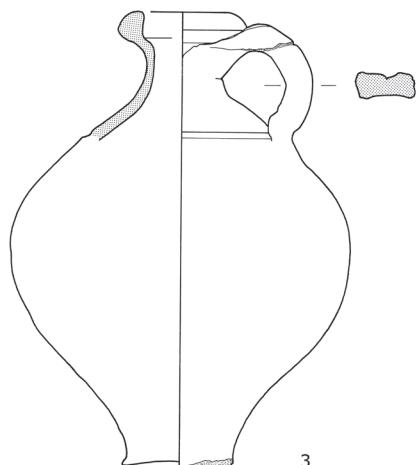
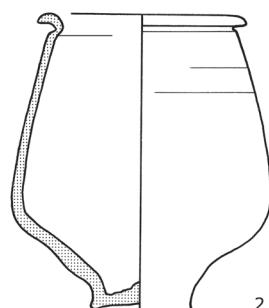
2

1

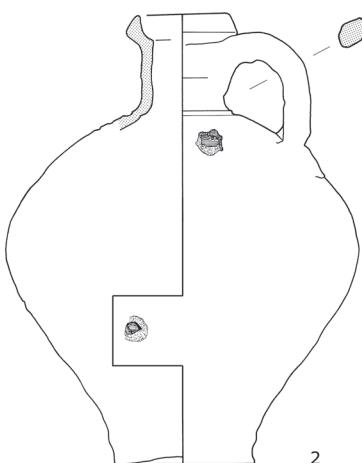
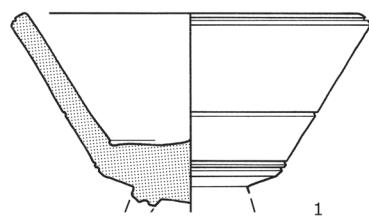
**Grab 153**



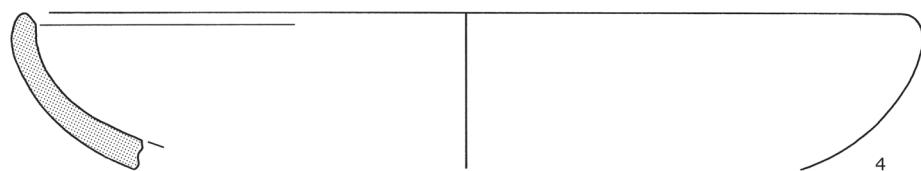
Eisenbeschlag



**Grab 154**



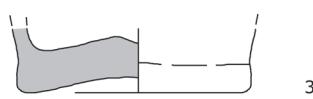
5



**Grab 155**



Nagel  
Ziegel

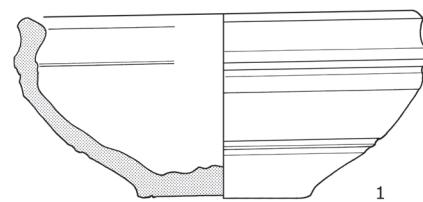


3

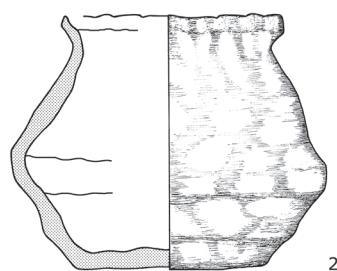
Grab 156



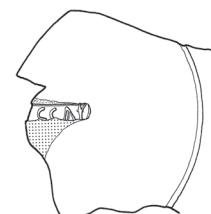
Nägel



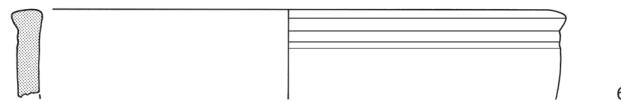
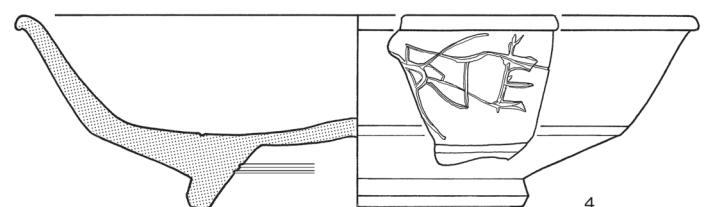
1



2

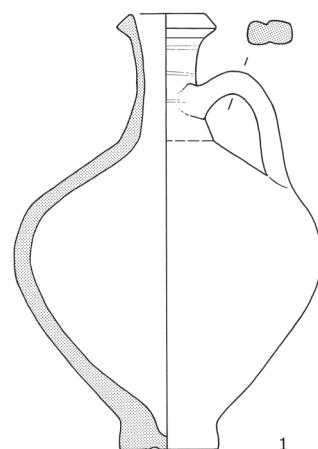


4



6

Grab 157

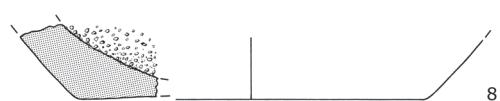
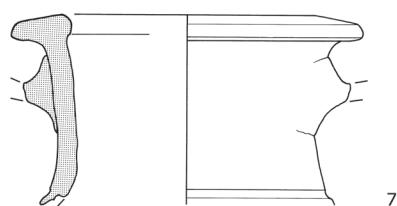
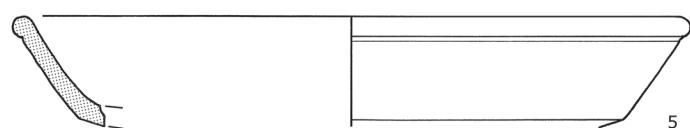
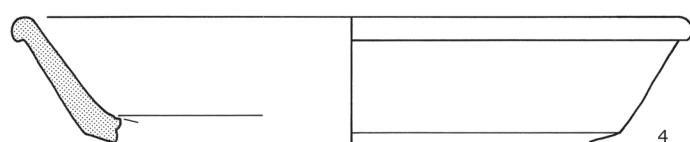
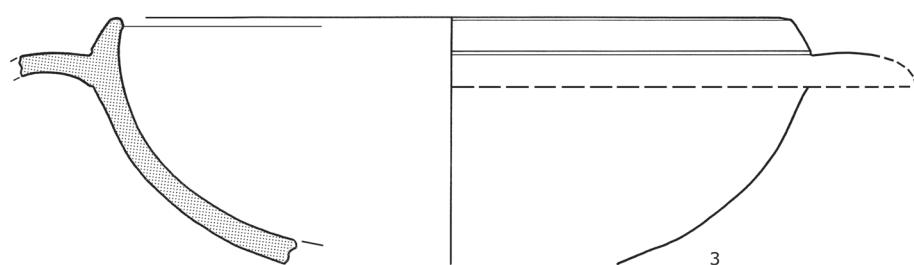
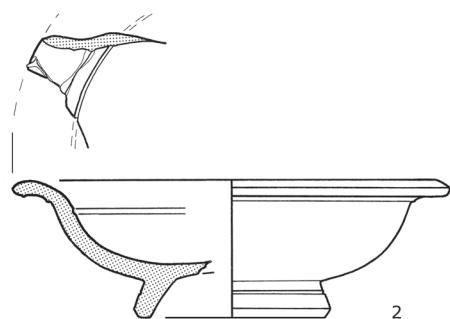
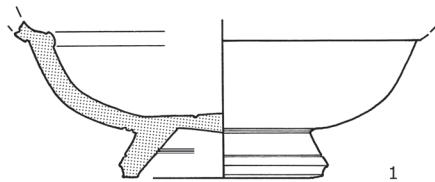


1

Grab 158

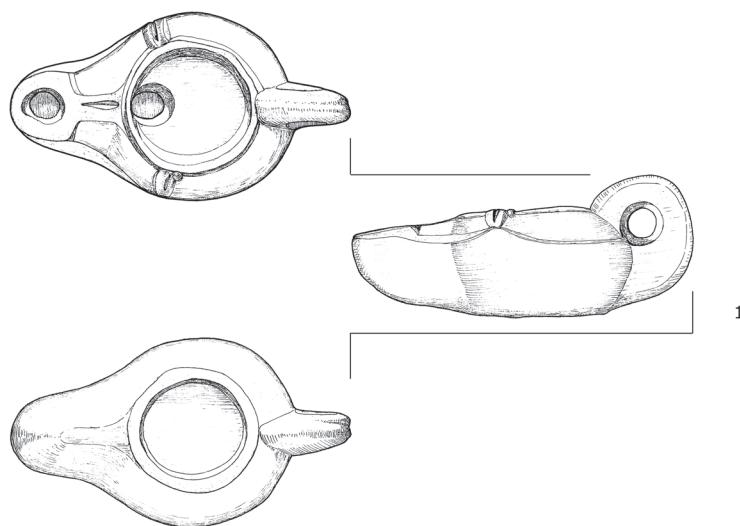


ZACOMOTL

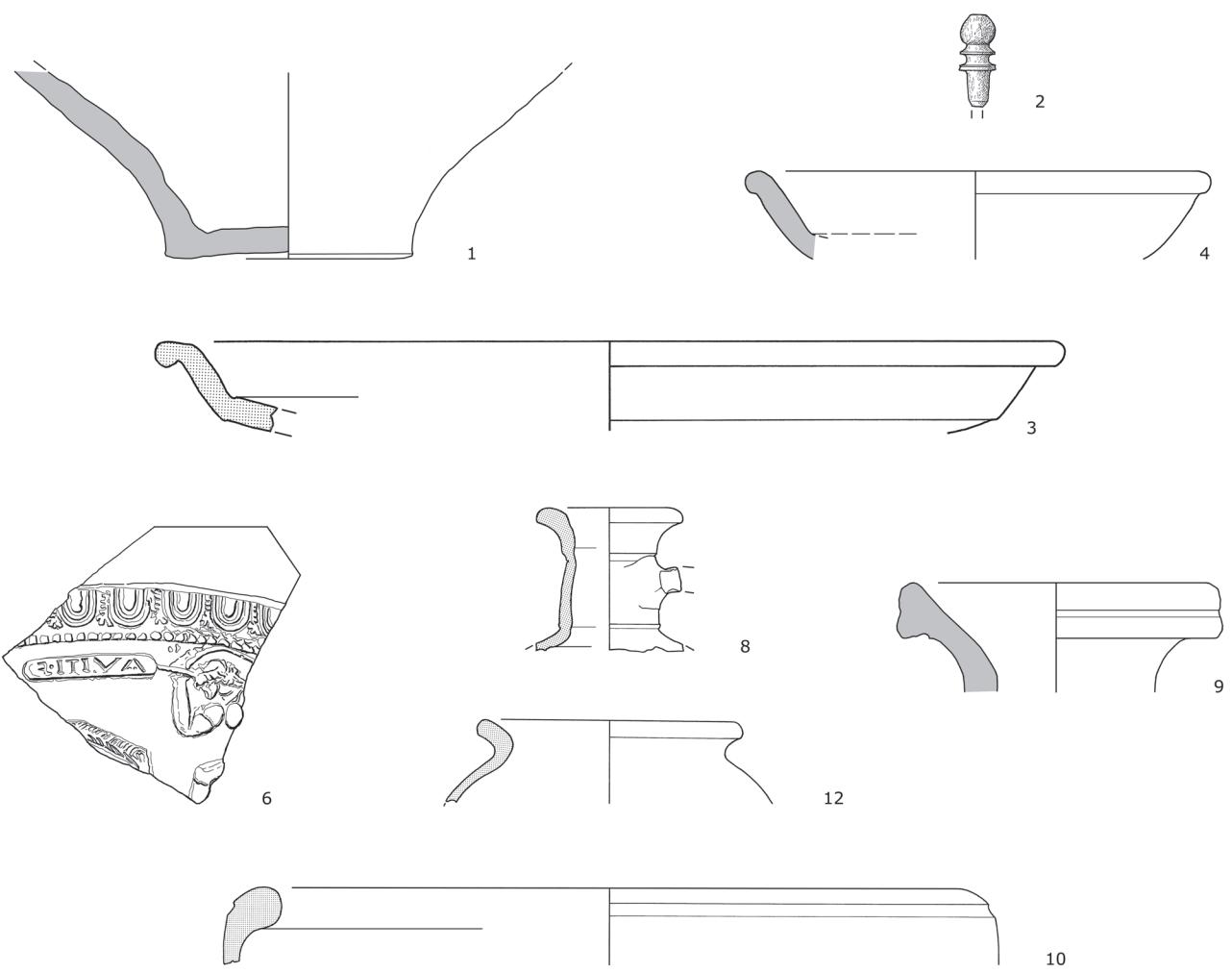


**Grab 159**

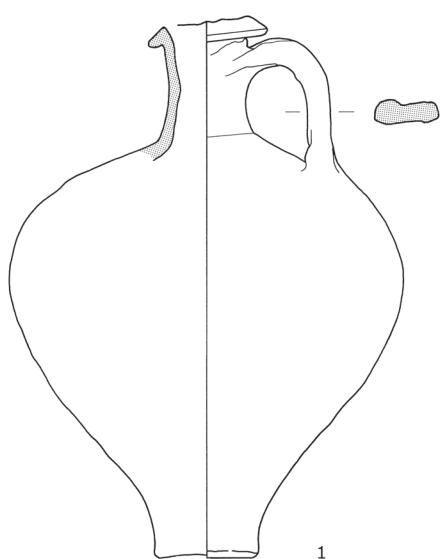
Keramik

**Grab 160**

Ziegel



Grab 161



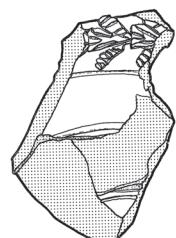
1



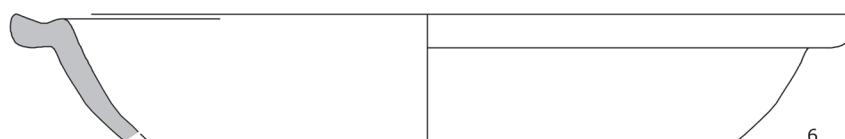
3



4



5

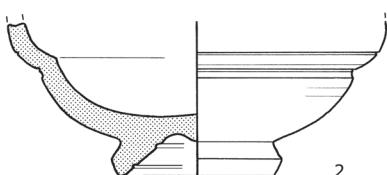


6

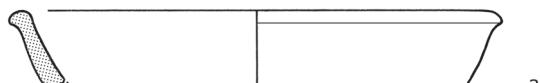
Grab 162



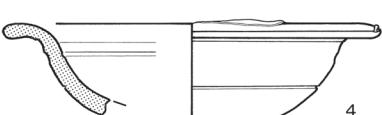
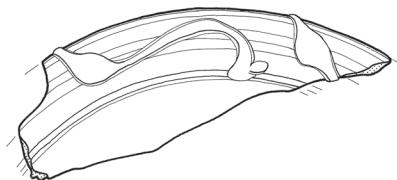
2 Nägel



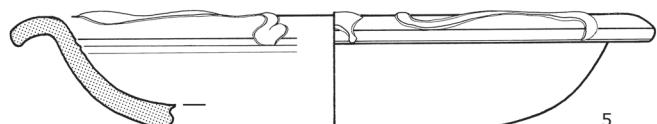
2



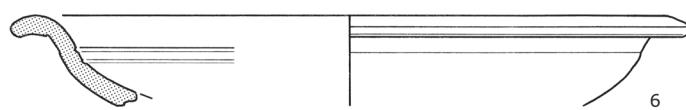
3



4

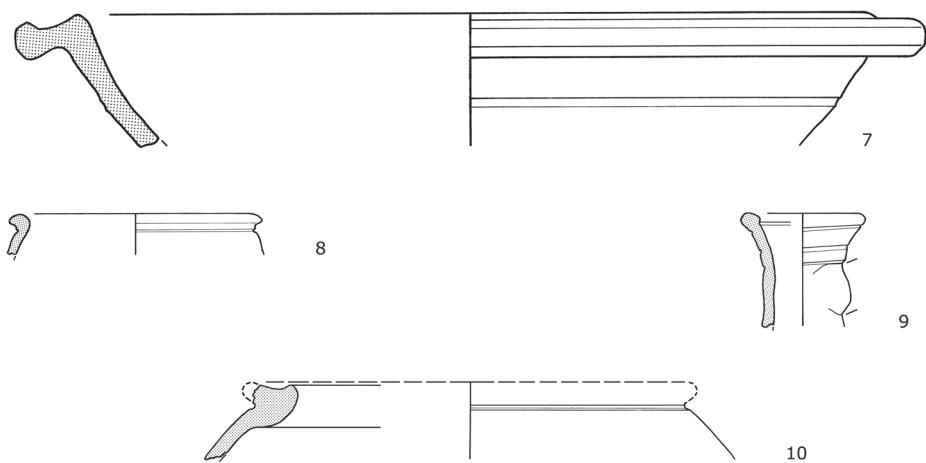


5

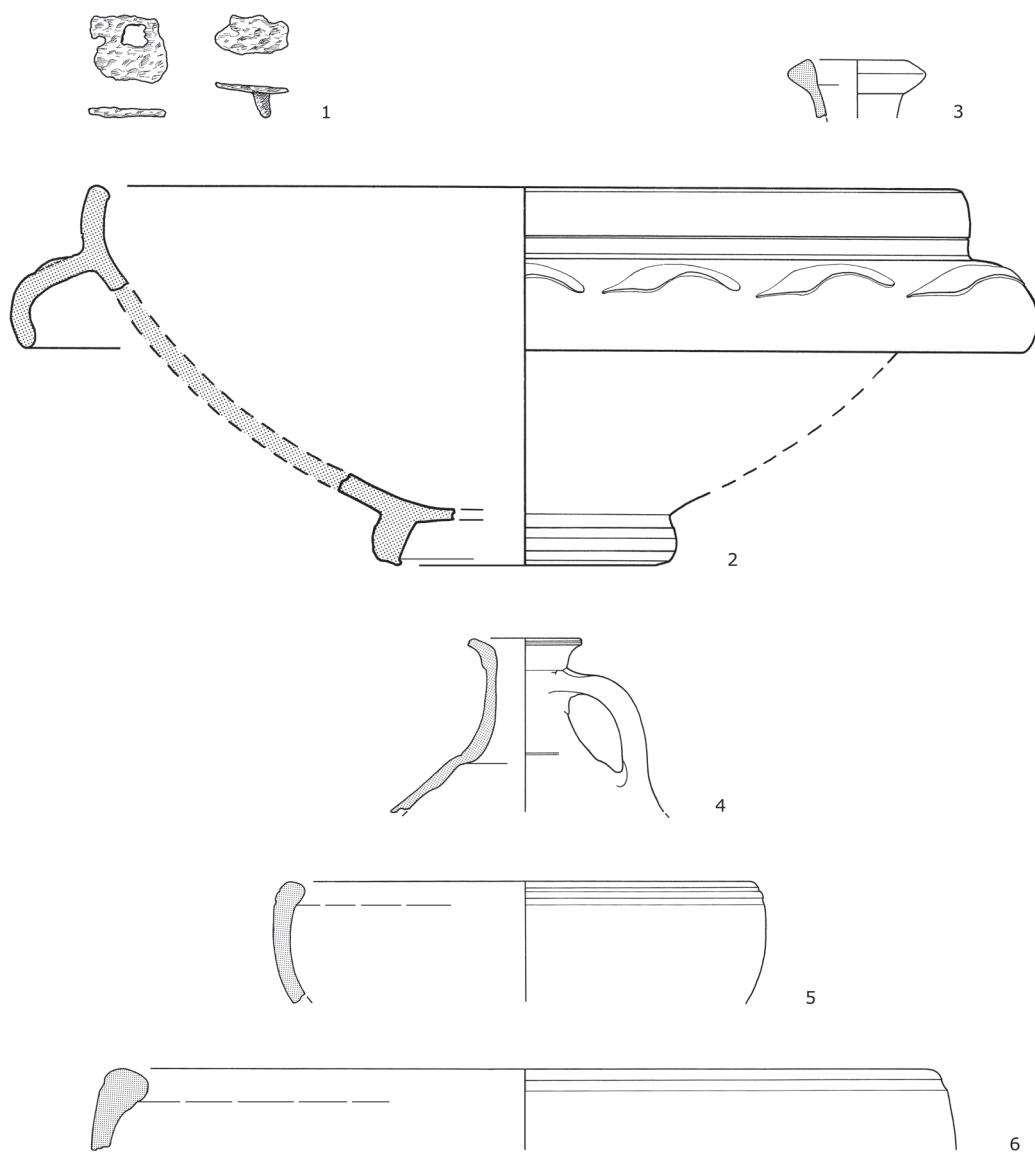


6

## Grab 162



## Fundstelle 163



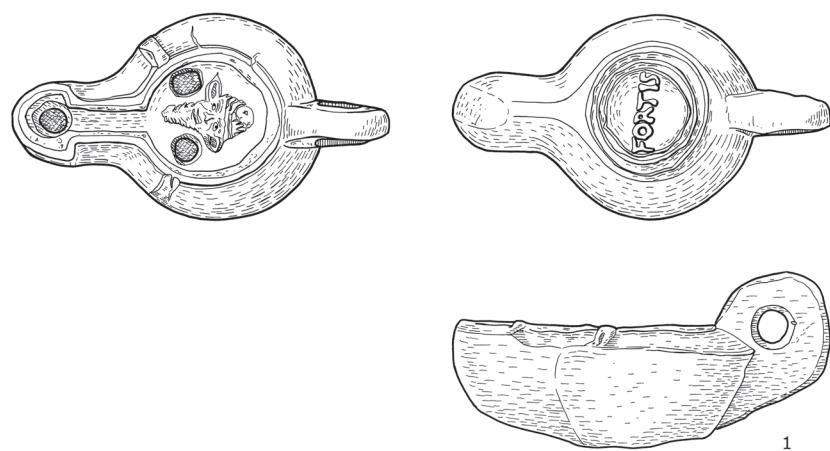
Grab 164



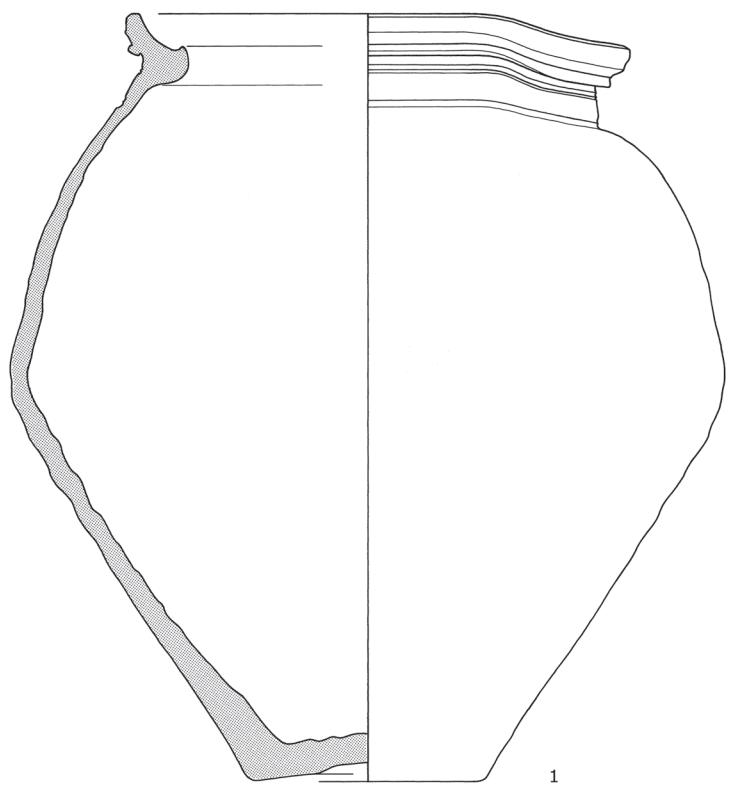
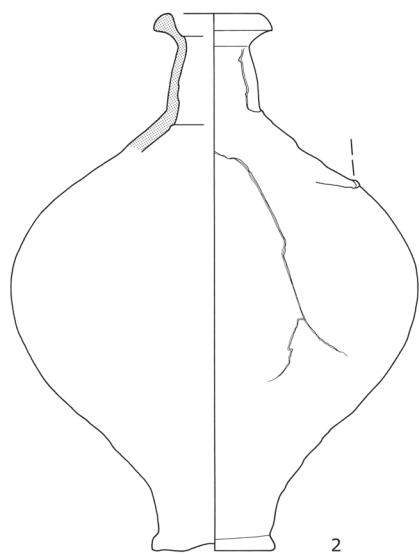
Keramik



Grab 165



Grab 166



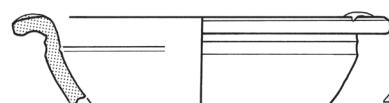
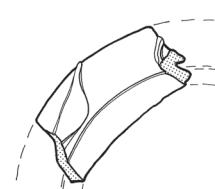
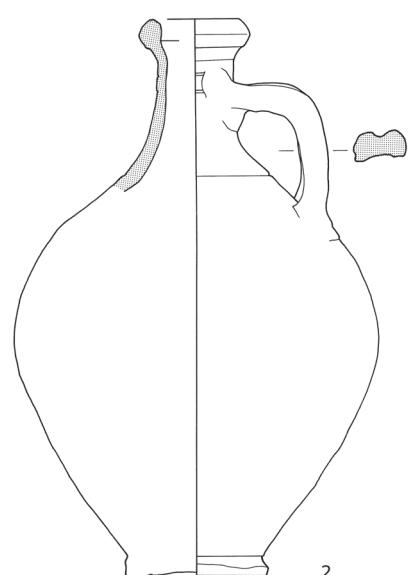
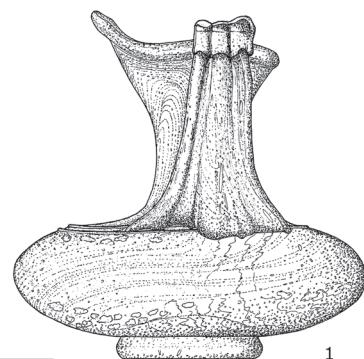
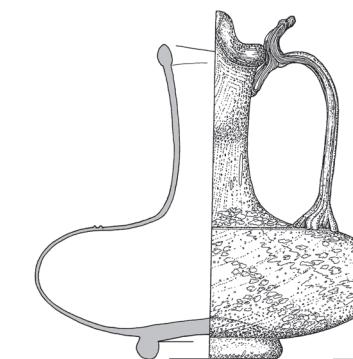
## Grab 167



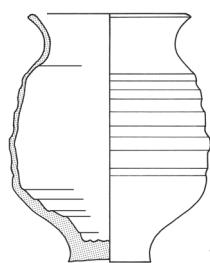
Glas  
Schuhnägel



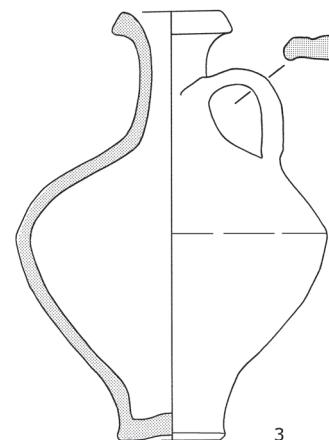
## Grab 168



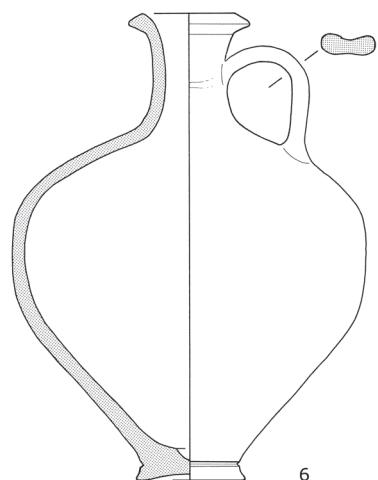
1



7



3

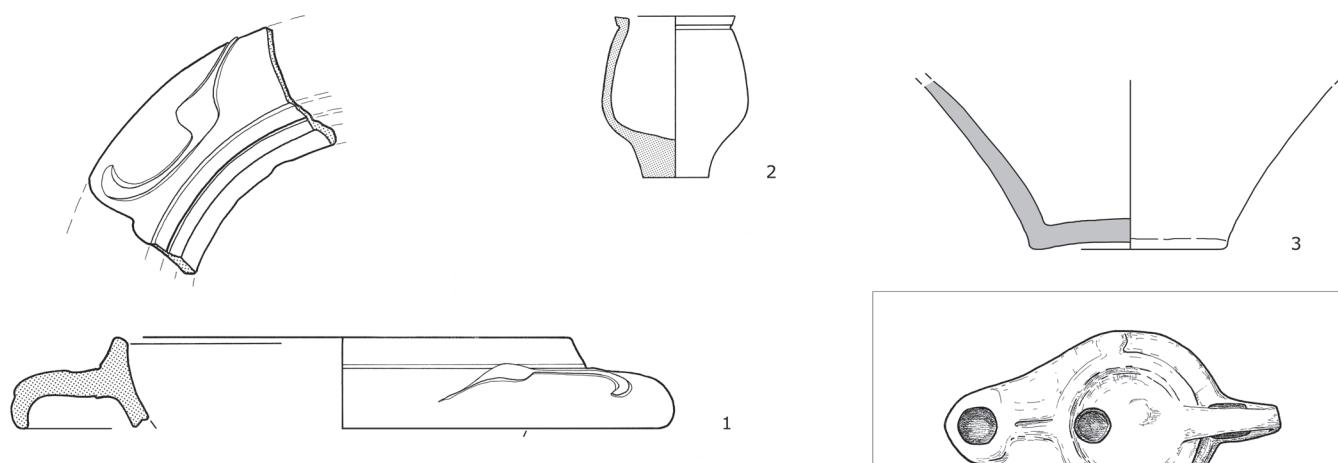


6

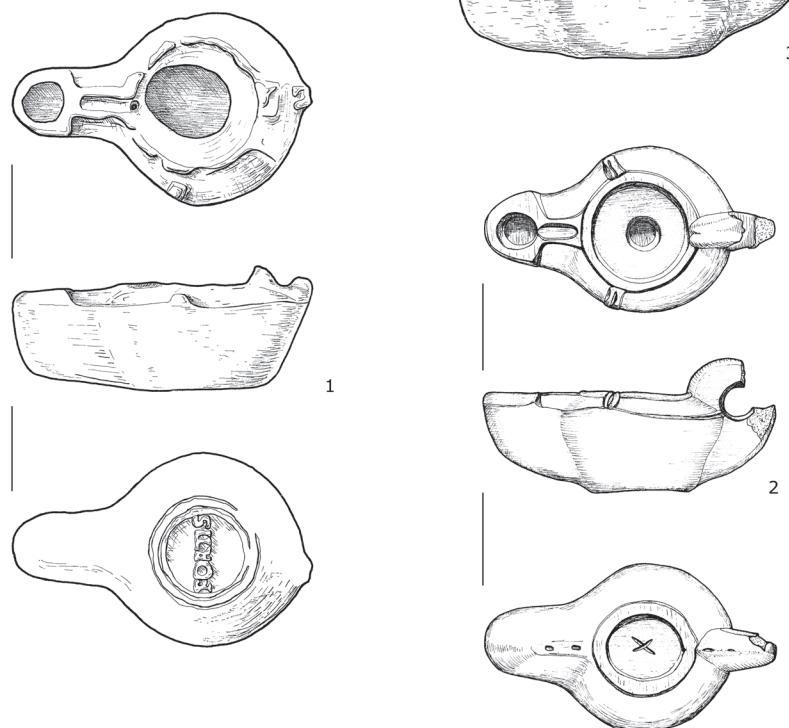
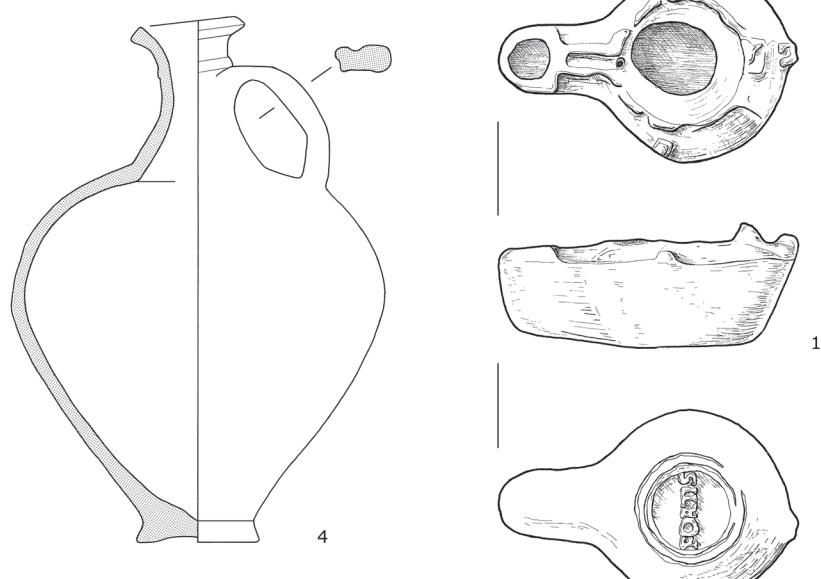
**Grab 168**

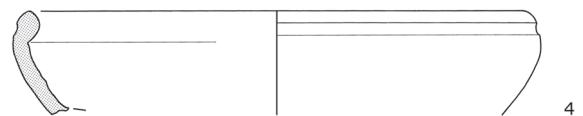
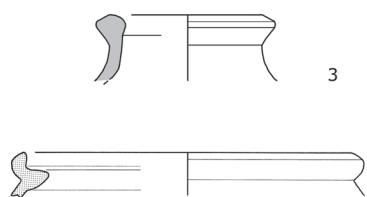
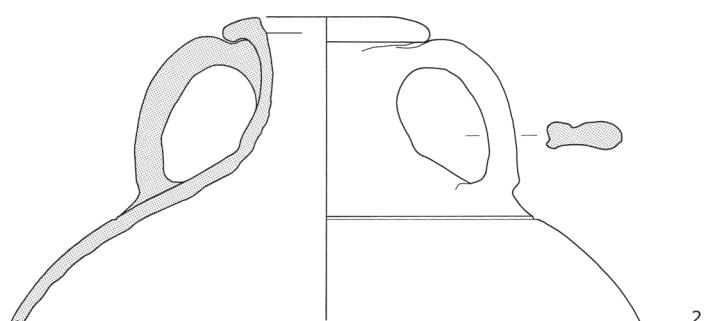


**Grab 169**

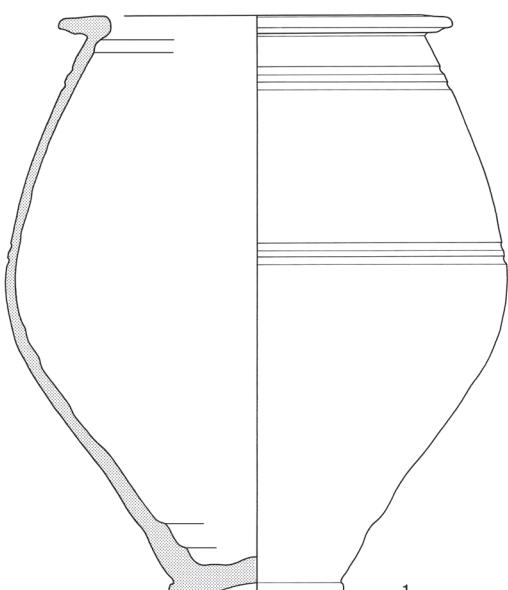
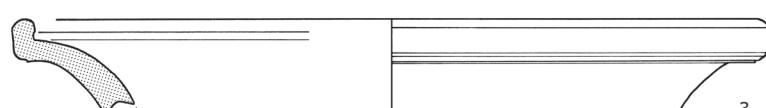
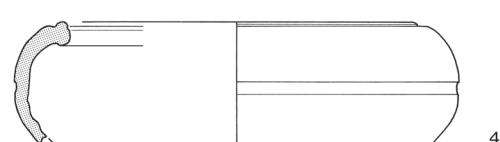
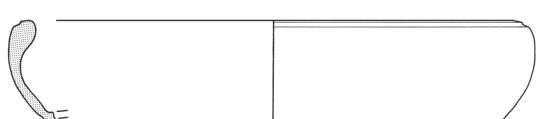
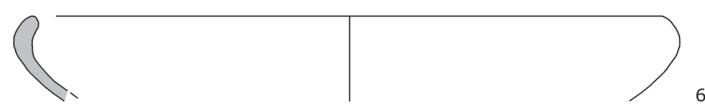
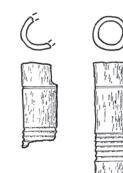


**Grab 170**



**Grab 171****Grab 172**

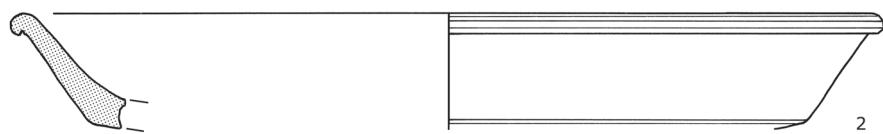
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Grab 173**

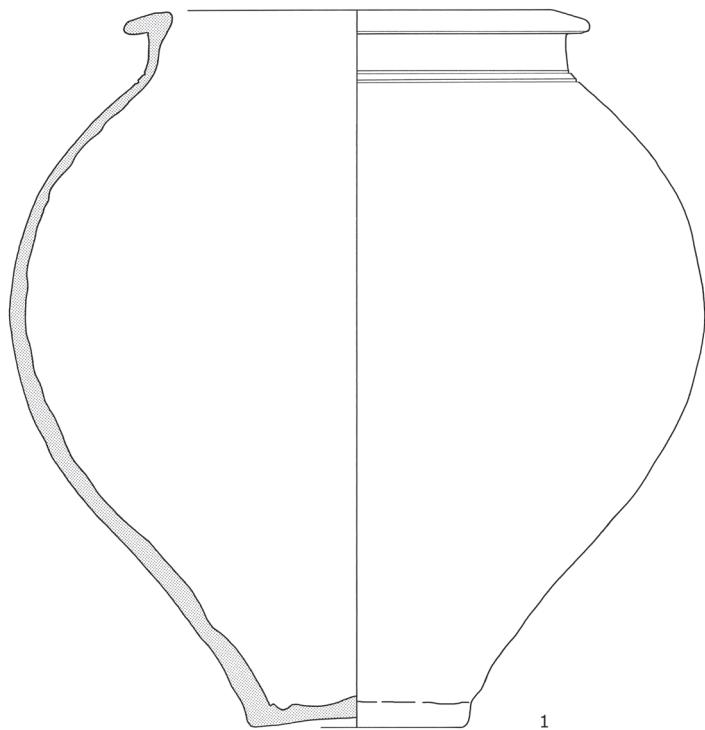
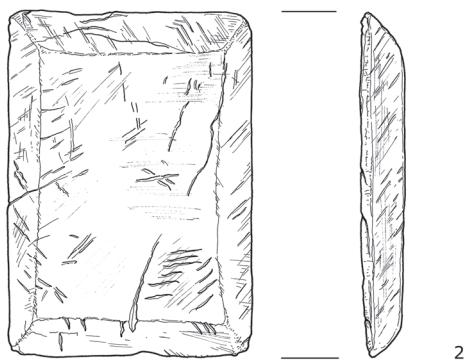
Grab 174



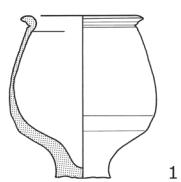
Nagel



Grab 175



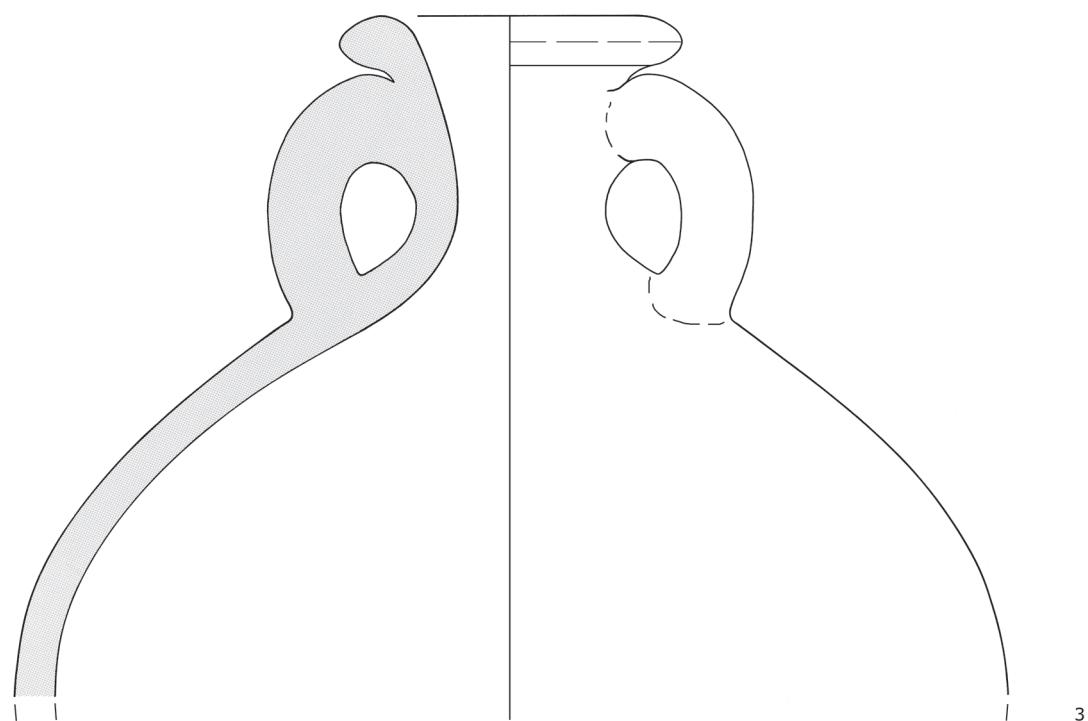
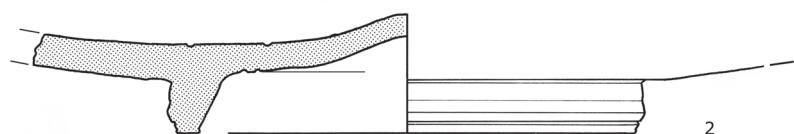
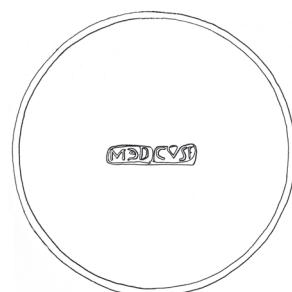
Fundstelle 176



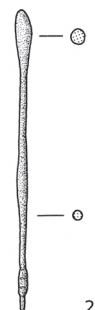
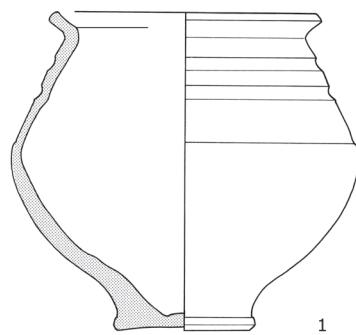
Grab 177



Nagel



Grab 178



Grab 179



?

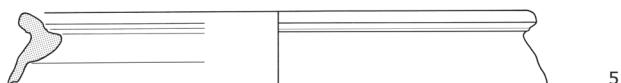
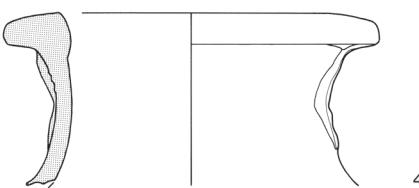
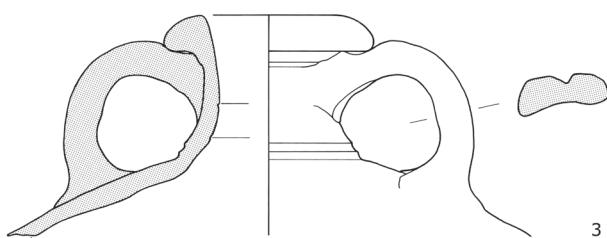


Keramik

Grab 180



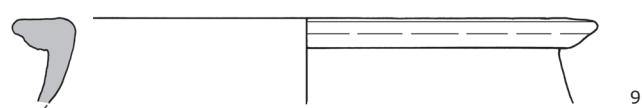
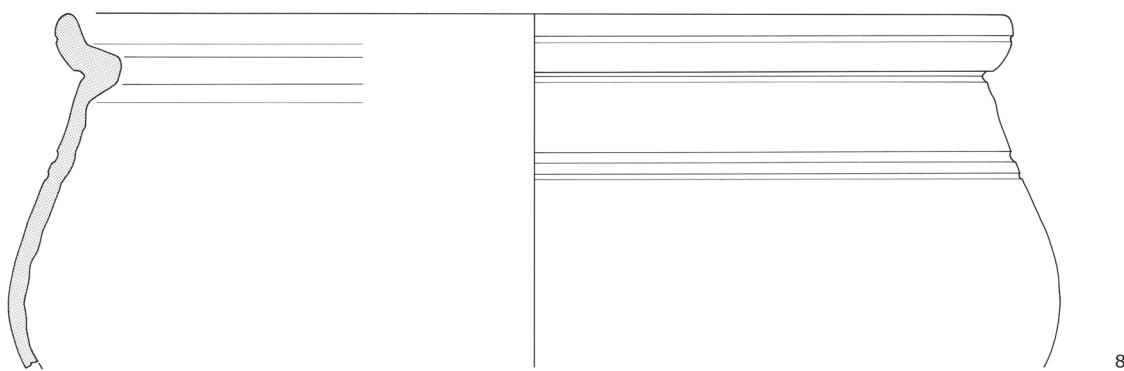
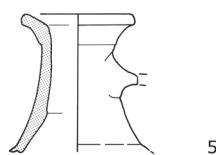
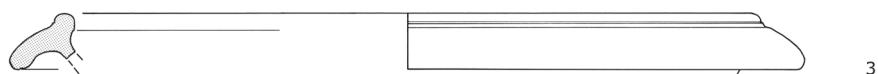
Nagel



Grab 181

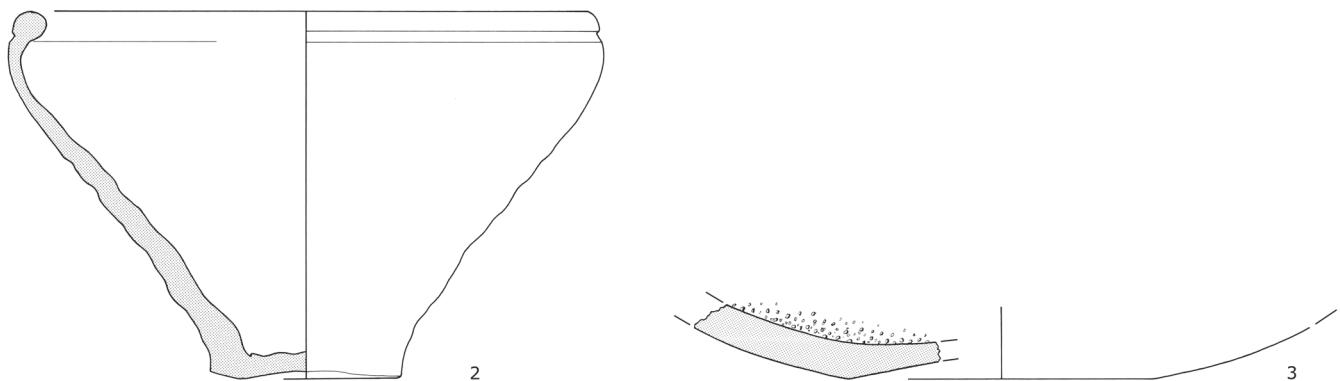
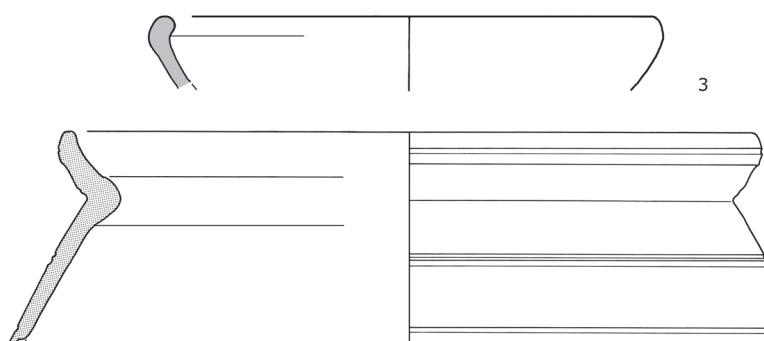
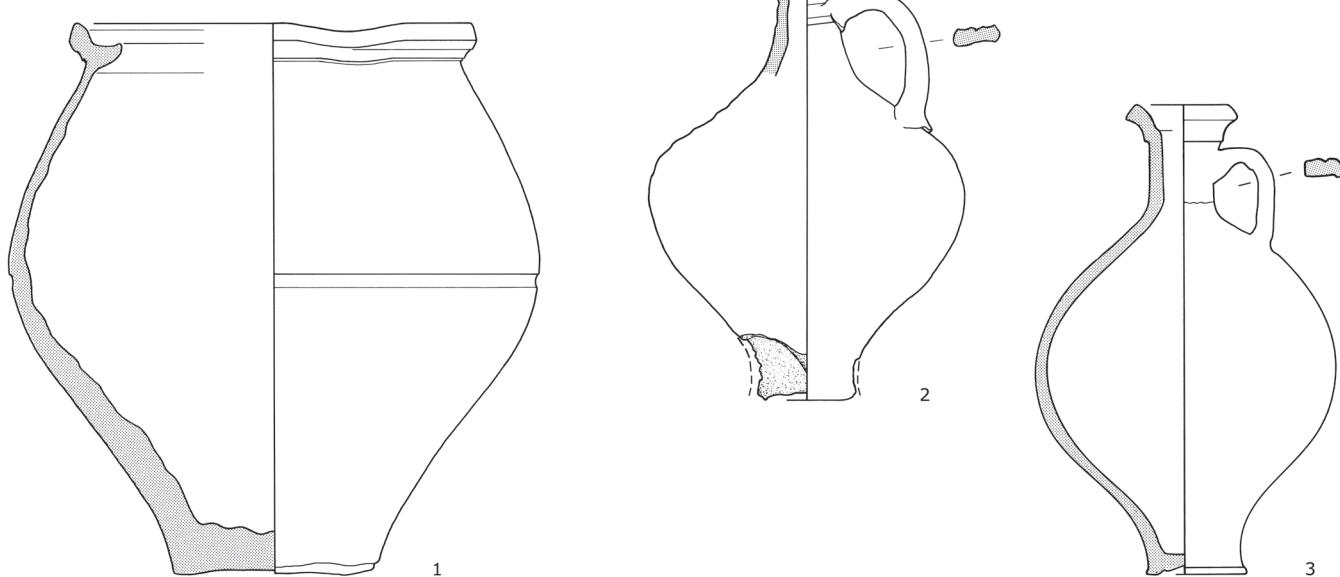


Eisen

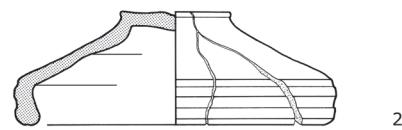


**Grab 182**

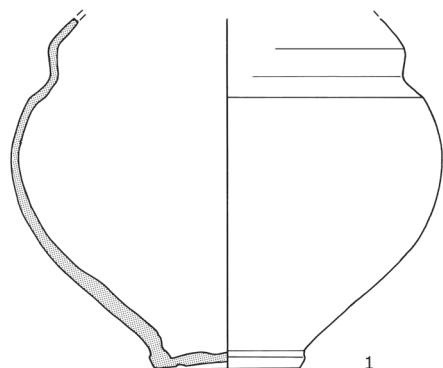
Ziegel

**Fundstelle 183**Glas  
Keramik**Grab 184****Grab 185**

**Grab 186**

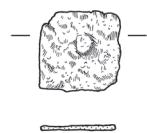
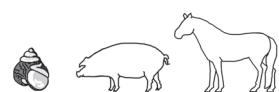


2



1

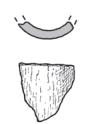
**Grab 187**



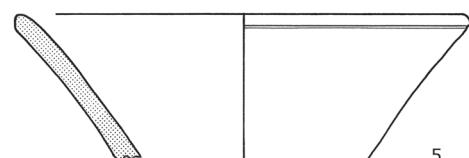
1



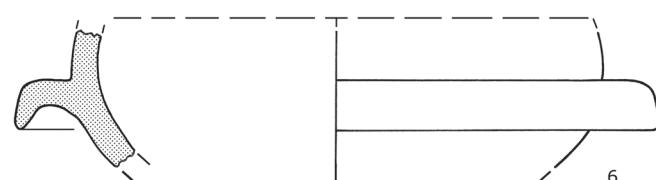
2



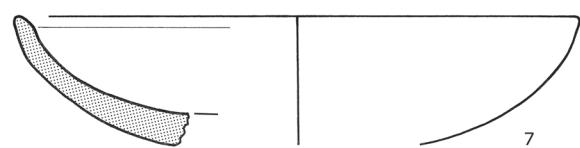
3



5



6



7

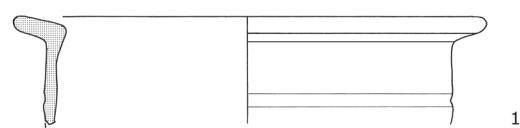


8

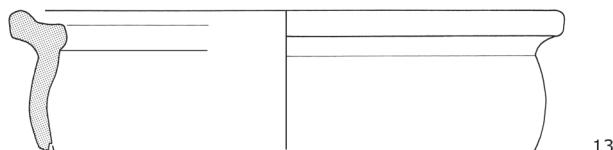


9

## Grab 187



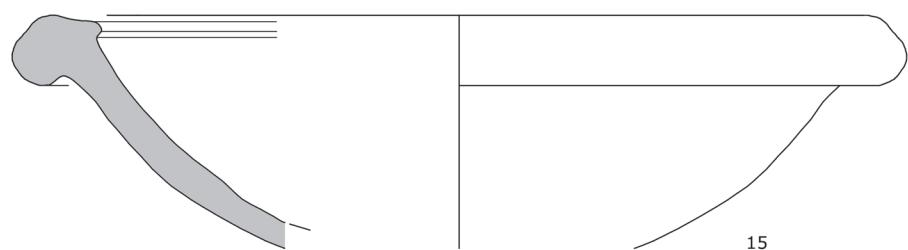
12



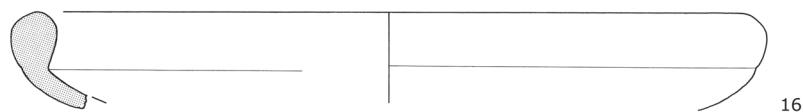
13



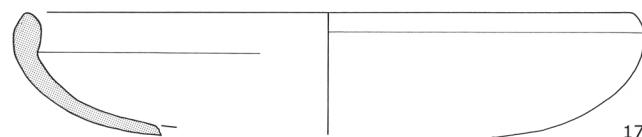
14



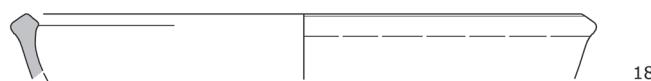
15



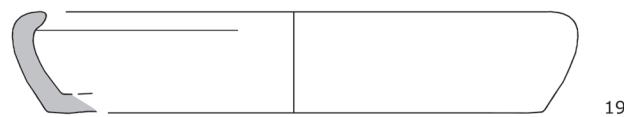
16



17



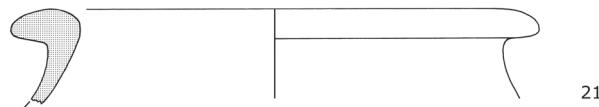
18



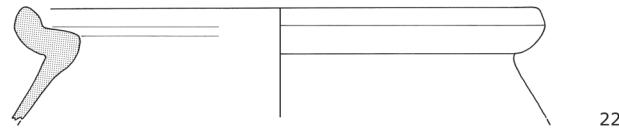
19



20

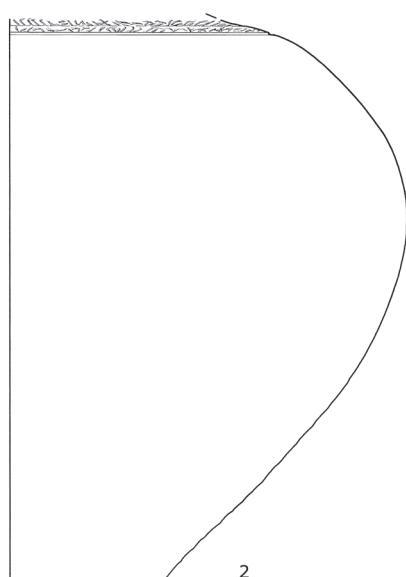
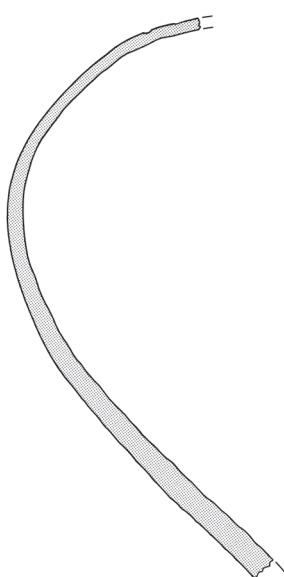
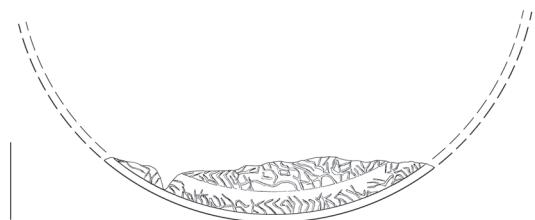
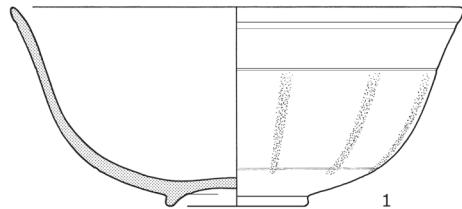


21

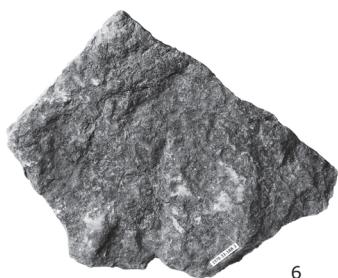


22

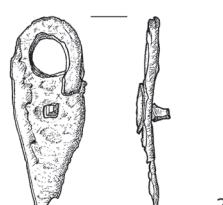
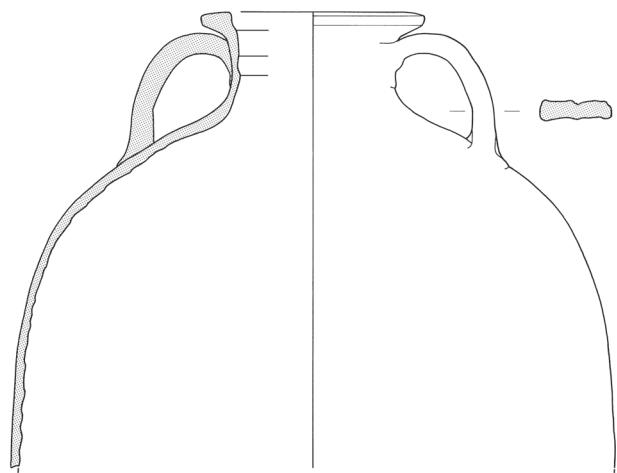
**Grab 188**



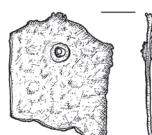
0 2 4 6 8 10



**Grab 189**

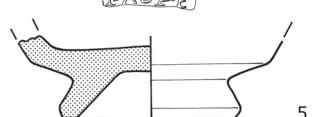


2

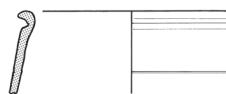


3

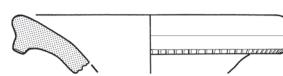
(DREIECK)



5



9



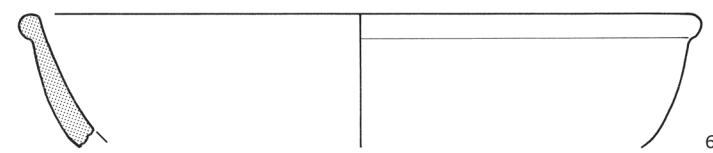
10



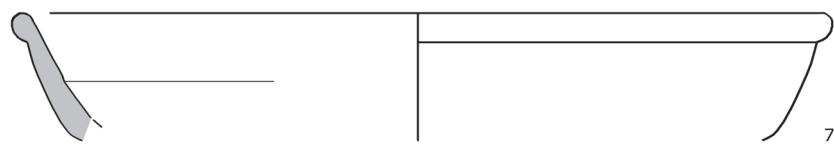
11

1

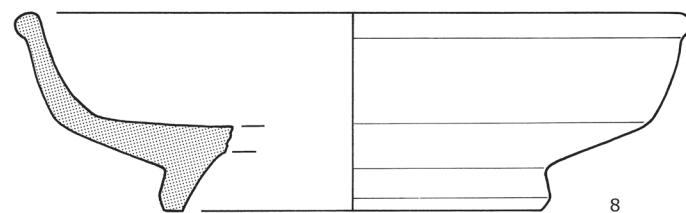
## Grab 189



6



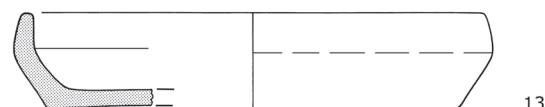
7



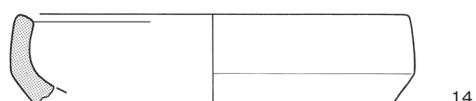
8



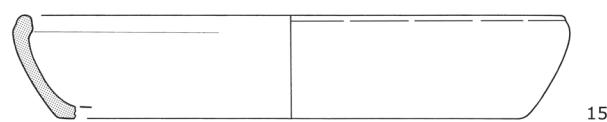
12



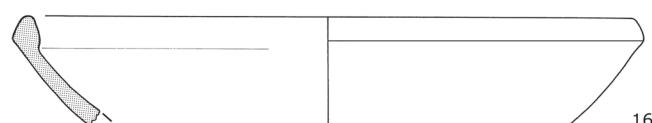
13



14



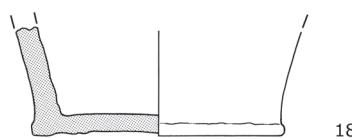
15



16



17

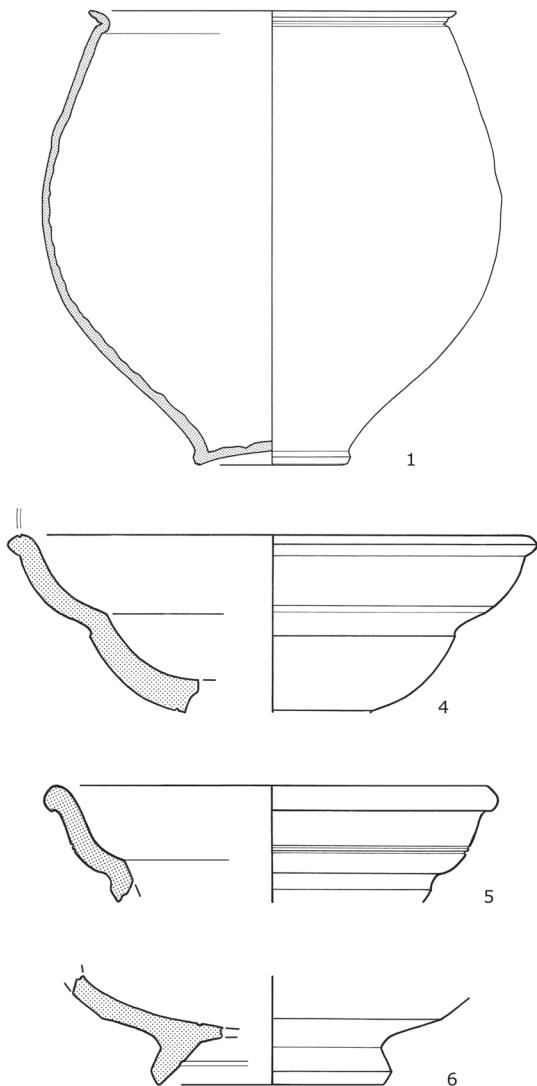


18

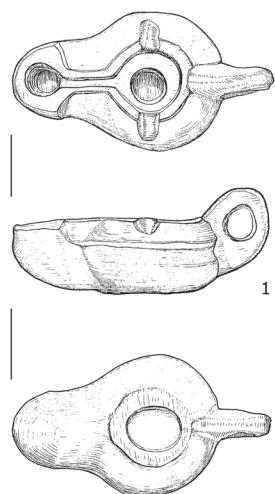
Grab 190



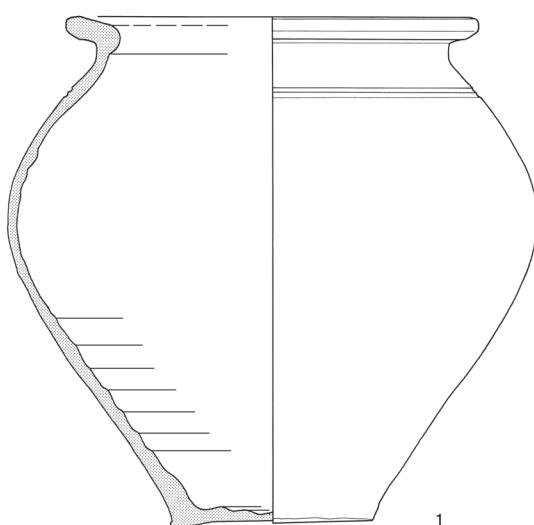
Schuh-  
nägel  
Nagel



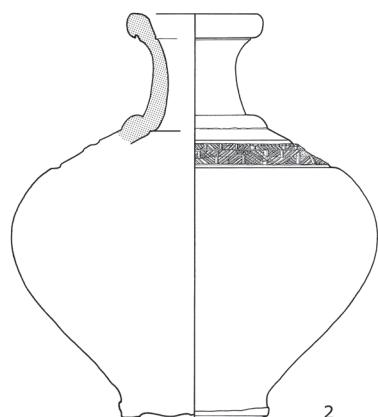
Fundstelle 191



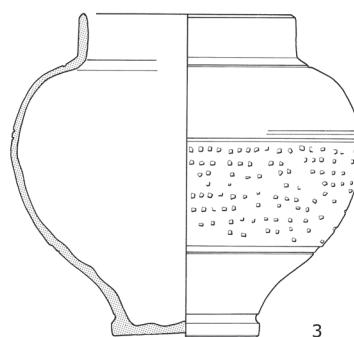
## Grab 192

Schuhnagel  
Nägel

1



2

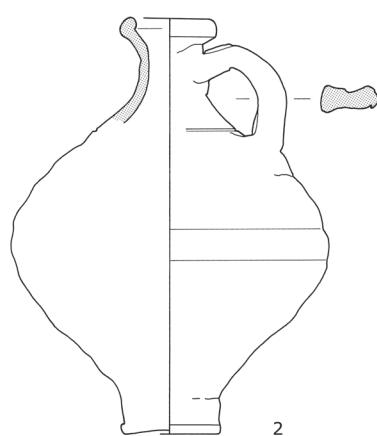


3

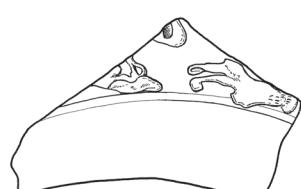
## Grab 193



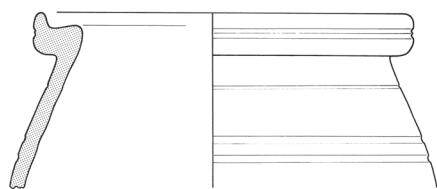
Nagel



2



4



5

## Grab 194



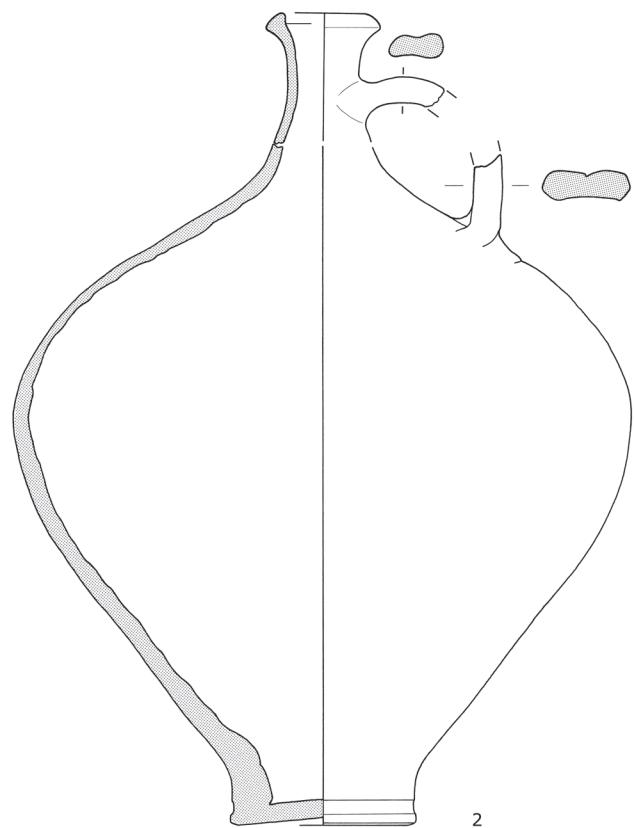
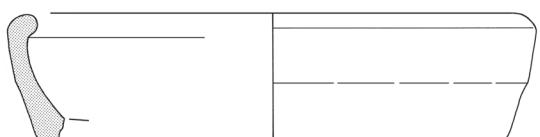
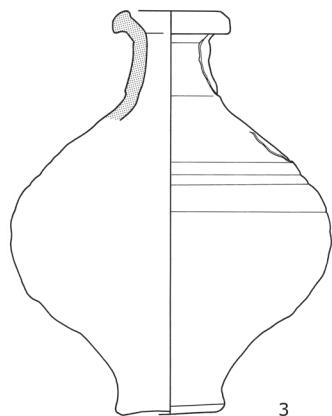
Keramik



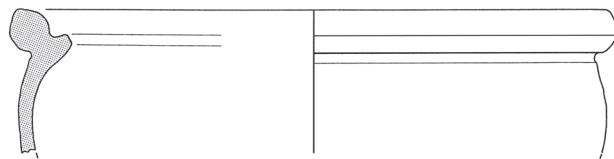
Grab 195



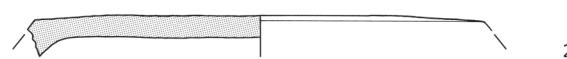
Glas  
Nägel  
Bein



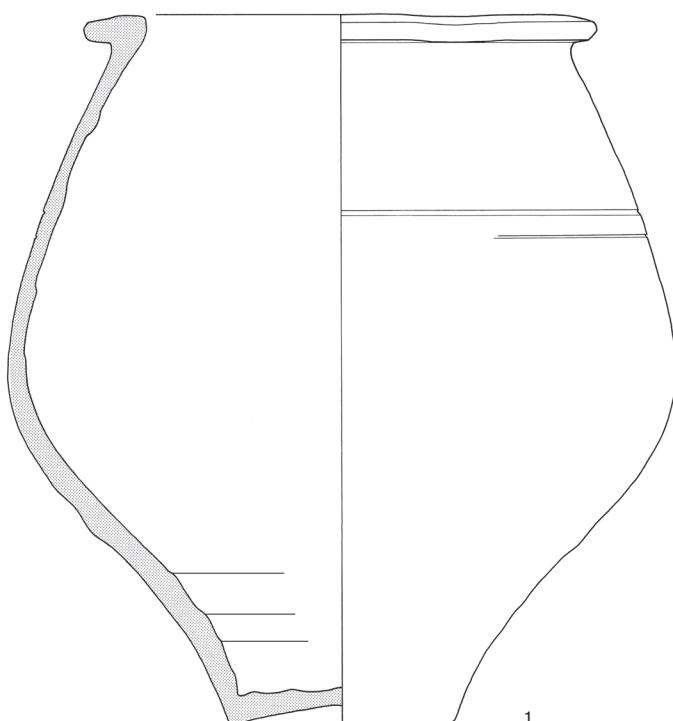
Fundstelle 196



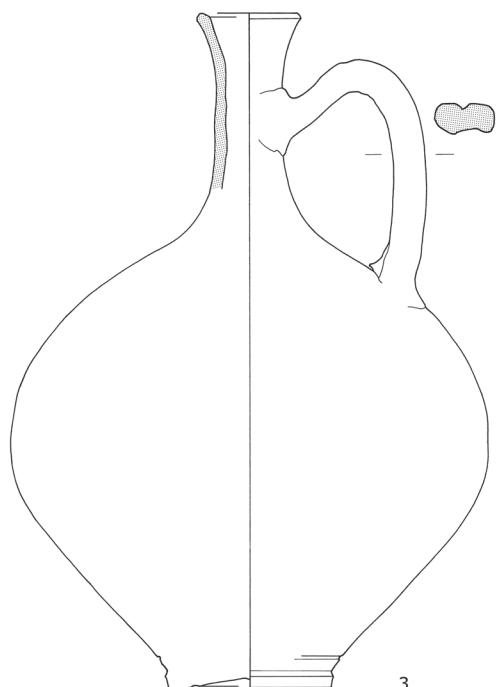
Grab 197



2

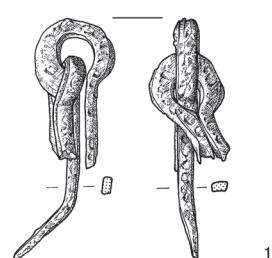
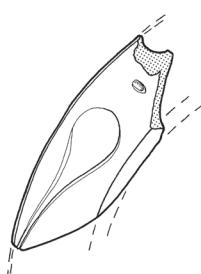


1

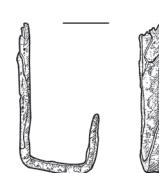


3

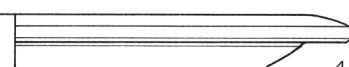
Grab 198

Schuhnagel  
Nägel

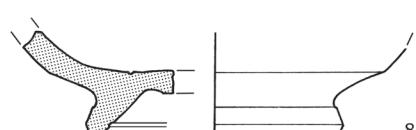
1



2



4

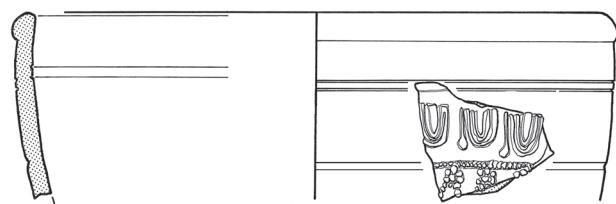


8

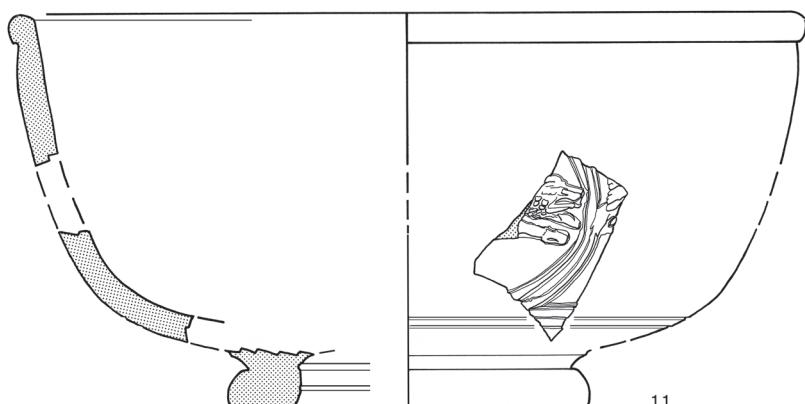


9

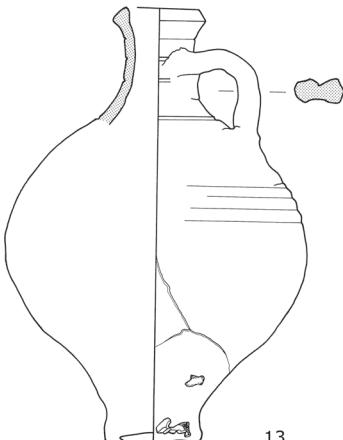
Grab 198



10



11



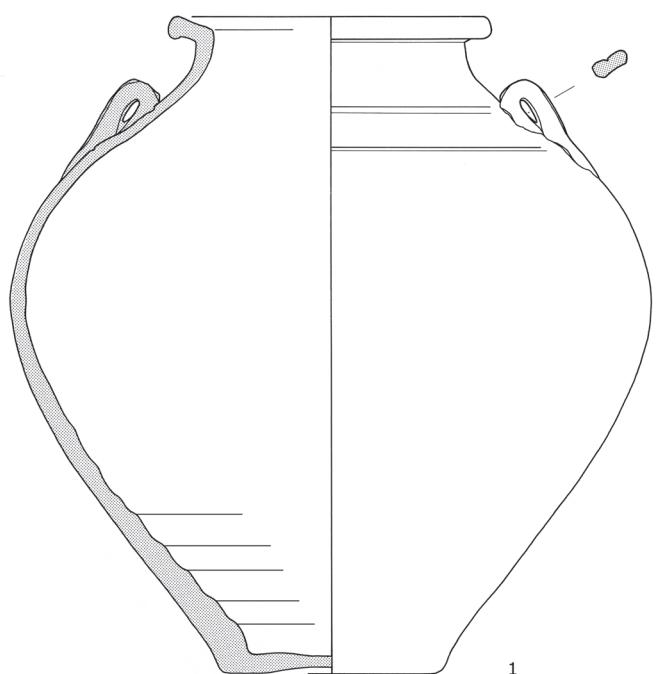
13

Grab 199

♂ ?



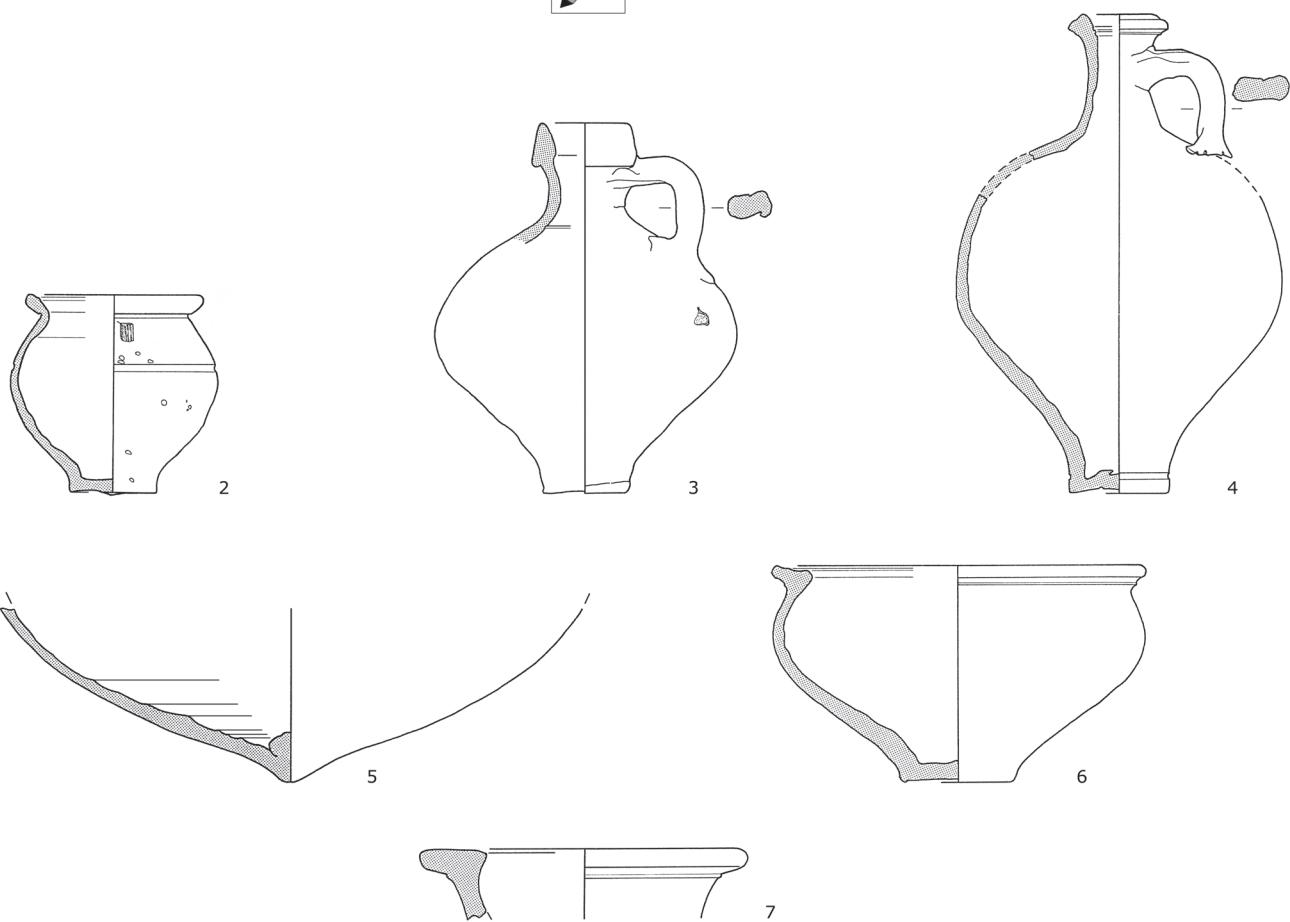
Nägel



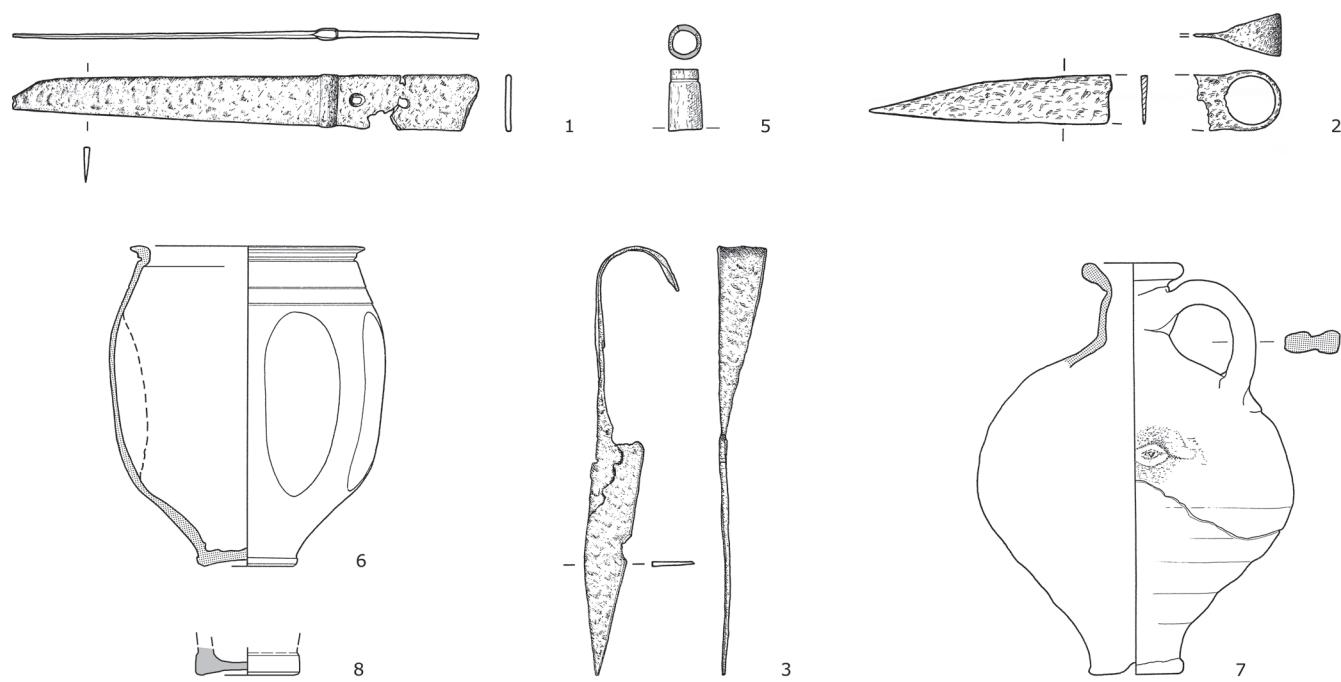
1

**Fundstelle 200**

Nagel

**Grab 201**

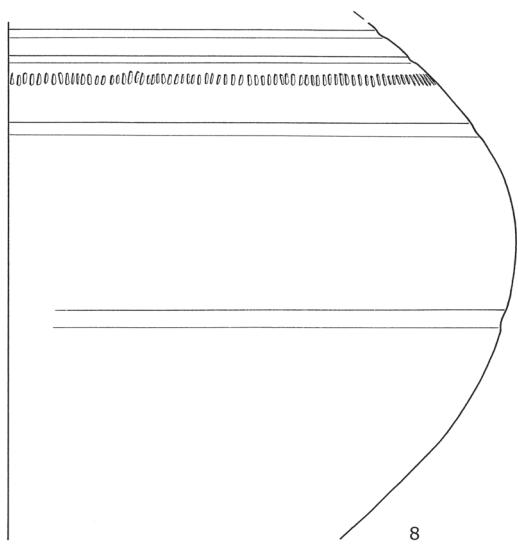
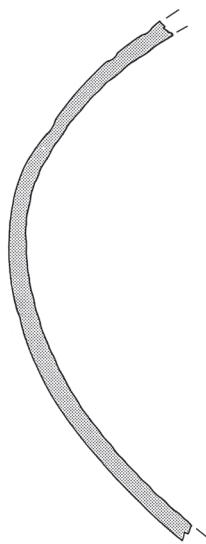
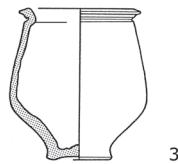
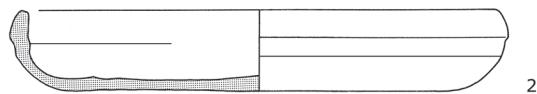
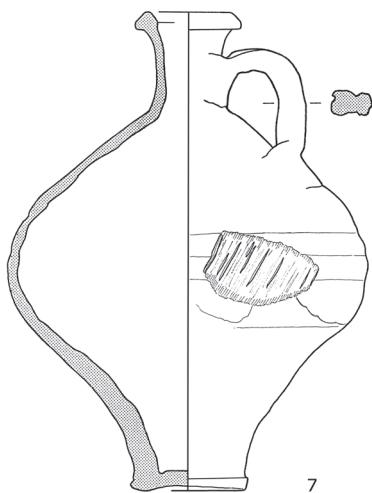
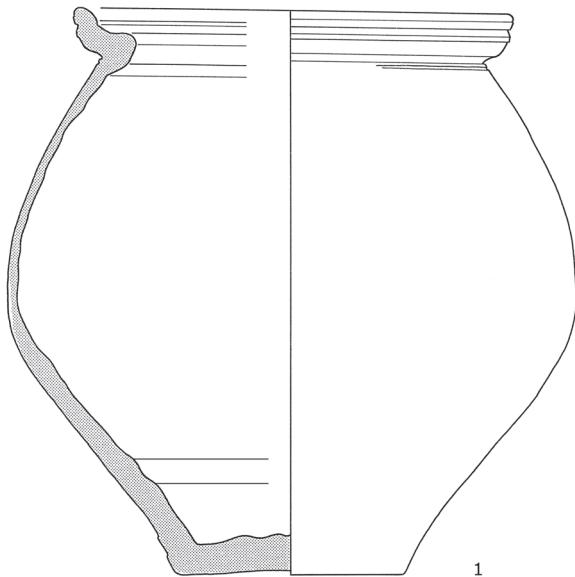
Nagel



Grab 202



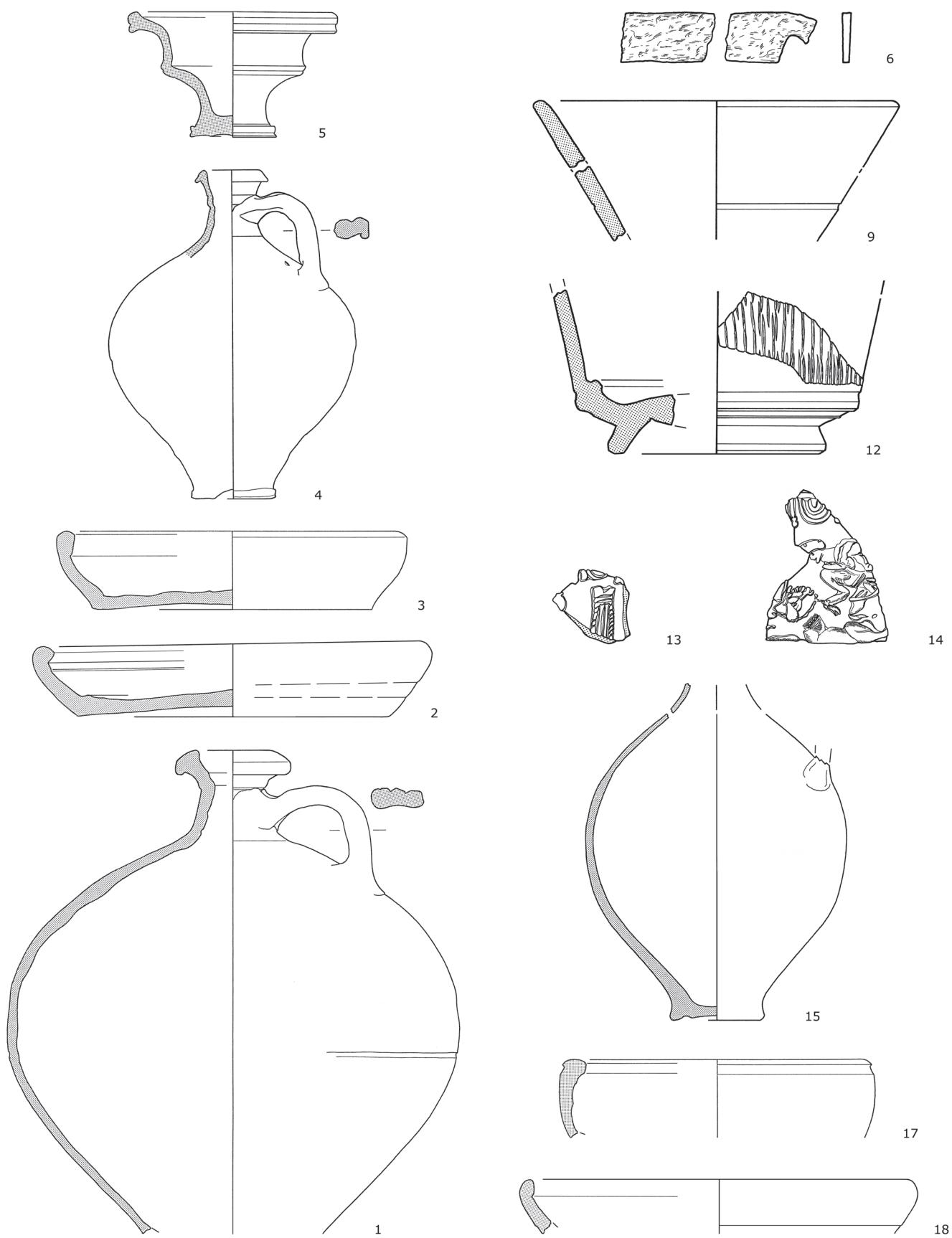
Nagel



Grab 203



Glas  
Schuhnagel

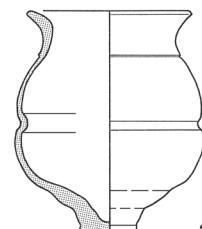
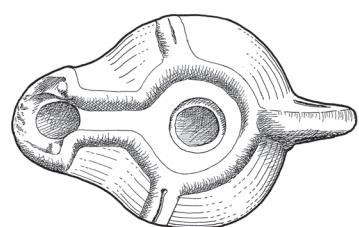


Grab 204

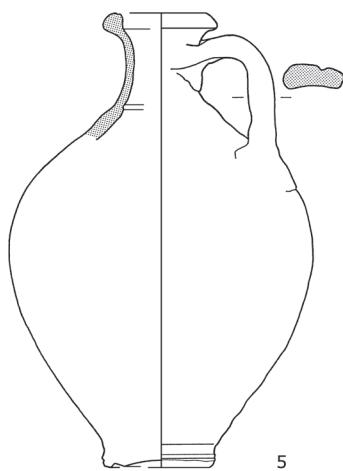


Mittelerz  
1.H.1.Jh.n.Chr.

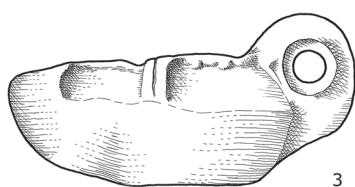
1



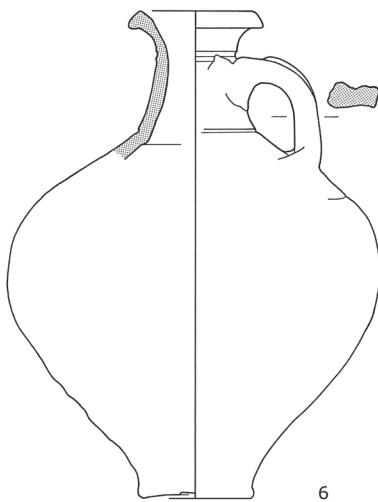
4



5



3

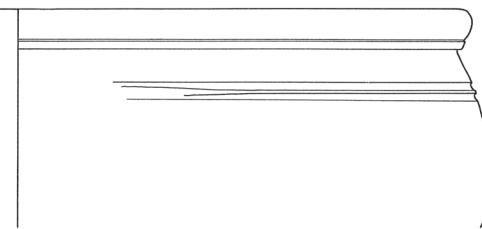
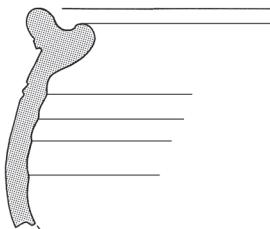


6

Fundstelle 205



Nagel



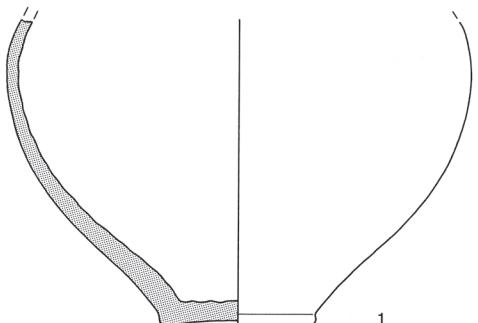
2

Grab 206



Elagabal  
218-222 n.Chr.  
Denar

2



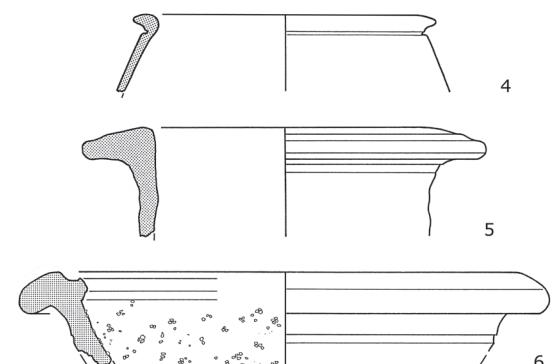
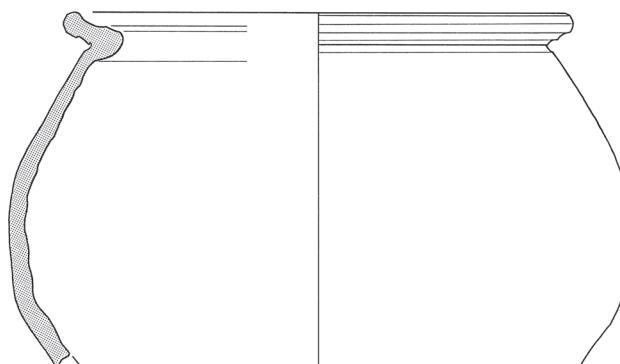
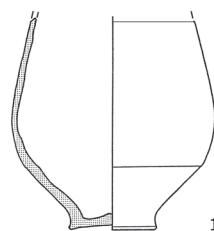
1

**Grab 207**

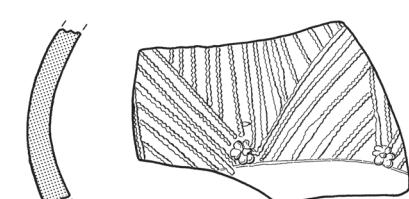
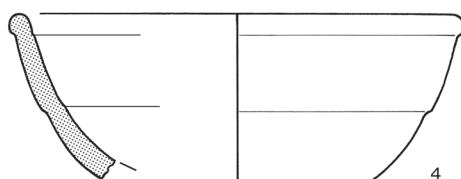
Eisenschlacke  
Nagel  
Keramik

**Grab 208**

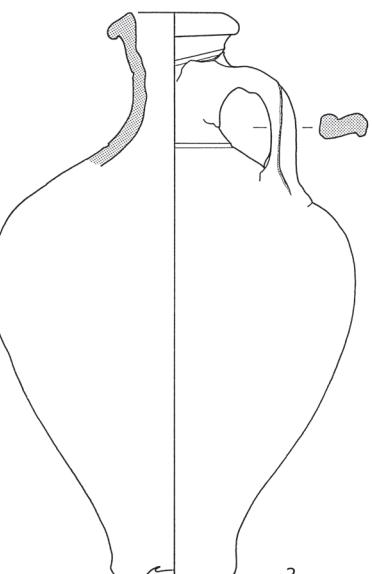
Nägel

**Grab 209****Grab 210**

Glas  
Nägel  
Schuhnagel



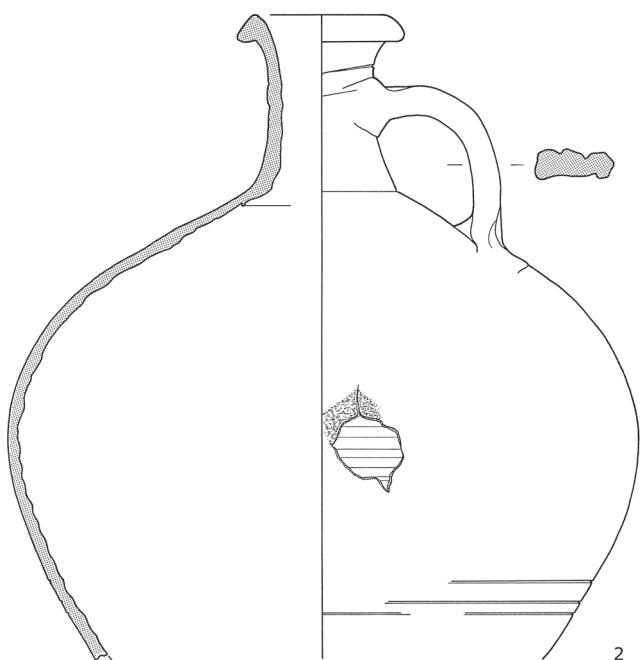
5



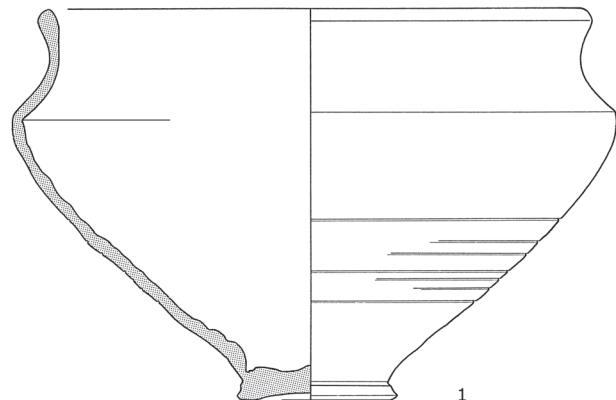
Grab 211



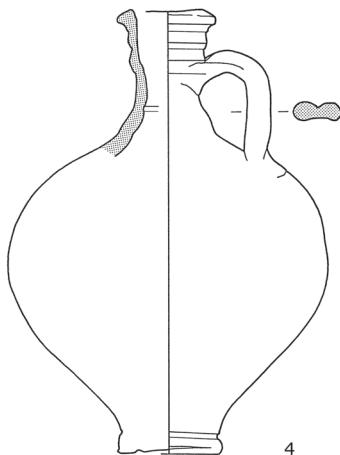
Schuh-nagel



2



1



4

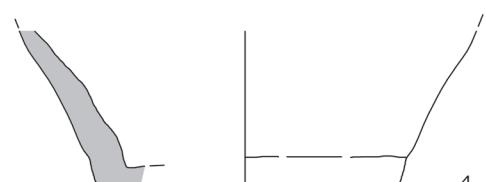
Grab 212



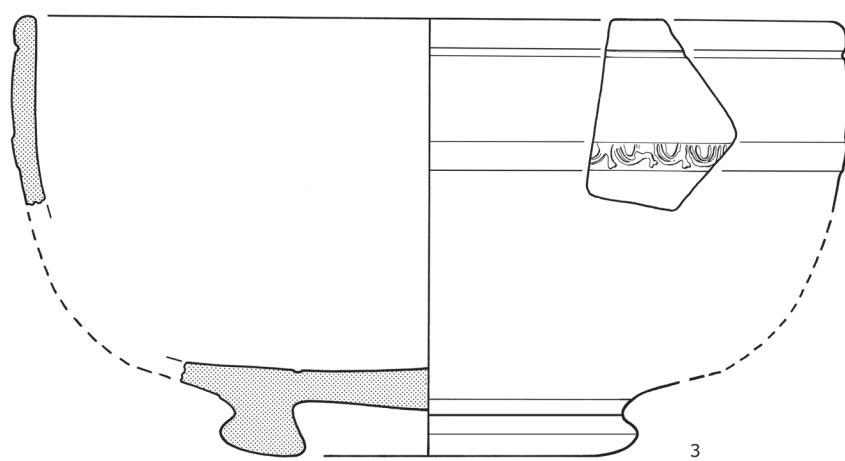
Schuhnagel  
Nägel



2



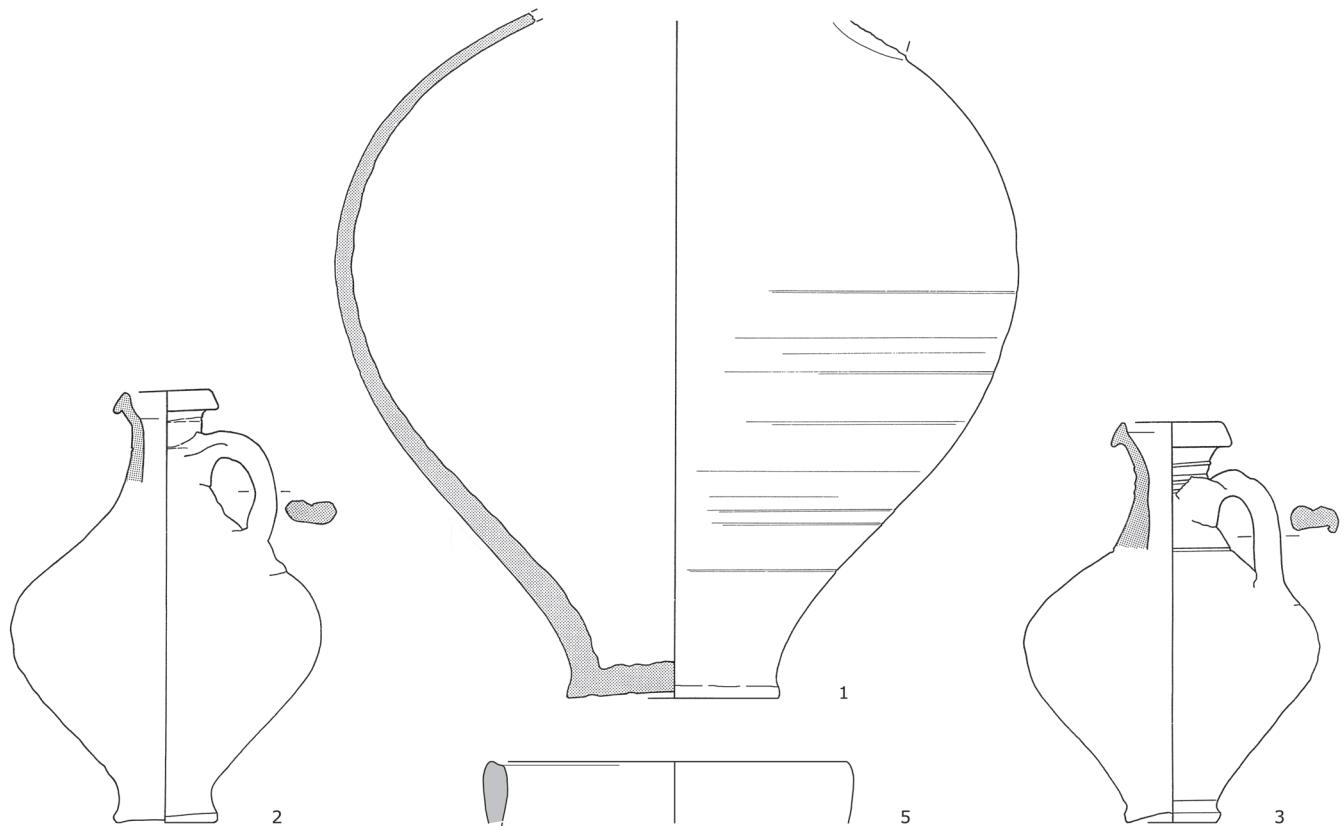
4



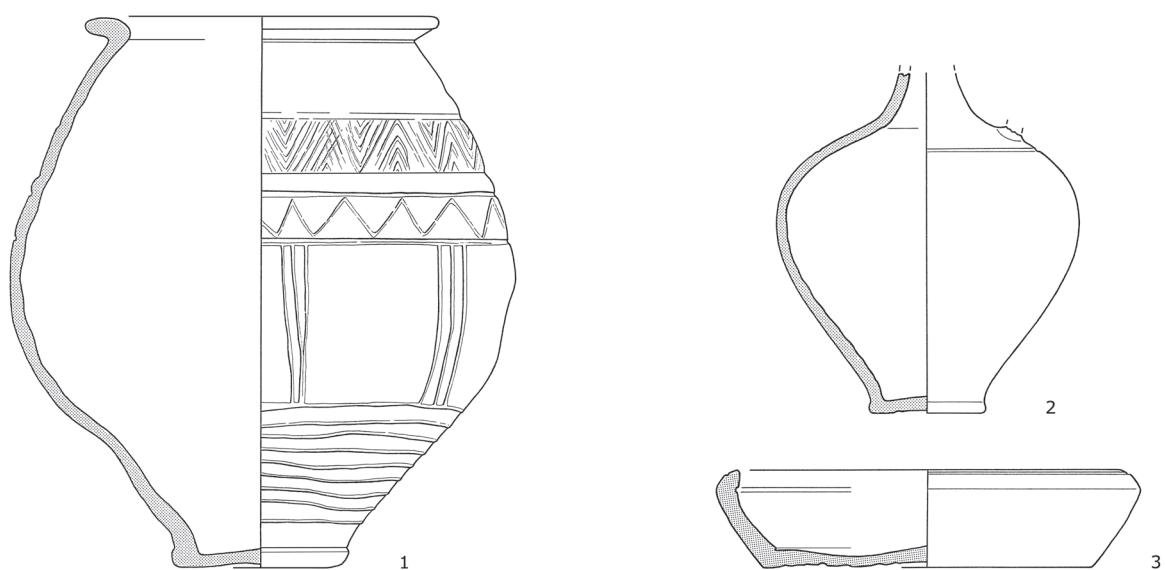
3

**Grab 213****Grab 214**

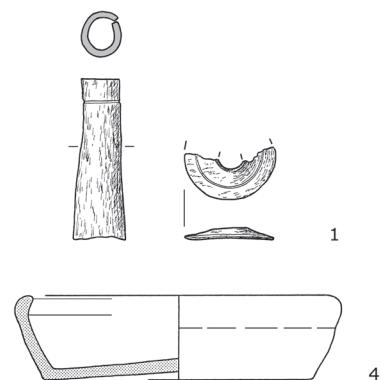
Nägel

**Grab 215**

Nagel



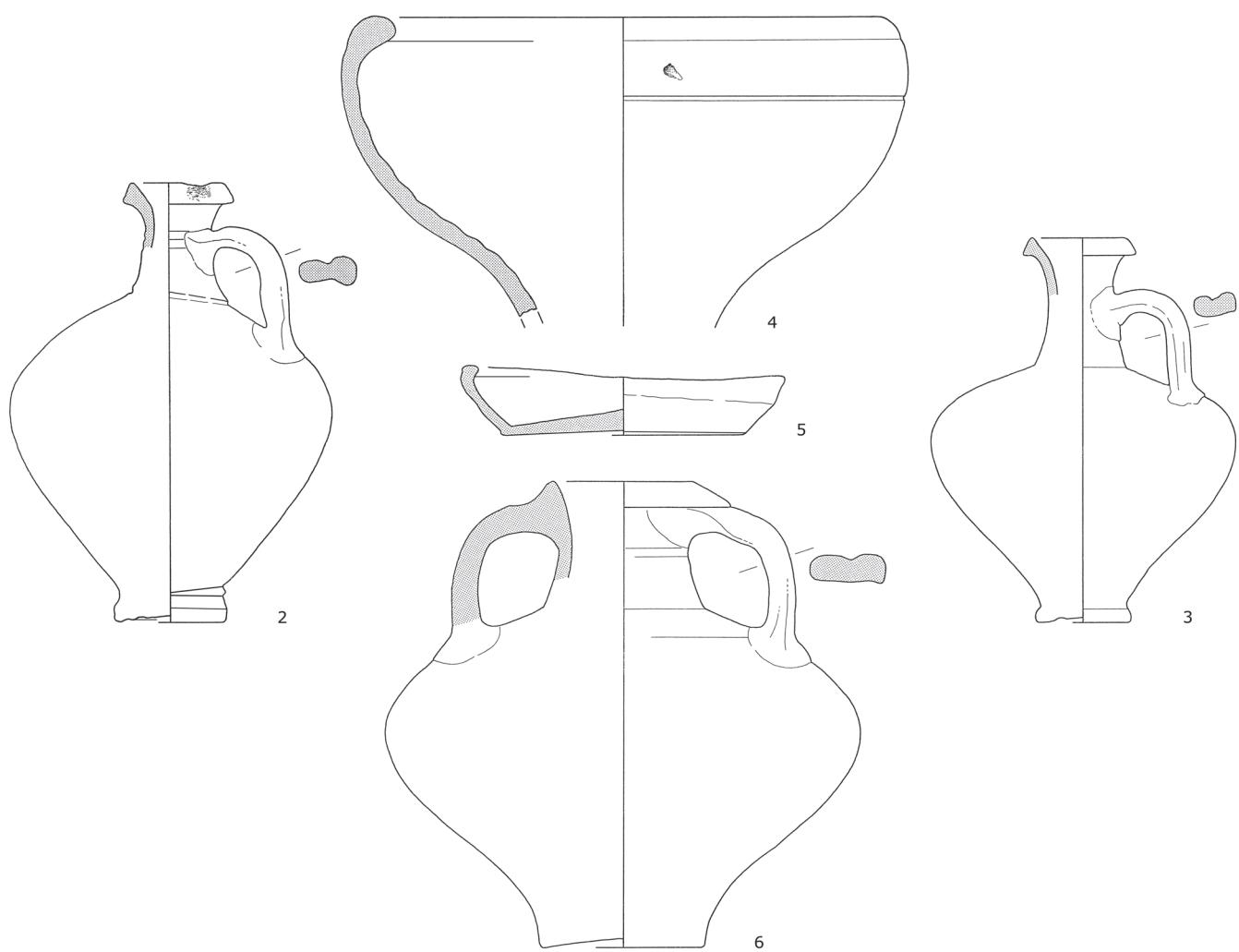
**Grab 216**

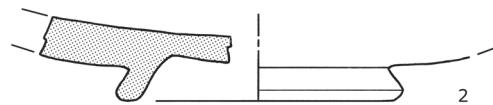
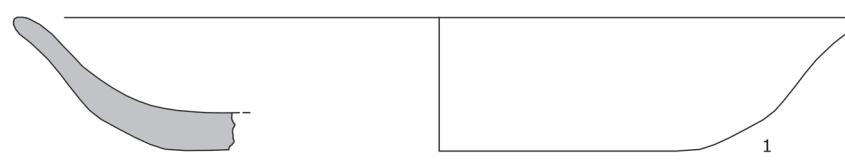


**Grab 217**

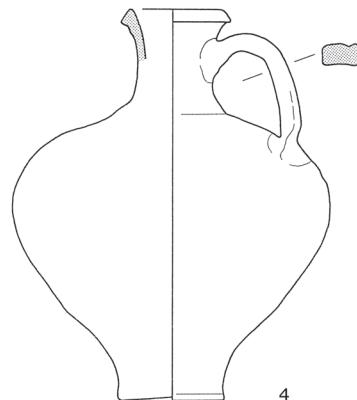
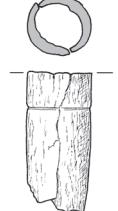


**Grab 218**

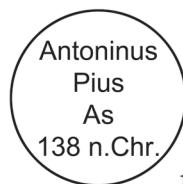


**Grab 219****Grab 220**

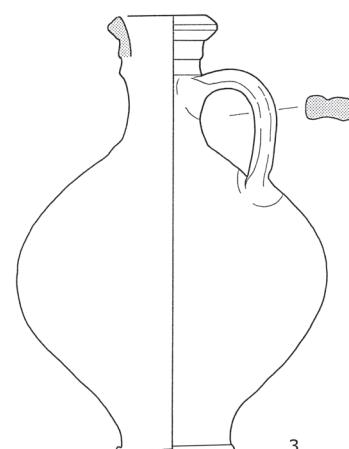
Nägel

**Grab 221**

Nägel



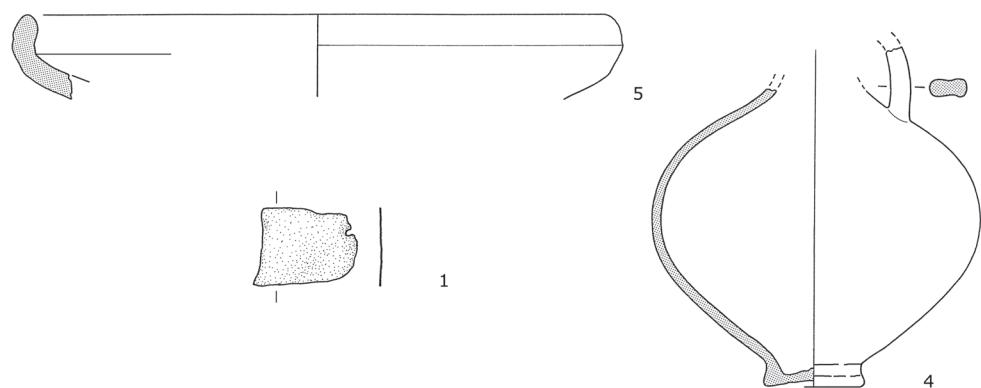
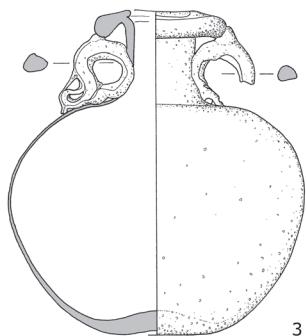
1

**Grab 222**

Grab 223



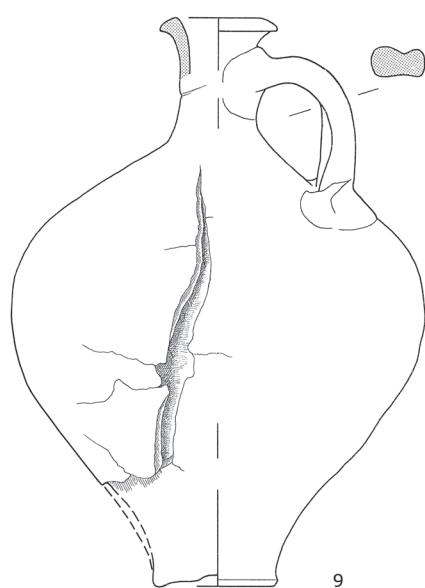
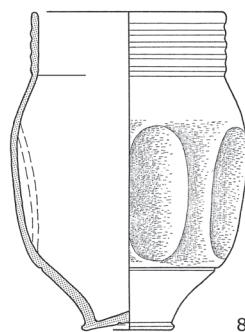
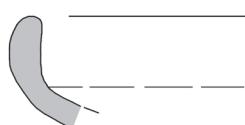
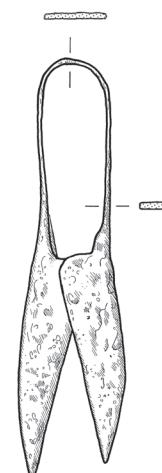
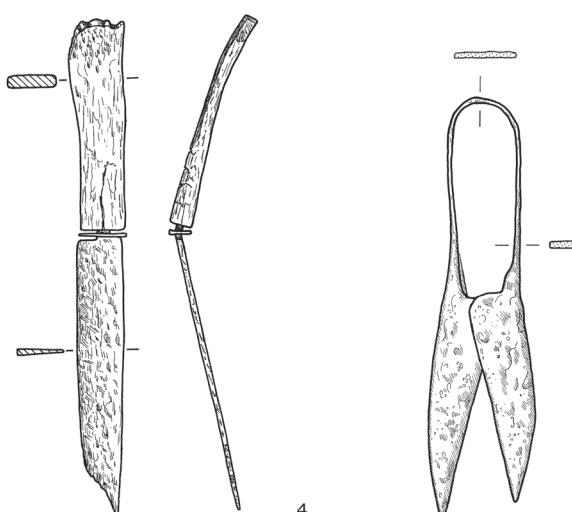
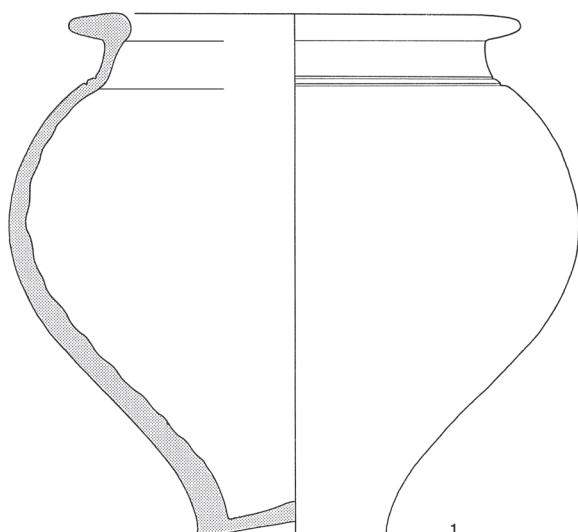
Nagel

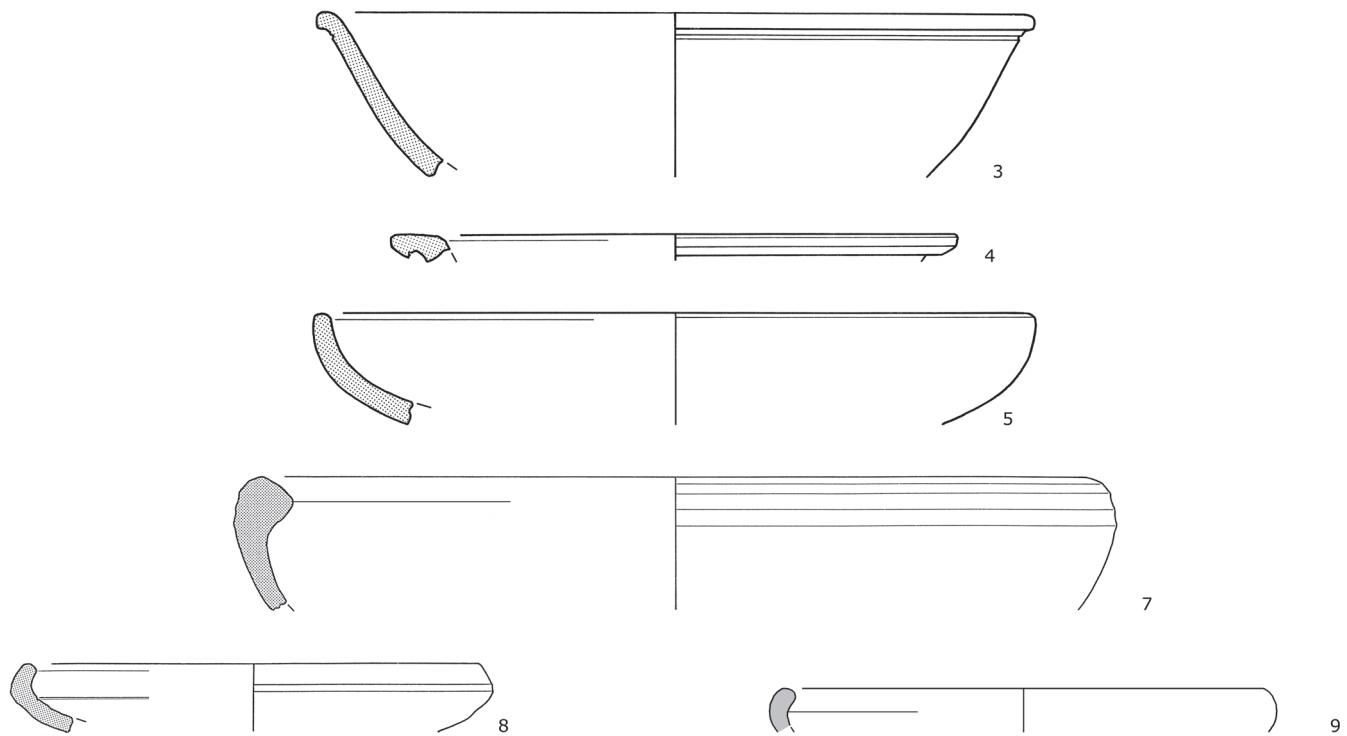
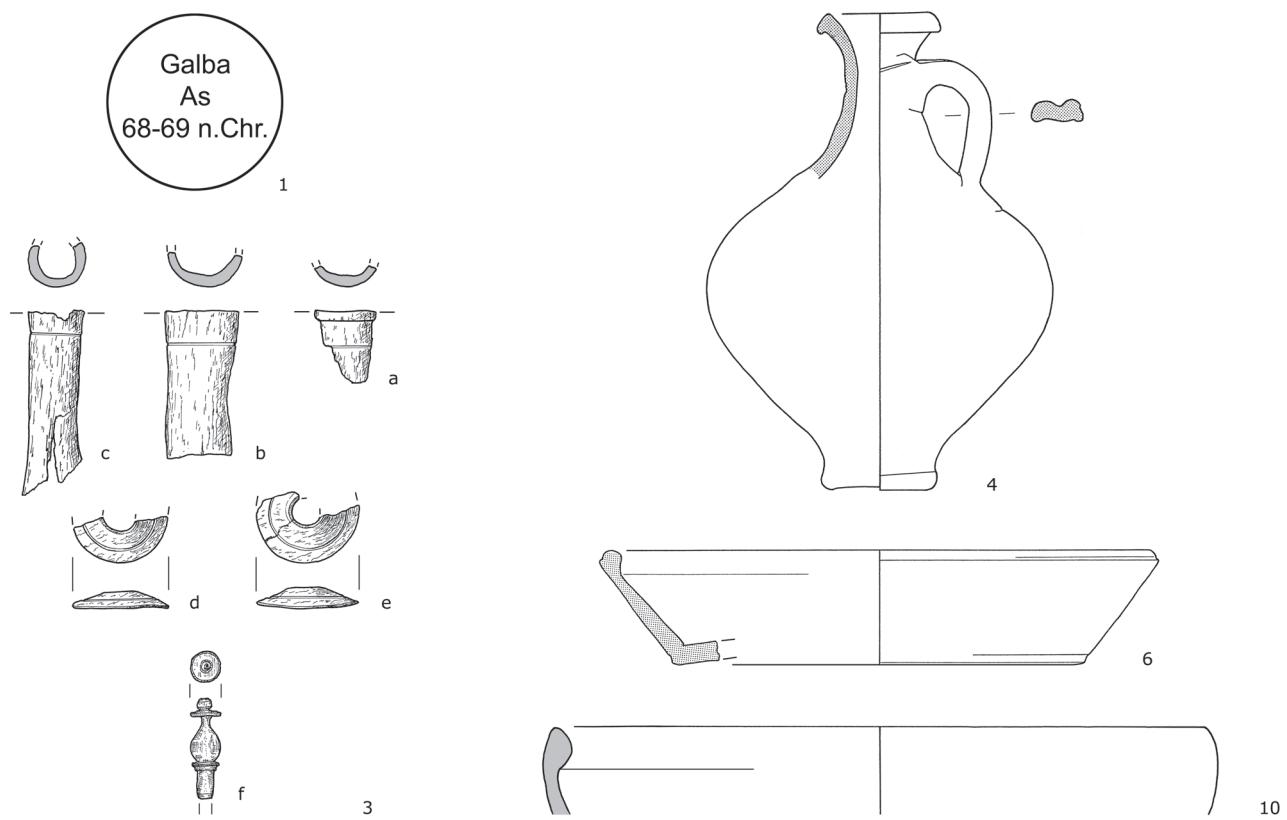


Grab 224

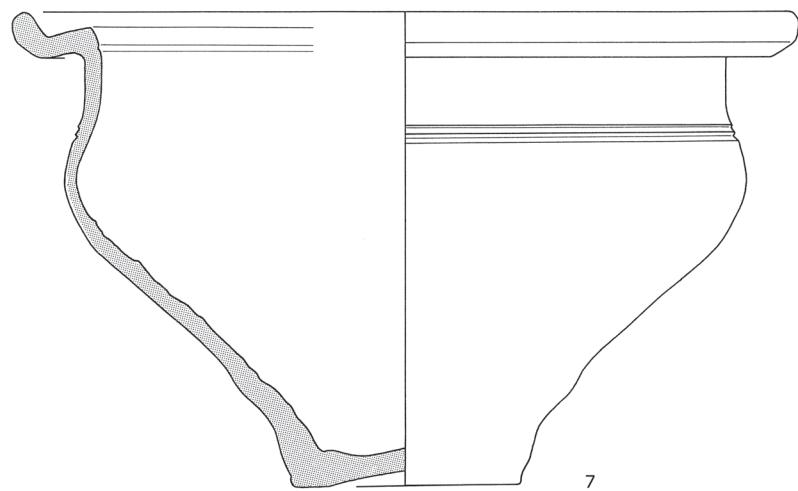


Schuhnagel  
Nagel  
Glas



**Grab 225****Grab 226**

Grab 226



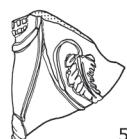
Grab 227



Nägel

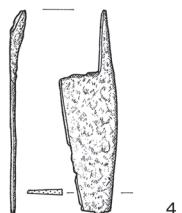
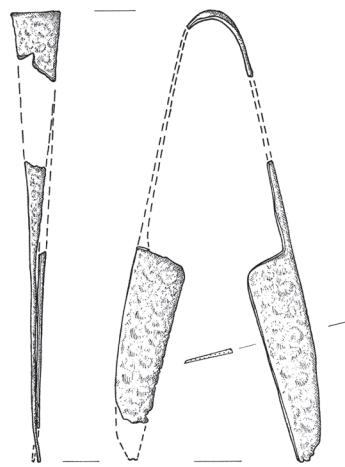
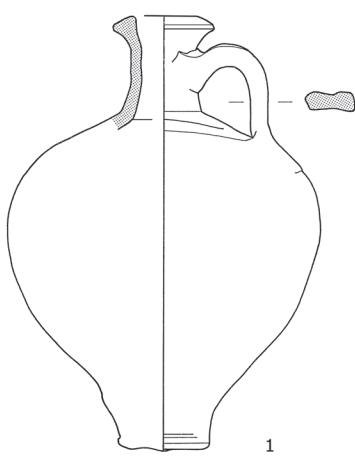


6

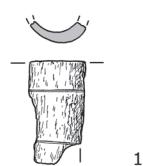


7

Grab 228



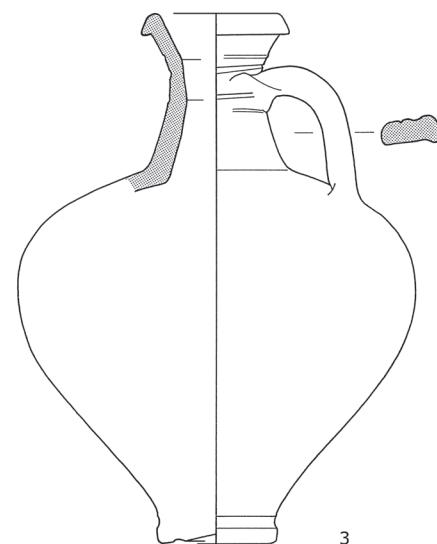
4

**Grab 229**Nagel  
Bronzeblech

1



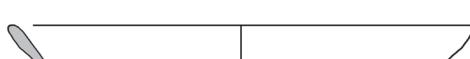
5



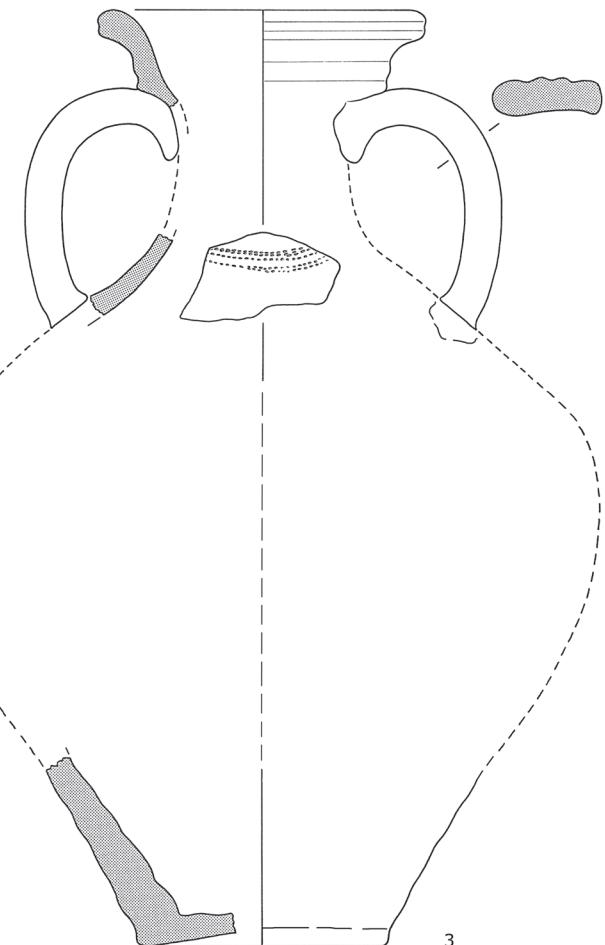
3

**Grab 230****Grab 231**

Nägel



2

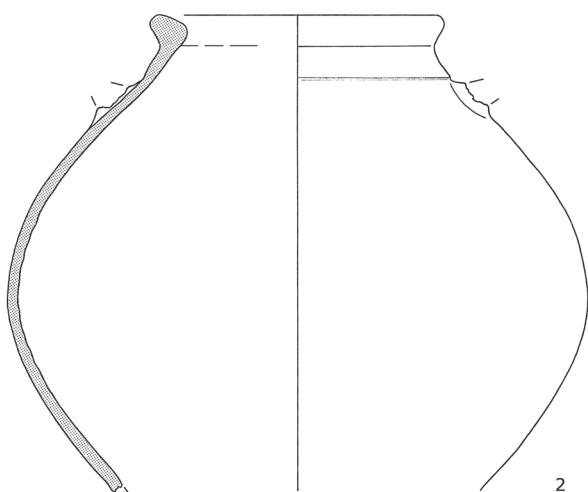


3

Grab 232



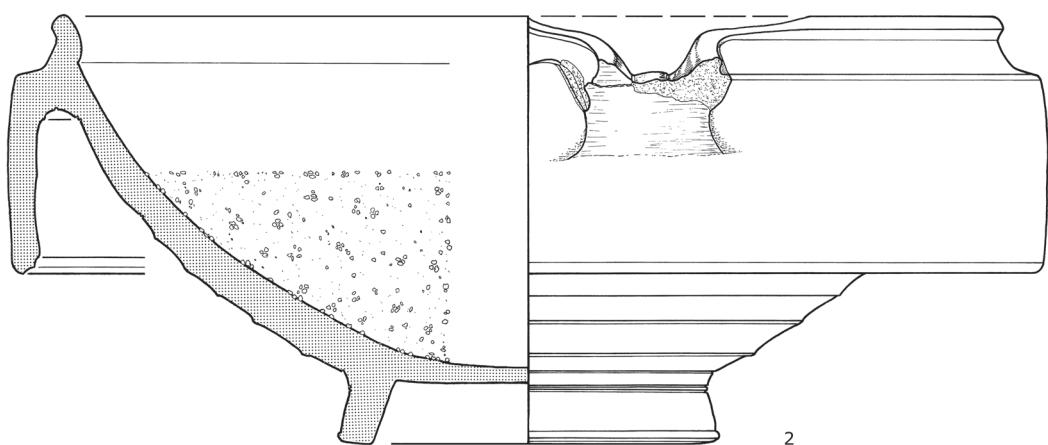
Nägel



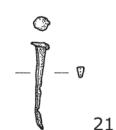
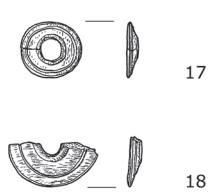
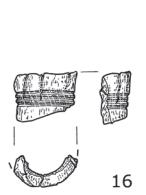
Grab 233 A



Nagel



Grab 233 B

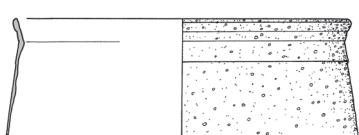


Marc Aurel  
174-175 n.Chr.  
As

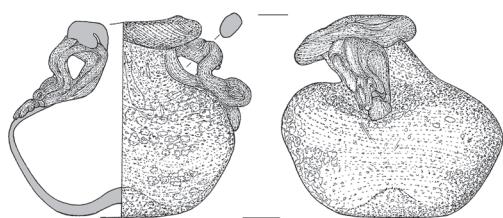
3



20



6

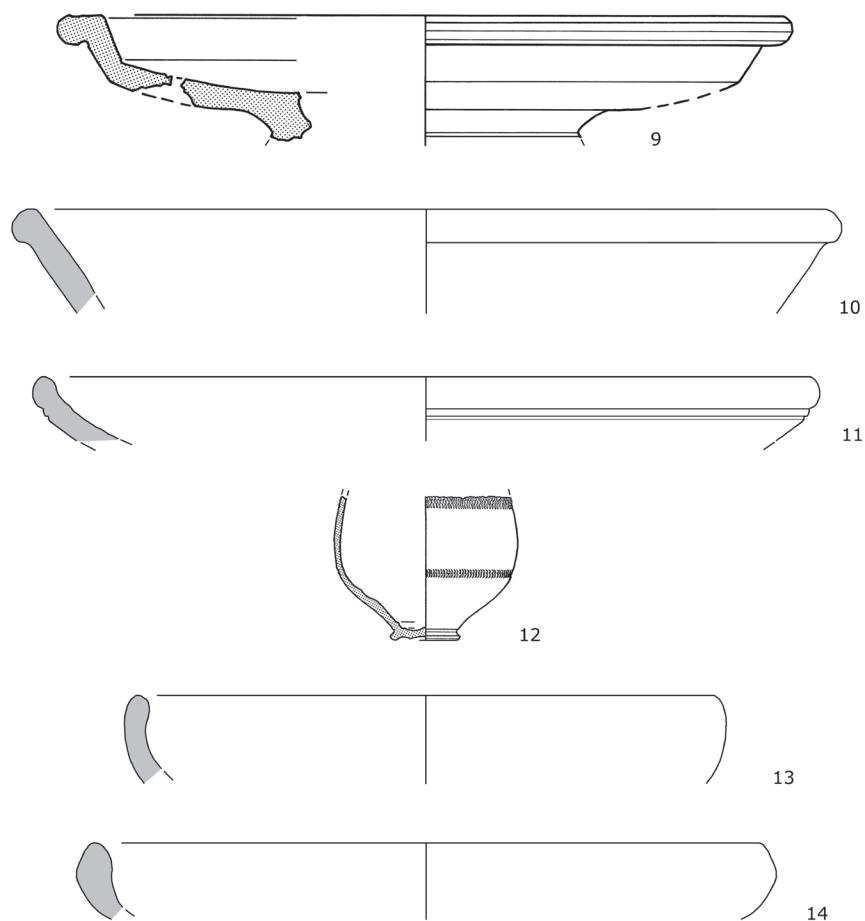


5

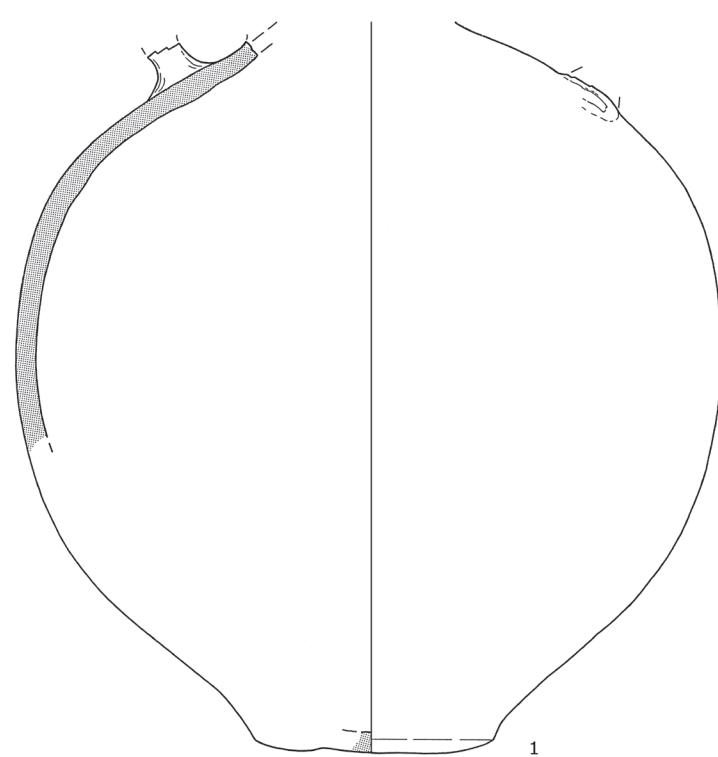


4

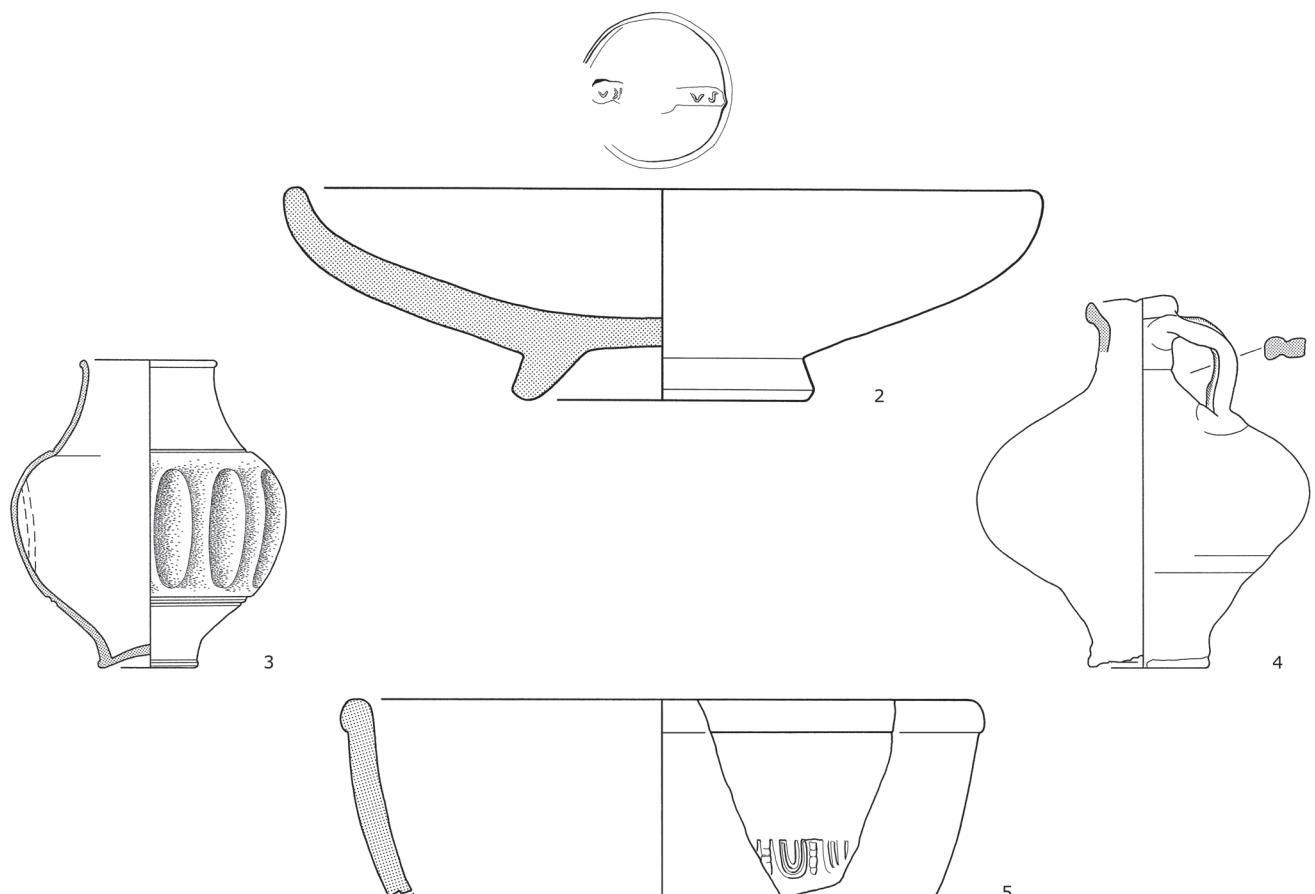
## Grab 233 B



## Grab 234



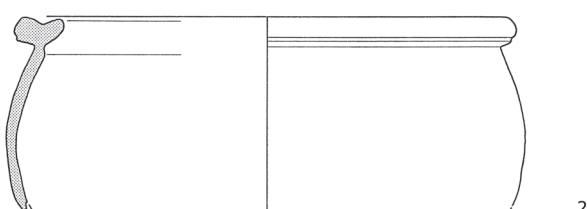
Grab 234



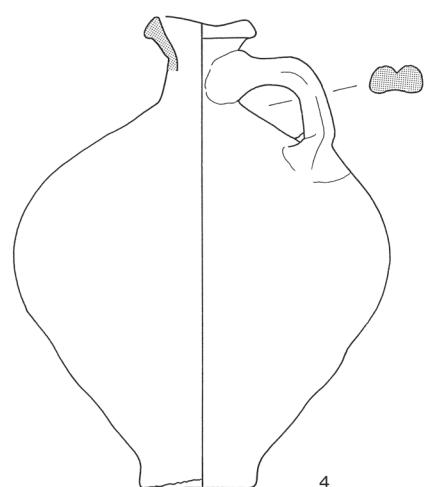
Grab 235



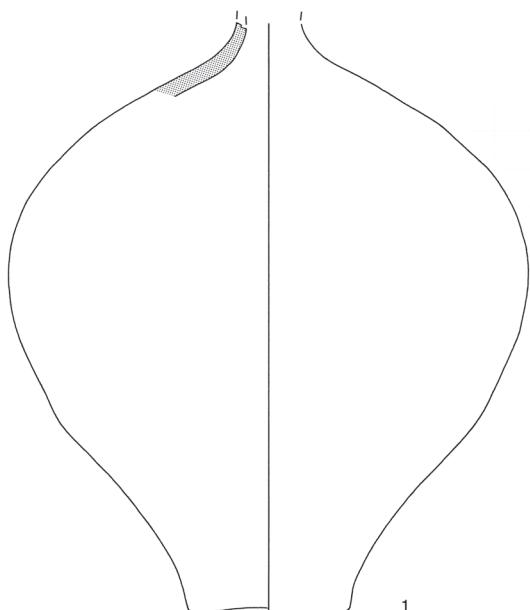
Nägel



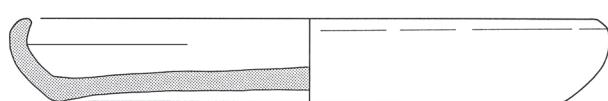
2



4



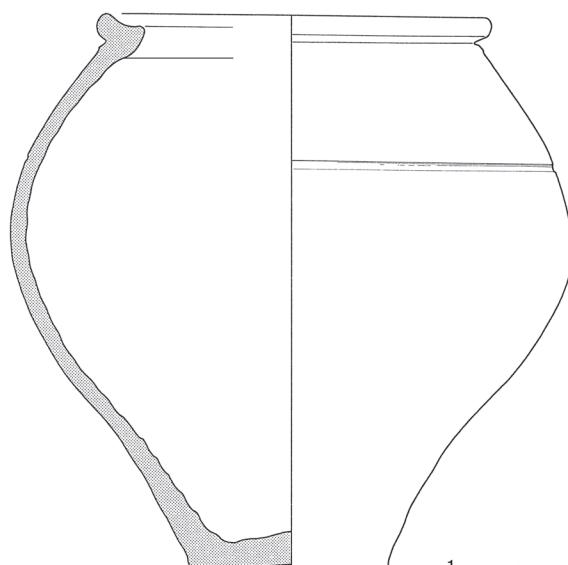
1



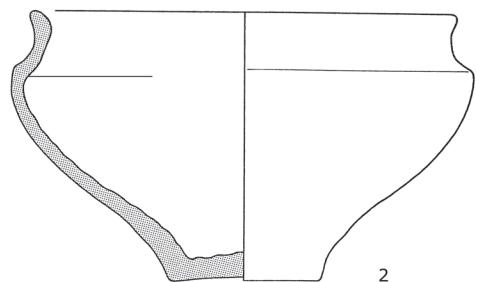
5

**Grab 236****Grab 237**

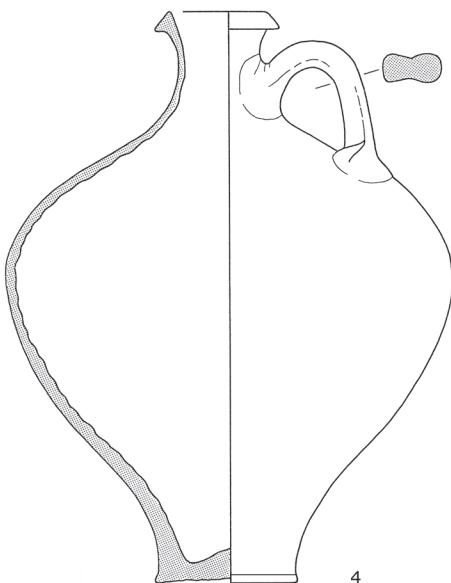
Nägel

**Grab 238**Schuhnagel  
Nägel

1



2



4



7



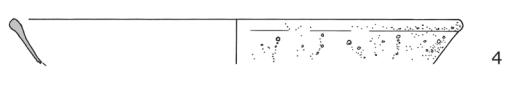
6

**Grab 239**

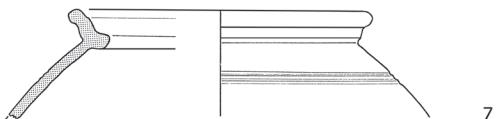
Nägel



2

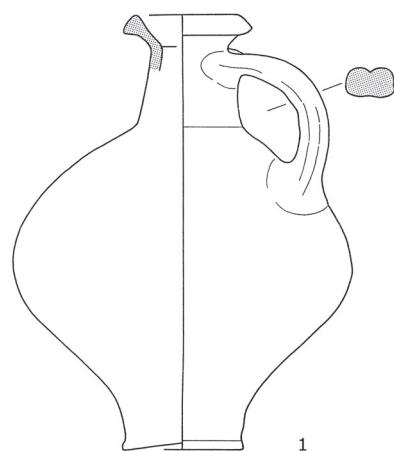


4



7

Grab 239



1

Grab 240



Nagel  
Keramik

Grab 241



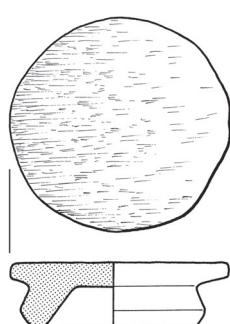
Keramik

Grab 242



Schuhnagel  
Keramik

Fundstelle 243



1



2



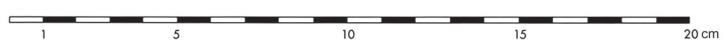
3



4 a



4 b

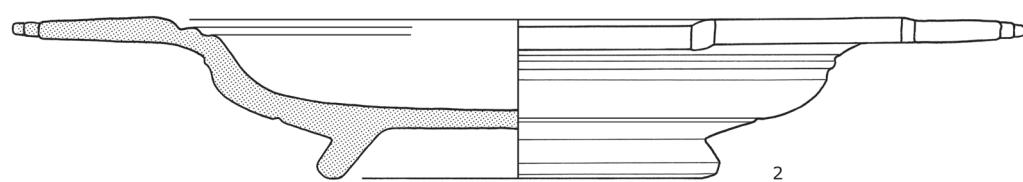
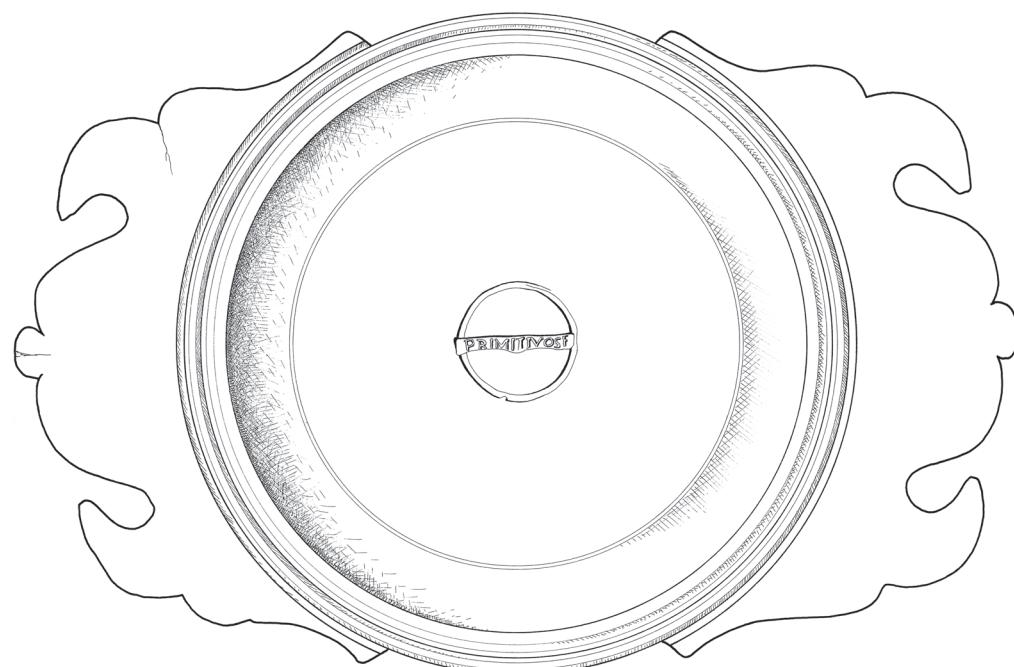
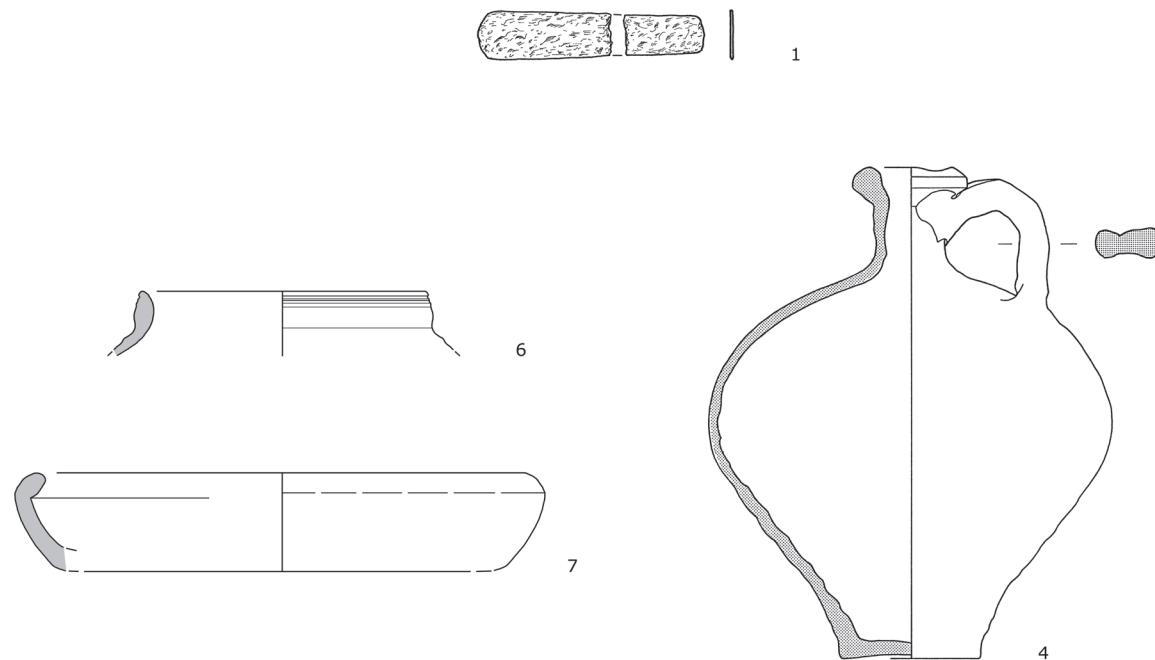


Grab 244

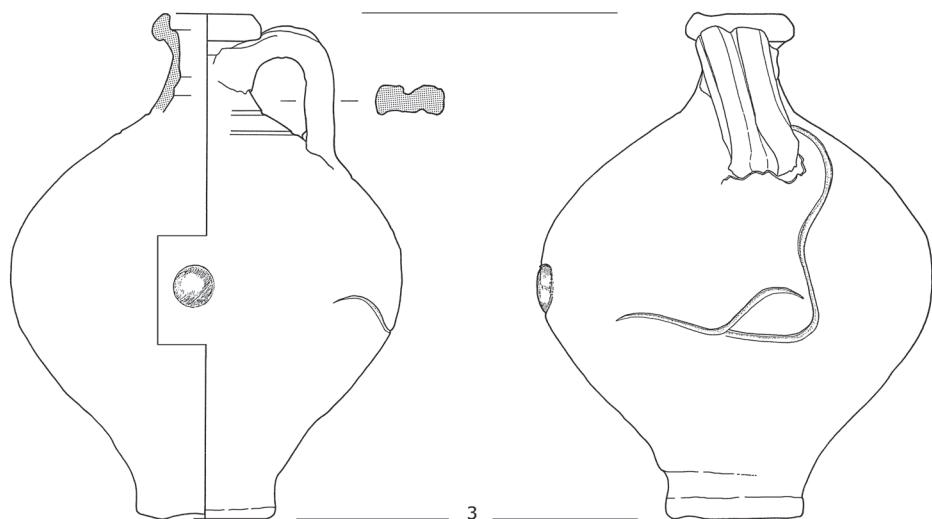
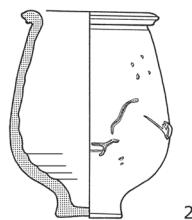
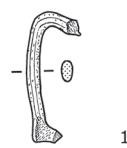
♂ ?



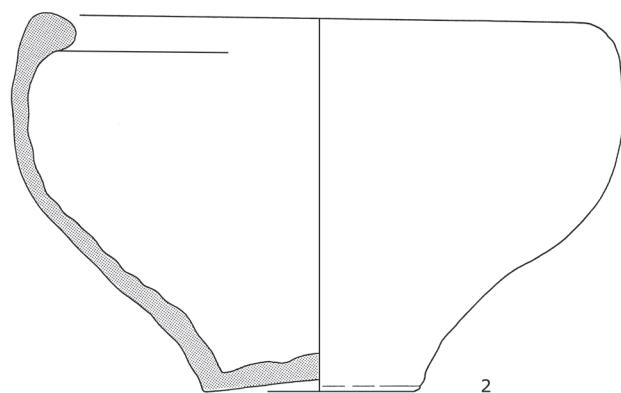
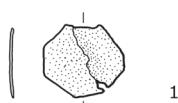
Schuhnägel



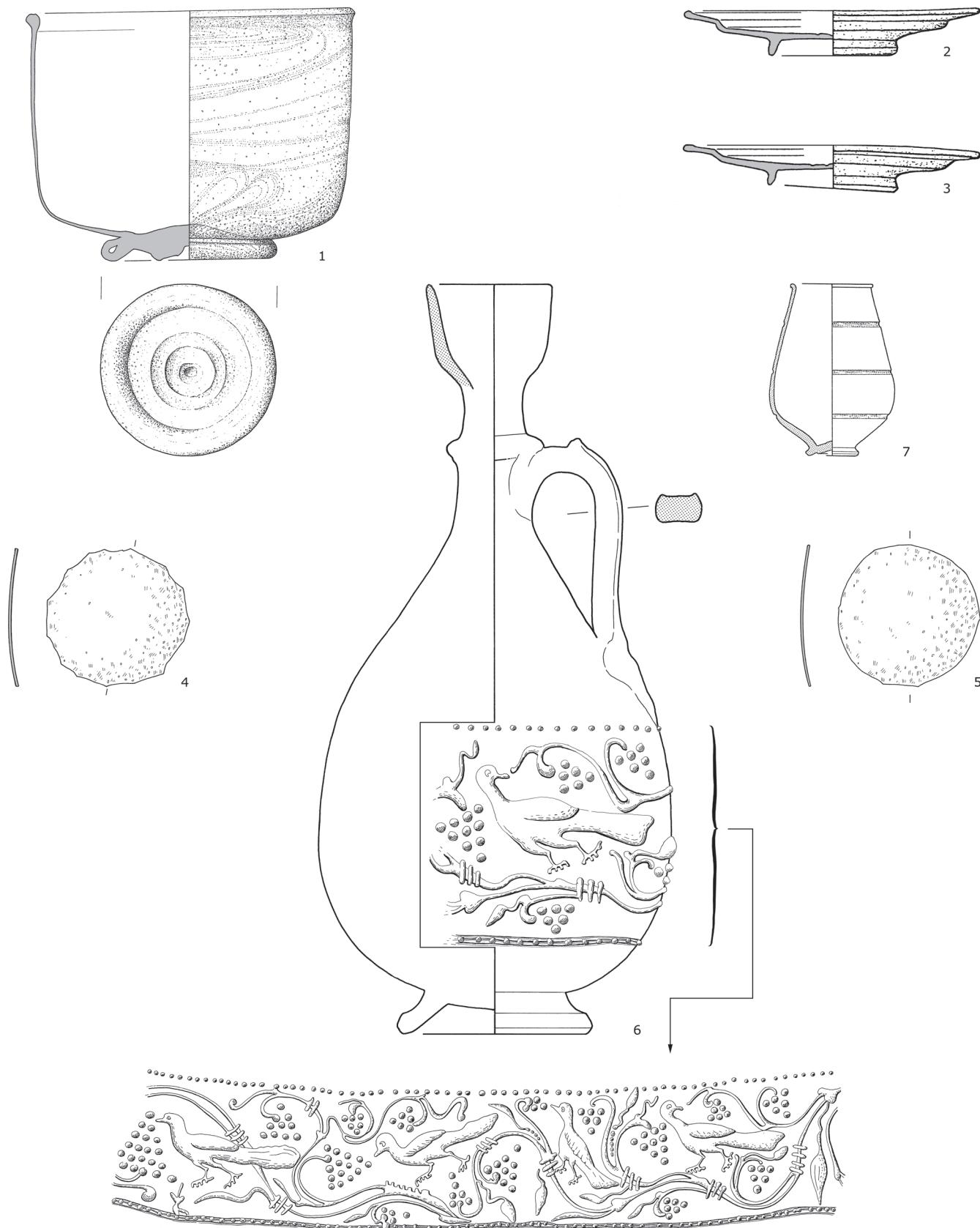
Grab 245



Grab 246



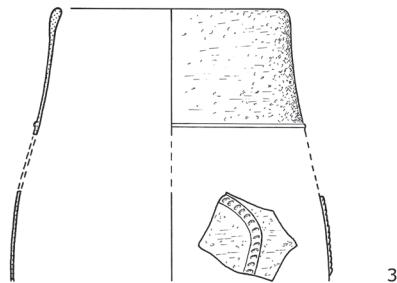
Grab 247



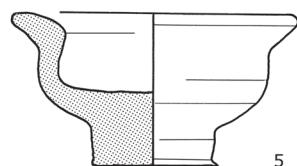
**Grab 248**



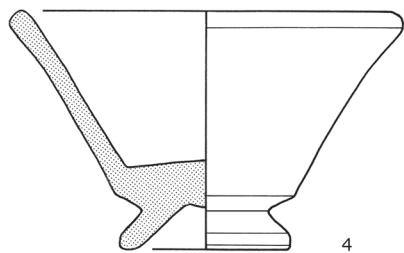
Schuhnagel  
Bronzeblech



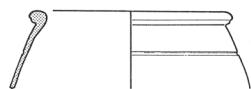
3



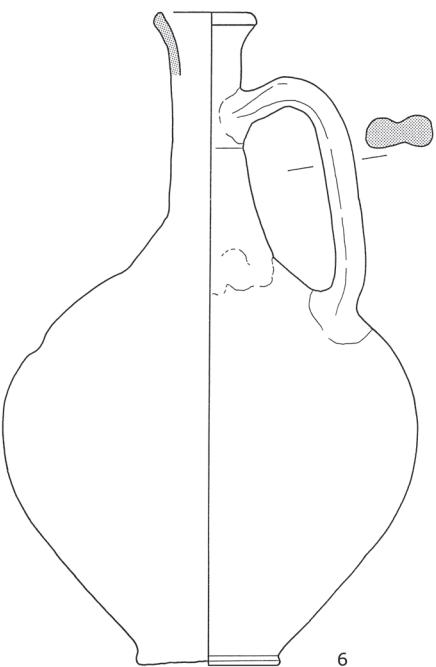
5



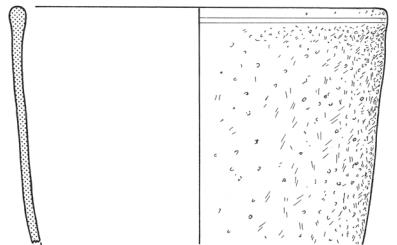
4



8

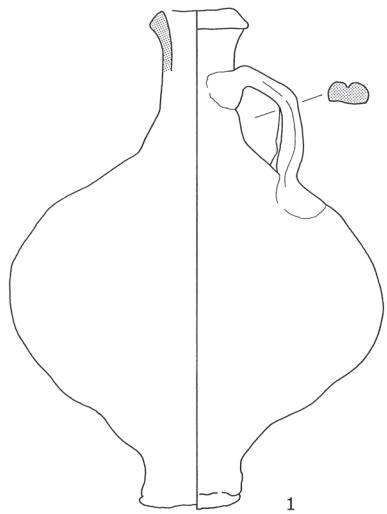


6



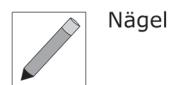
7

**Fundstelle 249**



1

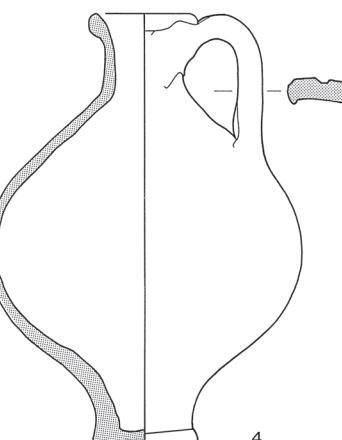
## Grab 250



1

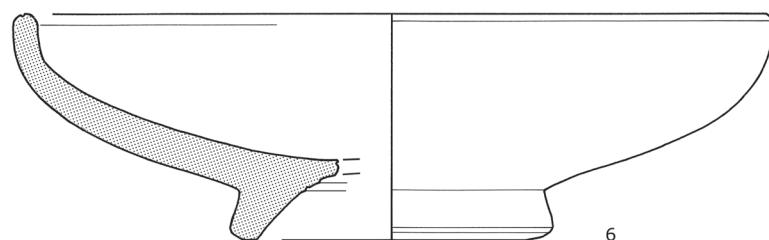


2

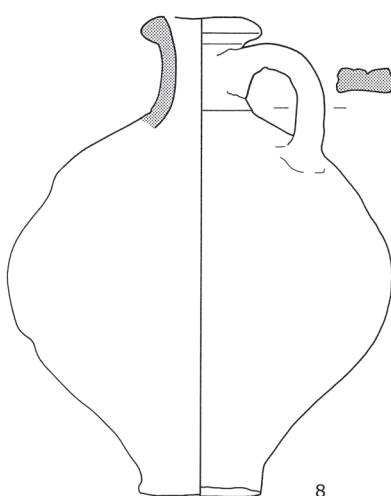


4

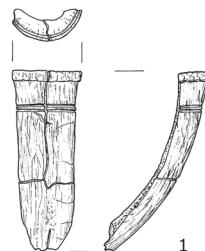
## Grab 251



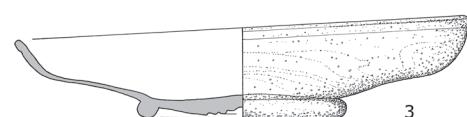
6



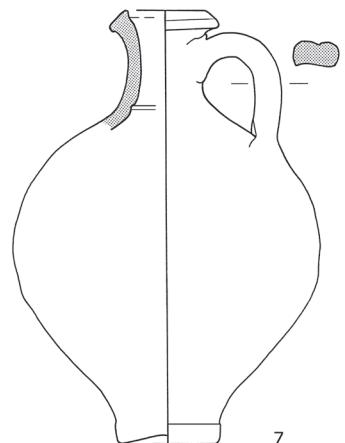
8



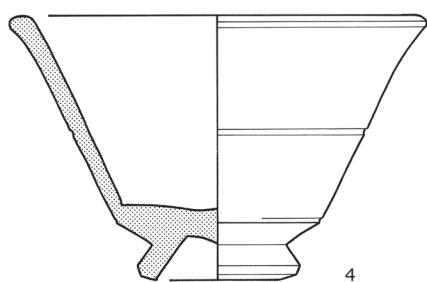
1



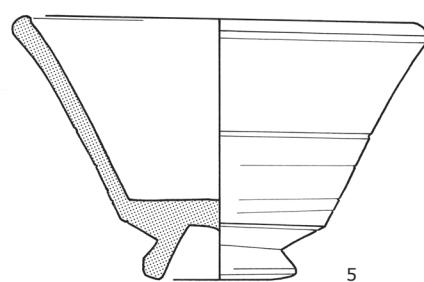
3



7



4

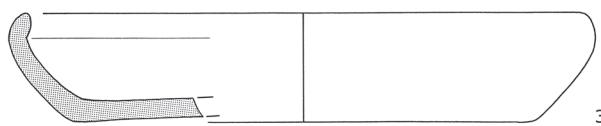


5

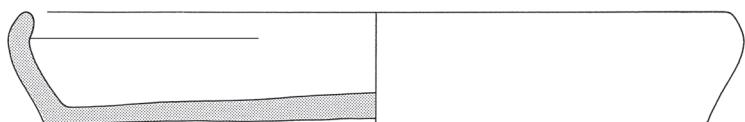
Grab 252



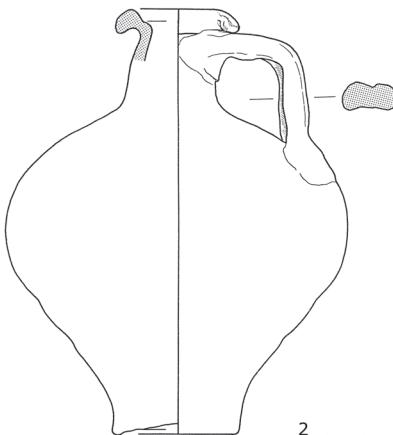
1



3



4

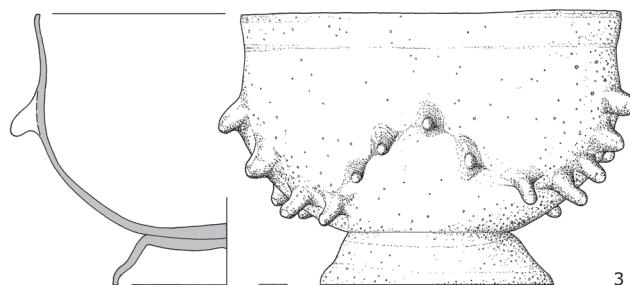


2

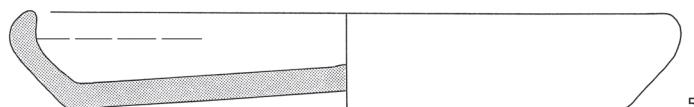
Grab 253



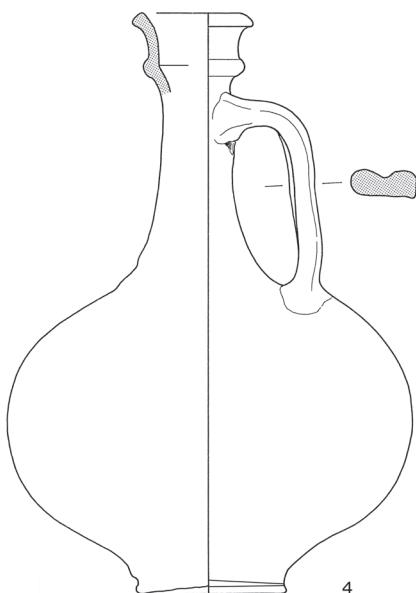
Schuhnagel  
Nagel



3



5

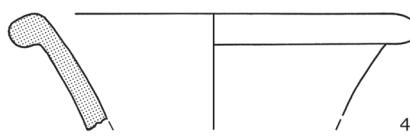
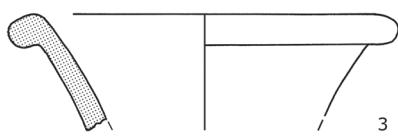


4

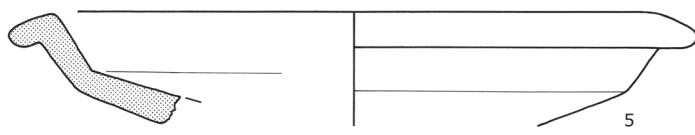
Grab 254



Nägel



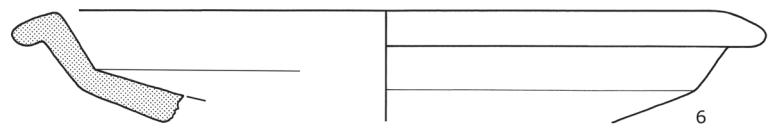
3



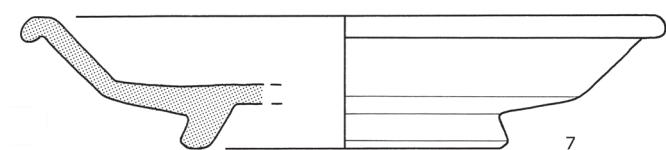
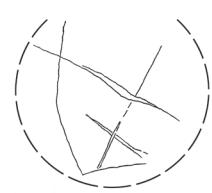
5



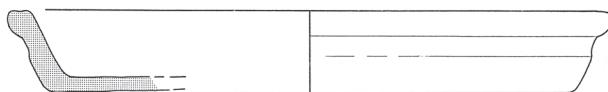
8



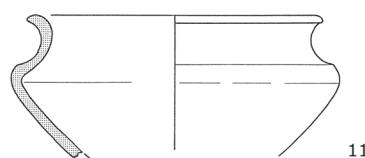
6



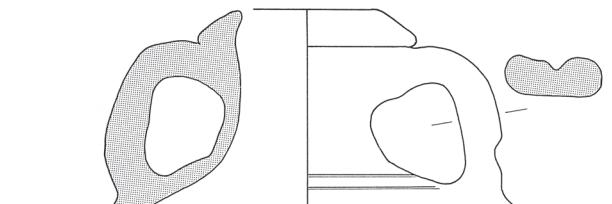
7



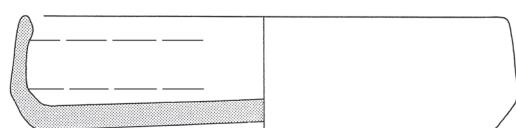
12



11



10



13



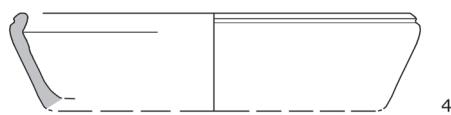
Eisenschlacke

Fundstelle 254/255  
Zwischenbereich

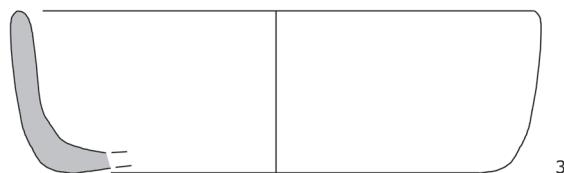
**Grab 255**



Nagel



4

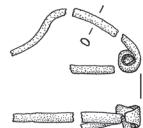


3

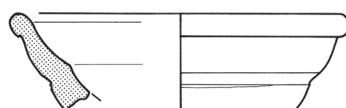
**Grab 256 A**



Glas  
Nägel  
Bronzeblech



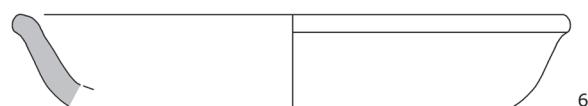
1



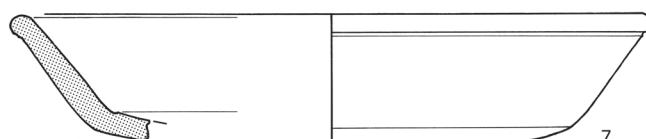
5



16



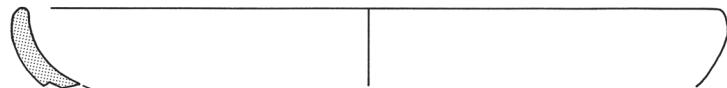
6



7



8



9



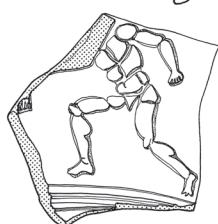
10



11

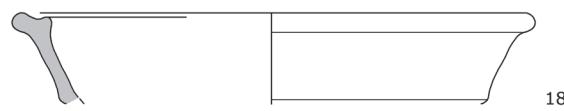


12

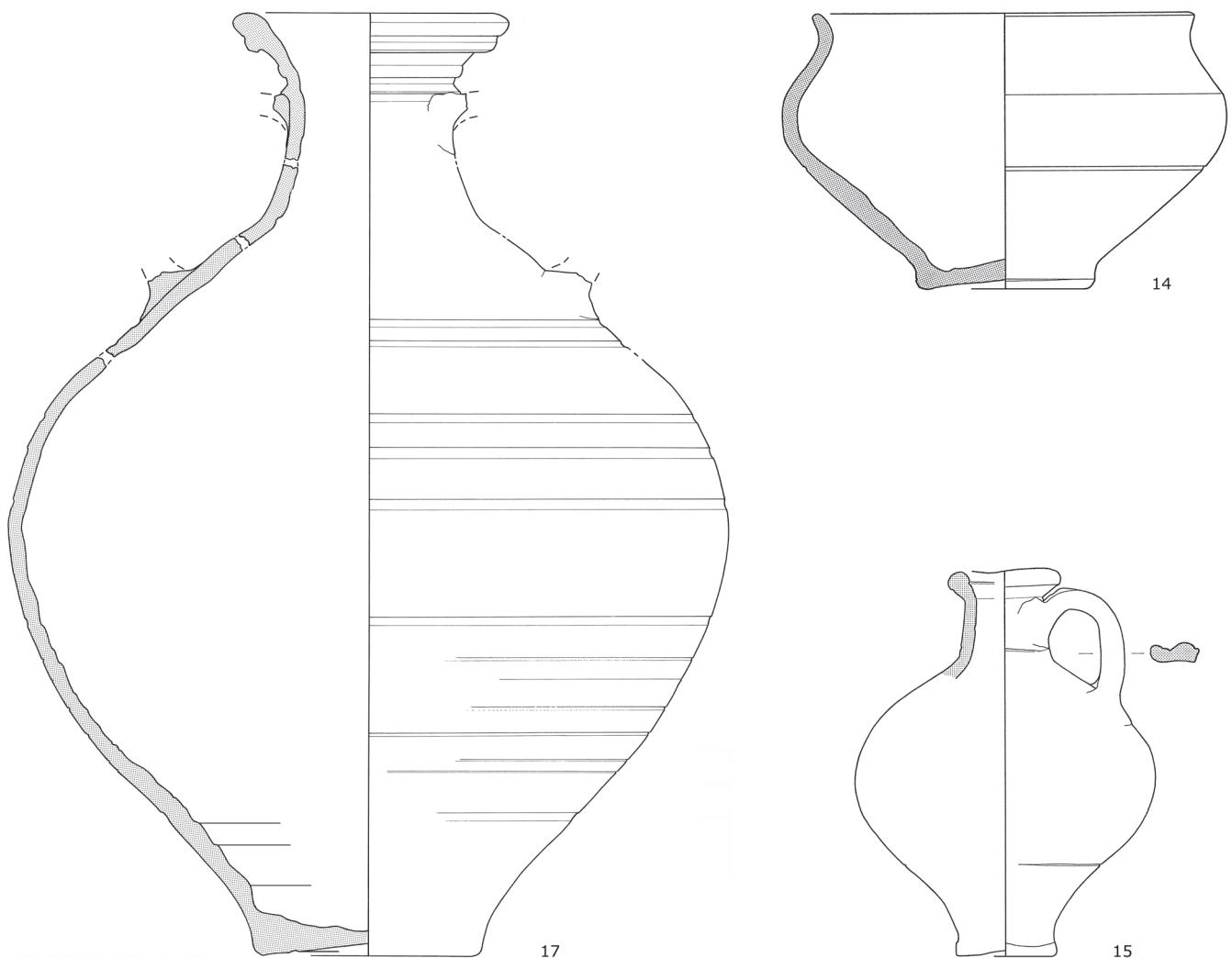


13

Grab 256 A



18

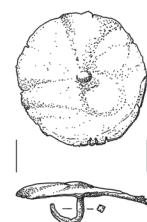


14

15

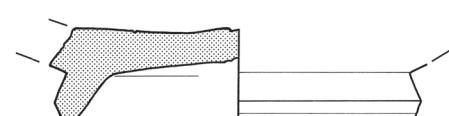
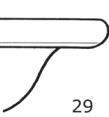
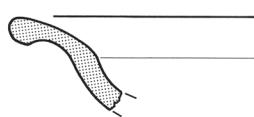
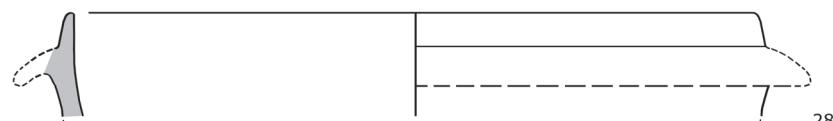
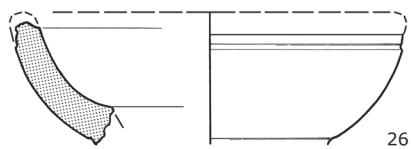
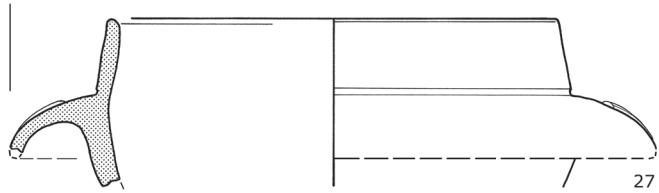
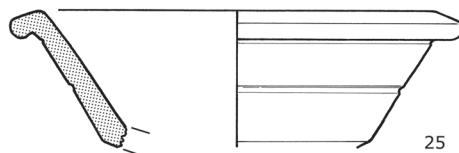
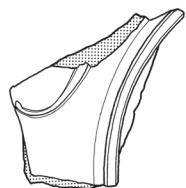
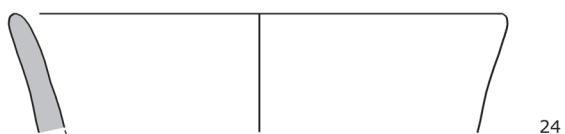
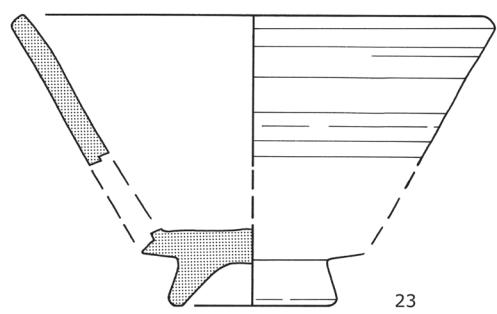
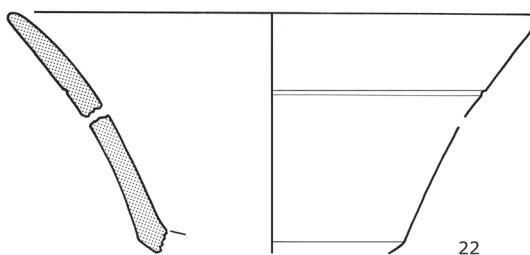
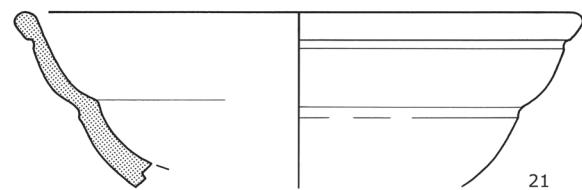
17

Grab 256 B ♂?



20

**Fundstelle 256 A/256 B  
Zwischenbereich**



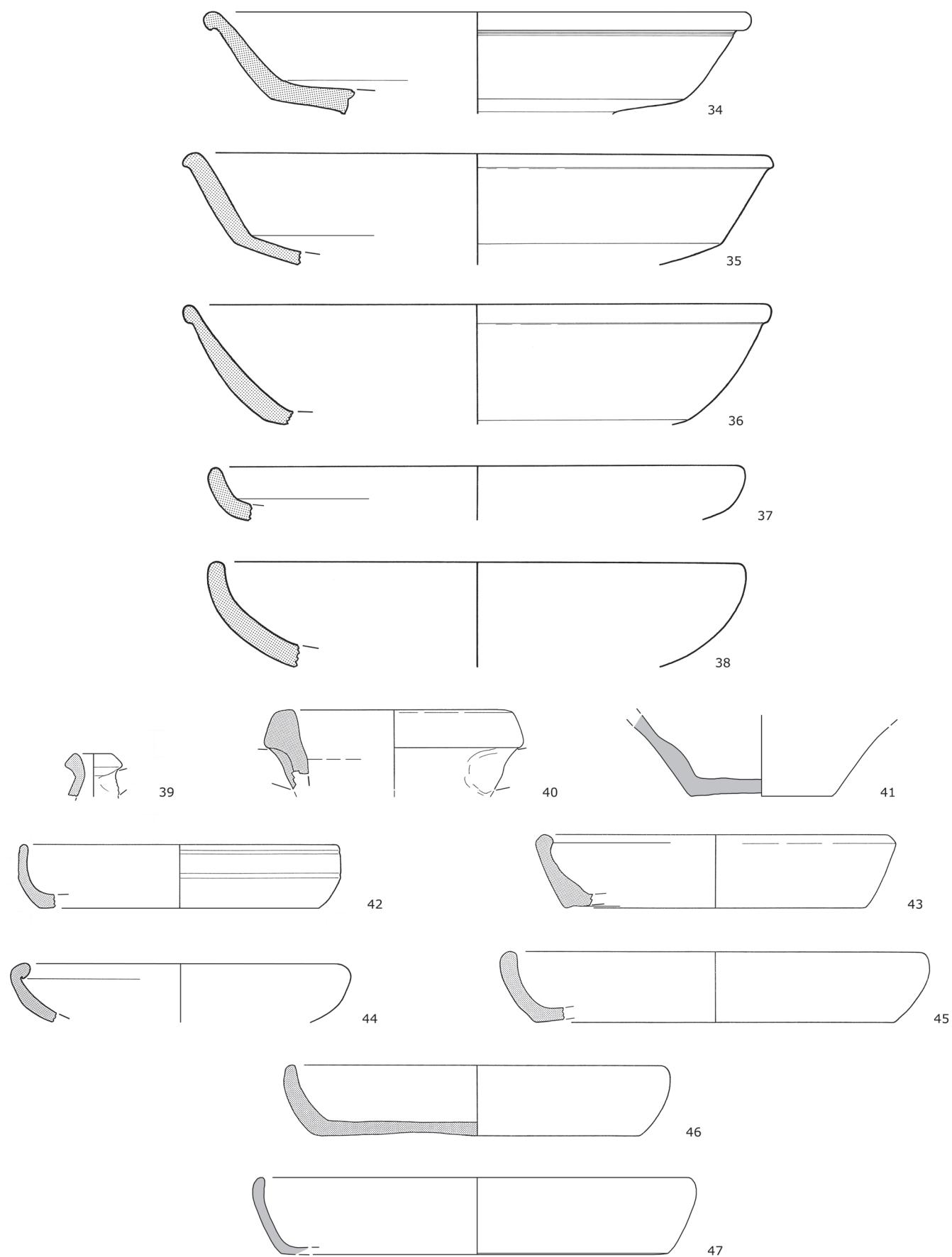
33

32

31

30

←  
**Fundstelle 256 A/256 B**  
**Zwischenbereich**



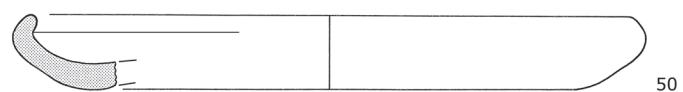
Fundstelle 256 A/256 B  
Zwischenbereich



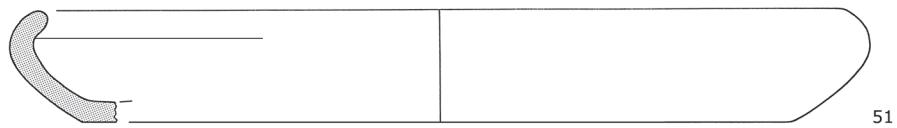
48



49



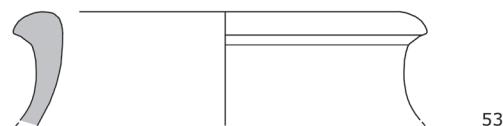
50



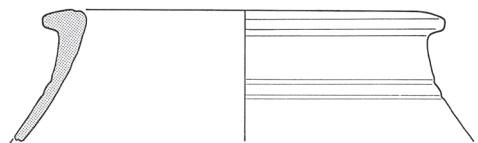
51



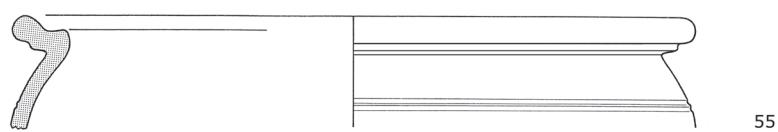
52



53



54



55

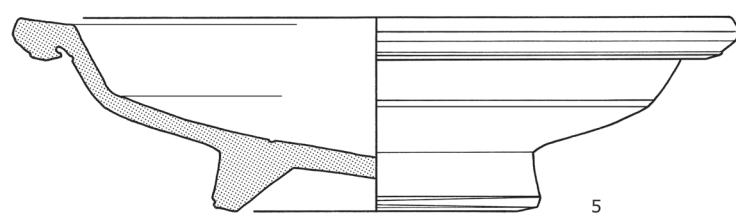
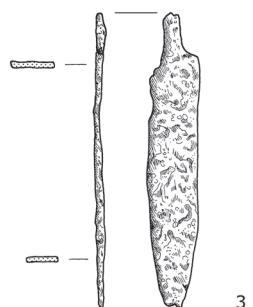
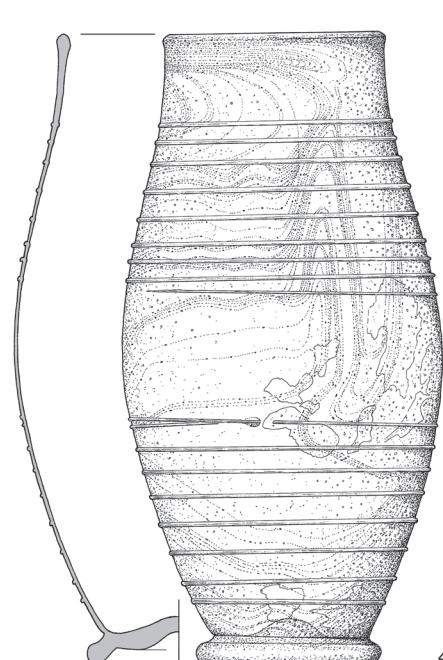
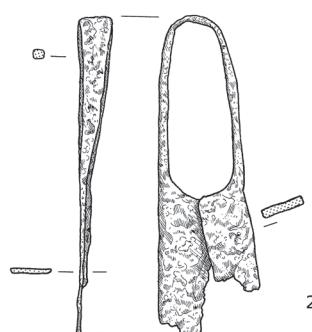
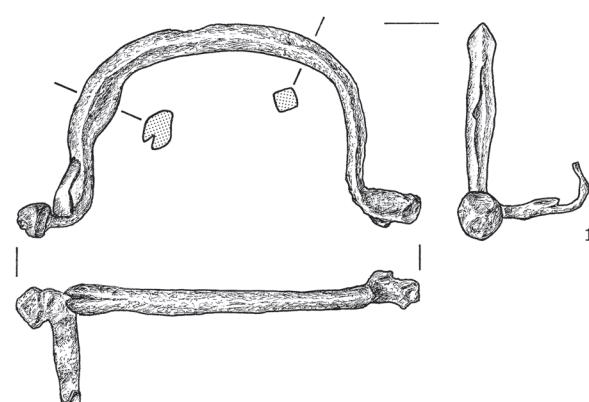


56

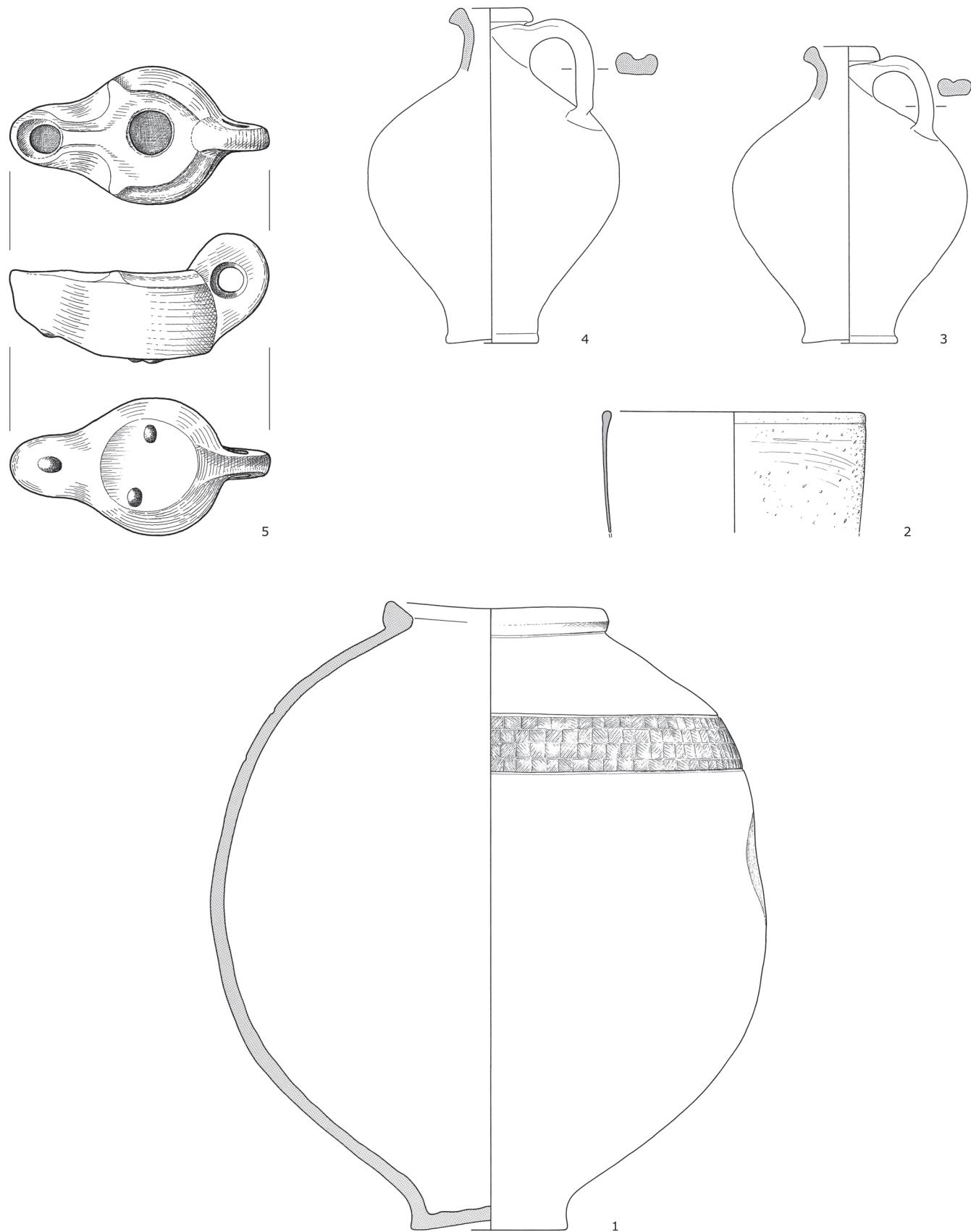
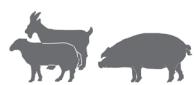
Grab 257



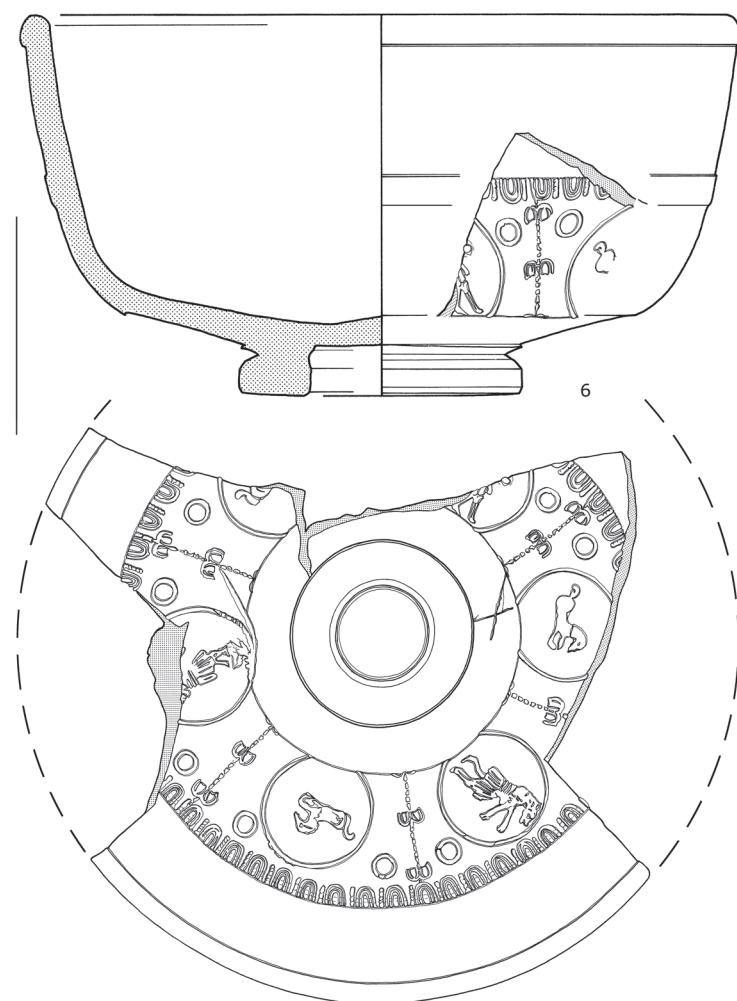
Schuhnagel



Grab 258 A ♂ ♀ ?



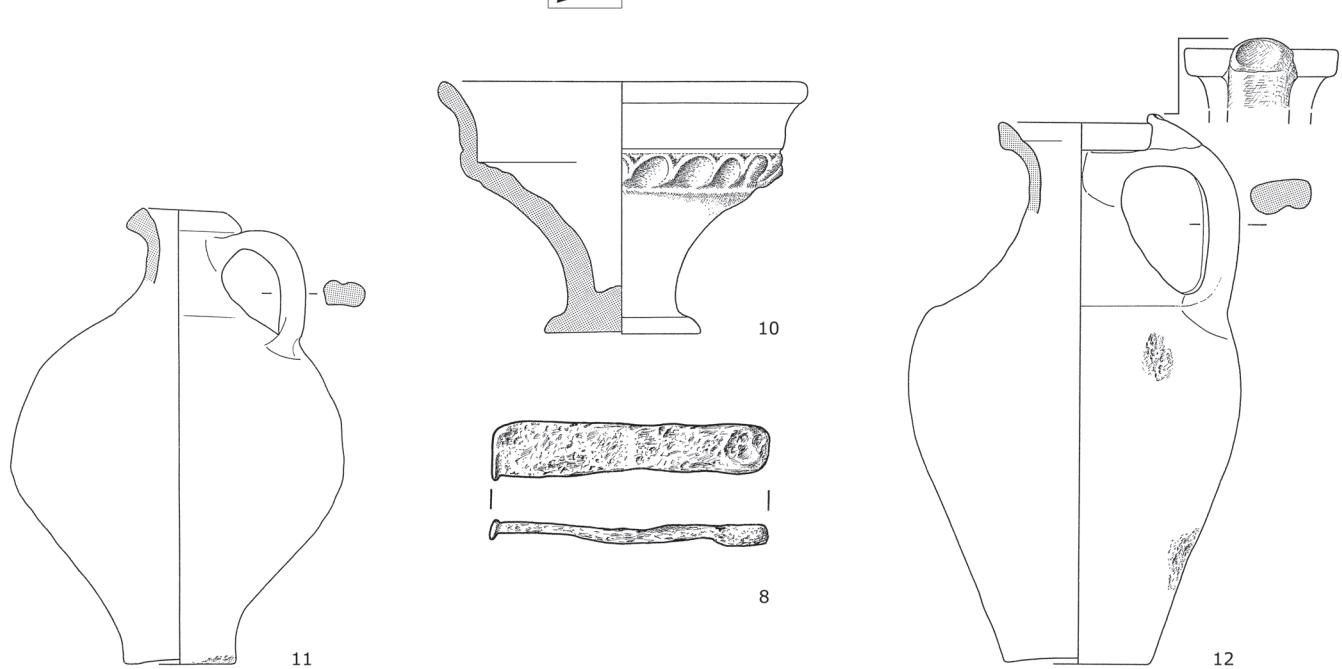
## Grab 258 A



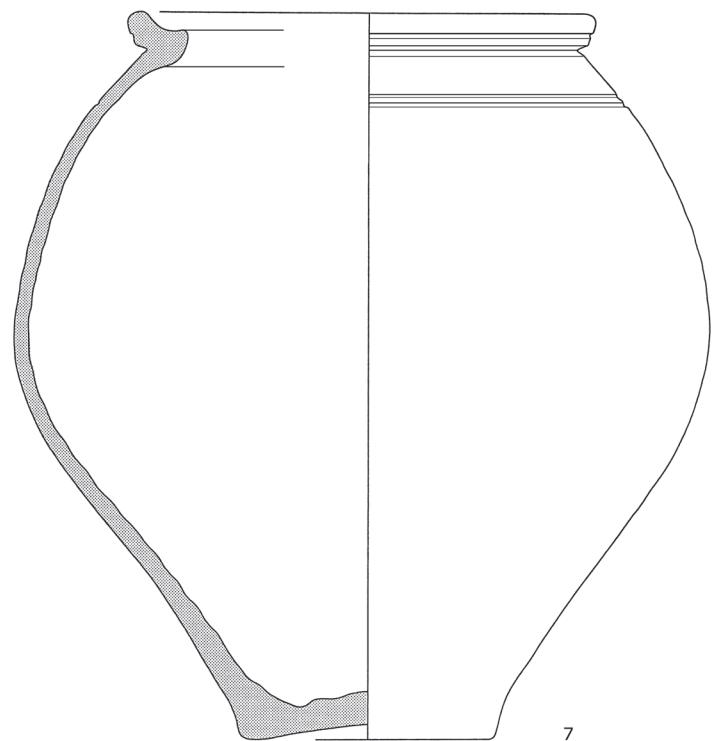
## Grab 258 B



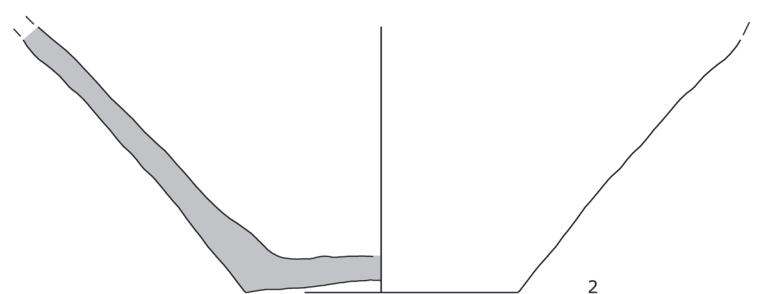
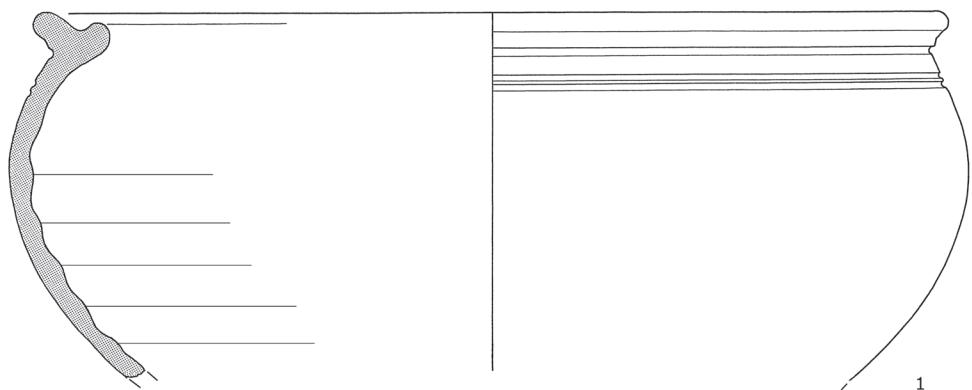
Nägel



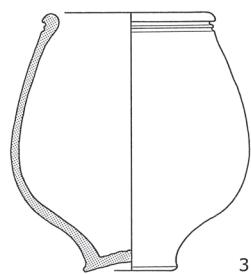
← Grab 258 B



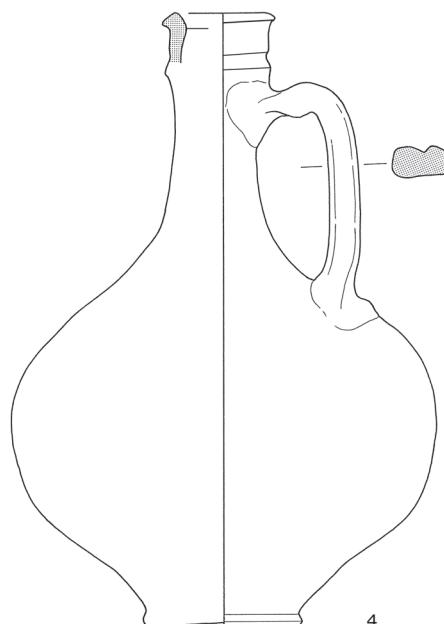
Fundstelle 259



Grab 260

Nagel  
Beschlag

3

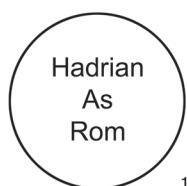


4

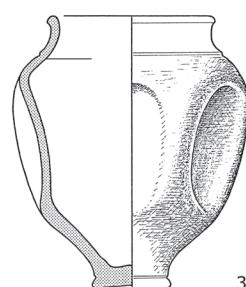
Grab 261



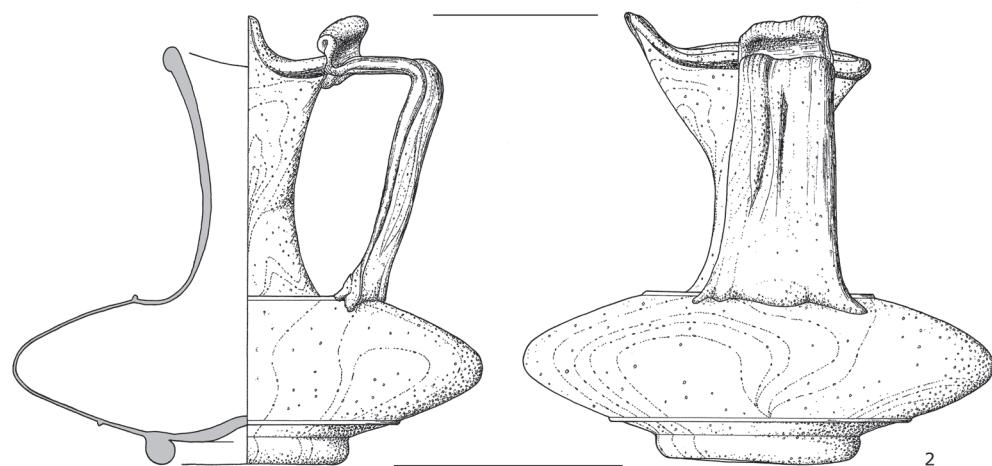
Nagel



1

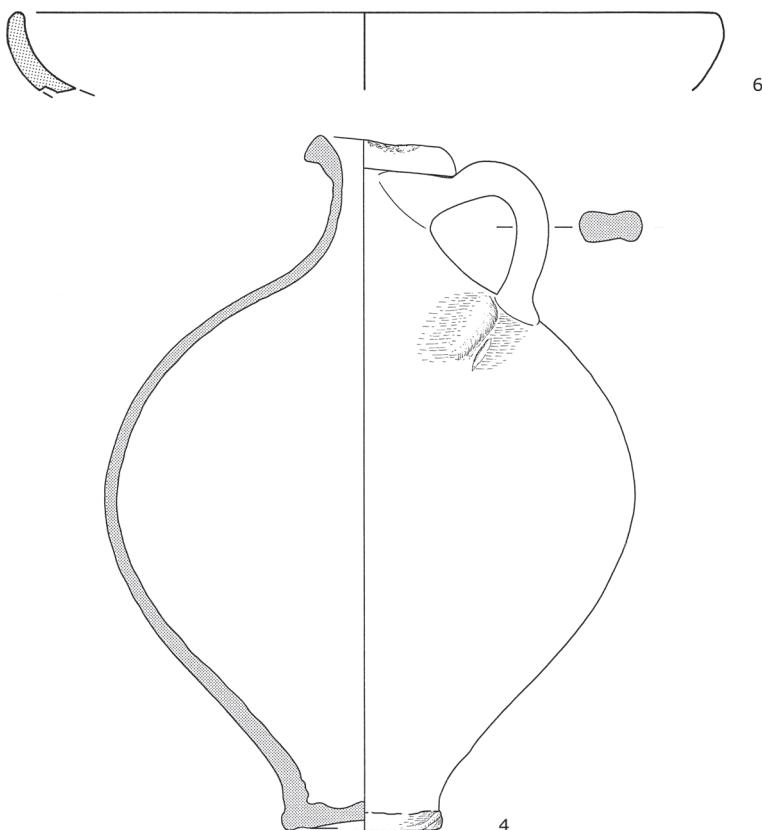


3



2

Grab 261



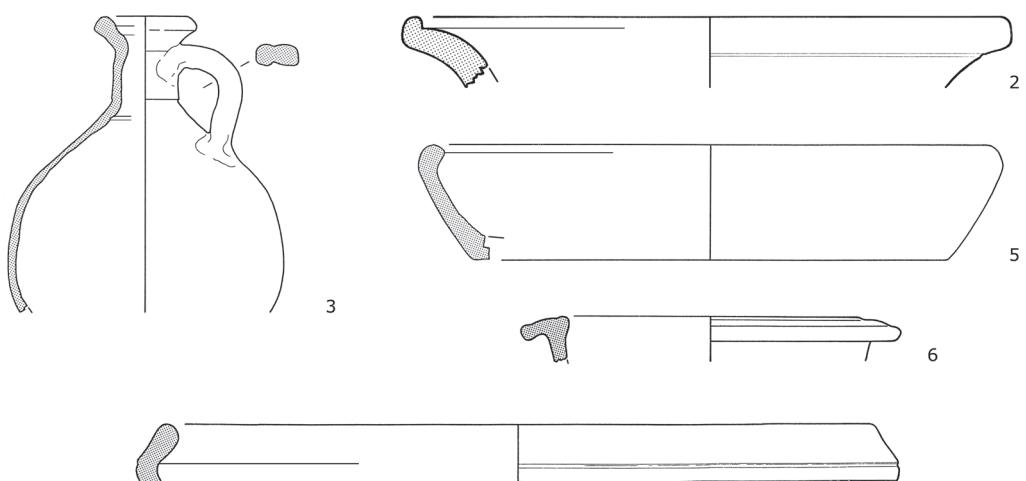
Fundstelle 262



Grab 263 A



Grab 263 B



**Grab 246**

Nägel



1

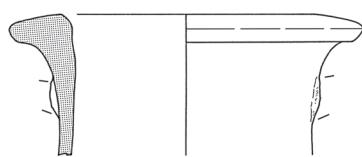


3

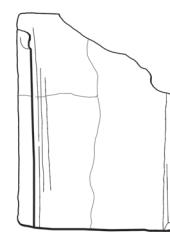


2

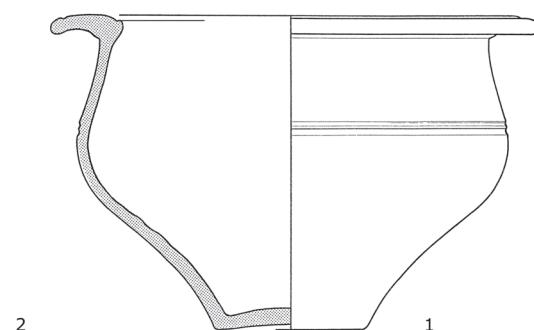
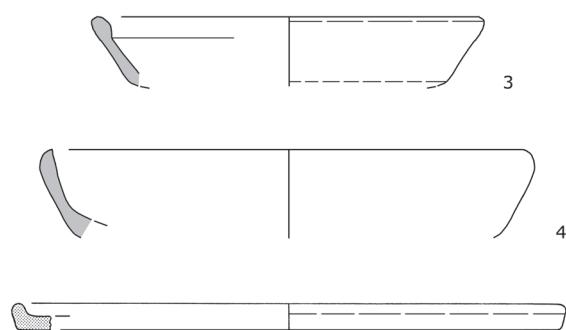
15cm  
10  
5  
0

**Fundstelle 265**

1



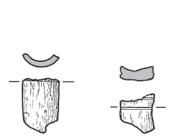
3

**Grab 266**Schuhnagel  
Keramik**Grab 267**

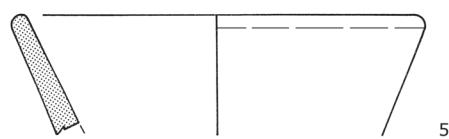
Grab 268



Glas  
Nagel



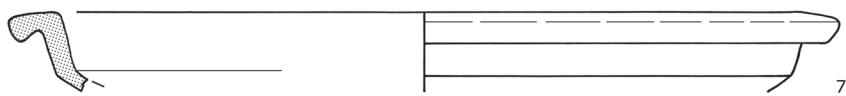
1



5



6



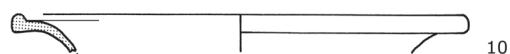
7



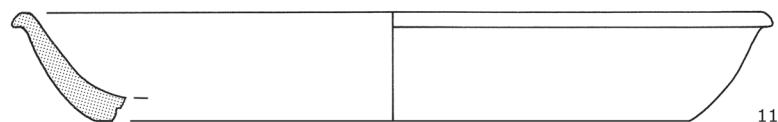
8



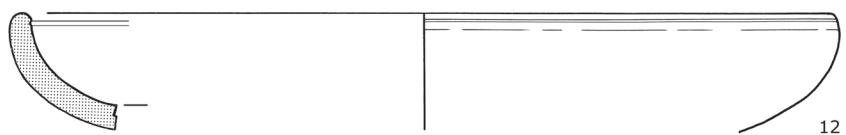
9



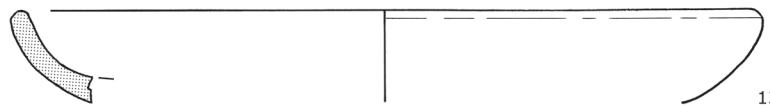
10



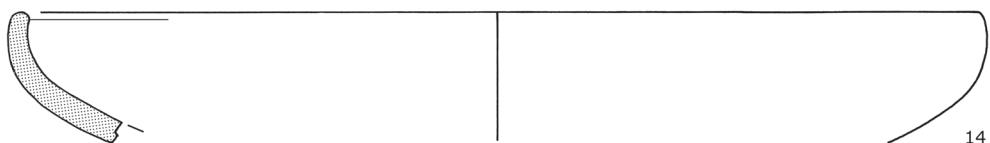
11



12

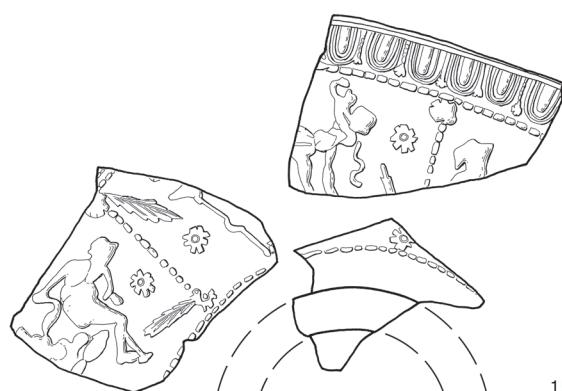


13

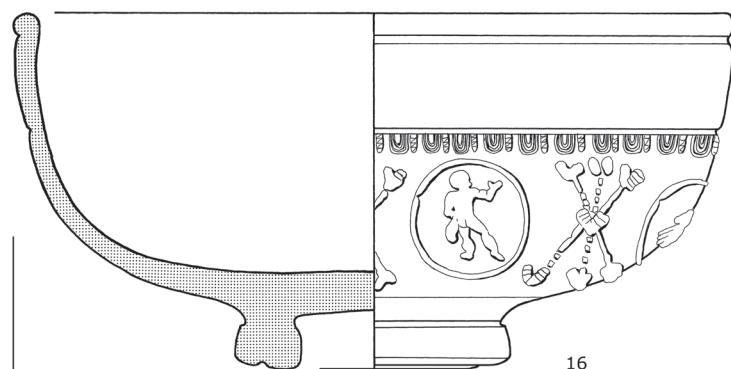


14

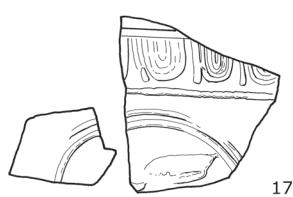
## Grab 268



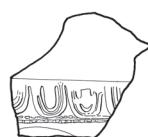
15



16

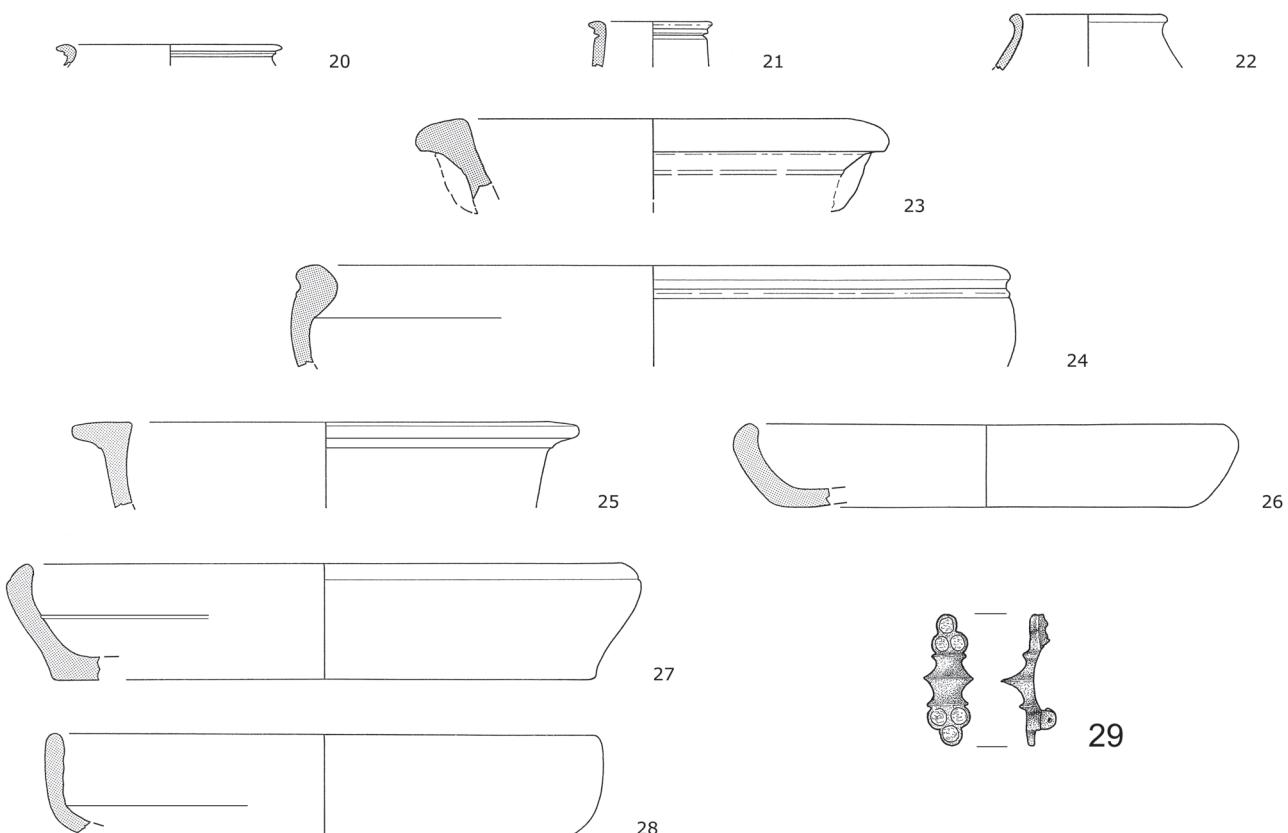


18



19

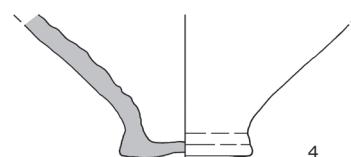
**Grab 268**



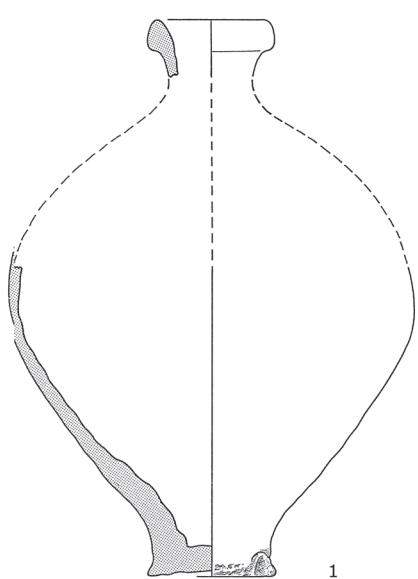
**Grab 269**



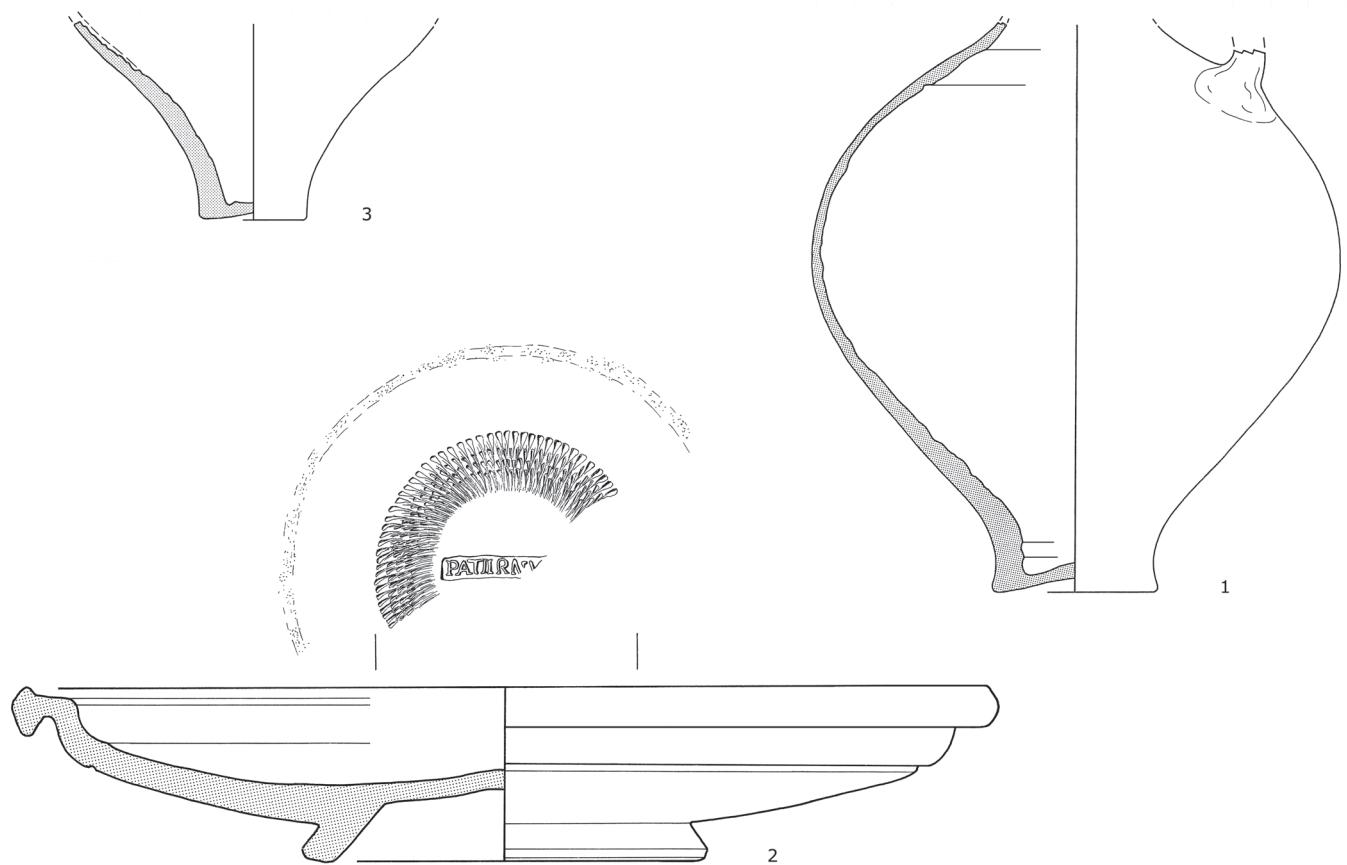
Keramik



**Grab 270**



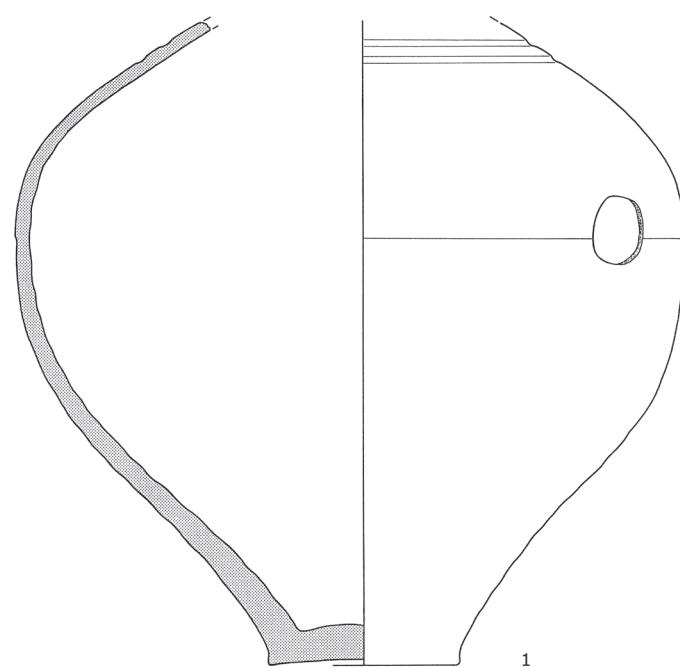
Grab 271



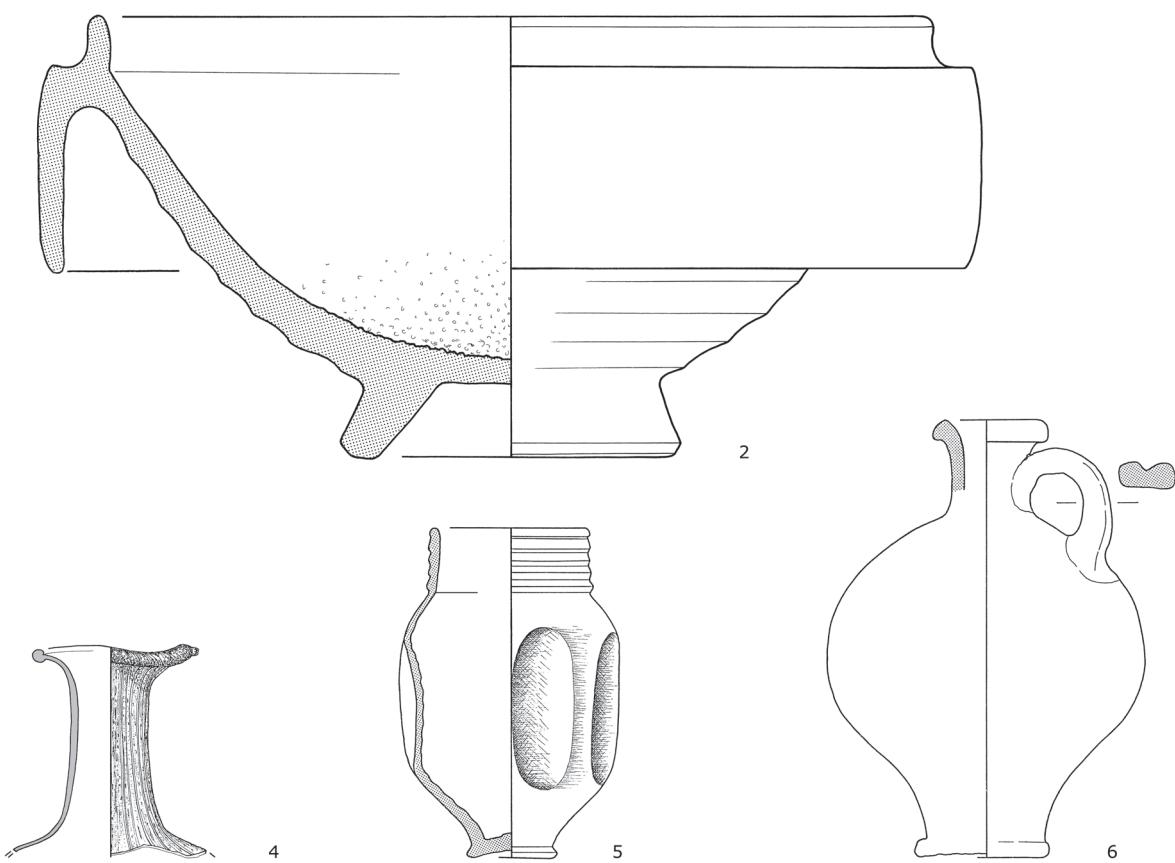
Grab 272



Nägel



**Grab 272**



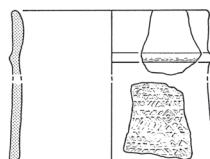
**Grab 273**



Nägel



5

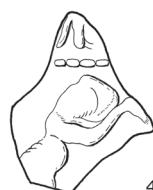


3

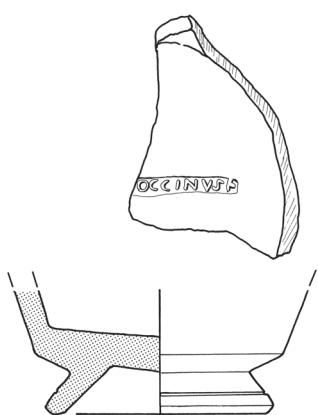
**Grab 274**



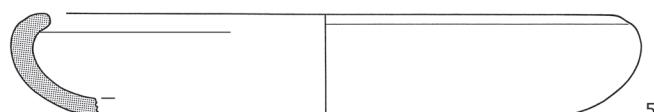
Nägel



4



2

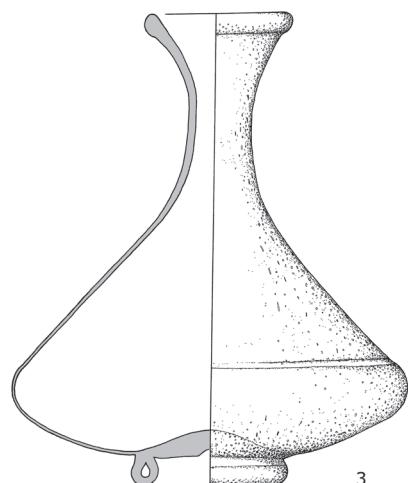
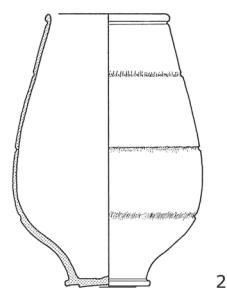
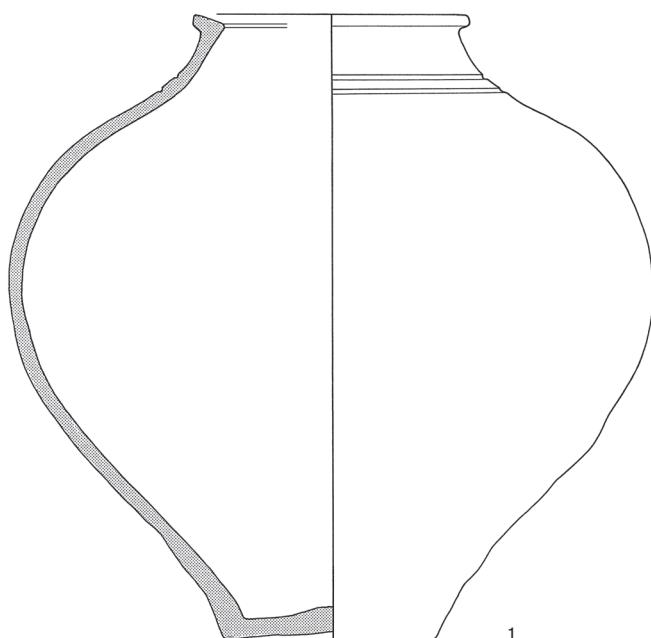


5

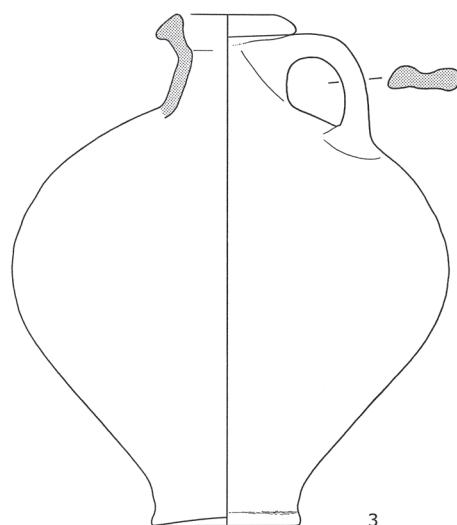
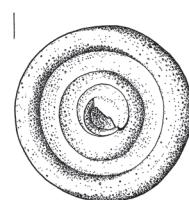
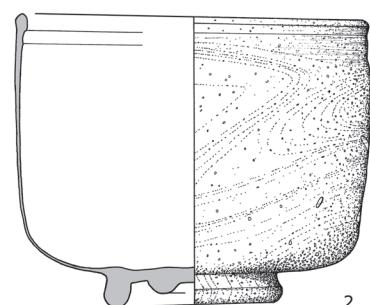


6

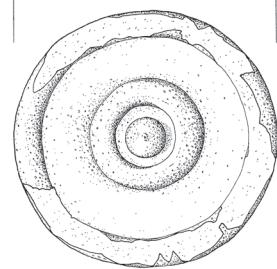
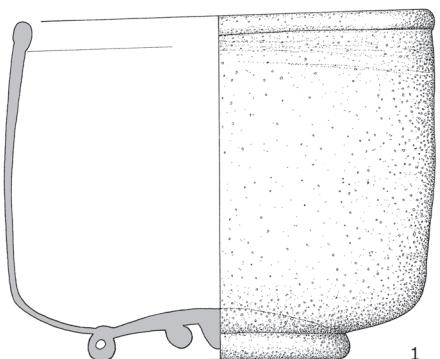
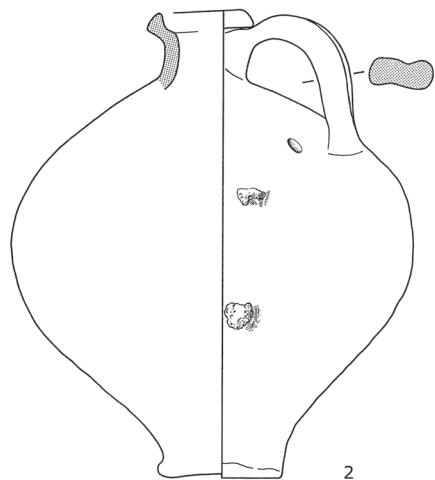
Grab 275



Grab 276

Schuhnägel  
Nagel

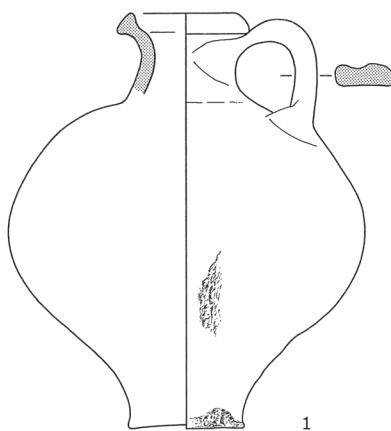
Grab 277



Grab 278



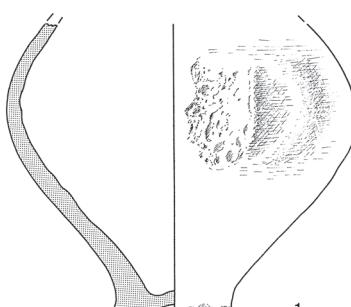
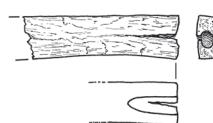
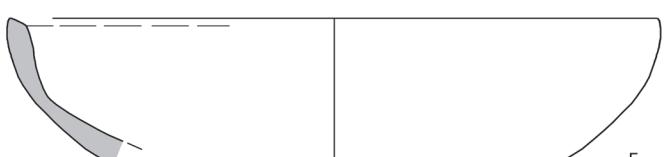
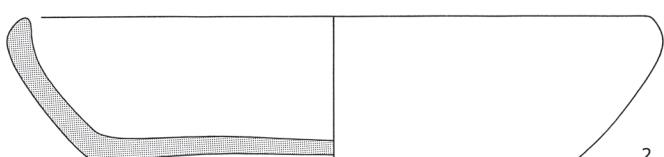
Nagel



Grab 279



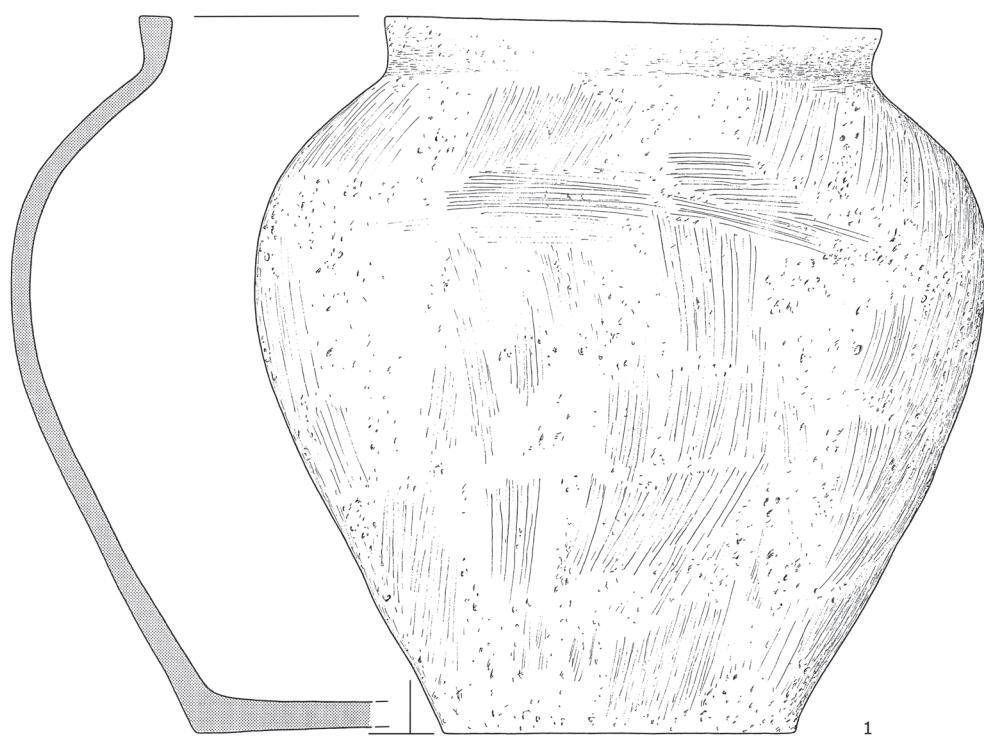
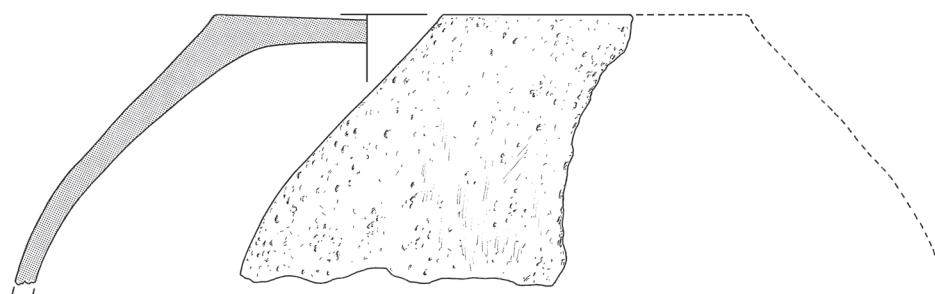
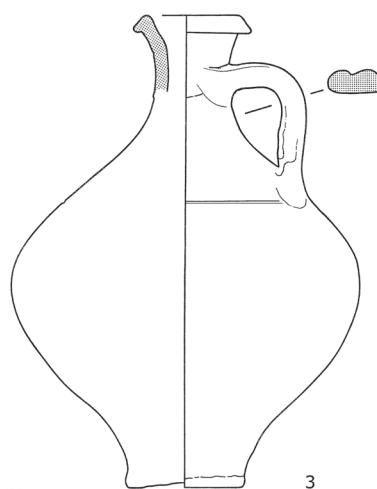
Schuhnagel



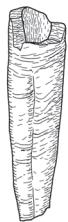
Grab 280



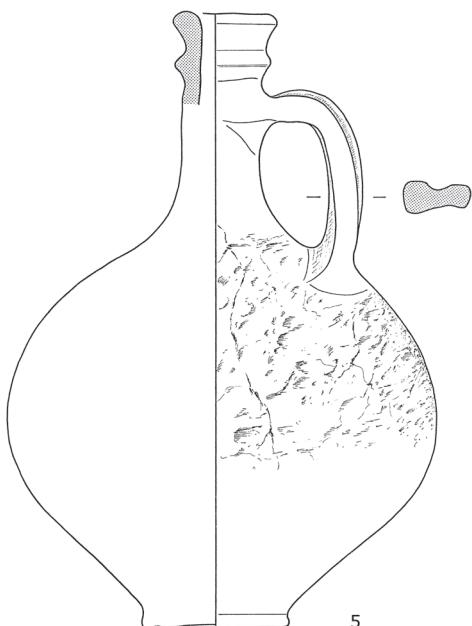
Nägel



**Grab 281** ♂?



4



Nägel



**Grab 282**



**Grab 283**



Glas  
Nägel  
Keramik

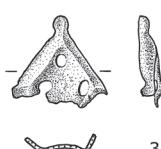
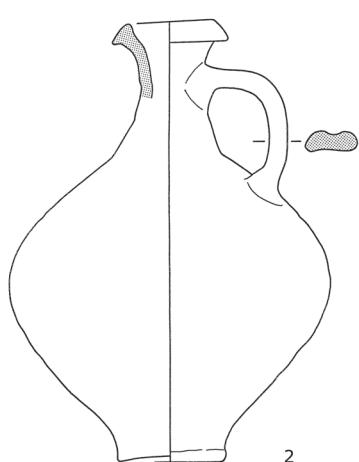


3

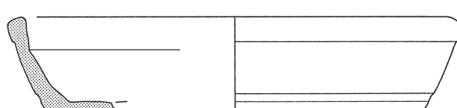
**Grab 284**



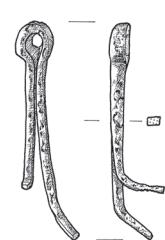
Glas  
Nägel



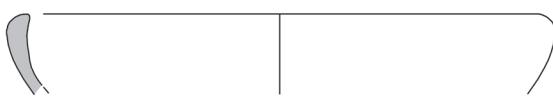
3



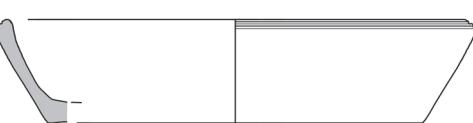
7



10

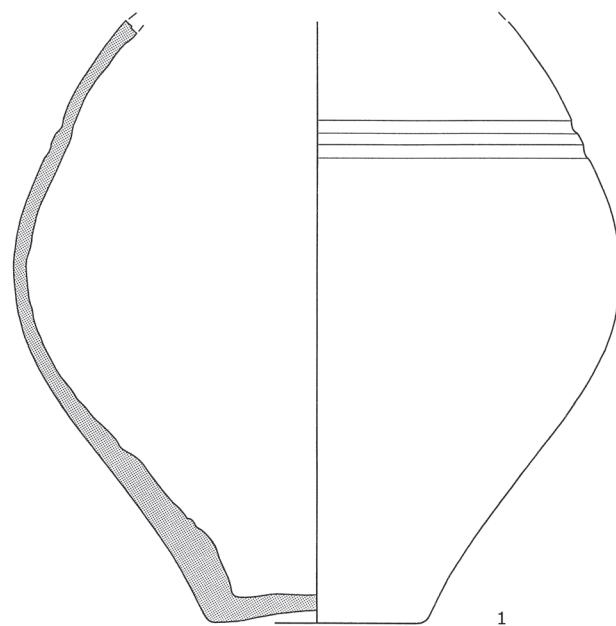


8



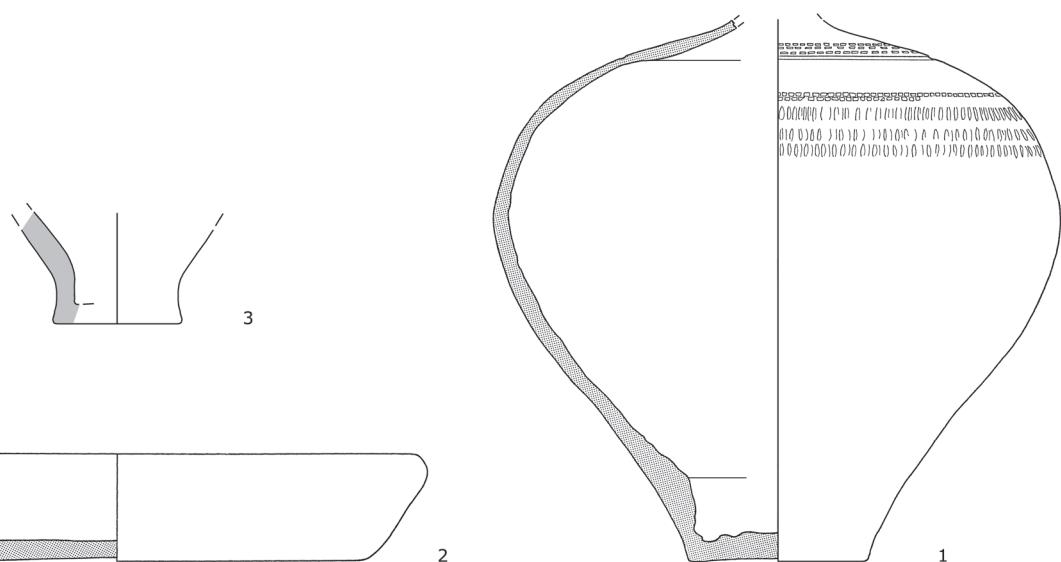
9

## Grab 284



1

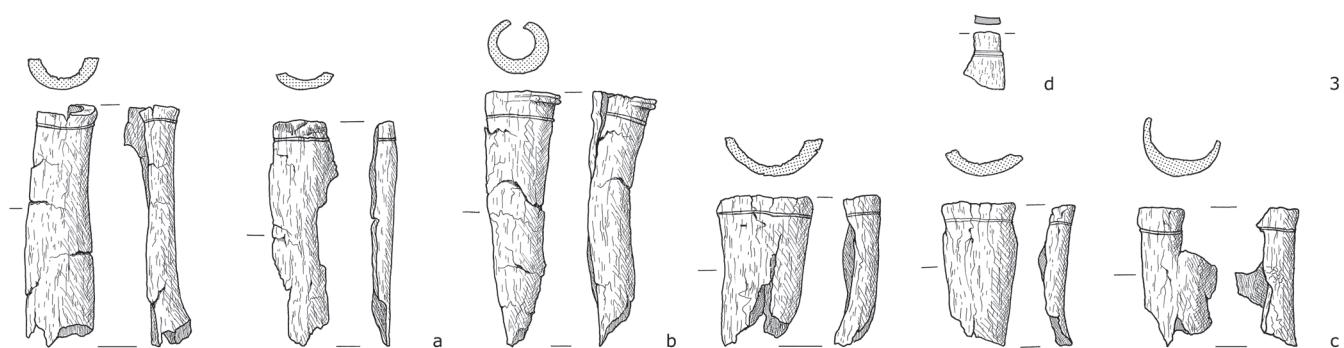
## Grab 285



2

1

## Grab 286



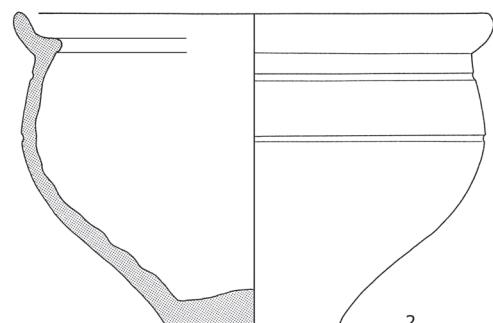
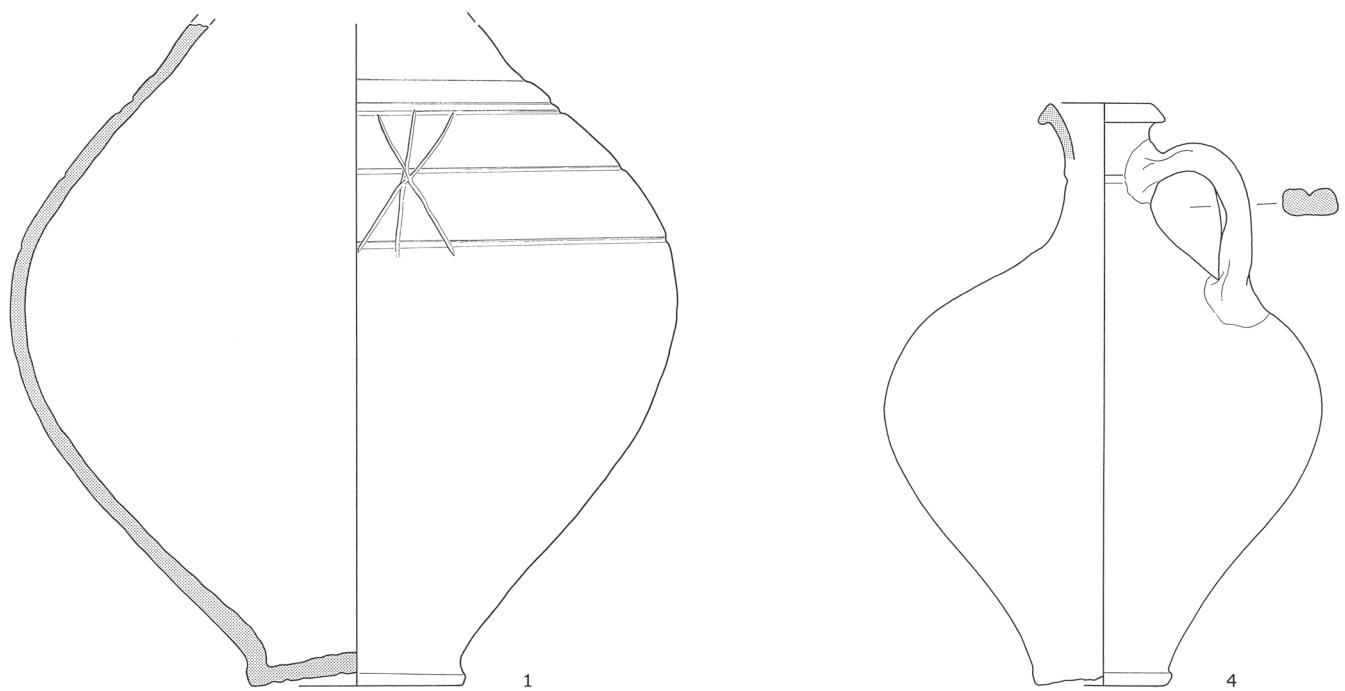
a

b

3

c

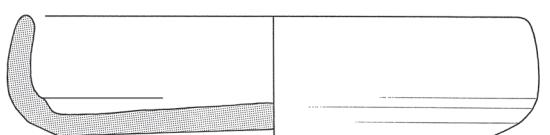
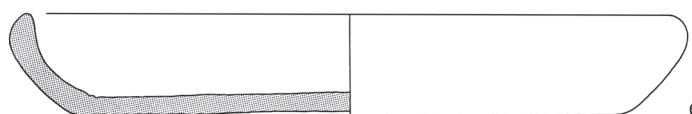
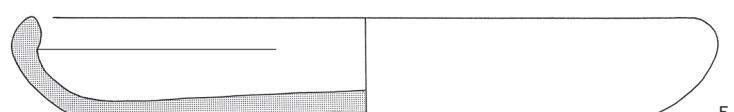
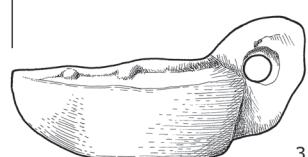
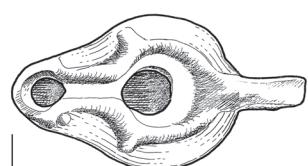
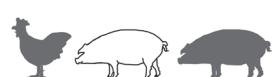
Grab 286



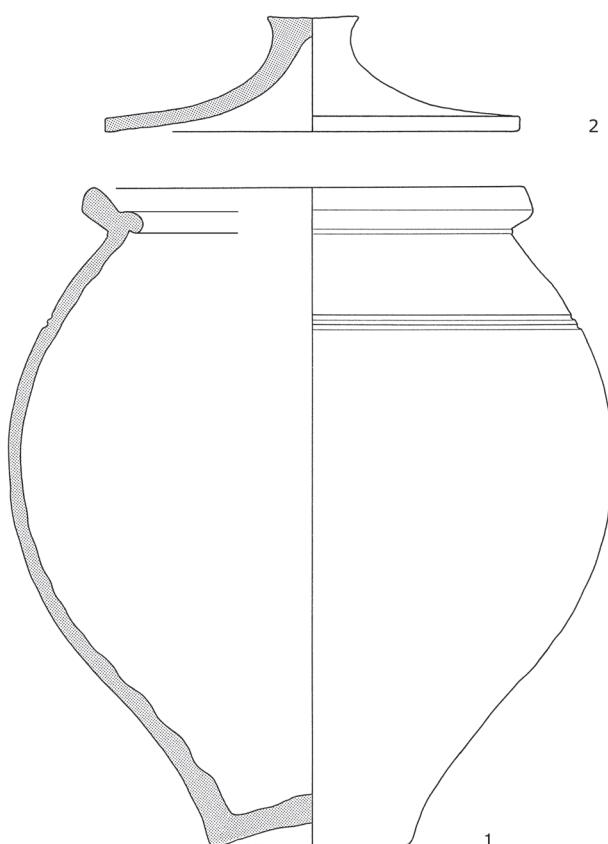
Grab 287



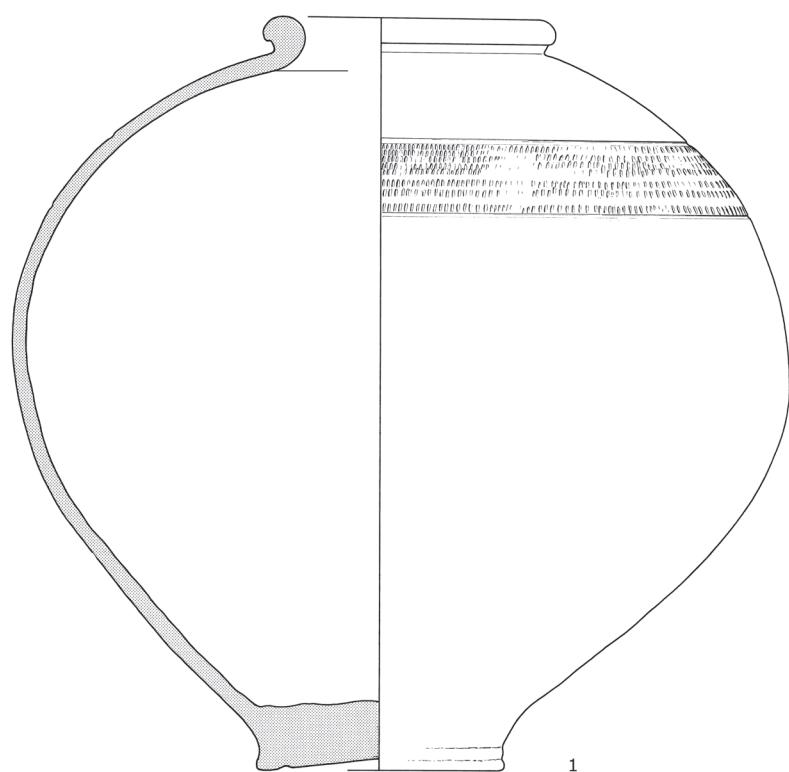
Keramik



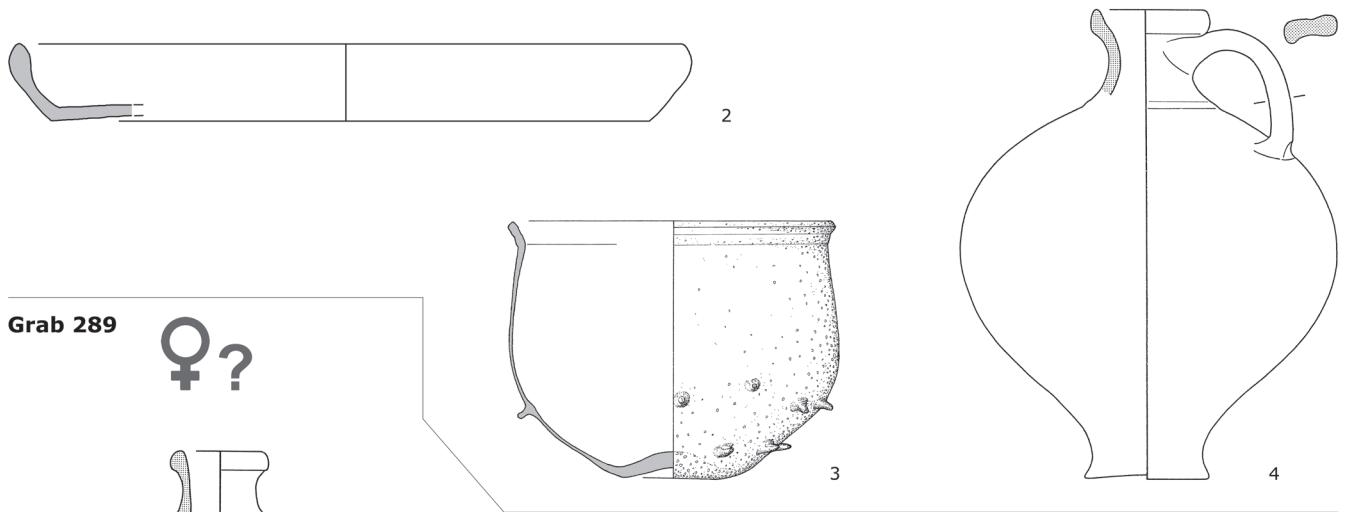
## ← Grab 287



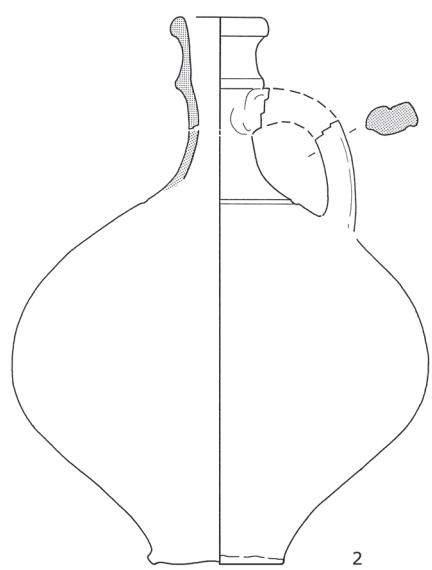
## → Grab 288



Grab 288

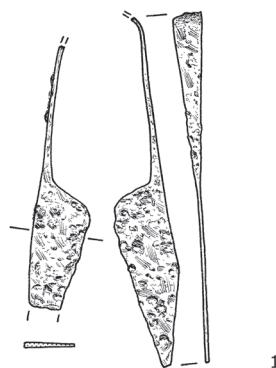


Grab 289



2

4



1

Grab 290



Nägel



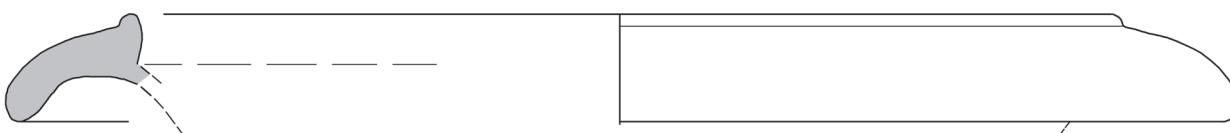
3



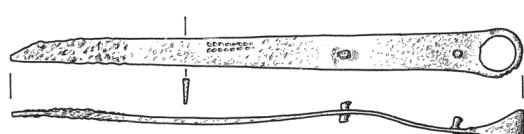
4



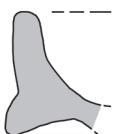
5



6

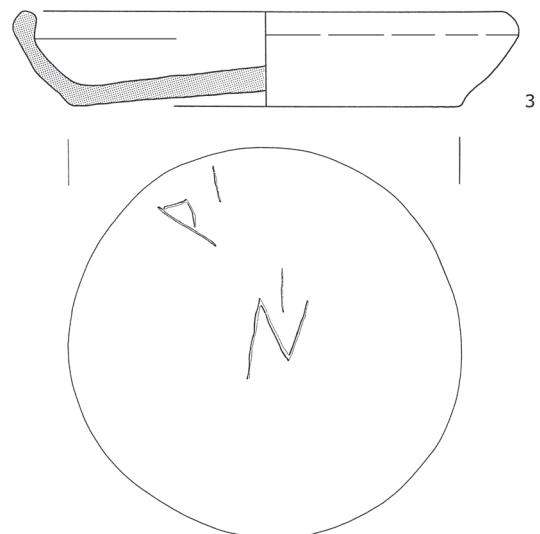
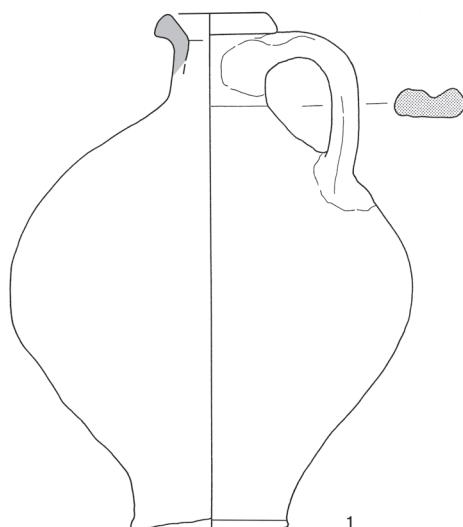


2



9

## Grab 291



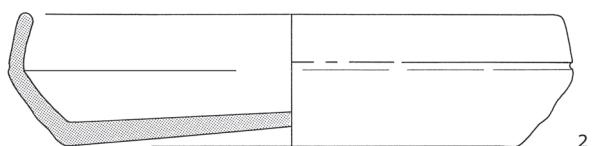
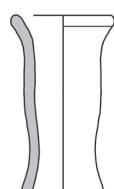
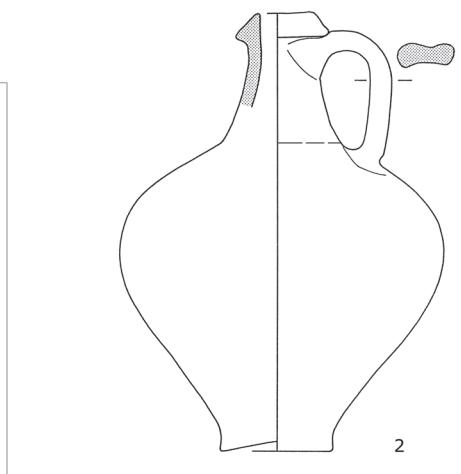
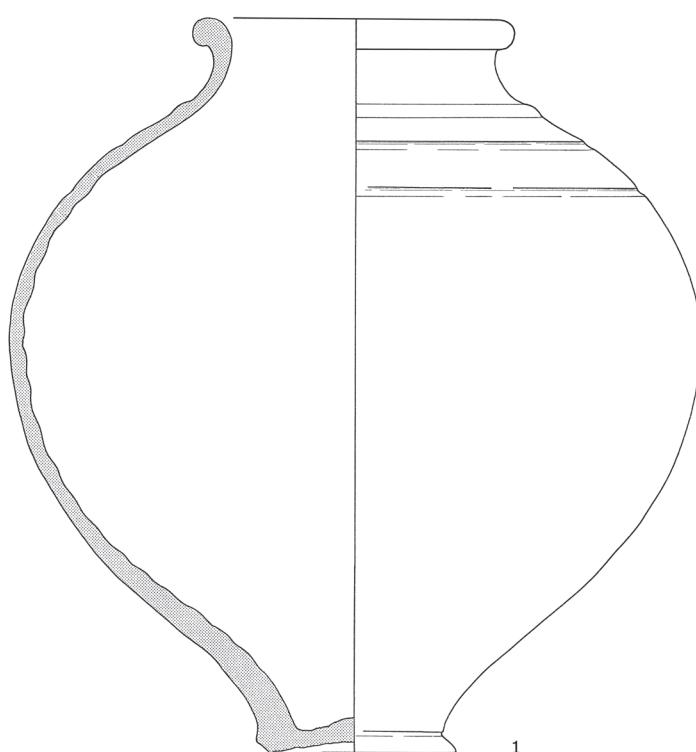
## Grab 292



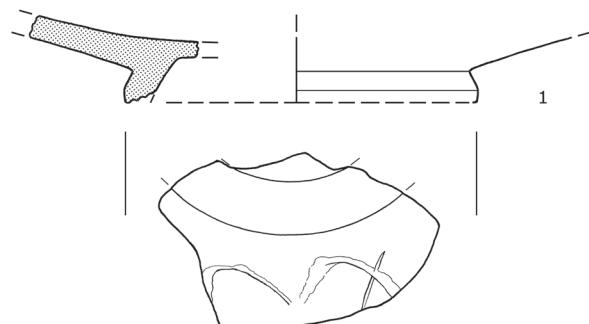
Nägel



## Grab 293

Schuhnägel  
Nägel  
Glas

**Grab 294**



**Fundstelle 295**



Sandstein

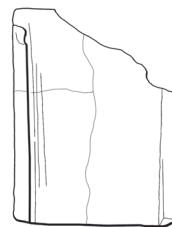
**Fundstelle 296**



Nagel



3



4

**Grab 297**



**Grab 298**

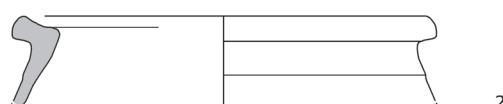


Keramik

**Grab 299**



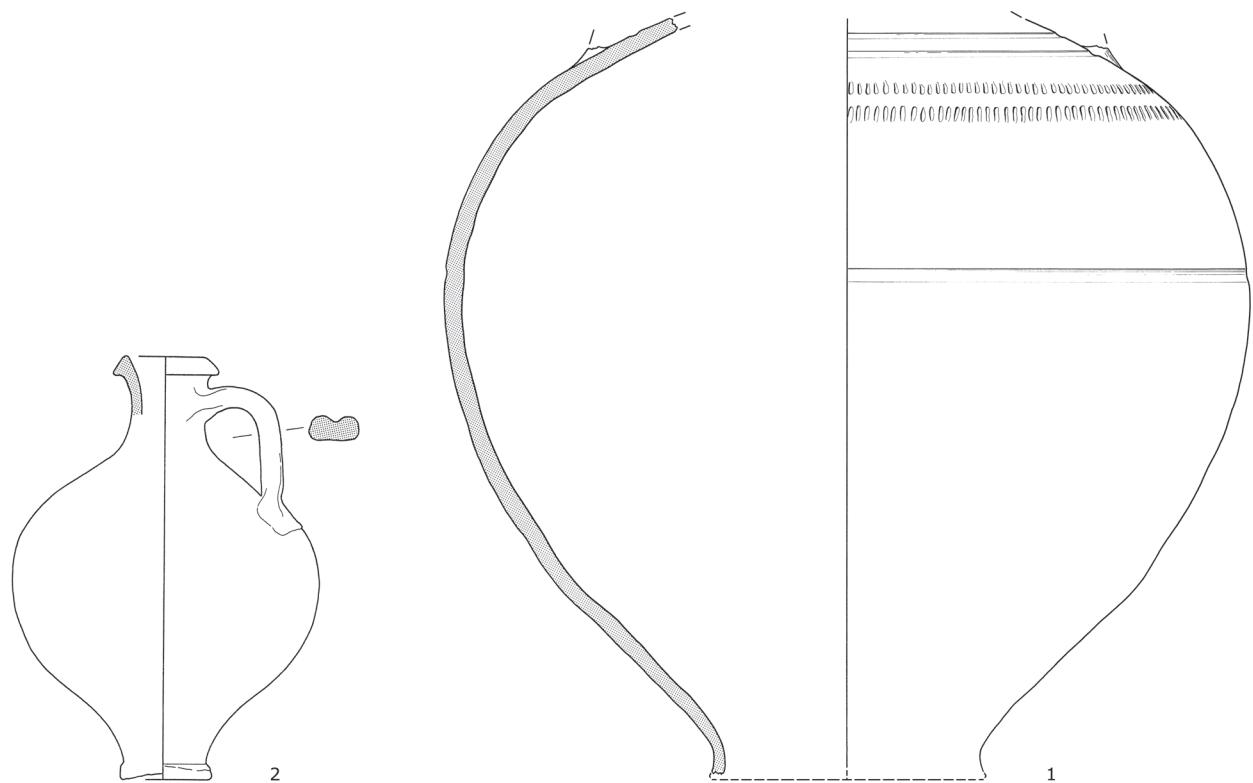
Nagel



2

**Grab 300**

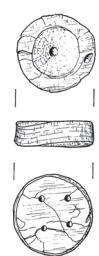


**Grab 301****Grab 302**

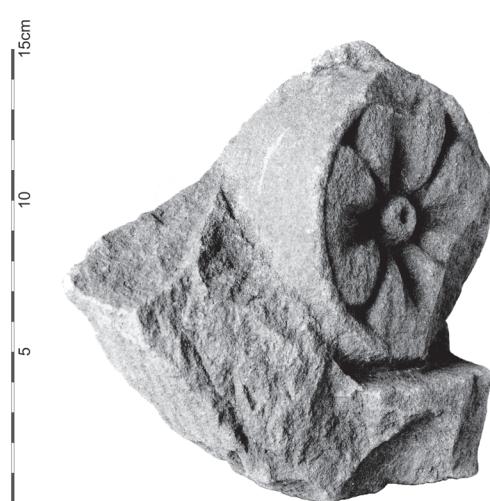
Glas

**Fundstelle 303**

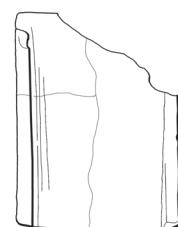
Nägel



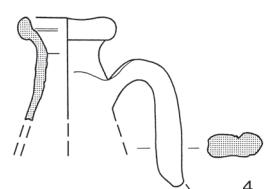
2



5



7



4

Grab 304

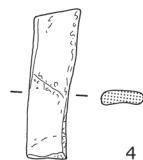


Hadrian  
As/Dp.  
Rom

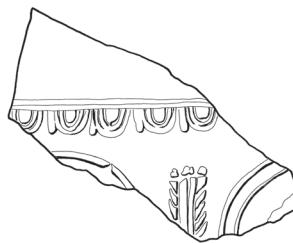
1



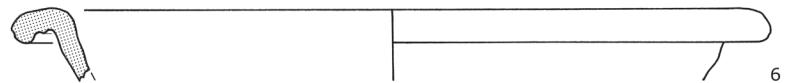
2



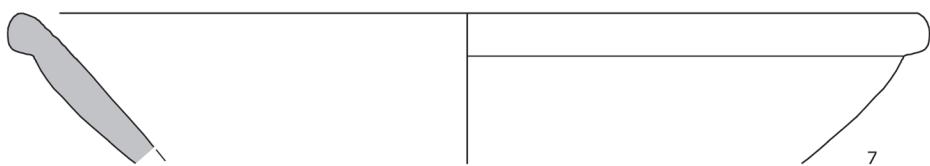
4



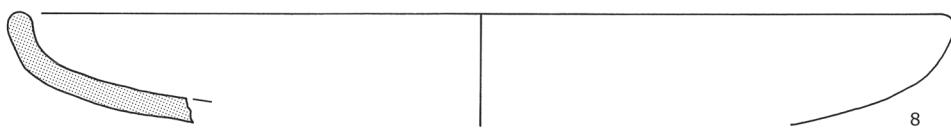
5



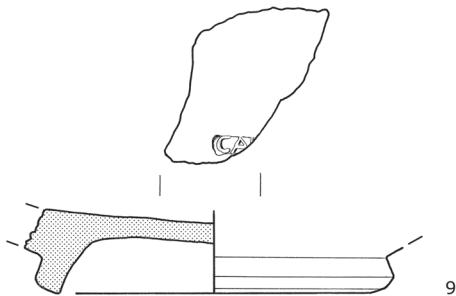
6



7



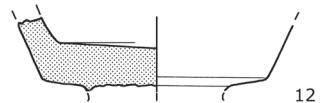
8



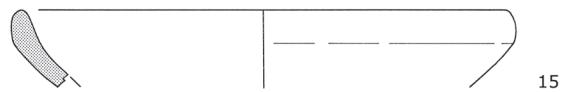
9



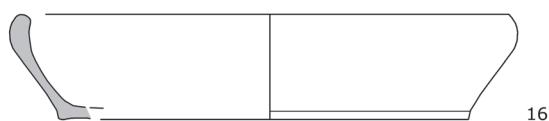
10



12

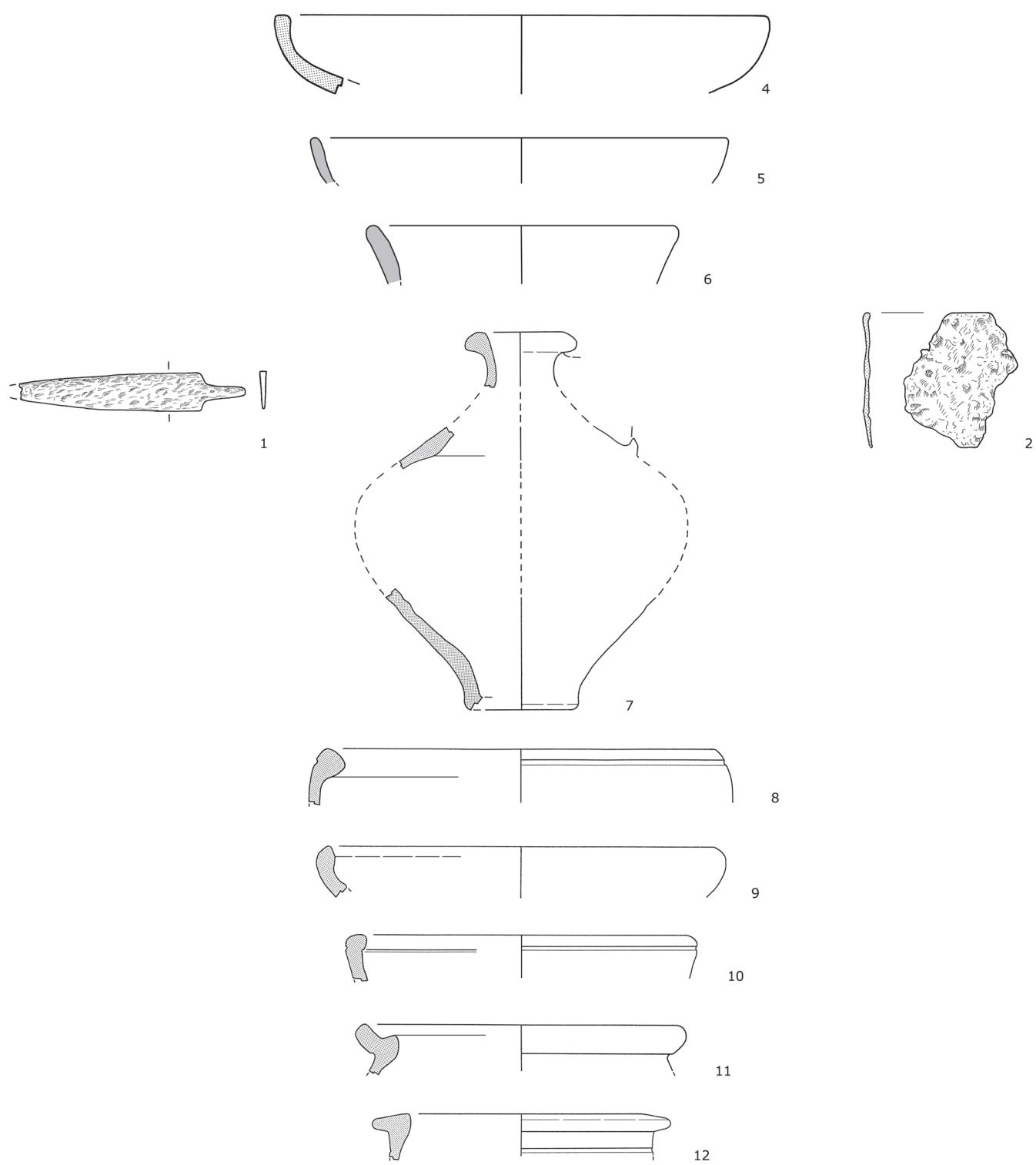


15



16

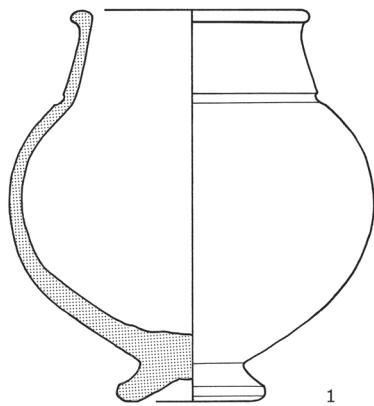
Grab 305



Grab 306



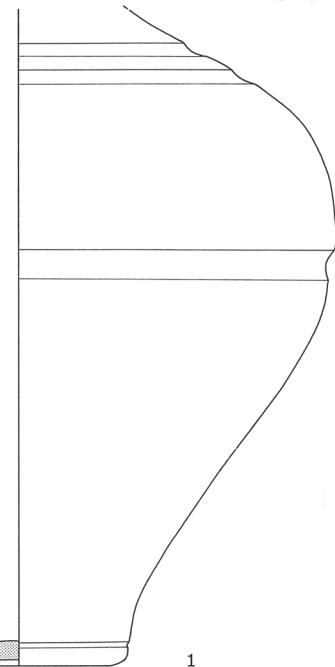
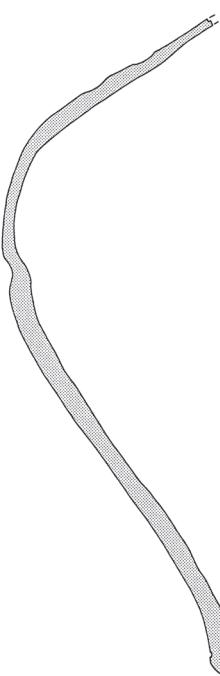
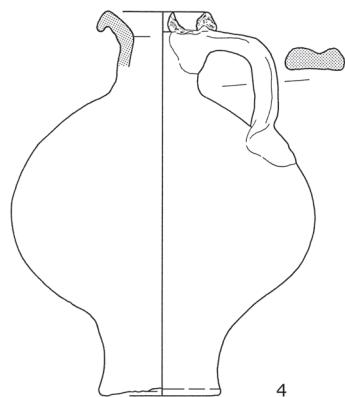
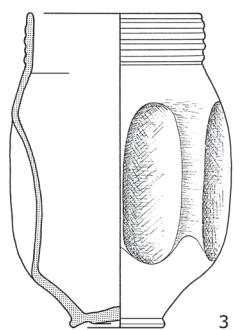
Grab 307



Grab 308



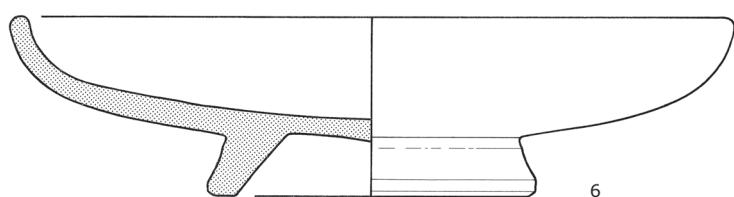
Nagel



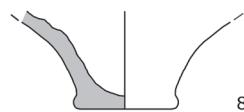
Fundstelle 308/309  
Zwischenbereich



Nagel



← Fundstelle 308/309  
Zwischenbereich



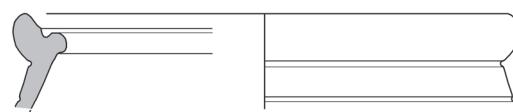
8



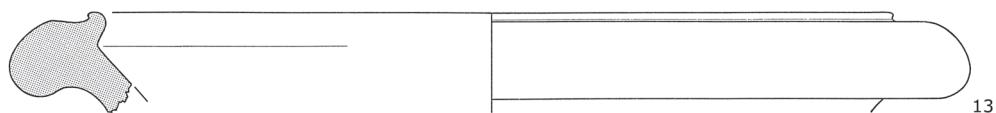
10



11



12

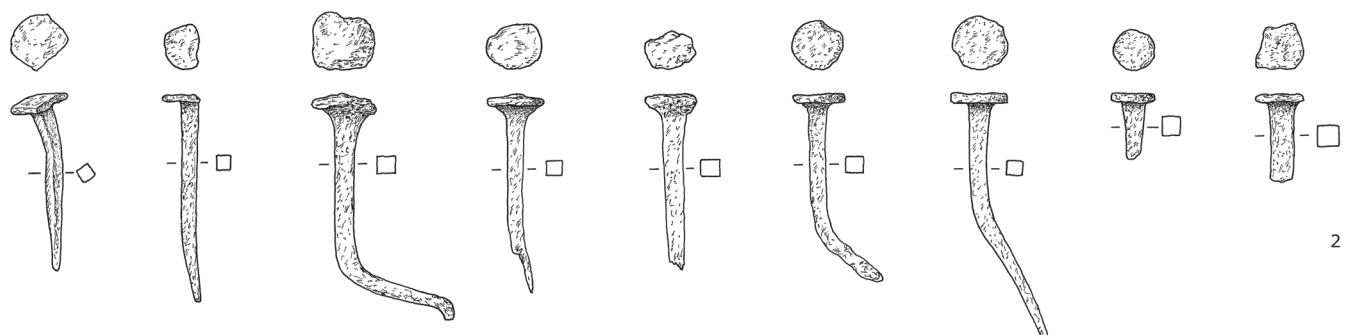


13

## Grab 309



Schuhnagel  
Stilus  
Keramik

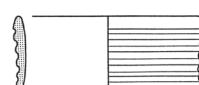


2



3

## Grab 310

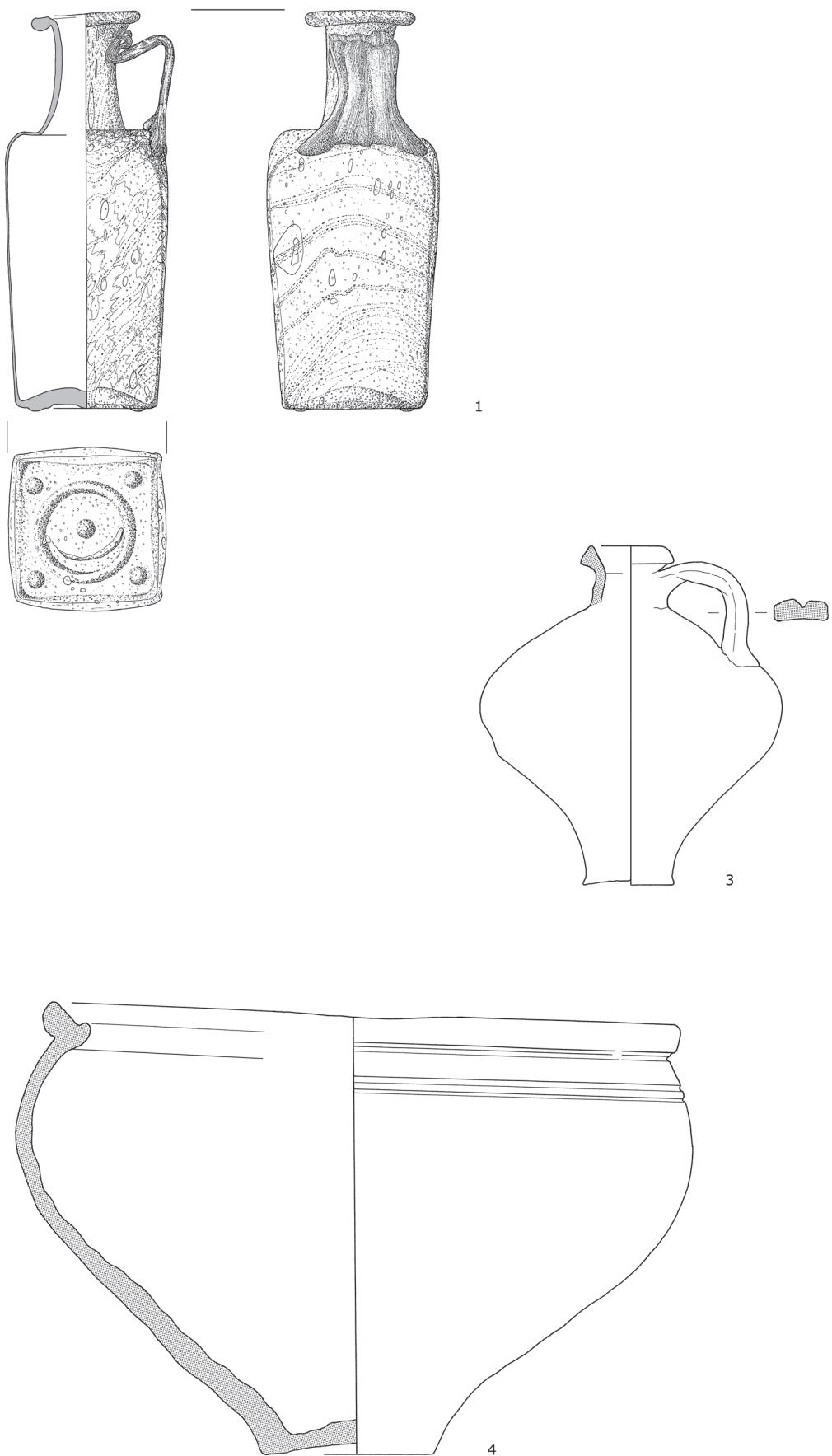


8



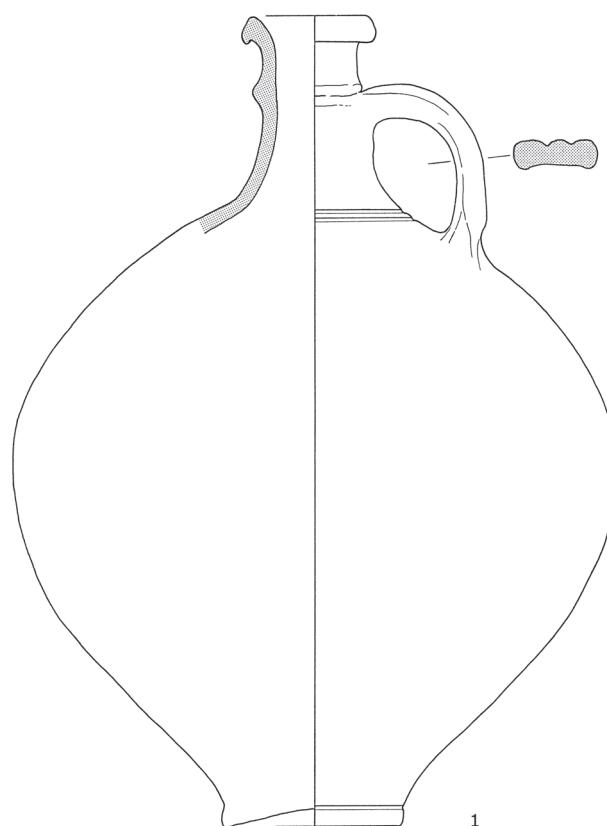
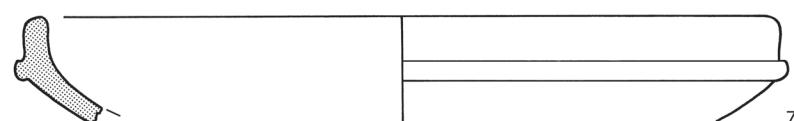
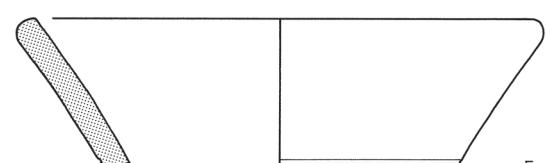
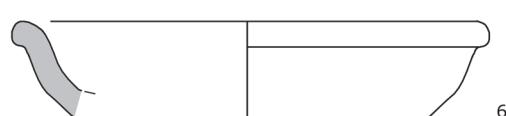
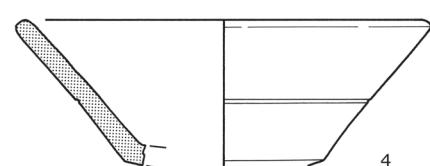
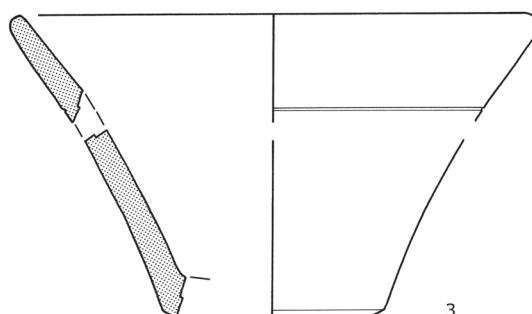
2

Grab 310

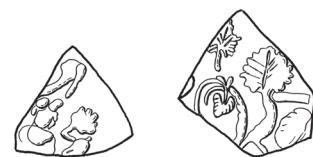
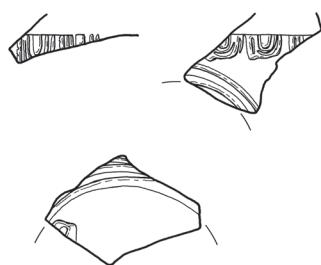
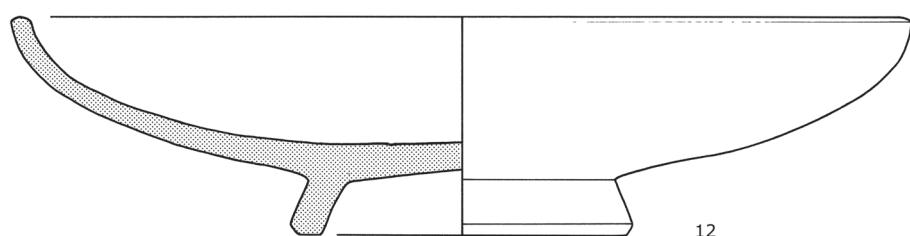
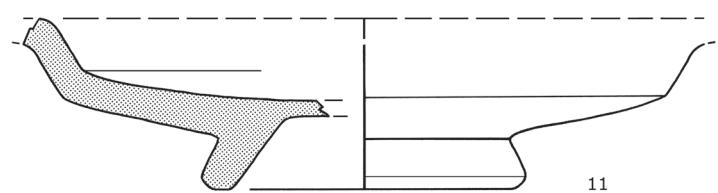
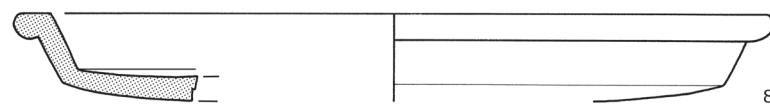


**Grab 311**

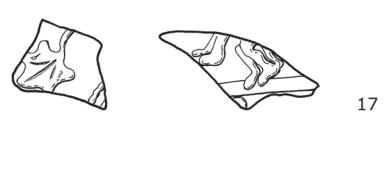
Nagel

**Grab 312**Nägel  
Glas

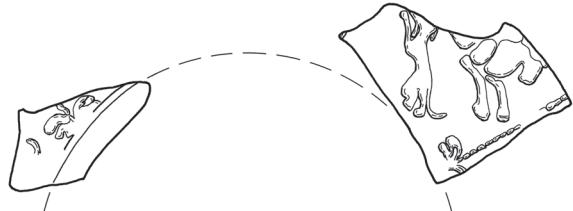
Grab 312



15

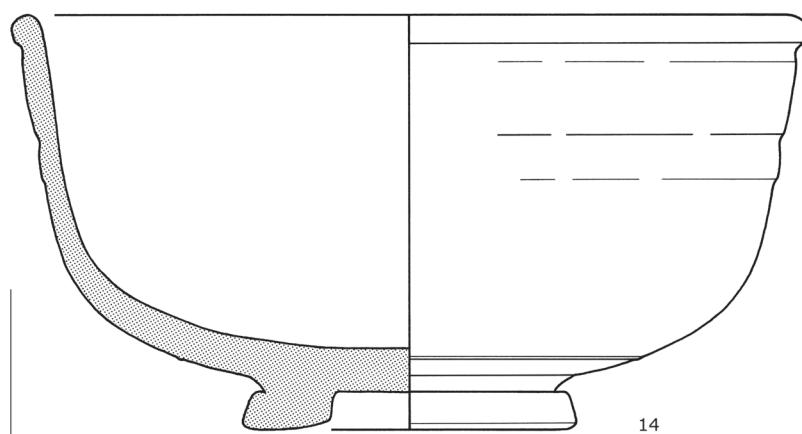


16

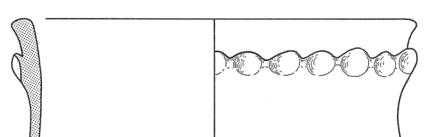


17

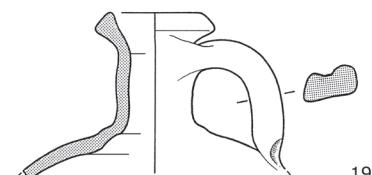
Grab 312



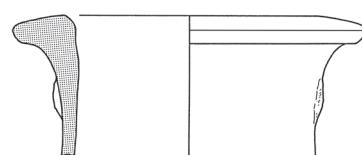
14



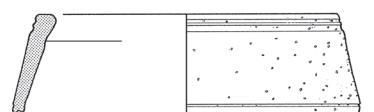
18



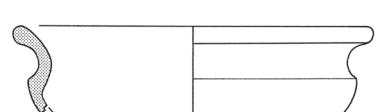
19



20

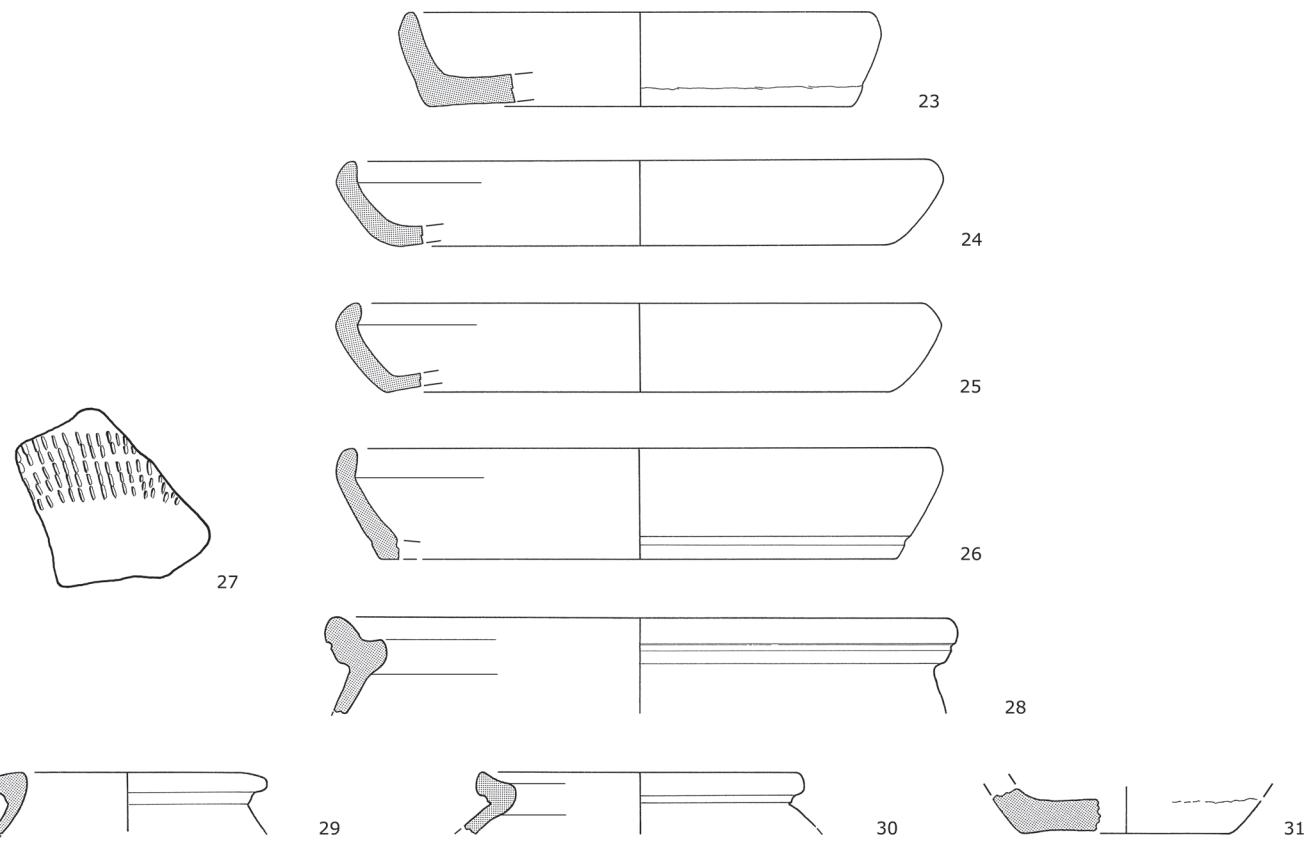


21



22

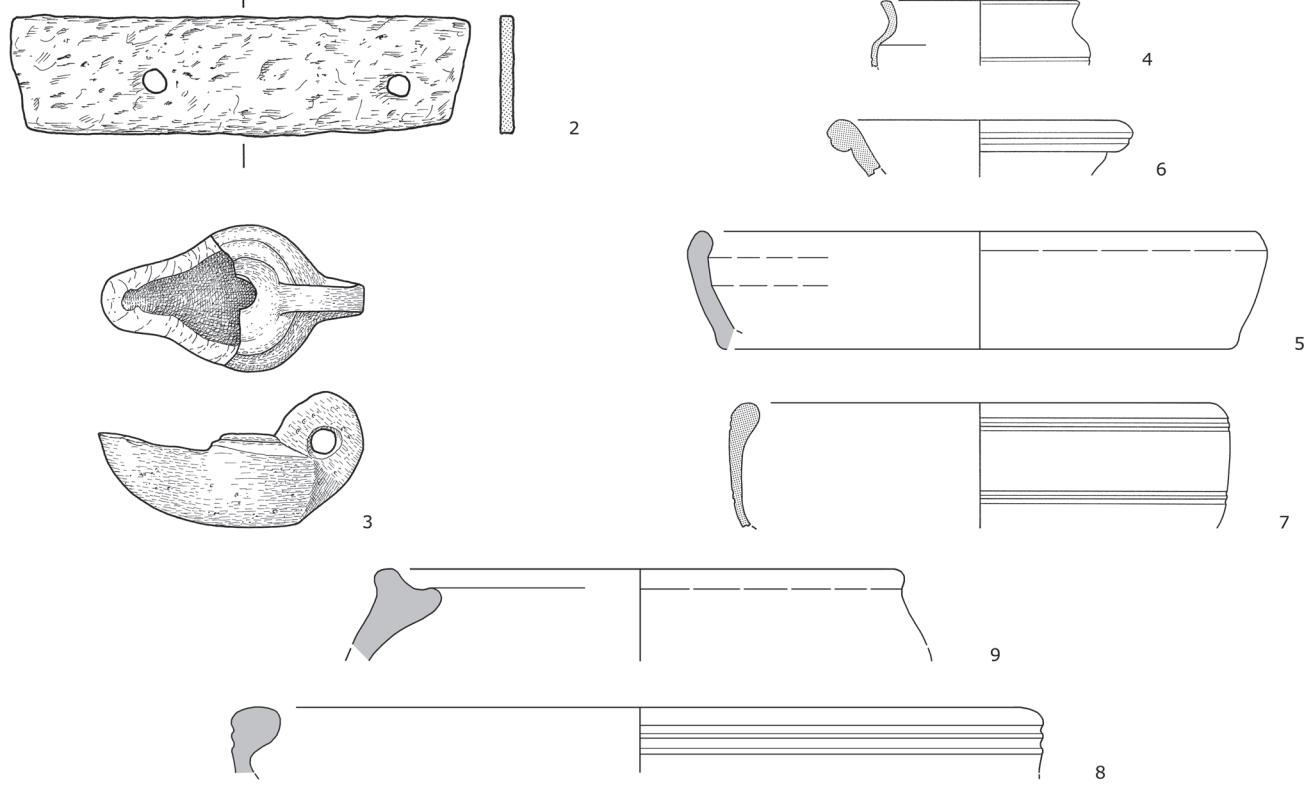
**Grab 312**



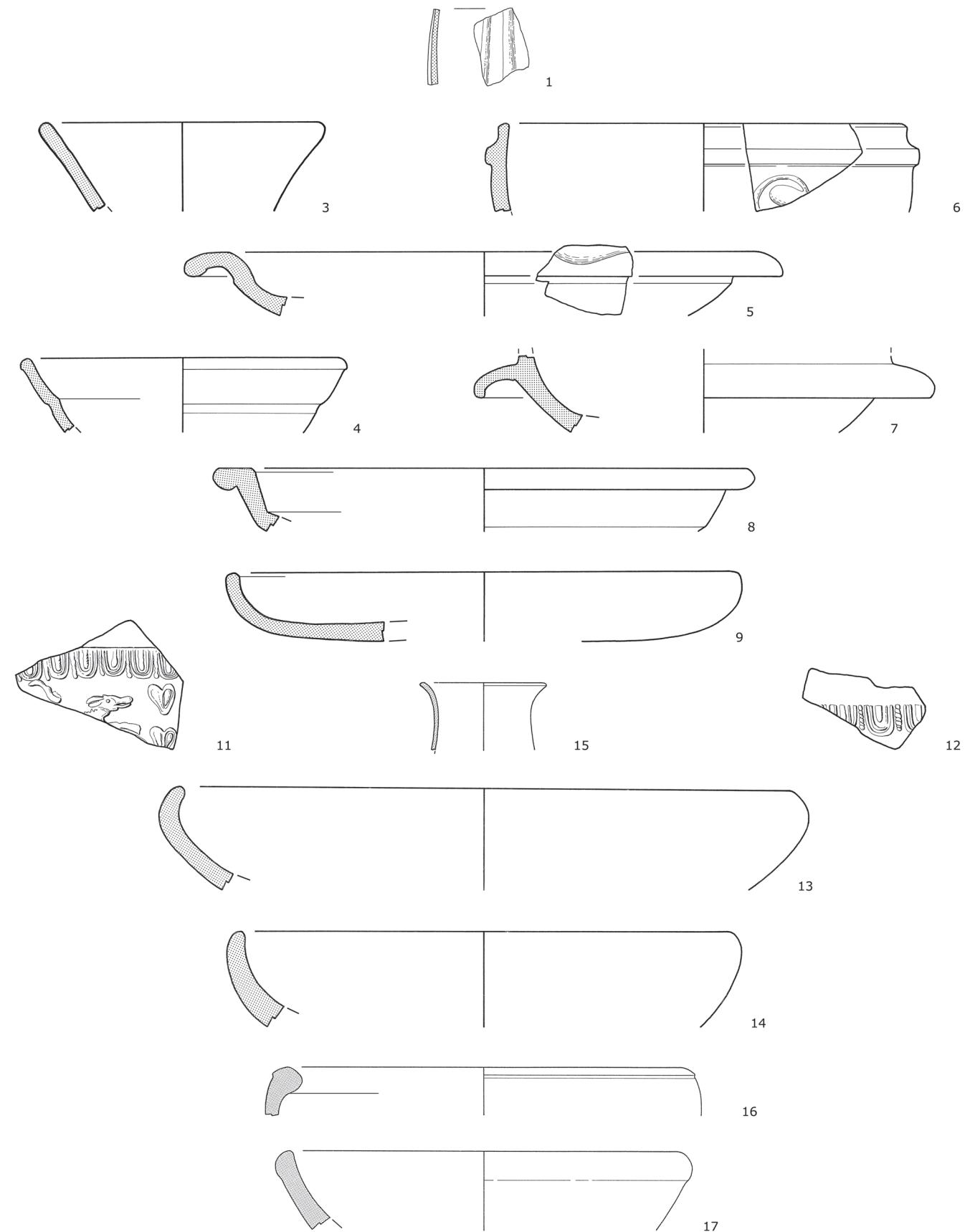
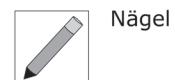
**Fundstelle 312/313  
Zwischenbereich**



Nägel



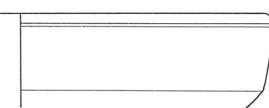
Grab 313 →



Grab 313



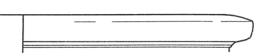
18



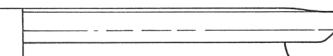
19



20



21

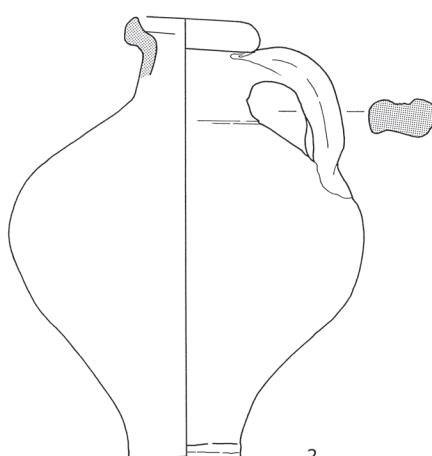


22

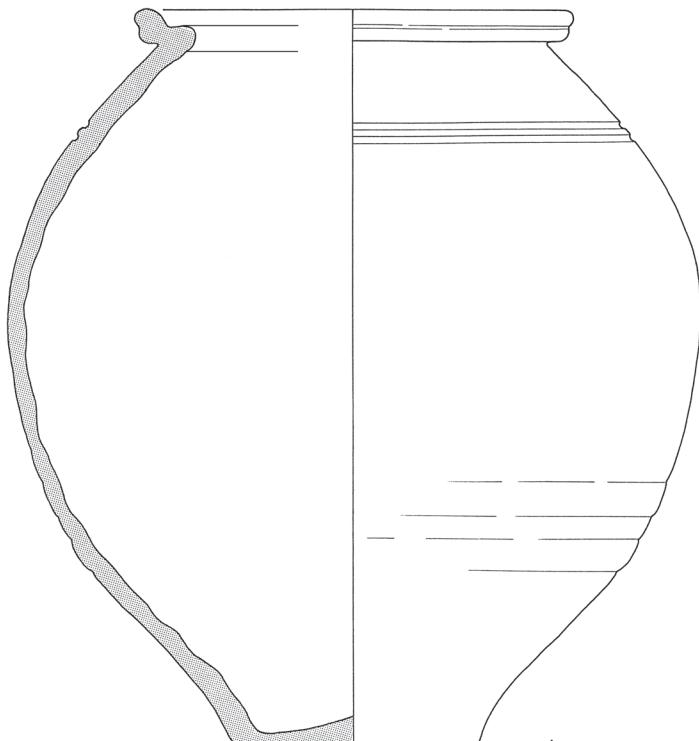
Grab 314



3



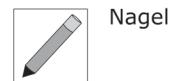
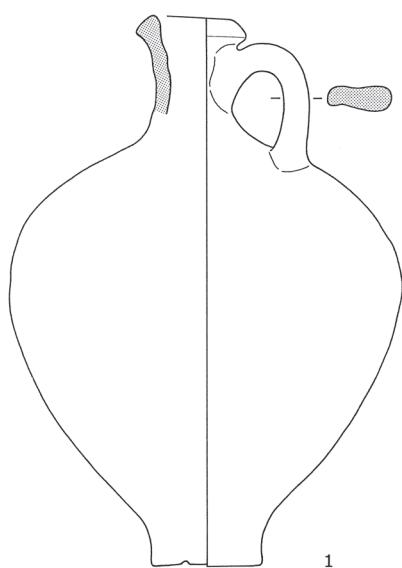
2



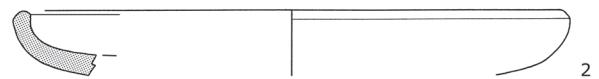
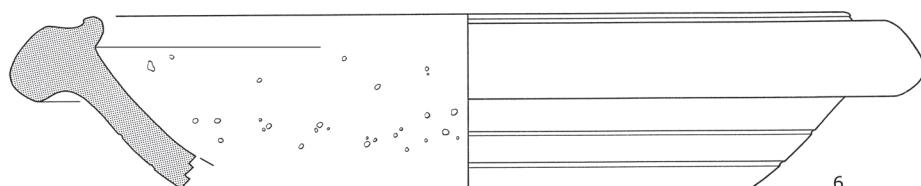
1

Grab 315

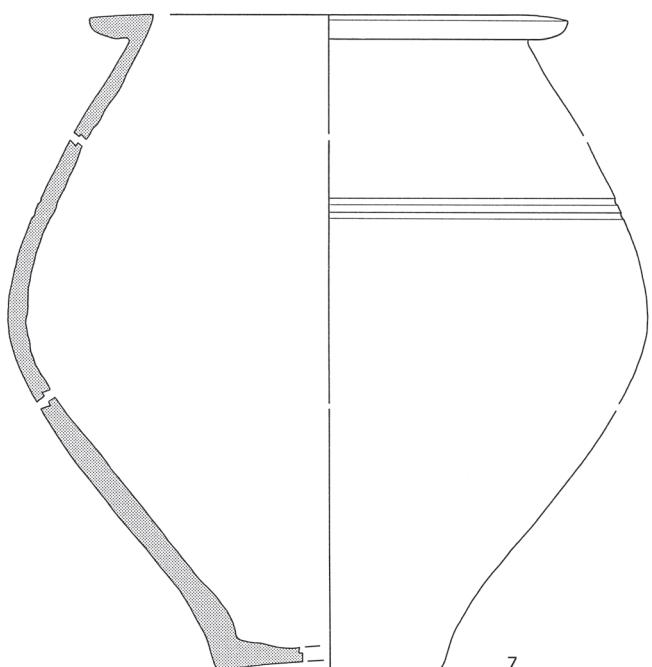
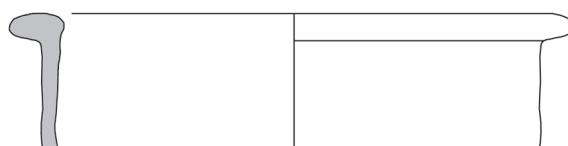
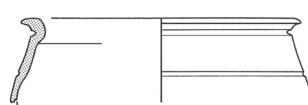
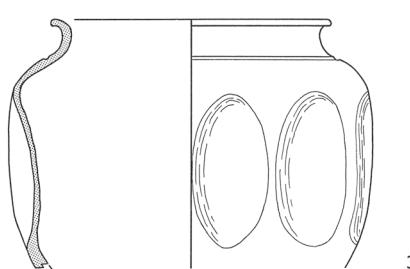


**Grab 316**

Nagel

**Grab 317**Schuhnägel  
Nägel

2



Fundstelle 318

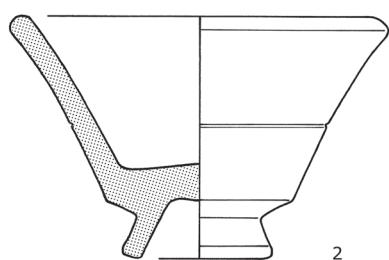
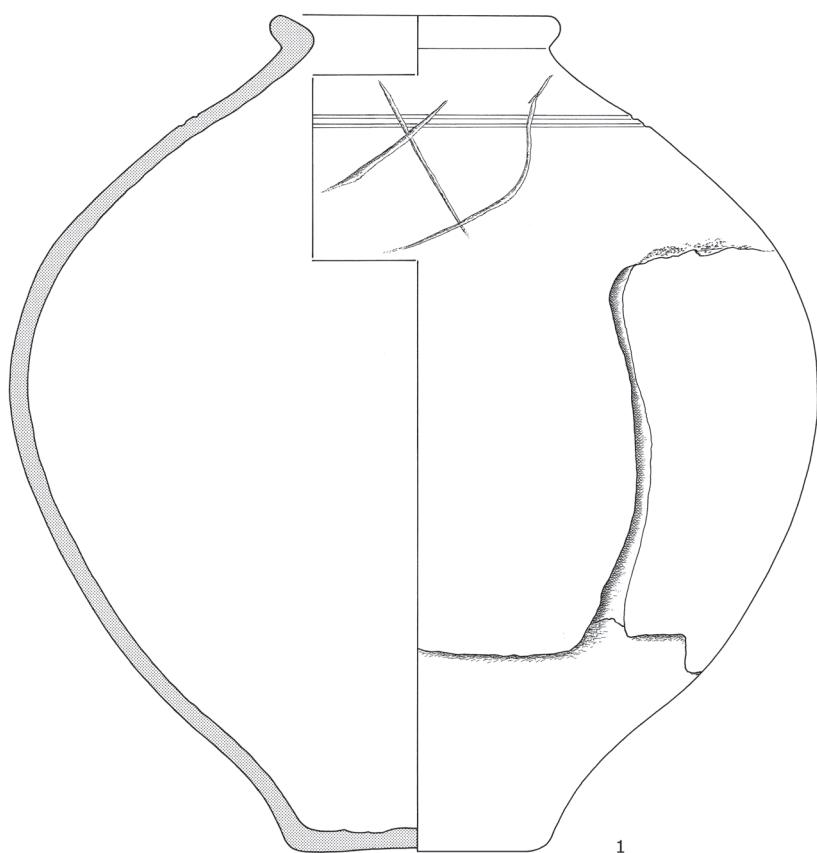
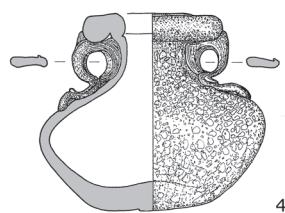
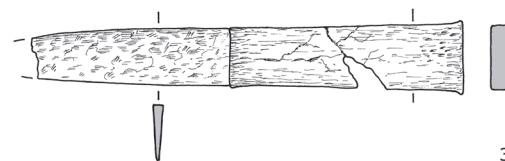
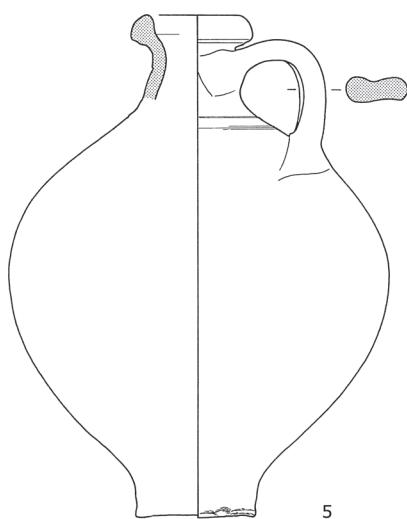


Schuhnägel  
Nagel

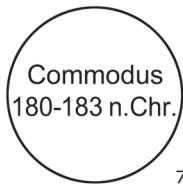
Grab 319



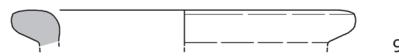
Sandstein



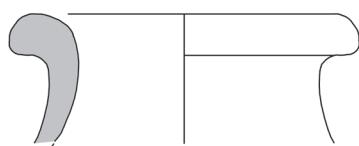
## Grab 320



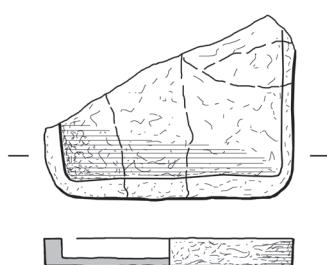
7



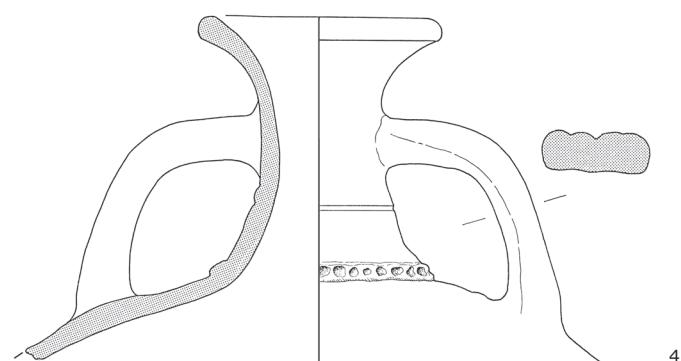
9



8

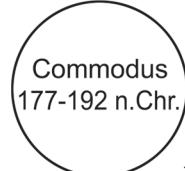


6

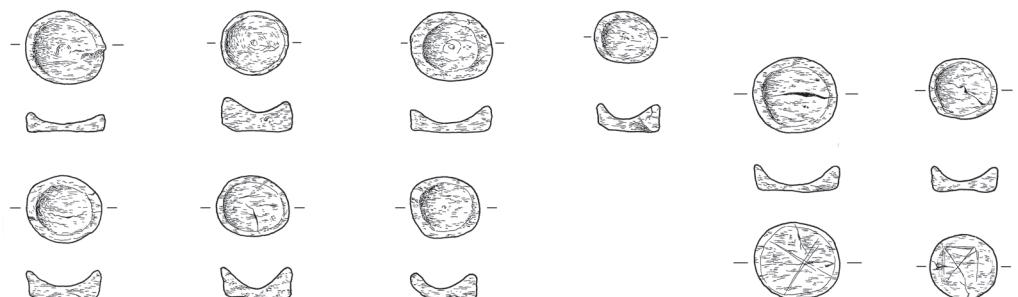


4

## Grab 321

Nagel  
Keramik

1



2

## Grab 322



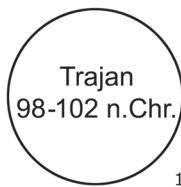
Keramik



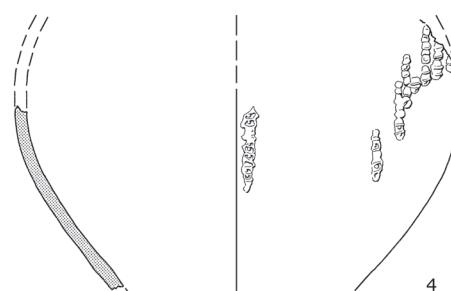
## Grab 323



Kalkstein

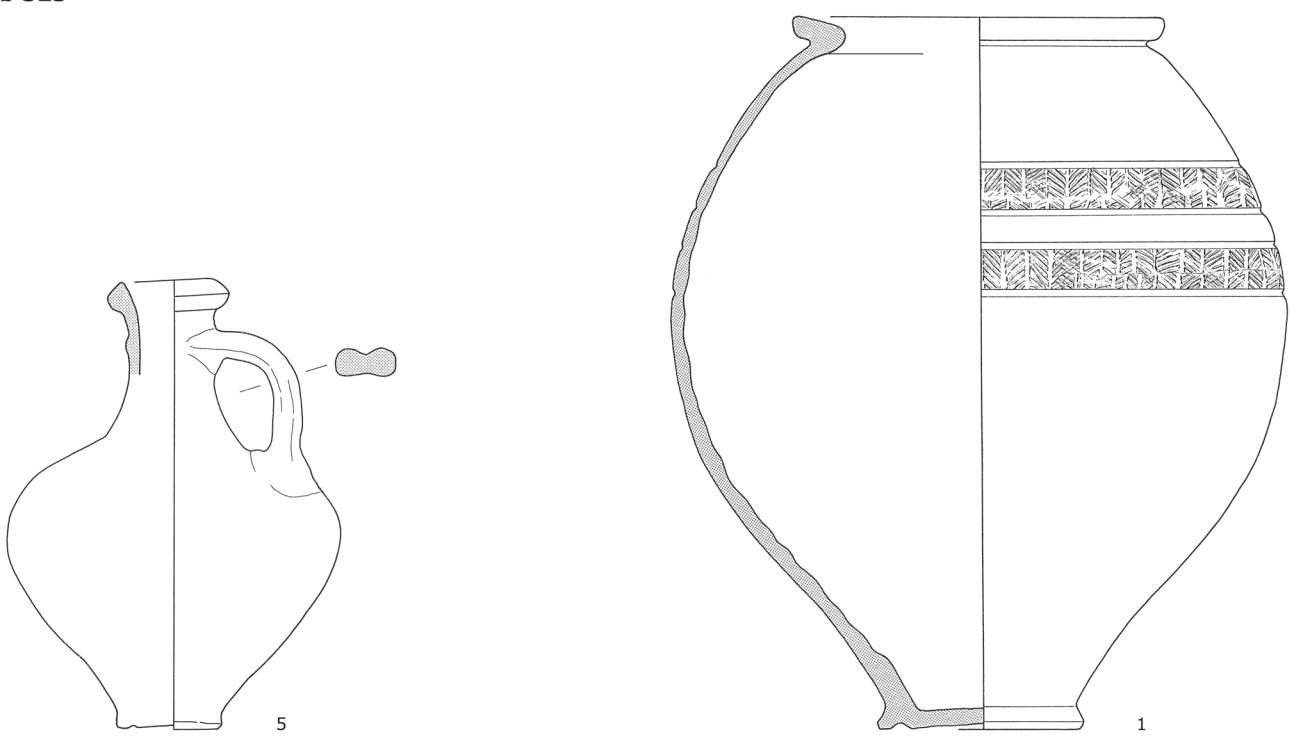


1

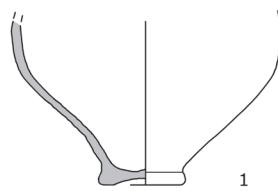


4

Grab 323



Fundstelle 324



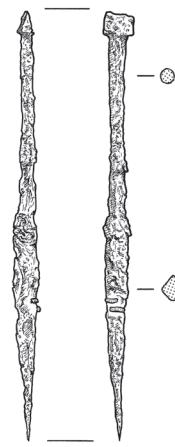
Grab 325



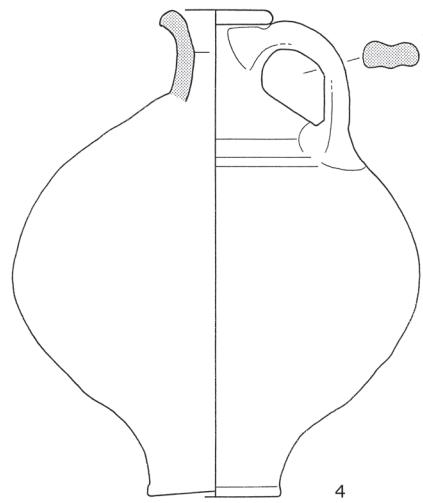
Grab 326

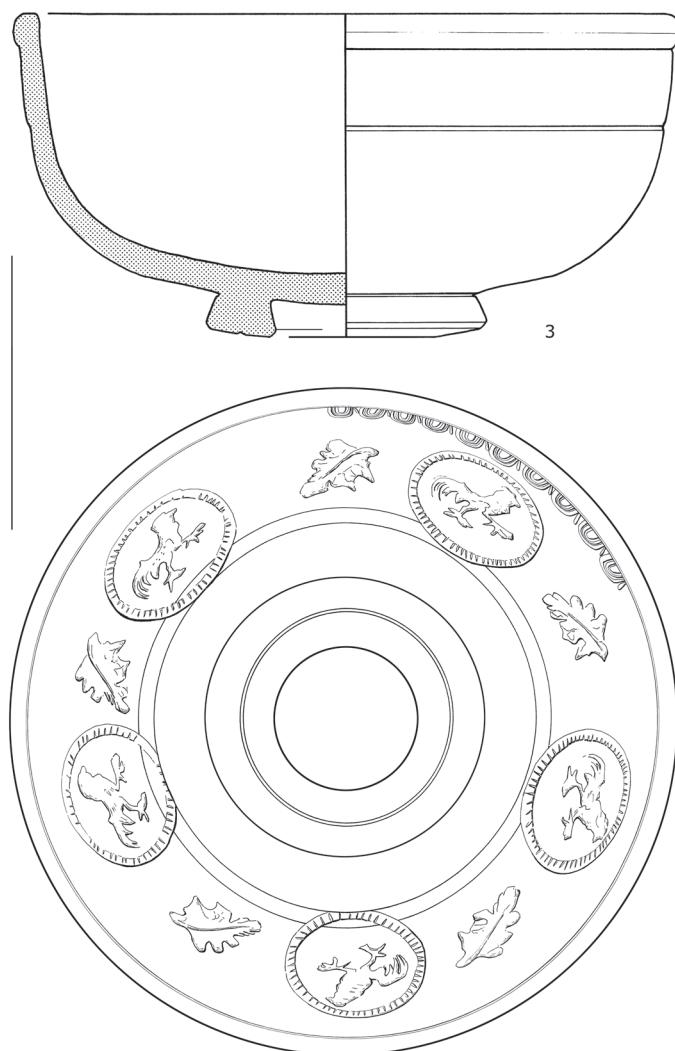


5

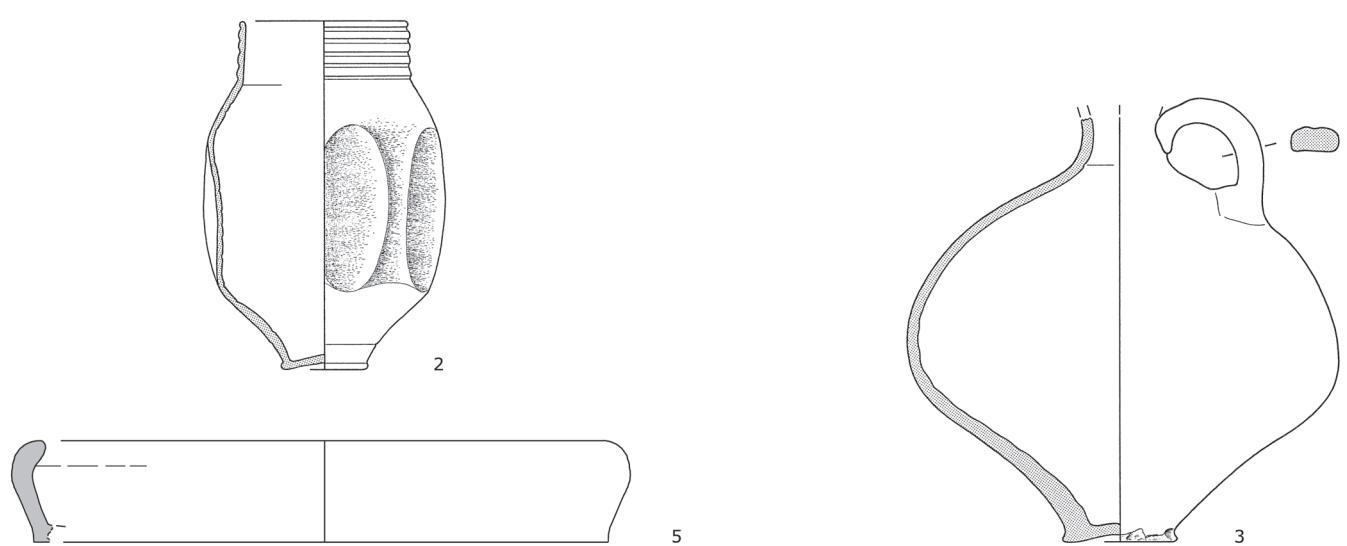


1



**Grab 326****Grab 327**

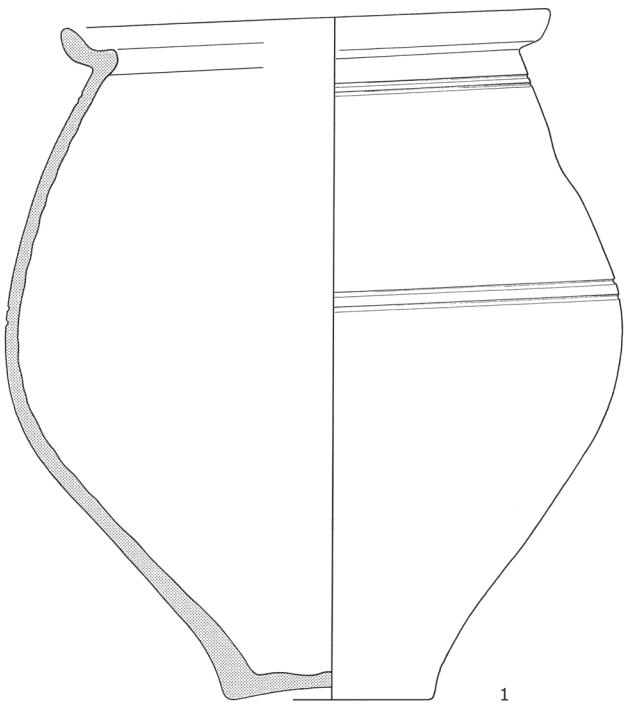
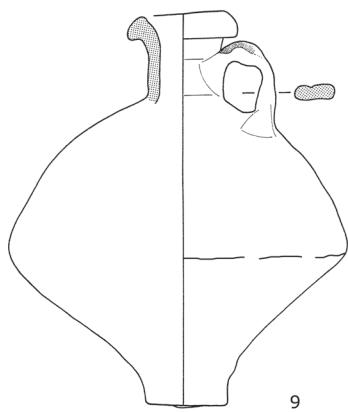
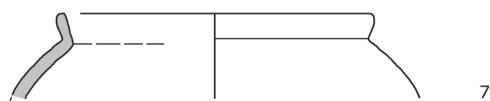
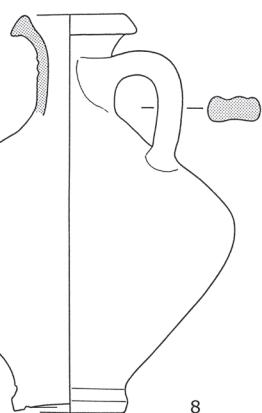
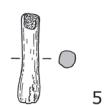
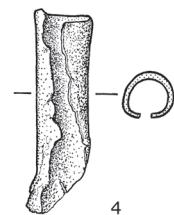
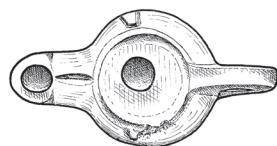
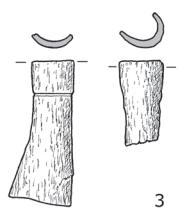
Nägel



**Grab 328**



Nagel



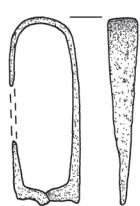
**Grab 329 A**



Sandstein



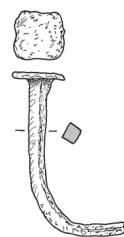
1



2

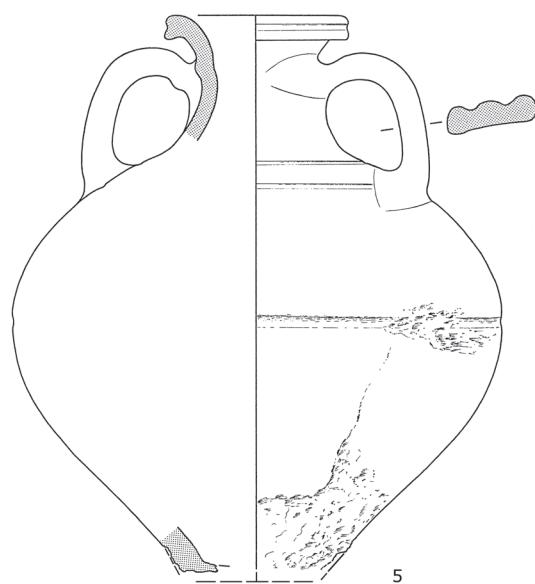


3

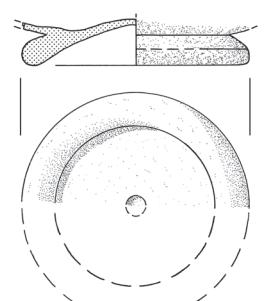


4

## Grab 329 A



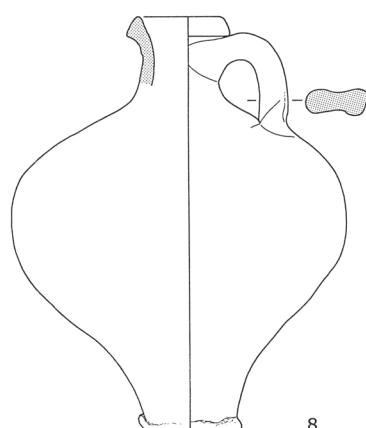
## Grab 329 B



7

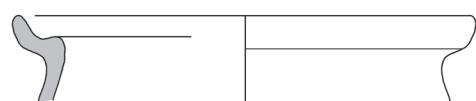


9



8

## Grab 330



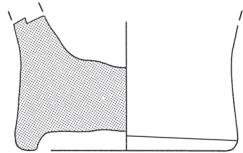
1

## Fundstelle 331

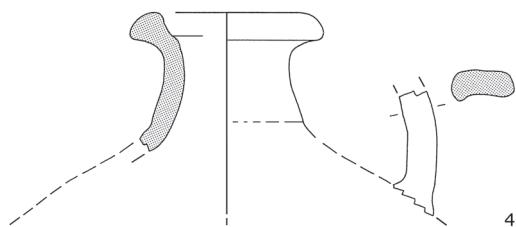


3

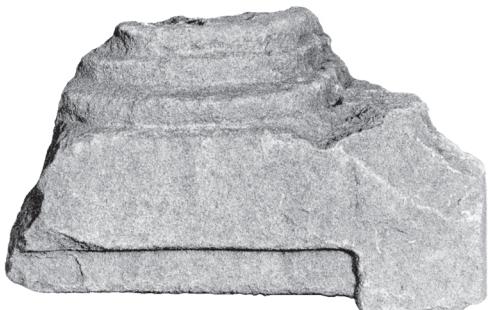
← Fundstelle 331



5



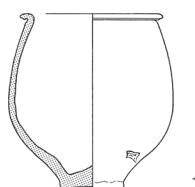
4



0 5 10cm

7

Grab 332



1



2

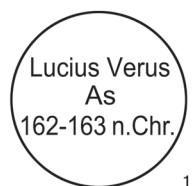
Grab 333



Schuhnagel  
Nägel  
Bronzedraht

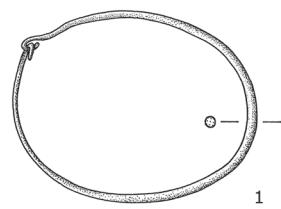


10

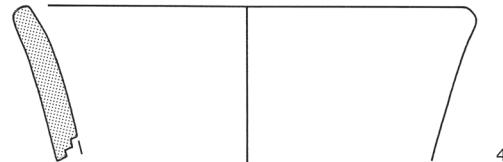


11

## Grab 333



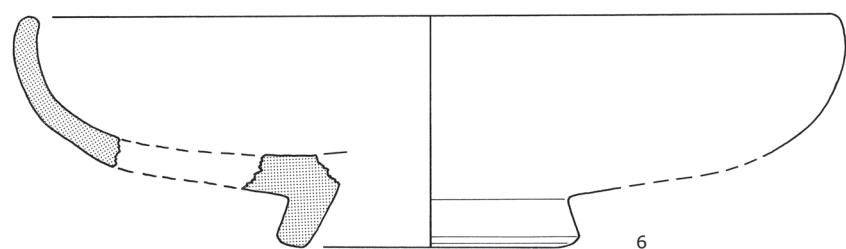
1



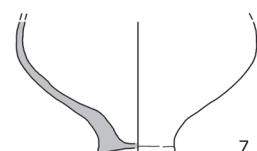
4



5



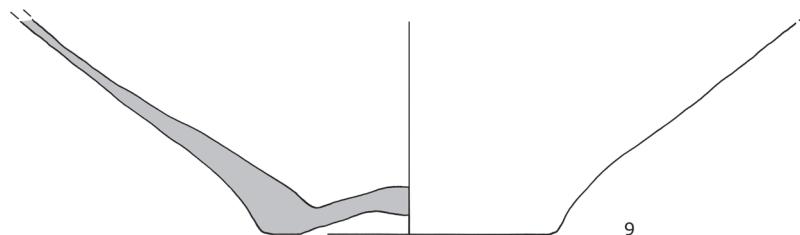
6



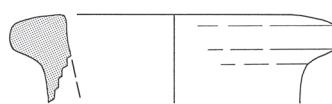
7



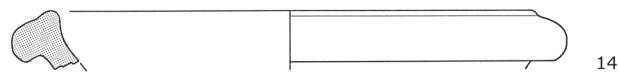
8



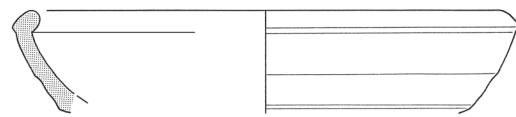
9



13



14

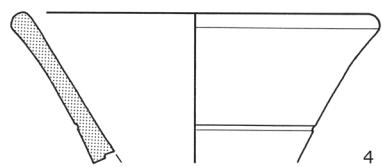
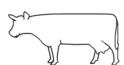


15

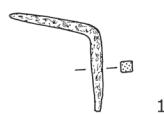
**Grab 334**



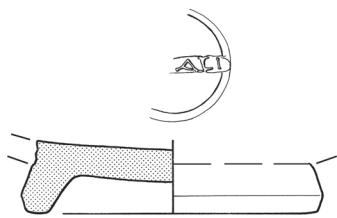
Nägel



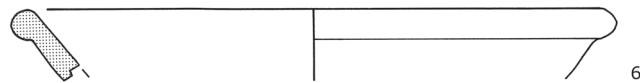
4



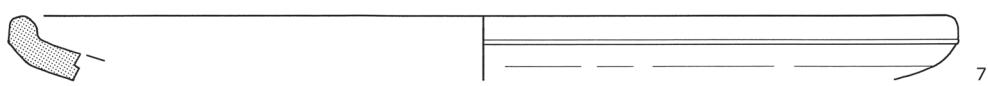
1



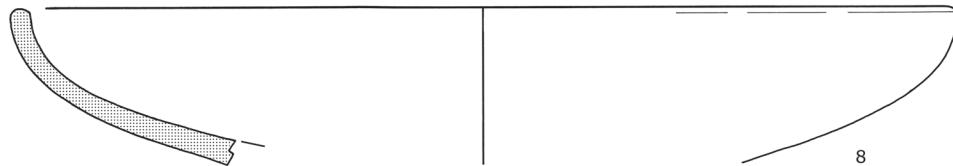
5



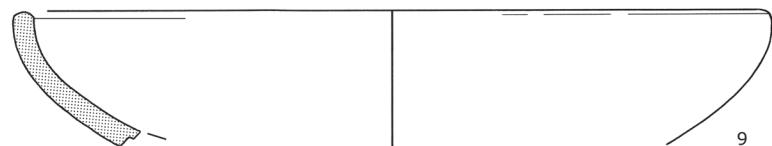
6



7



8



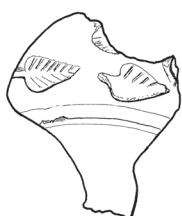
9



11



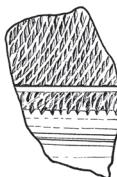
12



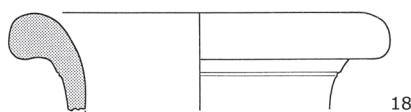
13



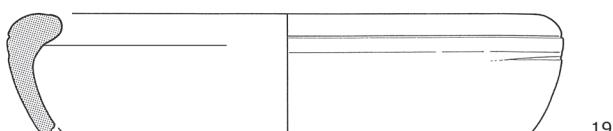
14



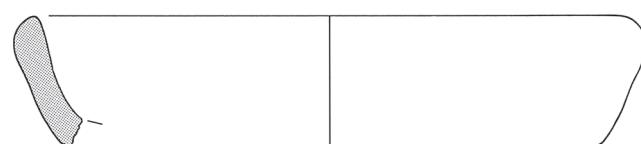
16



18



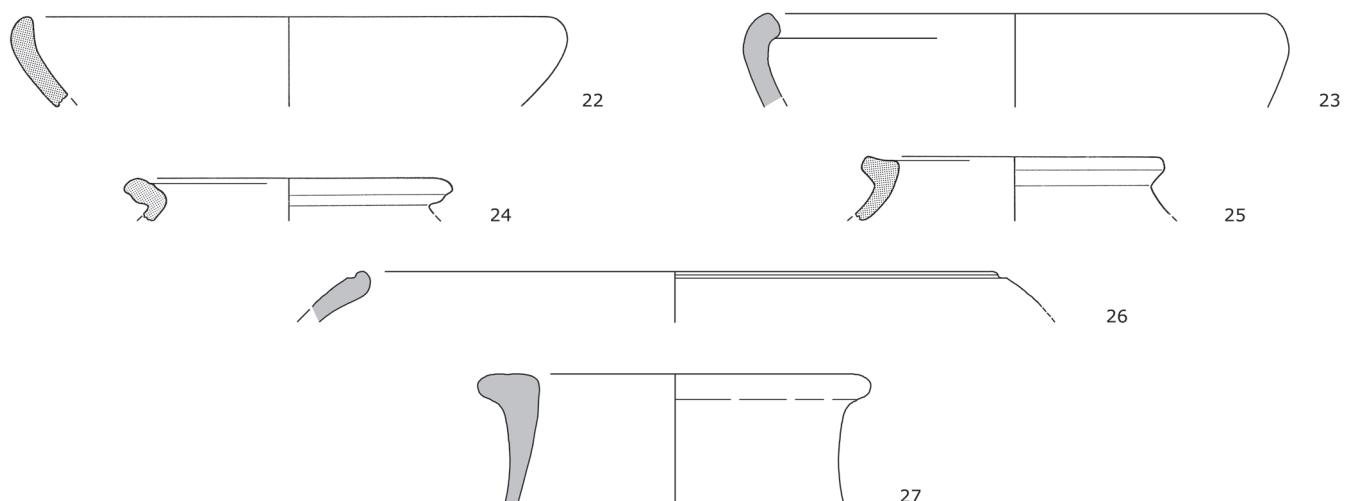
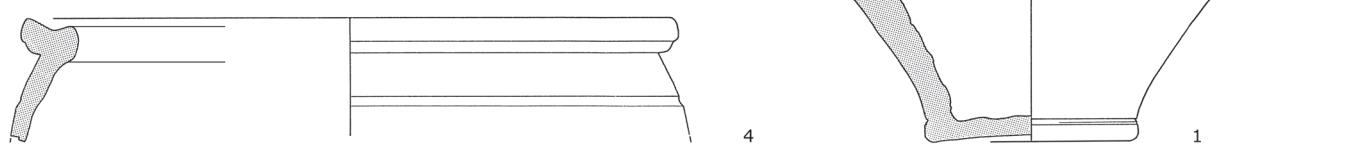
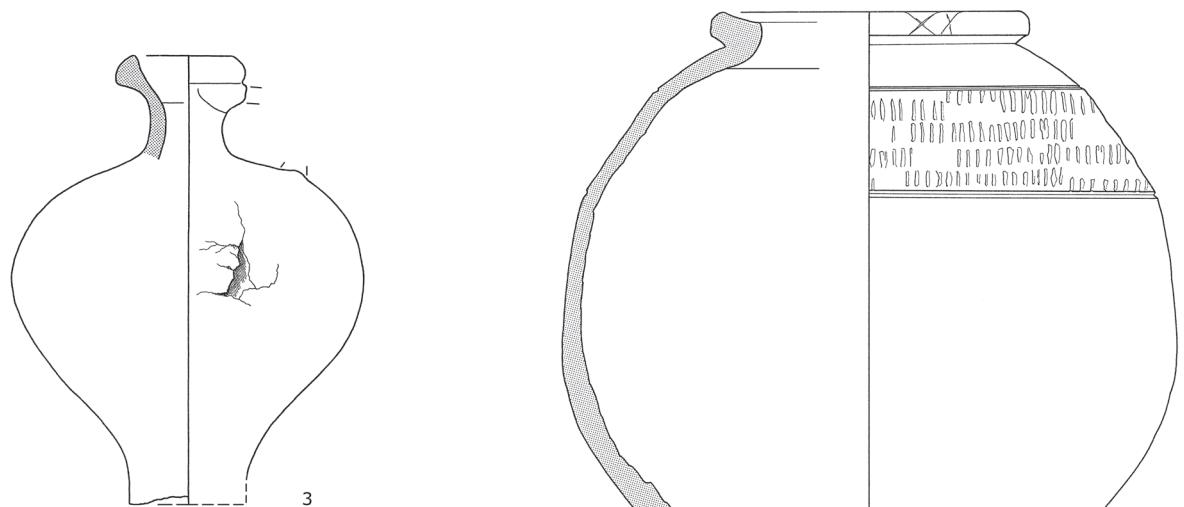
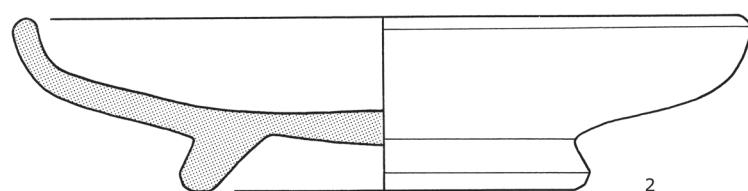
19



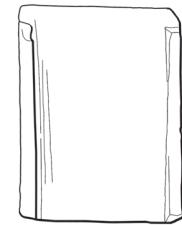
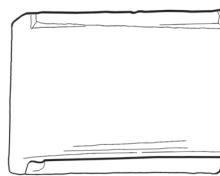
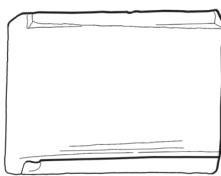
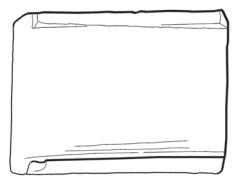
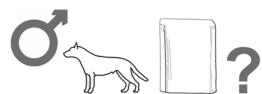
20



21

**Grab 334****Grab 335**

Grab 336

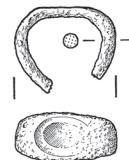
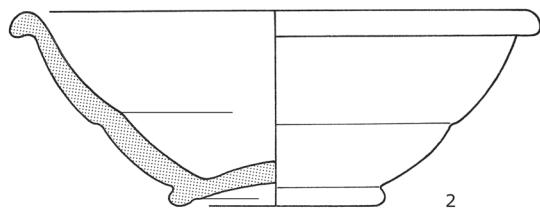


1

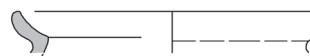
Grab 337



Nagel



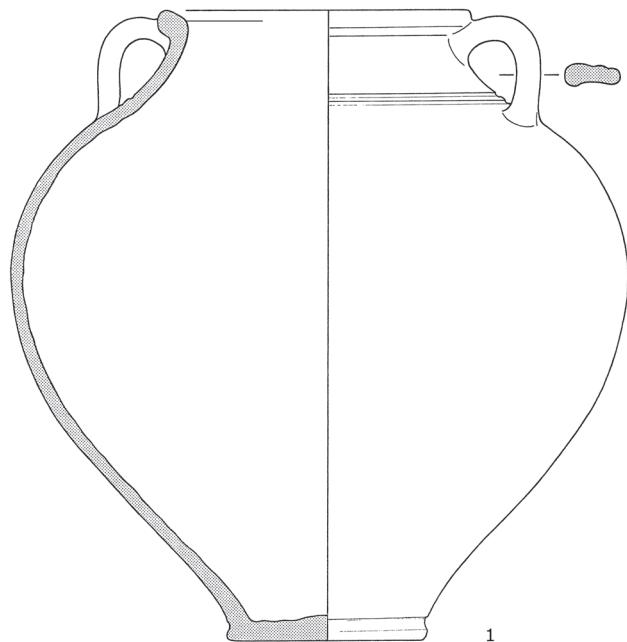
3



4

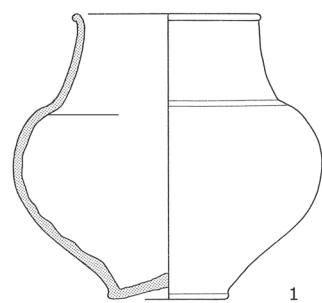


5

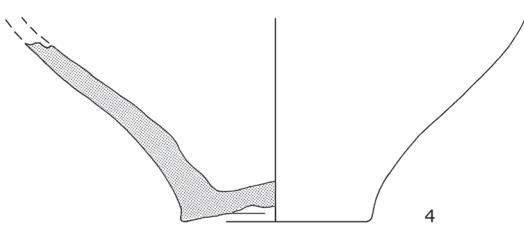


1

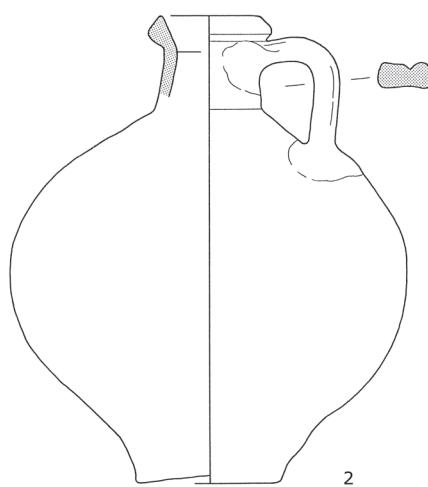
Grab 338



1

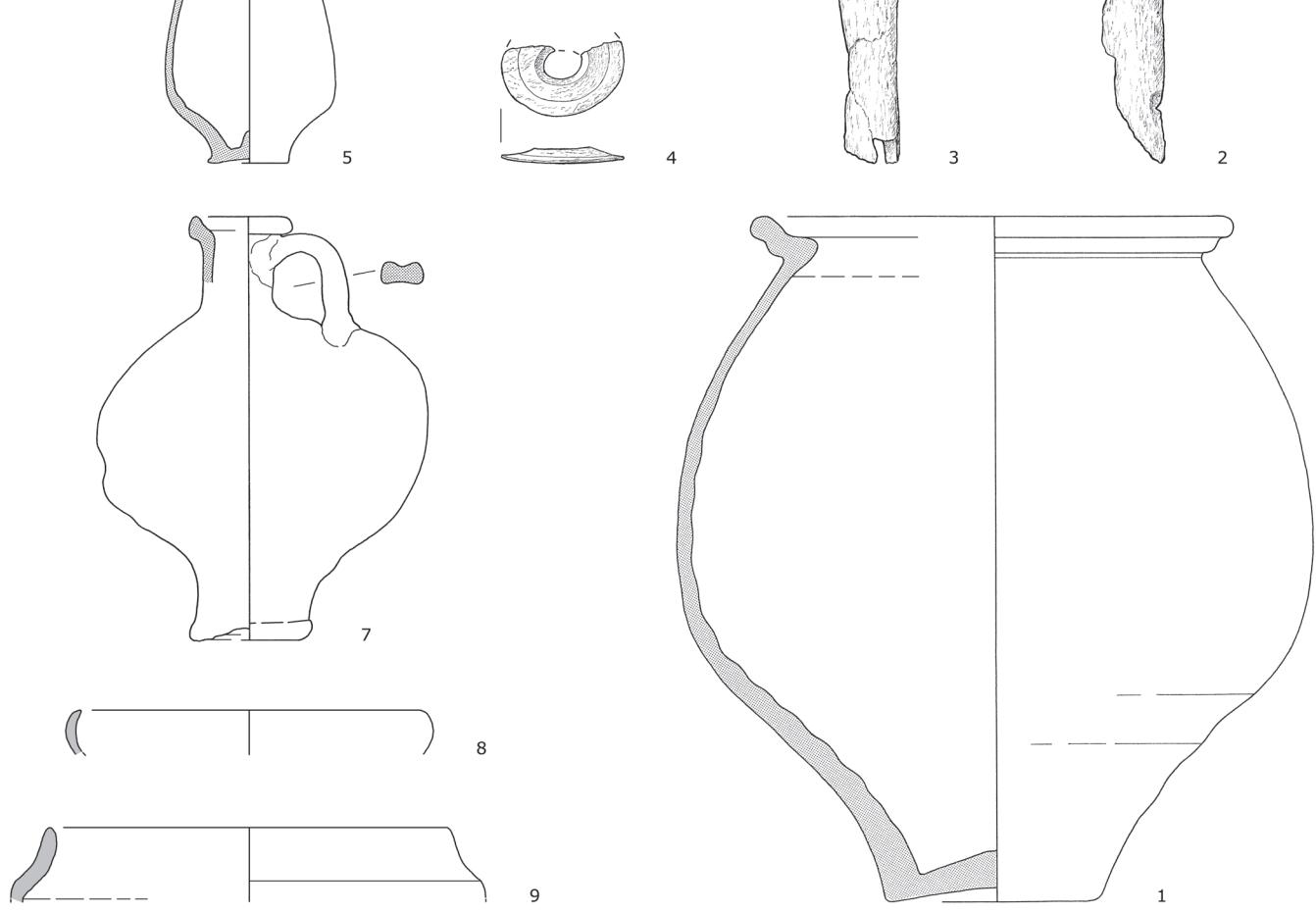


4

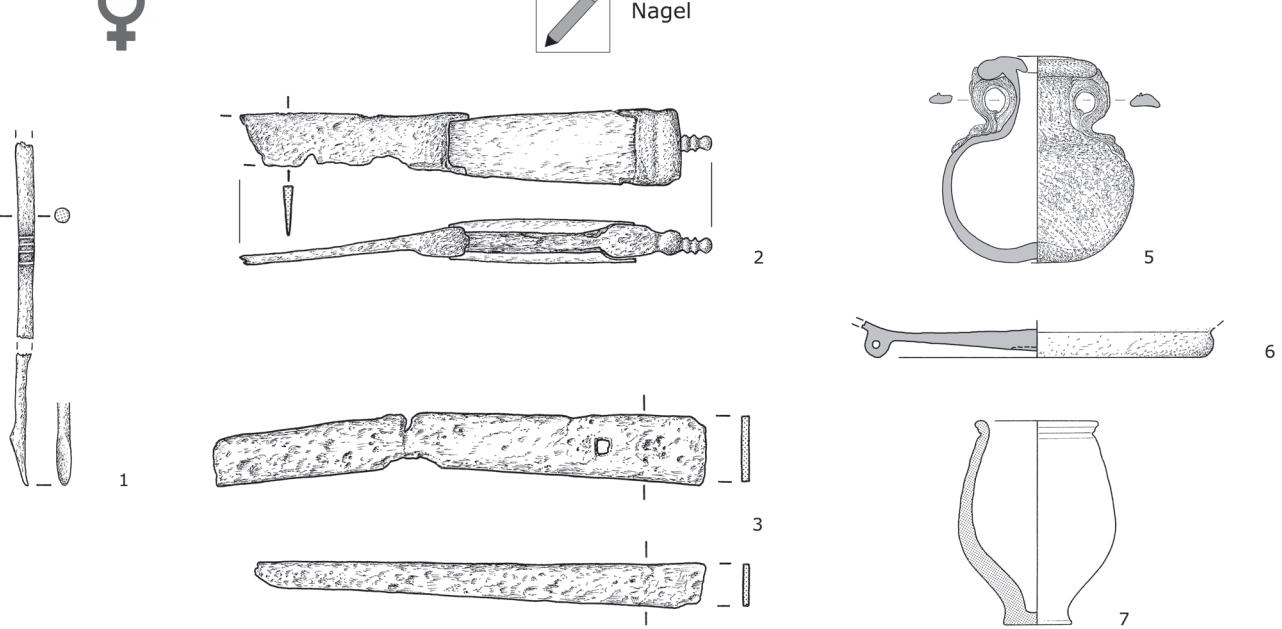


2

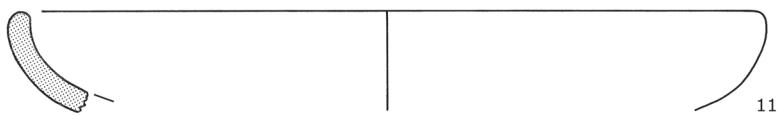
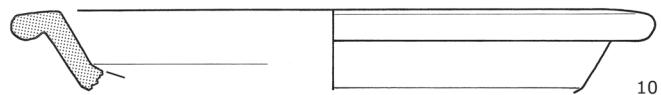
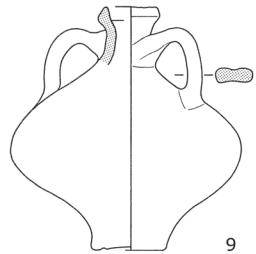
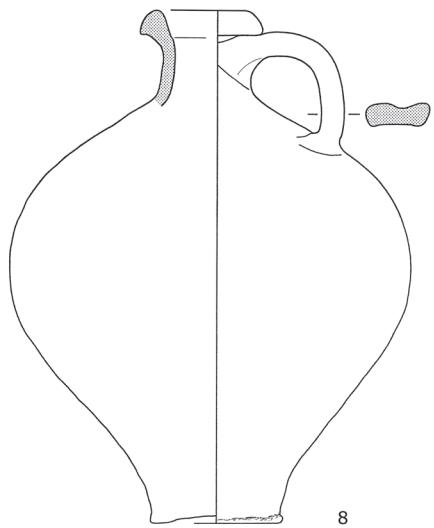
## Grab 339



## Grab 340

Schuhnägel  
Nagel

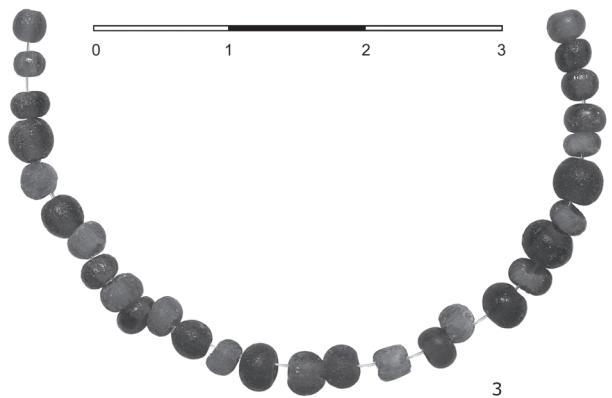
Grab 340



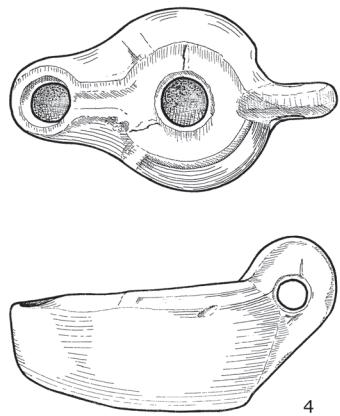
Grab 341



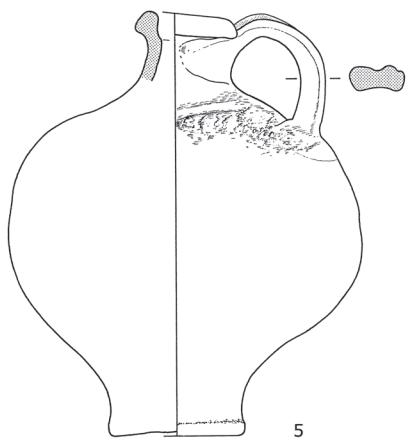
0 1 2 3



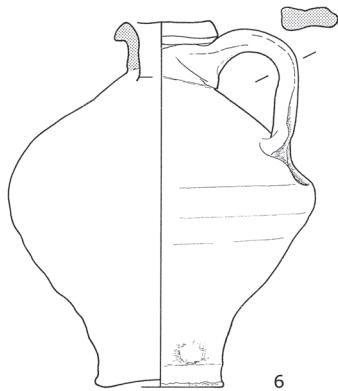
7



4

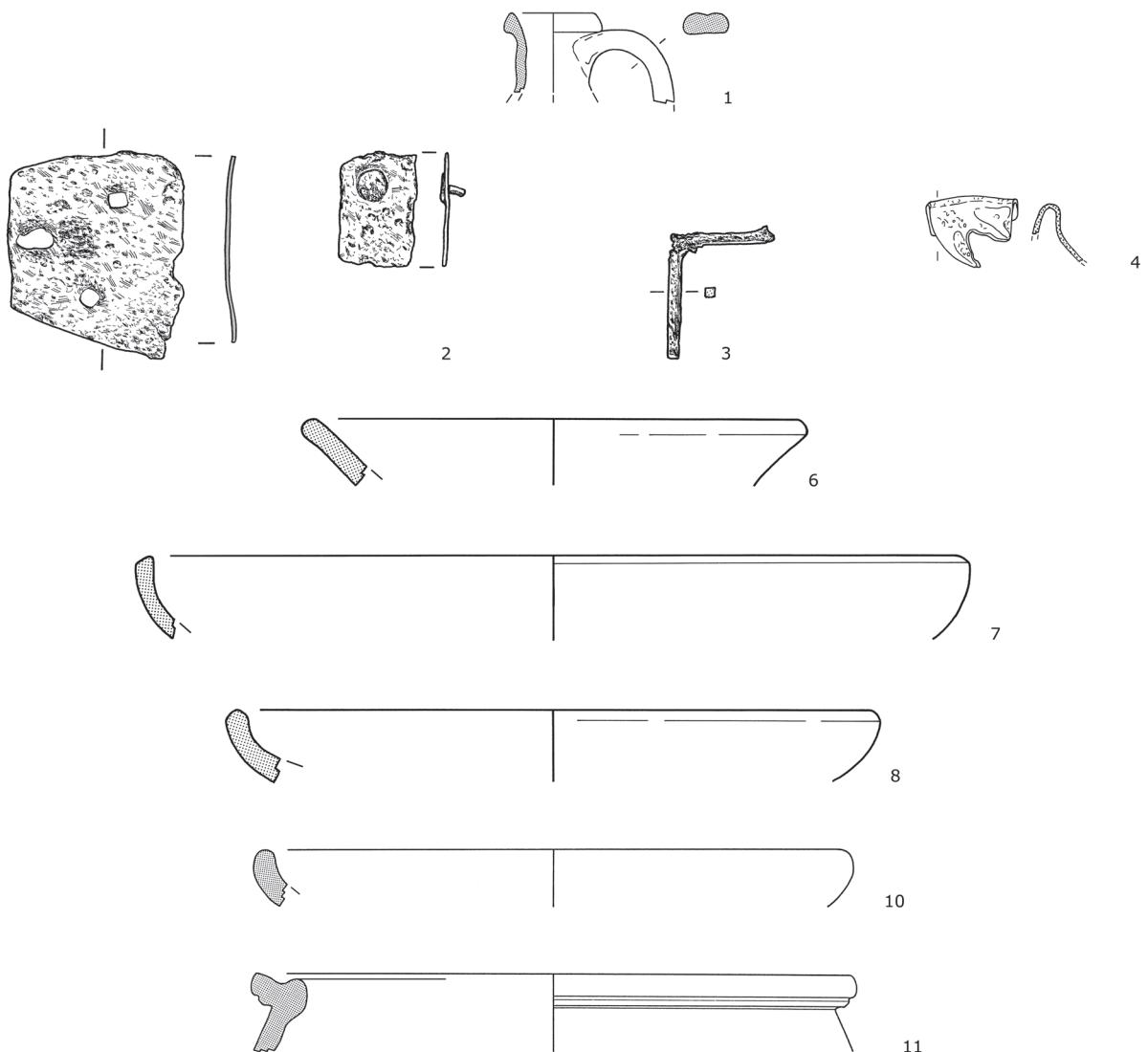


5



6

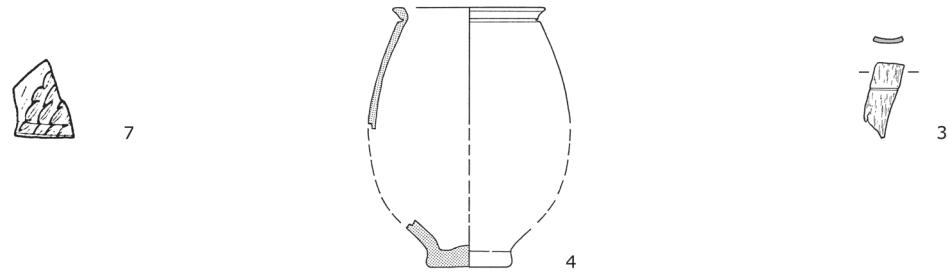
## Grab 342



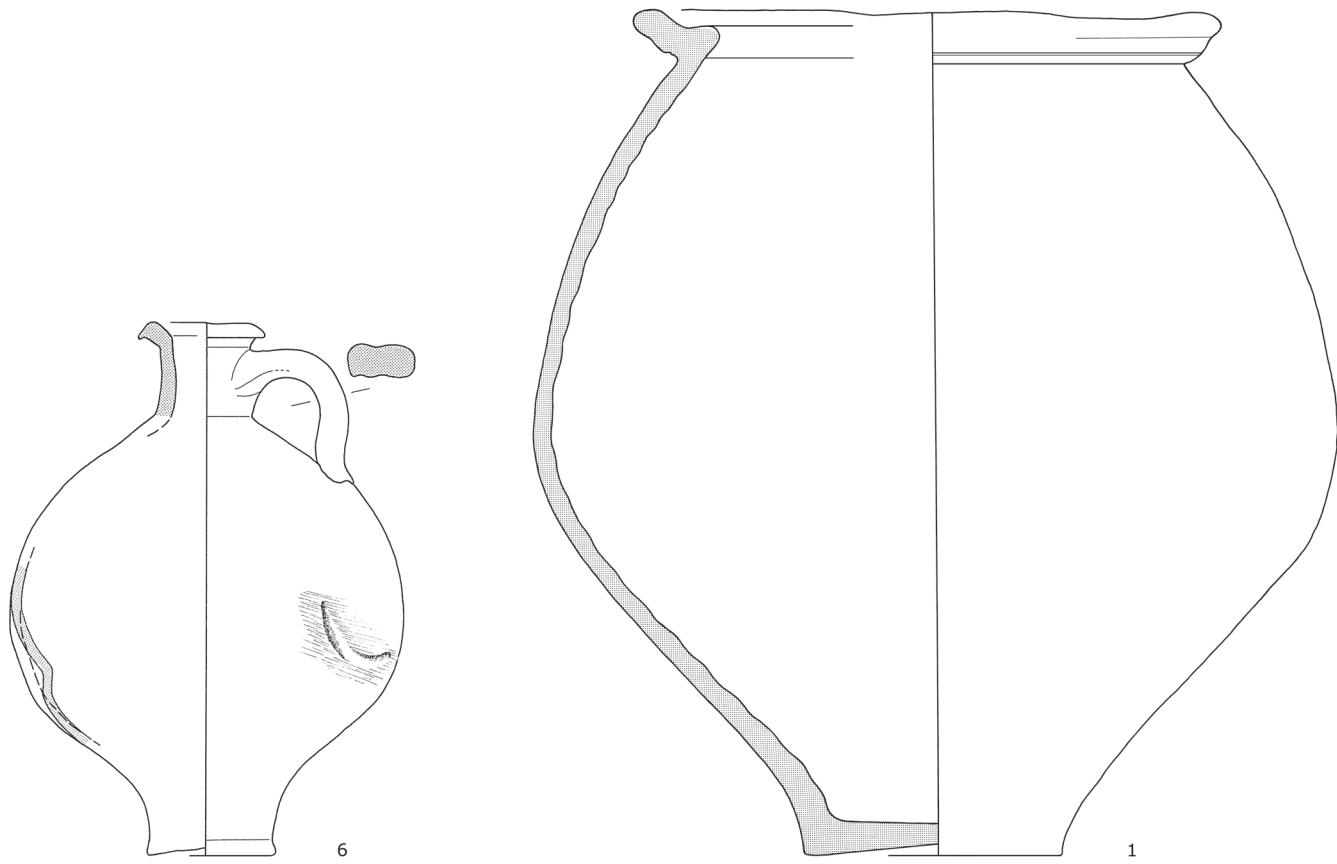
## Grab 343



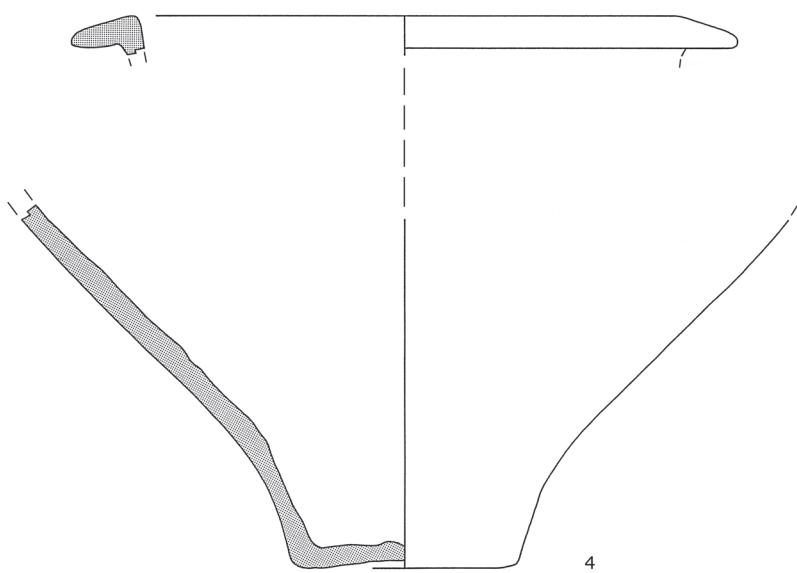
## Grab 344



Grab 344



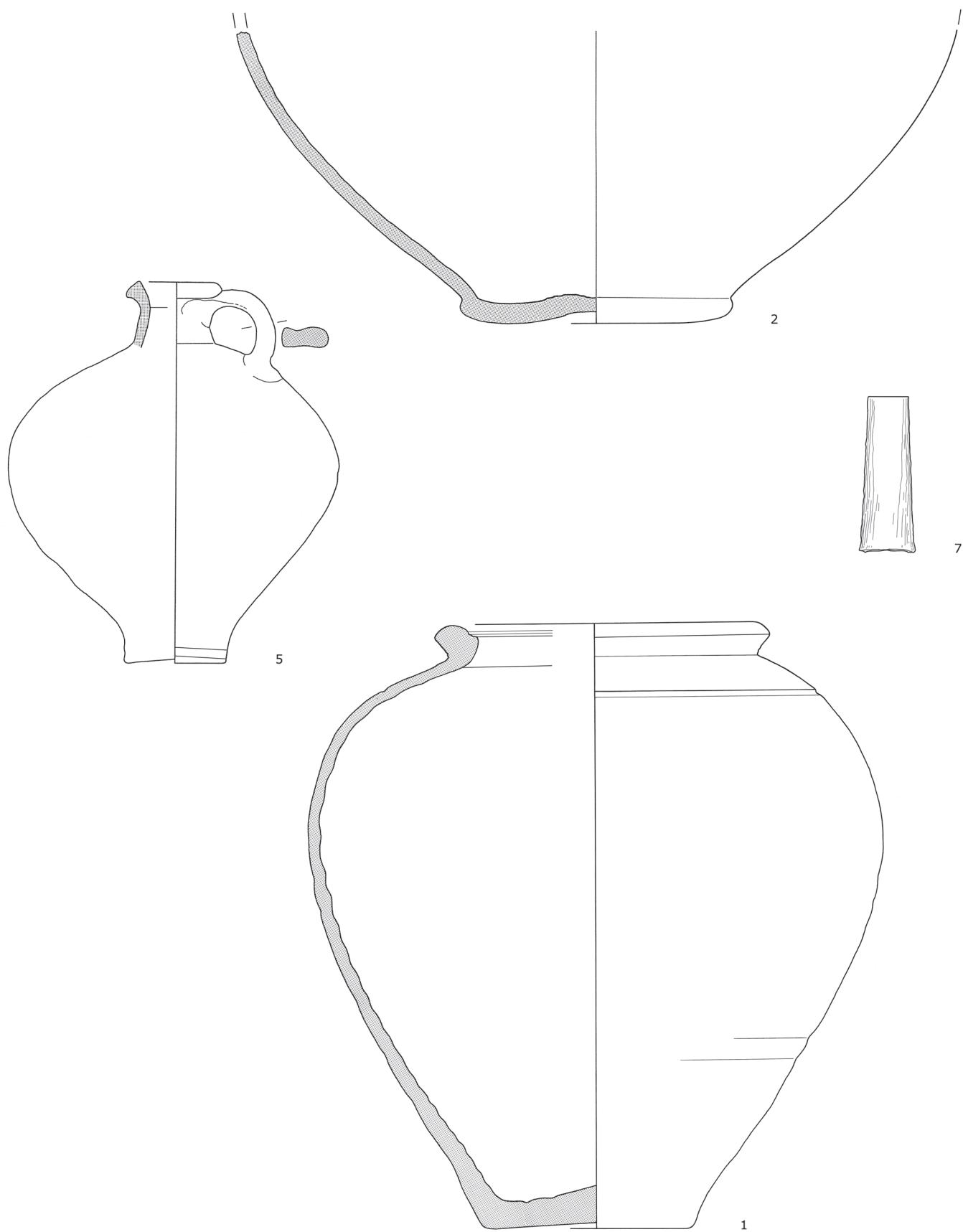
Fundstelle 345



Grab 346

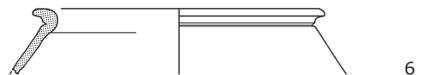
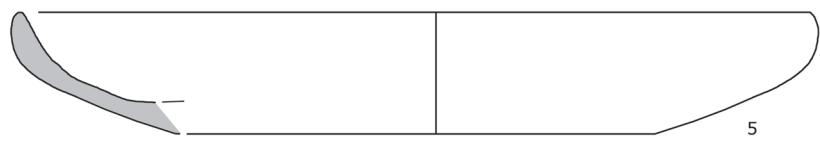
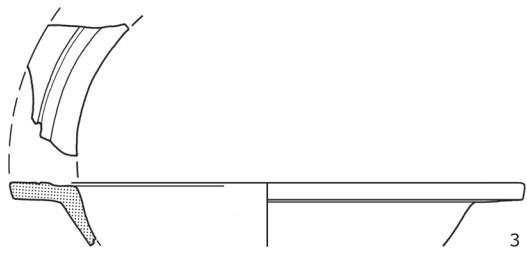


Grab 347

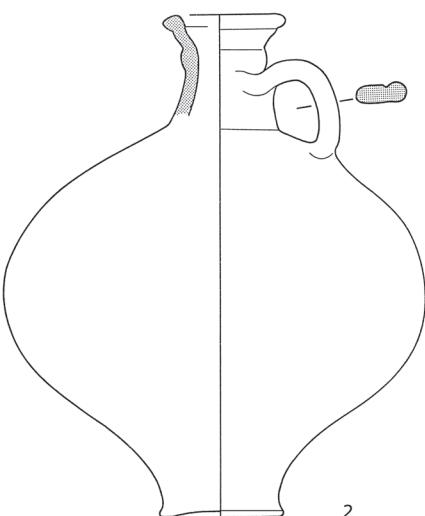
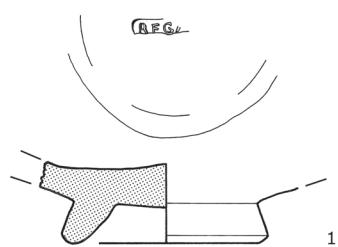


**Grab 348 A** ♂ ♀ ?

 Schuhnägel  
Nägel

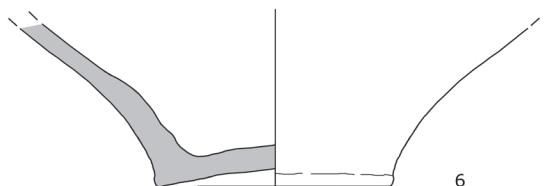


**Grab 348 B** ♀ ♂



**Grab 349** ♂ ♀ ?

 Schuhnägel  
Nägel



**Grab 350**

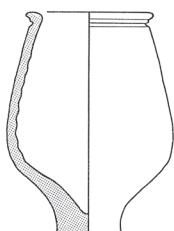


?O

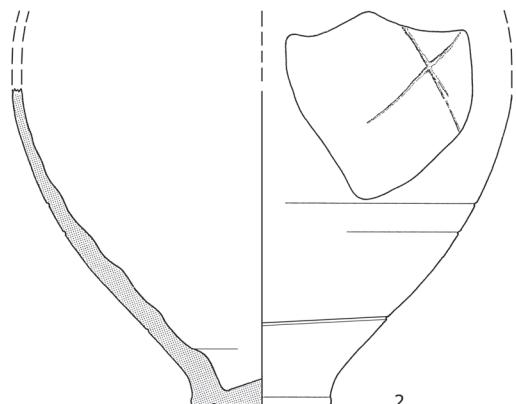
Grab 351



Ziegel



1

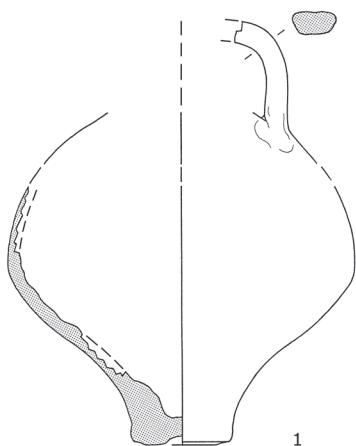


2

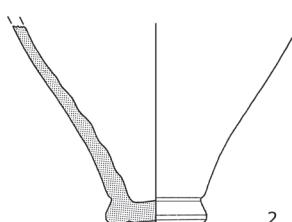
Grab 352



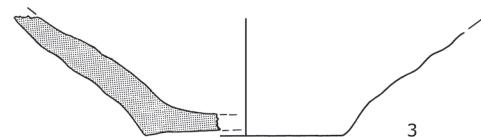
Nagel



1



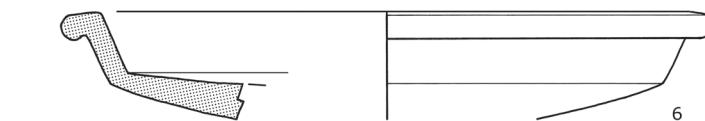
2



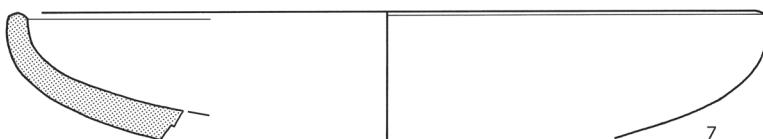
3



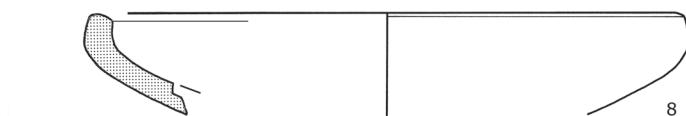
5



6

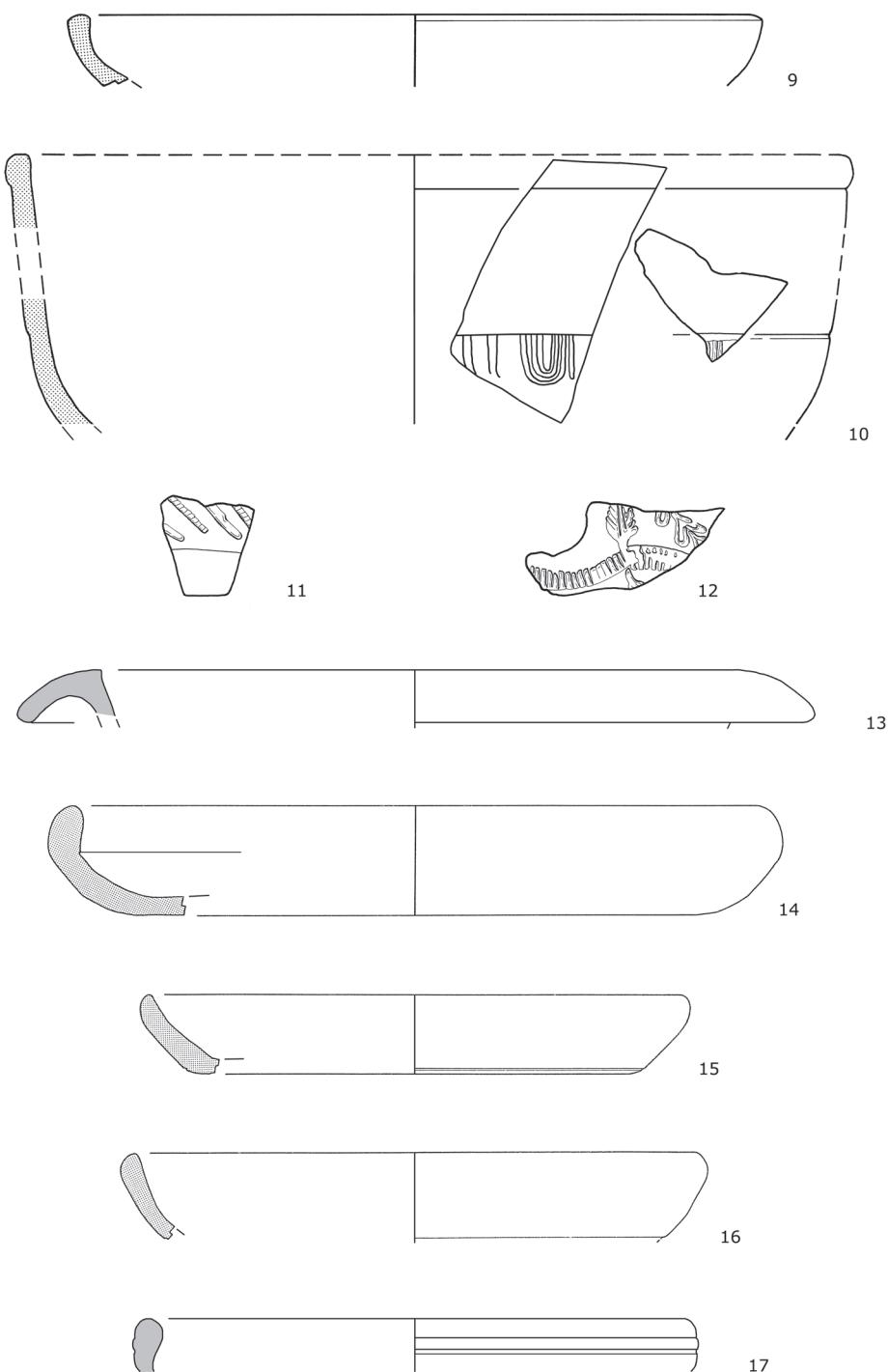


7



8

Grab 352



Grab 353



Nagel  
Keramik



Grab 354

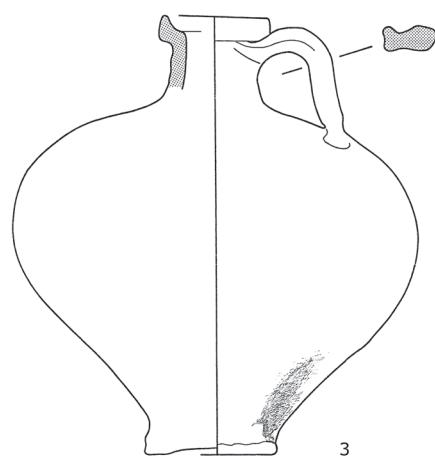
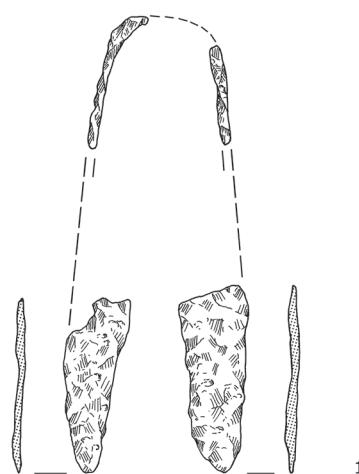


Nagel  
Keramik

Grab 355



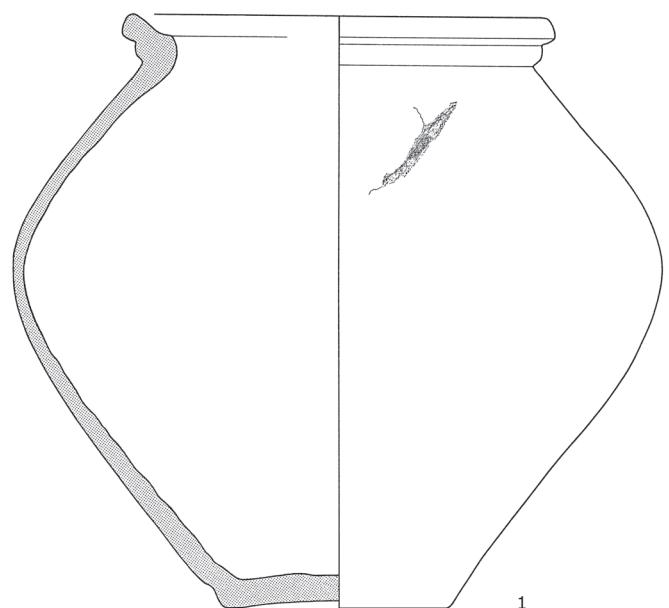
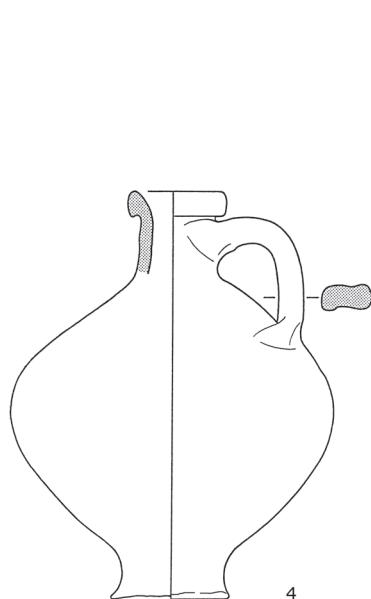
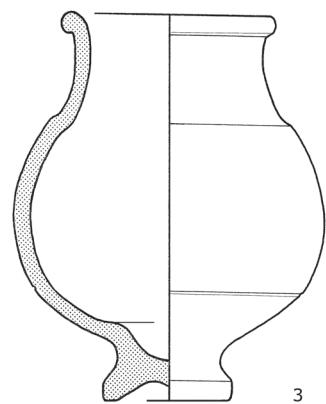
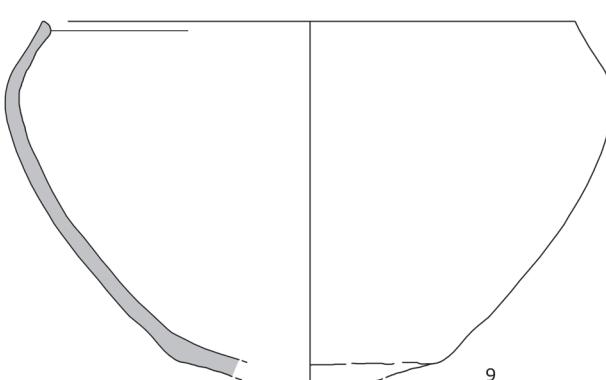
Nagel



Grab 356



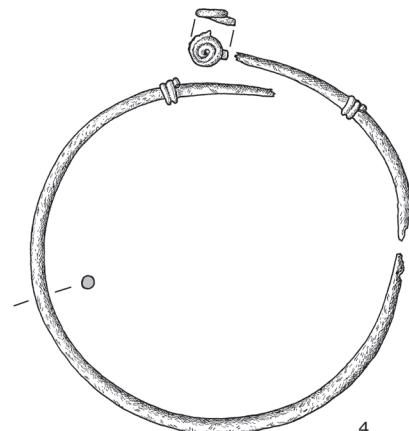
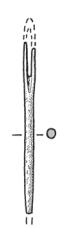
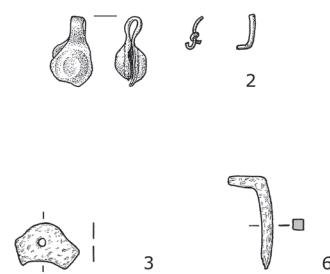
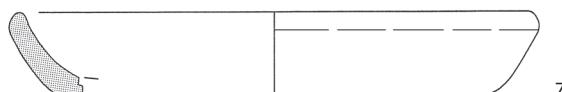
Nagel



**Grab 357**



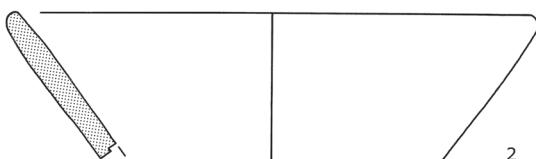
Domitian  
Dp.  
86-96 n.Chr.



**Grab 358**



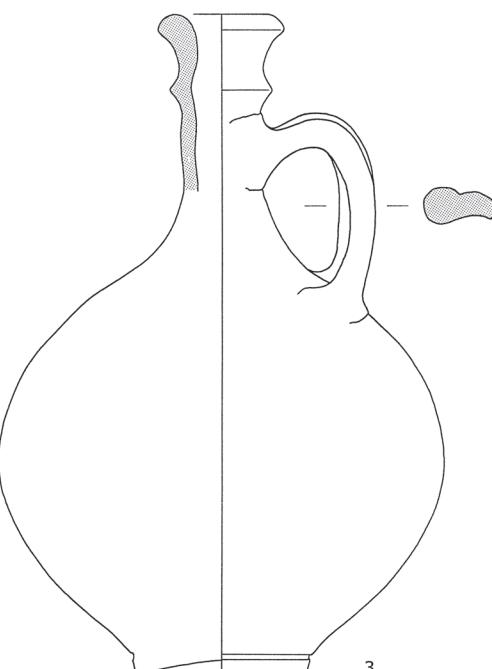
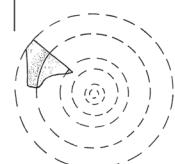
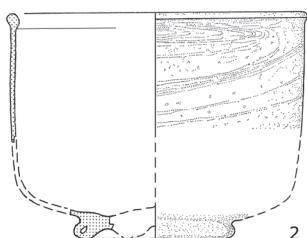
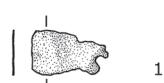
Nägel



**Grab 359**



Nagel



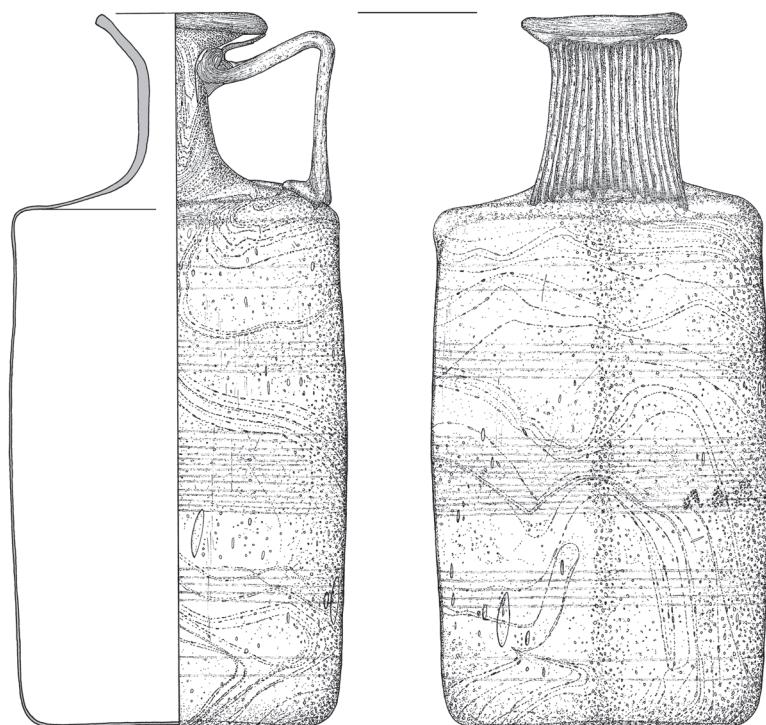
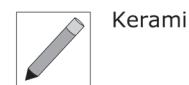
**Grab 360**



Nagel

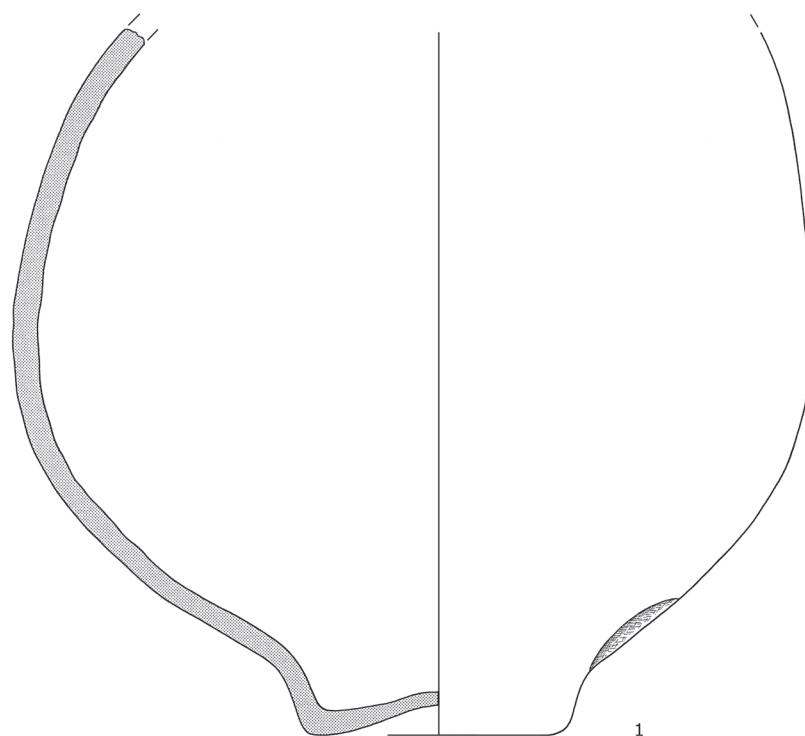


Grab 361

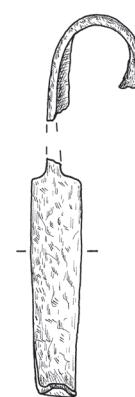


1

Grab 362

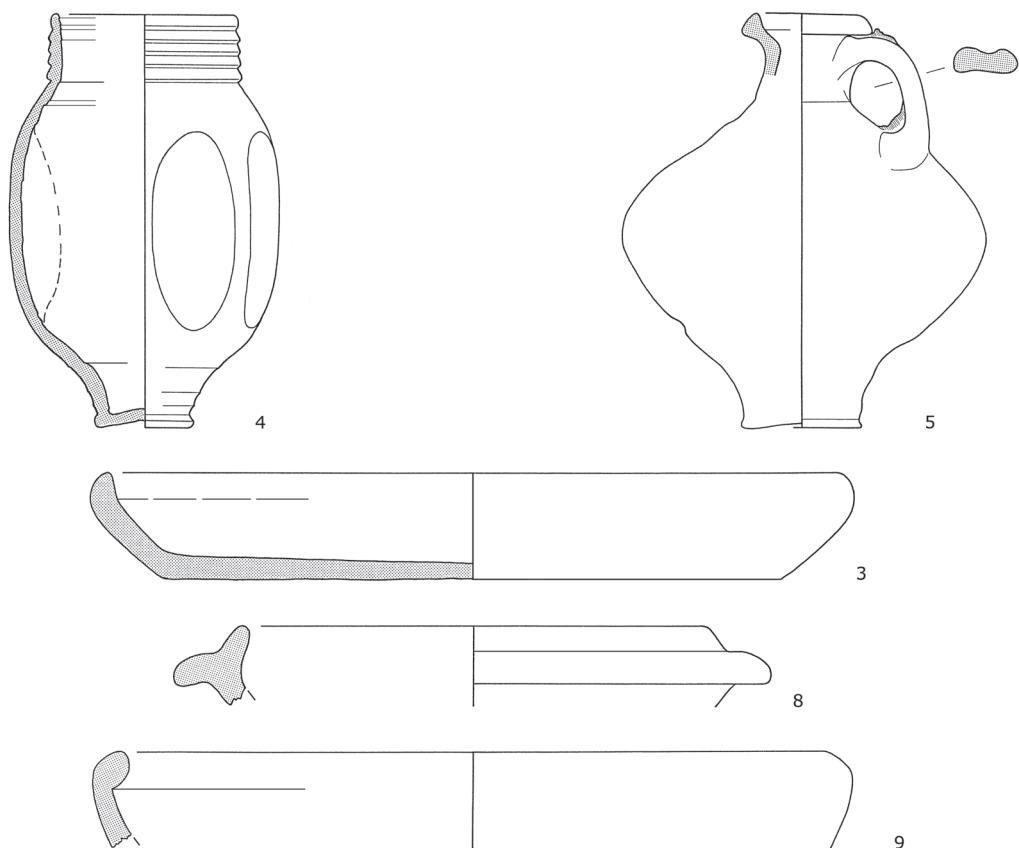


1



6

Grab 362



Grab 363



1

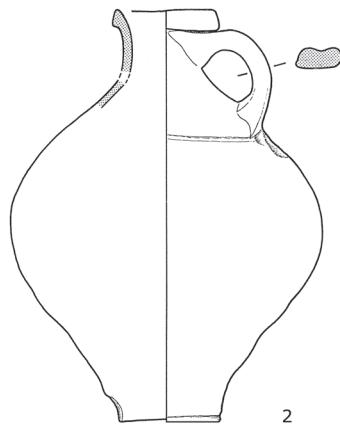
Grab 364



Grab 365



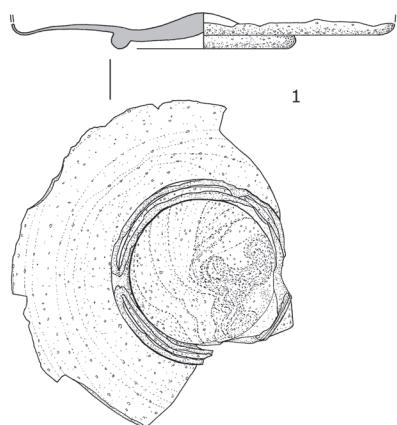
Nägel  
Ziegel



## Grab 366



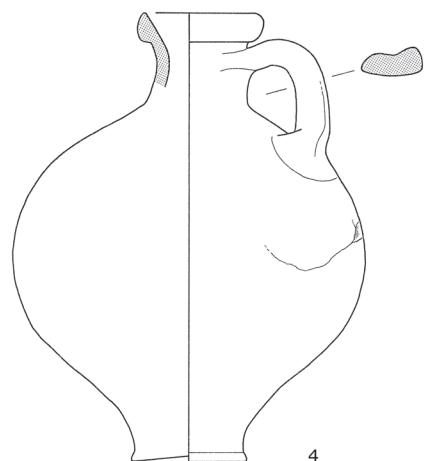
Nägel  
Bronze  
Wandputz



1



2

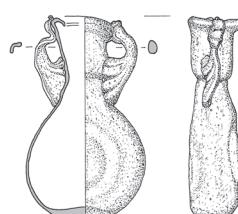


4

## Grab 367



Schuhnägel  
Nägel



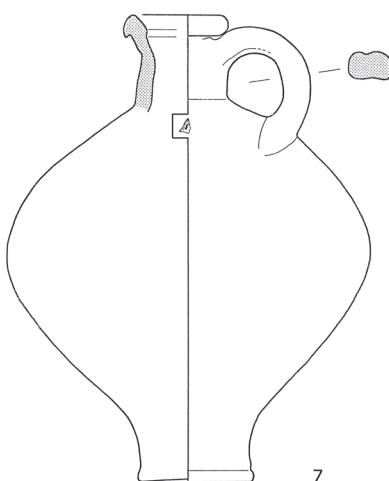
4



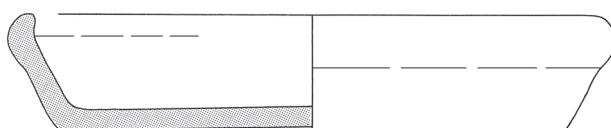
10



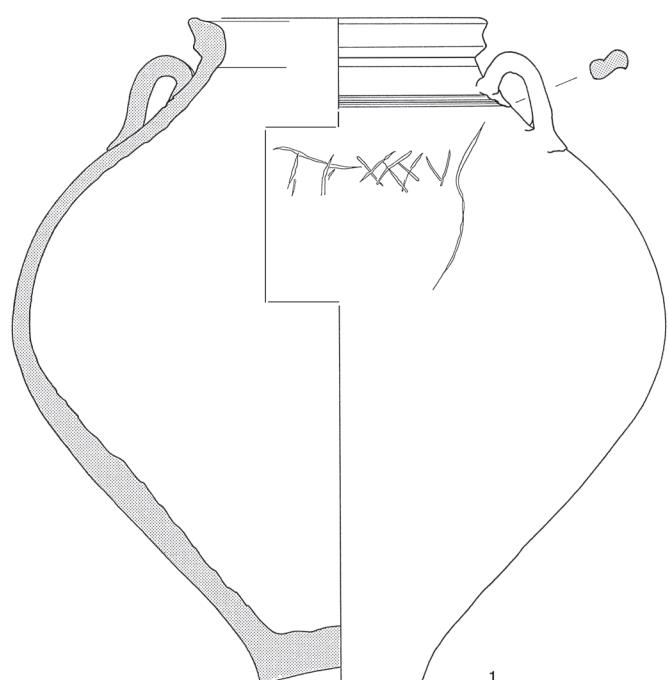
6



7



2

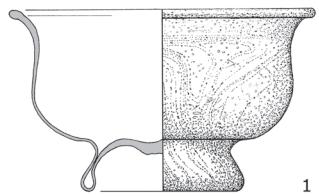


1

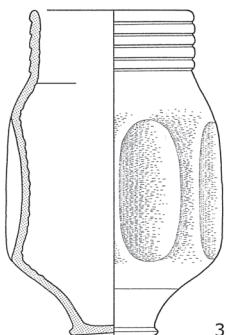
**Grab 368**



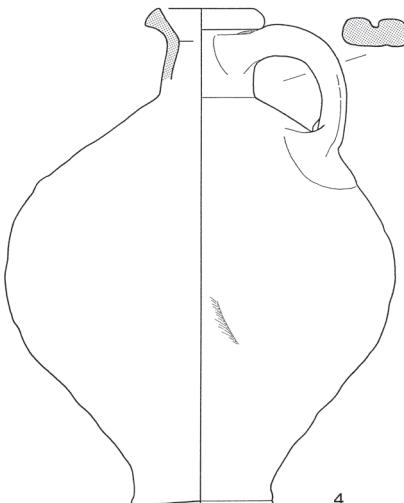
Nagel



1



3

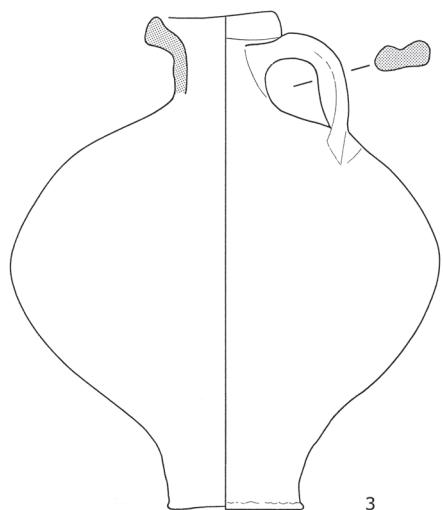


4

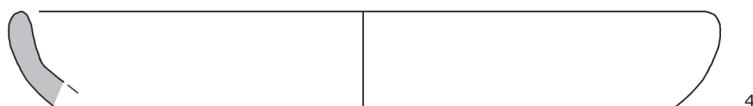
**Grab 369**



Schuhnägel  
Glas



3



4



5



6

**Grab 370**



Nägel



3

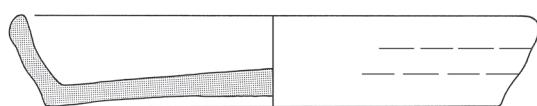


4

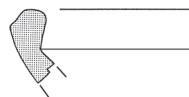
0 1 2 5cm



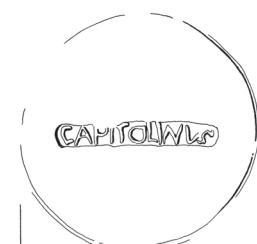
5

**Grab 371**

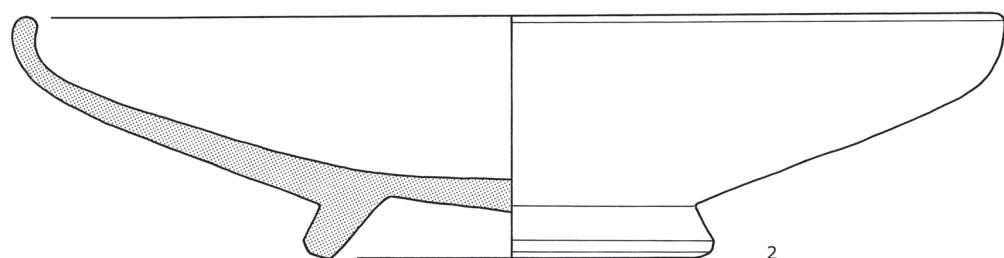
3



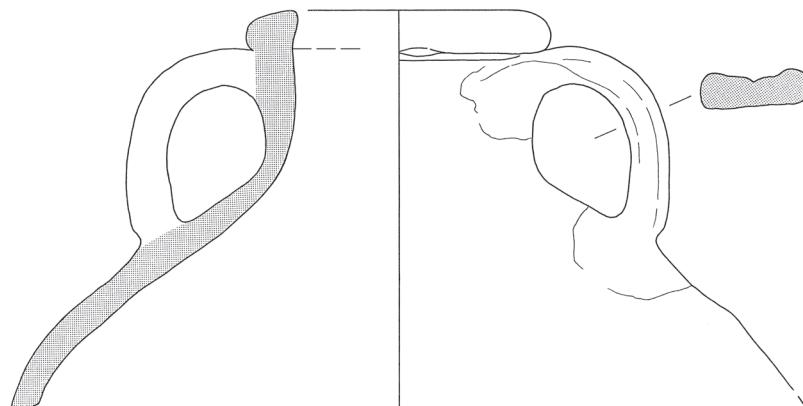
6



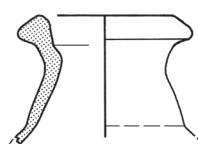
5



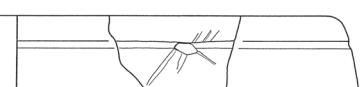
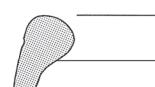
2



1

**Grab 372**

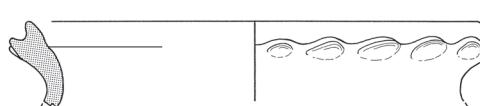
2



4



5



6

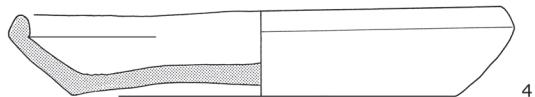
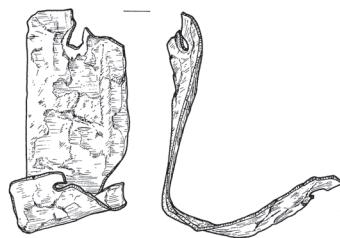
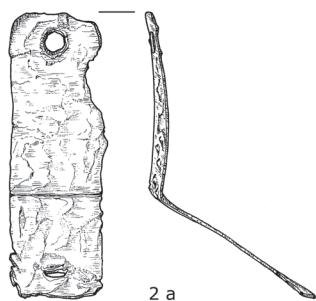
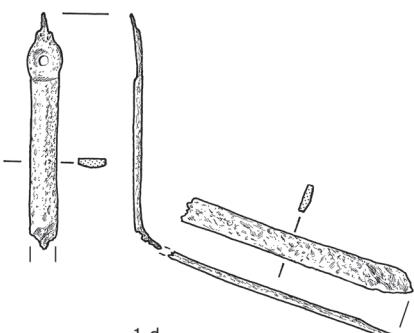
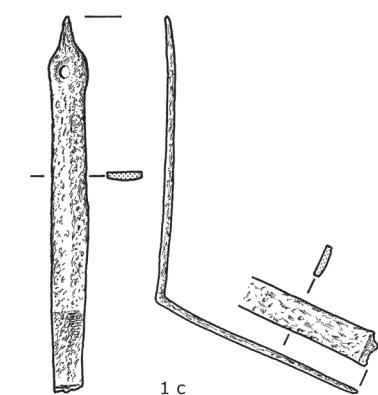
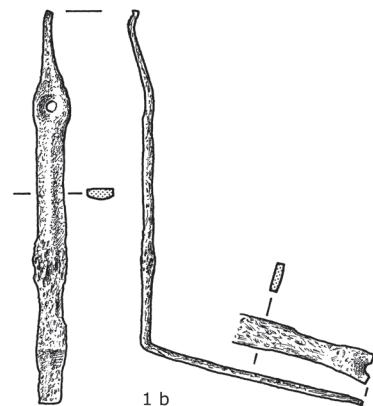
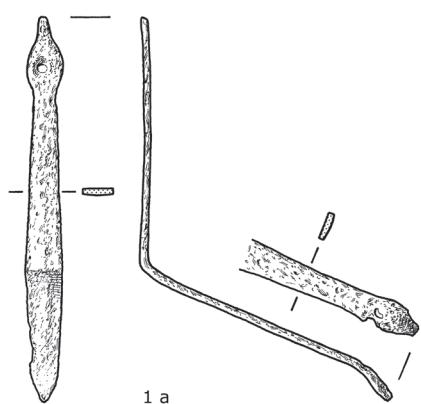


7

Fundstelle 373



Nägel

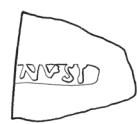


5

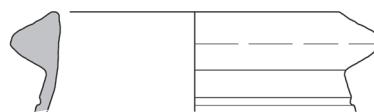
Grab 374



Nägel



2



4

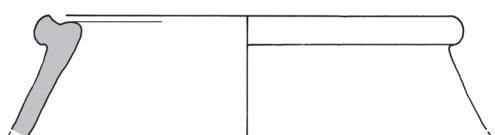
Grab 375



Schuhnägel  
Nagel



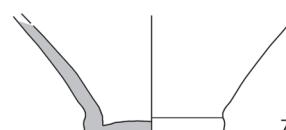
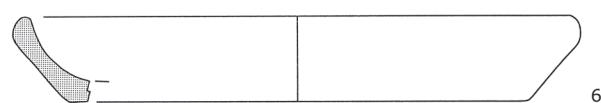
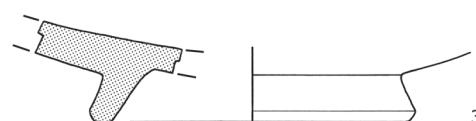
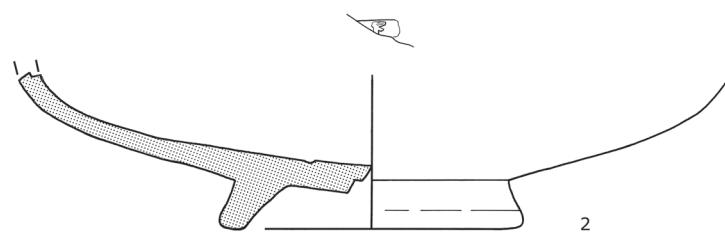
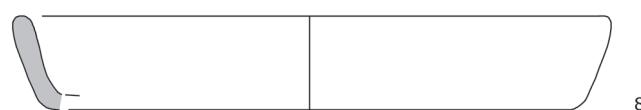
3



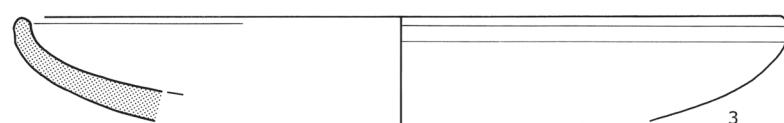
5



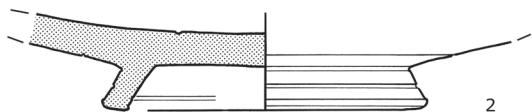
4

**Fundstelle 376**Eisen  
Ziegel**Grab 377**Bronze  
Nägel**Grab 378**

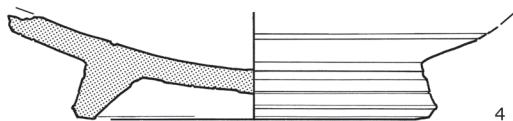
Nägel



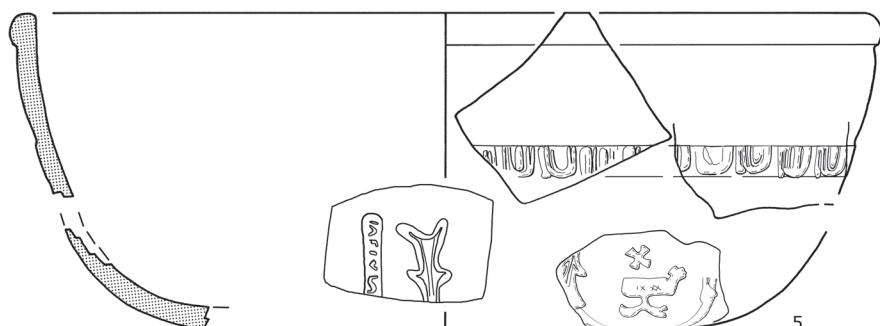
← Grab 378



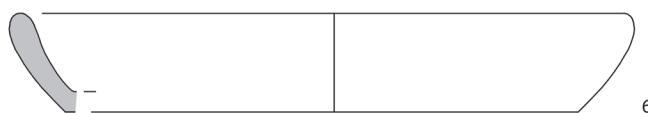
2



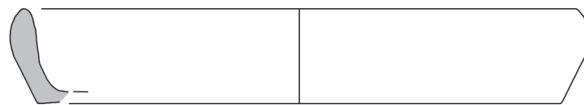
4



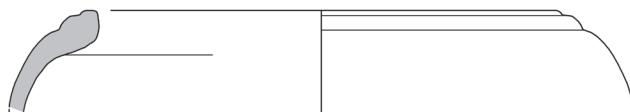
5



6



7



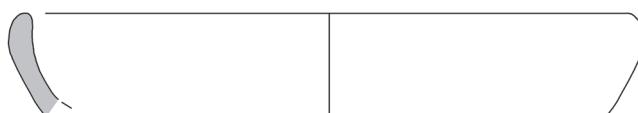
10



11



12

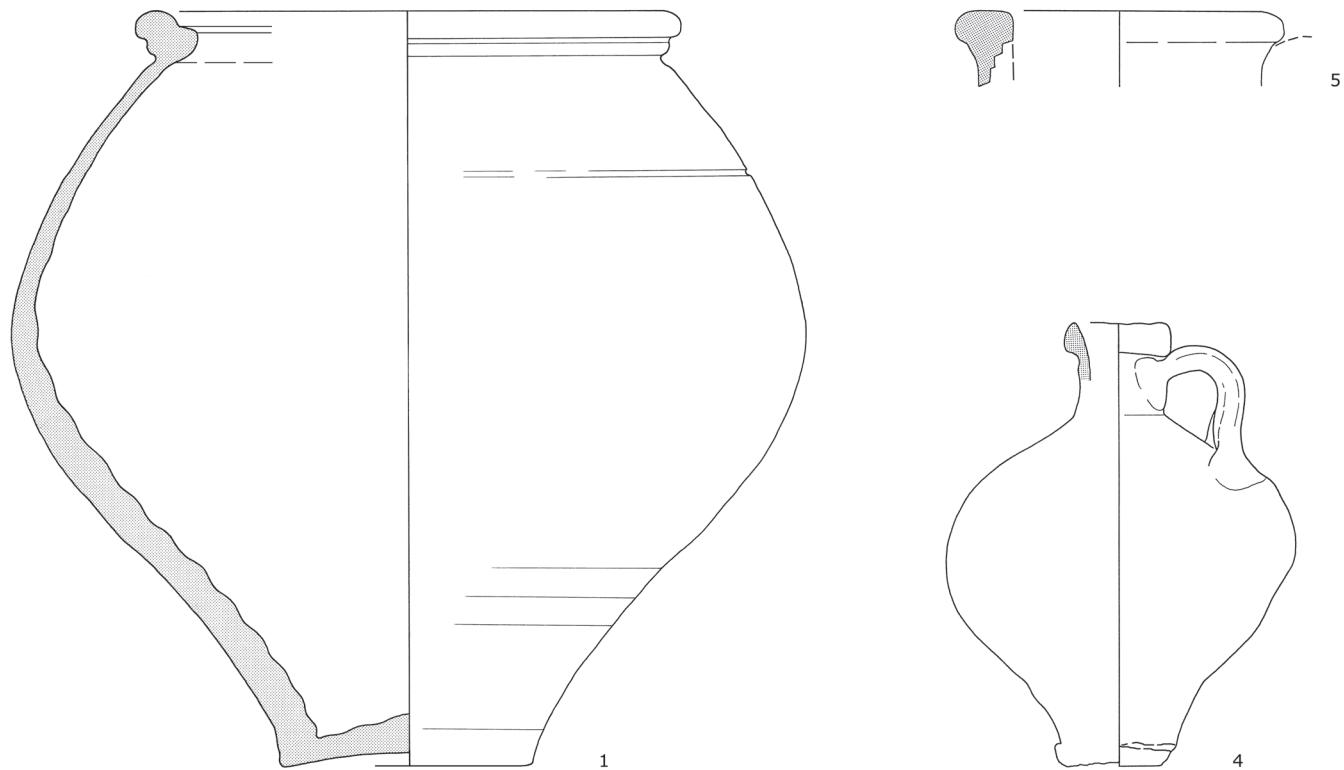


13

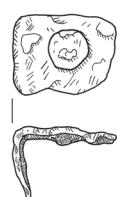
## Grab 379



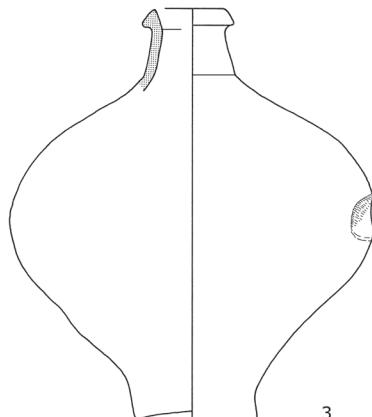
Nagel



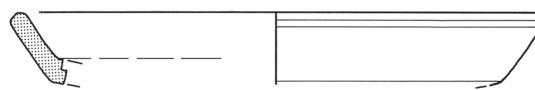
## Grab 380

Schuhnägel  
Nagel  
Ziegel

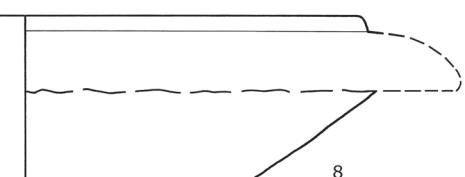
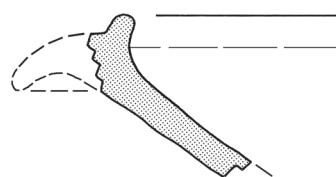
1



7

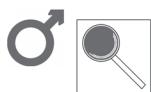


6

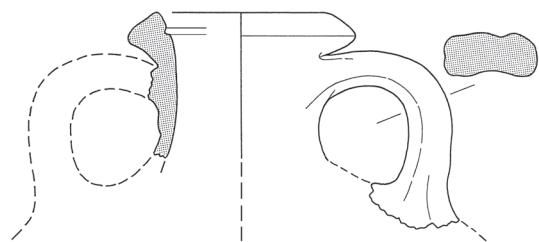


8

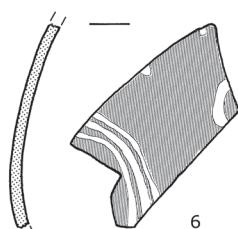
**Grab 381**



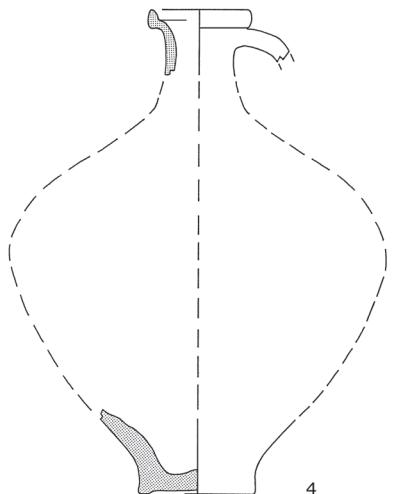
Nägel



1



6



4

**Grab 382**



Nagel  
Keramik



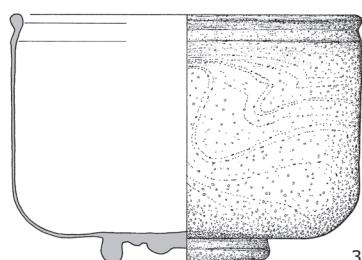
**Grab 383**



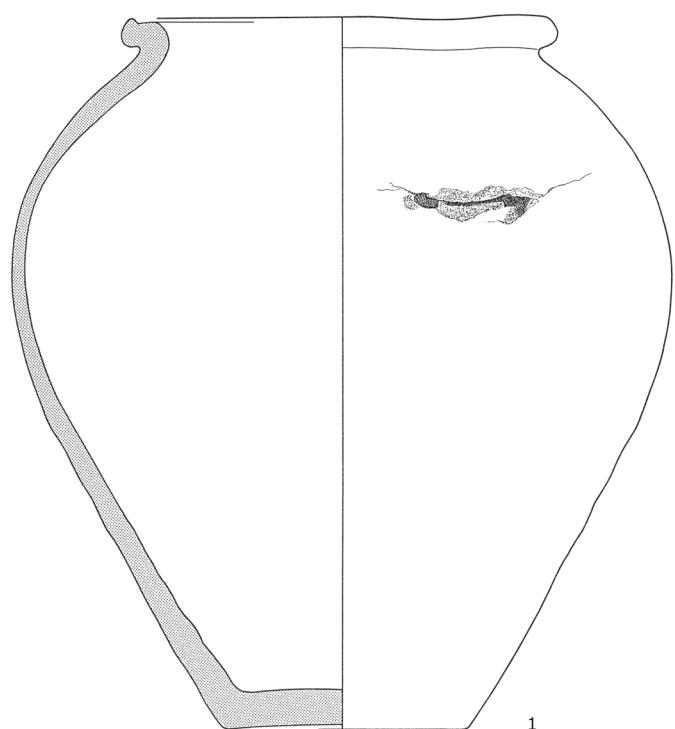
Nagel



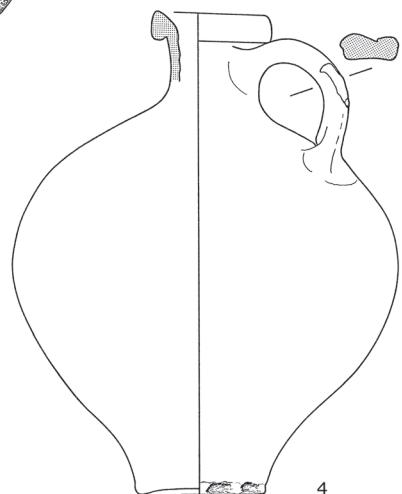
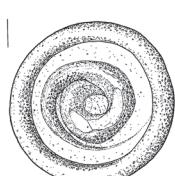
5



3



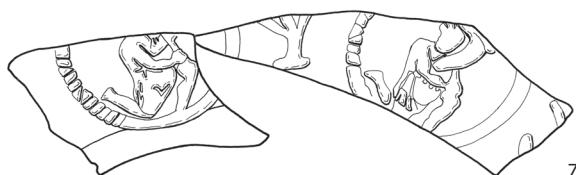
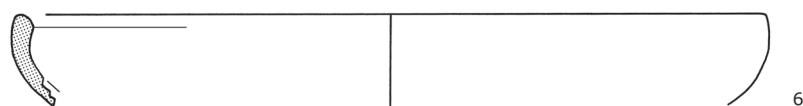
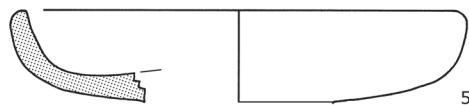
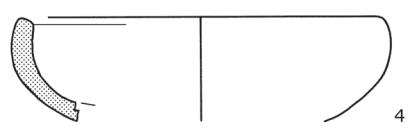
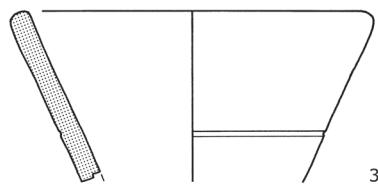
1



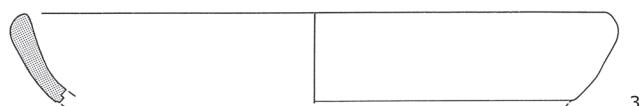
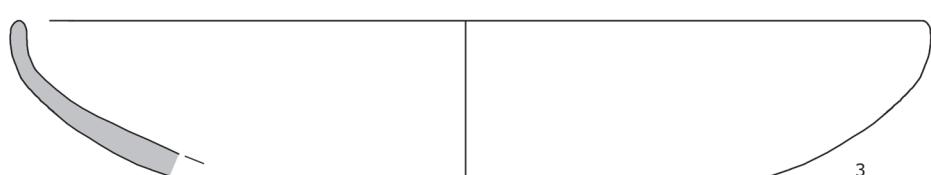
4

**Grab 384**

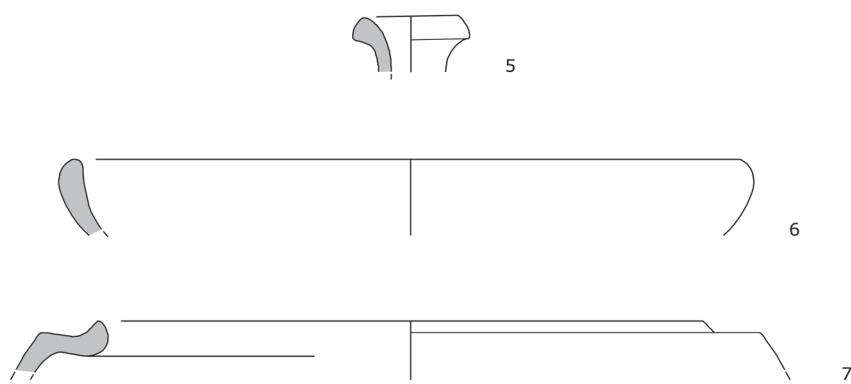
Schuhnägel  
Nägel

**Grab 385**

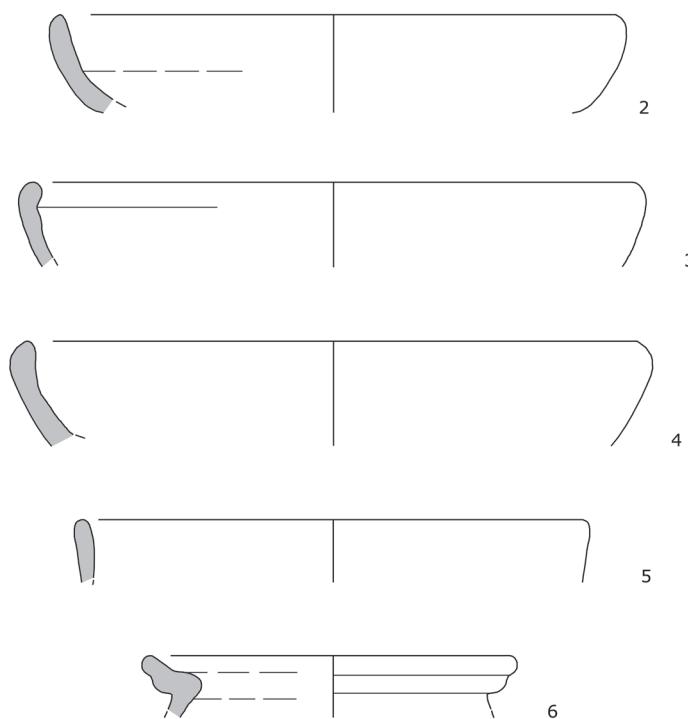
Nägel  
Keramik

**Fundstelle 386****Fundstelle 387**

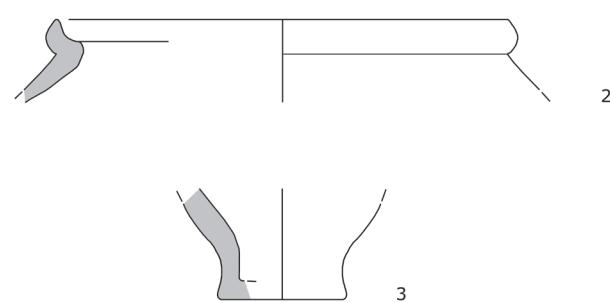
Fundstelle 387



Fundstelle 388



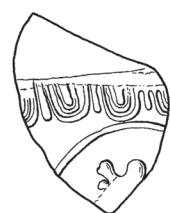
Fundstelle 389



## Fundstelle 390



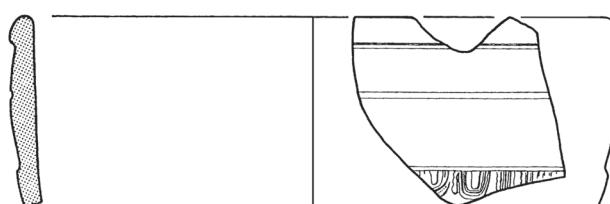
1



2



3



4



5



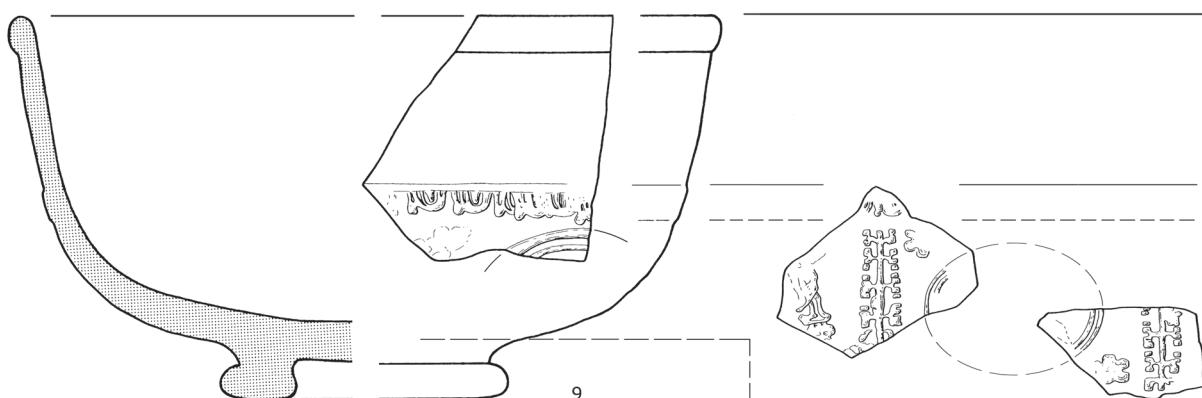
6



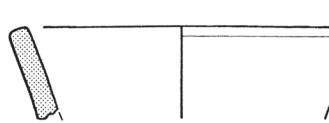
7



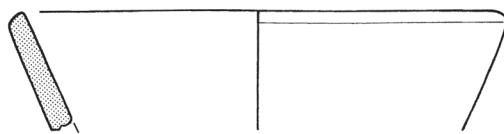
8



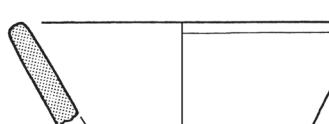
9



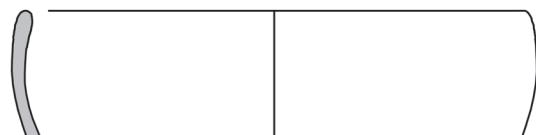
10



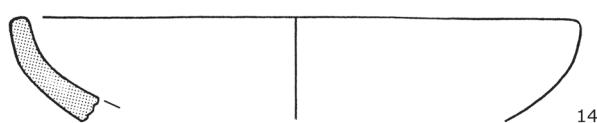
11



12



13

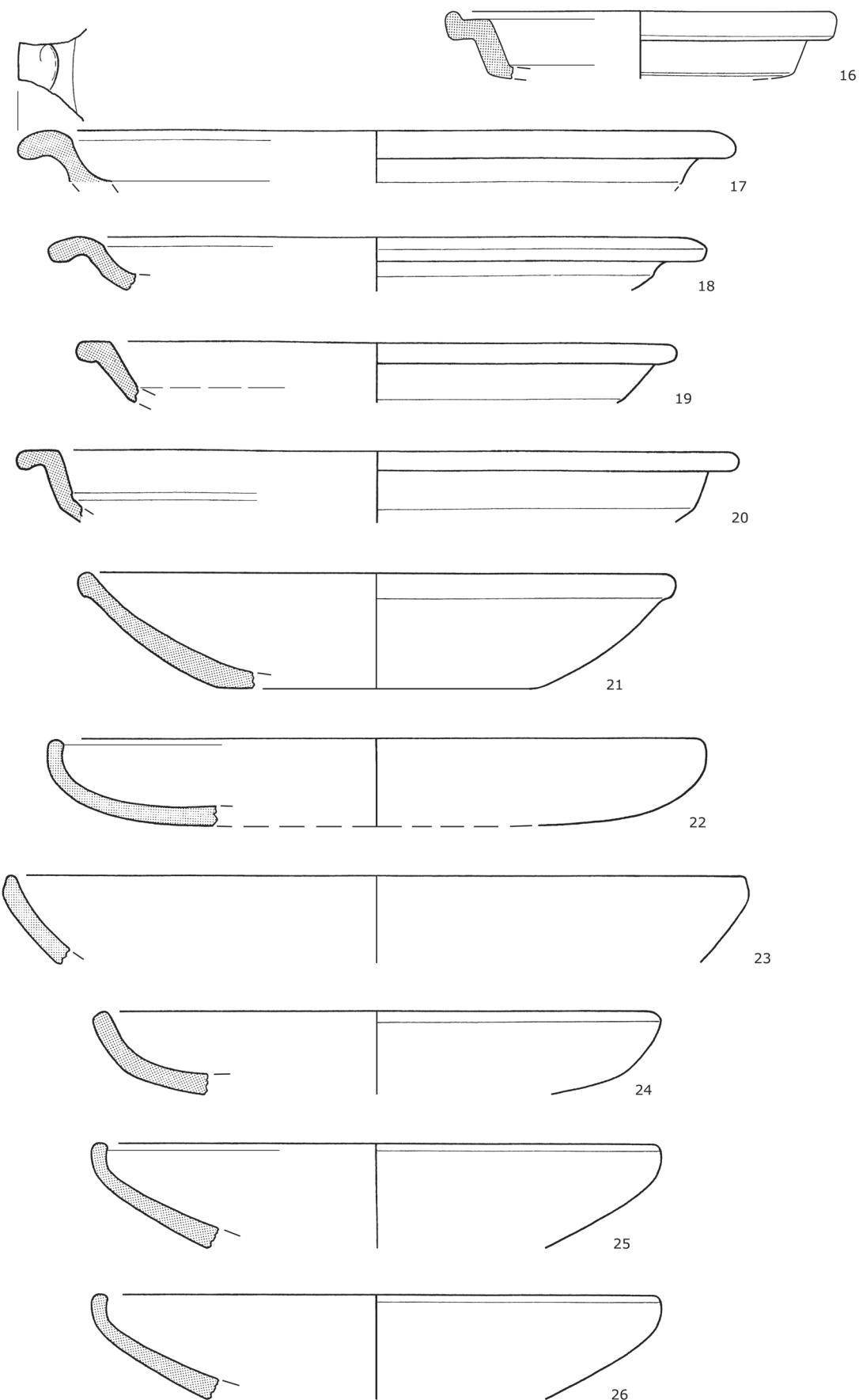


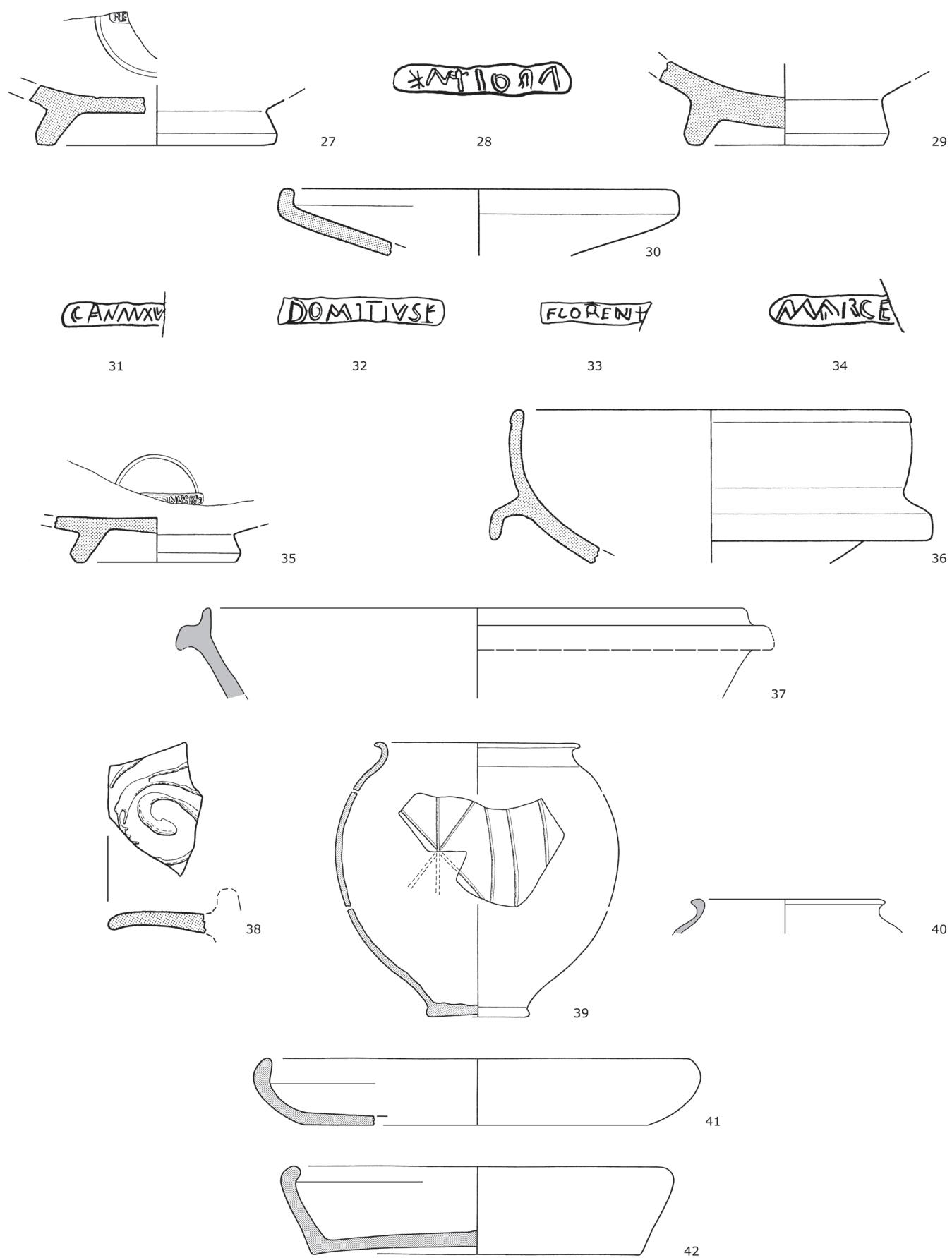
14



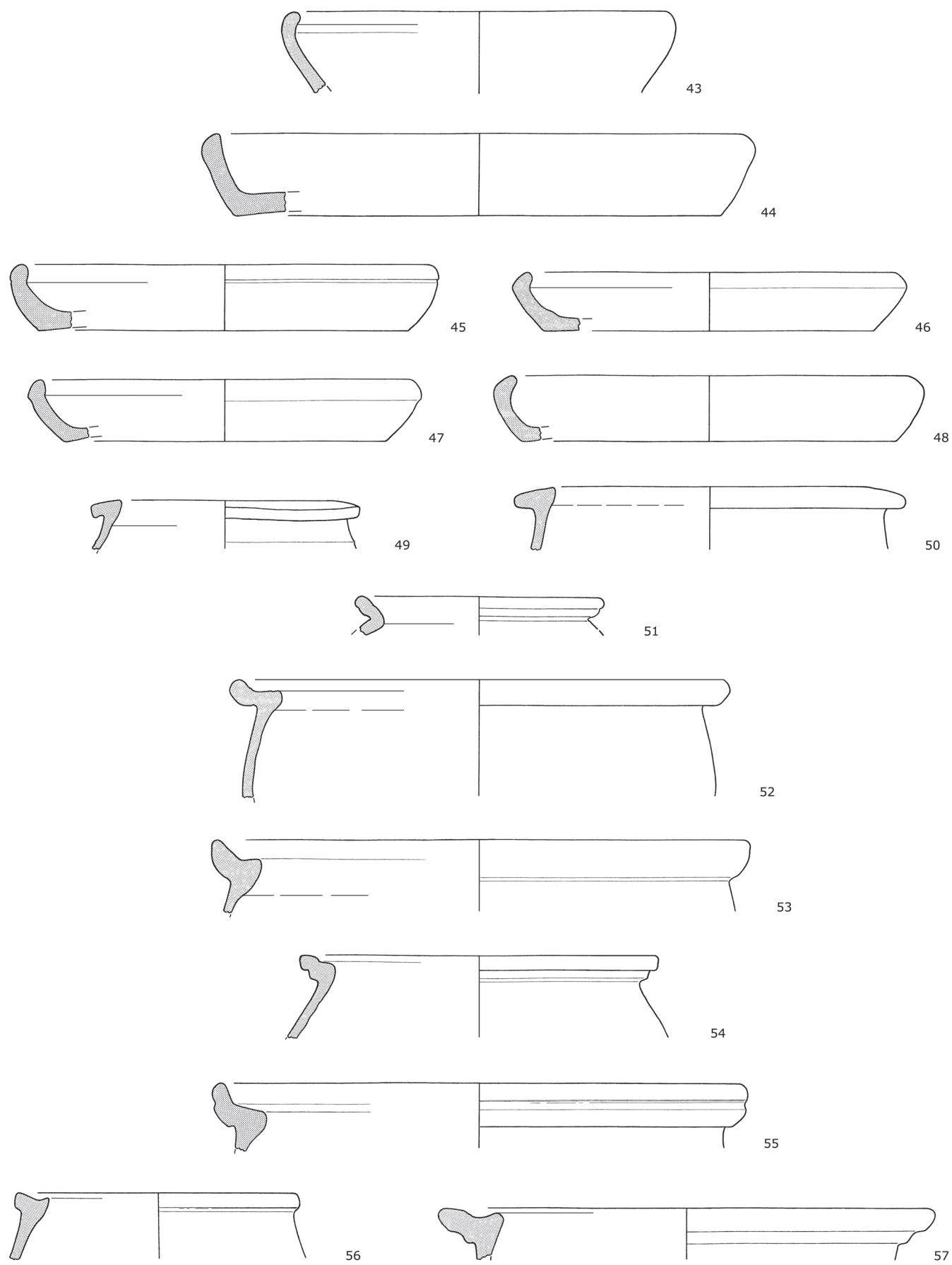
15

Fundstelle 390

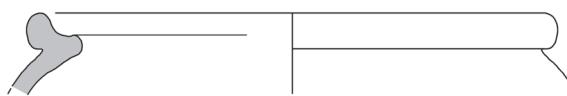


**Fundstelle 390**

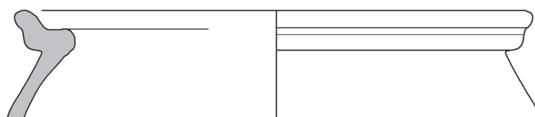
Fundstelle 390



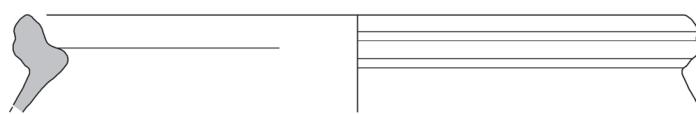
## Fundstelle 390



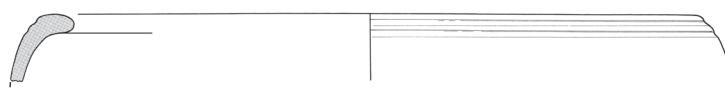
58



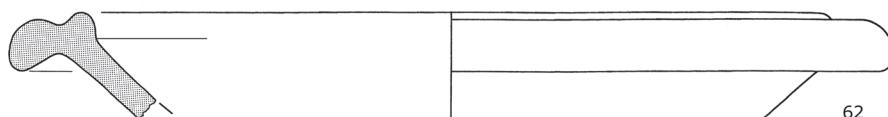
59



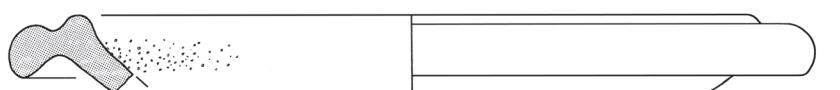
60



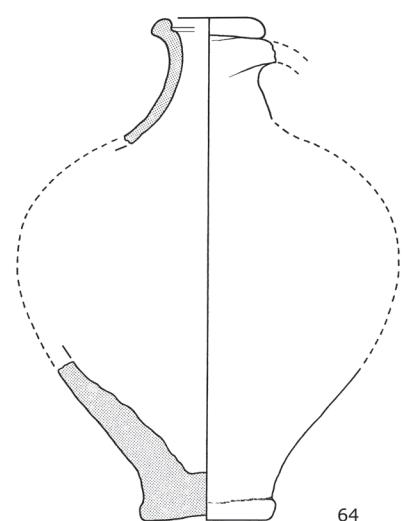
61



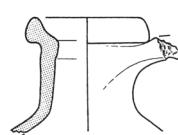
62



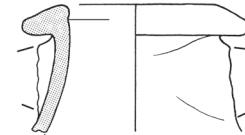
63



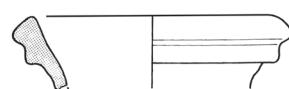
64



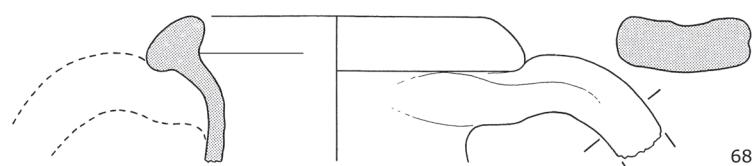
65



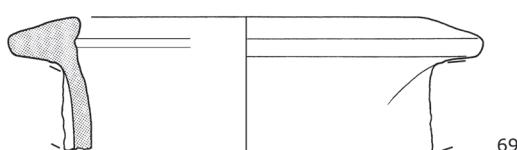
66



67



68



69



70

Übersicht Stempel 1 - 28



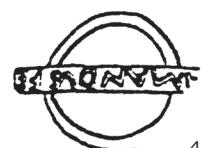
1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28

## Übersicht Stempel 29 - 55



29



30



31



32



33



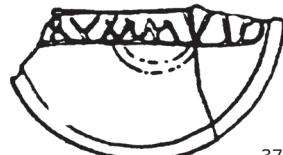
34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



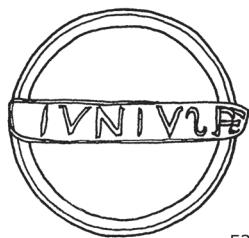
49



50



51



52



53

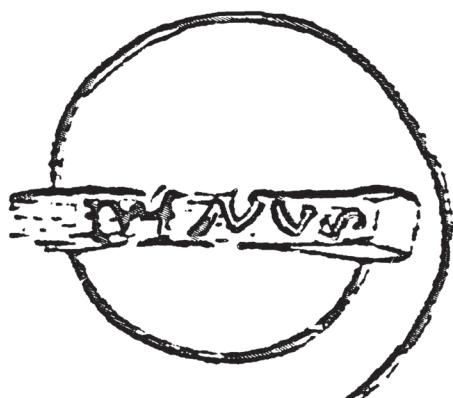


54



55

Übersicht Stempel 56 - 76



56



57



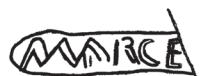
58



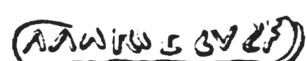
59



60



61



62



63



64



65



66



67



68



69



70



71



72



73



74



75

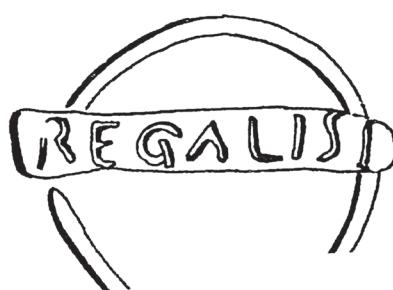


76

## Übersicht Stempel 77 - 109



77



78



79



80



81



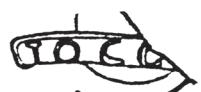
82



83



84



85



86



87



88



89



90



91



92



93



94



95



96



97



98



99



100



101



102



103



104



105



106



107



108



109

**Legende Tafeln**

			Geschlecht weiblich, männlich, unbestimmt verbrannt		Tierknochen unbestimmt verbrannt
			Geschlecht weiblich, männlich, unbestimmt unverbrannt		Tierknochen unbestimmt unverbrannt
	noch ausstehende anthropologische/ osteologische Untersuchungen				
	Steinkistengrab				
	Ziegelplattengrab				
	Tierbestattung				
	nicht beziffertes, nicht gezeichnetes Grabinventar				
	Bezugspteile für tafelübergreifendes Grabinventar, oberhalb: Verweis auf Vorgängertafel/n unterhalb: Verweis auf Folgetafel				

Osteologie: verbrannt, unverbrannt

		Rind			Hund			Gans
		Pferd			Hirsch			Huhn
		Schwein			Feldhase			Ei/ Eierschale
		Schaf/ Ziege unbestimmt			Singvogel			Vogel, unbestimmt
		Schaf			Kröte			Fisch
		Ziege						Muschel
		Stallhase/ Kaninchen						Schildkröte



---

---

VON 1979 BIS 1981 WURDE IN STETTFELD (Gemeinde Übstadt-Weiher, Landkreis Karlsruhe) eines der größten römischen Gräberfelder ausgegraben. Die Kenntnis über das römische Stettfeld beschränkte sich bisher aber hauptsächlich auf den dazugehörigen Vicus. Im unmittelbaren Anschluss an die Ausgrabung wurde mit einer interdisziplinären Auswertung unter modernen Gesichtspunkten begonnen. Bereits 1988 erschien der erste Band über das römische Gräberfeld, der die anthropologischen und osteologischen Untersuchungen behandelt und einen ersten Eindruck über die Bedeutung der römischen Nekropole vermittelt. Im vorliegenden zweiten Band werden die knapp 390 Gräber und anderen Fundstellen unter archäologischen Gesichtspunkten dargestellt. Erstmals werden die kompletten Grabensembles sowie die Bebefundsituationen vorgelegt und somit für die weitere Forschung zugänglich gemacht.

